Dr. H. M. Schletterer

JhLtE
268

1

Wann wird doch mein
Jesus kommen, in der ville
Trähnen-Land. Plag und
Klag hat zugenommen, Neid
und Leyd nimt überhand,
Wann wird mich mein
Heyland grüßen, mir den
bittern Kelch versüßen. Ach
Herr, du bleibst aus gar
zu lang, nach dir ist
mir angst und bang.

2.

Liebste wie bist du versun-
cken, in dem Meer der
Traurigkeit: Ich hab dir
eins zugetruncken liebst
du mich, so thu Bescheid.
Lieb besteht nicht ohne Ley-
den, Lieb und Leid nicht
können scheiden. Wer
nicht leydet, liebet nicht
liebst du mich, so leyde
mit.

3.

Andere wißen nichts
von Leyden, nur von
lauter Lustbarkeit.
Aber ich weiß nichts
von Freuden nur von
lauter Traurigkeiten
Andern gehts nach
wunsch und Willen,
mich kan nichts den
Wehmuth stillen: Ander
haben lauter huld, ich
muß leyden ohne Schuld.

4.

Wenn die Fortuna schm-
eichelt und die Welt
ein lustiges zeigt, wenn
alle Wollust heuchelt,
und das Glücks Rad
wohl geneigt. Die von
keinem leyden wißen,
werden einmal theuer
bußen kurtze Freud bring-
t langes Leyd kürtzes

Leyd bringt lange
Freud.

5.

Wann es aber kaum zu
hoffen, wann es nicht
bey einem bleibt, wann
kaum einer kan verschwe-
-sten wann ein Creütz das
andere treibt. wann ich
muss im Leyd verjauchzen,
soll ich dann die Lust zu
schaffen. soll ich leyden
meine Plag und doch
meiden meine Klag.

6.

Kanst du dann so wenig
lieben wie mich recht
von hertzen liebet will
kein Leyden von sich schieben,
willig sich dem Creütz ergibt,
lang und viel ja nicht
bestürtzet, fragt nicht wer
das Creütz verkürtzet

Rechte Lieb die hat kein
Ziel, niemahls ist der
Lieb zu viel.

7.

Ich hab einen schmalen
Rücken, warum
bücken andere nicht.
Ich soll mich zur Creutz
Last bücken, andere gehen
aufgericht. Herr, erlau-
be mir zu sagen, laß
auch andere helffen
tragen, mir allein
so groß zu sein, will schier
unerträglich seyn.

8

Schau, das Kind den
Vater trutzet, schreiet
und leyd, und dich gibt
Ich weiß besser was dir
nutzet, ich will's haben,
nimm vor lieb. Du

das Kreütz nicht so nach andern
fragen, was ich auferleg-
selt du tragen es seÿ
wenig oder viel weil
ichs also haben will.

9.

Sag es ist doch schwär zu
tragen: leÿden ist ein
harte Nuß, ohne Trost
zu lang sich plagen, ist
gar ein strenge Buß.
soll ich lasten oder
wagen, soll ich Kreütz
auch trostlos tragen.
O mein Jesus komm herbeÿ,
mach frisch dem leÿdenden
herz.

10.

Frisch gewagt, ist halb
gewonnen, wer das Kreütz
sein hurtig hebt ist der
marter halb entronnen,
fühlet kaum die halbe
Last. Laß du mich treü

mit dir schauen, laß ev
dir darum nicht grauen,
liebst du mich, so gib dich
drein Kind, es kan nicht
anderst seyn.

11.

Soll es seyn, so seys
gelitten, weil es Jesus
haben will, um kein
Rettung will ich bitten,
setze meinem Bettlein
Ziel, in das Creutz will
ich mich geben, mit dem
Sterben, mit dem
Leben, aller Welt
Lust sag ich ab, wan
ich nur dich Jesus hab,

12.

So recht, also will
ich sterben, jetzt bist

Du mein liebes Kind,
droben will ich dich schon
laben, hier erdulte rau-
her Wind Kriege du,
wie ich gelitten, streite
du wie ich gestritten,
dort erfolgt die Ehren
kron, groß und ewig
ist der Lohn,

m/

Auferbauliche Hauß- und Kirchen-MUSIC,

Das iſt:

Neu-vermehrtes Chriſtliches

Geſang-Buch/

In ſich haltend

einen herrlichen Kern

vieler ſo alt- als neuer

geiſtreichen Geſänge

Zur Vermehrung göttlicher

Ehre und Auferbauung

der Seelen

(zum 2mal in Druck befördert;)

Deme angehängt ein vollſtändiges Gebet-Buch.

CAROLS-RUH/

Druckts und verlegts Andreas Jacob Maſchenbauer/ Hochfürſtl. Hof- und Cantzley-Buchdrucker/ 1721.

Maria Barbara

EIGENTUM DER STADT AUGSBURG

Dem
Durchlauchtigſten Fürſten und Herrn/ HERRN
Carl,
Marggrafen zu Baden und Hochberg/ Landgrafen zu Sauſenberg/ Grafen zu Sponheim und Eberſtein/ Herrn zu Röteln/ Badenweiler/ Lahr und Mahlberg ꝛc. ꝛc. Der Röm. Kayſerl. und Königl. Cathol. Majeſtät/ wie auch deß Löblichen Schwäbiſchen Creyſes reſp. General-Feld-Marſchalln und General-Feld-Zeugmeiſtern/ auch Obriſten über ein Kayſerl. Regiment zu Fuß ꝛc.

Meinem gnädigſten Fürſten und Herrn.

Durchlauchtigſter Fürſt!

Gnädigſter Fürſt und Herr!

ES ſcheinet faſt/ die Natur ſelbſten habe eine gantz beſondere Hochachtung der ſüſſen Music in Eu. Hochfürſtlichen Durchleucht theure Seele von der erſten Geburt her geleget; Von der beglückten Zeit der heylſamen Reformation an biß auf dieſe geſegnete Stunde hat der mächtige Him-

Himmels-Regent ſich aus dem uralten Baadiſchen Fürſten-Hauß immer Fürſtliche Häupter erwecket / durch Dero majeſtätiſchen Befehl geiſtreiche Geſänge in der Chriſtlichen Kirche eingeführet / und Troſt-volle Geſang-Bücher denen geſamten Unterthanen zum Beſten in öffentlichen Druck gegeben worden. Bereits im 1614den Jahr haben der Durchl. Fürſt dieſes Hauſſes / Georg Friedrich / gottſeeligen Angedenckens / bey glorieuſer Stifftung verſchiedener anſehnlichen Stipendien preißwürdigſt befohlen:

Daß alle und jede *Beneficiarii* neben andern ihren *Studiis* ſich auch in der *Muſica* fleiſſig *exerciren* ſollen / damit ſie / auf Erfordern / in Fürſtl. Hof-Capelle

 auch

auch ſonſten mit *Figuri-*
ren aufwarten köñen.

Und wie gottſeelig Euer Hochfürſtl. Durchleucht verwittibte Fürſtl. Frau Mutter/ meine gnädigſte Fürſtin und Frau/ gleich bey dem erſten Eintritt in dieſe beglückte Lande um neue Edirung und wiederholte Auflag bequemer Geſang-Bücher beſorgt wäre/ erweiſen die publiquen Exemplarien/ ſo noch vor Augen liegen/ ſo gar/ daß Sie auch/ ſelbige durch die prächtige Authorität Ihres Fürſtl. Nahmens zu becrönen/ kein Bedencken getragen; Und wie kan es anders ſeyn? wann Helden von Helden gezeuget werden/ iſt es der Ordnung gemäß. Mit Eu. Hochfürſtl. Durchleucht gnädigſten Erlaubnüß wiederholet meine Feder die erſten Worte: Es ſcheinet faſt/ die Natur ſelbſten habe eine gantz beſondere

Hoch-

Hochachtung der ſüſſen Muſic von der erſten Geburt her in Dero theure Seele geleget; Es hat nunmehro die andächtige Chriſten-Welt durch Eu. Hochfürſtl. Durchleucht preißwürdigſte Vorſorge in zwey gantzen Jahrgängen über die Evangelia, wie auch in einem über die Epiſteln/ viele geiſtreiche Arien zu ihrer Erweckung.

Gleicher geſtalt haben Dieſelben auf alle Tage in der Wochen am Morgen und Abend beſondere Bet-Stunds-Andachten mittheilen laſſen; Und eben jetzo bey dieſer heiligen Paſſions-Zeit wird uns auch der leydende JEſus in gar ſchönen Muſiquen/ ſo ebener maſſen zuſammen gedrucket/ mit Poetiſchen Worten vor die Augen gemahlt. Hier entſinne mich deß wohlbedachtſamen Ausſpruchs/ den der fürtreffliche Theologus in

 dem

dem benachbarten Franckfurt/ D. Pritius, (ſo wohl mit ſeiner geiſtreichen Poetiſchen Arbeit mehrere Kirchen-Lehrer zur gleichen Nachfolge erinuntern ſolte/) bald in der vor-Rede ſeiner geiſtlichen Uberſchrifften deutlich giebet:

Ich ſtehe in den Gedancken/ daß die Geheimnüſſe der göttlichen Weißheit und die Wunder der Liebe GOttes nicht weniger in gebundenen Worten zierlich können vorgeſtellet werden/ als ein theures und koſtbares Jubel in einem ſchönen mit allerhand Koſtbarkeiten und Kleinodien beſetzten Schatz-Káſtlein aufgeho-

gehoben wird / oder wie eine kunſtreiche Hand die Geſchichte der Heiligen in einem künſtlich-gewürckten güldenen Stück vorzuſtellen weiß.

Das alleine iſt noch mehr zu bewundern / Eu. Hochfl. Durchleucht ſcharf-ſehendes Gemüth beluſtigen ſich nicht nur an künſtlich-geſetzten Reimen oder anmuthigen Figuralien / ſondern Ihre in Aufmerckſamkeit gantz unermüdete Ohren finden auch ein gantz erquickendes Vergnügen an denen erbaulichen Kirchen-Liedern unſerer gottſeeligen Theologen; Es müſſen deßwegen alle muſicaliſche Andachten mit dieſem wohlrüchenden Gewürtz vermenget / ja alle Sonntage gantze Choral öffentlich abgeſungen wer-

werden. Noch mehr bekräff-
tigen ſolches die öffentlichen
Geſang-Bücher/ ſo unter De-
ro GOtt gebe lang-beglückten
Regierung in unterſchiede-
nem Format 1710. und 1714.
bereits in publiquen Druck
gekommen; Und noch jetzo
befehlen Euer Hochfürſtliche
Durchleucht gantz von neu-
em/ daß abermal eine derglei-
chen Edition aufgeleget wer-
den ſolle: worinnen Dero gnä-
digſtem Befehl auch billich
der unterthänigſte Gehorſam
geleiſtet worden. Zwar ha-
ben Eu. Hochfürſtl. Durch-
leucht mehrere Abſicht auf das
unter höchſt-gedacht-Dero
Fürſtl. Frauen Mutter hohem
Nahmen in groſſem Octav E-
dirte in Gnaden gehabt/ als
aber dermalen Dero Hof-und
Cantzley-Buchdrucker Ma-
ſchenbauer jenes zu verlegen
Anſtand genommen/ ſo hat
man gleichwol die in jenem
geſetzte Ordnung behalten/
mit-

mithin nichts als den bloſſen äuſſerlichen Format geändert.

Niemand kan alſo dieſes Opffer beſſer gewiedmet werden / als Eu. Hochfl. Durchleucht hoch-erleuchteten Augen / niemand kan auch das Werck mit mehrern Nachdruck ſchützen / als Dero hohe hohe obrigkeitliche Authorität: maſſen auch der Verleger hiemit für die hierob gegönnte gnädigſte Freyheit unterthänigſt dancket / und um fernere mächtige Beſchützung demüthigſt anhält; Unterthänigſt-Unterzogener aber den erhabenen Himmels-Regenten fußfälligſt anruffet / daß Er Eu. Hochfürſtl. Durchleucht unermüdete Andacht ferner zu Seinem Preiß erwecken / und nach höchſt-erwünſchtem langen Seelen-Vergnügen hier in der Zeit / dereinſten auch mit der himmliſchen Muſic der heiligen Engel und Auserwähl-

erwählten auf ewig erquicken/ und alſo an den Freuden-Ort verſetzen wolle/ wo wir unſerm GOtt zu Ehren ewig Alleluja hören.

So wünſchet in Unterthänigkeit/ und ſeufftzet täglich

Eu. Hochfl. Durchl.

Meines gnädigſten Fürſten und Herrn/

Zu Gebet/ auch unterthänigſtem Gehorſam/ Verpflichteſter/

Joh. Laur. Hœlzlein.

Erſter Theil/
Hält in ſich
die hohe Feſt-Lieder.

Auf das Advent;
Von der Menſchwerdung JEſu Chriſti.

NUn komm der heyden Heyland/ Der jungfrauen kind erkannt/ Deß ſich wundert alle welt/ GOtt ſolch geburt ihm beſtellt.

2. Nicht von manns-blut noch vom fleiſch/ Allein von dem heilgen Geiſt Iſt GOtts wort worden ein menſch/ Und blüht ein frucht weibes-fleiſch.

3. Der jungfrau leib ſchwanger ward/ Doch bleibt keuſchheit rein bewahrt/ Leucht herfür manch tugend ſchon/ GOtt da war in ſeinem thron.

4. Er gieng aus der kammer ſein/ Dem königlichen ſaal ſo rein/ GOtt von art und menſch ein held/ Sein weg er zu lauffen eilt.

5. Sein lauf kam vom Vatter her/ Und kehrt wieder zum Vatter/ Führ hinunter zu der höll/ Und wieder zu GOttes ſtuhl.

6. Der du biſt dem Vatter gleich/ Führ hinaus den ſieg im fleiſch/ Daß dein ewig GOtts-gewalt In uns das kranck fleiſch erhalt.

7. Dein' krippen glänzt hell und klar/ Die nacht gibt ein neu liecht dar/ Dun-

ckel muß nicht kommen drein / Der glaub bleibt immer im ſchein.

8. Lob ſey GOtt dem Vatter ſchon! Lob ſey GOtt ſein'm eingen Sohn! Lob ſey GOtt dem heilgen Geiſt Immer und in ewigkeit!

D. Martin Luther.

KOmmſt du / JEſu! liecht der heyden! Ja / du kommſt / und ſäumeſt nicht / Weil du weiſt / was uns gebricht / O du ſtarcker troſt im leyden! JEſu! meines hertzens thür Steht dir offen / komm zu mir.

2. Ja du biſt bereit zugegen / Du welt-Heyland! jungfrau-Sohn! Meine ſinnen ſpühren ſchon Deinen gnaden-vollen ſegen / Deine wunder-ſeelen-krafft / Deine frucht und hertzens-ſafft.

3. Adle mich durch deine liebe / JEſu! nimm mein flehen hin / Schaffe / daß mein geiſt und ſinn Sich in deinem lieben übe / Sonſt zu lieben dich / mein liecht! Steht in meinen kräfften nicht.

4. JEſu! rege mein gemüthe / JEſu! öffne mir den mund / Daß dich meines hertzens grund Innig preiſe für die güte / Die du mir / o ſeelen-gaſt! Lebens-zeit erwieſen haſt.

5. Laß durch deines Geiſtes gaben Liebe / glauben und gedult / Durch bereuung meiner ſchuld / Mich zu dir ſeyn hoch erhaben / Dann ſo will ich für und für Hoſianna ſingen dir.

E. C. Homburg.

WIe ſoll ich dich empfangen? Und wie begegn' ich dir? O aller welt verlangen! O meiner ſeelen zier! O JEſu! JEſu!

fu! ſetze Mir ſelbſt die fackel bey / Damit/ was dich ergötze/ Mir kund und wiſſend ſey.

2. Dein Zion ſtreut dir palmen Und Grüne zweige hin / Und ich will dir in pſalmen Ermuntern meinen ſinn / Mein Hertze ſoll dir grünen In ſtätem lob und preiß / Und deinem namen dienen / So gut es kan und weiß.

3. Was haſt du unterlaſſen Zu meinem troſt und freud / Als leib und ſeele ſaſſen In ihrem gröſten leyd? Als mir das reich genommen / Da fried und freude lacht / Da biſt du / mein heyl! kommen/ Und haſt mich froh gemacht.

4. Ich lag in ſchweren banden / Du kommſt/ und machſt mich loß/ Ich ſtund in ſpott und ſchanden/ Du komſt/ und machſt mich groß / Und hebſt mich hoch zu ehren/ Und ſchenckſt mir groſſes gut/ Das ſich nicht läßt verzehren/ Wie irgend reichthum thut.

5. Nichts / nichts hat dich getrieben Zu mir vom himmels-zelt / Als das geliebte lieben / Darmit du alle welt In ihren tauſend plagen Und groſſen jammer-laſt / Die kein mund kan ausſagen / So feſt umfangen haſt.

6. Daß ſchreib dir in dein hertze / Du hoch-betrübtes heer! Bey denen gram und ſchmertze Sich häufft je mehr und mehr / Seyd unverzagt! ihr habet Die hilffe für der thür / Der eure hertzen labet Und tröſtet / ſteht allhier.

7. Ihr dörfft euch nicht bemühen/ Noch ſorgen tag und nacht/ Wie ihr ihn wollet ziehen Mit eures armes macht. Er kommt/ er kommt mit willen/ Iſt voller lieb und luſt / All angſt und noth zu ſtillen / Die ihm an euch bewußt.

8. Auch dörfft ihr nicht erſchrocken Für eurer ſünden-ſchuld / Nein / JEſus will ſie decken Mit ſeiner lieb und huld; Er kommt / er kommt den ſündern Zu troſt und wahrem heyl / Schafft / daß bey GOttes-kindern Verbleib ihr erb und theil.

9. Was fragt ihr nach dem ſchreyen Der feind und ihrer tück / Der HErr wird ſie zerſtreuen In einem augenblick; Er kommt / er kommt / ein könig, Dem warlich alle feind Auf erden viel zu wenig Zum widerſtande ſeynd.

10. Er kommt zum welt-gerichte / Zum fluch dem / der ihm flucht / Mit gnad und ſüſſem liechte Dem / der ihn liebt und ſucht. Ach komm! ach komm / o ſonne! Und hol uns allzumal Zum ewgen liecht und wonne In deinen freuden-ſaal

P. Gerhard.

Mel. Wie nach einer waſſer-quelle ꝛc.

WArum wilt du drauſſen ſtehen / Du geſegneter deß HErrn :/: Laß dir / bey mir einzugehen / Wohl gefallen / du mein ſtern! Du / mein JEſu! meine freud! Helffer in der rechten zeit! Hilf / o Heyland! meinem hertzen Von den wunden / die mich ſchmertzen.

2. Meine wunden ſind der jammer / Welchen offtmals tag und nacht :/: Deß geſätzes ſtarcker hammer Mir mit ſeinem ſchröcken macht; O der ſchweren donner-ſtimm! Die mir GOttes zorn und grimm Alſo tief ins hertze ſchläget / Daß ſich all mein blut beweget.

3. Darzu komt deß teuffels lügen / Der mir alle gnad abſagt :/: Als müſt' ich nun ewig liegen In der höllen / die ihn plagt; Ja auch / was noch ärger iſt / So zumartert

tert und zufrißt Mich mein eigenes gewiſſen Mit vergifften ſchlangen⸗biſſen.

4. Will ich dann mein elend lindern / Und erleichtern meine noth :/: Bey der welt und ihren kindern / Fall ich vollend in den koth / Da iſt troſt / der mich betrübt / Freude / die mein unglück liebt / Helffer / die mir hertzleyd machen / Gute freunde / die mein lachen.

5. In der welt iſt alles nichtig / Nichts iſt / das nicht krafft⸗loß war :/: Hab ich hoheit / die iſt flüchtig / Hab ich reichthum / was iſts mehr / Als ein ſtücklein armer erd? Hab ich luſt / was iſt ſie werth? Was iſt / das mich heut erfreuet / Das mich morgen nicht gereuet?

6. Aller troſt und alle freude Ruht in dir / HErr JEſu Chriſt :/: Dein erfreuen iſt die weyde / Da man ſich recht frölich ißt; Leuchte mir / o freuden⸗liecht! Ehe mir mein hertze bricht / Laß mich / HErr! an dir erquicken / JEſu! kom̃ / laß dich erblicken.

7. Freu dich / hertz! du biſt erhöret / Jetzo zeucht er bey dir ein :/: Sein gang iſt zu dir gekehret / Heiß ihn nur willkom̃en seyn / Und bereite dich ihm zu / Gib dich ganz zu ſeiner ruh / Oeffne dein gemüth und ſeele / Klag ihm / was dich drückt und quäle.

8. Was du böſes haſt begangen / Das iſt alles abgeſchafft :/: GOttes liebe nim̃t gefangen Deiner ſünden macht und krafft / Chriſti ſieg behält das feld / Und was böſes in der welt Sich will wider dich erregen / Wird zu lauter glück und ſegen.

9. Alles dient zu deinem from̃en / Was dir böß und ſchädlich ſcheint :/: Weil dich Chriſtus angenommen / Und es treulich mit dir meynt; Bleibſt du deme wieder

 treu /

treu / Jſts gewiß / und bleibt darbey / Daß du mit den engeln droben Jhn dort ewig werdeſt loben.

P. Gerhard.

NUn jauchzet / all ihr fromen! Jn dieſer gnaden-zeit :/: Weil unſer heyl iſt kommen / Der HErr der herrlichkeit / Zwar ohne ſtoltzen pracht / Doch mächtig zu verheeren / Und gäntzlich zu zerſtöhren Deß teuffels reich und macht.

2. Er kommt zu uns geritten Auf einem eſelein :/: Und ſtellt ſich in die mitten Für uns zum opffer ein / Er bringt kein zeitlich gut / Er will allein erwerben Durch ſeinen tod und ſterben / Was ewig währen thut.

3. Kein ſcepter / keine crone Sucht er auf dieſer welt :/: Jm hohen himmels-throne Jſt ihm ſein reich beſtellt / Er will hie ſeine macht Und majeſtät verhüllen / Biß er deß Vatters willen Jm leyden hat vollbracht.

4. Ihr groſſen potentaten! Nehmt dieſen könig an :/: Wann ihr euch wollet rathen / Und gehn die rechte bahn / Die zu dem himmel führt / Sonſt / wo ihr ihn verachtet / Und nur nach hoheit trachtet / Euch GOttes zoren rührt.

5. Ihr armen und elenden Jn dieſer böſen zeit :/: Die ihr an allen enden Müſt haben angſt und leyd / Seyd dannoch wohlgemuth / Laßt eure lieder klingen / Und thut dem könig ſingen / Der iſt eur höchſtes gut.

6. Er wird nun bald erſcheinen Jn ſeiner herrlichkeit :/: Und all eur klag und weinen Verwandelen in freud / Er iſts / der helffen kan / Halt't eure lampen fertig / Und ſeyd ſtäts ſein gewärtig / Er iſt ſchon auf der bahn.

Mel.

Mel. Aus meines Hertzens Grunde.

MIt ernſt / o menſchen-kinder! Das hertz in euch beſtellt :/: Bald wird das heyl der ſünder / Der wunder-ſtarcke held / Den GOtt aus gnad allein Der welt zum liecht und leben Verſprochen hat zu geben / Bey allen kehren ein.

2. Bereitet doch fein tüchtig Den weg dem groſſen gaſt :/: Macht ſeine ſteige richtig / Laßt alles / was er haßt / Macht alle bahnen recht / Die thal laßt ſeyn erhöhet / Was niedrig / was hoch ſtehet / Was krumm iſt / gleich und ſchlecht.

3. Ein hertz / das demuth liebet / Bey GOtt am höchſten ſteht :/: Ein hertz / das hochmuth übet / Mit angſt zu grunde geht / Ein hertz / das richtig iſt / Und folget GOttes leiten / Das kan ſich recht bereiten / Zu dem kommt JEſus Chriſt.

4. Das war Johannis ſtimme / Das war Johannis lehr :/: GOtt ſtraffet den mit grimme / Der ihm nicht gibt gehör. O HErr GOtt! mach auch mich Zu deines kindes krippen / So ſollen meine lippen Mit ruhm erheben dich.

Von der heylſamen Geburt JEſu Chriſti.

DEr tag der iſt ſo freuden-reich Aller creature :/: Dann GOttes Sohn vom himmelreich / Uber die nature / Von einer jungfrau iſt gebohrn / Maria! du biſt auserkohrn / Daß du mutter werdeſt / Was geſchah ſo wunderlich? GOttes Sohn vom himmelreich Der iſt menſch gebohren.

2. Ein kindelein ſo löbelich Iſt uns gebohren heute :/: Von einer jungfrau säuberlich / Zu troſt uns armen leute; Wär

uns das kindlein nicht gebohrn / So wärn wir allzumal verlohrn/ Das heyl iſt unſer aller. Ey du ſüſſer JEſu Chriſt! Der du menſch gebohren biſt / Behüt uns für der höllen.

3. Als die ſonn durchſcheint das glas Mit ihrem klaren ſcheine :/: Und doch nicht verſehret das / So mercket allgemeine / Zu gleicher weiß gebohren ward Von einer jungfrau rein und zart GOttes Sohn / der werthe / In ein' kripp ward er gelegt / Groſſe marter für uns trägt Allhie auf dieſer erden.

4. Die hirten auf dem felde warn / Erfuhren neue mähre :/: Von den engeliſchen ſchaarn / Wie Chriſt gebohren wäre / Ein kön'g übr alle könig groß/ Herod's die red gar ſehr verdroß / Ausſand er ſeine botten ; Ey! wie gar ein' falſche liſt Erdacht er wider JEſum Chriſt / Die kindlein ließ er töden.

Mart. Luther.

CHriſtum wir ſollen loben ſchon/ Der reinen magd Marien Sohn / So weit die liebe ſonne leucht / Und an aller welt ende reicht.

2. Der ſeelig ſchöpffer aller ding Zog an eins knechtes leib gering / Daß er das fleiſch durchs fleiſch erwürb' / Und ſein geſchöpf nicht alls verdürb'.

3. Die göttlich gnad vom himmel groß Sich in die keuſche mutter goß/ Ein mägdlein trug ein heimlich pfand / Das der natur war unbekand.

4. Das züchtig hauß deß hertzens zart Gar bald ein tempel GOttes ward / Die kein mann rühret noch erkannt / Von GOtts wort man ſie ſchwanger fand.

5. Die edle mutter hat gebohrn / Den Gabriel verhieß zuvorn / Den ſanct Jo-

hanns mit ſpringen zeigt / Da er noch lag in mutter-leib.

6. Er lag im heu mit armuth groß / Die krippen hart ihn nicht verdroß / Es war ein' kleine milch ſein ſpeiß / Der nie kein vöglein hungern ließ.

7. Deß himmels chör ſich freuen drob / Und die engel ſingen GOtt lob / Den armen hirten wird vermeldt Der hirt und ſchöpffer aller welt.

8. Lob / ehr und danck ſey dir geſagt / Chriſt! gebohrn von der reinen magd / Mit Vatter und dem heilgen Geiſt / Von nun an biß in ewigkeit. Mart. Luther.

GElobet ſeyſt du / JEſu Chriſt! Daß du menſch gebohren biſt Von einer jungfrau / das iſt wahr / Deß freuet ſich der engel ſchaar / Alleluja.

2. Deß ewgen Vatters einigs kind Jetzt man in der krippen findt / In unſer armes fleiſch und blut Verkleidet ſich das ewig gut / Alleluja.

3. Den aller welt-krayß nie beſchloß / Der liegt in Marien ſchooß / Er iſt ein kindlein worden klein / Der alle ding erhält allein / Alleluja.

4. Das ewge liecht geht da herein / Gibt der welt ein neuen ſchein / Es leucht wohl mitten in der nacht / Und uns deß liechtes kinder macht / Alleluja.

5. Der Sohn deß Vatters / GOtt von art / Ein gaſt in der welte ward / Und führt uns aus dem jammerthal / Er macht uns erben in ſein'm ſaal / Alleluja.

6. Er iſt auf erden kommen arm / Daß er unſer ſich erbarm / Und in dem himmel mache reich / Und ſeinen lieben engeln gleich / Alleluja.

7. Das hat er alles uns gethan / Sein groß lieb zu zeigen an / Deß freu ſich alle chriſtenheit / Und danck ihm deß in ewigkeit / Alleluja.

D. Mart. Luther.

Vom himmel hoch da komm ich her / Ich bring euch gute neue mähr / Der guten mähr bring ich ſo viel / Davon ich ſingn und ſagen will.

2. Euch iſt ein kindlein heut gebohrn / Von einer jungfrau auserkohrn / Ein kindelein ſo zart und fein / Das ſoll eur freud und wonne ſeyn.

3. Es iſt der HErr Chriſt unſer GOtt / Der will euch führn aus aller noth / Er will eur Heyland ſelber ſeyn / Von allen ſünden machen rein.

4. Er bringt euch alle ſeeligkeit / Die GOtt der Vatter hat bereit / Daß ihr mit uns im himmelreich Solt leben nun und ewiglich.

5. So mercket nun das zeichen recht / Die krippen / windelein ſo ſchlecht / Da findet ihr das kind gelegt / Das alle welt erhält und trägt.

6. Deß laßt uns alle frölich ſeyn / Und mit den hirten gehn hinein / Zu ſehn / was uns GOtt hat beſchehrt / Mit ſeinem lieben Sohn verehrt.

7. Merck auf / mein hertz! und ſieh dorthin / Was liegt dort in dem krippelein? Weß iſt das ſchöne kindelein? Es iſt das liebe JEſulein.

8. Biß willkommen / du edler gaſt! Den ſünder nicht verſchmähet haſt / Und kommſt ins elend her zu mir / Wie ſoll ich immer dancken dir?

9. Ach HErr! du ſchöpffer aller ding! Wie

Wie biſt du worden ſo gering / Daß du da liegſt auf dürrem gras / Davon ein rind und eſel aß?

10. Und wär die welt vielmal ſo weit / Von edelgſtein und gold bereit / So wär ſie dir doch viel zu klein / Zu ſeyn ein enges wiegelein.

11. Der ſammet und die ſeiden dein / Das iſt grob heu und windelein / Darauf du köng ſo groß und reich Herprangſt / als wärs dein himmelreich.

12. Das hat alſo gefallen dir / Die warheit anzuzeigen mir / Wie aller welt macht / ehr und gut Für dir nichts gilt / nichts hilfft noch thut.

13. Ach mein hertz-liebes JEſulein! mach dir ein rein ſanfft bettelein / Zu ruhn in meines hertzens ſchrein / Daß ich nimmer vergeſſe dein.

14. Davon ich allzeit frölich ſey / Zu ſpringen / ſingen immer frey Das rechte ſuſaninne ſchön / Mit hertzens-luſt den ſüſſen thon.

15. Lob / ehr ſey GOtt im höchſten thron! Der uns ſchenckt ſeinen eingen Sohn / Deß freuet ſich der engel ſchaar / Und ſingen uns ſolchs neues jahr.

D. Mart. Luther.

VOm himmel kam der engel ſchaar / Erſchien den hirten offenbahr / Sie ſagten ihn'n: ein kindlein zart Das liegt dort in der krippen hart

2. Zu Bethlehem in Davids ſtadt / Wie Micha das verkündigt hat / Es iſt der HErre JEſus Chriſt / Der euer aller Heyland iſt.

3. Deß ſolt ihr billich frölich ſeyn / Daß GOtt mit euch iſt worden ein / Er iſt ge-

bohrn eur fleiſch und blut / Eur bruder iſt das ewig gut.

4. Was kan euch thun die ſünd und tod? Ihr habt mit euch den wahren GOtt / Laßt zörnen teuffel und die höll / GOtts Sohn iſt worden euer gſell.

5. Er will und kan euch laſſen nicht / Setzt nur auf ihn eur zuverſicht / Es mögen euch viel fechten an / Dem ſey trotz / ders nicht laſſen kan!

6. Zuletzt müſt ihr doch haben recht / Ihr ſeyd nun worden GOttes gſchlecht / Deß dancket GOtt in ewigkeit / Gedultig frölich allezeit. D. M. Luther.

IN dulci jubilo Nun ſinget und ſeyd froh / Unſers hertzens wonne Liegt in præſepio / Und leuchtet als die ſonne Matris in gremio / Alpha es et O! Alpha es et O!

2. O JEſu parvule! Nach dir iſt mir ſo weh / Tröſt mir mein gemüthe / O puer optime! Durch alle deine güte / O princeps gloriâ! Trahe me poſt te / Trahe me poſt te.

3. O Patris charitas! O nati lenitas! Wir wären all verlohren Per noſtra crimina / So hat er uns erworben Cölorum gaudia / Eya wärn wir da! Eya wärn wir da!

4. Ubi ſunt gaudia? Nirgend mehr denn da / Da die engel ſingen Nova cantica / Und die cymblen klingen In regis curia / Eya wärn wir da! Eya wärn wir da! Petr. Dreßd.

IM ſüſſen thon und ſchall Nun ſingt und freut euch all / Unſers hertzens wonne Liegt in dem krippelein / Und leuchtet als die ſonne Im ſchooß der mutter ſein /

ſein; Anfang und das end Iſt und bleibt dieſes kind.

2. O JEſu! lieber HErr! Nach dir verlangt mich ſehr / Tröſt mir mein gemüthe / O wahrer GOttes-Sohn! Durch alle deine güte / Du fürſt und ehren-cron! Zeuch mich nach dir her / Laß mich von dir nicht mehr.

3. O Vatters liebreichs gmüth! O Sohnes-treu und gut! Wir wären ewig gſtorben Durch unſre ſchwere ſünd / So haſt du uns erworben Himmliſche freud ohn' end; Eya wär die zeit / Daß angieng ſolche freud!

4. Wo iſt mehr freud auf erd? Nirgend / denn da man hört / Daß die engel ſingen Ihr neues lied mit ſchall / Und da die cymblen klingen In dieſes königs ſaal; Eya wärn wir do! Wir wärn von hertzen froh. Daniel Hitzler.

LObt GOtt / ihr Chriſten allzugleich! In ſeinem höchſten thron / Der heut ſchleüßt auf ſein himmelreich / Und ſchenckt uns ſeinen Sohn / Und ſchenckt uns ſeinen Sohn.

2. Er kommt aus ſeines Vatters ſchooß / Und wird ein kindlein klein / Er liegt dort elend / nackt und bloß In einem krippelein / In einem krippelein.

3. Er äuſſert ſich all ſeiner gwalt / Wird niedrig und gering / Und nimmt an ſich ein knechts-geſtalt Der ſchöpffer aller ding / Der ſchöpffer aller ding.

4. Er liegt an ſeiner mutter bruſt / Ihr milch die iſt ſein ſpeiß / An dem die engel ſehn ihr luſt / Dann er iſt Davids räiß / Dann er iſt Davids räiß /

5. Das aus ſein'm ſtam̃ entſprieſſen ſolt

In dieſer letzten zeit/ Durch welchen GOtt aufrichten wolt Sein reich / die chriſtenheit / Sein reich / die chriſtenheit.

6. Er wechſelt mit uns wunderlich / Fleiſch und blut nimt er an/ Und gibt uns in ſeins Vatters reich Die klare Gottheit dran / Die klare Gottheit dran.

7. Er wird ein knecht/ und ich ein herr / Das mag ein wechſel ſeyn / Wie könnt' es doch ſeyn freundlicher Das liebe JEſulein / Das liebe JEſulein.

8. Heut ſchleußt er wieder auf die thür Zum ſchönen paradeiß / Der cherub ſteht nicht mehr dafür / GOtt ſey lob / ehr und preiß! GOtt ſey lob / ehr und preiß!

Nicolaus Hermann.

EIn kind gebohrn zu Bethlehem / Zu Bethlehem / Deß freuet ſich Jeruſalem / Alleluja / Alleluja.

2. Hie liegt es in dem krippelein/ Dem krippelein / Ohn ende iſt die herrſchafft ſein / Alleluja / Alleluja.

3. Das öchslein und das eſelein / Das eſelein / Erkannten GOtt den HErren ſein / Alleluja / Alleluja.

4. Die weiſn von morgen kamen dar / Kamen dar / Gold/ weyhrauch / myrrhen brachtn ſie dar / Alleluja / Alleluja.

5. Sein mutter iſt die reine magd/ Reine magd / Die ohn ein mann gebohren hat / Alleluja / Alleluja.

6. Die ſchlang ihn nicht vergifften kont/ Vergifften kont / Iſt worden unſer blut ohn ſünd / Alleluja / Alleluja.

7. Er iſt uns gar gleich nach dem fleiſch/ Nach dem fleiſch / Der ſünden nach doch uns nicht gleich / Alleluja / Alleluja.

8. Damit er ihm uns machet gleich /

Ma-

Machet gleich/ Und wieder brächt zu GOttes reich/ Alleluja/ Alleluja.

9. Für ſolche gnaden-reiche zeit/ Reiche zeit/ Sey GOtt gelobt in ewigkeit! Alleluja/ Alleluja. Vet. Dreßd.

Mel. Erſchienen iſt der herrlich Tag.

WJr ſingen dir/ Emanuel! Du lebens-fürſt und gnaden-quell! Du himmels-blum und morgen-ſtern! Du jungfrau-Sohn! HErr aller herrn! All.

2. Wir ſingen dir in deinem heer Aus aller krafft lob/preiß und ehr/ Daß du/ o lang-gewünſchter gaſt! Dich nunmehr eingeſtellet haſt/ Alleluja..

3. Von anfang/ da die welt gemacht/ Hat ſo manchs hertz nach dir gewacht/ Dich hat gehofft ſo lange jahr Der väter und propheten ſchaar/ Alleluja.

4. Ach daß der HErr aus Zion käm/ Und unſre bande von uns nähm! Ach daß die hilffe bräch herein! So würde Jacob frölich ſeyn/ Alleluja.

5. Nun biſt du hier/da liegeſt du/Hältſt in dem kripplein deine ruh/ Biſt klein/ und machſt doch alles groß/ Bekleidſt die welt/ und kommſt doch bloß/ Alleluja.

6. Du kehrſt in fremder hauſſung ein/ Und ſind doch alle himmel dein/ Trinckſt milch aus deiner mutter bruſt/ Und biſt doch ſelbſt der engel luſt/ Alleluja.

7. Du biſt der ſüſſe menſchen-freund/ Doch ſind dir ſo viel menſchen feind/Herodis heer hält dich für greul/ Und biſt doch nichts als lauter heyl/ Alleluja.

8. Jch aber dein geringſter knecht/ Jch ſag es frey/ und meyn' es recht/ Jch liebe dich/ doch nicht ſo viel/ Als ich dich gerne lieben will/ Alleluja.

9. Der

9. Der will iſt da / die krafft iſt klein / Doch wird dir nicht zuwider ſeyn Mein armes hertz / und was es kan / Wirſt du gewißlich nehmen an / Alleluja.

10. Haſt du doch ſelbſt dich ſchwach gemacht / Erwählteſt / was die welt veracht / Warſt arm und dürfftig / nahmſt fürlieb Da / wo der mangel dich hintrieb / Allel.

11. Du ſchlieffſt ja auf der erden-ſchooß / So war das kripplein auch nicht groß / Der ſtall / das heu / das dich umfieng / War alles ſchlecht und ſehr gering / Allel.

12. Darum ſo hab ich guten muth / Du wirſt auch halten mich für gut: O JEſulein! dein frommer ſinn Macht / daß ich ſo voll troſtes bin / Alleluja.

13. Bin ich gleich ſünd- und laſtervoll / Hab ich gelebt nicht / wie ich ſoll / Ey! komſt du doch deßwegen her / Daß ſich der ſünder zu dir kehr / Alleluja.

14. So faß ich dich nun ohne ſcheu / Du machſt mich alles jammers frey / Du trägſt den zorn / du würgſt den tod / Verkehrſt in freud all angſt und noth / Alleluja.

15. Du biſt mein haupt / hinwiederum Bin ich dein glied und eigenthum / Und will / ſo viel dein Geiſt mir gibt / Stäts dienen dir / wie dirs geliebt / Alleluja.

16. Ich will dir alleluja hier Mit freuden ſingen für und für / Und dort in deinem ehren-ſaal Solls ſchallen ohne zeit und zahl / Alleluja.

Mel. Warum ſolt ich mich dann grämen?

FRölich ſoll mein hertze ſpringen Dieſer zeit / Da für freud Alle engel ſingen / Hört / hört / wie mit vollen choren Alle lufft Laute rufft: Chriſtus iſt gebohren!

2. Heute geht aus ſeiner kammer GOttes held / Der die welt Reißt aus allem jammer; GOtt wird menſch/ dir/ menſch! zu gute / GOttes kind Das verbindt Sich mit unſerm blute.

3. Solt uns GOtt nun können haſſen / Der uns gibt/ was er liebt Uber alle maſſen? GOtt gibt / unſerm leyd zu wehren / Seinen Sohn Aus dem thron Seiner macht und ehren.

4. Solte von uns seyn gekehret / Der ſein reich / Und zugleich ſich ſelbſt / uns verehret? Solt uns GOttes Sohn nicht lieben / Der jetzt kömmt / Von uns nimt/ Was uns will betrüben?

5. Hätte für der menſchen orden Unſer heyl Einen greul / Wär er nicht menſch worden: Hätt' er luſt zu unſerm ſchaden/ Ey! ſo würd' Unſre bürd Er nicht auf ſich laden.

6. Er nimmt auf ſich / was auf erden Wir gethan / Gibt ſich an / Unſer lamm zu werden / Unſer lamm / das für uns ſtirbet/ Und bey GOtt Für den tod Gnad und fried erwirbet.

7. Nun er liegt in ſeiner krippen / Rufft zu ſich Mich und dich / Spricht mit ſüſſen lippen; Laſſet fahrn/ o lieben brüder! Was euch quält / Was euch fehlt / Ich bring alles wieder.

8. Ey! ſo kommt / und laßt uns lauffen / Stellt euch ein / Groß und klein! Eilt mit groſſem hauffen / Liebt den / der für liebe brennet / Schaut den ſtern / Der euch gern Liecht und labſal gönnet.

9. Die ihr ſchwebt in groſſem leyden / Sehet / hier Iſt die thür Zu den wahren freuden/ Faßt ihn wohl/ er wird euch füh-

ren

ren An den ort / Da hinfort Euch kein creutz wird rühren.

10. Wer ſich fühlt beſchwert im hertzen / Wer empfindt Seine ſünd Und gewiſſens-ſchmertzen / Sey getroſt! hie wird gefunden / Der in eil Machet heyl Die vergifften wunden.

11. Die ihr arm ſeyd und elende / Komt herbey / Füllet frey Eures glaubens hände / Hier ſind alle gute gaben / Und das gold / Da ihr ſolt Euer hertz mit laben.

12. Süſſes heyl! laß dich umfangen / Laß mich dir / Meine zier! unverrückt anhangen / Du biſt meines lebens leben / Nun kan ich Mich durch dich Wohl zu frieden geben.

13. Meine ſchuld kan mich nicht drucken / Denn du haſt Meine laſt All auf deinem rucken / Kein fleck iſt an mir zu finden / Ich bin gar Rein und klar Aller meiner ſünden.

14. Ich bin rein um deinetwillen / Du gibſt gnug Ehr und ſchmuck / Mich darein zu hüllen / Ich will dich ins hertze ſchlieſſen / O mein ruhm! Edle blum! Laß dich recht genieſſen.

15. Ich will dich mit fleiß bewahren / Ich will dir Leben hier / Dir will ich abfahren / Mit dir will ich endlich ſchweben Voller freud / Ohne zeit / Dort im andern leben.

Mel. Der Tag der iſt ſo Freuden-reich.

O Liebes kind! o ſüſſes kind! Sey tauſendmal gegrüſſet :/: O kind! wie haſt du ſo geſchwind Uns alles creutz verſüſſet / O demuth! muß ein krippelein Dein königliches bette ſeyn? Ja / legt ſich deine mutter Zum dummen vieh / heißt das

das dein thron? Ach ſchläffſt du/ GOttes liebſter Sohn! Im ſtall auf dürrem futter.

2. O ſchlechter ſtand! o niederigkeit! GOtt iſt ein kindlein worden :/: Er hat erkohren in der zeit Der armen menſchen orden/ Mein HErr und Heyland liegt im ſtall/ Er liegt verſchmähet überal/ Daß wir nicht ewig lebten In der verdamten ſchwefel-pfuhl/ Beſondern für deß Höchſten ſtuhl In tauſend freuden ſchwebten.

3. Komt/ laßt uns dieſen Moſen ſehn/ Der im rohr-käſtlein lieget :/: Diß kind/ ſo ſchöner noch als ſchön Hie ſchläffet ungewieget/ Da ruhet es im harten ſtein/ Auf daß wir ewig könnten ſeyn Deß ſchönen himmels erben/ Und wohnen in der güldnen ſtadt/ Woſelbſt man hat der freuden ſatt/ Und fühlet kein verderben.

4. Druckt mich nun gleich deß creutzes laſt/ Solt ich darum mich grämen :/: Muß GOtt doch ſelber ſeine raſt Auf dürrem gräslein nehmẽ/ So wird man ſeinem bilde gleich: Nun aber ſitzt ins Vatters reich Das JEſulein erhoben; Nach vielem leyden wird fürwahr Deß himmels wolluſt immerdar Erquicken uns dort oben.

5. Hinweg/ luſt! pracht und ſtoltzer muth! Mich ſolt ihr nicht verführen :/: Ich ſehe ja mein höchſtes gut Im kripplein bey den thieren/ Wie könnten künfftig meinen ſinn Solch eitelkeiten nehmen in? Solt ich ſo hoch mich ſtrecken? Da doch der HErr der herrlichkeit In dieſer harten winterszeit Muß kält und armuth ſchmäcken.

6. Wie komt es doch/ mein JEſulein! Daß du haſt keine wiegen :/: Diß/ glaub ich/ wird dein' urſach ſeyn/ Du wilſt im hertzen liegen; Ey! komm doch dann in

ſchnel-

ſchneller friſt / Mein hertz / das dir gewied-met iſt / Soll fleiſſig dich bewirthen: Und ob ich gleich bin ſchlecht und recht / So bleib ich doch dein treuer knecht / Wie dort die fromme hirten.

7. Im glauben will ich wicklen dich / Und nur mit tugend ſpeiſen:/: Ich will dich träncken mildiglich / Dem nächſten guts erweiſen / Dein will ich pflegen mit gedult / Und ſehnen mich nach deiner huld Durch ein rechtglaubigs ſingen; Ach! rechn' es ja nicht zum verdruß / Wenn ich dir man-chen liebes-kuß In demuth werde bringen.

8. O bruder! laß doch einen blick Aus deinen äuglein ſchieſſen :/: Der mir mein mattes hertz erquick / Und möge mir ver-ſüſſen Deß langen creutzes bitterkeit; Er-höre mich zur rechten zeit / HErr! neig mir deine ohren / Laſſe dein ſüſſes mün-delein In trübſal mein' ergötzung ſeyn / So bleib ich unverlohren.

9. O kindlein! lache mir doch zu / Streck aus die ſchönen hände :/: Gib mei-ner ſeelen fried und ruh / Auf daß ſie gantz ſich wende Zu dir / der du mit ſtarcker hand Mich aus dem harten todes-band / O JEſu! muſt erretten; HErr! deine füß auch ſind ſo ſchnell / Zu helffen mir / daß Aſahel Mit dir nicht dörffte wetten.

10. Drauf / liebes kind! halt' ich dich feſt / Nie kan ich dich verlaſſen :/: Biſt du der hirten troſt und feſts / Auch mich wirſt du nicht haſſen / Regiere mir hertz / muth und ſinn / Daß ich / der ich der deine bin / Doch nimmer möge wancken: Zu lieben dich ich bin bereit / Allhier und in der e-wigkeit Mit freuden dir zu dancken.

STrahlet / ihr liechter! mond! ſternen und ſonne! Jauchzet / ihr hiñel!

ihr wolcken! bringt wonne/ Freue dich/ ſündige/ ſchüchterne welt! Siehe/ da kommet der ſchihlö/ der held/ Singet und klinget/ ihr heiteren lüffte! Hallet und ſchallet/ ihr felſichten klüffte!

2. Weitert die thüren! vergröſſert die thoren! Heute wird Chriſtus/ der Heyland/ gebohren/ Welcher/ was adam verlohren/ erſetzt/ Wieder bringt/ was uns erfreuet/ ergötzt; Himmliſches lieben/ grund-tieffes erbarmen/ Göttliche gnade beſchattet uns armen.

3. Wunder! ach wunder! ach wunder! ach wunder! Dieſer begibt ſich vom himmel herunter/ Welcher das höchſte und gröſſeſte gut/ Kleidet ſich ärmlich mit fleiſche und blut: Dieſer wird unſer freund/ unſer geſelle/ Packe dich/ ſünde! tod! teuffel und hölle!

4. Nunmehr iſt güldener friede getroffen/ Alles verſchloſſene ſtehet nun offen/ Heute der cherub ſein flammendes ſchwerdt Wendet/ uns menſchen nicht weiter verſehrt. Himmel! ach erde! lobſinget vor freuden/ Meldet/ ihr ſterne! diß wunder den heyden.

5. Zeige/ du hirten-volck! was du gehöret/ Predige/ was dich erſchröcket/ bethöret/ Rühmet/ ihr klüffte! den engliſchen thon/ Saget den menſchen den nutzen und lohn; Joſeph! erzehle mit freudigen lippen/ Was ſich begeben im ſtall in der krippen.

6. Nun ſey willkommen/ du wohlfahrt der heyden! Ach! ſey willkommen/ du könig der freuden! Du fleiſch-gewordenſelbſtändiges wort/ Unſer Emanuel/ Heyland und hort. Laß uns/ ach laß uns zu

ewigen zeiten Dieſe ſo göttliche gutthat ausbreiten! E. C. Homburg.

ERmuntre dich/ mein ſchwacher geiſt! Und trage groß verlangen:/: Ein kleines kind/das Vatter heißt/ Mit freuden zu empfangen/ Diß iſt die nacht/ darinn es kam/ Und menſchlich weſen an ſich nahm/ Dadurch die welt mit treuen/ Als ſeine braut/ zu freuen.

2. Willkomm/ o ſüſſer bräutigam! Du könig aller ehren:/: Willkomm/ o JEſu! GOttes-lamm! Ich will dein lob vermehren/ Ich will dir all mein lebenlang Von hertzen ſagen preiß und danck/ Daß du/ da wir verlohren/ Für uns biſt menſch gebohren.

3. O groſſer GOtt! wie kont es seyn/ Dein himmelreich zu laſſen:/: Zu ſpringen in die welt hinein/ Da nichts dann neyd und haſſen/ Wie konnteſt du die groſſe macht/ Dein königreich/ die freuden-pracht/ Ja dein erwünſchtes leben/ Für ſolche ſeind hingeben.

4. Iſt doch/ HErr JEſu! deine braut Gantz arm und voller ſchanden:/: Noch haſt du ſie dir ſelbſt vertraut Am creutz in todes-banden/ Iſt ſie doch nichts als überdrüß/ Fluch/ unflath/ tod und finſternüß/ Noch darfſt du ihretwegen Dein ſcepter von dir legen.

5. Du fürſt und herrſcher dieſer welt! Du frieden-wiederbringer:/: Du kluger rath und tapffrer held! Du ſtarcker höllen-zwinger! Wie iſt es möglich/ daß du dich Erniedrigeſt ſo jämmerlich/ Als wäreſt du im orden Der bettler menſch geworden?

6. O groſſes werck! o wunder-nacht! Dergleichen nie gefunden:/: Du haſt den Heyland hergebracht/ Der alles über-

wunden / Du haſt gebracht den ſtarcken mann/ Der feur und wolcken zwingen kan/ Für dem die himmel zittern / Und alle berg erſchüttern.

7. O liebes kind! o ſüſſer knab! Holdſeelig von gebärden :/: Mein bruder! den ich lieber hab Als alle ſchätz auf erden/ Kom̃/ ſchönſter! in mein hertz hinein / Komm eilend/ laß die krippen ſeyn/ Komm/kom̃/ich will bey zeiten Dein lager dir bereiten.

8. Sag an / mein hertzens-bräutigam! Mein hoffnung! freud und leben :/: Mein edler zweig aus Jacobs ſtamm! Was ſoll ich dir doch geben? Ach! nim̃ von mir leib/ ſeel und geiſt / Ja alles / was menſch iſt und heißt / Ich will mich gantz verſchreiben / Dir ewig treu zu bleiben.

9. Lob/ preiß und danck/ HErr JEſu Chriſt! Sey dir von mir geſungen :/: Daß du mein bruder worden biſt / Und haſt die welt bezwungen/ Hilf/ daß ich deine gütigkeit Stäts preiß in dieſer gnaden-zeit/ Und mög hernach dort oben In ewigkeit dich loben. Joh. Riſt.

Mel. Nun freut euch / lieben Chriſten ꝛc.

Ich ſteh an deiner krippen hier/ O Jeſulein! mein leben :/: Ich komme/ bring und ſchencke dir / Was du mir haſt gegeben / Nimm hin/ es iſt mein geiſt und ſinn / Hertz / ſeel und muth / nimm alles hin / Und laß dirs wohl gefallen.

2. Du haſt mit deiner lieb erfüllt Mein othem und geblüte :/: Dein ſchöner glantz/ dein ſüſſes bild Liegt mir gantz im gemüthe; Und wie mag es auch anders ſeyn? Wie könnt' ich dich / mein hertzelein! Aus meinem hertzen laſſen?

3. Da ich noch nicht gebohren war/ Da biſt

biſt du mir gebohren :/: Und haſt mich dir zu eigen gar/ Eh ich dich kannt/ erkohren; Eh ich durch deine hand gemacht/ Da haſt du ſchon bey dir bedacht/ Wie du mein wolteſt werden.

4. Ich lag in tiefſter todes-nacht/ Du wareſt meine ſonne :/: Die ſonne/ die mir zugebracht Liecht/ leben/ freud und wonne; O ſonne! die das werthe liecht Deß glaubens in mir zugericht/ Wie ſchön ſind deine ſtrahlen?

5. Ich ſehe dich mit freuden an/ Und kan mich nicht ſatt ſehen :/: Und weil ich nun nicht weiter kan/ So thu ich/ was geſchehen. O daß mein ſinn ein abgrund wär! Und meine ſeel ein weites meer! Daß ich dich möchte faſſen.

6. Vergönne mir/ o JEſulein! Daß ich dein mündlein küſſe :/: Das mündlein/ das den ſüſſen wein/ Auch milch- und honig-flüſſe/ Weit übertrifft in ſeiner krafft/ Es iſt voll labſal/ ſtärck und ſafft/ Der marck und bein erquicket.

7. Wann offt mein hertz im leibe weint/ Und keinen troſt kan finden :/: Da rufft mirs zu: ich bin dein freund/ Ein tilger deiner ſünden/ Was traureſt du/ mein brüderlein! Du ſolt ja guter dinge ſeyn/ Ich zahle deine ſchulden.

8. Wer iſt der meiſter/ der allhier Nach würden kan ausſtreichen :/: Die händlein/ ſo diß kindlein mir Beginnet zuzureichen; Der ſchnee iſt hell/ die milch iſt weiß/ Verliehren doch beyd' ihren preiß/ Wann dieſe händlein blicken.

9. Wo nehm ich weißheit und verſtand/ Mit lobe zu erhöhen :/: Die äuglein/ die ſo unverwandt Nach mir gerichtet ſtehen; Der

Der volle mond iſt ſchön und klar/ Schön iſt der güld'nen ſternen ſchaar / Die äuglein ſind viel ſchöner.

10. O daß doch ſo ein lieber ſtern Soll in der krippe liegen:/: Für edle kinder groſſer herrn Gehören güldne wiegen. Ach! heu und ſtroh iſt viel zu ſchlecht/ Samm't/ ſeiden/ purpur wären recht / Diß kindlein drauf zu legen.

11. Nehmt weg das ſtroh / nehmt weg das heu / Ich will mir blumen holen :/: Daß meines Heylands lager ſey Auf kräntzen und violen: Mit roſen / nelcken/ roßmarin Aus ſchönen gärten will ich ihn Von oben her beſtreuen.

12. Zur ſeiten will ich hie und da Viel weiſſe lilien ſtecken:/: Die ſollen ſeiner äuglein paar Jm ſchlaffen ſanfft bedecken; Doch liebt vielmehr das dürre graß Diß kindelein/ als alles das/ Was ich hie nenn und dencke.

13. Du frageſt nicht nach luſt der welt/ Noch nach deß leibes freuden :/: Du haſt dich bey uns eingeſtellt / An unſer ſtatt zu leyden / Suchſt meiner ſeelen herrlichkeit Durch dein ſelbſt eignes hertzeleyd/ Das will ich dir nicht wehren.

14. Eins aber/ hoff ich/ wirſt du mir / Mein heyland! nicht verſagen :/: Daß ich dich möge für und für Jn/bey und an mir tragen; So laß mich doch dein kripplein ſeyn/ Komm/ komm/ und lege bey mir ein Dich und all deine freuden.

15. Zwar ſolt ich dencken / wie gering Ich dich bewirthen werde :/: Du biſt der ſchöpffer aller ding/ Ich bin nur ſtaub und erde: Doch biſt du ſo ein frommer gaſt /

Daß du noch nie verſchmähet haſt Den/ der dich gerne ſiehet.

Paul. Gerhard.

WIllkommen/ edles knäbelein! Willkommen/ liebſtes kind :/: Willkommen/ ſüſſes JEſulein! Durch dich mein leyd verſchwindt/ Du biſt mein heyl und ſeeligkeit/ Du bringſt mir tauſend freuden/ Du machſt/ daß ich in ewigkeit Von GOtt bleib ungeſcheiden.

2. Du biſt mir lieber als die welt Und hundert himmel seyn :/: Auf dich iſt all mein thun geſtellt/ Du werthes JEſulein! Dir will ich/ was ich hab und bin/ Von grund deß hertzens ſchencken/ Auf dich all mein gemüth und ſinn Ohn' unterlaß gedencken.

3. Ich bin gantz unausſprechlich froh/ Daß du gekommen biſt :/: Daß du/ ob zwar auf heu und ſtroh/ Wirſt menſch und kind gegrüßt; Ach! laß dein zuckermündelein Mein' arme ſeel erquicken/ Und die verliebten äugelein Erfreulich auf mich blicken.

4. Wie hertzlich ſehn' ich mich nach dir/ O freuden-reiches kind :/: Verlaß die kripp/ und komm zu mir/ Komm eilends/ komm geſchwind/ Ich will ein kleines krippelein Aus meinem hertzen machen/ Daß du darinn/ mein JEſulein! Stäts ſchlaffen ſolſt und wachen.

IHr chriſten auserkohren! Freut euch von hertzen ſehr :/: Der Heyland iſt gebohren/ Recht gute neue mähr/ Deß freuen ſich dort oben Der heilgen engel ſchaar/ Und GOtt den Vatter loben Jetzt und fort immerdar.

2. So ſingen ſie mit ſchalle: Ihr chri-
ſten

ſten insgemein :/: Freut euch von hertzen alle Ob dieſem kindelein / Euch / euch iſt es gegeben / Und hat das heyl bereit / Daß ihr bey GOtt ſolt leben In ſtäter ſeeligkeit.

3. Kein menſch ſich ja betrübe / Dann dieſes kindelein :/: Euch bringet ſüſſe liebe / Was wolt ihr traurig ſeyn? Den himmel wills den'n ſchencken / Die an ihn glauben feſt / Daran ſolt ihr gedencken / Euch freuen auf das beſt.

4. Nun ſeyd ihr wohl gerochen An eurer feinde ſchaar :/: Denn Chriſtus hat zubrochen / Was euch zuwider war; Tod / teuffel / sünd und hölle Sind gantz und gar geſchwächt / Bey GOtt hat ſeine ſtelle Das menſchliche geſchlecht.

G. Werner.

Diß iſt der tag der frölichkeit / Den GOtt ſelbſt hat bereitet :/: An welchem ſeine gütigkeit Solt werden ausgebreitet; Drum ſingen heut Mit luſt die leut: HErr! dir ſey preiß in ewigkeit.

2. Heut hat der HErr den jammerſtand Der gantzen welt gewendet :/: Dem menſchen zum erlöſungs-pfand Sein liebes kind geſendet; Drum ſingen heut Mit luſt die leut: HErr! dir ſey preiß in ewigkeit.

3. Heut iſt deß grimmen todes macht / Der durch ein weib gekommen :/: Vom weibes-ſaamen umgebracht / Und gantz von uns genommen; Drum ſingen heut Mit luſt die leut: HErr! dir ſey preiß in ewigkeit.

4. Heut iſt aus groſſer lieb und treu Der wahre GOtt menſch worden :/: Bleibt / wie er war / und nimt darbey An ſich der menſchen orden; Drum ſingen heut Mit

luſt die leut: HErr! dir ſey preiß in ewigkeit.

5. Wer wolte dann ſein hertz wohl heut Zur frölichkeit nicht lencken? Den anfang ſeiner ſeeligkeit Mit andacht nicht bedencken? O ſinget heut Mit luſt/ ihr leut! HErr! dir ſey preiß in ewigkeit.

Auf das Neue Jahr.

Mel. Vom Himmel hoch da komm ich her.

DAs alte jahr vergangen iſt/ Wir dancken dir/ HErr JEſu Chriſt! Daß du uns in ſo groſſer gfahr Behütet haſt das gantze jahr.

2. Wir bitten dich/ ewigen Sohn Deß Vatters in dem höchſten thron! Du wolſt dein' arme chriſtenheit Ferner bewahren allezeit.

3. Entzeuch uns nicht dein heylſams wort/ Welchs iſt der ſeelen troſt und hort; Für falſcher lehr/ abgötterey Behüt uns/ HErr! und ſteh uns bey.

4. Hilf/ daß wir von der ſünd ablahn/ Und fromm zu werden fahen an/ Keinr ſünd im alten jahr gedenck/ Ein gnadenreich neu jahr uns ſchenck.

5. Chriſtlich zu leben/ ſeeliglich Zu ſterben/ und hernach frölich Am jüngſten tage auferſtehn/ Mit dir in himmel einzugehn.

6. Zu dancken und zu preiſen dich Mit allen engeln ewiglich. O JEſu! unſern glauben mehr/ Zu deines namens lob und ehr.

Baſil. Förtſch.

Mel. Gelobet ſeyſt du/ JEſu Chriſt!

NUn wölle GOtt! daß unſer gſang Mit luſt und freud aus glauben gang/

gang / Zu wünſchen euch ein gutes jahr / Und ers mit gnaden mache wahr / Alleluja.

2. Kein menſch noch ſtand mag hie beſtahn / Der GOtt nicht wird zum ghülffen han / Daß er ihn leit all tag und ſtund / Drum wünſchen wir aus hertzen-grund / Alleluja.

Der lieben Obrigkeit.

3. Der obrigkeit / daß ſie ihrn gwalt Von GOtt annehm' / und recht verwalt' / Es geb ihr GOtt viel ernſt und fleiß / Daß ſie ſey aufrecht / frōm und weiß / Alleluja.

4. Zu handlen / was GOtt löblich iſt / Und ſein'm Sohn / HErren JEſu Chriſt / Und bleib an ſeinen worten treu / Daß ſie ihr' arbeit nicht gereu / Alleluja.

Der gantzen Gemeinde.

5. Einr gantzen gmein gehorſamkeit / Zu fördrung zucht und erbarkeit / Auch gmeine lieb mit treu und fried / Daß gſunder leib hab gſunde glied / Alleluja.

6. Ein'm jeden hauß / und was darinn / Dem wünſchen wir ein rechten ſiñ / Zu GOttes preiß und ehr allzeit / Der hauß und hof und alles geit / Alleluja.

Knechten und Mägden.

7. Euch dienſten! ghorſam / treu und ſtill / Friedlich zu ſeyn / wie GOtt das will: Es war auch Chriſtus euer knecht; Wer das glaubet / der dienet recht / Allel.

Den Ehe-Leuten.

8. Eh-leut die leben friedenreich / Und tragen lieb und leyd zugleich / Es ſey ein fleiſch / ein hertz / ein geiſt / Dein gnad / HErr GOtt! an ihnen leiſt / Alleluja.

Der Jugend.

9. Auch daß wir jungen förchten GOtt / Und halten ſein heilig gebott / Und wachſen

ſen auf in zucht und lehr / Dem gmeinen nutz / und GOtt zu ehr / Alleluja.

Eltern und Schulmeiſtern.

10. Wem das von hertzen glegen an / Und der mit uns mag arbeit han / Daß wir nach GOtt erzogen wohl / Denſelben GOtt belohnen ſoll / Alleluja.

Söhnen und Töchtern.

11. Die junge gſellen allgemein / Die töchtern auch behalt GOtt rein / Und geb ihn'n keuſchen ſinn und muth / Zu überwinden fleiſch und blut / Alleluja.

Den Krancken.

12. Ihr krancken! habet ſchmertzen viel / Auch tag und nacht gar lange weil / So mach euch GOtt im hertzen gſund / Gerüſt mit gdult zu aller ſtund / Alleluja.

Den Verfolgten.

13. Anfechtung / gſängnüß / trübſal / gſchrey / Verfolgung groß und mancherley Erleyden viel auf dieſer erd / GOtt helf ihn'n tragen ſolche bſchwerd / Alleluja.

Den Armen.

14. Es geb euch / armen! GOtt der HErr Das täglich brod / und was euch mehr An leib und ſeel gar viel gebriſt / Voraus gedult durch JEſum Chriſt / All.

Den Taglöhnern.

15. Die täglich an der arbeit ſind / Mit frommkeit nähren weib und kind / Den wünſchen wir / daß ihr genieß In GOttes ſegen wohl erſchieß / Alleluja.

Den Reichen.

16. Die zeitlich gut und reichthum han / Darbey in groſſen ſorgen ſtahn / Die theilen aus / und rüſten ſich / Daß ſie vor GOtt auch ſeyen reich / Alleluja.

17. Und dienen gern dem gmeinen nutz / Dem armen mann zu hilf und ſchutz /

Auch

Auch ziehen d'kind darzu mit fleiß / Das iſt der reichen groſſer preiß / Alleluja.

Allen Sündern.

18. Ihr ſünder! ſucht das himmelreich / Und daß euch GOtt die ſünd verzeih / Bekehr' euch all nach ſeinem wort / Und mach' euch ſeelig hie und dort / Allel.

Den Predigern.

19. Die uns mit ernſt den glauben lehrn / Der falſchen lehr und leben wehrn / Und führen GOttes wort und werck / Denen geb GOtt ſein gnad und ſtärck / Allel.

Beſchluß.

20. Das wünſchen wir von hertzen all / Zu ſeyn ein volck / das GOtt gefall / Ein ehrlich volck / ein heilge ſtadt / Die ſteh auf GOtt gantz ſteif und ſatt / Alleluja.

21. Es ſey mit uns ſein göttlich hand / Die bhüt und ſchirm für aller ſchand: Er geb mit gnad viel guter jahr In ſeiner lieb / das werde wahr / Alleluja.

D. Joh. Zwick.

HElfft mir GOtts güte preiſen / Ihr liebe kinderlein :/: Mit gſang und andern weiſen Ihm allzeit danckbar ſeyn / Fürnemlich zu der zeit / Da ſich das jahr thut enden / Die ſonn ſich zu uns wenden / Das neu jahr iſt nicht weit.

2. Erſtlich laßt uns betrachten Deß HErrn reiche gnad :/: Und ſo gering nicht achten Sein' unzählich wohlthat / Stäts führen zu gemüth / Wie er diß jahr hat geben All nothdurfft dieſem leben / Und uns für leyd behüt't.

3. Lehr-amt / ſchul / kirch erhalten In gutem frid und ruh :/: Nahrung für jung und alten Beſchehret auch dazu / Und gar mit milder hand Sein güter ausgeſpen-

det / Verwüſtung abgewendet Von dieſer ſtadt und land.

4. Er hat unſer verſchonet Aus vätterlicher gnad :/: Wann er ſonſt hätt belohnet All unſer miſſethat Mit gleicher ſtraf und peyn / Wir wären längſt geſtorben / In mancher noth verdorben / Dieweil wir ſünder ſeyn.

5. Nach vatters art und treuen Er uns ſo gnädig iſt :/: Wann wir die ſünd bereuen / Glauben an JEſum Chriſt Hertzlich ohn heucheley / Thut er all ſünd vergeben / Lindert die ſtraf darneben / Steht uns in nöthen bey.

6. All ſolch dein güt wir preiſen / Vatter ins himmels thron :/: Die du uns thuſt beweiſen Durch Chriſtum / deinen Sohn / Und bitten ferner dich / Gib uns ein friedſams jahre / Vor allem leyd bewahre / Und nähr' uns mildiglich.

D. Paul. Eber.

Mel. Zion klagt mit Angſt und ꝛc.

HIlf / HErr JEſu! laß gelingen / Hilf / das neue jahr geht an :/: Laß es neue kräffte bringen / Daß aufs neu ich wandlen kan / Laß mich dir befohlen seyn / Auch darneben all das mein: Neues glück und neues leben Wolſt du mir aus gnaden geben.

2. Laß diß ſeyn ein jahr der gnaden / Laß mich büſſen meine ſünd :/: Hilf / daß ſie mir nimmer ſchaden / Sondern bald verzeihung find; Auch durch deine gnad verleih / Daß ich hertzlich ſie bereu / HErr! in dir / denn du / mein leben! Kanſt die ſünde mir vergeben.

3. Tröſte mich mit deiner liebe / Nim / o GOtt! mein flehen hin :/: Weil ich mich ſo

ſo ſehr betrübe/ Und ſo gantz verlaſſen bin; Wann ich gleich ſchlaf oder wach/ Sieh du/ HErr! auf meine ſach/ Stärcke mich in meinen nöthen/ Daß mich ſünd und tod nicht töden.

4. HErr! du wolleſt gnade geben/ Daß diß jahr mir heilig ſey :/: Und ich chriſtlich könne leben Ohne trug und heucheley/ Ich auch meinen nächſten lieb/ Und denſelben nicht betrüb/ Damit ich allhier auf erden Fromm und ſeelig möge werden.

5. JEſu! laß mich frölich enden Dieſes angefangne jahr :/: Trage mich auf deinen händen/Halte bey mir in gefahr/ Steh mir bey in aller noth/ Auch verlaß mich nicht im tod: Freudig will ich dich umfaſſen/ Wann ich ſoll die welt verlaſſen.

Johann Riſt.

Mel. Nun laßt uns GOtt dem HErren.

NUn laßt uns gehn und tretten Mit ſingen und mit beten Zum HErrn/ der unſerm leben Bißher hat krafft gegeben.

2. Wir gehn dahin/ und wandern Von einem jahr zum andern/ Wir leben und gedeyhen Vom alten biß zum neuen.

3. Durch ſo viel angſt und plagen/ Durch zittern und durch zagen/ Durch krieg und groſſe ſchröcken/ Die alle welt bedecken.

4. Dann wie von treuen müttern In ſchweren ungewittern Die kindlein hier auf erden Mit fleiß bewahret werden/

5. Alſo auch und nichts minder Läßt GOtt ihm ſeine kinder/ Wenn noth und trübſal blitzen/ In ſeinem ſchooſe ſitzen.

6. Ach hüter unſers lebens! Fürwahr es iſt vergebens Mit unſerm thun und machen/ Wo nicht dein' augen wachen.

7. Gelobt ſey deine treue / Die alle morgen neue/ Lob ſey den ſtarcken händen! Die alles hertzleyd wenden.

8. Laß ferner dich erbitten / O Vater! und bleib mitten In unſerm creutz und leyden Ein brunnen unſrer freuden.

9. Gib mir und allen denen / Die ſich von hertzen ſehnen Nach dir und deiner hulde / Ein hertz / das ſich gedulte.

10. Schleuß zu die jammer=pforten / Und laß an allen orten Auf ſo viel blut=vergieſſen Die freuden=ſtröhme flieſſen.

11. Sprich deinen reichen ſegen Zu allen unſern wegen / Laß groſſen und auch kleinen Die gnaden=ſonne ſcheinen.

12. Sey der verlaßnen vatter / Der irrenden berather / Der unverſorgten gabe / Der armen gut und haabe.

13. Hilf gnädig allen krancken / Gib fröliche gedancken Den hoch=betrübten ſeelen / Die ſich mit ſchwermuth quälen.

14. Und endlich / was das meiſte / Füll uns mit deinem Geiſte / Der uns hier herrlich ziere / Und dort zum himmel führe.

15. Das alles wolſt du geben / O meines lebens leben! Mir und der chriſten=ſchaare Zum ſeelgen neuen jahre.

Paul. Gerhard.

DAs neu=gebohrne kindelein / Das hertz=geliebte JEſulein Bringt abermal ein neues jahr Der auserwählten chriſten=ſchaar.

2. Deß freuen ſich die engelein / Die gerne um und bey uns ſeyn / Und ſingen in den lüfften frey: Daß GOtt mit uns verſöhnet ſey.

3. Iſt GOtt verſöhnt / und unſer freund / Was kan uns thun der arge feind? Trotz

Trotz teuffel und der höllen-pfort! Das JEſulein iſt unſer hort.

4. Es bringt das rechte jubel-jahr/ Was trauren wir dann im̃erdar? Friſch auf! jetzt iſt es ſingens-zeit/ Das JEſulein wendt alles leyd. Joh. Crüger.

Vom ſüſſen Nahmen JEſu.

Mel. Gelobet ſeyſt du/ JEſu Chriſt!

O JEſu ſüß! wer dein gedenckt/ Deß hertz mit freud wird überſchwenckt/ Noch ſuſſer aber alles iſt/ Wo du/ o JEſu! ſelber biſt/ Alleluja.

2. JEſu! der hertzen freud und wonn! Deß lebens brunn! du wahre ſonn! Dir gleichet nichts auf dieſer erd/ An dir iſt/ was man je begehrt/ Alleluja.

3. JEſu! dein lieb iſt mehr dann ſüß/ Nichts iſt darinn/ das ein verdrieß/ Viel tauſendmal iſts/ wie ich ſag/ Edler/ als mans ausſprechen mag/ Alleluja.

4. JEſu! du quell der gütigkeit! Ein hoffnung biſt all unſrer freud/ Ein ſüſſer fluß und gnaden-brunn/ Deß hertzens wahre freud und wonn/ Alleluja.

5. Dein lieb/ o ſüſſer JEſu Chriſt! Deß hertzens beſte labung iſt/ Sie machet ſatt/ doch ohn verdruß/ Der hunger wächßt im überfluß/ Alleluja.

6. JEſu! du engeliſche zier! Wie ſüß in ohren klingſt du mir/ Du wunder-honig in dem mund! Kein beſſern trunck mein hertz empfund/ Alleluja.

7. JEſu! du hohe gütigkeit! Meins hertzens luſt und beſte freud! Du biſt die unbegreiflich gůt/ Dein lieb umfäht all mein gemüth/ Alleluja.

8. JEſum lieb haben / iſt ſehr gut / Wohl dem / der ſonſt nichts ſuchen thut! Mir ſelber will ich ſterben ab / Daß ich in ihm das leben hab / Alleluja.

9. JEſu! o meine ſüſſigkeit! Du troſt der ſeel! die zu dir ſchreyt / Die heiſſen thränen ſuchen dich / Das hertz zu dir ſchreyt inniglich / Alleluja.

10. Ja wo ich bin um was revier / So wolt' ich / JEſus wär bey mir; Freud über freud! wann ich ihn fänd / Seelig! wann ich ihn halten könnt / Alleluja.

11. Was ich geſucht / das ſeh ich nun / Was ich begehrt / das hab ich ſchon; Für lieb / o JEſu! bin ich ſchwach / Mein hertz das flam̃t / und ſchreyt dir nach / Alleluja.

12. Wer dich / o JEſu! alſo liebt / Der bleibt gewiß wohl unbetrübt / Nichts iſt / das dieſe lieb verzehr / Sie wächßt und brennt je längr je mehr / Alleluja.

13. JEſu! du blum und jungfrau-ſohn! Du lieb und unſer gnaden-thron! Dir ſey lob / ehr / wie ſichs geziehmt / Dein reich kein ende nimmer nimmt / Alleluja.

14. In dir mein hertz hat ſeine luſt / HErr! mein begierd iſt dir bewußt / Auf dich iſt all mein ruhm geſtellt / JEſu! du Heyland aller welt. Alleluja.

15. Du brunn-quell der barmhertzigkeit! Dein glantz erſtreckt ſich weit und breit / Der traurigkeit gewölck vertreib / Das liecht der glori bey uns bleib / Allel.

16. Dein lob im himmel hoch erklingt / Kein chor iſt / der nicht von dir ſingt: JEſus erfreut die gantze welt / Die er bey GOtt zu fried geſtellt / Alleluja.

17. JEſus im fried regieren thut / Der übertrifft alls zeitlich gut / Der fried bewahr

wahr mein hertz und ſinn / So lang ich hie auf erden bin / Alleluja.

18. Und wann ich ende meinen lauf / So hole mich zu dir hinauf / JEſu! daß ich da fried und freud Bey dir genieß in ewigkeit / Alleluja.

19. JEſu! erhöre meine bitt / JEſu! verſchmäh mein ſeufftzen nicht / JEſu! mein hoffnung ſteht zu dir / O JEſu! JEſu! hilf du mir / Alleluja.

Mel. Wie ſchön leuchtet der Morgen ꝛc.

O JEſu! JEſu! GOttes Sohn! Mein bruder und mein gnaden-thron! Mein ſchatz! mein freud und won-ne :/: Du weiſſeſt / daß ich rede wahr / Für dir iſt alles ſonnen-klar / Und klärer als die ſonne; Hertzlich Lieb ich Mit gefallen Dich für allen / Nichts auf erden Kan und mag mir lieber werden.

2. Diß iſt mein ſchmertz / diß kräncket mich / Daß ich nicht gnug kan lieben dich / Wie ich dich lieben wolte :/: Ich werd von tag zu tag entzündt / Je mehr ich lieb / je mehr ich find / Daß ich dich lieben ſolte; Von dir Laß mir Deine güte Ins gemü-the Lieblich flieſſen / So wird ſich die lieb ergieſſen.

3. Durch deine krafft treff ich das ziel / Daß ich / ſo viel ich ſoll und will / Dich all-zeit lieben könne :/: Nichts auf der gantzen weiten welt / Pracht / wolluſt / ehre / freud und geld / Wann ich es recht beſinne / Kan mich Ohn dich Gnugſam laben / Ich muß haben Reine liebe / Die tröſt / wann ich mich betrübe.

4. Dann wer dich liebt / den liebeſt du / Schaffſt ſeinem hertzen fried und ruh / Er-freueſt ſein gewiſſen :/: Es geh ihm / wie es

woll / auf erd / Wann ihn gleich gantz das creutz verzehrt / Soll er doch dein genieſſen Jm glück Ewig / Nach dem leyde Groſſe freude Wird er finden / Alles trauren muß verſchwinden.

5. Kein ohr hat diß jemals gehört / Kein menſch geſehen noch gelehrt / Es kans niemand beſchreiben :/: Was denen dort für herrlichkeit Bey dir und von dir iſt bereit / Die in der liebe bleiben ; Gründlich Läßt ſich Nicht erreichen Noch vergleichen Den welt-ſchätzen / Was uns wird alsdann ergötzen.

6. Drum laß ich billich diß allein / O JEſu! meine ſorge ſeyn / Daß ich dich hertzlich liebe :/: Daß ich in dem / was dir gefällt / Und mir dein klares wort vermeldt / Aus liebe mich ſtäts übe / Biß ich Endlich Werd' abſcheiden / Und mit freuden Zu dir kommen / Aller trübſal gantz entnommen.

7. Da werd ich deine ſüſſigkeit / Das himmliſch manna / allezeit Jn reiner liebe ſchmäcken :/: Und ſehn dein liebreich angeſicht Mit unverwandtem augen-liecht Ohn' alle forcht und ſchröcken / Reichlich Werd' ich Seyn erquicket Und geſchmücket Für dein'm throne Mit der ſchönen himmels-crone. Joh. Hermann.

JEſu! meiner freuden freude! JEſu! meines glaubens liecht :/: JEſu! meiner ſeelen weyde! JEſu! meine zuverſicht! O wie kommt dein nahme mir So gewünſcht und lieblich für! Dein gedächtnüß / JEſu! machet / Daß mein traurigs hertze lachet.

2. JEſu! dich lieb ich von hertzen / Werd' auch nie von liebe ſatt :/: Der iſt

frey

frey von allen ſchmertzen / Der dich / liebſter JEſu! hat; Du ſiehſt in mein hertz hinein / Dir kan nichts verborgen ſeyn / Du weiſt wohl / daß ich dich liebe / Und ſonſt alles von mir ſchiebe.

3. JEſu! meines lebens ſonne! JEſu! meiner ſinnen luſt :/: Auſſer dir / o meine woñe! Iſt nichts lieber: mir bewußt / Küſſe / ſchönſter JEſu! mich / Werther ſchatz! ich küſſe dich / Ich umfange dich im glauben / Dich ſoll mir kein teuffel rauben.

4. JEſu! ſchutz-HErr der bezwängten! JEſu! der verlaßnen ſchild :/: JEſu! helffer der bedrängten! O du Vatters ebenbild! Ich laß erd und himmel ſeyn / Wann nur JEſus bleibet mein: Erd und himmel würden hölle / Wäre JEſus nicht zur ſtelle.

5. JEſus iſt / der mich kan laben / JEſus iſt / der mich erhält :/: Werd ich meinen JEſum haben / Ey! ſo laß ich alle welt; Wann der tod mein' augen bricht / Laß ich dannoch JEſum nicht: Werd ich meinen geiſt aufgeben / Iſt er meines lebens leben.

6. Wird gleich gut und blut verſchwinden / Geht gleich leib und leben hin :/: Kan ich meinen JEſum finden / Ey! ſo hab ich doch gewinn; Jetzt ſchon / JEſu! hab ich dich / JEſu! JEſu! du haſt mich / JEſu! bleib du ewig meine / Ich will ewig ſeyn der deine.

Mel. O GOtt du frommer GOtt!

ACh JEſu! deſſen treu Im himmel und auf erden :/: Durch keines menſchen mund Kan gnug geprieſen werden / Ich dancke dir / daß du Ein wahrer menſch gebohrn / Haſt von mir abgewand / Daß ich nicht bin verlohrn.

2. Für-

2. Furnemlich wird in mir all hertzens-angſt geſtillet :/: Wann mich dein ſüſſer nahm Und deſſen troſt erfüllet; Kein troſt ſo lieblich iſt/ Als den mir gibt dein nahm/ Der ſüſſe JEſus-nahm / O fürſt aus Davids ſtamm!

3. O JEſu! höchſter ſchatz! Du kanſt nur freude bringen :/: Es kan nichts lieblicher Als JEſus nahme klingen; Ich kan nicht traurig ſeyn / Weil JEſus heißt ſo viel / Als Heyland oder held / Der ſeelig machen will.

4. Wenn ſatan ſich bey mir Will mit anfechtung regen :/: Iſt JEſus nahme mir Zum troſt / ſchutz / fried und ſegen / Zur weißheit und artzney In aller angſt und noth / Daß ich nicht förchten darf Den teuffel und den tod.

5. Daß ich ein zorn-kind bin / Das macht die ſchnöde ſünde :/: Dein nahme machet mich Zu einem gnaden-kinde / Er nimmt von mir hinweg Die ſchuld und miſſethat / Bringt mir die ſeeligkeit Und deines Vatters gnad.

6. Ey nun! ſo heilge mich/ Der ich bin gantz beflecket :/: Dein JEſus-nahme/ der die ſünde gantz zudecket / Er kehre ab den fluch/ Den ſegen zu mir wend/ Auf daß dadurch bey mir Sich alle ſchwachheit end.

7. Er ſey mein liecht/ das mich Im finſternüß erleuchte :/: Er ſey deß himmels thau / Der mich in hitz anfeuchte / Er ſey mein ſchirm und ſchild / Mein ſchatten / ſchloß und huth / Mein reichthum / ehr und ruhm / Er ſey mein höchſtes gut.

8. Er ſey mein him̃els-weg / Die warheit und das leben :/: Und wolle mir zuletzt Aus gnaden dieſes geben / Daß ich alsdann in ihm Diß leben ſchlieſſe wohl /

Wann meine ſterbens-zeit Und ſtunde kommen ſoll.

9. Inmittelſt helf er mir/ So lang ich hie noch wandle :/: Daß ich in meinem thun Treu und aufrichtig handle/ Er ſtehe mir ſtäts bey Mit ſeines Geiſtes gab/ Und gebe krafft/ wenn ich Was zu verrichten hab.

10. In JEſu nahmen bin Ich heute aufgeſtanden :/: In ihm vollbringe ich/ Was mir kommt unter handen/ In deinem nahmen iſt Der anfang ſchon gemacht/ Das mittel und der ſchluß Wird auch durch ihn vollbracht.

11. Dir leb ich und in dir/ In dir will ich auch ſterben :/: HErr! ſterben will ich dir/ In dir will ich ererben Das ewig himmelreich/ Das du erworben mir/ Von dir verklährt will ich Dir dienen für und für.

Joh. Hermann.

Mel. Auf meinen lieben GOtt.

MEin JEſus iſt getreu/ Er ſteht in noth mir bey/ Auf ihn iſt gut vertrauen/ Drum will ich auf ihn bauen/ Ihm bleibt mein hertz ergeben Im tod und auch im leben.

2. Der welt ihr beſter lohn Iſt ſchaden/ ſchimpf und hohn/ Wer den nicht will ererben/ Der muß der welt abſterben/ Der muß vor ihr ſich wehren/ Sich hin zu JEſu kehren.

3. Wann mich der feinde ſchaar Will ſtürtzen in gefahr/ Und mich mit hohn belegen/ Iſt JEſus mir zugegen/ Sein ſchutz zu mir ſich wendet/ Und alle feinde blendet.

4. Ob mich angehet noth/ Und wär es auch der tod/ Vor mich mein JEſus ringet/ Und noth und tod bezwinget/ Ja aus der höllen rachen Kan er mich ledig machen.

5. Wann ſunden-ſchuld mich plagt/ Und mein gewiſſen nagt/ Mein treuer JEſus wachet/ Mich tröſtet und anla-chet; Sein leyden und ſein ſterben Läßt keinen nicht verderben.

6. Sey fort mein widerſtand/ Mein auge/ fuß und hand/ Hilf mir auf allen ſeiten/ O JEſu! muthig ſtreiten/ Dann will ich deinen nahmen Von hertzen prei-ſen/ amen. L. S.

JEſu! meiner ſeelen ruh! Und mein beſter ſchatz dazu! Alles biſt du mir allein/ Solſt auch ferner alles ſeyn.

2. Liebet jemand in der welt Edle ſchä-ze/ gut und geld/ JEſus und ſein theu-res blut Iſt mir mehr denn alles gut.

3. Stellen meine feinde ſich Oeffent-lich gleich wider mich/ JEſus reißt aus aller noth/ Tilget teuffel/ höll und tod.

4. Bin ich kranck/ und iſt kein mann/ Der die ſchwachheit heilen kan/ JEſus will mein artzt in peyn Und mein treuer helffer ſeyn.

5. Bin ich nackend/ arm und bloß/ Und mein vorrath iſt nicht groß/ JEſus hilfft zur rechten zeit Meiner armen dürff-tigkeit.

6. Muß ich in das elend fort Hin an einen fremden ort/ JEſus ſorget ſelbſt für mich/ Schützet mich gantz wunderlich.

7. Muß ich dulten hohn und ſpott Wider GOtt und ſein gebott/ JEſus gibt mir krafft und macht/ Daß ich allen ſpott nicht acht.

8. Hat der biehnen honig ſafft/ Und der zucker ſüſſe krafft/ Mein hertz-liebſter JEſus Chriſt Tauſendmal noch ſüſſer iſt.

9. Drum/ o JEſu! will ich dich Im-

mer lieben feſtiglich / Du, du, JEſu! ſolt allein Meiner ſeelen alles ſeyn.

10. JEſus / was durch ohren bricht / JEſus / was das angeſicht / JEſus / was die zunge ſchmäckt / Und wornach die hand ſich ſtreckt.

11. JEſus ſey mein ſpeiß und tranck / JEſus ſey mein lob-geſang / JEſus ſey mein gantzes all / JEſus ſey mein freuden-ſchall.

12. Endlich laß, du höchſtes gut! JEſu! laß dein theures blut / Deine wunden / deine peyn Meine raſt im tode ſeyn.

L. B.

Von den Weiſen im Morgen-Land.

Mel. Chriſtum wir ſollen loben ſchon.

WAs förchſt, du feind Herodes! ſehr / Daß uns gebohrn kommt Chriſt der HErr? Er ſucht kein ſterblich königreich / Der zu uns bringt ſein himelreich.

2. Dem ſtern die weiſen folgen nach / Solch liecht zum rechten liecht ſie bracht / Sie zeigten mit den gaben drey / Diß kind GOtt / menſch und könig ſey.

3. Die tauf am jordan zu ſich nahm Das himmeliſche GOttes-lamm / Dadurch / der nie kein ſünde that / Von ſünden uns gewaſchen hat.

4. Ein wunder-werck da neu geſchah / Sechs ſteinern krüge man da ſah Voll waſſers / das verlohr ſein' art / Rother wein durch ſein wort draus ward.

5. Lob / ehr und danck ſey dir geſagt / Chriſt! gebohrn von der reinen magd / Mit Vatter und dem heilgen Geiſt Von nun an biß in ewigkeit. D. M. Luth.

Werde

WErde liecht / du ſtadt der heyden! Und du / Salem! werde liecht / Schaue / welch ein glantz mit freuden Uber deinem haupt anbricht / GOtt hat derer nicht vergeſſen / Welch' im finſtern ſind geſeſſen.

2. Dunckelheit die muſte weichen / Als diß liecht kam in die welt / Dem kein anders iſt zu gleichen / Welches alle ding erhält; Die nach dieſem glantze ſehen / Dörfften mehr im finſtern gehen.

3. Ach! wie waren wir verblendet / Ehe noch diß liecht brach an / Ja / da hatte ſich gewendet Schier vom himmel jedermann: Unſre augen und gebärden Klebten blößlich an der erden.

4. Irrdiſch waren die gedancken / Thorheit hielt' uns gantz verſtrickt / Satan macht uns ſchändlich wancken / Wahre tugend lag verrückt / Fleiſch und welt hat uns betrogen / Und vom himel abgezogen.

5. Finſternüß fand ſich auf erden / Finſter war es in der lehr / Alles wolte finſter werden / So / daß auch deß Höchſten ehr Und der warheit unterdeſſen In dem finſtern ward vergeſſen.

6. GOttes rath war uns verborgen / Seine gnade ſchien uns nicht / Klein' und groſſe muſten ſorgen / Jedem fehlt es an dem liecht / Das zum rechten himmelsleben Seinen glantz uns ſolte geben.

7. Aber wie herfürgegangen Iſt der aufgang aus der höh / Haben wir das liecht empfangen / Welches ſo viel angſt und weh Hier hat aus der welt getrieben / Daß nichts dunckels übrig blieben.

8. JEſu! reines liecht der ſeelen! Du vertreibſt die finſternüß / Welch' in dieſer

fün-

ſunden-hölen Unſern tritt macht ungewiß: JEſu! deine lieb und ſegen Leuchten uns auf unſern wegen.

9. Nun du wolleſt hie verbleiben/ Liebſter JEſu! tag und nacht/ Alles finſtre zu vertreiben/ Das uns ſo viel ſchröckens macht/ Laß uns nicht im duncklen waden/ Noch ins hölen-meer gerathen.

10. Liebſter JEſu! laß uns leuchten Dein erfreulichs angeſicht/ Laß uns deine gunſt befeuchten/ Wenn das creutz-feur auf uns ſticht/ Laß uns ja wie chriſten handlen/ Und in deinem liechte wandlen.

11. Schenck uns/ HErr! das liecht der gnaden/ Das ein liecht deß lebens iſt/ Ohne welches liecht in ſchaden Fallen kan ein froñer chriſt: laß uns dieſes liecht erfreuen/ Wann wir aus der tieffe ſchreyen.

12. Dieſes liecht läßt uns nicht wancken In der rechten glaubens-bahn/ Ewig/ HErr! will ich dir dancken/ Daß du haſt ſo wohl gethan/ Und uns dieſen ſchatz geſchencket/ Der zu deinem reich uns lencket.

13. Gib/ HErr JEſu! krafft und ſtärcke/ Daß wir dir zur jeden zeit Durch beliebte glaubens-wercke Folgen in gerechtigkeit/ Und hernach im freuden-leben Heller als die ſterne ſchweben.

14. Dein' erſheinung müß erfüllen Mein gemüth in aller noth/ Dein' erſcheinung müſſe ſtillen Meine ſeel auch gar im tod; HErr! in freuden und in weinen Müſſe mir dein liecht erſcheinen.

15. JEſu! laß mich endlich gehen Freudig aus der böſen welt/ Dein ſo helles liecht zu ſehen/ Das mir dort ſchon iſt beſtellt/ Wo wir ſollen unter cronen In der ſchönſten klarheit wohnen.

Auf

Auf Mariä Verkündigung.
Das Magnificat.

MEin ſeel er hebt den HErren mein / Mein geiſt thut ſich erſpringen :/: In dem / der ſoll mein Heyland ſeyn / Maria ſo thut ſingen: Mich ſchlechte magd / Auch nichtigkeit / Allein hat angeſehen / In mir vollbracht Sein göttlich macht / All gſchlecht mir lob verjähen.

2. Sein nahm der iſt allen bereit / Und thut all welt ergötzen :/: Die ſich in ſein barmhertzigkeit Mit pracht allzeit thun ſetzen / Dann ſein gewalt Von'nander ſpalt / Wann er ſein arm thut regen / Was hoffahrt treibt / Kein gwalt da bleibt / Vom ſtuhl thut ers bewegen.

3. Was demuth / gualt und hunger hat / Die will er gäntzlich ſpeiſen :/: Hoch ſetzen ſie / und machen ſatt / Damit ſein gwalt beweiſen; Die reichen ſchon Läßt leer hingohn / Thut ſie in trauren ſetzen: Doch was arm iſt / Dem hie gebriſt / Will er mit freud ergötzen.

4. Der HErr nahm an auch ſeinen knecht / Den Iſrael viel frommen :/: Barmhertzigkeit die macht das ſchlecht / Daß er ihn an hat gnommen; Wie er dann vor / Den vättern zwar / Vor langer zeit hat zugeſait Dem Abraham / Und was je kam Vom ſaamen ſein in ewigkeit.

Vom Leyden und Sterben unſers HErrn JEſu Chriſti.

O Menſch! bewein dein ſünde groß / Darum Chriſtus ſeins Vatters ſchooß Aeuſſert / und kam auf erden :/: Von einer jungfrau rein und zart Für uns ein menſch

menſch gebohren ward/Er wolt der mittler werden; Den todten er das leben gab/ Und legt darbey all kranckheit ab/ Biß ſich die zeit herdrange/ Daß er für uns geopffert würd'/ Trug unſrer ſünden ſchwere burd Wohl an dem creutze lange.

2. Denn als das feſt der juden kam/ JEſus ſein jünger zu ihm nahm/ Gar bald thät er ihn'n ſagen :/: Deß menſchen ſohn verrathen wird/ Ans creutz geſchlagen und ermördt/ Darauf die juden tagen; In Simons hauß ein fraue kam/ Viel köſtlich waſſer zu ihr nahm/ Thäts übern HErren gieſſen/ Etlich der jünger murrten bald/ JEſus die fraue gar nicht ſchalt/ Das thät Judas verdrieſſen.

3. Zum hohenprieſter er ſich fügt/ Den HErren zu verrathen lügt/Nahm dreyſſig pfenning bhende :/: Bald JEſus mit ſein'n jüngern kam/ Und aß mit ihn'n das oſterlamm/ Und thät daſſelbig enden/ Er ſatzt uns auf eiu teſtament/Sein tod zu bdencken biß ans end/ Und wuſch den jüngern d'füſſe/ Er bildt ihn'n für die liebe ſchon/ Und wie ſie ihn würden verlahn/ Mit troſt thät ers beſchlieſſen.

4. Darnach er an den ölberg trat/ In forcht und zittern er da bat: Ach! betet und thut wachen :/: Ein ſtein-wurf bald er fürhin gieng/ Zu ſeinem Vatter auch anfieng: O Vatter! thu hie machen/ Daß dieſer kelch hie geh von mir/ Denn alle ding ſind möglich dir/ Doch es geſcheh dein wille; Solch's er zum drittenmale bat: So offt er zu den jüngern trat/ Sie ſchlieſſen all in ſtille.

5. Er ſprach: ſchlafft ihr in meinem leyd? Es iſt gnug/ die ſtund iſt bereit/

Deß

Deß menſchen ſohn wird geben :/: In d'händ der ſünder / nun ſteht auf / Der mich verräth / der lauret drauf / Nun betet ihr darneben. Als er noch redt / ſieh / Judas kam / Ein groſſe ſchaar er mit ihm nahm Mit ſpieſſen und mit ſtangen: Ein zeichen der verräther gab / Welchen ich küß / merckt eben ab / Den ſolt ihr weißlich fangẽ.

6. Als JEſus nun wußt alle ding / Gar bald er ihn'n entgegen gieng / Und ſprach zu ihn'n mit güte :/: Wen ſucht ihr hie mit ſolchem gwalt? JEſum / ſprachens / und fielen bald Zurück in ihrem wüten / Judas gab ihm den kuß behend / Der grauſam hauf auf JEſum rennt / Und fiengen ihn mit grimme; Petrus ſein ſchwerdt auszucket recht / Hieb ab ein ohr deß biſchoffs knecht / JEſus bald antwort ihme:

7. Ficht nicht / ſteck ein das ſchwerdte dein / Soll ich nicht trincken den kelch mein? Den knecht macht er geſunde :/: Der hauf führt zu Hannas JEſum / Darnach zu Caiphas auch hinum Gefangen und gebunden; Petrus folgt ihm in hof hinein / Durch den bekandten jünger ſein / Verläugnet dreyſt den HErren. Der biſchoff fraget JEſum ſtät / Sie ſuchten falſch' zeugen und räth / Die ihn zum tod begehren.

8. Chriſtus antwortet ihnen nicht / Der hoheprieſter zu ihm ſpricht: Was thuſt du darzu ſagen :/: Ich bſchwör dich bey dem GOtte mein! Sag: biſt du Chriſt / der Sohne ſein? JEſus antwort't ohn zagen: Ich bins / und ſag / nach dieſer zeit Werdt ihr deß menſchen ſohne weit In wolcken ſehen kommen / Sitzend zur rechten GOttes ſein; Der biſchoff zriß das kleide ſein / Und ſprach: ihr habt vernommen /

9. Daß er hat gläſtert GOtt ſo ſehr / Er ſprach: merckt auf! was wolln wir mehr? Sie ſprachen: er ſoll ſterben :/: Und ſpeyten ihm in ſein angſicht / Viel backen⸗ſtreich auf ihn gericht Mit läſter⸗worten herbe/ Verdeckten ihm das antlitz ſein/ Und ſchlugen ihm mit fäuſten drein / Sagten: wer hat dich gſchlagen? Am morgen früh der hauffe gar Fragten JEſum mit man⸗cher gfahr / Thäten mit ihm bald jagen /

10. Und gaben ihn Pilato bhend; Als Judas ſah / wonaus es lendt / Ward ihn die ſach gereuen :/: Das geld er bald den prieſtern gab / Und ſprach: ich ſehr ge⸗ſündigt hab / Erkannte ſein' untreue / Er hencket ſich / und ſchnellt entzwey. Die hohenprieſter beyderley Rathſchlagten um das gelde / Eins haffners acker kaufften ſie Den pilgern zur begräbnuß hie / Als auch der prophet meldet.

11. Als JEſus für Pilato ſtund / Er⸗hub ſich groſſe klag ohn grund/ Thäten ihn hoch verklagen :/: Dem kayſer hat er zwi⸗der thon/ Und neñet ſich ein GOttes⸗ſohn/ Verführt das volck all tage; Pilatus ihn viel fragen thät/ JEſus aber kein' antwort redt / Das nahm Pilatum wunder / Er ſchickt ihn zu Herodes hin / Herodes freuet ſich auf ihn/ Vermeynt/ was ſehen bſonder.

12. Als nun JEſus kein' antwort gab / Verachtet ihn Herodes drab / Schickt ihn Pilato wieder :/: Pilatus brufft die juden/ ſprach: Den menſchen auch Herodes ſah / Und achtet ihn für bieder / Ein gwonheit ihr allwegen hant/ Darinn ihr ein gefang⸗nen lahnt/ JEſum will ich loßgeben; Sie ſchryen all mit lauter ſtimm: JEſum uns an das creutze nimm! Barrabam laß uns leben.

13. Pilatus JEſum geißlen ließ / Und unter d'ſchaar ins richt-hauß ſtieß / JEſus ein purpur truge :/: Aus dornen flochten ſie ein cron / Die muſte durch ſein haupte gohn / Mit eim rohr ſie ihn ſchlugen / Und grüßten ihn ein kön'g mit ſpott / Speyten auch in ſein ang'ſicht koth / Sein heiligs haupt auch ſchlugen; Pilatus ſprach: ſeh an den mann! In dem ich kein args finden kan / Und hab nicht ſtraffens fuge.

14. Sie ſchryen all mit lauter ſtimm: Creutzige! creutz'ge! den hinnimm / Sonſt biſt nichts' kayſers freunde :/: Als nun Pilatus hört diß wort / Setzt' er ſich an deß richters ort / Wuſch d'händ / wolt ſeyn ohn ſünde / Gab ihn'n den mörder Barrabam / Bald JEſum er zu creutz'gen nahm Nach ihrem falſchen willen / Sein kleider ſie anthäten ihm / Und führten ihn mit groſſer ſtimm / Das creutz trug er mit ſtille.

15. Als ſie nun giengen aus mit ihm / Zwangen's Simon in ihrem grimm / Daß er ihm s'creutz nachtrüge :/: Viel volcks und frauen weinten da / Bald JEſus gleich / als er ſie ſah / Thät ſich zu ihnen biegen / Und ſprach: weinet nicht über mich / Ihr töchter Zion! b'weine ſich Ein jedes und ſein kinde / Ihr werdt noch ſprechen: ſeelig die Unfruchtbarn / und die ſäugten nie / Vor forcht und qual der ſünde.

16. Sie kamen bald zur ſchädel-ſtatt / Zween übelthäter man da hat / Die man ans creutz auch ſchluge :/: Zur lincken und zur rechten hand / Wie es die ſchrifft hat längſt bekannt / JEſus bald ſprach mit fuge: Verzeih ihn'n / Vatter! dieſe that / Keiner weiß / was er hie than hat; Pilatus thät auch ſchreiben Hebräiſch / griechiſch

und

und latein: JEſus, ein kön'g der juden ſein, Das thät die prieſt'r betrüben.

17. Als JEſus nun gecreutzigt war, Sein' kleider ſie bald nahmen zwar, Und ſpielten drüber b'hende :/: Als JEſus da ſein' mutter ſah, Darzu Johannem, er da ſprach: Weib! dieſen ich dir ſende, Diß iſt dein ſohn; zum jünger ſpricht: Diß iſt dein' mutter, laß ſie nicht, Bald er ſie zu ihm nahme. Die hohenprieſter trieben ſpott, Auch andre viel läſterten GOtt: Biſt du, der von GOtt kame?

18. Biſt du nun GOttes lieber Sohn, Steig jetzt vom creutz, hilf dir davon: Das thäten auch die ſchächer :/: Doch einer ſich zum andern kehrt, JEſus unſchuld er ihn da lehrt, Sprach: JEſu! denck mein näher, So du kommſt in das reiche dein; Er ſprach: heut wirſt du bey mir ſeyn Wohl in dem paradeiſe. Ein' finſtre ward zur ſechſten ſtund, Um neune JEſus ſchrey von grund Mit lauter ſtimm und weiſe:

19. Mein GOtt! mein GOtt! wie läſt du mich? In ſpott brachten ſie bald eſſig, Und gaben ihm zu trincken :/: Als JEſus den verſuchet hätt, Sprach er: vollbracht iſt, das ich thät, Sein haupt ließ er da ſincken, O Vatter! in die hände dein Befiehl ich dir den geiſte mein! Schrey er mit lauter ſtimme, Gab auf ſein geiſt, der vorhang b'hend Im tempel riß entzwey zu end, Die felſen wichen ihme.

20. Das erdreich auch erzittern war, Die gräber wurden offenbahr, Der hauptmann und ſein g'ſinde :/: Sprachen: fürwahr der froñe was, Ein GOttes-Sohn, diß zeiget das, Schlugen ihr' hertzen

gſchwinde. Als ſie den ſchächern brachen d'bein / War JEſus tod / brachen ihm keins / Und ſtachen auf ſein ſeiten / Es rann daraus waſſer und blut; Ders hat geſehen / zeugets gut / Die ſchrifft zeugets auch weiter.

21. Nachdem / als nun der abend kam / Joſeph / der fromme / JEſum nahm Vom creutz / ihn zu begraben :/: Darzu auch Nicodemus kam / Viel aloes und myrrhen nahm / Damit ſie JEſum haben Gewickelt in ein leinwand rein / Da war ein grab in einem ſtein In einem felſen neue / Darein ſie legten JEſum ſchon / Thäten ein ſtein darüber thon / Und giengen hin mit reue.

22. Die juden führten noch ein klag / Verhütens grab am dritten tag / JEſus ſtund auf mit gwalte :/: Auf daß er uns ja fromme mächt' / Und mit ihm in ſein reiche bracht' Aus der ſündlichen gſtalte; Darum wir ſollen frölich ſeyn / Daß unſer ſeeligmacher ſein / Chriſtus / hat überwunden Für uns der ſünden groſſe noth / Darzu die hölle und den tod / Und auch den teuffel bunden.

23. So laßt uns nun ihm danckbar ſeyn / Daß er für uns lydt ſolche peyn / Nach ſeinem willen leben :/: Auch laßt uns ſeyn der ſünden feind / Weil uns GOtts wort ſo helle ſcheint / Tag und nacht darnach ſtreben / Die lieb erzeigen jedermann / Wie Chriſtus hat an uns gethan Mit ſeim leyden und ſterben. O menſchen-kind! betracht das recht / Wie GOttes zorn die ſünde ſchlägt / Thu dich dafür bewahren.

Sebald Heid.

Mel. O Menſch! bewein dein Sünde groß.

O Menſch! beweine deine ſünd / Um welcher willen GOttes kind Ein

menſche muſte werden :/: Er kam von ſeines Vatters thron / Ward einer armen jungfrau ſohn / That groſſe ding auf erden / Die krancken macht' er friſch und ſtarck / Und riſſe / was ſchon lang im sarck / Dem tod aus ſeinem rachen / Biß daß er ſelbſt durch feindes-händ Am creutze ſeines lebens end Im ſchmertzen muſte machen.

2. Denn als nun wieder oſtern war / Nahm er zu ſich der zwölffe ſchaar / Und ſprach mit treuem munde :/: Nach zweyen tagen kommt die nacht / Da man das oſter-lämlein ſchlacht / Denn iſt auch meine ſtunde. Da gieng die gantze cleriſey Zu rath / wie ſie ihm kämen bey; Hingegen die ihn liebte / Salbt ihn gar ſchön in Simons hauß / Der HErr ſtrich dieſe that heraus / Schalt den / der ſie betrübte.

3. Das war der böß Iſchārioth / Der ſeinen HErrn der böſen rott Geſchworen zu verrathen :/: Das fromme lamm / der Heyland / kam / Aß ſüſſes brod und oſter-lamm / Wie andre juden thaten; Drauf ſtifftet er ſein fleiſch und blut Deß neuen teſtamentes gut / Zu trincken und zu eſſen / Und ſtund hernach von ſeinem ort / Wuſch ſeine jünger / redte wort / Die nimmer zu vergeſſen.

4. Er kam zum heiligen ölberg / Da / da gieng an das hohe werck Mit zittern und mit zagen :/: Die erde nahm den blutſchweiß an / Der häuffig aus ihm drang und rann / Der himmel hört ihn ſagen: O Vatters-hertz! gefällt es dir / So gehe dieſer kelch von mir / Wo nicht / geſcheh dein wille: Und thate das zum drittenmal; Indeſſen lag der jünger zahl Im ſchlaf und ſüſſer ſtille.

5. Ach! ſprach das liebe treue hertz/ Ihr liegt und ſchlafft / mich hat der ſchmertz Und todes-angſt umſangen :/: Ach wacht und betet! betet! wacht! Damit ihr von deß feindes macht Nicht werdet hintergangen / Nun iſt mein ſtündlein für der thür / Steht auf! da kommet her zu mir Mein jünger und verräther. Er hatte kaum gehöret auf / Umringt ihn Judas und ſein hauf Als einen übelthäter.

6. Der führer küßt ihn mit dem mund/ Und war doch nichts im hertzen-grund Als bitters gifft und fluchen :/: Doch trat der Heyland frey dahin / Sprach klar und deutlich: ſeht / ich bin / Den eure augen ſuchten; Sucht ihr dann mich / ſo laſſet geh'n / Die ihr hie ſehet bey mir ſteh'n / Meynt hiemit ſeine jünger. Und als deß Petri ſtrenger ſinn Den Malchum ſchluge/ heilt er ihn Am ohr mit ſeinem finger.

7. Steck ein das ſchwerdt / ſprach unſer liecht / Solch' arbeit dienet hieher nicht / Mein kelch muß ſeyn getruncken :/: Drauf iſt der richter aller welt Den hohenprieſtern dargeſtellt; Und da iſt auch geſuncken Deß Petri hertz und löwenmuth / Nicht zwar durch ſchwerdt und feuers-glut / Nur durch ein bloſſes fragen: Ob er nicht JEſus jünger ſey? Da fällt ſein glauben / lieb und treu / Weiß nichts als nein zu ſagen.

8. Auf dieſen fall kam groſſe reu / Er fieng an / da der hahne ſchrey / Sehr bitterlich zu weinen :/: Das auge / das die hertzen ſieht / That einen blick / ließ gnad und güt Dem armen Petro ſcheinen. Die falſchen zeugen traten dar / Und redten viel/ ſo nimmer wahr / Auch niemals wird geſche-

geſchehen; Drum auch der HErr unnöthig ſchätzt / Daß er ein wort dagegen ſetzt/ Läſts durch den wind verwehen.

9. Dem aber / dem er ward verklagt / Antwortet er / da man ihn fragt: Ob er von GOtt gebohren :/: Ja/ ich bin menſch und GOttes Sohn / Der welt zum heyl / zur freud und cron Vom Vatter auserkohren / Ihr werdet meine herrlichkeit Zur rechten GOttes mit der zeit Hoch in den wolcken ſehen; Das nennt der läſtrer läſter-wort / Da ſchrey ein jeder tod und mord! Da gieng es an ein ſchmähen.

10. Man ſchlug / man ſpeyt ihm ins geſicht/ O wunder! wunder! daß hie nicht Die erde ſich zuriſſen :/: O wunder! daß nicht GOttes grimm Mit ſeiner ſtarcken donner-ſtimm Vom himmel drein geſchmiſſen; Sie bunden ihm die augen zu / Und hatten weder maaß noch ruh Im höhnen und im ſchlagen / Denn wann ſie ſchlugen/ ſprachen ſie: Sag an/ wer thats? du kanſt es je Als ein prophete ſagen.

11. Und damit war es noch nicht aus / Am morgen ward er in das hauß Pilati hingeführet :/: Der Judas dacht den ſachen nach / Sein frecher ſinn ſanck hin und brach / Sein hertze ward gerühret/ Es war ihm leyd/ er hatte reu/ Weil aber kein troſt war dabey/ Gieng leib und ſeel zu grunde / Er nahm ein grauſam ſchröcklich end / Er und ſein nahme bleibt geſchändt Noch biß auf dieſe ſtunde.

12. Da JEſus für Pilato ſtund / War ſehr viel klag / und gar kein grund / Das meiſte / das man triebe :/: War / daß er nichts mehr thu und lehr / Als was die unterthanen kehr Vons kayſers pflicht und liebe /

liebe / Dieweil er ſich zum könig macht. Pilatus ward dahin gebracht / Daß er den HErren fragte: Ob er der juden könig wär? Der HErr ſprach: ja / zu GOttes ehr / Er wäre / was er ſagte.

13. Weil nun Herodes / deſſen hand Sonſt herrſcht' im Galiläer-land / Gleich damals war zugegen :/: Schickt ihm Pilatus Chriſtum hin / Deß freut er ſich in ſeinem ſinn / Ließ ihm zum ſpott anlegen Ein weiſſes kleid / ein' arme tracht / Und da man ſeiner gnug gelacht / Da ſchickt' er ihn zurücke Pilato heim / der gieng zu rath / Und fand ihn rein von arger that / Unſchuldig aller tücke.

14. Er nahm den mörder Barrabam / Dem jedermann ſonſt war ſehr gram / Den ſtellt er in die mitten :/: Hie ſind der übelthäter zwey / Sprach er zum volck / es ſteht euch frey / Ihr möget einen bitten; Halt JEſum! ſchrey die tolle ſchaar / Laß Barrabam / wie er vor war / Frey ledig in das ſeine. Was fang ich dann mit JEſu an? Ans creutz! ans creutz mit dieſem mann! Antwortet die gemeine.

15. Da gab Pilatus JEſum hin Dem kriegs-volck / das geiſſelte ihn Ohn' alle gnad und ſchonen :/: Der freche hauffe trat zu hauf / Und ſetzten unſerm könig auf Von dornen eine cronen; Er ward gehandelt als ein thor / Sie äfften ihn mit einem rohr / Und ſchlugen ihn nicht wenig / Du biſt ein könig / ſagten ſie / Drum beugen wir dir unſre knye / Glück zu / o juden-könig!

16. Als er nun übel zugericht / Führt ihn Pilatus ins geſicht Deß volcks / und ſprach darneben :/: Seht / ſeht doch / welch ein

ein armer wurm! Nun wird ſich euer grimm und ſturm Einmal zu frieden geben; Nein / nein / ſprach die vergälte rott / Zum creutz! zum creutz! nur immer tod! Pilatus wuſch die hände / Und wolt' im kothe reine ſeyn / Dem aber / der in allem rein / Beſtimmt er tod und ende.

17. Das leben gieng zum bittern tod / Und muſte ſeine letzte noth Mit eignen ſchultern tragen :/: Er trug ſein creutz und unſern ſchmertz / Darüber führt manch mutter-hertz Ein hoch-betrübtes kagen; Weint nicht / ſprach Chriſtus / über mich / Ein jeder weine über ſich Und über ſeine ſünde / Es kommt die zeit / da ſeelig wird Gepreiſet die / ſo nie gebiehrt / Und gar nicht weiß vom kinde.

18. Da man nun kam zur ſchädelſtatt / Da ward / ders nie verdienet hat / Biß in den tod gekräncket :/: Zwar alſo / daß ein mörder-paar Zur ſeiten wurden hier und dar / Er mitten ein gehencket / Man nahm ihm leben / ehr und blut: Den ſanfften ſinn / den frommen muth Den muſten ſie ihm laſſen; Er liebte / die ihm weh gethan / Rief ſeinen Vatter für die an / Die ihm ſein hertz zerfraſen.

19. Pilatus hefftet oben an Ein' überſchrifft / die jedermann / Der bey dem creutz geweſen :/: Hebräer / römer / griechen-land / Und wer vernunfft hatt' und verſtand / Gar wohl hat können leſen; Die krieger nehmen ihm ſein kleid / Und theilen ſich in dieſe beut / Der rock bleibt unzerſtücket / Er wird dem looß anheim geſtellt / Deß ſoll er ſeyn / wem jenes fällt / Laßt ſehen / wem es glücket!

20. Maria / voller lieb und treu / Stund

an dem creutz / und auch darbey Den unſer Heyland liebte :/: Sieh hie / ſprach JEſus / weib! dein ſohn / Und / jünger! ſiehe deine cron Und mutter / die betrübte / Die laß dir ja befohlen ſeyn; Diß wort das drang ins hertz hinein Johanni / dem geliebten / Er nahm die auf / und that ihr wohl: Die andre machten jammers-voll Durch boßheit / die ſie übten.

21. Viel läſtrer redten böſe ding / Auch einer / der zur ſeiten hieng / Goß auf ihn ſeinen geiffer :/: Der aber an dem andern ort Strafft ihn und ſeine läſter-wort Mit groſſem ernſt und eyffer / Sprach JEſum an: o himmels-fürſt! Gedencke meiner / wann du wirſt Nun in dein reich eingehen; Fürwahr! fürwahr! ich ſage dir / Sprach JEſus / du wirſt heut bey mir Im paradieſe ſtehen.

22. Der mittag kam / und war doch nacht / Die ſonn / die alles frölich macht / War ſelbſt mit leyd erfüllet :/: Deß liechtes ſchöpffer fühlet peyn / Drum muß mit finſterm ſchatten ſeyn Das ſchönſte liecht verhüllet. Eli! rief JEſus / GOtt! mein GOtt! Wie läſt du mich in meiner noth Und angſt ſo gar alleine? Und bald darauf: mich dürſtet ſehr! Diß alles hört der juden heer / Und weiß nicht / was er meyne.

23. Sie ſind von zorne taub und blind / Hart wie ein ſtein / der nichts empfindt / Auch gar nicht zu erweichen :/: Sie nehmen aus dem eſſig-faß / Und machten einen ſchwamm mit naß / Den laſſen ſie ihm reichen / Ihr hertz iſt voller bitterkeit / Und damit ſind ſie auch bereit / Den / der jetzt ſtirbt / zu laben; Viel machen aus dem

ernſt

ernſt ein ſpiel / Und ſprechen: halt! laß ſeyn / er will Eliä hilffe haben.:|

24. Er aber ſprach: es iſt vollbracht! Und darmit ward er von der macht Deß todes überfallen / Er neigte ſich zur ſanfften ruh / Er ſchloß die ſchwachen augen zu / Und ſchrey mit groſſem ſchallen: Nim̃ auf / nimm auf / HErr! meinen geiſt / Du / mein hertz-liebſter Vatter! weiſt / Wie du ihn ſolt bewahren; Und alſo iſt der groſſe held / Der himmel / erd und alles hält / Von dieſer welt gefahren.

25. Er fuhr dahin / im augenblick Zuriß der fürhang in zwey ſtück / Die erd erſchrack / und bebte :/: Die felſen ſprungen in die lufft / Auch öffnet ſich der gräber grufft / Und das darinnen lebte; Der juden hertzen blieben hart: Allein der hauptmann / dem da ward Die wach am creutz befohlen / Der glaubt / und mit ihm ſein geſind / Es wäre JEſus GOttes kind / Und ſagtens unverholen.

26. Man brach den ſchächern ihre bein / Mein und dein Heyland blieb allein An beinen ungebrochen; Das aber iſt wahr und gewiß / Daß ein ſoldat mit ſeinem ſpieß Die ſeiten ihm zerſtochen / Aus welcher wund' ein' edle fluth Von blut und waſſer / uns zu gut / Alsbald heraus gefloſſen. Zuletzt ward er vom creutz gebracht / Und wohl-beſchickt noch vor der nacht In Joſephs grab geſchloſſen.

27. Die juden hatten wohl gehört / Er würde / wie er ſelbſt gelehrt / Von todten auferſtehen :/: Das halten ſie für unwahr ſeyn / Sie bilden ihnen aber ein / Es möchte liſt ergehen / Drum ſiegeln ſie deß grabes thür / Und legen ſtarcke wache für Um-

ſonſt und gar vergebens / Der HErr dringt durch / kein felß und ſtein / Kein wächter mag zu mächtig ſeyn Dem fürſten unſers lebens.

28. Nun ſeh' und lern' ein jedermann / Wie ſehr viel gutes uns gethan Der bräutgam unſrer ſeelen :/: Er nahm auf ſich all unſre ſchuld / Und ließ aus treuer lieb und huld Sich unſerthalben quälen. Zerknirſchtes hertz! betrübter geiſt! Den ſeine ſünde nagt und beißt / Laß ſorg und kummer fallen / Weil unſer Heyland / JEſus Chriſt / Ein ſünden-opffer worden iſt Dir und uns menſchen allen.

29. Du aber / der du ſicher ſtehſt / Und ohne buſſe täglich gehſt In ungeſcheuten ſünden :/: Betrachte / was für ſtraf und laſt / Wann du dein maaß erfüllet haſt / Dich endlich werde finden? Denn thut man das am grünen baum / So dencke / was für ort und raum Der dürre werd erlangen. O JEſu! gib uns deinen ſinn / Und bring uns alle / wo du hin Durch deinen tod gegangen.

Mel. Chriſtus / der uns ſeelig macht.

JEſu leyden / peyn und tod / JEſu tieffe wunden Haben menſchen / die nur koth / Heylſamlich verbunden; Menſchen! ſchafft die ſünde ab / Wir ſind chriſten worden / Sollen kommen aus dem grab In der engel orden.

2. JEſus in den garten gieng / Traurig an gebärden / Mit gebet das werck anfieng / Knyet auf die erden / Seine ſeel biß in den tod Hefftig war betrübet: Schau / in was für groſſe noth Er für dich ſich gibet.

3. Wachet! betet! JEſus ſpricht / Daß ihr nicht verzaget / Der geiſt ſich zwar hoch ver-

verpflicht't / Das fleiſch ſich nicht waget. Mit gebet fang alles an / Wann es ſoll gelingen / Sey nicht ein vermeſſen mann In ſo ſchweren dingen.

4. JEſu! dem der engel chor Unverwandt aufwarten / Dich zu ſtärcken kam hervor Ein engel im garten / Wann kom̃t meine letzte zeit / Dein engel mich ſtärcke / Damit ich im letzten ſtreit Todes-angſt nicht mercke.

5. JEſu! dein blut-rother ſchweiß / Dein betrübtes zagen Macht die ſchwartze ſünde weiß / Kan wehmuth verjagen. Menſchen! zaget nicht ſo ſehr / Chriſtus hat erdultet / Was ich / du und andre mehr / Tauſendmal verſchuldet.

6. Mit ein'm kuß Judas / der feind / Wird ein GOtts-verräther / Der doch nennet einen freund Dieſen übelthäter. Wenn dich auch die falſche welt Alſo will betrügen / Böſes mit gutem vergelt' / Alsdann wirſt du ſiegen.

7. Alle jünger lauffen weg / Laſſen JEſum ſtecken / Petrus ſelbſt / der vor ſo keck / Weiſet ihm den rücken. GOtt hält aus gedultiglich / Der auch hat gelitten / Der mir hilfft / und läßt noch nicht Ab / für mich zu bitten.

8. JEſu ohne miſſethat! Im garten vorhanden / Da man dich gebunden hat Feſt mit harten banden / Wann uns will der böſe feind Mit der ſünde binden / So laß uns / o menſchen-freund! Dadurch löſung finden.

9. Falſche zeugnüß / hohn und ſpott / Speichel auch der knechte Leydet der viel fromme GOtt / Der allein gerechte / Und du ſündige geſtalt! Wilt zu tod dich härmen /

men / Wann verfolgung mit gewalt Auch auf dich loßſtürmen.

10. Petrus / der nicht denckt zurück / Seinen GOtt verneinet / Der doch auf ein ernſten blick Bitterlichen weinet. JEſu! blicke mich auch an / Wenn ich nicht will büſſen / Wann ich böſes hab gethan / Rühre mein gewiſſen.

11. Judas hencket / und darauf / Den land-pfleger reitzend / Schrey deß volckes gantzer hauf: Weg! nur weg! ans creutze! Nicht nur Judas / ſondern ich Und die miſſethaten Haben unbarmhertziglich Meinen GOtt verrathen.

12. JEſus blut den juden iſt Tod und lauter hölle. Prüfe ſich ein jeder Chriſt / Daß er ſich recht ſtelle; Wann er will das theure blut Würdiglich genieſſen / Sollen aus betrübtem muth Zuvor thränen flieſſen.

13. JEſus ſein creutz ſelber trägt / Dran man ihn will hefften: Simon / dems auch aufgelegt / Trägt mit allen kräfften / Doch gezwungen ſolchs er faßt. Gib / HErr! krafft und gaben / So will ich ein theil der laſt Ungezwungen tragen.

14. JEſus angenagelt iſt An das creutz ſehr feſte / Beydes durch gewalt und liſt Seiner freund' und gäſte. Menſchen! die ihr loſe ſeyd / Könnt euch ihm verbinden / Wann ihr von unrecht bey zeit Euch zurecht wolt finden.

15. JEſu! deine beyden händ / Und auch deine füſſe / Alle viere von vier end Aller welt jetzt büſſen. Hier iſt gar kein unterſcheid Unter jud- und türcken / Gnade iſt allen bereit / Wer den Geiſt läßt würcken.

16. JEſu! unter deinem creutz Stehe ich / und weine / Weil ich ſeh / daß aller-

ſeits Vom haupt auf die beine Fleußt dein blut/ der edle ſafft/ Als der leib zerbürſtet/ Das gibt mir vollkommne krafft/ Wornach mich ſehr dürſtet.

17. JEſus hier von Nazareth/ Ein könig der juden/ Auf deß volckes ſein gebet Schmertzlich iſt verſchieden. Wann der böſe jude kan Keinen Heyland leiden/ So will ich ſein unterthan Seyn mit allen freuden.

18. Die kriegs-knechte theilen ſich In deß HErren kleider/ Spielen drum gar liederlich. Alſo geht es/ leyder! Wer zu Chriſto ſich bekehrt/ Den will der feind freſſen/ Darum raubet er und brennt Uberal vermeſſen.

19. JEſus hänget an dem holtz/ Und bitt für die thäter/ Die ihn haſſen ſteif und ſtoltz/ Mehr als ſein verräther. Deine ſünden töden ihn/ O menſch! das bereue/ Sein vorbitt iſt dein gewinn/ Dich hinwieder freue.

20. Er nahm alles wohl in acht In der letzten ſtunden/ Seine mutter noch bedacht/ Setzt ihr ein vormunden. O menſch! mache richtigkeit/ GOtt und menſchen liebe/ Stirb darauf ohn' alles leyd/ Und dich nicht betrübe.

21. JEſus dem das paradiß Offenhertzig ſchencket/ Mit ein'm ſchwur ihm das verhieß/ Der nur ſprach: gedencke. Denck/ o menſch! und bitte GOtt/ Daß er dein gedencke/ In ſo vielfältiger noth Linderung dir ſchencke.

22. Unglück dem das leben bracht/ Der ſchon war verlohren/ Und hieran wohl nie gedacht/ Wird von GOtt erkohren. Deine ruthen/ lieber Job! Dir nicht wenig dienen/

dienen / Denn du glaubſt zu GOttes lob Chriſtum dein verſöhnen.

23. Mein GOtt! mein GOtt! JEſus ſpricht / Wie bin ich verlaſſen? Fühle in der angſt ſo tief Leyden ohne maſſen. Ruf auch du / wenn noth iſt da / GOtt an / deinen HErren / Er will dannoch dir ſeyn nah / Ob er gleich ſcheint ferren.

24. JEſu gab man bittre gall / Unſerm lebens-fürſten / Der da iſt mein einig all / Muß für armuth dürſten. JEſu! wann ich leyde noth / Will mit dir ich leyden / Daß ich mag bey dir / o GOtt! Bleiben ungeſcheiden.

25. JEſus alles hat vollbracht / Was nur von propheten Lange vorher iſt geſagt / Nichts mehr iſt vonnöthen. Weine nicht / nun Chriſti werck Haben all's erworben / Wann der troſt mich nicht geſtärckt / Wär' ich längſt verdorben.

26. Vatter! JEſus allermeiſt Rief an ſeinem ende / Ich befehle meinen geiſt Dir in deine hände. Meine ſeele meinem GOtt Will ich ſtäts befehlen / O da wird ſie keine noth Nimmermehr mehr quälen!

27. Als geſchehen war die bitt / JEſus ſein haupt neiget / Hängend am holtz ſo verſchied / Seine knye beuget. Hören will er deine wort / Küſſen ſein erlößten / Seinem Vatter loben dort / Die ſich ſeiner tröſten.

28. Finſternüß die gantze welt Decket / das erdbeben Auch die harten felſen ſpält / Todte ſich erheben. Kan mein todter JEſus nun Solches thun jetzunder / Wie vielmehr wird er dann thun Herrſchend groſſe wunder.

29. JEſus iſt ein frommer mann / GOttes Sohn geweſen / Wie wir dann von

von dem hauptmann/ Auch viel andern leſen/ Die ſich ſchlugen an die bruſt/ Lieſſen ab von ſünden. Wer zur beſſerung hat luſt/ Mag bey zeit ſich finden.

30. Ein ſchand-bube und ſoldat JEſum in die ſeite Mit ein'm ſpieß geſtochen hat/ Da ſahen viel leute/ Wie das blut und waſſer rann Runter auf die erden/ Wodurch beydes/ weib und mann/ Sollen ſeelig werden.

31. JEſu! du liegſt in der erd Als ein wurm begraben/ Laß mich/ wann ich ſterben werd/ Ruh im grabe haben/ So werd ich/ HErr JEſu Chriſt! Durch krafft deiner wunden Dermaleins/ wann es zeit iſt/ Sicher wieder funden.

32. JEſu! ſeelig werd ich ſeyn/ Ich bins ſchon durch hoffen/ Weil ich von der ſünde rein/ So mich je betroffen/ Durch dein blut erlöſet bin/ Theure/ theure ſchätze! Daran ich mit hertz und ſinn Ewig mich ergötze.

33. JEſu! deine paſſion Iſt mir lauter freude/ Deine wunden/ cron und hohn Meines hertzens weyde; Meine ſeel auf roſen geht/ Wenn ich dran gedencke/ In dem himmel eine ſtätt Mir deßwegen ſchencke.

34. JEſu! der du wareſt tod/ Lebeſt nun ohn' ende/ In der letzten todes-noth Nirgend hin mich wende/ Als zu dir/ der mich verſöhnt/ O mein trauter HErre! Gib mir nur/ was du verdient/ Mehr ich nicht begehre.

HErtz-liebſter JEſu! was haſt du verbrochen/ Daß man ein ſolch ſcharf urtheil hat geſprochen? Was iſt die ſchuld? in was für miſſethaten Biſt du gerathen?

2. Du wirſt verſpeyt / geſchlagen und verhönet / Gegeiſſelt / und mit dornen ſcharf gecrönet: Mit eſſig / als man dich ans creutz gehencket / Wirſt du geträncket.

3. Was iſt die urſach aller ſolcher plagen? Ach! meine ſünden haben dich geſchlagen / Ich / ach HErr JEſu! habe diß verſchuldet / Was du erdultet.

4. Wie wunderbarlich iſt doch dieſe ſtraffe! Der gute hirte leydet für die ſchaafe / Die ſchuld bezahlt der HErre / der gerechte / Für ſeine knechte.

5. Der fromme ſtirbt / der recht und richtig wandelt / Der böſe lebt / der wider GOtt mißhandelt; Der menſch verwürckt den tod / und iſt entgangen / GOtt wird gefangen.

6. Ich war von fuß auf voller ſchand und ſünden / Biß zu der ſcheitel war nichts guts zu finden / Dafür hätt' ich dort in der höllen müſſen Ewiglich büſſen.

7. O groſſe lieb! o lieb ohn alle maſſe! Die dich gebracht auf dieſe marter-ſtraſſe / Ich lebte mit der welt in luſt und freuden / Und du müſt leyden.

8. Ach groſſer könig! groß zu allen zeiten! Wie kan ich gnugſam ſolche treu ausbreiten? Kein menſchlich hertze mag ihm diß ausdencken / Was dir zu ſchencken.

9. Ich kans mit meinen ſinnen nicht erreichen / Mit was doch dein' erbarmung zu vergleichen; Wie kan ich dir dann deine liebes-thaten Im werck erſtatten.

10. Doch iſt noch etwas / das dir angenehme / Wann ich deß fleiſches lüſte dämpf und zähme / Daß ſie aufs neu mein hertze nicht entzünden Mit alten ſünden.

11. Weil aber diß nicht ſteht in eignen kräff-

kräfften / Dem creutze die begierden an⸗zuhefften / So gib mir deinen Geiſt / der mich regiere / Zum guten führe.

12. Alsdann ſo werd' ich deine huld betrachten / Aus lieb an dich die welt für nichtes achten / Ich werde mich bemühen / Deinen willen Stäts zu erfüllen.

13. Ich werde dir zu ehren alles wa⸗gen / Kein creutz nicht achten / keine ſchmach noch plagen / Nichts von verfolgung / nichts von todes⸗ſchmertzen Nehmen zu hertzen.

14. Diß alles / obs für ſchlecht zwar iſt zu ſchätzen / Wirſt du es doch nicht gar von ſeite ſetzen / In gnaden wirſt du diß von mir annehmen / Mich nicht beſchämen.

15. Wann dort / HErr JEſu! wird für deinem throne Auf meinem haupte ſteh'n ein' ehren⸗crone / Da will ich dir / wenn alles wird wohl klingen / Lob und danck ſingen.

Joh. Hermann.

Chriſtus / der uns ſeelig macht / Kein böß hat begangen / Der ward für uns in der nacht Als ein dieb gefangen / Geführt für gottloſe leut / Und fälſchlich verklaget / Verlacht / verhöhnt und ver⸗ſpeyt / Wie dann die ſchrifft ſaget.

2. In der erſten tages⸗ſtund Ward er unbeſcheiden Als ein mörder dargeſtellt Pilato / dem heyden / Der ihn unſchuldig befand Ohn' urſach deß todes / Ihn der⸗halben von ſich ſandt Zum könig Herodes.

3. Um drey ward der GOttes⸗Sohn Mit geiſſeln geſchmiſſen / Und ſein haupt mit einer cron Von dornen zerriſſen / Ge⸗kleidet zu hohn und ſpott Ward er ſehr geſchlagen / Und das creutz zu ſeinem tod Muſt' er ſelber tragen.

4. Um ſechs ward er nackt und bloß An das creutz geſchlagen / An dem er ſein blut vergoß / Betet mit wehklagen; Die zuſeher ſpotten ſein / Auch die bey ihm hiengen / Biß die ſonn auch ihren ſchein Entzog ſolchen dingen.

5. JEſus ſchrey zur neunten ſtund / Klaget ſich verlaſſen / Bald ward gall in ſeinen mund Mit eſſig gelaſſen / Da gab er auf ſein geiſt / Und die erd erbebet / Deß tempels vorhang zerreiß / Und manch felß zerklöbet.

6. Da man hat zur veſper-zeit Die ſchächer zerbrochen / Ward JEſus in ſeine ſeit Mit ein'm ſpeer durchſtochen / Daraus blut und waſſer rann / Die ſchrifft zu erfüllen / Wie Johannes zeiget an / Nur um unſertwillen.

7. Da der tag ſein ende nahm / Der abend war kommen / Ward JEſus vons creutzes ſtamm Durch Joſeph genommen / Herrlich / nach jüdiſcher art / In ein grab geleget / Allda mit hütern verwahrt / Wie Matthäus zeuget.

8. O hilf / Chriſte! GOttes Sohn! Durch dein bitter leyden / Daß wir dir ſtäts unterthan / All' untugend meyden / Deinen tod und ſein' urſach Fruchtbarlich bedencken / Dafür / wiewol arm und ſchwach / Dir danck-opffer ſchencken.

Michael Weiß.

DA JEſus an dem creutze ſtund / Und ihm ſein leichnam ward verwundt So gar mit bittern ſchmertzen; Die ſieben wort / die er da ſprach / Betracht' in deinem hertzen.

2. Zum erſt'n ſprach er gar inniglich Zu ſeinem Vatt'r im himmelreich / Da ſie

ans

ans creutz ihn hiengen: Vergib ihn'n / Vattr! ſie wiſſen nicht / Was ſie an mir verbringen.

3. Zum andrn zu ſeiner mutter ſprach / Als er die unterm creutze ſah: Weib! ſchau dein ſohn gar eben; Johann's! nimm deiner mutter wahr / Du ſolt ihr kindlich pflegen.

4. Zum dritten / als der ſchächer bat / HErr! dencke mein nach deiner gnad / Sprach er gar gnädigliche: Fürwahr / du wirſt heut bey mir ſeyn In meines Vatters reiche.

5. Zum vierten / denck der angſt darbey / Mein GOtt! mein GOtt! am creutz er ſchrey / Wie haſt du mich verlaſſen? Das elend / das ich leyden muß / Das iſt groß übr die maſſen.

6. Nun mercket / was das fünfft wort was: Mich dürſt ſo hart ohn' unterlaß / Schrey GOtt mit lauter ſtimme; Das menſchlich heyl thät er begehrn / Sein krafft wolt' ihm zerrinnen.

7. Das ſechſt war gar ein kräfftig wort / Das alſobald drauf ward gehört Aus ſein'm göttlichen munde: Es iſt vollbracht mein leyden groß Wohl hie zu dieſer ſtunde!

8. Zum ſiebenden rief GOttes Sohn: Mein Vatter! meinen geiſt nimm an In dein göttliche hände; Damit neigt er ſein heiligs haupt / Beſchloß damit ſein ende.

9. Wer GOttes martr in ehren hat / Und ſich der tröſt in ſünden-noth / Deß will GOtt eben pflegen Wohl hier auf erd mit ſeiner gnad / Und dort im ewgen leben.

SO gehſt du dann / mein JEſu! hin / Den tod für mich zu leyden :/: Für mich / der ich ein ſünder bin / Der dich betrübt

trübt in freuden; Wolan! fahr fort/ Du edler hort! Mein' augen ſollen flieſſen Ein thränen-ſee Mit ach und weh/ Dien leyden zu begieſſen.

2. Ach ſünd! du ſchädlichs ſchlangen-gifft! Wie weit kanſt du es bringen:/: Dein lohn/ der fluch/ mich jetzt betrifft/ Im tod kan er mich zwingen/ Jetzt kommt die nacht Der ſünden-macht/ Fremd' ſchuld muß ich abtragen; Betracht es recht/ Du ſünden-knecht! Nun darfſt nicht mehr verzagen.

3. Ich/ ich/ HErr JEſu! ſolte zwar Der ſünden ſtraffe leyden:/: An leib und ſeel/ an haut und haar/ Auch ewig aller freuden Beraubet ſeyn/ Und leyden peyn/ So nimmſt du hin die ſchulde; Dein blut und tod Bringt mich vor GOtt/ Ich bleib in deiner hulde.

4. Was kan für ſolche liebe dir/ HErr JEſu! ich wohl geben:/: Ich weiß und finde nichts an mir/ Doch will/ weil ich werd' leben/ Mich eigen dir Hier nach gebühr Zu dienen gantz verſchreiben/ Auch nach der zeit In ewigkeit Dein diener ſeyn und bleiben.

NUn gibt mein JEſus gute nacht/ Nun iſt ſein leyden vollenbracht/ Nun hat er ſeiner ſeelen pfand Gelieffert in deß Vatters hand.

2. Kommt/ ihr geſchöpffe! kommt herbey/ Und machet bald ein klag-geſchrey/ Das grauſam ſey zur ſelben friſt/ Da GOtt am creutz verſchieden iſt.

3. Deß tempels fürhang trenne ſich! Das erdreich bebe forchtſamlich! Die berge ſpringen himmel-an! Daß man den abgrund ſchauen kan.

4. Die

4. Die wolcken ſchreyen weh und ach / Die felſen geben einen krach / Den todten öffnet ſich die thür / Und ſie geh'n aus dem grab herfür.

5. So muß der HErr der herrlichkeit Beleydet werden dieſer zeit / Als man denſelben in der ſtill Hinab zur ruh-ſtatt bringen will.

6. Die weiber ſtehen zwar von fern / Und wolten ſeh'n den ausgang gern / Doch wiſſen ſie nicht / wie man wohl Den leib zum grabe tragen ſoll.

7. Zuletzt begab ſich in gefahr Joſephus / der ein raths-herr war / Der Chriſtum liebt / und wolte nicht / Daß man ihn brächte fürs gericht.

8. Getroſt iſt ihm ſein hertz und ſinn / Drum geht er zu Pilato hin / Begehrt den leichnam JEſu Chriſt / Der ihm auch nicht verwegert iſt.

9. Bald kommt der Nicodemus auch / Zu ſalben ihn / nach altem brauch / Er bringt der beſten ſpecerey / Samt ſaubern tüchern mancherley.

10. Da JEſus nun iſt balſamirt / Und ſein auf todten-art geziert / Da ſencket man ihn ſanfft hinab / Und legt ihn in deß Joſephs grab.

11. Nun GOttes Sohn / der uns erweckt / Wird ſelbſt mit einem ſtein bedeckt. O menſch! merck auch zu jeder friſt / Daß dir ein grab bereitet iſt.

12. Was trotzet doch der arme ſtaub? Der würger macht ihn bald zum raub; Ach prange nicht / du trüber koth! Dann heut ein könig / morgen tod.

13. Es werd' vielleicht nicht balſamirt Dein leichnam / noch ſo ſchön geziret / Es iſt

iſt genug / wenn man ihn trägt / Und ehrlich in ein grabe legt.

14. Doch freue dich / o frommes hertz! Daß dich der ſünden bittrer ſchmertz Hinfüro nicht betrüben kan/ Die ſelbſt begrub der ſchmertzen-mann.

15. Nun er that deine boßheit ab/ Und nahm ſie gäntzlich mit ins grab / Und als er ward vom tod entfreyt / Da bracht' er mit gerechtigkeit.

16. Sterb' ich nun gleich / was iſt es mehr / Steh' ich doch auf mit pracht und ehr / Im grabe bleibt der ſünden-ſchlam/ Den ich aus dieſer welt mitnahm.

17. Mein Heyland hat in jener nacht Den ſabbath mir zuwegen bracht / Der hilfft mir bald zur ſüſſen ruh / Indem ich thu die augen zu.

18. Hie leb ich aller unruh voll / Und wenn mans dannoch loben ſoll / So heißt es gleichwol / daß hierbey Nur müh und angſt geweſen ſey.

19. So bald ich aber aus der lufft Gebracht bin in die dunckle klufft/ So wohn' ich ſicher / ſtill beſtehend / Und all mein unglück hat ein end.

20. Heißt das nicht wohl ein groſſer ruhm? Mein grab wird mir ein heiligthum / Dann Chriſtus / der im grab erwacht / Hat heilig auch mein grab gemacht.

21. Bald kommt die liebe zeit herbey / Wann uns der engel feld-geſchrey Macht munter / daß wir JEſum ſehn / Und zu deß lammes hochzeit gehn.

EIn lämmlein geht / und trägt die ſchuld Der welt und ihrer kinder :/: Es geht und büſſet in gedult Die ſünden aller ſünder / Es geht dahin / wird matt

Und kranck / Ergibt ſich auf die würge-banck / Verzeiht ſich aller freuden / Es nimmet an ſchmach / hohn und ſpott / Angſt / wunden / ſtriehmen / creutz und tod / Und ſpricht: ich wills gern leyden.

2. Das lämmlein iſt der groſſe freund Und Heyland meiner ſeelen :/: Den / den hat GOtt zum ſünden-feind Und ſöhner wollen wählen; Geh hin / mein kind! und nimm dich an Der kinder / die ich ausgethan Zur ſtraff- und zornes-ruthen: Die ſtraf iſt ſchwer / der zorn iſt groß / Du kanſt und ſolſt ſie machen loß Durch ſterben und durch bluten.

3. Ja / Vatter! ja / von hertzen-grund / Leg auf / ich will dirs tragen :/: Mein wollen hängt an deinem mund / Mein würcken iſt dein ſagen. O wunder-lieb! o liebes-macht! Du kanſt / was nie kein menſch gedacht / GOtt ſeinen Sohn abzwingen; O liebe! liebe! du biſt ſtarck / Du streckeſt den ins grab und ſarck / Für dem die felſen ſpringen.

4. Du marterſt ihn am creutzes-ſtamm Mit nägeln und mit ſpieſſen :/: Du ſchlachteſt ihn als wie ein lamm / Machſt hertz und adern flieſſen / Das hertze mit der ſeufftzer krafft / Die adern mit dem edlen ſafft Deß purpur-rothen blutes. O ſüſſes lamm! was ſoll ich dir Erweiſen dafür / daß du mir Erzeigeſt ſo viel gutes.

5. Mein lebetage will ich dich Aus meinem ſinn nicht laſſen :/: Dich will ich ſtäts / gleichwie du mich / Mit liebes-armen faſſen / Du ſolt ſeyn meines hertzens liecht: Und wann mein hertz in ſtücken bricht / Solt du mein hertze bleiben; Ich will mich

dir / mein höchſter ruhm! Hiemit zu deinem eigenthum Beſtändiglich verſchreiben.

6. Ich will von deiner lieblichkeit Bey nacht und tage ſingen :/: Mich ſelbſt auch dir nach möglichkeit Zum freuden-opffer bringen / Mein bach deß lebens ſoll ſich dir Und deinem nahmen für und für In danckbarkeit ergieſſen : Und was du mir zu gut gethan / Das will ich ſtäts / ſo tief ich kan / In mein gedächtnüß ſchlieſſen.

7. Erweitre dich / mein hertzens-ſchrein! Du ſolt ein ſchatz-hauß werden :/: Der ſchätze / die viel gröſſer ſeyn Als himmel / meer und erden. Weg mit dem gold arabia! Weg calmus! myrrhen! caſia! Ich hab ein beſſers funden ; Mein groſſer ſchatz / HErr JEſu Chriſt! Iſt dieſes / was gefloſſen iſt Aus deines leibes wunden.

8. Das ſoll und will ich mir zu nutz Zu allen zeiten machen :/: Im ſtreite ſoll es ſeyn mein ſchutz / In traurigkeit mein lachen / In frölichkeit mein ſaiten-ſpiel ; Und wann mir nichts mehr ſchmäcken will / Soll mich diß manna ſpeiſen / Im durſt ſolls ſeyn mein waſſer-quell / In einſamkeit mein ſprach-geſell / Zu hauß und auch auf reiſen.

9. Was ſchadet mir deß todes gifft / Dein blut das iſt mein leben :/: Wann mich der ſonnen hitze trifft / So kan mirs ſchatten geben : Setzt mir der ſchwermuths-ſchmertzen zu / So find ich bey dir meine ruh / Als auf dem bett ein krancker ; Und wann deß creutzes ungeſtümm Mein ſchiff ein treibet üm und üm / So biſt du dann mein ancker.

10. Wann endlich ich ſoll tretten ein In deines reiches freuden :/: So laß diß blut mein purpur ſeyn / Ich will mich darinn kleiden / Es ſoll ſeyn meines hauptes

cron / In welcher ich will für den thron Deß höchſten Vatters gehen / Und dir / dem er mich anvertraut / Als eine wohl-geſchmückte braut An deiner ſeiten ſtehen.

O Lamm GOttes unſchuldig! Am ſtamm deß creutzes geſchlachtet / Allzeit gefund'n gedultig / Wiewol du wareſt verachtet / All ſünd haſt du getragen / Sonſt müſten wir verzagen /
Erbarm dich unſer / o JEſu!

NB. Zum andern- oder drittenmal ſingt man:
Gib uns dein frieden / o JEſu!

Mel. Chriſtus / der uns ſeelig macht.

JEſu! meiner ſeelen liecht! Freude meiner freuden! Meines lebens zu-verſicht! Nimm doch für dein leyden Dieſen ſchlechten danck hier an / So viel meine ſeele Immermehr dir bringen kan In der ſchwachheits-höle.

2. Ich erweg es hin und her / Was dich doch bewogen / Daß du ſo viel hertz-beſchwer Haſt auf dich gezogen / Daß du angſt / gewalt und noth / Schläg und hohn in banden / Läſterung und creutz und tod Willig ausgeſtanden.

3. GOttes wohlgewogenheit / Vatter-lieb und güte / Deine hertzens-freundlich-keit Und dein treu gemüthe / JEſu! hat es ausgebracht / Daß kein menſch verzagte / Wann der ſünden meng und macht Die gewiſſen nagte.

4. O du wunderbarer rath! Den man nie ergründet / O der unerhörten that! Die man nirgends findet / Was der menſch / der erden-knecht / Trotzig hat verbrochen / Wird an GOtt / der doch gerecht / Durch und durch gerochen.

5. Meine wilde ſchand-begier Hat dich

ſo zuzuſchlagen/ Dieſe kranckheit hab ich dir JEſu! aufgetragen; Meine ſchuld und miſſethat Hat dich ſo verbürget/ Biß ſie dich auch endlich hat Unrecht hingewürget.

6. Alle ſtraffe/ der ich war Tag und nacht verbunden/ Liegt auf dir nun gantz und gar: Und durch deine wunden Wird uns fried und heyl gebracht; Drum will mir geziehmen/ Deine ſtarcke liebes-macht Ewiglich zu rühmen.

7. Laß doch dieſer ſicherheit Gleichfals mein gewiſſen Zwiſchen angſt und tod und ſtreit Krafftiglich genieſſen. Ach! ach! meines hertzens hertz! Wirf durch deine ſchmertzen Meine ſchmertzen hinterwärts Fern aus meinem hertzen.

8. Und wie ſchnell mein hertz erſchrickt Uber ſtraf und ſünden/ So ſchnell wird es gleich erquickt Mit den gnaden-winden. JEſu! ſieh/ ich falle dir Mit zerknirſchter buſſe Und mit beſſerungs-begier Glaubens-kühn zu fuſſe.

9. Nun ich weiß/ worauf ich bau/ Und bey wem ich bleibe/ Welchem vorſprach ich mich trau/ Und an wen ich gläube. JEſu! du biſt es allein/ Der mich hält und ſchützet/ Wann gleich alle höllen-peyn Auf mich ſchießt und blitzet.

10. Ich will/ weil ich mit dir frey Werd im himmel erben/ HErr! in deinen armen treu Leben und auch ſterben/ Biß man frölich ſagen wird Nach den todes-banden: Sieh/ dein bräut'gam und dein hirt/ JEſus/ iſt vorhanden.

Heinr. Held.

Mel. Zion klagt mit Angſt und Schmertzen.

JEſu! deine tieffe wunden/ Deine qual und bittrer tod :/: Geben mir zu allen

len ſtunden Troſt in leibs-und ſeelen-noth; Fällt mir etwas arges ein / Denck ich bald an deine peyn / Die erlaubet meinem hertzen / Mit der ſünde nicht zu ſchertzen.

2. Will ſich dann in wolluſt weyden Mein verderbtes fleiſch und blut :/: So gedenck ich an dein leyden / Bald wird alles wieder gut; Kommt der ſatan / und ſetzt mir Hefftig zu / halt' ich ihm für Deine gnad und gnaden-zeichen / Bald muß er von dannen weichen.

3. Will die welt mein hertze führen Auf die breite wolluſt-bahn :/: Da nichts iſt als jubiliren / Alsdann ſchau ich emſig an Deiner marter centner-laſt / Die du ausgeſtanden haſt / So kan ich in andacht bleiben / Alle böſe luſt abtreiben.

4. Ja / für alles / das mich kräncket / Geben deine wunden krafft :/: Wann mein hertz hinein ſich ſencket / Krieg ich neuen lebens-ſafft; Deines troſtes ſüſſigkeit Wendt in mir das bittre leyd / Der du mir das heyl erworben / Da du für mich biſt geſtorben.

5. Auf dich ſetz ich mein vertrauen / Du biſt meine zuverſicht :/: Dein tod hat den tod zerhauen / Daß er mich kan töden nicht; Daß ich an dir habe theil / Bringet mir Troſt / ſchutz und heyl: Deine gnade wird mir geben Auferſtehung / liecht und leben.

6. Hab ich dich in meinem hertzen / Du brunn aller gütigkeit :/: So empfind' ich keine ſchmertzen / Auch im letzten kampf und ſtreit; Ich verberge mich in dich / Welch feind kan verletzen mich? Wer ſich legt in deine wunden / Der hat glücklich überwunden.

Joh. Hermann.

Deß heiligen Bernhardi Paſſions-Salve.

Mel. Zion klagt mit Angſt und ꝛc.

SEy mir tauſendmal gegrüſſet / Der mich je und je geliebt :/: JEſu! der du ſelbſt gebuſſet Das / womit ich dich betrübt; Ach! wie iſt mir doch ſo wohl / Wann ich kny'n und liegen ſoll An dem creutze / da du ſtirbeſt / Und um meine ſeele wirbeſt.

2. Ich umfange / hertz' und küſſe Der getränckten wunden zahl :/: Und die purpur-rothen flüſſe / Deine füß und nägel-mahl; O wer kan doch / ſchönſter fürſt! Den ſo hoch nach uns gedürſt / Deinen durſt und liebs-verlangen Völlig faſſen und umfangen.

3. Heile mich / o heyl der ſeelen! Wo ich kranck und traurig bin :/: Nimm die ſchmertzen / die mich quälen / Und den gantzen ſchaden hin / Den mir Adams fall gebracht / Und ich ſelbſten mir gemacht; Wird / o artzt! dein blut mich netzen / Wird ſich all mein jammer ſetzen.

4. Schreibe deine blut'ge wunden Mir / HErr! in das hertz hinein :/: Daß ſie mögen alle ſtunden Bey mir unvergeſſen ſeyn / Du biſt doch mein liebſtes gut / Da mein gantzes hertze ruht / Laß mich hie zu deinen füſſen Deiner lieb und gunſt genieſſen.

5. Deine füſſe will ich halten / Auf das beſt ich immer kan :/: Schaue meiner hände falten Und mich ſelbſten freundlich an Von dem hohen creutzes-baum / Und gib meiner bitte raum / Sprich: laß all dein trauren ſchwinden / Ich / ich tilg' all deine ſünden.

P. Gerhard.

Mel.

Mel. An Waſſer-Flüſſen Babylon.

BEgrüſſet ſeyſt du / meine cron Und könig aller fromen :/: Der du zum troſt von deinem thron Uns armen ſün-dern kommen; O wahrer menſch! o wah-rer GOtt! O helffer voller hohn und ſpott! Den du doch nicht verſchuldeſt / Ach wie ſo arm / wie nackt und bloß Hängſt du am creutz! wie ſchwer und groß Iſt dein ſchmertz / den du dulteſt!

2. Es fleuſſet deines blutes bach Mit gantzem vollen hauffen :/: Dein leib iſt auch mit ungemach Gantz durch und durch belauffen: O ungeſchränckte maieſtät! Wie kommts / daß dirs ſo kläglich geht? Das macht dein huld und treue; Wer danckt dir deß? wo iſt der mann / Der ſich / wie du für uns gethan / Für dich zu ſterben freue?

3. Was ſoll ich dir doch immermehr / O liebſter! dafür geben :/: Daß dein hertz ſich ſo hoch und ſehr Bemüht hat um mein leben? Du retteſt mich durch deinen tod Von mehr als eines todes noth / Und machſt mich ſicher wohnen; Laß höll und teuffel böſe ſeyn! Was ſchadts? ſie müſſen dannoch mein Und meiner ſeelen ſchonen.

4. Für groſſer lieb und heil'ger luſt / Damit du mich erfüllet :/: Druck ich dich an mein hertz und bruſt / So wird mein leyd geſtillet / Das deinen augen wohl be-kand: Und das iſt dir ja keine ſchand / Ein kranckes hertz zu laben. Ach! bleib mir hold und gutes muths / Biß mich die ſtröh-me deines [illegible] Gantz rein gewaſchen habē.

5. Sey du mein ſchatz und höchſte freud / Ich will dein diener bleiben :/: Und deines creutzes hertzeleyd Will ich in mein hertz

ſchreiben; Verleihe du mir krafft und macht/ Damit/ was ich bey mir bedacht/ Ich mög ins werck auch ſetzen/ So wirſt du/ ſchönſter! meinen ſinn/ Und alles/was ich hab und bin/ Ohn' unterlaß ergötzen.

Paul. Gerhard.

Mel. Was mein GOtt will/ das ꝛc.

SEy wohl gegrüſſet/ guter hirt! Und ihr/ o heil'gen hände :/: Voll roſen/ die man preiſen wird Biß an deß himmels ende. Die roſen/ die Ich meyn' allhie/ Seynd deine mahl und plagen/ Die dir am end In deine händ Am creutze ſind geſchlagen.

2. Du zahlſt mit beyden händen dar Die edlen rothen gulden :/: Und bringſt die gantze menſchen-ſchaar Dadurch aus allen ſchulden. Ach! laß von mir/ O liebſter! dir Die hände hertzlich drücken/ Und mit dem blut/ Das mir zu gut Vergoſſen/ mich erquicken.

3. Wie freundlich thuſt du dich doch zu/ Und greifſt mit beyden armen :/: Nach aller welt in lieb und ruh/ Uns ewig zu erwarmen. Ach HErr! ſieh hier/ Mit was begier Ich armer zu dir trette/ Sey mir bereit/ Und gib mir freud Und troſt/ darum ich bete.

4. Zeuch allen meinen geiſt und ſinn Nach dir und deiner höhe :/: Gib/ daß mein hertz nur immerhin Nach deinem creutze ſtehe/ Ja/daß ich mich Selbſt williglich Mit dir ans creutze binde/ Und mehr und mehr Töd' und zerſtöhr' In mir deß fleiſches ſünde.

5. Ich hertz und küſſe wiederum Aus rechtem treuen hertzen :/: HErr! deine händ/ und ſage ruhm Und danck für ihren

ſchmer-

ſchmertzen; Darneben geb Ich / weil ich leb / In dieſe deine hände Hertz / ſeel und leib / Und alſo bleib Ich dein biß an mein ende. P. Gerhard.

Mel. Chriſt / unſer HErr / zum Jordan ꝛc.

Ich grüſſe dich / du frömmſter mann! Der hertzlich gern vergiebet :/: Wie ſchmertzlich weh wird dir getahn? Wie wird dein leib betrübet? Es grüſſet dich mein gantzer geiſt / Du meines Heylands ſeite! Du edler quell! aus welchem fleußt Das blut / das ſo viel leute Von ihren ſünden wäſchet.

2. Ich mach / HErr JEſu! mich zu dir / Ach! halt mirs ja zu gute :/: Und laß mich ſuchen troſt für mir In deiner wunden blute; Du werthe wunde ſey gegrüßt! Du weites thor der gnaden! Daraus ſich blut und waſſer gießt / Und da all unſerm ſchaden Kan abgeholffen werden.

3. Du riechſt mir ſüſſer als der wein / Und heilſt die gifft der ſchlangen :/: Du ſtöſſeſt mir das leben ein / Und ſtillſt deß durſts verlangen; Eröffne dich / du liebe wund! Und laß mein hertze trincken / Iſts möglich / laß mich gar zu grund In dir geh'n und verſincken / So werd ich mich recht laben.

4. Mein mund ſtreckt ſich mit aller krafft / Damit er dich berühre :/: Und ich den theuren lebens = ſafft In marck und beinen ſpühre; Ach! wie ſo ſüſſe biſt du doch / HErr JEſu! meinem hertzen / Wer dich recht liebt / dem wird das joch Der bittern todtes = ſchmertzen Gleich als wie lauter zucker.

5. Verbirge mich / und ſchleuß mich ein In deiner ſeiten höle :/: Hie laß mich ſtill

und wacker ſeyn / Hie wärme meine ſeele / Wann mich der kalte tod befällt: Und wann der höll'ſche löwe Nach mir und meinem geiſte ſtellt / So laß in deiner treue Mich dann fein ruhig bleiben.

Mel. Vatter unſer im Himmelreich.

BEgrüſſet ſeyſt du / GOtt mein heyl! Mein auge! lieb und ſchönſtes theil! Gegrüſſet ſeyſt du / werthe bruſt! Du GOttes-Sohn! du menſchen-luſt! Du träger aller bürd und laſt! Du aller müden ruh und raſt!

2. Mein JEſu! neige dich zu mir Mit deiner bruſt / damit von dir Mein hertz in deiner lieb entbrenn' / Und von der gantzen welt ſich trenn' / Halt hertz und bruſt in andacht reich / Und mich gantz deinem willen gleich.

3. Mach / HErr! durch deines hertzens quell Mein hertz vom unflath rein und hell / Der du biſt GOttes glantz und bild / Und aller armen troſt und ſchild / Theil aus den ſchätzen deiner gnad Auch mir mit gnade / rath und that.

4. O ſüſſe bruſt! thu mir die gunſt / Und fülle mich mit deiner brunſt / Du biſt der weißheit tieffer grund / Dich lobt und ſingt der engel mund / Aus dir entſpringt die edle frucht / Die dein Johannes bey dir ſucht.

5. In dir wohnt alle GOttes-füll / Haſt alles / was ich wünſch und will / Du biſt das rechte GOttes-hauß; Drum wann zur welt ich muß hinaus / So ſchleuß mich treulich in dir ein / Und laß mich ewig bey dir ſeyn.

P. Gerhard.

Mel. O Menſch! bewein dein Sünde groß.

O Hertz deß königs aller welt! Deß herrſchers in dem himmels-zelt! Dich grüßt mein hertz in freuden :/: Mein hertze/ wie dir wohl bewußt/ Hat ſeine gröſt- und höchſte luſt An dir und deinem leyden; Ach! wie bezwang und drang dich doch Dein' edle lieb/ ins bittre joch Der ſchmertzen dich zu geben? Da du dich neigteſt in den tod/ Zu retten aus der todes-noth Mich und mein armes leben.

2. O tod! du fremder erden-gaſt! Wie warſt du ſo ein herbe laſt Dem allerſüßſten hertzen :/: Dich hat ein weib der welt gebracht/ Und machſt dem/ der die welt gemacht/ So unerhörte ſchmertzen; Du/ meines hertzens hertz und ſinn! Du brichſt und fällſt und ſtirbſt dahin/ Wolſt mir ein wort gewähren: Ergreif mein hertz/ und ſchleuß es ein In dir und deiner liebe ſchrein/ Mehr will ich nicht begehren.

3. Mein hertz iſt kalt/ hart und bethört Von allem/ was zur welt gehört/ Fragt nur nach eitlen ſachen :/: Drum/ hertzens-hertze! bitt ich dich/ Du wolleſt diß mein hertz und mich Warm/ weich und ſauber machen/ Laß deine flamm und ſtarcke glut Durch all mein hertze/ geiſt und muth Mit allen kräfften dringen/ Laß deine lieb und freundlichkeit Zur gegen-lieb und danckbarkeit Mich armen ſünder bringen.

4. Erweitre dich/ mach alles voll/ Sey meine rooß/ und riech mir wohl/ Bring hertz und hertz zuſammen :/: Entzünde mich durch dich/ und laß Mein hertz ohn' end und alle maaß In deiner liebe flamen. Wer dieſes hat/ wie wohl iſt dem! In dir beruh'n/ iſt angenehm/ Ach! niemand kans

gung ſagen/ Wer dich recht liebt/ ergibt ſich frey/ In deiner lieb und ſüſſen treu Auch wohl den tod zu tragen.

5. Ich ruf aus aller hertzens-macht Dich/hertz! in dem mein hertz erwacht/ Ach! laß dich doch erruffen :/: Komm/ beug und neige dich zu mir An meines hertzens arme thür/ Und zeuch mich auf die ſtuffen Der andacht und der freudigkeit/ Gib/ daß mein hertz in lieb und leyd Dein eigen ſey und bleibe/ Daß dir es dien an allem ort/ Und dir zu ehren immerfort All ſeine zeit vertreibe.

6. O hertzens-rooß! o ſchönſte blum! Ach wie ſo köſtlich iſt dein ruhm! Du biſt nicht auszupreiſen :/: Eröffne dich/ laß deinen ſafft Und deß geruchs erhöhte krafft Mein hertz und ſeele ſpeiſen. Dein hertz/ HErr JEſu! iſt verwundt/ Ach tritt zu mir in meinem bund! Und gib mir deinen orden: Verwund' auch mich/ o ſüſſes heyl! Und triff mein hertz mit deinem pfeil/ Wie du verwundet worden.

7. Nimm mein hertz/ o mein höchſtes gut! Und leg es hin/ wo dein hertz ruht/ Da iſts wohl aufgehoben :/: Da gehts mit dir gleich als zum tantz/ Da lobt es deines hauſſes glantz/ Und kans doch nicht gnug loben; Hie ſetzt ſichs/ hie gefällts ihm wohl/ Hie freut ſichs/ daß es bleiben ſoll: Erfüll/ HErr! meinen willen; Und weil mein hertz dein hertze liebt/ So laß auch/ wie dein recht es gibt/ Dein hertz mein hertze ſtillen.

P. Gerhard.

Mel. Hertzlich thut mich verlangen ꝛc.

O Haupt voll blut und wunden! Voll ſchmertz und voller hohn :/: O haupt!

haupt! zu ſpott gebunden Mit einer dornen-cron / O haupt! ſonſt ſchön gezieret Mit höchſter ehr und zier / Jetzt aber hoch ſchimpffieret / Gegrüſſet ſeyſt du mir!

2. Du edles angeſichte! Dafür ſonſt ſchrickt und ſcheut :/: Das groſſe welt-gewichte / Wie biſt du ſo beſpeyt? Wie biſt du ſo verbleichet? Wer hat dein augenliecht / Dem ſonſt kein liecht nicht gleichet / So ſchändlich zugericht?

3. Die farbe deiner wangen / Der rothen lippen pracht :/: Iſt hin / und gantz vergangen / Deß blaſſen todes macht Hat alles hingenommen / Hat alles hingerafft / Und daher biſt du kommen Von deines leibes krafft.

4. Nun was du / HErr! erdultet / Iſt alles meine laſt :/: Ich hab es ſelbſt verſchuldet / Was du getragen haſt / Schau her / hie ſteh ich armer / Der zorn verdienet hat / Gib mir / o mein erbarmer! Den anblick deiner gnad.

5. Erkenne mich / mein hüter! Mein hirte nimm mich an :/: Von dir / quell aller güter! Iſt mir viel guts gethan / Dein mund hat mich gelabet Mit milch und ſüſſer koſt / Dein geiſt hat mich begabet Mit mancher himmels-luſt.

6. Ich will hie bey dir ſtehen / Verachte mich doch nicht :/: Von dir will ich nicht gehen / Wann dir dein hertze bricht; Wann dein hertz wird erblaſſen Im letzten todes-ſtoß / Alsdann will ich dich faſſen In meinen arm und ſchooß.

7. Es dient zu meinen freuden / Und kommt mir hertzlich wohl :/: Wann ich in deinem leyden / Mein heyl! mich finden ſoll; Ach möcht' ich / o mein leben! An dei-

nem creutze hier Mein leben von mir geben / Wie wohl geſchehe mir!

8. Ich dancke dir von hertzen / O JEſu! liebſter freund :/: Für deines todes ſchmertzen / Da du's ſo gut gemeynt / Ach! gib / daß ich mich halte Zu dir und deiner treu / Und wann ich nun erkalte / In dir mein ende ſey.

9. Wann ich einmal ſoll ſcheiden / So ſcheide nicht von mir :/: Wann ich den tod ſoll leiden / So tritt du dann herfür: Wann mir am allerbängſten Wird um das hertze ſeyn / So reiß mich aus den ängſten / Krafft deiner angſt und peyn.

10. Erſcheine mir zum ſchilde / Zum troſt in meinem tod :/: Und laß mich ſeh'n dein bilde In meiner creutzes-noth / Da will ich nach dir blicken / Da will ich glaubens-voll Dich feſt an mein hertz drücken; Wer ſo ſtirbt / der ſtirbt wohl.

Paul. Gerhard.

In voriger Melodey.

O Uberſchweres leyden! O marter! peyn und tod :/: O hartes ſeelen-ſcheiden! O hertzens-angſt und noth! Wie kan ich gnug betrachten Die über-groſſe laſt / So meine ſünden machten Dir / JEſu! ohne raſt?

2. Was hat dich doch beweget / O ew-ges Vatters-wort :/: Daß du haſt angeleget Mein fleiſch / und biſt der hort Der armen menſchen worden? Die treue liebes-macht Hat dich in dieſen orden Und ſchwere peyn gebracht.

3. Denn als ich gantz verlohren Durch meiner ſünden that :/: Der höllen war erkohren / Kamſt du / und ſchaffſt mir rath / Du lieſſeſt dich erwürgen / Ohn ſchuld ver-

verſcharren ein; O übertheures bürgen! So mich führt himmel-ein.

4. Ich bin faſt ohne ſinnen / Wann ich erſinnen will :/: Das ſchröckliche beginnen Der feinde ohne ziel / Doch iſts ihn'n nicht gelungen / Sie ſind gäntzlich erlegt / Weil JEſus durchgedrungen / Ihr wüten ſich nicht regt.

5. Wie ſoll ich doch verdancken / O JEſu! wahrer GOtt :/: Daß du mich ſchwach- und krancken Errettet aus der noth. Ach! hier bin ich zugegen Mit meiner opffer-gab / Damit ich will hinlegen Seel / leib / und was ich hab.

6. Nimm ſie doch auf in gnaden / Weil du ſie haſt erlößt :/: Wend ab der ſünden ſchaden / Laß mich nicht ungetröſt Wann in dem letzten ſcheiden Das leben gehet ab / Führ / JEſu! ein zur freuden Die ſeele / die ich hab.

Mel. O Traurigkeit! o Hertzenleyd.

O Theures blut! O rothe fluth! Wie quillſt du aus den wunden / Die mit unerhörter angſt JEſus hat empfunden.

2. Ach theurer fluß! Ach fluß! ich muß Mit dir die ſeele laben / Sonſten kan ſie in der welt Keinen labſal haben.

3. Fleuß auf ſie zu / Und ſchaff ihr ruh / Wann ſie die ſünde naget / Wann ſie fühlet höllen-angſt / Und nach troſte fraget.

4. O GOttes-Sohn! Mein gnaden-thron! Du ſtirbſt / auf daß ich lebe / Und an dir / o wein-ſtock! ſey Eine grüne rebe.

5. Ich ſünden-knecht Bin nun gerecht / Mein fluch wird mir zum ſegen / Dann ich bin deß höchſten kind / Meines JEſu / wegẽ.

6. Ich dancke dir / O himmels-zier!

Daß

Daß du fur mich gelitten / Daß du ſterbend meinen tod Ritterlich beſtritten.

7. O pelican! O reiner ſchwan! Laß ſolches mich bedencken / Biß man endlich meinen leib Wird ins grab verſencken.

8. Dann leb ich wohl / Gleichwie ich ſoll / Und ſterb in deinem nahmen / Komm / du theures A und O! Mich zu holen / amen. Simon Dach.

JEſu! meines lebens leben! JEſu! meines todes tod :/: Der du dich für mich gegeben In die tiefſte ſeelen-noth / In das äuſſerſte verderben / Nur daß ich nicht möchte ſterben. Tauſend-tauſendmal ſey dir / Liebſter JEſu! danck dafür.

2. Du / ach! du haſt ausgeſtanden Läſter-reden / ſpott und hohn :/: Speichel / ſchläge / ſtrick und banden / Du gerechter GOttes-ſohn! Nur mich armen zu erretten Von deß teuffels ſünden-ketten. Tauſend-tauſendmal ſey dir / Liebſter JEſu! danck dafür.

3. Du haſt laſſen wunden ſchlagen / Dich erbärmlich richten zu :/: Um zu heilen meine plagen / Um zu ſetzen mich in ruh / Ach! du haſt zu meinem ſegen Laſſen dich mit fluch belegen. Tauſend-tauſendmal ſey dir / Liebſter JEſu! danck dafür.

4. Man hat dich ſehr hart verhöhnet / Dich mit groſſem ſchimpf belegt :/: Gar mit dornen angecrönet / Was hat dich darzu bewegt? Daß du möchteſt mich ergötzen / Mir die ehren-cron aufſetzen. Tauſend-tauſendmal ſey dir / Liebſter JEſu! danck dafür.

5. Du haſt wollen ſeyn geſchlagen / Zu befreyen meine peyn :/: Fälſchlich laſſen dich anklagen / Daß ich könnte ſicher ſeyn;

Daß

Daß ich troſt-reich möchte prangen / Biſt du ohne troſt gehangen. Tauſend-tauſendmal ſey dir / Liebſter JEſu! danck dafür.

6. Du haſt dich in noth geſtecket / Haſt gelitten mit gedult :/: Gar den herben tod geſchmäcket / Um zu büſſen meine ſchuld; Daß ich würde loßgezählet / Haſt du wollen ſeyn gequälet. Tauſend-tauſendmal ſey dir / Liebſter JEſu! danck dafür.

7. Deine demuth hat gebüſſet Meinen ſtoltz und übermuth :/: Dein tod meinen tod verſüſſet / Es kommt alles mir zu gut; Dein verſpotten / dein verſpeyen Muß zu ehren mir gedeyhen. Tauſend-tauſendmal ſey dir / Liebſter JEſu! danck dafür.

8. Nun ich dancke dir von hertzen / JEſu! vor geſamte noth :/: Vor die wunden / vor die ſchmertzen / Vor den herben bittern tod / Vor dein zittern / vor dein zagen / Vor dein tauſendfaches plagen / Vor dein ach und tieffe peyn Will ich ewig danckbar ſeyn.

Mel. Ach! was ſoll ich Sünder ꝛc.

JEſu! dein betrübtes leyden / Deine ſchwere creutzes-peyn Soll mein gantzes dencken ſeyn / Allen welt-tand zu beſchneiden; JEſu! deine bittre noth Kräncket mich biß auf den tod.

2. Dein geronnen blutig ſchwitzen / Deiner ſeelen höllen-qual / Deine ſtriehmen allzumal / Deiner crone dornen-ſpitzen / Solche deine bittre noth Kräncket mich biß auf den tod.

3. Ach! was ſoll ich armer ſagen? Alle wunden / die du hegſt / Alle ſtriehmen / die du trägſt / Hab ich dir ſelbſt helffen ſchlagen; JEſu! deine bittre noth Kräncket mich biß auf den tod.

4 Dein

4. Dein geſicht iſt blau geſtoſſen / Deiner augen freundlichkeit Iſt mit unwuſt voll geſpeyt Von deß teuffels hilf-genoſſen; JEſu! deine bittre noth Kräncket mich biß auf den tod.

5. Daß du biſt uns nachgegangen / Und verlaſſen deinen thron / Iſt diß nun dein danck und lohn / Daß du muſt am creutze hangen? JEſu! deine bittre noth Kräncket mich biß auf den tod.

6. Solte mich dann diß nicht kräncken? Solt' ich nicht bey dieſer zeit Flieh'n der erden eitelkeit / Und an deinen tod gedencken? JEſu! deine bittre noth Kräncket mich biß auf den tod.

7. Laß / HErr JEſu! laß dein leyden / Deine marter / angſt und peyn Meine letzte zuflucht ſeyn / Wann ich ſoll von hinnen ſcheiden / Hilf / daß ich durch deinen tod Sanfft beſchlieſſe meine noth.

Ein anders.

Auf den H. Char-Freytag gerichtet.

O Traurigkeit! O hertzeleyd! Iſt das nicht zu beklagen? GOtt deß Vaters einig kind Wird ins grab getragen.

2. O groſſe noth! GOtt ſelbſt liegt tod / Am creutz iſt er geſtorben / Hat dadurch das himmelreich Uns aus lieb erworben.

3. O menſchen-kind! Nur deine sünd Hat dieſes angerichtet / Da du durch die miſſethat Wareſt gantz vernichtet.

4. Dein bräutigam / Das GOtteslam̃ / Liegt hier mit blut befloſſen / Welches er gantz mildiglich Hat für dich vergoſſen.

5. O ſüſſer mund! O glaubens-grund! Wie biſt du ſo zerſchlagen! Alles / was auf erden lebt / Muß dich ja beklagen.

6. O lieblichs bild! Schön / zart und mild /

mild / Du ſöhnlein der jungfrauen! Niemand kan dein heiſſes blut Ohne reu anſchauen.

7. O ſeelig iſt Zu jeder friſt! Der dieſes recht bedencket / Wie der HErr der herrlichkeit Wird ins grab geſencket.

8. O JEſu du! Mein hilf und ruh! Ich bitte dich mit thränen / Hilf / daß ich mich biß ins grab Nach dir möge ſehnen.

Joh. Riſt.

Mel. Wann wir in höchſten Nöthen ſeyn.

WIr dancken dir / HERR JEſu Chriſt! Daß du für uns geſtorben biſt / Und haſt uns durch dein theures blut Für GOtt gemacht gerecht und gut.

2. Und bitten dich / wahr menſch und GOtt! Durch dein heilig fünf wunden roth / Erlöß uns von dem ew'gen tod / Und tröſt' uns in der letzten noth.

3. Behüt uns auch für ſünd und ſchand / Rett' uns durch dein allmächtig hand / Daß wir im creutz gedultig ſeyn / Uns tröſten deiner ſchweren peyn.

4. Und ſchöpffen draus die zuverſicht / Daß du uns wirſt verlaſſen nicht / Sondern gantz treulich bey uns ſteh'n / Biß wir durchs creutz ins leben geh'n.

Chriſtian Fiſcher.

Leich-Gedächtnüß deß HErrn JEſu.

Mel. JEſu! der du meine Seele.

FLießt / ihr thränen! fließt und ſchieſſet / Fallt und wallet wangen ab :/: Gießt / ihr augen-brunnen! gieſſet Gantze bäche auf das grab / Wo im tode liegt das leben / Laßt uns ihm die letze geben. Ach! ach! unſre lebens-zier / JEſus / iſt nun nicht mehr hier.

2. Schö-

2. Schöner himmel! ſuch auf erden Deinen könig nun nicht mehr :/: Hilf beweinen ſein entwerden / Mach die wolcken-brūnen leer; Sonne! mond und ſterne! weinet / Eure ſonne nicht mehr ſcheinet. Ach! deß himmels cron und zier / JEſus / liegt verblichen hier.

3. Weint / ihr frommen engel-geiſter! Euer HErr und printz iſt tod :/: Euer groſſer ordens-meiſter / Dem ihr ſtundet zu gebott; Die geburt habt ihr beſungen / Laßt ſein grab auch ſeyn beklungen. Ach! ach! ach! der engel zier / JEſus / liegt begraben hier.

4. Weinet / o ihr menſchen-heerden! Euer treuer hirt iſt hin :/: Ihn verbannte von der erden Der ergrimmten wölffe ſinn / Er hat für der ſchäflein leben Selber ſich in tod gegeben. Ach! ach! unſre erden-zier / JEſus / iſt nun nicht mehr hier.

5. Weint / ihr feine hirten-knaben! Er hat euch / ihr ihn geliebt :/: Euer troſt liegt dort begraben: Freylich ihr ſeyd ſchon betrübt; Labet doch der mutter hertze / Das zerbrechen will für ſchmertze. Ach! ach! aller hirten zier / JEſus / iſt nun nicht mehr hier.

6. Alles / was erſchaffen / weine / Himmel / erde / meer und lufft :/: Menſchen / thiere / bäum und ſteine / Bäch' und brunnen / wald und klufft / Klaget / ihr geſchöpffen! klaget / Von dem tod deß ſchöpffers ſaget. Ach! ach! der geſchöpffe zier / JEſus / liegt begraben hier.

7. War doch nichts als lauter lieben Seine gantze lebens-zeit :/: Das ihn himmel-ab getrieben / Er trat für uns in den ſtreit / Und erwürgte wölf und drachen /

Die zur beut uns wolten machen. Ach! ach! unſre liebes-zier/ JEſus/ iſt nun nich tmehr hier.

8. Er/ der reiche GOtt vom himmel/ Zog in armuth um auf erd :/: Durch das wüſte welt-getümmel/ Keine noth hat ihn beſchwert/ Die er trug für unſre ſchulden/ Er kommt wie ein lämmlein dulten. Ach! ach! unſre freundes-zier/ JEſus/ iſt nun nicht mehr hier.

9. Gutes er für böſes thäte/ Er war ſeiner feinde freund :/: Niemand ihn umſonſt anflehte/ Niemand hat er hilf verneint; Schalt man ihn/ er ſchalt nicht wieder/ Rieb ſich ſchon an ihm ein jeder. Ach! ach! unſre freundes-zier/ JEſus/ iſt nun nicht mehr hier.

10. Er/ der hohe fürſt der ſternen/ Er/ der HErr/ war unſer knecht :/: Gab die demuth uns zu lernen/ Die er fürgebildet recht; Warhafft war er mit dem munde/ Ohne falſch im hertzen-grunde. Ach! ach! unſre demuth-zier/ JEſus/ iſt nun nicht mehr hier.

11. Selbſt die wilden wölffe heulen/ Die ihn haben umgebracht :/: Ihm ein ſchönes lob mittheilen/ Als er jetzt gab gute nacht; Warlich! (wird die red vernommen) Diß war einer von den frommen. Ach! ach! unſre ſeelen-zier/ JEſus/ iſt nun nicht mehr hier.

12. Aber iſt er ſchon verblichen/ Bald er wieder leben wird/ Von uns bleibt er unentwichen/ Ob der tod ihn weggeführt: Ewig/ ob wir ihn nicht ſehen/ Will er um und bey uns ſtehen. Unſer troſt und unſre zier/ JEſu! du biſt dannoch hier.

13. Unterdeſſen ſoll auf erden Alle jahr

um

um dieſe zeit :/: Dein tod noch beweinet werden / Biß du aus der eitelkeit Uns holſt zu den himmels-höhen / Da wir werden wieder ſehen Dich / o JEſu! gleich wie hier; Ach ſo komm! hol uns zu dir.

Von der Auferſtehung JEſu Chriſti.

CHriſt lag in todes-banden / Für unſre ſünd gegeben :/: Der iſt wieder erſtanden / Und hat uns bracht das leben / Deß wir ſollen frölich ſeyn / GOtt loben / und ihm danckbar ſeyn / Und ſingen: alleluja / Alleluja.

2. Den tod niemand zwingen konnt Bey allen menſchen-kinden :/: Das macht alles unſre ſünd / Kein' unſchuld war zu finden / Davon kam der tod ſo bald / Und nahm über uns gewalt / Hielt' uns in ſein'm reich gefangen / Alleluja.

3. JEſus Chriſtus / GOttes Sohn / An unſer ſtatt iſt kommen :/: Und hat die ſünde abgethan / Damit dem tod genommen All ſein recht und ſein gewalt / Da bleibet nichts dann tods-geſtalt / Den ſtachel hat er verlohren / Alleluja.

4. Es war ein wunderlicher krieg / Da tod und leben rungen :/: Das leben das behielt den ſieg / Es hat den tod verſchlungen; Die ſchrifft hat verkündet das / Wie daß ein tod den andern fraß / Ein ſpott aus dem tod iſt worden / Alleluja.

5. Hie iſt das rechte oſter-lamm / Davon GOtt hat gebotten :/: Das iſt an deß creutzes ſtamm In heiſſer lieb gebraten / Deß blut zeichnet unſer thür / Das hält der glaub dem tode für / Der würger kan uns nicht rühren / Alleluja.

6. So

6. So feyren wir das hohe feſt Mit hertzens-freud und wonne :/: Das uns der HErre ſcheinen läßt; Er iſt ſelber die ſonne / Der durch ſeiner gnaden glantz Erleuchtet unſre hertzen gantz / Der ſünden nacht iſt vergangen / Alleluja.

7. Wir eſſen und leben wohl In rechten oſter-fladen :/: Der alte ſauerteig nicht ſoll Seyn bey dem wort der gnaden / Chriſtus will die koſte ſeyn / Und ſpeiſen die ſeel allein / Der glaub will kein's andern leben / Alleluja. D. M. Luther.

ERſchienen iſt der herrlich tag / Dran ſich niemand gnug freuen mag / Chriſt / unſer HErr / heut triumphirt / All ſein feind er gefangen führt / Alleluja.

2. Die alte ſchlang / die ſünd und tod / Die höll / all jammer / angſt und noth / Hat überwunden JEſus Chriſt / Der heut vom tod erſtanden iſt / Alleluja.

3. Am ſabbath früh mit ſpecerey Kamen zum grab Marien drey / Daß ſie ſalbten Marien ſohn / Der vom tod war erſtanden ſchon / Alleluja.

4. Wen ſucht ihr da? der engel ſprach / Chriſt iſt erſtanden / der hie lag / Hie ſeht ihr die ſchweiß-tüchelein / Geht hin / ſagt's bald den jüngern ſein / Alleluja.

5. Der jünger forcht und hertzenleyd Heut wird verkehrt in eitel freud / So bald ſie nur den HErren ſah'n / Verſchwand ihr trauren / forcht und zag'n / Alleluja.

6. Der HErr hielt ein ſehr freundlich g'ſpräch Mit zweyen jüngern auf dem weg / Für freud das hertz im leib ihn'n brannt' / Im brod-brechen er ward erkannt / Alleluja.

7. Unſer Simſon / der treue held /

Chriſtus den ſtarcken löwen fällt / Der höllen pforten er hinträgt / Dem teuffel all ſein g'walt erlegt / Alleluja.

8. Jonas im wallfiſch war drey tag / So lang Chriſtus im grab auch lag / Dann länger ihn der tod kein ſtund In ſein'm rachen behalten konnt / Alleluja.

9. Sein raub der tod muſt fahren lahn / Das leben ſiegt / und gwan ihm an / Zerſtöhrt iſt nun all ſeine macht / Chriſt hat das leben wieder bracht / Alleluja.

10. Heut geh'n wir aus egypten-land / Aus Pharaonis dienſt und band / Und das recht oſter-lämmelein Wir eſſen heut im brod und wein / Alleluja.

11. Auch eſſen wir die ſüſſen brod / Die Moſe GOttes volck gebot / Kein ſauerteig ſoll bey uns ſeyn / Daß wir leben von ſünden rein / Alleluja.

12. Der ſchlagend eng'l fürüber geht / Kein erſt-geburt er bey uns ſchlägt / Unſer thür-ſchwell hat Chriſti blut Beſtrichen / das hält uns in huth / Alleluja.

13. Die ſonn / die erd / all creatur / All's / was betrübet war zuvor / Das freut ſich heut an dieſem tag / Da der welt fürſt darnieder lag / Alleluja.

14. Drum wir auch billich frölich ſeyn / Singen das alleluja fein / Und loben dich / HErr JEſu Chriſt! Zu troſt du uns erſtanden biſt / Alleluja.

Nicolaus Hermann.

HEut triumphiret GOttes Sohn / Der vom tod iſt erſtanden ſchon Mit groſſer krafft und herrlichkeit / Deß danck'n wir ihm in ewigkeit.

2. Dem teuffel hat er ſein gewalt Zerſtöhrt / verheert in menſchen-g'ſtalt / Wie pflegt

pflegt zu thun ein ſtarcker held / Der ſeine feind gewaltig fällt.

3. O ſüſſer HErre JEſu Chriſt! Der du der ſünder Heyland biſt / Führ uns durch dein barmhertzigkeit Mit freuden in dein herrlichkeit.

4. Hie iſt doch nichts denn angſt und noth / Wer glaubet und hält dein gebott / Der welt iſt er ein hohn und ſpott / Muß leyden offt ein ſchweren tod.

5. Nun kan uns kein feind ſchaden mehr / Ob er gleich murrt / iſt ohn gefähr / Er liegt im koth der arge feind / Dagegen wir GOtt's kinder ſeynd.

6. Dafür wir dancken alle gleich / Und ſehnen uns ins himmelreich; Es iſt am end / GOtt helf uns all! So ſingen wir mit groſſem ſchall:

7. GOtt Vatter in dem höchſten thron / Samt Chriſto / ſeinem lieben Sohn / Dem heil'gen Geiſt in gleicher weiß / Sey lob und ehr mit hohem preß.

Mel. Solt ich meinem GOtt nicht ꝛc.

LAſſet uns den HErren preiſen / O ihr chriſten überal :/: Kommet / daß wir danck erweiſen Unſerm GOtt mit ſüſſem ſchall / Er iſt frey von todes=banden / Simſon / der vom himmel kam / Und der löw aus juda = ſtamm / Chriſtus JEſus / iſt erſtanden / Nun iſt hin der lange ſtreit / Freue dich / o chriſtenheit!

2. Chriſtus ſelbſt hat uberwunden Deß ergrimmten todes macht :/: Der in tüchern lag gebunden / Hat die ſchlange umgebracht / Satans reich iſt gantz verheeret / Chriſtus hat es nach der ruh Ausgetilget / und darzu Belials ſein ſchloß zerſtöhret / Daß wir haben frey geleit / Freue dich / o chriſtenheit!

3. Wareſt du / o held! geſtorben / Wareſt du ins grab gelegt :/: Ey! du bleibeſt unverdorben / Da ſich nur die erd erregt / Biſt du aus der erden kommen / Haſt das leben und die macht Aus der krufft herwiederbracht / Und deß todes raub genommen / Schenckeſt uns die ſeeligkeit / Freue dich / o chriſtenheit!

4. Tod! wo ſind nun deine waffen? Hölle! wo iſt dein triumph :/: Satan konte gar nichts ſchaffen / Seine pfeile wurden ſtumpf / Chriſtus iſt ſein gifft geweſen / Ja / der höllen ſeuch und peſt / Welt und ſunde liegen feſt / Und wir menſchen ſind geneſen Nur durch ſeinen tapffern ſtreit / Freue dich / o chriſtenheit!

5. GOtt der heilet unſre plagen / Wann wir nirgend hilffe ſeh'n :/: Läſſet uns nach dreyen tagen Lebend wiederum aufſteh'n / Darum muß ich danckbar werden / Und mein' ehr iſt freuden-voll / Weil der HErr nicht ſehen ſoll Die verweſung in der erden / Nach der höllen einſamkeit / Freue dich / o chriſtenheit!

6. Er iſt aus der angſt geriſſen / Und mit ehren angethan :/: Wer iſt / der ſein leben wiſſen / Und die läng ausreden kan? Chriſtus iſt der eck-ſtein worden; GOtt! das iſt von dir geſcheh'n / Wie wir jetzt für augen ſeh'n / Wir ſind aus der ſünder orden Hingeriſſen durch den ſtreit / Freue dich / o chriſtenheit!

7. Haſt du ſchon vom bach am wege Angenommen einen tranck :/: Und erlitten tauſend ſchläge / Wareſt krancker noch als kranck / Ey! ſo haſt du doch erhoben Dein verklährtes angeſicht / Stirbeſt nun und nimmer nicht: Ja wir werden ewig loben

ben Dich / HErr JEſu! nach dem ſtreit/ Freue dich / o chriſtenheit!

8. HErr! diß ſind recht edle früchte / Die dein' auferſtehung gibt :/: Daß wir tretten für gerichte / Gantz in deine gunſt verliebt; HErr! diß ſind die ſchönen gaben / Gnad und leben / freud und ſieg / Troſt und friede nach dem krieg / O die ſollen kräfftig laben Leib und ſeel in allem leyd / Freue dich / o chriſtenheit!

9. Weil nach dieſem fried ich dürſte / Wie nach waſſer tag und nacht :/: Die du / groſſer krieges-fürſte! Durch den kampf haſt wiederbracht / Ey! ſo theil jetzt aus die beute / Wie der ſtarcke Simſon that / Als er überwunden hat / Laß dich rühmen alle leute / Daß geendigt ſey der ſtreit / Freue dich / o chriſtenheit!

10. Gib / HErr JEſu! deine gnade Daß wir ſtäts mit reuen ſeh'n :/: Was uns armen ſündern ſchade / Daß wir dir gleich auferſteh'n/Brich herfür in unſern hertzen/ Uberwinde ſünde / tod / Teuffel / welt und höllen-noth / Dämpf in uns angſt / peyn und ſchmertzen / Samt der ſeelen traurigkeit / Freue dich / o chriſtenheit!

11. Meinen leib wird man vergraben/ Aber gleichwol ewig nicht :/: Bald werd ich daß leben haben / Wenn das letzte weltgericht Alle gräber wird entdecken / Und der engel feld-geſchrey Zeigen / was vorhanden ſey / Dann wird mich mein GOtt aufwecken / Und beſchlieſſen all mein leyd / Freue dich / o chriſtenheit!

12. Dann ſo werden meine glieder/ Die jetzt ſtaub und aſche ſeyn :/: Unverweßlich leben wieder / Und erlangen ſolchen ſchein / Deſſen gleichen auf der erden Nimmer-

mehr zu finden iſt; Ja / mein leib / HErr JEſu Chriſt! Soll dem deinen ähnlich werden Voller pracht und herrlichkeit / Freue dich / o chriſtenheit!

Joh. Riſt.

Mel. Meinen JEſum laß ich nicht.

JEſus / meine zuverſicht / Und mein Heyland iſt mein leben :/: Dieſes weiß ich / ſoll ich nicht Darum mich zu frieden geben? Was die lange todes-nacht Mir auch fur gedancken macht.

2. JEſus / er mein Heyland / lebt / Ich werd auch das leben ſchauen :/: Seyn / wo mein erlöſer ſchwebt / Warum ſolte mir denn grauen? Läſſet auch ein haupt ſein glied / Welches es nicht nach ſich zieht?

3. Ich bin durch der hoffnung band Zu genau mit ihm verbunden :/: Meine ſtarcke glaubens-hand Wird in ihm gelegt befunden / Daß mich auch kein todes-bann Ewig von ihm trennen kan.

4. Ich bin fleiſch / und muß daher Auch einmal zu aſche werden :/: Das geſteh ich / doch wird er Mich erwecken aus der erden / Daß ich in der herrlichkeit Um ihn ſeyn mög allezeit.

5. Dann wird eben dieſe haut Mich umgeben / wie ich glaube :/: GOtt wird werden angeſchaut Dann von mir in dieſem leibe / Und in dieſem fleiſch werd ich JEſum ſehen ewiglich.

6. Dieſer meiner augen liecht Wird ihn / meinen Heyland / kennen :/: Ich / ich ſelbſt / kein fremder nicht / Werd in ſeiner liebe brennen / Nur die ſchwachheit um und an Wird von mir ſeyn abgethan.

7. Was hie krancket / ſeufftzt und fleht / Wird dort friſch und herrlich gehen :/:

Irre-

Irrdiſch werd ich ausgeſät / Himmliſch werd ich auferſtehen / Hier geh ich natür-lich ein / Nachmals werd ich geiſtlich ſeyn.

8. Seyd getroſt und hoch-erfreut / JE-ſus trägt euch / meine glieder :/: Gebt nicht ſtatt der traurigkeit / Sterbt ihr / Chriſtus rufft euch wieder / Wann die letzt poſaun erklingt / Die auch durch die gräber dringt.

9. Lacht der finſtern erden-klufft / Lacht deß todes und der höllen :/: Dann ihr ſolt euch durch die lufft Eurem Heyland zuge-ſellen / Dann wird ſchwachheit und ver-druß Liegen unter eurem fuß.

10. Nur daß ihr den geiſt erhebt Von den lüſten dieſer erden :/: Und euch dem ſchon jetzt ergebt / Dem ihr beygefügt ſolt werden; Schickt das hertze da hinein / Wo ihr ewig wünſcht zu ſeyn.

JEſus Chriſtus / unſer Heyland / Der den tod überwand / Iſt auferſtanden / Die ſünd hat er gefangen / Kyrie eleiſon.

2. Der ohn' ſünde war gebohr'n / Trug für uns GOttes zorn / Hat uns ver-ſöhnet / Daß uns GOtt ſein huld gönnet / Kyrie eleiſon.

3. Tod / ſünd / teuffel / leb'n und gnad Alles in händ'n er hat / Er kan erretten Alle / die zu ihm tretten / Kyrie eleiſon.

D. Mart. Luther.

Chriſt iſt erſtanden Von der marter aller / Deß ſoll'n wir alle frölich ſeyn / Chriſt ſoll unſer troſt ſeyn / Alleluja.

2. Wär er nicht erſtanden / So wär die welt zergangen / Seit daß er erſtanden iſt / So lob'n wir den HErren JEſum Chriſt / Alleluja.

3. Erſtanden iſt der heilig Chriſt / der aller welt erlöſer iſt / Alleluja / Alleluja / Alleluja / Alleluja.

Erſtanden iſt der heilig Chriſt / Alle-Alleluja / Der aller welt ein tröſter iſt / Alleluja.

2. Und wär' er nicht erſtanden / Alle-Alleluja / So wär die welt vergangen / Alleluja.

3. Und ſeit daß er erſtanden iſt / Alle-Alleluja / Lob'n wir den HErren JEſum Chriſt / Alleluja.

4. Es giengen drey heil'ge frauen / Alle-Alleluja / Deß morgens früh im thauen / Alleluja.

5. Sie ſucht'n den HErren JEſum Chriſt / Alle-Alleluja / Der von dem tod erſtanden iſt / Alleluja.

6. Sie funden da zween engel ſchon / Alle-Alleluja / Die tröſt'n die frauen lobeſam / Alleluja.

Engel.

7. Erſchröcket nicht / Und ſeyd all froh / Alle-Alleluja / Dann den ihr ſucht / der iſt nicht da / Alleluja.

Maria.

8. O engel lieber engel fein! Alle-Alleluja / Wo find' ich dann den HErren mein? Alleluja.

Engel.

9. Er iſt erſtanden aus dem grab / Alle-Alleluja / Heut an dem heil'gen oſtertag / Alleluja.

Maria.

10. Zeig uns den HErren JEſum Chriſt / Alle-Alleluja / Der von dem tod erſtanden iſt / Alleluja.

Engel.

11. So trett herzu / und ſeht die ſtatt / Alle-Alleluja / Da man ihn hingeleget hat / Alleluja.

Maria.

Maria.

12. Der HErr iſt hin / er iſt nicht da / Alle-Alleluja / Wann wir ihn hätt'n / ſo wär'n wir froh / Alleluja.

Engel.

13. Seht an das tuch / darinn er lag / Alle-Alleluja / Gewickelt biß an dritten tag / Alleluja.

Maria.

14. Wir ſehens wohl zu dieſer friſt / Alle-Alleluja / Weiß uns den HErren JEſum Chriſt / Alleluja.

Engel.

15. Geht hin ins Galiläiſch land / Alle-Alleluja / Da find't ihr ihn / ſagt er zu hand / Alleluja.

Maria.

16. Habt danck / ihr lieben engel fein! Alle-Alleluja / Nun woll'n wir alle frö-lich ſeyn / Alleluja.

Engel.

17. Geht hin / ſagt das ſanct Petro an / Alle-Alleluja / Und ſeinen jüngern lobeſan / Alleluja.

Maria zum Volck.

18. Nun ſinget all zu dieſer friſt / Alle-Alleluja / Erſtanden iſt der heilig Chriſt! Alleluja.

Gemeine.

19. Deß ſoll'n wir alle frölich ſeyn / Alle-Alleluja / Und Chriſt ſoll unſer trö-ſter ſeyn / Alleluja.

Von der Himmelfahrt JEſu Chriſti.

Auf dieſen tag bedencken wir / Daß Chriſt gen himmel g'fahren :/: Und dancken GOtt aus höchſter b'gier / Mit bitt /

bitt / er woll bewahren Uns arme ſünder hie auf erd / Die wir von wegen mancher b'ſchwerd Ohn hoffnung han kein troſt / Alleluja / Alleluja.

2. Drum ſey GOtt lob! der weg iſt g'macht / Uns ſteht der himmel offen :/: Chriſtus ſchließt auf mit groſſem pracht / Vorhin wars all's verſchloſſen; Wers glaubt / deß hertz iſt freuden-voll / Darbey er ſich doch rüſten ſoll / Dem HErren nachzufolgen / Alleluja / Alleluja.

3. Wer nicht folgt / und ſein willen thut / Dem iſt nicht ernſt zum HErren :/: Dann er wird auch vor fleiſch und blut Sein himmelreich verſperren; Am glauben liegts / ſoll der ſeyn recht / So wird auch g'wiß das leben ſchlecht Zu GOtt im himmel g'richtet / Alleluja / Alleluja.

4. Solch himmelfahrt fangt in uns an / Biß wir den Vatter finden :/: Und fliehen ſtäts der welte bahn / Thun uns zu GOttes-kinden: Die ſeh'n hinauf / der Vatt'r herab / An treu und lieb geht ihn'n nichts ab / Biß ſie zuſammen kommen / Alleluja / Alleluja.

5. Dann wird der tag erſt freudenreich / Wann uns GOtt zu ihm nehmen :/: Und ſeinem Sohn wird machen gleich / Als wir dann jetzt bekennen / Da wird ſich finden freud und muth Zu ew'ger zeit beym höchſten gut; GOtt wöll! daß wirs erleben / Alleluja / Alleluja.

D. Zwick.

CHriſt fuhr gen himmel / Was ſand er uns hernieder? Den tröſter / den heiligen Geiſt / Zu troſt der armen chriſtenheit / Alleluja.

2. Wär er nicht hingangen / Der tröſter

ſter wär nicht kommen / Seit daß er hingangen iſt / So hab'n wir den Geiſt durch JEſum Chriſt / Alleluja.

3. Gen himmel fuhr der heilig Chriſt / Der aller welt ein Heyland iſt / Alleluja / Alleluja / Alleluja / Alleluja.

Chriſt. Solius.

Mel. Durch Adams Fall iſt gantz ꝛc.

DU lebens-fürſt! HErr JEſu Chriſt! Der du biſt aufgenommen :/: Gen himmel / da dein Vatter iſt Und die gemein der frommen / Wie ſoll ich deinen groſſen ſieg / Den du uns durch den ſchweren krieg Erworben haſt / recht preiſen / Und dir gnug ehr erweiſen?

2. Du haſt die höll und ſünden-noth Gantz ritterlich bezwungen :/: Du haſt den teuffel/welt und tod Durch deinen tod verſchlungen/Du haſt geſieget weit und breit/ Wie ſoll ich ſolche herrlichkeit / O HErr! in dieſem leben Gnug würdiglich erheben?

3. Du haſt dich zu der rechten hand Deß Vatters hingeſetzet :/: Der alles dir hat zugewand / Nachdem du unverletzet Die ſtarcken feind haſt umgebracht / Triumph und ſieg daraus gemacht / Und ſie auf deinem wagen Gantz herrlich ſchau getragen.

4. Nun lieget alles unter dir/Dich ſelbſt nur ausgenommen :/: Die engel müſſen für und für / Dir aufzuwarten / kommen / Die fürſten ſteh'n auch auf der bahn/ Und ſind dir willig unterthan / Lufft / waſſer / feuer / erden Muß dir zu dienſte werden.

5. Du ſtarcker herrſcher! fähreſt auf Mit jauchzen und lobſagen :/: Und gleich mit dir in vollem lauf Auch mehr dann tauſend wagen / Du fähreſt auf mit lobgeſang/

ſang / Es ſchallet der poſaunen klang; Mein GOtt! für allen dingen Will ich dir auch lobſingen.

6. Du biſt gefahren in die höh / Hinführend die gefangen :/: So uns mit thränen / ach und weh Genetzet offt die wangen; Drum preiſen wir mit ſüſſem ſchall / O ſtarcker GOtt! dich überal / Wir / die wir ſo viel gaben Von dir empfangen haben.

7. Du haſt durch deine himmelfahrt Die ſtraſſen uns bereitet :/: Du haſt den weg uns offenbahrt / Der uns zum Vater leitet; Und weil dann du / HErr JEſu Chriſt! Nun ſtäts in deiner wohnung biſt / So werden ja die frommen Dahin auch zu dir kommen.

8. Iſt unſer haupt im himmelreich / Als die Apoſtel ſchreiben :/: So werden wir / den engeln gleich / Ja nicht herauſſen bleiben; Du wirſt uns / deine kinderlein / Mein GOtt! nicht laſſen von dir ſeyn / Die ihnen feſt getrauen / Dein herrlichkeit zu ſchauen.

9. Hilf / daß wir ſuchen unſern ſchatz / Nicht hier in dieſem leben :/: Beſondern dort / wo du den platz Wirſt GOttes-kindern geben; Ach! laß uns ſterben ſeſt und wohl Nach dem / was künfftig werden ſoll / So können wir ergründen / Wo dein gezelt zu finden.

10. Zieh uns dir nach / ſo lauffen wir / Gib uns deß glaubens flügel :/: Hilf / daß wir fliegen weit von hier Auf Iſraelis hügel; Mein GOtt! wenn fahr ich doch dahin / Wo ich ohn' ende frölich bin? Wann werd' ich für dir ſtehen / Dein angeſicht zu ſehen?

11. Wann

11. Wann ſoll ich hin ins paradiß Zu dir / HErr JEſu! kommen :/: Wann koſt' ich doch das engel-ſüß? Wann werd ich aufgenommen? Mein Heyland! kom̃ / und nimm mich an / Auf daß ich frölich jauchzen kan / Und klopffen in die hände Alleluja ohn' ende. Joh. Riſt.

Mel. Erſchienen iſt der herrlich Tag.

NUn freut euch / GOttes-kinder all! Der HErr fährt auf mit groſſem ſchall / Lobſinget ihm! lobſinget ihm! Lobſinget ihm mit lauter ſtimm! Alleluja.

2. Die engel und all himmels-heer Erzeigen Chriſto göttlich' ehr / Und jauchzen in dem himmels-ſaal / Das thun die lieben engel all / Alleluja.

3. Daß unſer Heyland JEſus Chriſt / Wahr GOttes Sohn / menſch worden iſt / Deß freuen ſich die engel ſehr / Und gönnen uns gern ſolche ehr / Alleluja.

4. Der HErr hat uns die ſtätt bereit / Bey ihm zu ſeyn in ewigkeit. Lobſinget ihm! lobſinget ihm! Lobſinget ihm mit lauter ſtimm! Allelnja.

5. Wir erben nun das himmelreich / Wir ſind den lieben engeln gleich / Das ſeh'n die lieben engel gern / Und dancken mit uns GOtt dem HErrn / Alleluja.

6. Es hat mit uns nun nimmer noth / Die ſünd / der ſatan und der tod Allſamt zu ſchanden worden ſind Durch GOttes und Marien kind / Alleluja.

7. Den heil'gen Geiſt ſend't er herab / Auf daß er unſre hertzen lab / Und tröſt' uns durch ſein göttlich wort / Behüt' uns für deß teuffels mord / Alleluja.

8. Alſo baut er die chriſtenheit Zur ew'gen freud und ſeeligkeit / Allein der glaub

an JEſum Chriſt Die recht' erkanntnüß GOttes iſt / Alleluja.

9. Der heil'ge Geiſt den glauben ſtärckt / Gedult und hoffnung in uns würckt / Erleucht't und macht das hertze feſt / Und uns in trübſal nicht verläßt / Alleluja.

10. Was Chriſtus nach deß Vatters rath An's creutzes ſtamm erworben hat / Das theilet aus der heil'ge Geiſt / Darum er unſer lehrer heißt / Alleluja.

11. Der Vatter hat den Sohn geſand / Der Sohn wird anders nicht erkannt / Ohn' durch den heil'gen Geiſt allein / Der muß die hertzen machen rein / Alleluja.

12. So manche ſchöne GOttes-gab Bringt uns der heil'ge Geiſt herab / Und uns fürm ſatan wohl bewahrt; Solch's ſchafft deß HErren himmelfahrt / Alleluja.

13. So dancket nun dem lieben HErrn / Und lobet ihn von hertzen gern / Lobſinget mit der engel chör / Daß man es in dem himmel hör / Alleluja.

Petrus Hagius.

Von der Sendung deß heiligen Geiſtes.

KOm̃ / heiliger Geiſt! HErre GOtt! Erfüll mit deiner gnaden-güt Deiner glaubigen hertz / muth und ſinn / Dein brünſtig lieb entzünd' in ihn'n. O HErr! durch deines liechtes glaſt Zu dem glauben verſammlet haſt Das volck aus aller welt zungen / Das ſey dir / HErr! zu lob geſungen / Alleluja / Alleluja.

2. Du heiliges liecht! edler hort! Laß uns leuchten deß lebens wort / Und lehr uns GOtt recht erkennen / Von hertzen Vatter ihn nennen. O HErr! behüt für fremder lehr / Daß wir nicht meiſter ſu-

chen mehr/ Dann JEſum Chriſt mit rechtem glauben / Und ihm aus gantzer macht vertrauen / Alleluja / Alleluja.

3. Du heilige brunſt! ſüſſer troſt! Nun hilf uns frölich und getroſt / In deinem dienſt beſtändig bleiben / Die trübſal uns nicht abtreiben. O HErr! durch dein krafft uns bereit / Und ſtärck deß fleiſches blödigkeit / Daß wir hie ritterlich ringen/ Durch tod und leben zu dir dringen / Alleluja / Alleluja.

NUn bitten wir den heiligen Geiſt Um den rechten glauben allermeiſt / Daß er uns behüte An unſerm ende / Wann wir heimfahren aus dieſem elende / Kyrie eleiſon.

2. Du werthes liecht! gib uns deinen ſchein / Lehr uns JEſum Chriſt erkennen allein / Daß wir an ihm bleiben / Dem treuen Heyland / Der uns bracht hat zum rechten vatterland / Kyrie eleiſon.

3. Du ſüſſe lieb! ſchenck uns deine gunſt/ Laß uns empfinden der liebe brunſt / Daß wir uns von hertzen Einander lieben / Und im friede auf einem ſinne bleiben / Kyrie eleiſon.

4. Du höchſter tröſter in aller noth! Hilf / daß wir nicht förchten ſchand noch tod/ Daß in uns die ſinne Nicht verzagen / Wann der feind das leben wird verklagen / Kyrie eleiſon. D. M. Luther.

Mel. Zion klagt mit Angſt und Schmertzen.

O Du allerſüßſte freude! O du allerſchönſtes liecht :/: Der du uns in lieb und leyde Unbeſuchet läſſeſt nicht / Geiſt deß Höchſten! höchſter fürſt! Der du hältſt und halten wirſt Ohn' aufhören alle dinge / Höre / höre / was ich ſinge.

2. Du biſt ja die beſte gabe / Die ein menſche nennen kan :/: Wann ich dich erwünſch und habe / Geb ich alles wünſchen an; Ach! ergib dich / komm zu mir In mein hertze / das du dir / Da ich in die welt gebohren / Selbſt zum tempel auserkohren.

3. Du wirſt aus deß himmels throne Wie ein regen ausgeſchütt :/: Bringſt vom Vatter und dem Sohne Nichts als lauter ſegen mit; Laß doch / o du werther gaſt! GOttes ſegen / den du haſt Und verwalt'ſt / nach deinem willen / Mich an leib und ſeele füllen.

4. Du biſt weiß und voll verſtandes / Was geheim iſt / iſt dir kund :/: Zählſt den ſtaub deß kleinen ſandes / Gründſt deß tieffen meeres grund; Nun du weiſt auch zweiffels-frey / Wie verderbt und blind ich ſey / Drum gib weißheit / und für allen / Wie ich möge GOtt gefallen.

5. Du biſt heilig / laſt dich finden / Wo man rein und ſauber iſt :/: Fleuchſt hingegen ſchand und ſünden / Wie die tauben ſtanck und miſt; Mache mich / o gnadenquell! Durch dein waſchen rein und hell / Laß mich fliehen / was du fliehest / Gib mir was du gerne ſieheſt.

6. Du biſt / wie ein ſchäflein pfleget / Frommes hertzens / ſanfftes muths :/: Bleibſt im lieben unbeweget / Thuſt uns böſen alles guts; Ach! verleih und gib mir auch Dieſen edlen ſinn und brauch / Daß ich freund und feinde liebe / Keinen / den du liebſt / betrübe.

7. Mein hort! ich bin wohl zu frieden / Wann du mich nur nicht verſtöſſt :/: Bleib ich von dir ungeſchieden / Ey! ſo bin ich gnug getröſt; Laß mich ſeyn dein eigenthum / Ich verſprech hinwiederum / Hier-

und dort all mein vermögen Dir zu ehren anzulegen.

8. Ich entſage allem deme / Was dir deinen ruhm benimmt :/: Ich will / daß mein hertz annehme Nur allein / was von dir kömmt; Was der ſatan will und ſucht/ Will ich halten als verflucht / Ich will ſeinen ſchnöden wegen Mich mit ernſt zuwider legen.

9. Nur allein daß du mich ſtärckeſt / Und mir treulich ſteheſt bey :/: Hilf/ mein helffer! wo du merckeſt / Daß mir hilffe nöthig ſey / Brich deß böſen fleiſches ſinn/ Nimm den alten willen hin / Mach ihn allerdinges neue / Daß mein GOtt ſich meiner freue.

10. Sey mein retter / halt mich eben/ Wann ich ſincke / ſey mein ſtab :/: Wann ich ſterbe/ ſey mein leben / Wann ich liege/ ſey mein grab; Wann ich wieder auferſteh / Ey! ſo hilf mir/ daß ich geh Hin/ da du in ew'gen freuden Wirſt dein' auserwählten weyden. P. Gerhard.

Mel. Wie ſchön leuchtet der Morgen ꝛc.

O Heil'ger Geiſt! kehr bey uns ein / Und laß uns deine wohnung ſeyn / O komm/ du hertzens-ſonne :/: Du himmels-liecht! laß deinen ſchein Bey uns und in uns kräfftig ſeyn Zu ſtäter freud und wonne; Sonne / Wonne / Himmliſch leben Wilt du geben / Wann wir beten / Zu dir kommen wir getretten.

2. Du quell! draus alle weißheit fleußt/ Die ſich in fromme ſeelen geußt / Laß deinen troſt uns hören :/: Daß wir in glaubens-einigkeit Auch können aller chriſtenheit Dein wahres zeugnüß lehren; Höre/ Lehre / Daß wir können Hertz und ſinnen

Dir

Dir ergeben / Dir zu lob und uns zu leben.

3. Steh uns ſtäts bey mit deinem rath / Und führ uns ſelbſt den rechten pfad / Die wir den weg nicht wiſſen :/: Gib uns beſtändigkeit / daß wir Getreu dir bleiben für und für / Wann wir uns leyden müſſen; Schaue / Baue / Was zuriſſen / Und gefliſſen / Dich zu ſchauen / Und auf deinen troſt zu bauen.

4. Laß uns dein' edle balſam-krafft Empfinden / und zur ritterſchafft Dadurch geſtärcket werden :/: Auf daß wir unter deinem ſchutz Begegnen aller feinde trutz Mit freudigen gebärden; Laß dich Reichlich Auf uns nieder / Daß wir wieder Troſt empfinden / Alles unglück überwinden.

5. O ſtarcker felß und lebens-hort! Laß uns dein himmel-ſüſſes wort In unſern hertzen brennen :/: Daß wir uns mögen nimmermehr Von deiner weißheitreichen lehr Und reiner liebe trennen; Flieſſe / Gieſſe Deine güte Ins gemüthe / Daß wir können Chriſtum unſern Heyland nennen.

6. Du ſüſſer himmels-thau! laß dich In unſre hertzen kräfftiglich / Und ſchenck uns deine liebe :/: Daß unſer ſinn verbunden ſey Dem nächſten ſtäts mit liebes-treu / Und ſich darinnen übe; Kein neyd / Kein ſtreit Dich betrübe / Fried und liebe Müſſen ſchweben / Fried und freude wirſt du geben.

7. Gib / daß in reiner heiligkeit Wir führen unſre lebens-zeit / Sey unſers geiſtes ſtärcke :/: Daß uns forthin ſey unbewußt Die eitelkeit / deß fleiſches luſt / Und ſeine todte wercke; Rühre / Führe

Unſre

Unſre ſinnen Und beginnen Von der erden / Daß wir himmels-erben werden.

M. Schirmer.

KOmm/heil'ger Geiſt! HErre GOtt! Erfüll die hertzen deiner glaubigen/ Und zünd an in ihn'n das feuer der göttlichen liebe / Der du durch mannigfaltigkeit der zungen haſt verſammlet Die völcker der gantzen welt In einigkeit deß glaubens / Alleluja.

Mel. Von GOtt will ich nicht laſſen.

ZEuch ein zu deinen thoren / Sey meines hertzens gaſt :/: Der du / da ich gebohren / Mich neu gebohren haſt / O hoch-geliebter Geiſt Deß Vatters und deß Sohnes! Mit beyden gleiches thrones/ Mit beyden gleich gepreißt.

2. Zeuch ein / laß mich empfinden Und ſchmäcken deine krafft :/: Die krafft / die uns von ſünden Hilf und errettung ſchafft. Entſünd'ge meinen ſinn / Daß ich mit reinem geiſte Dir ehr und dienſte leiſte / Die ich dir ſchuldig bin.

3. Ich war ein wilder reben / Du haſt mich gut gemacht :/: Der tod durchdrang mein leben / Du haſt ihn umgebracht / Und in der tauf erſtickt / Als wie in einer fluthe / Mit deſſen tod und blute / Der uns im tod erquickt.

4. Du biſt das heil'ge öle / Dadurch geſalbet iſt :/: Mein leib und meine ſeele Dem HErren JEſu Chriſt Zum wahren eigenthum / Zum prieſter und propheten / Zum könig / den in nöthen GOtt ſchützt vom heiligthum.

5. Du biſt ein Geiſt / der lehret / Wie man recht beten ſoll :/: Dein beten wird erhöret / Dein ſingen klinget wohl / Es ſteigt

zum

zum himmel an / Es ſteigt / und läßt nicht abe / Biß der geholffen habe / Der allen helffen kan.

6. Du biſt ein Geiſt der freuden / Vom trauren hältſt du nichts :/: Erleuchteſt uns im leyden Mit deines troſtes liecht; Ach ja! wie manchesmal Haſt du mit ſüſſen worten Mir aufgethan die pforten Zum güld'nen himmels-ſaal.

7. Du biſt ein Geiſt der liebe / Ein freund der freundlichkeit :/: Wilt nicht / daß uns betrübe Zorn / zanck / haß / neyd und ſtreit / Der feindſchafft biſt du feind / Wilt / daß durch liebes-flammen Sich wieder thun zuſammen / Die voller zwietracht ſeynd.

8. Du / HErr! haſt ſelbſt in händen Die gantze weite welt :/: Kanſt Menſchen-hertzen wenden / Wie es dir wohl gefällt / So gib doch deine gnad Zum fried und liebes-banden / Verknüpf in allen landen / Was ſich getrennet hat.

9. Erhebe dich / und ſteure Dem hertzleyd auf der erd :/: Bring wieder / und erneure Die wohlfahrt deiner heerd / Laß blühen / wie zuvorn / Die länder / ſo verheeret / Die kirchen / ſo zerſtöhret Durch krieg und feurs-zorn.

10. Beſchirm die policeyen / Bau unſers fürſten thron :/: Daß er und wir gedeyhen: Schmück als mit einer cron Die alten mit verſtand / Mit frömmigkeit die jugend / Mit gottesforcht und tugend Das volck im gantzen land.

11. Erfülle die gemüther Mit reiner glaubens-zier :/: Die häuſſer und die güter Mit ſegen für und für: Vertreib den böſen geiſt / Der dir ſich widerſetzet / Und / was dein hertz ergötzet / Aus unſern hertzen reißt.

12. Richt

12. Richt unſer gantzes leben Allzeit nach deinem ſinn :/: Und wann wirs ſollen geben In todes-rachen hin / Wanns mit uns hie wird aus / So hilf uns frölich ſterben / Und nach dem tod ererben Deß ew'gen lebens hauß. P. Gerhard.

Von der heiligen Dreyfaltigkeit.

GOtt der Vatter! wohn uns bey / Und laß uns nicht verderben :/: Mach uns aller ſünden frey / Und hilf uns ſeelig ſterben / Für dem teuffel uns bewahr / Halt uns bey feſtem glauben / Und auf dich laß uns bauen / Aus hertzen-grund vertrauen; Dir uns laſſen gantz und gar Mit allen rechten Chriſten / Entflieh'n deß teuffels liſten / Mit waffen GOtt's uns friſten. Amen / amen / das ſey wahr / So ſing'n wir: alleluja.

2. JEſus Chriſtus! wohn uns bey / Und laß rc.

3. Heil'ger Geiſte! wohn uns bey / Und laß rc. D. M. Luther.

JEſaia / dem propheten / das geſchah / Daß er im geiſt den HErren ſitzen ſah Auf einem hohen thron in hellem glanz / Seines kleides ſaum den chor füllet gantz. Es ſtunden zween ſeraph bey ihm daran / Sechs flügel ſah' er einen jeden han / Mit zween bedeckten ſie ihr antlitz klar / Mit zween bedeckten ſie ihre füſſe gar / Und mit den andern zween ſie flogen frey / Gegenander rufften ſie mit groſſem g'ſchrey: Heilig iſt GOtt der HErre Zebaoth! Heilig iſt GOtt der HErre Zebaoth! Heilig iſt GOtt der HErre Zebaoth! Sein' ehr die gantze

gantze welt erfüllet hat; Von dem g'ſchrey zittert ſchwell und balcken gar / Das hauß auch gantz voll rauchs und nebels war.

Allein GOtt in der höh ſey ehr! Und danck für ſeine gnade :/: Darum daß nun und nimmermehr Uns rühren kan kein ſchade; Ein wohlgefall'n GOtt an uns hat / Nun iſt groß fried ohn' unterlaß / All fehd hat nun ein ende.

2. Wir loben / preiſ'n / anbeten dich / Für deine ehr wir dancken :/: Daß du / GOtt Vatter! ewiglich Regierſt ohn' alles wancken; Gantz ungemeſſ'n iſt deine macht / Fort g'ſchiecht / was dein will hat bedacht / Wohl uns deß feinen HErren!

3. O JEſu Chriſt! Sohn eingebohr'n Deines himmliſchen Vatters :/: Verſöhner der'n / die war'n verlohr'n / Du ſtiller unſers haders! Lamm GOttes! heil'ger HErr und GOtt! Nimm an die bitt von unſrer noth / Erbarm dich unſer aller.

4. O heil'ger Geiſt du höchſtes gut! Du all'rheilſamſter tröſter :/: Fürs teufels g'walt fortan behüt / Die JEſus Chriſt erlöſet Durch groſſe mart'r und bittern tod / Abwend all unſer jamm'r und noth / Darzu wir uns verlaſſen.

D. Nicol. Selnec.

Mel. O heilige Dreyfaltigkeit.

SEy lob / preiß / ehr und herrlichkeit GOtt dem Vatter in ewigkeit! Der alle ding erſchaffen hat / Und erhälts durch ſein' göttliche gnad.

2. Ehr ſey auch ſein'm geliebten Sohn! Der uns all's gutes hat gethan / Der für uns iſt am creutz geſtorben / Und uns den himmel hat erworben.

3. Ehr ſey auch dem heiligen Geiſt! Der

Der uns durch ſein gnad allermeiſt Die warheit woll machen bekand / Und eröffnen unſern verſtand.

4. O heilige Dreyfaltigkeit! O wahre einige Gottheit! Erhör uns aus barmhertzigkeit / Und führ uns zu der ſeeligkeit.

GOtt Vatter! HErr! wir dancken dir / Daß du uns b'hüteſt für und für / Ernähreſt uns ſo mildiglich / Bewahr uns füraus gnädiglich.

2. HErr JEſu Chriſt! wahr menſch und GOtt! Haſt uns erlößt vom ew'gen tod / Und uns verdient das himmelreich / Mach uns dein lieben engeln gleich.

3. GOtt heil'ger Geiſt! du tröſter gut! Der du gibſt rechten ſinn und muth / Den glauben / lieb und hoffnung mehr / Und uns von ſünden zu dir kehr.

4. Du heilige Dreyfaltigkeit! Du ſeyſt gelobt in ewigkeit; O treuer GOtt! am letzten end Nimm unſre ſeel in deine händ.

Mel. Der HErr ſprach in ſein'm höchſten Thron.

GOTT Vatter! urſprung / quell und grund Der hohen Gottheit reine :/: Ohn g'wiſſe wohnung / zeit und ſtund / Von dir gar ſelbſt alleine / Von niemand weder auserkohr'n / Erdacht / ausgangen noch gebohr'n / Sondern alles von allem.

2. Du haſt gezeuget einen Sohn Ohn' anfang und ohn' ende :/: Ein ſondre / doch dir gleich / perſon / Im weſen für ſich ſteh'nde / Die gar iſt deiner eigenſchafft / An weißheit / alter / ehr und krafft / Und liebeſt ſie von hertzen

3. Von welcher und von dir ſowol Ausgeht noch ein perſone :/: Dir und dem Sohn gleich ehren-voll / In ungetheilter crone /

crone / Wird GOtt der heil'ge Geiſt genannt / Die von euch beyden im verſtand Nicht mag getrennet werden.

4. Wir dancken dir / daß du ſo fein Im wort dich haſt erklähret :/: Und an uns in dem Sohne dein Dein höchſte lieb bewähret / Indem daß er nach deinem rath Hat müſſen unſre übelthat In unſerm fleiſch bezahlen.

5. Send deinen Geiſt uns armen zu / Daß er die hohe ſachen :/: Durchs wort in unſerm hertzen thu Feſt und gewiſſe machen / Auf daß wir ſolcher tieffen brunſt / An uns geübt aus lauter gunſt / Theilhafftig mögen werden.

6. HErr JEſu Chriſt! wahr menſch und GOtt! Deß Vatters bild und hertze :/: Der du für uns viel hohn und ſpott / Ja auch deß todes ſchmertze Getragen haſt / dein gnad verleih / Daß ſolches nicht verlohren ſey An uns betrübten ſündern.

7. O heil'ger Geiſt! du innig' lieb Im Vatter und im Sohne :/: Ein' einbrunſt auch uns menſchen gib Zum freudenreichen throne / Daß wir vergeſſen dieſer erd / Und allermeiſt unſre gebärd In himm'l hinauf erheben.

8. O GOtt! du tieff' ſelbſtändigkeit! Die du biſt eins in dreyen :/: Thu doch der armen chriſtenheit Die gnad in dir verleihen / Daß ſie dich ſtäts mit allem fleiß In drey perſonen ehr und preiß / Als einen GOtt im weſen.

9. Dann wie du dich uns haſt erklährt / Wilt du auch ſeyn genennet :/: Wer das nicht glaubt / zum teuffel fährt / Dieweil er dich nicht kennet; Der rechte GOtt mit nahmen heißt GOtt Vatter / Sohn / heiliger Geiſt / Sonſt wird gar keiner funden.

Am Tage Johannis deß Täuffers.

JEch will den HErren ewig loben/ Ich will ihn preiſen tag und nacht/ Dann ſeine güt iſt hoch erhoben/ Der HErr hat ſelbſt an uns gedacht/ Er hat vom himmel angeſehen Die völcker in der irre gehen; O hoch-gepreißner GOttes-rath! Der uns vom fluch erlöſet hat.

2. Er hat ein kräfftig reich gegründet/ Ein horn deß heyls/ das ſeine ſtärck Allein in dem geſalbten findet/ O wunder-groſſes gnaden-werck! Aus Davids hauß iſt dieſer kommen/ Wie das verſprochen war den frommen/ Und der propheten treuer mund Uns vor der zeit gemachet kund.

3. Nun hat der HErr uns ſiegen laſſen/ Er hat gedämpfft der feinde liſt/ Und aller derer/ welch' uns haſſen/ Er macht uns frey zu dieſer friſt/ Er findet wieder/ das verlohren Als er den vättern längſt geſchworen/ Auch ſeines bundes hat gedacht/ Den er mit Abraham gemacht.

4. Dieweil uns aber iſt erſchienen Die lang-gewünſchte gnaden-zeit/ So laſſet uns dem HErren dienen In demuth und gerechtigkeit/ Da ſoll nun keiner ſich beflecken/ Ja/ keine forcht ſoll uns erſchröcken. Ein jeder ſchafft in dieſer welt Sein lebenlang/ was GOtt gefällt.

5. Und du/mein kindlein! wirſt genennet Deß Höchſten ſeher und prophet/ Ein kind/ das den Geſalbten kennet/ Ein kind/ das für dem HErren geht/ Ein kind/ das ihm den weg bereitet/ Und ſeines nahmens ehr ausbreitet/ Ein kind/ das nach deß Höchſten rath Wird ſtraffen ſünd und miſſethat.

6. Dein ſüſſer mund der wird uns lehren / Wie man durch wahre buß und reu Allein zu GOtt ſich müſſe kehren / Und wo dann die vergebung ſey / Ja / wo die gnad und rettung ſtehe / Nur bey dem aufgang aus der hohe / Der iſt erſchienen in der zeit Mit hertzlicher barmhertzigkeit.

7. Das volck / ſo gar im finſtern lebte / Das ſeinen ſchöpffer kannte nicht / Das volck / das nur im ſchatten ſchwebte / Das ſiehet jetzt ein groſſes liecht / Ein ſchöner glantz iſt aufgegangen / Der vätter hoffnung und verlagen / Nun wird man unſre füſſe seh'n Den ſichern weg deß friedens geh'n.

Joh. Riſt.

Am Tage Michaelis / oder an der Engel Feſt.

Mel. HErr JEſu Chriſt! dich zu uns ꝛc.

HErr GOtt! dich loben alle wir / Und ſollen billich dancken dir Für dein geſchöpf der engel ſchon / Die um dich ſchweben in dein'm thron.

2. Sie glåntzen hell / und leuchten klar / Und ſehen dich gantz offenbahr / Dein ſtimm ſie hören allezeit / Und ſind voll göttlicher weißheit.

3. Sie feyren auch und ſchlaffen nicht / Ihr fleiß iſt gantz dahin gericht / Daß ſie / HErr Chriſte! um dich ſeyn / Und um dein armes häuffelein.

4. Der alte drach und böſe feind Für neyd / haß und für zoren brennt / Sein datum ſteht allein darauf / Wie von ihm werd zertrennt dein hauf.

5. Und wie er vor hat bracht in noth Die welt / führt er ſie noch in tod / Kirch / wort /

wort / geſätz / all erbarkeit Zu tilgen iſt er ſtäts bereit.

6. Darum kein raſt noch ruh er hat / Brüllt wie ein löw / tracht't früh und ſpat / Legt garn und ſtrick / braucht falſche liſt / Daß er verderb / was chriſtlich iſt.

7. Indeß wachet der engel ſchaar / Die Chriſto folget immerdar / Und ſchützet deine chriſtenheit / Wehret deß teuffels liſtigkeit.

8. An Daniel wir lernen das / Da er unter den löwen ſaß; Deßgleichen auch dem frommen Loth Der engel half aus aller noth.

9. Dermaſſen auch der feuers-glut Verſchont und keinen ſchaden thut Den knaben in der heiſſen flamm / Der engel ihn'n zu hilffe kam.

10. Alſo ſchützt GOtt noch heut zu tag Vorm übel und vor mancher plag Uns durch die lieben engelein / Die uns zu wächtern geben ſeyn.

11. Darum wir billich loben dich / Und dancken dir / GOtt! ewiglich / Wie auch der lieben engel ſchaar Dich preiſet heut und immerdar.

12. Und bitten dich / wolſt allezeit Dieſelben laſſen ſeyn bereit / Zu ſchützen deine kleine heerd / So hält dein göttlich wort im werth. D. Phil. Melanthon.

Mel. Hertzlich thut mich verlangen.

IHr wunder-ſchöne geiſter! Welch' anfangs hat gemacht :/: Ein noch viel ſchöner meiſter / Der alles wohl bedacht / Ihr engel! nach dem weſen Im groſſen heiligthum / Ihr thronen auserleſen! Sehr hoch iſt euer ruhm.

2. Aus nichts ſeyd ihr geſchaffen / Und

zwar in groſſer meng :/: Ihr ſieget ohne waffen / Sehr hell iſt eur geprang ; Es iſt kein ort bewahret So feſt / ſo fern / ſo weit / Den ihr nicht uberfahret Durch eure ſchnelligkeit.

3. Ihr Sadducäer! ſchweiget / Und glaubet doch der ſchrifft :/: Die klärlich diß bezeuget / Was dieſe lehr antrifft / Ob wir ſchon hier nicht ſehen Der engel groſſe ſchaar / Daß ſie doch gleichwol ſtehen Dort oben offenbar.

4. Sehr groß ſind ihre gaben / Als weißheit und verſtand :/: Die ſie vom ſchöpffer haben / Der dieſes weite land Im anfang hat bereitet / Woſelbſt der engel zier Sich trefflich ausgebreitet / Und bleibt ſo fur und für.

5. Doch ſoll man ſie nicht ehren Wie GOtt / das höchſte gut :/: Und deſſen ruhm verſehren / Der ſo viel thaten thut ; Sie ſind zwar ſehr gefliſſen / Zu dienen GOtt forthin / Doch können ſie nicht wiſſen Der menſchen hertz und ſinn.

6. Sehr heilig iſt ihr leben / Keuſch / züchtig und gerecht :/: Die werthe geiſter ſchweben Als edle tugend-knecht / Und können nimmer fallen ; Demnach ſie kräfftiglich Beſtättigt ſind in allem / Und niemals ändern ſich.

7. O menſch! wilt du ſie haben Zu deines lebens ſchutz :/: So faß auch ihre gaben / Nur fromm ſeyn iſt ihr nutz ; Wann ſie dich ſollen lieben / So muſt du für und für Im guten dich auch üben Auf engliſche manier.

8. Sie ſind auch tapffre helden / Sehr groß von krafft und macht :/: Als viel exempel melden / Der'r auch die ſchrifft gedacht :

dacht: Ein engel konnte ſchlagen, War er im lager ſank/ Ein engel machte zagen Das gantz ägypten-land.

9. Sie lieben GOtt von hertzen/ Sie loben GOtt mit luſt :/: Den ſchönen himmels-kertzen Iſt anders nichts bewußt/ Als GOtt und uns zu dienen; Diß thun ohn' unterlaß Auch ſelbſt die cherubinnen/ O welch ein' ehr iſt das!

10. Es dienen uns auf erden Die ſchnelle geiſterlein :/: Wann wir gebohren werden/ Und erſt deß tages ſchein In dieſer welt anblicken/ Sie halten uns ja ſchutz/ Daß uns nicht mög erſticken Deß ſatans grimm und trutz.

11. In unſerm thun und leben Seynd dieſe helden auch :/: Zu dienen uns ergeben/ Ja/ folgen dem gebrauch/ Daß ſie wie kämpffer ſtehen/ (O welch ein hilf in noth!) Und auf uns arme ſehen/ So gar biß in den tod.

12. Wann wir zuletzt nun ſcheiden Aus dieſer ſchnöden welt :/: So führen ſie mit freuden Uns in deß himels zelt/ Daß wir/ zur ehr erhoben/ Und aus der angſt befreyt/ Den Allerhöchſten loben In ſeiner herrlichkeit.

Joh. Riſt.

Anderer Theil/
hält in ſich
JEſus-Lieder/
wie auch
Lieb-Lob-Danck-und Troſt-Geſänge.

SOlt' ich meinen GOtt nicht lieben/ Der mich doch ſo hertzlich liebt :/: Der

auch mitten im betrüben Lauter heyl und himmel gibt? Der von heiſſer liebe brennet Gegen mich / ſein armes kind / Wann er mich in nöthen findt / Der mich ſeine ſeele nennet. Alle ding ſind wandelbar / GOttes lieb währt immerdar.

2. Da wir müſten all verderben Durch den ſchnöden ſünden-fall :/: Zwinget den die lieb zu ſterben / Der regieret überal; Er allein er iſt der brunnen / Aus dem aller fried und freud / Alle gnad und ſeeligkeit / Alles leben kommt gerunnen. Alle ding ſind wandelbar / GOttes lieb währt immerdar.

3. Wann ſie unluſt bey uns ſpühret / Predigt ſie mit weh und ach :/: Locket / ſchröcket / zeucht und rühret / Biß wir ſehnlich folgen nach / Zeigt ihr zörnen und ihr lieben / Wie die fromme mutter thut / Bald den zucker / bald die ruth / Bald das lachen / bald betrüben. Alle ding ſind wandelbar / GOttes lieb bleibt immerdar.

4. Mein hertz / ob es gleich geringe / Iſt es doch ſein kirchelein :/: Wann ich drinnen bet und ſinge / Auch ein jedes ſeufftzerlein Mercket er / wann ich kan ſpühren / Daß durch ſeines wortes krafft Mein gemüth werd aufgerafft / Das iſt ſein verborg'nes rühren. Alle ding ſind wandelbar / GOttes lieb bleibt immerdar.

5. Er wird mir zum führer ſchencken Seinen werthen heil'gen Geiſt :/: Der wird mir das hertze lencken Zu dem guten allermeiſt / Er wird dämpffen / er wird töden Meines fleiſches böſe luſt / Und was gutes ihm bewußt / Würcken / tröſten auch in nöthen. Alle ding ſind wandelbar / GOttes lieb bleibt immerdar.

6. Dort wird er mit wolluſt träncken

Sei-

Seiner auserwählten ſchaar :/: Meine ſee-le wird ſich ſencken In das meer / das im-merdar Fleußt ohn' anfang und ohn' en-de; Ach! wie werd ich inniglich / Mein HErr JEſu! freuen mich: Komm / und hole mich behende. Alle ding ſind wan-delbar / GOttes lieb bleibt immerdar.

Mel. GOtt! du Stiffter aller Wonne.

Wünſcheſt du ſtäts ſüſſes lieben / Wilt du lieben ohne peyn / Ohne kräncken und betruben / Soll es niemals bitter ſeyn / Soll es haben / ſoll es geben Lauter ruhe-volles leben /

2. Muſt du nach der höh dich ſchwingen / Dein durchflammtes liebs-gemüth Muß ſich in den himmel dringen Zu deß höchſten Vatters güt / Deine lieb und deine ſinnen Müſſen da ſich halten innen.

3. Deinem JEſu muſt du ſchencken Und zu eigen raumen ein Hertz und ſeele / dich bedencken Auf verliebtes heilig-ſeyn / Ihm nur muſt du dich verpflichten / Alles lieben ſonſt vernichten.

4. Reichthum / ehr und tolle lüſte / Und was eitels ſonſten hier / Die blind-kühne welt-beküßte Muſt du haſſen für und für / Dann der / wem die welt behaget / Seine liebe GOtt verſaget.

5. Deine freude muſt du haben Am geſätze tag und nacht / Und darauf die ſeele laben / Die für ſünden-angſt verſchmacht't: Du muſt auch daraus ſtudiren / Was dich kan zum leben führen.

6. Stätig muſt du ſeyn befliſſen / Auf deß HErren weg zu geh'n / Und vom böſen abgeriſſen / Auf gottloſer bahn nicht ſteh'n / Flehen muſt du / deine rechte / O GOtt! daß ich halten möchte.

7. Glaub / gebet / gedult und liebe Muß dein gröſter reichthum ſeyn / Daß die ſünd dich nicht betrübe / Muß ſeyn deine ſorg allein / Stäts in hoffnung muſt du leben / Und ſo nach der höhe ſtreben.

8. Wann du ſo die lieb anlegeſt / Ey! ſo glaube ſicherlich / Daß du nicht umſonſt ſie hegeſt / JEſus liebt dich brünſtiglich: Ja / ſein Vater will's belohnen / Und in deinem hertzen wohnen.

9. Offtmal / was du liebſt auf erden / Falſch und wanckelmüthig iſt / Und kan an dir treuloß werden: Hier du ſchon verſichert biſt / Daß dich GOtt beſtändig liebet / Und ſein treues hertz dir giebet.

10. Ja / ſo ſtarck kanſt du nicht lieben / JEſus liebt dich noch ſo ſehr / Keine noth kan dich betrüben / Da er nicht dein tröſter wär; Was dein wünſchen nur begehret / Biſt du ſchon von ihm gewähret.

11. Frölich biſt du ob den dingen / Voller ruh und ſchmertzen loß / Fort und fort in freuden ſpringen / Und liegſt in deß Höchſten ſchooß / JEſus dich ohn' end ergötzet / Und in ſtäte wonne ſetzet.

12. Auf nun zu deß himmels ſaalen! Suche JEſum / deine luſt / Küſſe / küß zu tauſendmalen Deines liebſten ſüſſe bruſt / Sprich: ade! was irrdiſch heiſſet / Mich zu ſich mein JEſus reiſſet.

Mel. Wer nur den lieben GOtt läßt rc.

ACh! ſagt mir nicht von gold und ſchätzen / Von pracht und ſchönheit dieſer welt :/: Es kan mich ja kein ding ergötzen / Was mir die welt für augen ſtellt; Ein jeder liebe / was mag ſeyn / Ich liebe JEſum nur allein.

2. Er iſt alleine meine freude / Mein gold /

gold / mein ſchatz / mein ſchönſtes bild :/: In dem ich meine augen weyde / Und finde / was mein hertze ſtillt; Ein jeder liebe / was mag ſeyn / Ich liebe JEſum nur allein.

3. Die welt vergeht mit ihren lüſten / Deß fleiſches ſchönheit dauret nicht :/: Die zeit kan alles das verwüſten / Was menſchen-hände zugericht; Ein jeder liebe / was mag ſeyn / Ich liebe JEſum nur allein.

4. Sein ſchloß kan keine macht zerſtöhren / Sein reich vergeht nicht mit der zeit :/: Sein thron bleibt ſtäts in gleichen ehren Von nun an biß in ewigkeit; Ein jeder liebe / was mag ſeyn / Ich liebe JEſum nur allein.

5. Sein reichthum kan man nicht ergründen / Sein allerſchönſtes angeſicht :/: Und was von ſchmuck um ihn zu finden / Verbleichet und veraltet nicht; Ein jeder liebe / was mag ſeyn / Ich liebe JEſum nur allein.

6. Er kan mich über all's erheben / Und ſeiner klarheit machen gleich :/: Er kan mir ſo viel ſchätze geben / Daß ich werd unerſchöpfflich reich; Ein jeder liebe / was mag ſeyn / Ich liebe JEſum nur allein.

7. Und ob ich zwar noch muß entbehren / So lang ich wandre in der zeit :/: So wird er mirs doch wohl gewähren Im reiche ſeiner herrlichkeit; Ein jeder liebe / was mag ſeyn / Ich liebe JEſum nur allein.

Mel. Solt' ich meinem GOtt nicht ꝛc.

JEſu! du mein liebſtes leben! Meiner ſeelen bräutigam :/: Der du biſt vor mich gegeben An deß bittern creutzes ſtamm / JEſu! meine freud und wonne! Du / mein hoffnung! ſchatz und theil! Mein' erlöſung! ſchmuck und heyl! Hirt

und könig! liecht und ſonne! Ach! wie ſolt' ich würdiglich/ Mein HErr JEſu! preiſen dich?

2. O du wunder=ſchönes weſen! O du glantz der herrlichkeit :/: Von dem Vatter auserleſen Zum erlöſer in der zeit/ Ach! ich weiß/ daß ich auf erden/ Der ich bin ein ſchnöder knecht/ Heilig/ ſeelig und gerecht Ohne dich kan nimmer werden; HErr! ich bleib ein böſer chriſt/ wo dein hand nicht mit mir iſt.

3. Ey ſo komm/ du troſt der heyden! Komm/ mein liebſter! ſtärcke mich :/: Komm/ erquicke mich mit freuden/ Komm/ und hilf mir gnädiglich/ Eile bald/ mich zu erleuchten/ GOtt! mein hertz iſt ſchon bereit/ Komm mit deiner ſüſſigkeit/ Leib und ſeel mir zu befeuchten/ Komm/ du klares ſonnen=liecht! Daß ich ja verirre nicht.

4. Komm/mein liebſter! laß mich ſchauen/ Wie du biſt ſo wohl geſtallt :/: Schöner als die ſchönſte frauen/ Allzeit lieblich nimmer alt; Komm/ du aufenthalt der ſiechen! Komm/du liechter gnaden=ſchein! Komm/ du ſüſſes blümelein! Laß mich deinen balſam riechen: Du/ mein leben! kom̃ heran/ Daß ich dein genieſſen kan.

5. Ach! wie wird dein freundlichs blicken/ Allerliebſter ſeelen=ſchatz :/: Meinen geiſt in mir erquicken/ Und ihn führen auf den platz/ Da er ſolche luſt empfindet/ Die nichts zu vergleichen iſt; Deine lieb/ HErr JEſu Chriſt! Iſt es/ die mich gar entzündet/ Die mein hertz zu tag und nacht/ Auch im leyden/ freudig macht.

6. Schaff in mir noch hie auf erden/ Daß ich wie ein bäumlein feſt :/: Dir

mög eingepflantzet werden / Dieſen ſchatz halt' ich fürs beſt / Auch viel ſchöner als rubinen / Theurer als den güld'nen ſand / Schöner als den diamant / Die zur bloſſen hoffahrt dienen / Beſſer als der perlen ſchein / Wann ſie noch ſo köſtlich ſeyn.

7. O du paradiß der freuden! Das mein geiſt mit ſchmertzen ſucht :/: O du ſtarcker troſt im leyden! O du friſche lebens-frucht! O du himmel-ſüſſer biſſen! Wie bekommſt du mir ſo wohl / Ja / mein liebſter ſchatz der ſoll Mich in höchſter wolluſt küſſen / Gib mir deinen zarten mund / Dann ſo wird mein hertz geſund.

8. HErr! ich bitte / dich erzeige / Daß du reden wilt in mir :/: Und die welt gantz in mir ſchweige / Treibe deinen glantz herfür / Daß ich bald zu dir mich kehre / Und dein wort / der edle ſchatz / Find' in meinem hertzen platz / Daß mich deine warheit lehre / Daß ich ſünd- und laſter-frey Dir / mein GOtt! gefällig ſey.

9. Lieblich ſeynd dein' edle hütten / Schön von gnad und himmels-gunſt :/: Da du pflegeſt auszuſchütten Deiner ſüſſen liebe brunſt; Meine ſeele / GOtt! verlanget / Daß ſie frölich möge ſteh'n / Und mit klaren augen ſeh'n / Wie dein hohe wohnung pranget: Leib und ſeel erfreuen ſich / HErr! in dir gantz inniglich.

10. Wohl den menſchen! die da loben Deine wohlthat immerdar :/: Und durch deinen ſchutz von oben Sich beſchirmen vor gefahr / Die dich heiſſen ihre ſtärcke / Welch' ihr leben in der ruh Und der tugend bringen zu / Daß man rühmet deine wercke; Chriſten / die alſo gethan / Tretten frey deß himmels bahn.

11. Dieſes / JEſu! ſchafft dein lieben / JEſu! GOttes liebſter Sohn :/: Das dich in die welt getrieben Von deß hohen himmels thron; O wie tröſtlich iſt dein leyden! O wie heilig iſt dein wort! Das uns zeigt deß lebens wort / Da wir uns in freuden weyden / Wo die groſſe fürſten-ſchaar Dir zu dienſt iſt immerdar.

12. Machet weit die hohe pforten / Oeffnet thür und thor der welt :/: Wünſchet glück an allen orten / Sehet / da komt unſer held / Sehet / er kommt einzuziehen Als ein ehren-könig pflegt / Wann er ſeine feind erlegt; Alles volck ſoll ſich bemühen / Hoch zu preiſen unſern GOtt / GOtt den groſſen Zebaoth.

13. Hoch-gelobet / hoch geehret Sey deß HErren theurer nahm :/: Herrlich iſt ſein reich vermehret / Das aus gnaden zu uns kam; Er iſt GOtt / der uns gegeben Seel und leib / auch ehr und gut / Der durch ſeiner engel huth Schützet unſer leib und leben: Dancket ihm zu aller friſt / Weil der HErr ſo freundlich iſt.

Joh. Riſt.

JEſu! meine freude! Meines hertzens weyde! JEſu! meine zier :/: Ach wie lang! ach lange Iſt dem hertzen bange / Und verlangt nach dir / GOttes lam̃! Mein bräutigam! Auſſer dir ſoll mir auf erden Nichts ſonſt liebers werden.

2. Unter deinem ſchirmen Bin ich für dem ſtürmen Aller feinde frey :/: Laß den ſatan wittern / Laß die feind' erbittern / Mir ſteht JEſus bey; Ob es jetzt Gleich kracht und blitzt / Ob gleich ſünd und hölle ſchröcken / JEſus will mich decken.

3. Trotz dem alten drachen! Trotz deß todes

todes rachen! Trotz der forcht darzu :/: Tobe/ welt! und ſpringe/ Ich ſteh hier/ und ſinge In gar ſichrer ruh; GOttes macht Hält mich in acht/ Erd und abgrund muß verſtummen/ Ob ſie noch ſo brummen.

4. Weg mit allen ſchätzen! Du biſt mein ergötzen/ JEſu! meine luſt :/: Weg/ ihr eitlen ehren! Ich mag euch nicht hören/ Bleibt mir unbewußt; Elend/ noth/ Creutz/ ſchmach und tod Soll mich/ ob ich viel muß leyden/ Nicht von JEſu ſcheiden.

5. Gute nacht/ o weſen! Das die welt erleſen/ Mir gefällſt du nicht :/: Gute nacht/ ihr ſünden! Bleibet weit dahinden/ Kommt nicht mehr ans liecht; Gute nacht/ Du ſtoltz und pracht! Dir ſey gantz/ du laſter-leben! Gute nacht gegeben.

6. Weicht/ ihr trauer-geiſter! Dann mein freuden-meiſter/ JEſus/ tritt herein :/: Denen/ die GOtt lieben/ Muß auch ihr betrüben Lauter zucker ſeyn; Dult' ich ſchon Hie ſpott und hohn/ Dannoch bleibſt du auch im leyde/ JEſu! meine freude.

7. Vatter aller ehren! Laß dein wort uns lehren/ Daß dein reich hier ſey :/: Es geſcheh dein wille/ Unſern hunger ſtille/ Mach uns ſünden-frey; Führ' uns in verſuchung nicht/ Sondern führ' uns aus dem leyde/ JEſu! zu der freude.

8. JEſu! ich befehle Dir mein leib und ſeele/ JEſu! bleib bey mir :/: Dir ich mich ergebe/ Ich ſterb oder lebe/ JEſu! meine zier! JEſu! meine freud und ruh! Meine ſeel in deine hände Nimm am letzten ende.

Joh. Franck.

MEinen JEſum laß ich nicht / Weil er ſich für mich gegeben :/: So erfordert meine pflicht / Kletten⸗weiß an ihm zu kleben; Er iſt meines lebens liecht / Meinen JEſum laß ich nicht.

2. JEſum laß ich nimmer nicht / Wenn ich ſoll auf erden leben :/: Ihm hab ich voll zuverſicht / Was ich bin und hab / ergeben; Alles iſt auf ihn gericht / Meinen JEſum laß ich nicht.

3. Laß vergehen das geſicht / Hören / ſchmacken / fühlen / rüchen :/: Laß das letzte tages⸗liecht Mich auf dieſer welt erreichen / Wann der lebens⸗faden bricht / Meinen JEſum laß ich nicht.

4. Ich werd' ihn auch laſſen nicht / Wann ich nun dahin gelanget :/: Wo für ſeinem angeſicht Frommer chriſten glaube pranget; Mich erfreut ſein angeſicht / Meinen JEſum laß ich nicht.

5. Nicht nach welt / nach himmel nicht / Meine ſeele wünſcht und ſehnet :/: JEſum wünſcht ſie und ſein liecht / Der mich hat mit GOtt verſöhnet / Der mich freyet vom gericht / Meinen JEſum laß ich nicht.

6. JEſum laß ich nicht von mir / Geh ihm ewig an der ſeiten :/: Chriſtus läßt mich für und für Zu dem lebens⸗bächlein leiten; Seelig / der mit mir ſo ſpricht: Meinen JEſum laß ich nicht.

M. Chriſt. Krimann.

MEinen JEſum laß ich nicht / Dann er iſt allein mein leben :/: Wer ihn hat / dem nichts gebricht / Er kan ſich zu frieden geben / Er gerath in was für noth / Wär's auch ſatan / ſünd und tod.

2 Meinen JEſum laß ich nicht / Weil kein beßrer freund auf erden :/: Dann er /

JEſus /

JEſus / unſer liecht / Springt in allerley beſchwerden Mir getreulich an die ſeit / Liebt mich biß in ewigkeit.

3. Meinen JEſum laß ich nicht / Wenn mich alle menſchen haſſen :/: Und der feinde macht einbricht / Auch gedencket ſo zu faſſen / Daß ich gleich ſoll untergeh'n / Bleibt mir ſeine rettung ſteh'n.

4. Meinen JEſum laß ich nicht / Wann mich meine feinde quälen :/: Wann mein hertz und ſatan ſpricht: Sie ſind groß / und nicht zu zählen / Spricht er: ſey getroſt / mein kind! Ich / ich tilg all deine ſünd.

5. Meinen JEſum laß ich nicht / Wann mir bricht in letzten zügen :/. Meiner ſchwachen augen liecht / Da erſt da hilfft er mir ſiegen / Ja ins letzte welt-gericht Läſſet er mich kommen nicht.

6. Meinen JEſum laß ich nicht / Dann er wird auch mich nicht laſſen :/: Dieſes glaub ich / anders nicht / Und er wird mich nimmer haſſen; Darum ſprech ich: ihn / mein liecht / Meinen JEſum / laß ich nicht.

Mel. JEſu! meine Freude.

SEelig iſt die ſeele / Die in ihrer höle Dich / o JEſu! liebt :/: Du wirſt ſie umärmen / Und mit troſt erwärmen / Wann ſie iſt betrübt / Du biſt ihr liecht / heyl und zier / Ihres hertzens ſüſſe weyde / Leben / ſchatz und freude.

2. Ein hertz / das dich liebet / Iſt ſtäts unbetrübet / Und von ſorgen frey :/: Unter tauſend waffen Kan es ſicher ſchlaffen / Dann du ſtehſt ihm bey; Wann der feind / der's böſe meynt / Noch ſo grauſam tobt und wütet / Wird es doch behütet.

3. Schießt der teuffel pfeile In geſchwinder eile Auf das hertze zu :/; Find' ich in

den

den klüfften Und blut-rothen grüfften Deiner wunden ruh; Wann mich gleich Ein gantzes reich Voller teuffel wird umringen / Will ich frölich ſingen.

4. Kommen ſeine ſchuppen Mit vermehrten truppen / Bieten wieder ſturm :/: Sprechen mit belachen: Was will dieſer machen / Dieſer arme wurm? Wirſt du doch / das weiß ich noch / Mich für aller feinde ſtürmen / JEſu! wohl beſchirmen.

5. Tobt / ihr ſatans-rotten! Es wird euer ſpotten Der im himmel ſitzt :/: Er wird euer dichten Gantz und gar vernichten / Wann ihr noch ſo ſchwitzt; Seyd ihr gleich So groß und reich / Als der groſſe Alexander / Stürtzt er's mit einander.

6. Laßt mir alles nehmen / Ich will mich nicht grämen Um das ſchnöde geld :/: Reichthum kan wohl drücken / Aber nicht erquicken / Und bleibt in der welt; Hab ich GOtt / So hat's nicht noth / Uber hundert tauſend ſchätzen Muß mich GOtt ergötzen.

7. Würd' ich mich drob kräncken / Was würd' der gedencken / Der den himmel baut :/: Iſt er doch mein vatter / Mein freund und berather / Dem ich mich vertraut; Bleibt mir GOtt / Mein ſtücklein brod Wird mir hie auf dieſer erden Auch wohl müſſen werden.

8. Muß ich aller ehren Bloß ſeyn / und vermehren Meiner feinde ruhm :/: Laß ſie immer prangen / Ich hab kein verlangen Nach der wieſen-blum; Menſchen-ehr / Was iſt ſie mehr / Als ein ängſten-volles leben? GOtt kan mich erheben.

9. Muß ich ſeyn betrübet / So mich JEſus liebet / Iſt mir aller ſchmertz :/: Uber honig-ſüſſe; Tauſend zucker-küſſe

Dru-

Drucket mir ans hertz / Wann die peyn Sich ſtellet ein: Seine liebe macht zur freuden Auch das bittre leyden.

Heinrich Müller.

Mel. Ach! was ſoll ich Sünder machen.

JEſus iſt mein freuden-leben / JEſus iſt mein lebens-cron / JEſus iſt mein gnaden-lohn / Ihme hab ich mich ergeben / Mich erhält ſein theures blut / JEſus iſt mein höchſtes gut.

2. Ohne JEſu muß ich ſterben / Ohne ſeiner gnaden ſchein Hab ich lauter höllen-peyn / Leib und ſeele muß verderben / Drum ſein arm mir helffen thut / JEſus iſt mein höchſtes gut.

3. Hab ich dieſes gut im hertzen / Ey! ſo hab ich alles wohl / Was ich ewig haben ſoll / Das mir keinmal bringet ſchmertzen / Das mir machet hertz und muth / JEſus iſt mein höchſtes gut.

4. Alſo will ich mich verlaſſen Auf den HErren JEſum Chriſt Wider alle teuffels-liſt / Wann mich welt und menſchen haſſen / Wann mich ſchröckt der höllen glut / JEſus iſt mein höchſtes gut.

5. Niemand kan mir rettung ſenden / Ohne Chriſt / den Gideon / GOttes eingebohrner Sohn / Welcher ſich wird zu mir wenden Mit der engel ſchaar und huth / JEſus iſt mein höchſtes gut.

6. Nun laß deine macht mich mercken / Hilf dem ſohne / deiner magd / Wenn mich forcht und ſchröcken nagt / Wolſt du deinen knecht auch ſtärcken / Gib mir deines Geiſtes muth / JEſus iſt mein höchſtes gut.

7. Ein gelübd ich dir will geben / Dein getreuer knecht zu ſeyn / Dir am wort zu dienen rein / Gib mir nur geſundes leben /

Gib

Gib mir deines Geiſtes huth / JEſus iſt mein höchſtes gut.

8. So will ich mit freuden bleiben In dem hauſſe deiner ehr / Gerne hüten deiner thür / Und es laſſen mir verſchreiben / Dir ſoll dienen geiſt und blut / JEſus iſt mein höchſtes gut.

Mel. GOtt! du Stiffter aller Wonne.

JEſu! meine luſt und wonne! Meines hertzens höchſte freud! Allerſchönſte gnaden-ſonne! So verjaget alles leyd / O du meiner ſeelen zier! Bleibe / bitt' ich / ſtäts bey mir.

2. JEſu! alle meine thaten Laß in dir mich fahen an / Daß ſie mögen wohl gerathen / Allerliebſter helffers-mann! O du meiner ſeelen zier! Bleibe / bitt' ich / ſtäts bey mir.

3. Alles / was ich dicht' und trachte / Laſſe nur von JEſu seyn / Gib / daß ich ſonſt gar nichts achte / Und dich / JEſum / lieb allein; O du meiner ſeelen zier! Bleibe / bitt' ich / ſtäts bey mir.

4. JEſu! wann ich ſchlaffen gehe / Schütze mich durch deine hand / Wenn ich auf vom ſchlaffe ſtehe / Sey von mir nicht weit entwandt; O du meiner ſeelen zier! Bleibe / bitt' ich / ſtäts bey mir.

5. Wann ich ſoll von hinnen ſcheiden / Drücke mir die augen zu / Und nim̃ mich von allem leyden In die wahre himmels-ruh; O du meiner ſeelen zier! Bleibe / bitt' ich / ſtäts bey mir.

6. JEſu! der du biſt gebohren Uns zum troſt und zuverſicht / Laſſe mich nicht seyn verlohren / Wann du kommeſt zum gericht; O du meiner ſeelen zier! Bleibe / bitt' ich / ſtäts bey mir.

Mel. Ach! was ſoll ich Sünder machen.

JEſus iſt mein heyl und leben / JEſus meine werthe cron / JEſus iſt mein gnaden-thron / Ihm hab ich mich gantz ergeben / Seiner liebe / gnad und huth / JEſus iſt mein höchſtes gut.

2. Ohne JEſu muß ich ſterben / Ohne ſeiner gnaden ſchein Fühl ich lauter angſt und peyn / JEſus läßt mich nicht verderben; Trotz! wer mir bey ihm was thut / JEſus iſt mein höchſtes gut.

3. Hab ich JEſum nur im hertzen / Ey! ſo hab ich alles wohl / Was mich ſtäts erfreuen ſoll / Achte keine todes-ſchmertzen / Mich erhält ſein theures blut / JEſus iſt mein höchſtes gut.

4. Drum ſo will ich mich verlaſſen Nur auf dich / HErr JEſu Chriſt! Wider ſünd und ſatans liſt / Und dich / JEſum / glaubig faſſen Wider tod und hellen-glut / JEſu! du mein höchſtes gut!

5. Hertzens-JEſu! quell der freuden! Du biſt durch den glauben mein / Und durch dein blut bin ich dein / Nichtes ſoll uns beyde ſcheiden / Keine forcht noch ſchröcken-fluth / JEſu! du mein höchſtes gut!

6. Dein / mein JEſu! will ich bleiben / Weil ich leb / und du allein Solſt und wirſt mein JEſus ſeyn: Wann der tod mich wird entleiben / So hab ich doch troſt und muth / JEſu! du mein höchſtes gut!

GOtt hilfft wunderlich.

Mel. Wie ſie Herr Prætorius in ſeinem jauchzenden Libanon pag. 124. zeiget.

WOhl mir! JEſus / meine freude / Lebet noch / und ſchafft mir ruh / Weñ ich angſt und trübſal leyde / Spricht er mir bald freundlich zu; Nun ich will

bey

bey JEſu halten / JEſus / JEſus ſoll es walten.

2. Was ſoll grämen mich ermüden? Unfall trag ich mit gedult / Bin mit meinem glück zufrieden / So mir gönnet GOttes huld; Menſchen / ſeh ich / ſind betrüglich: Du / mein hertze! gehe klüglich.

3. Mancher freund wohl hülffe gerne / Sein vermögen iſt zu ſchwach / Mancher heuchler tritt auch ferne / Der doch wüßte rath zur ſach; Solt' ich nun auf menſchen bauen? Nein / auf JEſum will ich trauen.

4. Wunderlich hilfft der erretter / So den armen kan erhöh'n / Wunderlich die ſtoltzen ſpötter Müſſen noch zu grunde geh'n; Wunder-GOtt! du wirſt's wohl machen // Dir befehl ich noch die ſachen.

5. Laſſe gifft den ſatan ſpeyen / Und mit funcken blitzen drein / Laß die lügenmäuler ſchreyen / Und die neyder ſpöttiſch ſeyn / GOttes hilf und wunder-ſchicken Soll noch darf kein feind verrücken.

Mel. Solt' ich meinen GOtt nicht 2c.

SOlt' ich meinem GOtt nicht ſingen? Solt' ich ihm nicht danckbar ſeyn :/: Dann ich ſeh in allen dingen / Wie ſo gut er's mit mir meyn; Iſt doch nichts als lauter lieben / Das ſein treues hertze regt / Das ohn' ende hebt und trägt / Die in ſeinem dienſt ſich üben. Alles ding währt ſeine zeit / GOttes lieb in ewigkeit.

2. Wie ein adler ſein gefieder Uber ſeine jungen ſtreckt :/: Alſo hat auch hin und wieder Mich deß Höchſten arm bedeckt Alſobald in mutter-leibe / Da er mir mein weſen gab / Und das leben / das ich hab / Und noch dieſe ſtunde treibe. Alles ding währt ſeine zeit / GOttes lieb in ewigkeit.

3. Sein

3. Sein Sohn iſt ihm nicht zu theuer/ Nein/ er gibt ihn für mich hin :/: Daß er mich vom ew'gen feuer Durch ſein theures blut gewinn. O du ungegründter brunnen! Wie will doch mein ſchwacher geiſt/ Ob er ſich gleich hoch befleißt/ Dein tieff' ergründen können? Alles ding währt ſeine zeit/ GOttes lieb in ewigkeit.

4. Seinen Geiſt/ den edlen führer/ Gibt er mir in ſeinem wort :/: Daß er werde mein regierer Durch die welt zur himmels-pfort/ Daß er mir mein hertz erfülle Mit dem hellen glaubens-liecht/ Das deß todes macht zerbricht/ Und die hölle ſelbſt macht ſtille. Alles ding währt ſeine zeit/ GOttes lieb in ewigkeit.

5. Meiner ſeelen wohlergehen Hat er ja recht wohl bedacht :/: Will dem leibe noth zuſtehen/ Nimt er's gleichfals wohl in acht; Wann mein können/ mein vermögen Nichts vermag/ nichts helffen kan/ Kommt mein GOtt/ und hebt mir an/ Sein vermögen beyzulegen. Alles ding währt ſeine zeit/ GOttes lieb in ewigkeit.

6. Himmel/ erd und ihre heere Hat er mir zum dienſt beſtellt :/: Wo ich nur mein aug hinkehre/ Find' ich/ was mich nährt und hält; Thier und kräuter und getreyde In den gründen/ in der höh/ In den büſchen/ in der ſee/ Uberal iſt meine weyde. Alles ding währt ſeine zeit/ GOttes lieb in ewigkeit.

7. Wenn ich ſchlaffe/ wacht ſein ſorgen/ Und ermuntert mein gemüth :/: Daß ich alle liebe morgen Schaue neue lieb und güt; Wäre mein GOtt nicht geweſen/ Hätte mich ſein angeſicht Nicht geleitet/ wär' ich nicht Aus ſo mancher angſt geneſen.

ſen. Alles ding währt ſeine zeit / GOttes lieb in ewigkeit.

8. Wie ſo manche ſchwere plage Wird vom ſatan rum geführt :/: Die mich doch mein lebetage Niemals noch bißher berührt / GOttes engel / den er ſendet / Hat das böſe / was der feind Anzurichten war gemeynt / In die ferne weggewendet. Alles ding währt ſeine zeit / GOttes lieb in ewigkeit.

9. Wie ein vatter ſeinem kinde Sein hertz niemals gantz entzeucht :/: Ob es gleich bißweilen ſünde Thut / und aus der bahne weicht / Alſo hält auch mein verbrechen Mir mein frommer GOtt zu gut / Will mein fehlen mit der ruth / Und nicht mit dem ſchwerdte / rächen. Alles ding währt ſeine zeit / GOttes lieb in ewigkeit.

10. Seine ſtraffen / ſeine ſchläge / Ob ſie mir gleich bitter ſeynd :/: Dannoch / wann ichs recht erwege / Sind es zeichen / daß mein freund / Der mich liebet / mein gedencke / Und mich von der ſchnöden welt / Die uns hart gefangen hält / Durch das creutze zu ihm lencke. Alles ding währt ſeine zeit / GOttes lieb in ewigkeit.

11. Das weiß ich fürwahr / und laſſe Mir's nicht aus dem ſinne geh'n :/: Chriſten-creutz hat ſeine maaſe / Und muß endlich ſtille ſteh'n ; Wann der winter ausgeſchneyet / Tritt der ſchöne ſommer ein : Alſo wird auch nach der peyn / Wer's erwarten kan / erfreuet. Alles ding währt ſeine zeit / GOttes lieb in ewigkeit.

12. Weil dann weder zeit noch ende Sich in GOttes liebe findt :/: Ey! ſo heb ich meine hände Zu dir / Vatter! als ein kind / Bitte / wolſt mir gnade geben / Dich aus aller meiner macht Zu umfangen tag

und nacht Hier in meinem gantzen leben / Biß ich dich nach dieſer zeit Lob und lieb in ewigkeit. Paul. Gerhard.

Mel. HErr! ich habe mißgehandelt.

GOtt! du ſtiffter aller wonne! Deſſen gnaden-ſchein durchwirckt / Was allhier die heiſſe ſonne Mit dem weiten ſtrahl umzirckt / Dich muß aller athem loben / Was auf erden / unten / oben.

2. Alles wild / was auf der hayden / Was durch büſch und hecken geht / Alles rind-vieh auf der wayden / Was im ſtall und hürden ſteht / Was auf bein und felſen klimmet / Was durch ſee und flüſſe ſchwimmet.

3. Auch die ſchaar / die man in lüfften Allenthalben ſingen hört / Und die ohne kunſt und ſchrifften Uns die ſorgen meyden lehrt / Muß für dir die ſtimm erheben / Muß mit forcht dir ehre geben.

4. Alle gräßlein in den feldern / Alles / was im garten blüht / Alle blümlein in den wäldern / Alles / was man grünen ſieht / Muß / wann gleich die menſchen ſchweigen / Deinen ruhm und macht bezeigen.

5. Wie ſolt' ich dann diß verhelen / Was das ſtum̃e laub-werck preißt? Solt' ich nicht vielmehr erzehlen / Was du / HErr! mir haſt erweißt? Mir / der ich mit böſem leben Anlaß dir zum zorn gegeben.

6. Du haſt mich aus nichts formiret / Haſt von ſünden mich erlößt / Haſt mich mit verſtand gezieret / Und durch deinen Geiſt getröſt / Haſt mich dir zum dienſt erwählet / Vom verdammnuß loßgezählet.

7. Du läſt mir zu gut ausſprieſſen Bäume / kräuter / öl und moſt / Daß ich deſſen kan genieſſen / Gibſt mir wild und vieh

vieh zu koſt: Erde/ meer und lufft muß geben/ Was da noth in meinem leben.

8. Wer kan deine güt erzehlen? HErr! diß iſt für mir zu viel/ Zeit und wort und kräffte fehlen/ Dann dein hilf iſt ohne ziel; Darum laß mein kindiſch lallen Dir in einfalt/ HErr! gefallen.

Joh. Franck.

Mel. GOtt! du Stiffter aller Wonne.

Schöpffer! deſſen wunder-güte Mich/ da ich nicht war gemacht/ Deſſen ewig treu gemüthe Mich ans liecht der welt gebracht/ Der du/ mein erneutes leben! Mir die nacht wilſt wieder geben.

2. Vor dir beug ich knye und hertze/ Vor dich ſtellt ſich ſeel und geiſt/ Die nach überhäufftem ſchmertze Doch dein allmacht leben heißt/ Die längſt noth und tod verſchlungen/ Wann du mir nicht beygeſprungen.

3. Dem ich nimmermehr kan dancken/ Weil dein arm mich mehr erhöht/ Als in dieſem lebens-ſchrancken Der beſtürtzte ſinn verſteht; HErr! daß ich noch hier mag bleiben/ Iſt dir einig zuzuſchreiben.

4. Viel/ daß nicht verſtellte glieder Die geſchickte ſeel beſchwert/ Mehr/ daß mich/ was dir zuwider/ Nicht mit falſchem tand verkehrt/ Mehr/ daß ich/ kaum hergebohren/ Schon zu deinem kind erkohren.

5. Du haſt meine ſünden-flecken Durch das tauf-bad abgeſegt/ Daß mich höll und feind nicht ſchröcken/ Haſt du rings um mich gelegt Tauſend geiſter/ die mich leiten/ Daß mein fuß nicht fehl kan ſchreiten.

6. Du haſt mir bißher gegeben Mehr/ als je mein hertz begehrt/ Du haſt mittel/ wohl zu leben/ Wann kein mittel war beſchehrt.

ſchehrt: Du wirſt auf mein ſehnlich klagen Mir auch keinen troſt abſchlagen.

7. Unerſchöpffte macht! erſcheine / Und vollzeuch / was du beginnt / Daß ich dich und ſonſt nichts meyne / Eh deß lebens zeit zerrinnt / Daß ich nach nichts als dir frage Biß ans ende meiner tage.

8. Halleluja! tod entweiche! Ich poch alle grüffte recht / GOtt will nicht / daß ich erbleiche / GOtt heißt leben ſeinen knecht / Daß er GOttes wunder-ſachen Allen möge kündig machen.

ACh GOtt und HErr! Dein lob und ehr Mein mund ſoll täglich preiſen / Dieweil du mir Stäts für und für Viel gutthat thuſt beweiſen; Drum keine noth / O frommer GOtt! Von dir mich ſoll abreiſſen.

2. Wie wunderbar So manches jahr Haſt du mich / HErr! geführet / Mit deiner gnad / Beyd früh und ſpat / Gantz väterlich regieret / Wie hab ich offt Gantz unverhofft Dein treue hilf geſpühret.

3. Noch heut zu tag Ohn' alle klag Thuſt du mich auch ernähren / Das täglich brod Zur leibes-noth Gar mildiglich beſchehren / Haſt mich auch bracht Durch deine macht Zu meinem ſtand und ehren

4. Ob du wohl auch Nach deinem brauch Die ruthen brauchſt darneben / Haſt mir bißher Mit groſſer b'ſchwer Ein pfahl ins fleiſch gegeben / So ſpühr ich doch / Daß du läſt noch Dein gnad über mir ſchweben.

5. Dran will ich mich Gantz williglich Allzeit laſſen genügen / Das ander all's Wirſt du gleichfals Mir auch zum beſten fügen; Dein wort zu mir / Mein glaub zu dir Wird mich ja nicht betrügen.

6. Doch will ich dir Nichts ſchreiben für / Du wirſt's am beſten machen / Laß nur / o HErr! Zu deiner ehr Gereichen alle ſachen / Dann deine krafft Gibt troſt und ſafft / Iſt mächtig in den ſchwachen.

7. Deß tröſt' ich mich / Darum will ich Mir gar nichts laſſen grauen / Geh wie es will / Ich halt dir ſtill / Will deiner gut vertrauen / In creutz und noth / Ja biß in tod / Beſtändig auf dich bauen.

Mel. Ach! was ſoll ich Sünder machen.

Alles / was mir GOtt gegeben / Was mein leib und ſeel erfreut Hier und dort in ewigkeit / All mein thun / mein gantzes leben Zeigt mir meines GOttes treu Immer alle morgen neu.

2. Nichts von allem / das ich habe / Hab ich auf die welt gebracht / Nichts von allem gut und pracht / GOttes güte / GOttes gabe Iſt's allein / die hilf und rath Schafft / und ſegnet früh und ſpat.

3. Nun / mein GOtt! ich will dich preiſen / Ich will immer breiten aus Deinen ruhm in deinem hauß / Ich will immer mehr erweiſen Dir / mein GOtt! zu aller zeit Ehre / dienſt und danckbarkeit.

4. Als dein' allmacht hat gegeben / Eh' ich war auf dieſer welt / Eh' ich wußt / was dir gefällt / Mir in mutter-leib das leben / Hat mir deine liebes-hand Alle wohlthat zugewandt.

5. Meine ſeele / leib und leben / Augen / ohren / fleiſch und blut / Was ich habe / iſt dein gut / Du haſt mir / mein GOtt! gegeben Mein verſtand / vernunfft und ſinn / Dein iſt alles / was ich bin.

6. Alle meine freud und wonne / Alle meine ſeeligkeit / Alle himmels-herrlichkeit

keit Hat mein JEſus / meine ſonne / Mir erworben durch ſein blut / Meiner ſeelen höchſtes gut.

7. Rein bin ich von meinen ſünden / Frey von ſeelen⸗angſt und noth / Frey von teuffel / höll und tod / In der tauffe kan ich finden Solchen ſchatz / weil GOtt iſt mein / Werd ich ewig bey ihm ſeyn.

8. In dem lebens⸗wort der gnaden Find ich meines hertzens theil / Meiner ſeelen ſchmuck und heyl / Nichts kan alle welt mir ſchaden / Weil mein GOtt mich ſelbſt bewacht / Und ſtürtzt aller feinde macht

9. Alle ſolche lieb und treu / Die mein JEſus mir bereit / Preiß ich frölich jederzeit / Hilf GOtt! daß mich ſtäts erfreue Solche deine gütigkeit / Dir zu lob in ewigkeit.

Mel. JEſu! meine Freude.

JEſu! meine liebe! Die ich offt betrübe Hier in dieſer welt :/: Dir danckt mein gemüthe Wegen deiner güte / Die mich noch erhält / Die mir offt Gar unverhofft Hat geholffen in dem klagen / Noth / leyd angſt und zagen.

2. Nun will ich dran dencken / Wann ich werd im kräncken Und in ängſten ſeyn :/: Wo ich werde ſtehen / Wo ich werde gehen / Will ich dencken dein / Ich will dir / Heyl! für und für Danckbar ſeyn in meinem hertzen / Dencken dieſer ſchmertzen.

3. Ich bat dich mit thränen / Mit leyd / angſt und ſehnen / Mein aug und geſicht :/: Hub ich auf / und ſchrye / Neigte meine knye / Stund' auch aufgericht / Ich gieng hin Und her / mein ſinn War bekümmert und voll ſorgen Durch die nacht am morgen.

4. Ich/ als ich nicht ſahe/ Daß du mir ſo nahe/ Sprach zu dir im ſinn :/: Ich kan nicht mehr beten/ Komm/ mein heyl! getretten/ Sonſt ſinck' ich dahin/ Ja ich ſinck/ Ey! ſprach dein winck/ Halt/ meynſt du/ daß ich nicht lebe/ Noch ſort um dich ſchwebe?

5. Ich war noch im glauben/ Den mir doch zu rauben Satan war bemüht :/: Der die armen ſeelen in der leibes-hölen Vielmals nach ſich zieht/ Ich ſprach doch: Ich glaube noch: Glaubt' ich nicht/ nicht woll' ich beten/ Noch für dir hintretten.

6. HErr! wer zu dir ſchreyet/ Seine sünd anſpeyet/ Rufft dich hertzlich an :/: Aus getreuem hertzen/ Deſſen groſſe ſchmertzen Wirſt du/ HErr! alsdann/ Wann er feſt Glaubt/ dich nicht läßt Als die deine ſelbſt empfinden/ Tilgen ſeine ſünden.

7. Drum/ o meine liebe! Die ich offt betrübe Hier in dieſer welt :/: Dir danckt mein gemüthe Wegen deiner güte/ Die mich noch erhält/ Die mir offt Gar unverhofft Hat geholffen in dem klagen/ Noth/ leyd/ angſt und zagen..

ACh! wann kommt die zeit heran/ Daß ich möge ſchauen an Meinen liebſten JEſum Chriſt/ Der mein' lieb und leben iſt?

2. Ach! wo bleibſt du doch/mein liecht? Komm doch fort/ und ſäume nicht/Komm doch/ weil mit groſſem ſchmertz Auf dich wart't mein kranckes hertz.

3. Kommſt du nicht jetzt alſobald/Meines lebens aufenthalt! So vergeht für liebs-begier Mein betrübter geiſt in mir.

4. Allzeit weiſt du/ daß ich mich Nicht erhal-

erhalten kan ohn dich/ Weil du/ liebſter JEſu Chriſt! Meines lebens leben biſt.

5. Drum ſo komm doch bald zu mir/ Und erfreue mich mit dir/ Schleuß mich in die arme ein/ Die für mich verwundet ſeyn.

6. Reich mir deinen ſüſſen mund/ Thu mir deine liebe kund/ Druck mich an die zarte bruſt/ Die mir ewig ſchaffet luſt.

7. Alſo werd' ich dort und hier Frölich ſingen für und für/ Daß du/ liebſter JEſu Chriſt! Meines lebens leben biſt.

JEſu! komm doch ſelbſt zu mir/ Und verbleibe für und für/ Komm doch/ werther ſeelen-freund! Liebſter! den mein hertze meynt.

2. Tauſendmal begehr' ich dich/ Weil ſonſt nichts vergnüget mich/ Tauſendmal ſchrey ich zu dir: JEſu! JEſu! komm zu mir.

3. Keine luſt iſt auf der welt/ Die mein hertz zufrieden ſtellt/ Dein/ o JEſu! bey mir ſeyn Nenn' ich meine luſt allein.

4. Aller engel glantz und pracht/ Und was ihnen freude macht/ Iſt mir/ ſüſſer ſeelen-kuß! Ohne dich nichts als verdruß.

5. Nimm nur alles von mir hin/ Ich verändre nicht den ſinn/ Du/ o JEſu! muſt allein Ewig meine freude ſeyn.

6. Keinem andern ſag ich zu/ Daß ich ihm mein hertz aufthu/ Dich alleine laß ich ein/ Dich alleine nenn' ich mein.

7. Dich alleine/ GOttes-Sohn! Heiß ich meine cron und lohn/ Du für mich verwundtes lam̃! Biſt allein mein bräutigam.

8. O ſo komm dann/ ſüſſes hertz! Und vermindre meinen ſchmertz/ Dann ich ſchrey doch für und für: JEſu! JEſu! komm zu mir.

9. Nun ich warte mit gedult/Bitte nur um dieſe huld / Daß du mir in leydens-peyn Wolſt ein ſüſſer JEſus ſeyn.

Mel. O GOtt du frommer GOtt.

Hab danck / mein frommer GOtt! Für alle deine güte / Die du an leib und ſeel / An ſinnen und gemüthe Von kindheit mir erzeigt / Hab danck für alle gnad / Die mich und mein geſchlecht Biß-her beſtrahlet hat.

2. Laß deinen ſegens-brunn Noch fer-ner ſich ergieſſen / Und ſeinen ſafft und krafft Durch meine adern flieſſen / Gib weißheit und verſtand / Geſchickte ſeel und leib / Und daß in dieſen auch Ein gut ge-wiſſen bleib.

3. Regier und führe mich / Damit ich deinen willen In allem meinem thun Nach wunſche mög erfüllen / Damit ich allemal In deinen wegen geh / Und ja zu keiner zeit Bey loſen leuten ſteh.

4. Ach! ſegne mich / mein GOtt! In allen meinen wercken / Laß deinen guten Geiſt Zum guten mich ſtäts ſtärcken / Gib / daß ich ſo mein thun Anfange und be-ſchließ / Damit ich nutzen ſphür / Und keine hindernüß.

5. Erfülle mein gemüth Mit deines Geiſtes gaben / Daß alle meine wort Auch krafft und nachdruck haben / Regiere mei-ne zung / Daß alles mit bedacht Zu ſeiner nutzbarkeit Allzeit werd vorgebracht.

6. Gefällt es ſonſten dir / In dieſem kummer-leben An ehre / geld und gut Auch etwas mir zu geben / So hilf / daß ſolch ge-ſchenck Ich alſo lege an / Damit ich ewig-lich Vor dir beſtehen kan.

7. Behüte leib und ſeel Vor ſchmach / gefahr

gefahr und ſünden / Und laß bey meiner ſchuld Mich wieder gnade finden Vor deinem gnaden-ſtuhl; Ja / Vatter! ſchütze mich Für aller feinde macht Und falſcher zungen ſtich.

8. Gib mir ein keuſches hertz Und heilige gedancken/Gib/daß ich mit gedult Verbleib in dieſen ſchrancken/ Darein du mich geſetzt/ Daß ich mit jedermann / So weit als chriſtlich iſt / Im frieden leben kan.

9. Ja hilf / o ſtarcker GOtt! Damit ich meine feinde Mit ſanfftmuth überwind / Und alle hertzens-freunde In ſtäten ehren halt / Damit ich jederzeit Mit allen kräfften ſuch Die wahre ſeeligkeit.

10. Laß endlich meine ſeel Durch deinen engels-wagen Zu dir / o treuer GOtt! Hinauf in himmel tragen / Gib / daß der blaſſe leib Werd ſeiner ruh gewährt / Und endlich mit der ſeel In ewigkeit verklährt.

11 GOtt Vatter! dir ſey preiß Hier und im himmel oben/HErr JEſu! GOttes Sohn! Ich will dich allzeit loben/GOtt heil'ger Geiſt! dein ruhm Erſchall je mehr und mehr / Dreyein'ger HErr und GOtt! Dir ſey lob / preiß und ehr.

Mel. JEſu Leyden / Peyn und Tod.

FAhr nur hin / du ſchnöde welt! Fahr aus meinen ſinnen/Du ſolt doch mit deinem geld Mir nichts angewinnen/JEſum Chriſtum hab ich mir Eins erwählt zu lieben: Alles ander/ was man hier Liebet / kan betrüben.

2. Was iſt aller reichthum hier? Nur ein ſtücklein erde/Eine laſt/die für und für Drücket mit beſchwerde/ Eine flamme/ die das hertz Gifftiglich entzündet / Eine dorne/ die der ſchmertz/ Unſre ſeel verwundet.

3. Was iſt ehr und herrlichkeit? Nur ein ſchein und ſchämen / Kommt / und ſchwindet mit der zeit / Stürtzet uns in grämen; Wann wir wollen himmel-an Unſre flügel ſchwingen / Müſſen wir mit Haaman In die ſchande dringen.

4. Deine wolluſt iſt ein gifft / Künſtlich überzogen Mit dem zucker / wer ſie trifft / Wird durch ſie betrogen / Wer ſie iſſet / muß mit peyn In die hölle fahren / Trincken von dem ſchwefel-wein Der verdammten ſchaaren.

5. O du blinde menſchen-ſeel! Magſt du das noch lieben / Was dich in der höllen-höl Ewig kan betrüben / Und doch nichts iſt als ein rauch / Als ein dampf und ſchämen? Auf verfluchten liebe brauch Folgt verfluchtes grämen.

6. Biſt du nicht vom himmel her Himmliſchen gemüthe / Kanſt genieſſen nimmermehr Deines GOttes güte; Wie ſoll denn das irrdiſch noch Dein begierden ſtillen / Kan das erden-pünctlein doch Nicht den himmel füllen.

7. Fahr hin / welt! mit deinem dreck / Du kanſt mich nicht laben / JEſus iſt mein liebes-zweck: Wann ich den mag haben / Frag ich nichts nach aller luſt / Die der himmel heget; Alles iſt nur koth und wuſt / Was das erdreich träget.

8. Iſt im himmel ſüſſe luſt / Gibt das erdreich ſchätze / So iſt mir doch wohl bewußt / Wann ich mich ergötze In dem JEſu / der allein Kan vergnüglich laben / Ohn den iſt doch lauter peyn / Erd und himmel haben.

9. Er iſt mir / was ich begehr / Ohne liſt und trügen Mein erwünſchtes wolluſt-

meer /

meer / Mein höchſtes vergnügen / Mein erd und mein paradeiß / Mein ſchatz und mein leben / Meines mundes hochſter preiß / Er kan mich erheben.

10. Fahr nur / welt! fahr immerhin Mit den güld'nen ſchätzen / JEſus kan mir meinen ſinn Mehr als gold ergötzen; Mangelt gold / ſo hab ich GOtt / Es wird mir gelingen / Solten auch die raben brod Mir vom himmel bringen.

11. Bin ich für der welt veracht / Und werd hie betrübet / So bin ich doch werth geacht Bey GOtt / und geliebet; Menſchen-ehr muß wie ein dunſt / Wie ein ſchaum vergehen / Bleibet mir deß himmels gunſt / Will ich doch beſtehen.

Ein anders.

Von Verſchmähung der Welt.

FAhr hin / du ſchnöde welt! Mit deinem gut und geld / Fahr hin mit deinem prangen Und den geſchmückten wangen / Du wirſt mit deinen tücken Mich nun nicht mehr berücken; JEſus Chriſtus ſoll allein Meiner ſeelen wonne ſeyn.

2. Du zeigſt mir deine pracht / Dein reichthum / deine macht / Und deiner ſchönheit roosen / Daß ich ſie lieb ſoll koſen: Ach nein! es iſt nur heue / Und ſtäubet hin wie ſpreue; JEſus Chriſtus ſoll allein Meiner ſeelen liebſter ſeyn.

3. Dein ruhm iſt wie ein ſchaum / Und deine pracht ein traum / Und deine herrlichkeiten Verbleichen mit den zeiten: Fahr hin / ich mag nicht haben / Was nur kan zeitlich laben; JEſus Chriſtus ſoll allein Meiner ſeelen liebſter ſeyn.

4. Wer dir zu viel getraut / Hat auf den

den ſand gebaut / Wer dir ſich hat ergeben / Verdirbt mit leib und leben / Drum will ich dich verlaſſen / Und nimmermehr umfaſſen; JEſus Chriſtus ſoll allein Meiner ſeelen liebſter ſeyn.

5. Ich ſchätze deine luſt So hoch als koth und wuſt / Und alle deine freude Vergleich ich traur'n und leyde / Drum will ich auch nicht lieben / Was mich nur kan betrüben; JEſus Chriſtus ſoll allein Ewig meine freude ſeyn.

Mel. Meinen JEſum laß ich nicht.

JEſus iſt mein aufenthalt / JEſus iſt mein ſüſſes leben / JEſum lieb ich mannigfalt / JEſu bin ich gantz ergeben / JEſus ſoll mein helffer ſeyn / JEſus iſt mein troſt allein.

2. JEſus hat mich angeſeh'n / JEſus hat mein sünd vergeben / JEſus will nur bey mir ſteh'n / JEſus hilfft im tod / im leben / JEſus iſt mit mir verſöhnt / JEſus hat mich neu verſchönt.

3. JEſum hab ich zwar veracht / JEſus war von mir verlaſſen / JEſus freundlich mich anlacht / JEſus will mich doch nicht haſſen / JEſus bleibt mein höchſter ruhm / JEſus bleibt mein eigenthum.

4. JEſu ware kaum geklagt / JEſum hätt' ich nicht geliebet / JEſus lieblich zu mir ſagt: JEſus dir vergebung giebet / JEſus dich behält in huld / JEſus ſchenckt dir deine ſchuld.

5. JEſu will ich danckbar ſeyn / JEſu! dir will ich vertrauen / JEſus hat geheilt die peyn / JEſum hoff ich bald zu ſchauen / JEſum will ich laſſen nicht / JEſum / meine zuverſicht.

Ein

Ein anders.

Das *Te Deum Laudamus.*

Verteutſcht durch D. Martin Luther.

HErr GOtt! dich loben wir / HErr GOtt! wir dancken dir. Dich/Vatter in ewigkeit! Ehret die welt weit und breit. All' engel und himmels⸗heer / Und was dienet deiner ehr; Auch cherubim und ſehraphim Singen immer mit hoher ſtimm: Heilig iſt unſer GOtt! Heilig iſt unſer GOtt! Heilig iſt unſer GOtt/ Der HErre Zebaoth! Dein göttlich macht und herrlichkeit Geht über himm'l und erden weit. Der heiligen zwölf botten zahl / Und die lieben propheten all. Die theuren märt'rer allzumal Loben dich / HErr! mit groſſem ſchall. Die gantze werthe chriſtenheit Rühmt dich auf erden allezeit. Dich / GOtt Vatter im höchſten thron! Deinen rechten und ein'gen Sohn. Den heil'gen Geiſt und tröſter werth Mit rechtem dienſt ſie lobt und ehrt. Du kön'g der ehren! JEſu Chriſt! GOtt Vatters ew'ger Sohn du biſt. Der jungfrau leib nicht haſt verſchmäht / Zu erlöſen das menſchlich g'ſchlecht. Du haſt dem tod zerſtöhrt ſein macht / Und all chriſten zum himmel bracht. Du ſitzſt zur rechten GOttes gleich / Mit aller ehr ins Vatters reich. Ein richter du zukünfftig biſt / Alles / was tod und lebend iſt. Nun hilf uns / HErr! den dienern dein / Die mit dein'm blut erlöſet ſeyn. Laß uns im himmel haben theil Mit den heil'gen im ew'gen heyl. Hilf deinem volck / HErr JEſu Chriſt! Und ſegne / was dein erb⸗theil iſt. Wart und pfleg ihr zu aller zeit / Und heb ſie hoch in ewigkeit. Täglich / HErr GOtt! wir

loben dich / Und ehr'n dein nahmen ſtätiglich. Behut uns heut / o treuer GOtt! Für aller ſünd und miſſethat. Sey uns gnädig / o HErre GOtt! Sey uns gnädig in aller noth. Zeig uns deine barmhertzigkeit/Wie unſre hoffnung zu dir ſteht. Auf dich hoffen wir / lieber HErr! In ſchanden laß uns nimmermehr / Amen.

Ein anders

NUn dancket alle GOtt Mit hertzen / mund und händen/ Der groſſe dinge thut An uns und allen enden / Der uns von mutter-leib Und kindes-beinen an Unzählich viel zu gut/ Und noch jetzund / gethan.

2. Der ewig-reiche GOtt Woll' uns bey unſerm leben Ein immer-frölich hertz Und edlen frieden geben / Und uns in ſeiner gnad Erhalten fort und fort/ Und uns aus aller noth Erlöſen hie und dort.

3. Lob / ehr und preiß ſey GOtt Dem Vatter und dem Sohne / Und dem / der beyden gleich Im höchſten himmels-throne / Dem dreyeinigen GOtt / Als er urſprünglich war / Und iſt / auch bleiben wird / Jetzund und immerdar.

Mel. Nun laßt uns GOtt dem HErren.

NUn laſſet GOttes güte Uns führen zu gemüthe/ Kommt/ laſſet uns erwegen Deß frommen Vatters ſegen.

2. Eh wir ans liecht geſetzet / Hat er uns hoch geſchätzet / Und hat uns eingeſchrieben Zum leben und zum lieben.

3. Da wir noch ſind gelegen Ohn regen und bewegen / Ohn menſchen-hilf und ſorgen/ Der mutter auch verborgen /

4. Hat er allein uns geben Die glieder und das leben: Ohn' ein'gen unſern häller War küchen da und keller.

5. Er

5. Er hat zu rechter ſtunde Vollkommlich und geſunde Auf ſeiner engel wagen Uns in die welt getragen.

6. Er hat uns eingenommen In die gemein der frommen / Gemacht zu ſeinen erben / Die auch nicht tödet ſterben.

7. Er gibt uns zu erkennen Sein wort / daß wir ihn nennen Ein'n vatter und ernährer / Und alles gut's beſchehrer.

8. Er gibt für unſre ſünde Sein eingebohrnes kinde / Und läßt es für uns würgen Als einen rechten bürgen.

9. Diß laſſet uns bedencken / Wann uns die ſorgen kräncken; Wer ſeinen ſohn hergiebet / Derſelb' aufs höchſte liebet.

10. Solt' er uns was verſagen / So wir ihm glaubig klagen / Was wir vonnöthen haben Zur hüll / zur ſpeiß / zum laben.

11. Die vögel in den lüfften / Die thierlein in den klüfften / Die blümlein auf den wegen Uns müſſen widerlegen.

12. Der ſie ſo treulich heget / Und ihrer fleiſſig pfleget / Solt' eines himmels erben Er dencken zu verderben.

13. O Vatter! Vatter! gibe / Daß deine groſſe liebe Wir inniglich betrachten / Und ſo gering nicht achten.

14. O Vatter! uns beſchehre Zu deinem lob und ehre / Daß wir dir recht vertrauen / Und gäntzlich auf dich bauen.

15. Wann wir nur dieſes haben / So werden uns die gaben / Die wir zu dieſem leben Bedürffen / wohl gegeben.

16. Eh' himmel und die erden Zunichte müſten werden / Als ſolten ſeyn verlaſſen / Die fleiſches-ſorge haſſen.

Dritter Theil/
in ſich haltend
Catechiſmus-Geſang.

WGOtt! du höchſter gnaden-hort! Verleih/ daß uns dein göttlich wort Von ohren ſo zu hertzen dring/ Daß es ſein krafft und ſchein verbring.

2. Der einig glaub iſt dieſe krafft/ Der ſteif an JEſu Chriſto hafft; Die werck der lieb ſind dieſer ſchein/ Dadurch wir Chriſti jünger seyn.

3. Verſchaff bey uns auch/ lieber HErr! Daß wir durch deinen Geiſt je mehr In dein'm erkänntnüß nehmen zu/ Und endlich bey dir finden ruh.

Von den heiligen zehen Gebotten.

DIß ſind die heil'gen zeh'n gebott/ Die uns gab unſer HErre GOtt Durch Moſen/ ſeinen diener treu/ Hoch auf dem berg Sinai/ Kyrie eleiſon.

2. Ich bin allein dein GOtt und HErr/ Kein' götter ſolt du haben mehr/ Du ſolt mir gantz vertrauen dich/ Von hertzen-grund lieben mich/ Kyrie eleiſon.

3. Du ſolt nicht führen zu unehr'n Den nahmen GOttes/ deines HErrn; Du ſolt nicht preiſen recht noch gut/ Ohn was GOtt ſelbſt redt und thut/ Kyrie eleiſon.

4. Du ſolt heil'gen den ſieb'nden tag/ Daß du und dein hauß ruhen mag/ Du ſolt von dein'm thun laſſen ab/ Daß GOtt ſein werck in dir hab/ Kyrie eleiſon.

5. Du

5. Du ſolt ehren und g'horſam ſeyn Dem vatter und der mutter dein/ Und wo dein hand ihn'n dienen kan/ So wirſt du langes leben han/ Kyrie eleiſon.

6. Du ſolt nicht töden zorniglich/ Nicht haſſen/ noch ſelbſt rächen dich/ Gedult haben und ſanfften muth/ Und auch dem feind thun das gut/ Kyrie eleiſon.

7. Dein' eh ſolt du bewahren rein/ Daß auch dein hertz kein andre meyn/ Und halten keuſch das leben dein Mit zucht und mäſſigkeit fein/ Kyrie eleiſon.

8. Du ſolt nicht ſtehlen geld noch gut/ Nicht wuchern jemands ſchweiß noch blut/ Du ſolt aufthun dein milde hand Den armen in deinem land/ Kyrie eleiſon.

9. Du ſolt kein falſcher zeuge ſeyn/ Nicht lügen auf den nächſten dein/ Sein' unſchuld ſolt auch retten du/ Und ſeine ſchand decken zu/ Kyrie eleiſon.

10. Du ſolt dein's nächſten weib und hauß Begehren nicht/ noch etwas draus/ Du ſolt ihm wünſchen alles gut/ Wie dir dein hertz ſelber thut/ Kyrie eleiſon.

11. Die gebott all uns geben ſind/ Daß du dein ſünd/ o menſchen-kind! Erkennen ſolt/ und lernen wohl/ Wie man für GOtt leben ſoll/ Kyrie eleiſon.

12. Das helf uns der HErr JEſus Chriſt! Der unſer mittler worden iſt/ Es iſt mit unſerm thun verlohr'n/ Verdienen doch eitel zorn/ Kyrie eleiſon.

D. Mart. Luther.

Ein anders.

MEnſch! wilt du leben ſeeliglich/ Und bey GOtt bleiben ewiglich/ Solt du halten die zeh'n gebott/ Die uns gebeut unſer GOtt/ Kyrie eleiſon.

2. Dein GOtt allein und HErr bin ich / Kein andrer GOtt ſoll irren dich / Trauen ſoll mir das hertze dein / Mein eigen reich ſolt du ſeyn / Kyrie eleiſon.

3. Du ſolt mein nahmen ehren ſchon / Und in der noth mich ruffen an. Du ſolt heil'gen den ſabbath = tag / Daß ich in dir würcken mag / Kyrie eleiſon.

4. Dem vatter und der mutter dein Solt du nach mir gehorſam ſeyn. Niemand töden noch zornig ſeyn / Und deine ehe halten rein / Kyrie eleiſon.

5. Du ſolt ein'm andern ſtehlen nicht / Auf niemand falſches zeugen nicht. Dein's nächſten weib auch nicht begehr'n / Und all ſein's gutes gern entbehr'n / Kyrie eleiſon. D. M. Luther.

Vom Chriſtlichen Glauben.

WIr glauben all an einen GOtt / Schöpffer himmels und der erden / Der ſich zum Vatter geben hat / Daß wir ſeine kinder werden; Er will uns allzeit ernähren / Leib und ſeel auch wohl bewahren / Allem unfall will er wehren / Kein leyd ſoll uns widerfahren / Er ſorget für uns / hüt't und wacht / Es ſteht alles in ſeiner macht.

2. Wir glauben auch an JEſum Chriſt / Seinen Sohn und unſern HErren / Der ewig bey dem Vatter iſt / Gleicher GOtt von macht und ehren. Von Maria der jungfrauen Iſt ein wahrer menſch gebohren Durch den heil'gen Geiſt im glauben Für uns / die wir war'n verlohren / Am creutz geſtorben / und vom tod Wieder auferſtanden durch GOtt.

3. Wir glauben auch an heil'gen Geiſt/ GOtt mit Vatter und dem Sohne/ Der aller blöden tröſter heißt/ Und mit gaben zieret ſchöne: Die gantz chriſtenheit auf erden Hält in einem ſinn gar eben/ Hie all ſünd vergeben werden/ Das fleiſch ſoll uns wieder leben; Nach dieſem elend iſt bereit Uns ein leben in ewigkeit.

D. M. Luther.

Ein anders.

JCh glaub in GOtt Vatter/ den Allmächtigen/ Schöpffer himmels und der erden. Und in JEſum Chriſtum/ ſeinen einigen Sohn/ unſern HErren/ Der empfangen iſt vom heiligen Geiſt/ Gebohren aus Maria der jungfrauen/ Gelitten unter Pontio Pilato/ Gecreutziget/ geſtorben und begraben/ Abgeſtiegen zu der höllen/ Am dritten tag erſtanden iſt von den toden/ Aufgeſtiegen zu den himmeln/ Sitzet zu der rechten GOtt deß Vatters/ deß Allmächtigen. Von dannen er künfftig iſt/ zu richten Lebendige und die toden. Ich glaub auch in den heiligen Geiſt/ Ein heilige chriſtliche kirch/ Gemeinſchafft der heiligen/ Ablaß der ſünden/ Auferſtehung deß fleiſch's/ Und ein ewiges leben/ Amen.

Von der Schöpffung.

Mel. Zion klagt mit Angſt und ꝛc.

SChöpffer himmels und der erden! GOtt. Vatter! Sohn! heiliger Geiſt :/: Aus nichts läſt du alles werden In ſechs tagen/ da du heiſt Himmel/ waſſer und die erd/ Auch was drinnen geht und fährt/ Herfürgehen dir zum lobe/ Uns zum nutzen und zur probe.

2. Da die erde war bedecket Mit dem

waſ-

waſſer / und darzu :/: In der finſternüß verſtecket/Lag in ihrer erſten ruh/Sprachſt du / GOtt! es werde liecht / Da der erſte tag anbricht; Die gewäſſer durch die feſte Theilt der andre tag aufs beſte.

3. Als am dritten tag die erden Ward geſchieden von dem meer :/: Muſten bäum und kräuter werden/ Die hernach ſich meh⸗ren ſehr; Sonne / mond und ſternen⸗liecht An dem vierten tag anbricht / Welche all⸗zeit müſſen machen Nacht und tag zum ſchlaff⸗und wachen.

4. Nun der fünffte tag muß bringen Fiſch und thiere in dem meer :/: In der lufft zugleich muß ſingen Das geſchwinde vögel⸗heer; Alle thiere / würm und vieh Schaffſt du/GOtt! zum ſechſten hie/Daß der menſch ſehr reiche gaben Durch dein' allmacht könnte haben.

5. Laß uns auch nach unſerm bilde Menſchen machen / ſprachſt du / GOtt :/: Welche über zahm' und wilde Thiere herr⸗ſchen biß zum tod; Da der menſch ge⸗ſchaffen war / Bließſt du ihm den athem dar / Und machſt ihm zu einem weibe Seine rippe aus dem leibe.

6. Dieſe beyde ausgezieret Mit gerecht⸗und heiligkeit :/: Mit verſtand / wie ſichs gebühret/Waren rechte GOttes⸗leut/Dei⸗nem ſinne gleich geſinnt/ Daß der menſch / dein liebes kind / Konnte ohne ſünd und ſterben Deine ſeeligkeit ererben.

7. Alſo wurde nun formiret Alle dieſe creatur :/: Auch mit ſegen ausgezieret/Auf daß deiner weißheit ſpuhr / Deine macht und majeſtät Jedermann vor augen hätt'/ Dich zu kennen und zu loben / Dich zu lie⸗ben hier und droben.

8. Nun

8. Nun ſo laß dein lob erſchallen/ Meine ſeele! deinem GOtt :/: Der das leben gibt uns allen/ Und darzu das liebe brod/ Schutz und ſegen jederzeit; Drum ſo ſey/ mein hertz! bereit/ Daß dein wort und werck vermehre Deines ſchöpffers lob und ehre.

Vom Vatter Unſer.

Vatter unſer im himmelreich! Der du uns alle heiſſeſt gleich Brüder ſeyn/ und dich ruffen an/ Und wilt das beten von uns han/ Gib/ daß nicht bet allein der mund/ Hilf/ daß es geh von hertzen-grund.

2. Geheil'get werd der nahme dein/ Dein wort bey uns hilf halten rein/ Daß auch wir leben heiliglich Nach deinem nahmen würdiglich; Behüt uns/ HErr! für falſcher lehr/ Das arm verführte volck bekehr.

3. Es komm dein reich zu dieſer zeit/ Und dort hernach in ewigkeit. Der heil'ge Geiſt uns wohne bey Mit ſeinen gaben mancherley; Deß ſatans zorn und groß gewalt Zerbrich vor ihm/ dein kirch erhalt.

4. Dein will geſcheh/ HErr GOtt! zugleich Auf erden/ wie im himmelreich/ Gib uns gedult in leydens-zeit/ Gehorſam ſeyn in lieb und leyd; Wehr und ſteur allem fleiſch und blut/ Das wider deinen willen thut.

5. Gib uns heut unſer täglich brod/ Und was man b'darf zur leibes-noth; B'hüt uns/ HErr! vor unfried und ſtreit/ Vor ſeuchen und vor theurer zeit/ Daß wir in gutem frieden ſteh'n/ Der ſorg und geitzes müſſig geh'n.

6. All unſer ſchuld vergib uns/ HErr! Daß ſie uns nicht betrüben mehr/ Wie

wir auch unſern ſchuldigern Ihr ſchuld und fehl vergeben gern. Zu dienen mach uns all bereit In rechter lieb und einigkeit.

7 Führ uns / HErr! in verſuchung nicht / Wann uns der böſe geiſt anficht / Zur lincken und zur rechten hand Hilf uns thun ſtarcken widerſtand / Im glauben feſt und wohl-gerüſt / Und durch deß heil'gen Geiſtes troſt.

8. Von allem übel uns erlöß / Es ſind die zeit und tage böß / Erlöß uns von dem ew'gen tod / Und tröſt' uns in der letzten noth; Beſchehr' uns auch ein ſeeligs end / Nimm unſre ſeel in deine händ.

9. Dann dein / HErr! iſt allein das reich Im himmel und auf erden gleich / Dein iſt allein die groſſe krafft / Die allen deinen willen ſchafft / Dein iſt allein die herrlichkeit Von nun an biß in ewigkeit.

10. Amen / das iſt / es werde wahr / Stärck' unſern glauben immerdar / Auf daß wir ja nicht zweiflen dran / Was wir hiemit gebeten han Auf dein wort in dem nahmen dein / So ſprechen wir das amen ſein. D. M. Luther.

Ein anders.

O Vatter aller frommen! Geheiligt werd dein nahm / Laß dein reich zu uns kommen / Dein will der mach' uns zahm / Gib brod / vergib die ſünde / Kein args das hertz entzünde / Löß uns aus aller noth.

2. Dann dein / HErr! iſt das reiche / Und auch die groſſe krafft / Dardurch du herrſcheſt gleiche Uber alle herrſchafft; Daß dir niemand kan wehren / Reicht auch zu deinen ehren / Daß du uns hilffeſt aus.

Ein

Ein anders.

Mel. Erhalt uns / HErr! bey deinem ꝛc.

HErr GOtt! der du mein Vatter biſt/ Jch ſchrey im nahmen JEſu Chriſt Zu dir auf dein wort / eyd und tod/ Hör / helffer treu! in aller noth.

2. Laß uns dein wort / ſtärck uns im geiſt / Hilf / daß wir thun / was du uns heiſt / Gib fried / ſchutz / gute freund und brod / Vergib die ſchuld / o treuer GOtt!

3. Errett' von ſünd / teuffel und tod / Aus leibes-und der ſeelen-noth / Ein ſeelig ſtündlein mir beſchehr; Dein iſt das reich / krafft / preiß und ehr.

4. Auf dein wort ſprech' ich amen / HErr! Aus gnaden mir mein glauben mehr / Du biſt allein der Vatter mein / Laß mich dein kind und erben ſeyn.

Joh. Matheſius.

Von der heiligen Tauf.

CHriſt / unſer HErr / zum jordan kam / Nach ſeines Vatters willen :/: Von ſanct Johann's die tauffe nahm / Sein werck und amt zu'rfüllen / Da wolt' er ſtifften uns ein bad / Zu waſchen uns von ſunden / Erſauffen auch den bittern tod Durch ſein ſelbſt-blut und wunden / Es galt' ein neues leben.

2. So hört und mercket alle wohl / Was GOtt heißt ſelbſt die tauffe :/: Und was ein chriſte glauben ſoll / Zu meyden ketzer-hauffe / GOtt ſpricht / und will / daß waſſer ſey Doch nicht allein ſchlecht waſſer / Sein heiligs wort iſt auch dabey Mit rechtem geiſt ohn maſſen / Der iſt allhie der tauffer.

3. Solchs hat er uns beweiſet klar Mit

bilden

bilden und mit worten :/: Deß Vatters ſtimm man offenbar Daſelbſt am jordan hörte / Er ſprach: das iſt mein lieber Sohn / An dem ich hab gefallen / Den will ich euch befohlen han / Daß ihr ihn höret alle / Und folget ſeiner lehre.

4. Auch GOttes Sohn hie ſelber ſteht In ſeiner zarten menſchheit :/: Der heilig Geiſt hernieder fährt / In tauben-bild verkleidet; Daß wir nicht ſollen zweiffeln dran / Wann wir getauffet werden / All drey perſon getauffet han / Damit bey uns auf erden Zu wohnen ſich ergeben.

5. Sein jünger heißt der HErre Chriſt / Seht hin / all welt zu lehren :/: Daß ſie verlohr'n in ſünden iſt / Sich ſoll zur buß bekehren; Wer glaubet und ſich tauffen läßt / Soll dadurch ſeelig werden / Ein neu-gebohrner menſch er heißt / Der nicht mehr könne ſterben / Das himmelreich ſoll erben.

6. Wer nicht glaubt dieſer groſſen gnad / Und bleibt in ſeinen ſünden :/: Der iſt verdammt zum ew'gen tod Tief in der höllen grunde; Nichts hilfft ſein eigen heiligkeit / All ſein thun iſt verlohren / Die erb-ſünd machts zur nichtigkeit / Darinn er iſt gebohren / Vermag ihm ſelbſt nicht z'helffen.

7. Das aug allein das waſſer ſieht / Wie menſchen waſſer gieſſen :/: Der glaub im geiſt die krafft verſteht Deß blutes JEſu Chriſti / Und iſt vor ihm ein rothe fluth / In Chriſti blut gefärbet / Die allen ſchaden heilen thut / Von adam her geerbet / Auch von uns ſelbſt begangen.

8. GOtt Vatter / der unſichtbar iſt / Dem ſchöpffer aller dinge :/: Seim lieben Sohn / HErrn JEſu Chriſt / Der hilfft /

daß uns gelinge: Dem heil'gen Geiſt wir allermeiſt Lob/ ehr und preiß bejahen/ Wie erſtlich das von anfang war/ Auch ewig ſoll geſchehen; HErr! laß uns dein hilf ſehen. D. M. Luther.

Mel. HErr JEſu Chriſt! ich weiß gar ꝛc.

GOtt Vatter! Sohn und heil'ger Geiſt! Du GOtt von groſſer gü=te:/: Sey jetzt und immerdar gepreißt Mit danckbarem gemüthe/ Daß du aus unverdienter gnad Mich durch das heil'ge waſſer=bad Von ſünden abgewaſchen.

2. HErr! ich bekenne/ daß ich bin Gezeugt aus ſünden-ſaamen:/: Ein kind deß zorns/ das immerhin Entheil'get deinen nahmen: Ich weiß/ daß von natur ich leb Ohn deine forcht/ und widerſtreb/ GOtt! deinem wort und willen.

3. Und dennoch/ Vatter! haſt du mich/ Da ich gantz war verlohren:/: Zu dir gezogen gnädiglich/ Und wieder neu gebahren Durchs waſſer=bad der heil'gen tauf/ Daß ich in meinem lebens=lauf Mich deiner lieb kan tröſten.

4. HErr JEſu Chriſt! dein theures blut Waſcht mich von meinen ſünden:/: Krafft deſſen macht die waſſer=fluth Denſelben fluch verſchwinden/ Den ich hab von natur verſchuldt/ Und ſetzet mich ins Vatters huld/ Die adam hat verſchertzet.

5. O heil'ger Geiſt! ich dancke dir Für dieſe edle gabe:/: Daß ich nun innerlich in mir Dein kräfftig zeugnüß habe/ Dadurch ich meinen ſchöpffer kan Getroſt und freudig ruffen an/ Und ſagen: Abba! Vatter!

6. Weil in der tauf auch JEſus Chriſt Von mir iſt angezogen:/: So hilf/ daß

durch

durch deß ſatans liſt Ich nimmer werd betrogen; Dann die nun GOttes tempel ſeynd / Die bleiben für dem böſen feind In deiner gnade ſicher.

7. O HErr! an dieſe würdigkeit / Die du mir wollen ſchencken :/: Laß mich jezund und allezeit In meiner noth gedencken / Daß ich dadurch ein hertze faß / Und immer mich darauf verlaß / Daß du mir hilf verſprochen.

8. Ich hab auch bey dem waſſer-bad Mich dir zu dienſt verbunden :/: Drum gib / daß keine ſünden-that In mir werd herrſchend funden: Gib / daß für deine güt und treu Ich den gehorſam ſtäts verneu / Den ich da angelobet.

9. Und ſo ich was aus ſchwachheit thu / Das wolſt du mir verzeihen :/: Und mir es ja nicht rechnen zu / Die gnade auch verleihen / Daß ich an dir beſtändig bleib / Biß du die ſeele von dem leib Zu dir hinauf wirſt nehmen.

Mel. Nun welche hie ihr Hoffnung gar.

HErr! ſchaff uns wie die kleine kind / In unſchuld neu gebohren :/: Als wir getaufft im waſſer ſind / Zu deinem volck erkohrn / Daß demnach ſich / HErr Chriſt! an dich Der ſündlich menſch ergebe / Daß er wohl ſterb / Und nicht verderb / Mit dir erſteh und lebe.

Thomas Blaurer.

Von der Buß / Beicht und Abſolution / oder gnädigen Loßſprechung von Sünden.

SO wahr ich leb! ſpricht GOtt der HErr / Deß ſünders tod ich nicht begehr /

begehr/ Sondern daß er bekehre ſich/ Thu buß/ und leb' auch ewiglich.

2. Drum Chriſt der HErr ſein' jünger ſandt/ Geht hin/ predigt in alle land Vergebung der ſünd jedermann/ Dem's leyd iſt/ glaubt/ und will ablahn.

3. Wem ihr die ſünd vergeben werd't/ Soll ihr loß ſeyn auf dieſer erd: Wem ihr ſie b'halt im nahmen mein/ Dem ſollen ſie behalten ſeyn.

4. Was ihr bind't/ ſoll gebunden ſeyn/ Was ihr auflößt/ das ſoll loß ſeyn/ Die ſchlüſſel zu dem himmelreich Hiemit ich euch geb' allen gleich.

5. Wem ihr verkündigt dieſen troſt/ Daß er durch mein blut ſey erlößt/ B'hält diß zeugnüß im hertzen ſein/ Derſeb' iſt loß von ſchuld und peyn.

6. Wann uns der prieſter abſolvirt/ Sein amt der HErr Chriſt durch ihn führt/ Und ſpricht uns ſelbſt von ſünden rein/ Sein werckzeug iſt der dien'r allein.

7. Und wann die ſünd wär noch ſo groß/ So werden wir derſelben loß Durch krafft der abſolution/ Die verordnet hat GOttes Sohn.

8. Wem der prieſter auflegt ſein hand/ Dem lößt Chriſt auf der ſünden band/ Und abſolvirt ihn durch ſein blut/ Wer's glaubt/ aus gnad hat ſolches gut.

9. Diß iſt der heil'gen ſchlüſſel krafft/ Sie bind't und wieder ledig macht/ Die kirch trägt ſie an ihrer ſeit/ Die hauß-mutter der chriſtenheit.

10. Wen nun ſein g'wiſſen beißt und nagt/ Die ſünd quält/ daß er ſchier verzagt/ Der halt' ſich zu dem gnaden-thron/ Zum wort der abſolution.

11. Lob

11. Lob ſey dir / wahrer GOttes-Sohn! Für die heilig abſolution / Drinn du uns zeigſt dein gnad und güt; Für ablaß-brief / HErr! uns behüt.

Nic. Hermann.

ALlein zu dir / HErr JEſu Chriſt! Mein hoffnung ſteht auf erden :/: Ich weiß / daß du mein tröſter biſt / Kein troſt mag mir ſonſt werden; Kein menſchen-kind war je gebohr'n / Wie auch kein engel auserkohr'n / Der mir aus nöthen helffen kan / Ich ruf dich an / Zu dem ich mein vertrauen han.

2. Mein ſünd ſind ſchwer und übergroß / Und reuen mich von hertzen :/: Derſelben mach mich quitt und loß Durch deinen tod und ſchmertzen / Und zeig mich deinem Vatter an / Daß du haſt gnug für mich gethan / So werd ich quitt der ſünden-laſt / Ich laß mich faſt Auf das du mir verſprochen haſt.

3. Gib mir nach dein'r barmhertzigkeit Den wahren chriſten-glauben :/: Auf daß ich deine ſüſſigkeit Mög inniglich anſchauen / Vor allen dingen lieben dich / Und meinen nächſten gleich als mich; Am letzten end dein hilf mir ſeynd / Damit behend Deß teuffels liſt ſich von mir wend.

4. Ehr ſey GOtt in dem höchſten thron / Dem Vatter aller güte :/: Und JEſu Chriſt / ſein'm lieben Sohn / Der uns allzeit behüte / Und GOtt dem heiligen Geiſte / Der uns ſein hilf allzeit leiſte / Damit wir ihm gefällig ſeyn Hier in dieſer zeit / Und dort hernach in ewigkeit.

Conrad Hubert.

ACh GOtt und HErr! Wie groß und ſchwer Sind mein begang'ne ſünden /

den / Da iſt niemand / Der helffen kan / In dieſer welt zu finden.

2 Lief ich gleich weit Zu dieſer zeit Biß an der welt ihr ende / Und wolt' loß ſeyn Deß creutzes mein / Würd' ich doch ſolch's nicht enden.

3. Zu dir flieh' ich / Verſtoß mich nicht / Wie ich's wohl hab verdienet; Ach GOtt! zörn' nicht / Geh nicht ins g'richt / Dein Sohn hat mich verſöhnet.

4. Soll's ja ſo ſeyn / Daß ſtraf und peyn Auf ſünde folgen müſſen / So fahr hie fort / Und ſchone dort / Und laß mich hier wohl büſſen.

5. Gib / HErr! gedult / Vergiß der ſchuld / Verleih ein g'horſams hertze / Laß mich nur nicht / Wie's offt geſchiecht / Mein heyl murrend verſchertzen.

6. Handle mit mir / Wie's duncket dir / Ich will's gar gerne leyden / Laß mich nur nicht Dort ewiglich Von dir ſeyn abgeſcheiden.

7. Gleichwie ſich fein Ein vögelein In hohle bäum verſtecket / Wann's trüb her⸗geht / Die lufft unſtät / Menſchen und vieh erſchröcket /

8. Alſo / HErr Chriſt! Mein' zuflucht iſt Die höle deiner wunden: Wann sünd und tod Mich bracht in noth / Hab ich mich drein gefunden.

9. Darinn ich bleib / Ob hie der leib Und ſeel von'ander ſcheiden / So werd ich dort Bey dir / mein hort! Seyn in ewi⸗gen freuden.

10. HErr JEſu Chriſt! Mein troſt du biſt An meinem letzten ende / Wann ich hinfahr / Mein' ſeel bewahr / Nimm ſie in deine hände.

11. Ehre ſey nun GOtt Vatter/Sohn/ Samt heil'gem Geiſt zuſammen/ Zweiſle auch nicht/ Weil Chriſtus ſpricht: Wer glaubt/ wird ſeelig amen.

Joh. Göldelius.

Mel. Du/ O ſchnödes Welt-Gebäude.

JEſu! der du meine ſeele Haſt durch deinen bittern tod :/: Aus deß teufels finſtern höle Und der ſchweren ſünden-noth Kräfftiglich heraus geriſſen/ Und mich ſolches laſſen wiſſen Durch dein angenehmes wort/ Sey doch jetzt/ o GOtt! mein hort.

2. Treulich haſt du ja geſuchet Die verlohrne ſchäfelein :/: Als ſie lieffen gantz verfluchet In der höllen pfuhl hinein; Ja/ du ſatans-überwinder! Haſt die hoch-betrübten ſünder So geruffen zu der buß/ Daß ich billich kommen muß.

3. Ach! ich bin ein kind der ſünden/ Ach! ich irre weit und breit :/: Es iſt nichts bey mir zu finden Als nur ungerechtigkeit/ All mein dichten/ all mein trachten Heiſſet unſern GOtt verachten/ Bößlich leb ich gantz und gar/ Und ſehr gottloß immerdar.

4. HErr! ich muß es ja bekennen/ Daß nichts gutes wohnt in mir :/: Das zwar/ was wir wollen nennen/ Halt ich meiner ſeelen fur: Aber fleiſch und blut zu zwingen/ Und das gute zu vollbringen/ Folget gar nicht/ wie es ſoll/ Was ich nicht will/ thu ich wohl.

5. Aber/ HErr! ich kan nicht wiſſen/ Wie viel meiner fehler ſeyn :/: Mein gemüth iſt gantz zerriſſen Durch der ſünden ſchmertz und peyn/ Und mein hertz iſt matt von ſorgen/ Ach! vergib mir das verborgen/ Rechne nicht die miſſethat/ Die dich/ HErr! erzörnet hat.

6. JE-

6. JEſu! du haſt weggenommen Meine ſchulden durch dein blut :/: Laß es/ o erlöſer! kommen Meiner ſeeligkeit zu gut; Und dieweil du ſo zuſchlagen Haſt die ſünd am creutz getragen/ Ey! ſo ſprich mich endlich frey/ Daß ich gantz dein eigen ſey.

7. Weil mich auch der höllen ſchröcken Und deß ſatans grimmigkeit :/: Vielmals pflegen aufzuwecken/ Und zu führen in den ſtreit/ Daß ich ſchier muß unten liegen/ Ach! ſo hilf/ HErr JEſu! ſiegen: O du meine zuverſicht! Laß mich ja verzagen nicht.

8. Deine roth-gefärbte wunden/ Deine nägel/ cron und grab :/: Deine hände/ feſt gebunden/ Wenden alle plagen ab; Deine peyn und blutig's ſchwitzen/ Deine ſtriehmen/ ſchläg und ritzen/ Deine marter/ angſt und ſtich/ O HErr JEſu! tröſten mich.

9. Wann ich vor gericht ſoll tretten/ Da man nicht entfliehen kan :/: Ach! ſo wolleſt du mich retten/ Und dich meiner nehmen an/ Du allein/ HErr! kanſt es ſtöhren/ Daß ich nicht den fluch darf hören: Ihr zu meiner lincken hand! Seyd von mir noch nie erkannt.

10. Du ergründeſt meine ſchmertzen/ Du erkenneſt meine peyn :/: Es iſt nichts in meinem hertzen Als dein herber tod allein; Diß mein hertz/ mit leyd vermenget/ Das dein theures blut beſprenget/ So am creutz vergoſſen iſt/ Gib ich dir/ HErr JEſu Chriſt!

11. Nun ich weiß/ du wirſt mir ſtillen Mein gewiſſen/ das mich plagt :/: Es wird deine treu erfüllen/ Was du ſelber haſt geſagt/ Daß auf dieſer weiten erden Keiner

ſoll verlohren werden / Sondern ewig leben ſoll / Wann er nur iſt glaubens-voll.

12. HErr! ich glaube / hilf mir ſchwachen / Laß mich ja verderben nicht :/: Du / du kanſt mich ſtärcker machen / Wann mich ſünd und tod anſicht / Deiner güte will ich trauen / Biß ich frölich werde ſchauen Dich / HErr JEſu! nach dem ſtreit In der ſüſſen ewigkeit. Joh. Riſt.

WO ſoll ich fliehen hin / Weil ich beſchweret bin Mit vielen groſſen ſünden? Wo kan ich rettung finden? Wann alle welt herkäme / Mein' angſt ſie nicht wegnehme.

2. O JEſu voller gnad! Auf dein gebott und rath Kommt mein betrübt gemüthe Zu deiner groſſen güte / Laß du auf mein gewiſſen Ein gnaden-tröpflein flieſſen.

3. Ich / dein betrübtes kind / Werf alle meine ſünd / So viel ihr in mir ſtecken / Und mich ſo hefftig ſchröcken / In deine tieffe wunden / Da ich ſtäts heyl gefunden.

4. Durch dein unſchuldig blut / Die ſchöne rothe fluth / Waſch ab all meine ſünde / Mit troſt mein hertz verbinde / Und ihr nicht mehr gedencke / Ins meer ſie tief verſencke.

5. Du biſt der / der mich tröſt / Weil du mich haſt erlößt / Was ich geſündigt habe / Haſt du verſcharrt im grabe / Da haſt du es verſchloſſen / Da wird's auch bleiben müſſen.

6. Iſt meine boßheit groß / So werd ich ihr doch loß / Wann ich dein blut aufaſſe / Und mich darauf verlaſſe; Wer ſich zu dir nur findet / All' angſt ihm bald verſchwindet.

7. Mir mangelt zwar ſehr viel / Doch

was ich haben will / Iſt alles mir zu gute Erlangt mit deinem blute / Damit ich überwinde Tod / teuffel / höll und ſünde.

8. Und wann deß ſatans heer Mir gantz entgegen-wär' / Darf ich doch nicht verzagen / Mit dir kan ich ſie ſchlagen / Dein blut darf ich nur zeigen / So muß ihr trotz bald ſchweigen.

9. Dein blut / der edle ſafft / Hat ſolche ſtärck und krafft / Daß auch ein tröpfflein kleine Die gantze welt kan reine / Ja gar aus teuffels rachen Frey / loß und ledig machen.

10. Darum allein auf dich / HErr Chriſt! verlaß ich mich / Jetzt kan ich nicht verderben / Dein reich muß ich ererben / Dann du haſt mir's erworben / Da du für mich geſtorben.

11. Führ auch mein hertz und ſinn Durch deinen Geiſt dahin / Daß ich mög alles meyden / Was mich und dich kan ſcheiden / Und ich an deinem leibe Ein gliedmaß ewig bleibe. Joh. Hermann.

Mel. O Traurigkeit! O Hertzelend.

O Angſt und leyd! O traurigkeit! Die ich jetzt muß empfinden / Die jetzt mein gewiſſen nagt Wegen meiner ſünden.

2. O forcht und grauß! Das höllen-hauß / Darnach ich pfleg zu ringen / Hat den rachen aufgeſperrt / Und will mich verſchlingen.

3. O ach und weh! O ſchröckens-ſee! Wo ſoll ich mich verſtecken? Ach! daß doch die tiefſte grufft Möchte mich bedecken.

4. Der erden-ſaum Hat keinen raum / Drinn ich kan ſicher bleiben / Meine boßheit will mich gantz In den abgrund treiben.

5. Wie werd ich dort So ſtrenge wort Für GOttes richt-ſtuhl hören / Weil ich mich die fleiſches-luſt Laß hie ſo bethören.

6. O GOttes-Sohn! Du gnaden-thron! Ich flieh in deine wunden / Drinn hab ich noch jederzeit Ruh und lindrung funden.

7. Dein heilig's blut / Das mir zu gut Am creutze ward vergoſſen/ Iſt ein brunn/ daraus das heyl Komt auf mich gefloſſen.

8. Darum / mein heyl! Laß mich jetzt theil An deinem gnug-thun haben/ Meine ſünde wird hinfort In dein grab begraben.

9. O treuer hirt! Wenn ſatan wird Mein' üppigkeit verklagen / So ſtill ihn durch dein verdienſt / Sonſt muſt' ich verzagen. Joh. Franck.

Mel. Zion klagt mit Angſt und ꝛc.

TReuer GOtt! ich muß dir klagen Meines hertzens jammer-ſtand :/: Ob dir wohl ſind meine plagen Beſſer als mir ſelbſt bekand / Groſſe ſchwachheit ich bey mir In anfechtung offtmals ſpuhr / Wann der ſatan allen glauben Will aus meinem hertzen rauben.

2 Du / GOtt! dem nichts iſt verborgen/ Weiſt / daß ich nichts von mir hab :/: Nichts von allen meinen ſorgen/ Alles iſt / HErr! deine gab/ Was ich gutes find' an mir/ Das hab ich allein von dir / Auch den glauben mir und allen Gibſt du / wie dir's mag gefallen.

3. O mein GOtt! für den ich trette Jetzt in meiner groſſen noth :/: Höre / wie ich ſehnlich bete / Laß mich werden nicht zu ſpott / Mach zunicht deß teuffels werck / Meinen ſchwachen glauben ſtärck / Daß ich nimmer-

nimmermehr verzage / Chriſtum ſtäts im hertzen trage.

4. JEſu! brunn=quell aller gnaden! Der du niemand von dir ſtöſt :/: Der mit ſchwachheit iſt beladen / Sondern deine jünger tröſt / Solt' ihr glaube auch ſo klein Wie ein kleines ſenf=korn ſeyn / Wolſt du ſie doch würdig ſchätzen / Groſſe berge zu verſetzen.

5. Laß mich gnade für dir finden / Der ich bin voll traurigkeit :/: Hilf du mir ſelbſt überwinden / So offt ich muß in den ſtreit; Meinen glauben täglich mehr / Und deß geiſtes ſchwerdt verehr / Auf daß ich den feind kan ſchlagen / Alle feinde von mir jagen.

6. Heil'ger Geiſt ins himmels throne! Gleicher GOtt von ewigkeit :/: Mit dem Vatter und dem Sohne / Der betrübten troſt und freud / Allen glauben / den ich find' / Haſt du in mir angezündt / Uber mir mit gnaden walte / Ferner deine gab erhalte.

7. Deine hilffe zu mir ſende / O du edler hertzens = gaſt :/: Und das gute werck vollende / Das du angefangen haſt; Blaß in mir das füncklein auf / Biß ich nach vollbrachtem lauf Allen auserwählten gleiche / Und deß glaubens ziel erreiche.

8. GOt! groß über alle götter! Heilige Dreyfaltigkeit :/: Auſſer dir iſt kein erretter / Hilf / jetzt iſt es helffens = zeit / Da der feind die pfeil abdrückt / Meine ſchwachheit mir aufrückt / Will mir allen troſt verſchlingen / Und mich in verzweiflung bringen.

9. Zeuch du mich aus ſeinen ſtricken / Die er mir geleget hat :/: Laß ihm fehlen ſeine tücken / Drauf er ſinnet früh und

 ſpat;

ſpat; Gib krafft / daß ich allen ſtrauß Ritterlich mag ſtehen aus: Und ſo öffters ich muß kämpffen / Hilf mir meine feinde dämpffen.

10. Reiche deinem ſchwachen kinde / Das auf matten füſſen geht :/: Deine gnaden-hand geſchwinde / Biß die angſt fürüber geht; Wie die jugend gängle mich / Daß der feind nicht rühme ſich / Er hab' ein ſolch hertz gefället / Das auf dich ſein' hoffnung ſtellet.

11. Du biſt meine hilf und leben / Mein felß / meine zuverſicht :/: Dem ich leib und ſeel ergeben / GOtt! mein GOtt! verzeuch doch nicht / Eile / mir zu ſtehen bey / Brich deß feindes pfeil entzwey / Laß ihn ſelbſt zurücke prallen / Und mit ſchimpf zur höllen fallen.

12. Ich will alle meine tage Rühmen deine ſtarcke hand :/: Daß du meine plag und klage Haſt ſo hertzlich abgewand; Nicht nur in der ſterblichkeit Soll dein ruhm ſeyn ausgebreit't / Ich will's auch hernach erweiſen / Und dort ewiglich dich preiſen.
Joh. Hermann.

HErr JEſu Chriſt! du höchſtes gut! Du brunn-quell aller gnaden :/: Sieh doch / wie ich in meinem muth Mit ſchmertzen bin beladen / Und in mir hab der pfeile viel / Die im gewiſſen / ohne ziel / Mich armen ſünder drücken.

2. Erbarm' dich mein in ſolcher laſt / Nimm ſie aus meinem hertzen :/: Dieweil du ſie gebüſſet haſt Am holtz mit todesſchmertzen / Auf daß ich nicht mit groſſem weh In meinen ſünden untergeh' / Noch ewiglich verzage.

3. Fürwahr / wenn mir das kommet ein / Was ich mein tag begangen :/: So

fällt mir auf mein hertz ein ſtein / Und bin mit forcht umfangen / Ja / ich weiß weder aus noch ein / Und müſte gar verlohren ſeyn / Wann ich dein wort nicht hätte.

4. Aber dein heylſam wort das macht Mit ſeinem ſüſſen ſingen :/: Daß mir das hertze wieder lacht / Und was beginnt zu ſpringen / Dieweil es alle gnad verheißt Denen / die mit zerknirſchtem geiſt Zu dir / o JEſu! kommen.

5. Und weil ich dann in meinem ſinn (Wie ich zuvor geklaget :/:) Auch ein betrübter ſünder bin / Den ſein gewiſſen naget / Und wolte gern im blute dein Von ſünden abgewaſchen ſeyn / Wie David und Manaſſe.

6. Alſo komm ich zu dir allhie In meiner noth geſchritten :/: Und thu dich mit gebeugtem knye Von gantzem hertzen bitten / Vergib mir doch genädiglich / Was ich mein lebtag wider dich Auf erden hab begangen.

7. Ach HErr mein GOtt! vergib mir's doch Um deines nahmens willen :/: Und thu in mir das ſchwere joch Der übertrettung ſtillen / Daß ſich mein hertz zufrieden geb / Und dir hinfort zu ehren leb In kindlichem gehorſam.

8. Stärck mich mit deinem freuden-Geiſt / Heil mich mit deinen wunden :/: Waſch mich mit deinem todes-ſchweiß In meiner letzten ſtunden / Und nimm mich einſt / wann's dir gefällt / In wahrem glauben von der welt Zu deinen auserwählten. Barthol. Ringwald.

HErr! ich habe mißgehandelt / Ja / mich drückt der ſünden laſt :/: Ich bin nicht den weg gewandelt / Den du mir

gezeiget haſt / Und jetzt wolt' ich gern aus ſchröcken Mich für deinem zorn verſtecken.

2. Doch wie könnt' ich dir entfliehen? Du wirſt allenthalben ſeyn :/: Wolt' ich über ſee gleich ziehen/Stieg' ich in die grufft hinein/ Hätt' ich fliegel gleich den winden / Gleichwol würdeſt du mich finden.

3. Drum ich muß es nur bekennen / HErr! ich habe mißgethan :/: Darf mich nicht dein kind mehr nennen / Ach! nimm mich zu gnaden an / Laß die menge meiner ſünden Deinen zorn nicht gar entzünden.

4. Könnt' ein menſch den ſand gleich zählen An dem weiten mittel-meer :/: Dannoch würd' es ihm wohl fehlen / Daß er meiner ſünden heer / Daß er alle mein gebrechen Solte wiſſen auszuſprechen.

5. Wein! ach wein jetzt um die wette / Meiner beyden augen-bach :/: O daß ich gnug zähren hätte / Zu betrauren meine ſchmach! O daß aus dem thränen-brunnen Käm' ein ſtarcker ſtrohm geronnen!

6. Ach! daß doch die ſtrenge fluthen Uberſchwemmten mein geſicht :/: Und die augen möchten bluten / Weil mir waſſer ſonſt gebricht / Ach! daß ſie wie meeres-wellen Möchten in die höhe ſchwellen.

7. Aber / Chriſte! dein heulen / Ja ein eintzig tröpfflein blut :/: Das kan meine wunden heilen / Löſchen meiner ſünden glut / Drum will ich / mein' angſt zu ſtillen / Mich in deine wunden hüllen.

8. Dir will ich die laſt aufbinden / Wirf ſie in die tieffe ſee :/: Waſche mich von meinen ſünden / Mache mich ſo weiß als ſchnee / Laß dein guten Geiſt mich treiben / Eintzig ſtäts bey dir zu bleiben.

Joh. Franck.

Hin-

Hinweg/ hinweg all frölichkeit / Die mir die welt verehret / Dieweil in ew'ge traurigkeit Sie leichtlich wird verkehret.

2. Es hangt das end deß lebens dein An einem ſchlechten faden: Wie nun daſſelb' bey dir wird ſeyn / So iſt's mit dir gerathen.

3. Findt dich der tod nicht zubereit/So iſt's mit dir verlohren / Und haſt du ewig hertzeleyd: War' beſſer/ nie gebohren.

4. Drum denck ans end all' augenblick/ Und an die letzte ſtunde / Bey zeiten dich zum ſterben ſchick / Weil du noch biſt geſunde.

5. Wer nicht lernt ſterben/ eh er ſtirbt / Und bald den tod erkennen / Derſelb' am end gar leicht verdirbt / Wird kaum der höll entrinnen.

6. Betrachte doch / was nach dem tod Dir zu erwarten ſtehet/ Gericht wird halten ſelber GOtt: O weh! wer nicht beſtehet.

7. Ein jedes ungeſchicktes wort Wird da geurtheilt werden / Und was geſchehen fort und fort/So lang du warſt auf erden.

8. Erwege / was auf das gericht Noch weiter wird geſchehen / Der gottloß wird von's HErrn geſicht Weg in das feuer gehen.

9. Da wird er brennen für und für / Und wird doch nicht verbrennen / Verſchloſſen iſt die gnaden-thür / GOtt mag ihn nicht mehr kennen.

10. Von freuden geht man nicht zur freud / Die GOtt einmal wird geben / Durch trübſal und viel traurigkeit Geht man ins ewig leben.

ACh! was ſoll ich ſünder machen? Ach! was ſoll ich fangen an? Mein gewiſſen klagt mich an/ Es beginnet aufzuwachen; Diß iſt meine zuverſicht/ Meinen JEſum laß ich nicht.

2. Zwar es haben meine ſünden Meinen JEſum offt betrübt/ Doch weiß ich/ daß er mich liebt/ Und er läßt ſich gnädig finden; Drum ob mich mein' ſünd anficht/ Meinen JEſum laß ich nicht.

3. Ob gleich ſchweres creutz und leyden/ So bey chriſten offt entſteht/ Mit mir hart darnieder geht/ Soll's mich doch von ihm nicht ſcheiden/ Er iſt mir ins hertz gericht/ Meinen JEſum laß ich nicht.

4. Ich weiß wohl/ daß unſer leben Nichts als nur ein nebel iſt/ Dann wir hie zu jeder friſt Mit dem tode ſind umgeben/ Ob es gleich noch heut geſchiecht/ Meinen JEſum laß ich nicht.

5. Sterb ich bald/ ſo komm ich abe Von der welt beſchwerlichkeit/ Ruhe biß zur vollen freud/ Und weiß/ daß im finſtern grabe JEſus iſt mein helles liecht/ Meinen JEſum laß ich nicht.

6. Durch ihn will ich wieder leben/ Dann er wird zu rechter zeit Wecken mich zur ſeeligkeit/ Und thut mir's aus gnaden geben/ Muß ich ſchon erſt für's gericht/ Meinen JEſum laß ich nicht.

7. Drum/ o JEſu! ſolt du bleiben/ Biß ich komme an den ort/ Welcher iſt der himmels-port/ Mein/ drum thu auch einverleiben Meine ſeele deinem liecht/ Meinen JEſum laß ich nicht.

Mel. O wir armen Sünder.

GOtt! du weiſt am beſten/ Wie es iſt bewand Mit uns erden-gäſten/

Dir

Dir ſind wohl bekand Unſre eitle ſinnen / Unſer ſchnöde luſt / Daß / was wir beginnen / Nur iſt ſünden-wuſt / Kyrie eleiſon.

2. Unſers lebens früchten Sind ja ſchlecht genug / Wilt du / HErr! ſie richten / Ach! ſo mag mit fug Deines eyffers wetter / Dein gerechter grimm Uns als dürre blätter Stürtzen ungeſtümm / Kyrie eleiſon.

3. Schone deiner kinder / Liebſtes vater-hertz! Heil uns krancke ſünder / Die ſo mancher ſchmertz Und ſo harte plagen Kräncken faſt zu tod / Laß uns nicht verzagen / Hilf aus aller noth / Kyrie eleiſon.

4. Seynd wir dürre reben / Holtz / das ausgedorrt / Ey! ſo machet leben / HErr! dein lebens-wort: Unſers Heylands wunden Gieſſen lebens-ſafft / Da / da wird gefunden Immer neue krafft/Kyrie eleiſon.

5. JEſu! baum deß lebens! Den der glaube ſucht / Laß uns nicht vergebens Suchen deine frucht / Lab damit im frieden Unſer ſeel und leib / Daß dein erb hienieden Wohl geſegnet bleib / Kyrie eleiſon.

6. Deine kirch laß grünen Hier und überal / Hilf / daß wir dir dienen Stäts mit danckbar'm ſchall/Und vor dir geneſen/ Schütz uns früh und ſpat; Allem ſtand und weſen Leiſte rath und that/Kyrie eleiſ.

7. HErr! laß deinen ſegen Wie deß thaues wolck / Wie ein milder regen Trieffen auf dein volck / Dein gewächs zu feuchten / Dir zu lob und zier / Laß dein antlitz leuchten / So geneſen wir / Kyrie eleiſon.

Mel. Zion klagt mit Angſt und ꝛc.

Waſchet euch / ihr volck der ſünden! Reinigt euer hertz und ſinn :/: Wo ihr wollet gnade finden / Thut das frevle

weſen hin / Thut das böſe weg von mir / Weg von meinen augen hier; Soll euch heiſſen mein erlöſen / O ſo laſſet ab vom böſen.

2. Lernet (merckt es) dahingegen Gutes und kein arges thun:/: Trachtet nach deß rechtes wegen / Weil ihr noch in eurem nun / In der kurtzen lebens-zeit Und der ungewißheit ſeyd: Helffet den verdruckten allen / Weil mir liebe wird gefallen.

3. Drum ſo kommt mit wahrer reue Und mit wahrem glauben her:/: Wann der alte menſch wird neue / Und ihr thut nach mein'm begehr / Laßt uns rechten / kommet her / Eure ſünd / iſt die gleich ſchwer / Soll ſie doch wie ſchnee auf erden Reine / weiß und ſchöne werden.

4. Solt' auch eure maaß der ſünden Blut-ſchwartz angefüllet ſeyn:/: Daß es ſich gleich lieſſe finden Einem roſinfarben wein / Soll ſie dannoch wieder rein Wie die ſchönſte wolle ſeyn. O HErr JEſu! mir verleihe Rechte wahre buß und reue.

O Wir armen ſünder! Unſre miſſethat / Darinn wir empfangen Und gebohren ſind / Hat gebracht uns alle In ſolche groſſe noth / Daß wir unterworffen Sind dem ewigen tod / Kyrie eleiſon.

2. Aus dem tod wir konnten Durch unſre eigne werck Nimmer werden errettet / Die ſünde war zu ſtarck: Daß wir wurden erlöſet / So konnt's nicht anders ſeyn / Dann GOttes Sohn muſt leyden Deß todes bittre peyn / Kyrie eleiſon.

3. So nicht wäre kommen Chriſtus in die welt / Und an ſich genommen Unſre arm geſtalt / Und für unſre ſünde Geſtorben williglich / So hätt'n wir müſſen werden Verdammet ewiglich / Kyrie eleiſon.

4. Solche groſſe gnade Und vätterliche gunſt Hat uns GOtt erzeiget/ Lauter umſonſt In Chriſto / ſeinem Sohne / Der ſich gegeben hat In den tod deß creutzes / Zu unſrer ſeeligkeit / Kyrie eleiſon.

5. Deß ſollen wir uns tröſten Gegen ſünd und tod / Und ja nicht verzagen Fur der höllen-glut / Dann wir ſind errettet Aus aller fährlichkeit / Durch Chriſtum / unſern HErrn / Benedeyt in ewigkeit / Kyrie eleiſon.

6. Darum woll'n wir loben Und dancken allezeit Dem Vatter und dem Sohne / Und dem heiligen Geiſt / Und bitten / daß ſie wöllen Behüten uns für g'fahr / Und daß wir ſtäts bleiben Bey ſeinem heil'gen wort / Kyrie eleiſon.

WArum wilt du ewig ſterben? Sünder! warum ſtürtzeſt dich :/: In das hölliſche verderben? Wilt du leyden ewiglich? Wilt du dann mit allem fleiß Machen dir die höll ſo heiß? Stehe ab von deinen ſünden / Die dem teuffel dich verbinden.

2. Dencke an die letzte ſtunde / Dencke an das jüngſt' gericht :/: An den pfuhl und ſchwefel-grunde / An deß richters angeſicht; Schaue über dich / der thron Iſt darzu bereitet ſchon: Erde und deß himmels liechter Schmeltzen ſchon vor dieſem richter.

3. Das gerichte wird geheget / Und wird dir in einem buch :/: Dein verbrechen vorgeleget / Und auch dein verdienter fluch / Darum ſoll jetzund der ſtab Dir den himmel ſprechen ab / Und das urtheil heißt: ihr ſünder! Seyd und bleibt deß teuffels kinder.

4. Siehe neben dich / da fechten Dich

die

die beyde kläger an :/: Das geſätze zu der rechten/ Dem du nicht genug gethan / Und der arge ſchaden-froh Schreyt zu lincken: mordio! Zetter / mordio und rache Uber dieſes ſünders ſache.

5. Unter dir iſt hölliſch feuer / Ein verrauchtes ſchwefel-loch :/: Und erſchröcklich ungeheuer; Sünder! ſag / was dünckt dich noch? Wo ſteht deine ausflucht hin? Haſt du lügen in dem ſinn? Damit wirſt du nicht beſtehen / Sondern mehr zu ſchanden gehen.

6. Es wird ſelbſten dein gewiſſen Uber deiner ſünden meng :/: Bey dem richter zeugen müſſen / Da wird dir die welt ſo eng / Und das billichſt' urtheil ſeyn / Du ſolt in der höllen-peyn Mit viel tauſendfachen qualen Mit der ſeel und leib bezahlen.

7. Da das ausgeſprochne rechte Dann ſchon zu vollziehen ſteh'n :/: Die beflammte henckers-knechte; Alſo wird es dir ergeh'n / Alſo ſtehet es um dich / Alſo ſolt du ewiglich In dem hölliſchen verderben Sterben ohne nimmer ſterben.

8. Das ſind deine ſicherheiten / Die dir machen jetzt ſo bang :/: Von den'n man in gnaden-zeiten Dir getrohet hat ſo lang; Aber du dachſt immerdar / Es wird haben kein' gefahr / Es wird nimmermehr geſchehen / Daß es alſo mir wird gehen.

9. Weh mir! weh der armen ſeelen! Troſt / verzweiflung oder tod :/: Was aus dieſen ſoll ich wählen Nun in meiner ſeelen-noth? Meine ſünd iſt allzuſchwer / Ich hab keine gnade mehr In dem elend / ſo mich troffen / Von dem groſſen GOtt zu hoffen.

10. Kan ich ſeiner hand entlauffen / Seinem

Seinem eyffer oder grimm :/: Fluthen wollen mich erſauffen / Und die harte donner-ſtimm Iſt das würmlein / das mich nagt / Und das feuer / ſo mich plagt / Und iſt nirgend meiner ſünden Ein' vergebung mehr zu finden.

11. Ich find' keinen retter / keinen / Der mit treue / hülf noch rath :/: Meiner ſeelen will erſcheinen / Meine reu iſt viel zu ſpat. Ach ich ungerathnes kind! Mich ſolt' nimmermehr die ſünd / Wann ich wär' aus dieſen ſtricken / Wie geſcheh'n / forthin berücken.

12. Ich will meinen JEſum faſſen / Der der ſünden-büſſer iſt :/: Ich will / JEſu! dich nicht laſſen / Biß du mir genädig biſt. Vatter! Chriſti tod und blut Wird für meine ſünde gut / Seine blut-geſchwitzte thränen Werden dich und mich verſöhnen.

13. Vatter! ſchau / ich fall zu fuſſe / Als der gröſte ſünder hier :/: Laß den athem meiner buſſe Deine gnad abbetteln dir; Ohne zweiffel wird ja seyn Chriſti marter / tod und pein Gröſſer als die ſchwere ſünden / Die ſich am bekehrten finden.

D. J. Georg Schöttel.

Dancksagung vor die Abſolution / und Anflehung um wahren neuen Gehorſam.

Mel. O GOtt! du frommer GOtt.

WAs kan ich doch für danck / O HErr! dir dafür ſagen :/: Daß du mich mit gedult So lange zeit vertragen / Da ich in mancher ſünd Und übertrettung lag / Und dich / o frommer GOtt! Erzörnet alle tag.

2. Sehr groſſe lieb und gnad Erwieſeſt

ſeſt du mir armen :/: Ich fuhr in boßheit fort / Du aber in erbarmen / Ich widerſtrebte dir / Und ſchob die buſſe auf / Du ſchobeſt auf die ſtraf / Daß die nicht folgte drauf.

3. Daß ich nun bin bekehrt / Haſt du allein verrichtet :/: Du haſt deß ſatans reich Und werck in mir vernichtet; HErr! deine güt und treu / Die an die wolcken reicht / Hat auch mein ſteinern hertz Gebrochen und erweicht.

4. Selbſt konnt' ich allzuviel Beleyd'gen dich mit ſünden :/: Ich konnte aber nicht Selbſt gnade wieder finden: Selbſt konnte fallen ich / Und ins verderben geh'n / Ich konnte ſelber nicht Von meinem fall aufſteh'n.

5. Du haſt mich aufgericht / Und mir den weg geweiſet :/: Den ich nun wandeln ſoll; Dafür / HErr! ſey gepreiſet / GOtt ſey gelobt! daß ich Die alte ſünd nun haß / Und willig ohne forcht Die todten wercke laß.

6. Damit ich aber nicht Aufs neue wieder falle :/: So gib mir deinen Geiſt / Dieweil ich hier noch walle / Der meine ſchwachheit ſtärck' / Und darinn mächtig ſey / Und mein gemüthe ſtäts Zu deinem dienſt erneu'.

7. Ach! leit' und führe mich / So lang ich leb auf erden :/: Laß mich nicht ohne dich Durch mich geführet worden; Führ' ich mich ohne dich / So werd' ich bald verführt: Wann du mich führeſt ſelbſt / Thu ich / was mir gebührt.

8. O GOtt! du groſſer GOtt! O Vatter! hör mein flehen :/: O JEſu! GOttes-Sohn! Laß deine krafft mich ſehen:

hen: O werther heil'ger Geiſt! Regier mich allezeit / Daß ich dir diene hier / Und dort in ewigkeit. Heinr. Müller.

Ein anders vorigen Innhalts.

Mel. Der Tag der iſt ſo Freuden-reich.

MEin GOtt! nun bin ich abermal Der ſünden-laſt befreyet :/: Nun bin ich in der chriſten-zahl Als GOttes kind geweyhet / Wie kan ich gnugſam preiſen dich / Daß du mich haſt ſo gnädiglich Nun wieder angenommen? Auf / meine ſeel! und lobe GOtt / Wir wollen bald auf ſein gebott Zu ſeinem altar kommen.

2. Mein ſchöpffer! ich bekenn' es dir / In meinem fleiſche wohnet :/: Das gifft der ſünden für und für / Das mit der höllen lohnet / Ich habe die gerechtigkeit / So dir gefallt / für langer zeit In adam ganz verlohren: Zum guten bin ich taub und blind / Dieweil ich armes ſünden-kind In ſünden bin gebohren.

3. Nun aber hat dein lieber Sohn Mich wiederbracht zu gnaden :/: Als er vom hohen himmels-thron Beſucht uns arme maden / Um ſeinetwillen haſt du dich / Mein GOtt! erbarmet über mich / Und mir die ſchuld erlaſſen / So / daß ich deine gnad hinfort Im ſacramente / geiſt und wort Kan feſt und glaubig faſſen.

4. Gepreiſet ſey dein theurer nahm / O JEſu! meine freude :/: Was ich für troſt von dir bekam Nach ausgeſtand'nem leyde / Das weiß mein viel-beſuchtes hertz / Das ſchier ein rechter todes-ſchmertz Zur höllen wolte rücken; Sehr ſchröcklich war die ſünden-plag / Ich muſte mich den gantzen tag Erbärmlich laſſen drücken.

5. Nun

5. Nun iſt die ſchwere ſünden=laſt / O GOtt! hinweg genommen :/: Nun darf ich als ein lieber gaſt Zu meinem ſchöpffer kommen / Nun hat er mir durch ſeinen knecht Im himmel ſchon das bürger=recht Aus gnaden zugeſaget. HErr JEſu Chriſt! jetzt danck' ich dir Von gantzer ſeelen / daß du mir Haſt ſolche gunſt erjaget.

6. Gib mir nun deinen guten Geiſt / Der freudig in mir walte :/: Und mich im glauben allermeiſt Biß an mein end erhalte / Daß ich in angſt und traurigkeit Nur hoff' auf dich / und jederzeit Mich fromm und kindlich arte : Und wann ich bin im unglücks=ſtand / Alsdann von deiner ſtarcken hand Der gnaden=hilf erwarte.

7. Verleih auch / daß ich alle tag Ein chriſtlich's leben führe :/: Daß ich das übel haſſen mag / Daß ich mich prüf' / und ſpühre / Wie mein verderbtes fleiſch und blut Gar nicht / was recht und chriſtlich / thut ; HErr! hilf mir tapffer ſtreben / Mein geiſt der wünſchet nichts ſo ſehr / Als daß er möge mehr und mehr Nach deinem willen leben.

8. Dieweil ich aber gar zu ſchwach Im fleiſche mich befinde :/: Das offtmals folgt den lüſten nach / Wann ich mich unterwinde / Nur meinem GOtt zu hangen an / Und mich doch ſchwerlich ſchicken kan / Zu thun nach ſeinem willen / So wolleſt du / getreuer hort! Die ſünden=luſt / nach deinem wort / In meinem fleiſche ſtillen.

9. Laß mein gebet / HErr! feurig ſeyn / Und durch daſſelb' erſterben :/: Den alten adam / der allein Begehret mein verderben / Damit ich als ein tapffrer held Hier kämpf / und mich der argen welt Im glauben mög' entreiſſen / So kan ich nach der böſen zeit

In der gewünſchten ewigkeit Dich rath und helffer heiſſen. Joh. Riſt.

Um Beſſerung deß Lebens.

Mel. Was mein GOtt will / das g'ſcheh ꝛc.

HIlf mir / mein GOtt! hilf / daß nach dir Von hertzen mich verlange :/: Und ich dich ſuche mit begier / Wann mir wird angſt und bange / Verleih / daß ich Mit freuden dich In meiner angſt bald finde: Gib mir den ſinn / Daß ich forthin Meyd' alle ſchand und ſünde.

2. Hilf / daß ich mich mit reu und ſchmertz In deine gnad ergebe :/: Hab' immer ein zerknirſchtes hertz / In wahrer buſſe lebe: Für dir erſchein' / Hertzlich bewein' Hier alle miſſethaten; Die hände ſein Laß milde ſeyn / Dem dürfftigen zu rathen.

3. Die luſt deß fleiſches dämpf in mir / Daß ſie nicht überwinde :/: Rechtſchaffne lieb und luſt zu dir Durch deinen Geiſt entzünde / Daß ich in noth Biß in den tod Dich und dein wort bekenne / Mich keinen trutz Noch eigennutz Von deiner warheit trenne.

4. Behüte mich für grimm und zorn / Mein hertz mit ſanfftmuth ziere :/: Reiß aus den ſchnöden hoffahrts-dorn / Und mich zur demuth führe; Was noch von sünd In mir ſich findt / Das wolleſt du ausfegen. Laß allezeit Troſt / fried und freud Durch dich in mir ſich regen.

5. Den glauben ſtärck / erhalt' in mir Die lieb / und mache feſte :/: Mein' hoffnung / die nicht wanckt von dir / Beſtändigkeit iſt s'beſte; Den mund bewahr / Auf daß gefahr Durch ihn nicht werd' erwecket: Speiß ab den leib / Doch daß er bleib' Von geilheit unbeflecket. 6. Gib /

6. Gib / daß ich treu und fleiſſig ſey In dem/was mir gebühret:/: Durch ehr-geitz/ ſtoltz und heucheley Nicht werd' aufs neu verführet; Leichtfertigkeit / Haß / zanck und neyd Laß in mir nicht verbleiben/ Verſtockten ſinn Und diebs-gewinn Wolſt du von mir abtreiben.

7. Hilf/daß ich folge treuem rath/ Und ab von irrthum trette:/: Dem armen helffe mit der that / Für freund und feind ſtats bete / Dien' jedermann / So viel ich kan/Das böſe haß und meyde / Nach deinem wort / O höchſter hort! Biß ich von dannen ſcheide.

Joh. Hermann.

Vom H. Abendmahl.

Mel. O Menſch! bewein dein Sünde ꝛc

Als JEſus Chriſtus / unſer HErr / Wußt' / daß ſein' zeit nun kommen wär'/ Daß er von hinn ſolt' ſcheiden:/: Zu tiſch er mit ſein'n jüngern ſaß / Mit ihn'n das oſter-lämmlein aß Zuletzt vor ſeinem leyden / Er ſprach: ich hab hertzlich begehrt/ Mit euch/ eh' ich getödet werd'/ Eſſen das oſter-lamme/ Denn ich ſag' euch / daß ich hinfort Von dieſem nicht mehr eſſen werd' / Biß daß reich GOttes komme.

2. Als er nun alſo mit ihn'n aß / Er ſonderlich betrachtet das / Daß hertz und glaub nicht zaget :/: Setzt darum ein das ſacrament / Nahm das brod mit danck in ſein' händ/ Brach's/gab ihn'n das/und ſaget: Nehmt hin / eßt / das iſt mein leichnam/ Der für euch an deß creutzes ſtamm Soll dargegeben werden / Solch's thut / daß ihr mein denckt darbey / Daß ich eu'r HErr und Heyland ſey/All'/die ihr glaubt auf erden.

3. Deſſel-

3. Deſſelben gleichen / als nun gar Solch abendmahl vollendet war / Stärckt er ſein' jünger ſchwache :/: Und machet gantz diß ſacrament / Nahm auch den kelch in ſeine händ/Danckt/gab ihn'n den/ und ſprache: Nehmt hin / trinckt all / das iſt mein blut Deß neuen teſtamentes gut / Welch's ich ans creutz gehencket / Vergieſſen werd' für eure ſünd / Solch's thut / ſo offt ihr davon trinckt / Daß ihr mein darbey dencket.

4. Gleichwie GOtt in ägypten thät / Da er all erſt-geburt ertöd't Im land in einer nachte:/: Den könig Pharao ertranckt/ Im rothen meer zu grund verſenckt Mit aller ſeiner machte / Da ſetzt er ein das oſter-feſt / Daß ſein volck dabey dächt' und wüßt' Sein' groſſe wunder-thaten/ Durch welche ſie geführet aus Mit ſtarcker hand aus dem dienſt-hauß / Durch's roth meer trucken traten.

5. Alſo auch/ da Chriſtus / der HErr / Durch ſein blut in der tauffe meer All unſre ſünd verſencket :/: Den tod erwürgt / die höll zerſtöhrt/ Die handſchrifft/die das g'wiſſen mördt / Mit ſich ans creutz gehencket; Daß ſein' kirch ſolch's allzeit betracht'/ Er ſelbſt zum oſter-lamm ſich macht / Im teſtament uns ſchaffte/Sein leib zu eſſen in dem brod / Im wein zu trincken ſein blut roth / Durch ſeines wortes krafft.

6. Wer nun diß brod nach dem befelch Ißt / und trinckt von deß HErren kelch / Der ſoll ſein tod verkünden:/: Nemlich daß Christus / GOttes Sohn / Am creutz bezahlt/und gnug gethan Für unſer aller ſünden/ Und daß uns GOtt nun gnädig ſey/ So wir ſolch's glauben/und dabey Uns an

die

die tauf ſtarck halten/ So ſoll'n wir GOttes kinder ſeyn / Und das himmliſch' erb nehmen ein/ Das will GOtt ewig walten.

7. So prüf' der menſch nun ſich ſelbſt recht / Eh' er diß ſacrament empfäht/ Daß er ſein hertz erkenne :/: Ob er in rechtem glauben ſteh / Und in wahrer lieb hinzu geh / Daß ihn kein unbuß brenne/ Daß er ihm nicht eß das gericht / Drum daß er unterſcheidet nicht Den leib Chriſti / deß HErren/ Daß er der ſunden ſauer-teig Durch hilf deß heil'gen Geiſt's ausfeg' / Chriſto / dem lamm / zu ehren.

8. Darum ſo laßt uns all zugleich GOtt den Vatter im himmelreich Von gantzem hertzen bitten :/: Durch JEſum Chriſtum / ſeinen Sohn / Weil der für uns all gnug gethan / Den tod für uns gelitten / Daß er uns durch den heil'gen Geiſt Sein' gnad zu ſtarckem glauben leiſt' / Nach ſeinem wort zu leben In rechter lieb und einigkeit / Und daß er uns nach dieſer zeit Die ew'ge freud woll' geben.

Sebald Heyd.

In eigener Melodey.

SChmücke dich / o liebe ſeele! Laß die dunckle ſunden-höle / Komm ans helle liecht gegangen / Fange herrlich an zu prangen / Dann der HErr voll heyl und gnaden Will dich jetzt zu gaſte laden: Der den himmel kan verwalten / Will jetzt herberg in dir halten.

2. Eile/ wie verlobte pflegen / Deinem bräutigam entgegen / Der da mit dem gnaden-hammer Klopfft an deine hertzens-kammer / Oeffn' ihm bald die geiſtes-pforten/ Red ihn an mit ſchönen worten: Komm / mein liebſter! laß dich küſſen / Laß mich deiner nicht mehr miſſen.

3. Zwar in kauffung theurer waaren Pflegt man ſonſt kein geld zu ſpahren/Aber du wilt für die gaben Deiner huld kein geld nicht haben/ Weil in allen bergwercks-gründen Kein ſolch kleinod iſt zu finden/ Das die blut-gefüllte ſchaalen Und diß manna kan bezahlen.

4. Ach! wie hungert mein gemüthe/ Menſchen-freund! nach deiner güte/ Ach! wie pfleg ich offt mit thränen Mich nach dieſer koſt zu ſehnen/ Ach! wie pfleget mich zu dürſten Nach dem tranck deß lebens-fürſten/ Wünſche ſtäts/daß mein' gebeine Mich durch GOtt mit GOtt vereine.

5. Beydes lachen und auch zittern Läſſet ſich in mir jetzt wittern/Das geheimnüß dieſer ſpeiſe Und die unerforſchte weiſe Machet/daß ich früh vermercke/ HErr! die gröſſe deiner wercke; Iſt auch wohl ein menſch zu finden/Der dein' allmacht ſolt' ergründen?

6. Nein/ vernunfft die muß hie weichen/Kan diß wunder nicht erreichen/Daß diß brod nie wird verzehret/ Ob es gleich viel tauſend nähret/ Und daß mit dem ſafft der reben Uns wird Chriſti blut gegeben; O der groſſen heimlichkeiten! Die nur GOttes Geiſt kan deuten.

7. JEſu! meine lebens-ſonne! JEſu! meine freud und wonne! JEſu! du mein gantz beginnen! Lebens-quell und liecht der ſinnen! Hie fall ich zu deinen füſſen/ Laß mich würdiglich genieſſen Dieſer deiner himmels-ſpeiſe/ Mir zum heyl und dir zum preiſe.

8. HErr! es hat dein treues lieben Dich vom himmel abgetrieben/ Daß du willig haſt dein leben In den tod für uns gegeben/

Und darzu ganz unverdroſſen / HErr! dein blut für uns vergoſſen / Das uns jetzt kan kräfftig träncken / Deiner liebe zu gedencken.

9. JEſu! wahres brod deß lebens! Hilf / daß ich doch nicht vergebens / Oder mir vielleicht zum ſchaden / Sey zu deinem tiſch geladen / Laß mich durch diß ſeelen-eſſen Deine liebe recht ermeſſen / Daß ich auch / wie jetzt auf erden / Mög ein gaſt im himmel werden. Joh. Franck.

JEſus Chriſtus / unſer Heyland / Der von uns den GOttes-zorn wand / Durch das bittre leyden seyn Half er uns aus der höllen-peyn.

2. Daß wir nimmer deß vergeſſen / Gab er uns ſein'n leib zu eſſen / Verborgen im brod ſo klein / Und zu trincken ſein blut im wein.

3. Wer ſich zu dem tiſch will machen / Der hab' acht auf ſeine ſachen / Wer unwürdig hinzu geht / Für das leben den tod empfäht.

4 Du ſolt GOtt den Vatter preiſen / Daß er dich ſo wohl thut ſpeiſen / Und vor deine miſſethat In den tod ſein'n ſohn gegeben hat.

5. Du ſolt glauben und nicht wancken / Daß ein ſpeiſe ſey der krancken / Den'n ihr hertz von ſünden ſchwer / Und für angſt iſt betrübet ſehr.

6. Solch' groß' gnad und barmhertzigkeit Sucht ein hertz in groſſer arbeit / Iſt dir wohl / ſo bleib davon / Daß du nicht kriegeſt böſen lohn.

7. Er ſpricht ſelber: kommt / ihr armen! Laßt mich über euch erbarmen; Kein artzt iſt dem ſtarcken noth / Sein' kunſt wird an ihm gar ein ſpott.

8. Hatt'ſt du dir was könn'n erwerben / Was dörfft' ich dann vor dich ſterben? Dieſer tiſch auch dir nicht gilt / So du dir ſelber helffen wilt.

9. Glaubſt du das von hertzen-grunde / Und bekenneſt mit dem munde / So biſt du recht wohl-geſchickt / Und die ſpeiß deine ſeel erquickt.

10. Die frucht ſoll auch nicht ausbleiben / Deinen nächſten ſolt du lieben / Daß er dein genieſſen kan / Wie dein GOtt an dir hat gethan. D. M. Luther.

Wohl mir! JEſus / meine freude / Ladet mich zu ſeinem mahl / Auf / mein hertz! und dich bereite / Eile zu dem kirchen-ſaal / Laß den eyffer nicht erkalten / JEſus will das nachtmahl halten.

2. Auf / mein hertz! in vollem ſpringen / Eile deinem JEſu zu / Auf! dir ſoll es jetzt gelingen / Hier iſt wahre ſeelen-ruh / Ruhe ſoll ſie / frey von ſünden / Bey deß HErren nachtmahl finden.

3. Ach! indem ſein hertz beſtreitet Noth und tod mit gleicher macht / Hat er dir den tiſch bereitet / Und aus reiner lieb gedacht / Wie er ſich mit dir mög letzen / Und zu ſeinem erben ſetzen.

4. Hier haſt du das brod / das leben / Hier haſt du den frohnen leib / Den er in den tod gegeben / Dir zu gutem / daß er bleib Deine koſt / und / meine ſeele! Seelen-hunger dich nicht quäle.

5. Siehſt du / was da kommt gerunnen / Wie mit rothem lebens-ſafft Flieſſen fünf frey offne brunnen; JEſu! deiner liebe krafft Allen armen hieher wincket / Spricht: ihr lieben! alle trincket.

6. Hung'rig komm ich auch nach gnaden /

den / Durſtig nach barmhertzigkeit / Der ich gleichfals bin geladen Zu deß lammes hochzeit-freud; Himmliſch manna mich ergötzet / JEſus blut die ſeel benetzet.

7. GOtt geb! daß ich dieſes ſchencken Chriſti leibs und bluts allhier Nimm zu ſeinem angedencken / Und betrachte für und für / Wie ſein leib am creutz entblöſſet / Und ſein blut mich hab erlöſet.

8. Nun will ich mit danck und ehren Meines JEſu / weil ich bin / Lieb und lob mit lob vermehren / Mein durch ihn erneuter ſinn Soll in JEſu ſich erfreuen / GOtt wird darzu gnad verleihen.

Paulus Weber.

Mel. JEſu! meine Freude.

JEſu! heyl und leben! Als du wurd'ſt gegeben In den bittern tod :/: Da du wurd'ſt verrathen / O der übelthaten! Wegen meiner noth Haſt du für uns eingeſetzt Ein gedächtnüß deiner wunder: JEſu! mach mich munter.

2. JEſu! liebſtes hertze! Meiner augen kertze! Meiner ſeelen liecht :/: Gib mir ſolche gaben / Mich damit zu laben / Wann mein hertze bricht: Laß dein'n leib mein' ſpeiſe ſeyn / Laß von deinem blut mich trincken / Wann mein hertz will ſincken.

3. Dein leib iſt mein' ſpeiſe Wunderlicher weiſe / Welche mich erhält :/: Daß ich nicht kan ſterben / Sondern muß ererben Das / was mir gefällt / GOtt und ſeiner gnaden ſchein / Freude / fried und ew'ges leben / Und bey GOtt kan ſchweben.

4. O du himmels-ſpeiſe! Baum im paradeiſe! Mein' gerechtigkeit :/: Laß mich dich genieſſen / Meinen luſt zu büſſen / Komm / ich bin bereit / Mach mich ſatt

nach deinem wort / Laß mein hertz dein tempel werden Hier auf dieſer erden.

5. JEſu! brod deß lebens! Laß ja nicht vergebens Mich genieſſen dich :/: Wann mein' ſeel ſich kräncket / Und ſtäts nach dir dencket / Kom̃ / und ſtärcke mich / Thue dann von deinem tiſch Ein klein brö-ſamlein mir ſchicken / Um mich zu erquicken.

6. JEſu! felß der ehren! Wolleſt mir beſchehren / Daß ich trinck von dir :/: Du haſt laſſen flieſſen Durch viel blut-vergieſ-ſen Ströhm deß lebens hier; Wann mein' ſeel iſt matt und kranck / So gib mir im wein dein blute / Daß mir's kom̃ zu gute.

7. Dein blut iſt die ſtärcke Aller wun-der-wercke / Meines lebens krafft :/: Nie-mand kan's gnug preiſen / Was es kan er-weiſen / Ja / deß himmels ſafft / So mir gibt die ſeeligkeit; Drum wolſt du mir öffters ſchencken / Deiner zu gedencken.

8. Daß ich dir anklebe Wie ein' klett am leibe / Daß ich ſey bey dir :/: Und du in mir lebeſt / Und im hertzen ſchwebeſt / JEſu! für und für: Dann werd ich ge-wißlich nicht / Wann ich ſoll von hinnen ſcheiden / JEſu! ſeyn im leyden.

9. Sondern werde leben / Und in freu-den ſchweben In deß himmels thron :/: Dich werd' ich erkennen / Meinen bruder nennen / Tragen eine cron / Die dein blut erworben hat; Drum ſo will ich dich ſtäts loben / JEſu! hier und droben.

Lob-Geſänge nach gehalte-nem H. Abendmahl.

GOTT ſey gelobet und gebenedeyet! Der uns ſelber hat geſpeiſet :/: Mit ſeinem fleiſche und mit ſeinem blute / Das

gib uns / HErr GOtt! zu gute / Kyrie eleiſon. HErr! durch deinen heiligen leichnam / Der von deiner mutter Maria kam / Und das heilige blut / Hilf uns / HErr! aus aller noth / Kyrie eleiſon.

2. Der heil'ge leichnam iſt für uns gegeben zum tod / Daß wir dadurch leben :/: Nicht gröſſ're güte könnte er uns ſchencken / Daß wir ſein ſollen gedencken / Kyrie eleiſon. HErr! dein' lieb ſo groß dich zwungen hat / Daß dein blut an uns groß wunder that / Und bezahlet unſre ſchuld / Daß wir haben GOttes huld / Kyrie eleiſon.

3. GOtt geb' uns allen ſeiner gnaden ſegen / Daß wir geh'n auf ſeinen wegen :/: In rechter lieb und brüderlicher treue / Daß uns die ſpeiß nicht gereue / Kyrie eleiſon. HErr! dein heil'ger Geiſt uns nimmer laß / Der uns geb' zu halten rechte maaß / Daß dein' arme chriſtenheit Leb in fried und einigkeit / Kyrie eleiſon.

D. M. Luther.

Mel. Auf meinen lieben GOtt.

Ich will zu aller ſtund Aus meines hertzens grund / GOtt! deine güte preiſen / Die du mir thuſt beweiſen / Ich will mein gantzes leben Zu deinem lob ergeben.

2. JEſu! mein höchſtes gut! Dein leib / dein wahres blut Iſt meines hertzens freude / Mein troſt in allem leyde / Weil dieſe deine gaben Mein leib und ſeele laben.

3. Vernunfft / witz und verſtand Wird hier zu ſpott und ſchand / Der warheit muß man trauen / Auf GOttes wort feſt bauen / Was GOtt ſpricht / muß beſtehen / Solt' alle welt vergehen.

4. Hier iſt das GOttes-lamm Für uns

am

am creutzes-ſtamm Aus lauter lieb geſtorben / Dadurch das heyl erworben / Hier kanſt du gnade finden / Vergebung aller ſünden.

5. GOtt lob! für ſeine treu / Die ich noch immer neu In ſeinem nachtmahl finde; Weicht/teuffel! tod und ſünde! GOtt will mir troſt und leben Hier und dort ewig geben. D. Joh. Olearius.

Mel. Nun lob / mein' Seel! den HErren.

WJe wohl haſt du gelabet/ O liebſter JEſu! deinen gaſt :/: Ja mich ſo reich begabet / Daß ich jetzt fühle freud und raſt; O wunderſame ſpeiſe! O ſüſſer lebens-tranck! O lieb-mahl / das ich preiſe Mit meinem lob-geſang / Indem es hat erquicket Mein leben / hertz und muth / Mein geiſt der hat erblicket Das allerhöchſte gut.

2. Du haſt mich jetzt geführet/O HErr! in deinen gnaden-ſaal :/: Daſelbſt hab ich berühret Dein' edle güter allzumal / Da haſt du mir vergebens Geſchencket mildiglich Das werthe brod deß lebens / Das ſehr ergötzet mich / Du haſt mir zugelaſſen/ Daß ich den ſeelen-wein Im glauben möchte faſſen / Und dir vermählet ſeyn.

3. Bey dir hab ich gegeſſen Die ſpeiſe der unſterblichkeit :/: Du haſt mir voll gemeſſen Den edlen kelch / der mich erfreut; Ach GOtt! du haſt erzeiget Mir armen ſolche gunſt / Daß billich jetzt ſich neiget Mein hertz für liebes-brunſt / Du haſt mich laſſen ſchmäcken Das köſtlich engel-brod / Hinfort kan mich nicht ſchröcken Welt / teuffel / sünd und tod.

4. So lang ich leb auf erden / Preiß ich dich / liebſter JEſu! wohl :/: Daß du mich

mich läſſeſt werden Von dir und durch dich ſatt und voll/ Du haſt mich ſelbſt geträncket Mit deinem theuren blut/ Und dich zu mir gelencket/ O unvergleichlichs gut! Nun werd ich ja nicht ſterben/ Weil mich geſpeiſet hat/ Der nimmer kan verderben/ Mein troſt/ ſchutz/ hilf und rath.

5. Wie kan ich's aber faſſen/ HErr JEſu! daß du mit begier :/: Dich haſt ſo tief gelaſſen Vom himmels-ſaal herab zu mir? Du ſchöpffer aller dinge! Beſucheſt deinen knecht; Ach! hilf/ daß ich dir bringe Ein hertz/ das fromm und ſchlecht/ Das gläubig dir vertraue/ Damit nach dieſer zeit Ich ja dein antlitz ſchaue Dort in der ewigkeit.

6. Du biſt's/ der ewig bleibet/ Ich aber bin dem ſchatten gleich :/: Den bald der wind vertreibet/ HErr! ich bin arm/ und du biſt reich/ Du biſt ſehr groß von güte/ Kein unrecht gilt bey dir/ Ich boßhafft von gemüthe/ Kan fehlen für und für/ Noch kommeſt du hernieder Zu mir/ dem ſünden-mann/ Was geb ich dir doch wieder/ Das dir gefallen kan?

7. Ein hertz durch reu zerſchlagen/ Ein hertz/ das gantz zerknirſchet iſt :/: Das/ weiß ich/ wird behagen/ Mein Heyland! dir zu jeder friſt/ Du wirſt es nicht verachten; Demnach ich emſig bin/ Nach deiner gunſt zu trachten/ Nimm doch in gnaden hin Das opffer meiner zungen/ Dann billich wird jetzund Dein treuer ruhm beſungen/ HErr GOtt! durch meinen mund.

8. Hilf ja/ daß diß genieſſen Deß edlen ſchatzes ſchaff' in mir :/: Ein unaufhörlichs büſſen/ Daß ich mich wende ſtäts zu dir/ Laß mich hinfüro ſpühren Kein' andre lieb-

lieblichkeit / Als welche pflegt zu rühren Von dir in dieſer zeit / Laß mich ja nichts Begehren/Als deine lieb und gunſt/ Dann niemand kan entbehren Hie deiner liebe brunſt.

9. Wohl mir! ich bin verſehen Mit himmels-ſpeiß und engel-tranck :/: Nun will ich rüſtig ſtehen / Zu ſingen dir lob / ehr und danck ; Ade / du welt-getümmel! Du biſt ein eitler tand / Ich ſeuffze nach dem himmel / Dem rechten vatter-land / Ade/dort werd ich leben Ohn' unglück und verdruß/Mein GOtt! du wirſt mir geben Der wolluſt überfluß. Joh. Riſt.

Ein Lied vor der Predigt oder GOttes-Dienſt zu ſingen.

HErr JEſu! Chriſt dich zu uns wend/ Dein heil'gen Geiſt du zu uns ſend / Mit hilf und gnad er uns regier / Und uns den weg zur warheit führ.

2. Thu auf den mund zum lobe dein / Bereit das hertz zur andacht ſein / Den glauben mehr / ſtärck den verſtand / Daß uns dein nahm werd wohl bekand.

3. Biß wir ſingen mit GOttes heer: Heilig / heilig iſt GOtt der HErr! Und ſchauen dich von angeſicht In ew'gem heyl und ſeel'gem liecht.

4. Ehr ſey dem Vatter und dem Sohn/ Samt heil'gem Geiſt in einem thron/ Der heiligen Dreyfaltigkeit Sey lob und preiß in ewigkeit.

Ein anders.

LIebſter JEſu! wir ſeynd hier/ Dich und dein wort anzuhören :/: Lencke ſinnen und begier Zu den ſüſſen himmels-

lehren / Daß die hertzen von der erden Gantz zu dir gezogen werden.

2. Unſer wiſſen und verſtand Iſt mit finſternüß umhüllet :/: Wo nicht deines Geiſtes hand Uns mit hellem liecht erfüllet; Gutes dencken / gutes dichten Muſt du ſelbſt in uns verrichten.

3. O du glantz der herrlichkeit! Liecht von liecht aus GOtt gebohren :/: Mach uns alleſamt bereit / Oeffne hertzen / mund und ohren; Unſer bitten / fleh'n und ſingen Laß / HErr JEſu! wohl gelingen.

Nach der Predigt.

Mel. Liebſter JEſu! wir ſeynd hier.

NUn / GOtt lob! es iſt vollbracht Singen / beten / leſen / hören :/: GOtt hat alles wohl gemacht / Laſſet uns ſein lob vermehren; Unſer GOtt ſey hoch gepreiſet / Daß er uns ſo wohl geſpeiſet.

2. Wann der GOttes-dienſt iſt aus / Wird uns mitgetheilt der ſegen :/: So geh'n wir mit freud nach hauß / Wandlen fein auf GOttes wegen; GOttes Geiſt uns ferner leite / Und uns alle wohl bereite.

3. Unſern ausgang ſegne GOtt / Unſern eingang gleicher maſſen :/: Segne unſer täglich brod / Segne unſer thun und laſſen / Segne uns mit ſeel'gem ſterben / Und mach uns zu himmels-erben.

Vierter Theil /

in ſich haltend

Pſalmen-Geſänge.

Der 1. Pſalm.

WOhl dem menſchen! der wandelt nicht In dem rath der gottloſen :/:

Noch auf den weg der ſünder tritt / Noch ſitzt / da ſpötter koſen / Sondern hat ſeine luſt gemein In deß HErren geſätz allein / Und redt das tag und nachte.

2. Der wird ſeyn wie ein baumes-pflantz Bey guten waſſer-bachen :/: Der ſein' frucht bringt im ſommers-glantz / Sein blat wird ſich nicht ſchwächen / Was er anfängt / wird glück bey ſeyn: So die gottloſen fahren hin / Gleichwie ſpreuer vom winde.

3. Die gottloſen in dem gericht Werden nicht ſtehen bleiben :/: Auch ſünder bey den g'rechten nicht / Sie werden all vertrieben / Dann GOtt kennt der gerechten weg / Und aber der gottloſen ſteg Wird durch ſein g'walt umkommen.

4. Ehr ſey dem Vatter und dem Sohn / Und auch dem heil'gen Geiſte :/: Als es im anfang war und nun / Der uns ſein' gnade leiſte / Daß wir wandlen in ſeinem pfad / Daß unſre ſünd der ſeel nicht ſchad' ; Wer das begehrt / ſprech: amen.

Ludw. Oeler.

Der 2. Pſalm.

Mel. Aus tieffer Noth ſchrey ich zu dir.

Hilf GOtt! wie geht es immer zu / Daß alles volck ſo grimmet :/: Fürſten und kön'ge han kein' ruh / Insg'mein ſind ſie geſinnet / Widerzuſtreben deiner hand Und Chriſto / den du haſt geſand / Der gantzen welt zu helffen.

2. Sie wollen gantz ſeyn ungeſtrafft / Und leb'n nach ihrem ſinne :/: Und werffen von ſich deinen rath / Und was du lehreſt drinne / Sie geh'n nach ihres hertzens wahn / Ein jedermann auf ſeiner bahn / Und laſſen ihn'n nicht wehren.

3. Du aber in dem himmel hoch Wirſt ſie / o GOtt! verlachen :/: Verſpotten ihren beſten rath / Und ihr'n anſchlag verachten / Du wirſt mit zorn ſie ſprechen an / Und ſtraffen / was ſie han gethan / Mit grimm wirſt du ſie ſchröcken.

4. Der HERR hat zum könig geſetzt Chriſtum / den ihr verkleinet :/: Auf zion / ſeinen heil'gen berg / Das iſt / über ſein' g'meine / Daß er ſolt' kund thun überal Deß Vatters ſinn und wohlgefall / Und lehren ſein' geſätze.

5. Er ſprach zu ihm: du biſt mein ſohn / Heut hab ich dich gezielet :/: Von den todten erwecket ſchon / Und in dir auserwählet Für erben und für kinder mein / Die glauben an den nahmen dein / Daß ſie all durch dich leben.

6. Die heyden will ich ſchencken dir / Mein kind! zu einem erbe :/: Daß du mit deinem wort in ihn'n Deß fleiſches luſt verderben / Ein neu volck ſolt du richten an / Das meinen nahmen preiſen kan An allem ort auf erden.

7. Darum / ihr kön'ge! mercket nun / Ihr ſolt euch laſſen lehren :/: Und dieſem könig hören zu / Sein wort halten in ehren / Daß ihr GOtt lernet förchten wohl / Und wie ein hertz ihm trauen ſoll: Das heißt / GOtt recht wohl dienen.

8. Nehmt auf die ſtraffe williglich / Daß nicht erzörn' der HErre :/: Halt't ihn für augen ſtätiglich / Und lebt nach ſeiner lehre; Wann ſein zorn als ein feur aufgeht / Wohl iſt dem / der vor ihm beſteht: Das ſind / die auf ihn trauen.

Andreas Erophius.

Der 3. Pſalm.

Im vorigen Thon.

Ach HErr! wie ſind mein'r feind ſo viel / Die ſich wider mich ſetzen :/: Sprechen: ihm GOtt nicht helffen will / Deß wolſt du mich ergötzen; Dann / HErr! du biſt vor mir der ſchild / Der mich zu ehren ſetzen wilt / Und mein haupt thuſt aufrichten.

2. Mein' ſtimm zum HErren ruffen ſoll / Vom berg wird er mich hören :/: Ich lag und ſchlief/er wachet wohl/ Mein feind möcht' mich nicht ſtöhren / Dann GOtt der HErr mich ſelbſt erhält / Ob hundert tauſend wurden zählt/ Die ſich wider mich legen.

3. Steh auf / o HErr! zu helffen mir / Dann du ſchlägſt all' mein' feinde :/: Auf den kien-backen mit begier / Und dem gott-loſen g'ſinde Brichſt du ihr' zähne mit ge-walt. Die hilf ſich / HErr! bey dir er-halt' / Uber dein'm volck der ſegen.

4. Dem HErren GOtt vom himmel-reich Lob / ehr und preiß ich leiſte :/: GOtt Vatter / GOtt dem Sohn deßgleich / Und GOtt dem heil'gen Geiſte: Sein' herr-lichkeit/ barmhertzigkeit / Großmächtigkeit und heiligkeit Seynd ewig und ohn' ende.

Ludw. Oeler.

Der 6. Pſalm.

Mel. Hertzlich thut mich verlangen.

Ach HERR! mich armen ſünder Straff nicht in deinem zorn :/: Dein ernſten grimm doch linder / Sonſt iſt's mit mir verlohr'n/ Ach HErr! wolſt mir vergeben Mein' ſünde / gnädig ſeyn / Daß ich mög ewig leben / Entflieh'n der höllen-peyn.

2. Heil du mich / lieber HErre! Dann ich bin kranck und ſchwach:/: Mein hertz / verwundet ſehre / Leydet groß ungemach / Mein' g'beine ſind erſchrocken / Mir iſt ſehr angſt und bang / Mein' ſeel iſt ſehr erſchrocken / Ach du / HErr! wie ſo lang?

3. HErr! tröſt mir mein gemüthe / Mein' ſeel rett / lieber GOtt :/: Von wegen deiner güte / Hilf mir aus aller noth / Im tod da iſt's gantz ſtille / Da denckt man deiner nicht / Wer will doch in der hölle Dir dancken ewiglich?

4. Ich bin von ſeufftzen müde / Hab weder krafft noch macht:/: In groſſem ſchweiß ich liege Durchaus die gantze nacht / Mein lager naß von thränen / Mein' g'ſtalt vor trauren alt / So ſehr thu ich mich grämen / Die angſt iſt mannigfalt.

5. Nun weicht / ihr übelthäter! Mir iſt geholffen ſchon :/: Der HErr iſt mein erretter / Er nimmt mein flehen an / Er hört mein's weinens ſtimme / Es müſſen fallen g'ſchwind All ſein- und meine feinde / Und kommen ſchändlich um.

6. Drum danck ich dir von hertzen / O GOtt! im höchſten thron :/: Du wirſt mir meine ſchmertzen Und leyden lindern ſchon / Auch mir all' gnad beweiſen / Wie ich gebeten dich / Dafür will ich dich preiſen Immer und ewiglich.

Joh. Hermann.

Der 12. Pſalm.

Ach GOtt! vom himmel ſieh darein / Und laß dich das erbarmen :/: Wie wenig ſind der heil'gen dein / Verlaſſen ſind wir armen / Dein wort läßt man nicht haben wahr / Der glaub iſt auch verloſchen gar Bey allen menſchen-kindern.

2. Sie

2. Sie lehren eitel falſche liſt / Was eigen witz erfindet :/: Ihr hertz nicht eines ſinnes iſt In GOttes wort gegründet ; Der wählet diß / der ander das / Sie trennen uns ohn' alle maaß / Und gleiſſen ſchön von auſſen.

3. GOtt woll' ausrotten alle gar / Die falſchen ſchein uns lehren :/: Darzu ihr' zung ſtoltz offenbahr Spricht : trotz! wer will uns wehren? Wir haben recht und macht allein / Was wir ſetzen / das gilt gemein / Wer iſt / der uns ſoll meiſtern?

4. Darum ſpricht GOtt : ich muß auf ſeyn / Die armen ſind zerſtöhret :/: Ihr ſeufftzen dringt zu mir herein / Ich hab ihr klag erhöret / Mein heylſam wort ſoll auf dem plan Getroſt und friſch ſie greiffen an / Und ſeyn die krafft der armen.

5. Das ſilber / durch's feur ſiebenmal Bewährt / wird lauter funden :/: An GOttes wort man halten ſoll Deßgleichen alle ſtunden / Es will durch's creutz bewähret ſeyn / Da wird erkannt ſein' krafft und ſchein / Und leucht ſtarck in die lande.

6. Das wolſt du / GOtt! bewahren rein Für dieſem argen g'ſchlechte :/: Und laß uns dir befohlen ſeyn / Daß ſich's in uns nicht flechte ; Der gottloß hauf ſich umher findt / Wo dieſe loſe leute ſind In deinem volck erhaben.

7. O dämpffe ſelbſt / du ſtarcker GOtt! Die deine ehr dir rauben :/: O JEſu Chriſt in aller noth! Stärck uns den ſchwachen glauben : O heil'ger Geiſt! verleih uns gnad / Daß wir für ſünd und miſſethat Mit allem ernſt uns hüten.

D. Mart. Luther.

Der 13. Pſalm.

Mel. Aus tieffer Noth ſchrey ich zu dir.

ACh GOtt! wie lang vergieſſeſt mein/ Gar nah biß an das ende :/: Ach GOtt! wie lang das antlitz dein Thuſt du doch von mir wenden? Wie lang ſoll ich ſelbſt rathen mir / In meiner ſeel ein ſchmertz gebiehr Den gantzen tag im hertzẽ.

2. Wie lang wird doch mein feind erhöcht? Sieh/ GOtt! thu mich erhören :/: Erleucht' auch meine augen recht/ Und thu mich / HErr! bewahren / Daß ich nicht in dem tod entſchlaff/ Und daß mein feind nichts arges ſchaff / Sprech': hab mich überwunden.

3. Und ob ich fiel in ſünd und leyd / Mein feind wurd ſich erſpringen :/: Ich hoff in dein' barmhertzigkeit/Dem HErren will ich ſingen / Mein hertz freut ſich in deinem heyl / Der mich begabt mit gutem theil / Sein nahmen will ich preiſen.

4. Dem HErren GOtt vom himmelreich Lob / ehr und preiß ich leiſte :/: GOtt Vatter/ GOtt dem Sohn deßgleich / Und GOtt dem heil'gen Geiſte: Sein' herrlichkeit / barmhertzigkeit / Großmächtigkeit und heiligkeit Seynd ewig und ohn' ende.

Matth. Greiter.

Ein andere Compoſition.

Mel. Liebſter JEſu! wir ſeynd hier.

HErr! wie lange wilt du doch Mir dein' hülf und troſt verſagen :/: Soll ich meines trübſals joch Immerzu noch länger tragen? Sollen deiner güte ſtrahlen Mein geſichte nicht bemahlen?

2. Soll mein armes ſeelelein Tag und nacht erbärmlich ſorgen :/: Soll die ſchwere hertzens-peyn Mich ſo ängſten alle morgen?

gen? Wilt du dieſe / die mich haſſen / Uber mich ſich freuen laſſen?

3. Schaue doch aus deinem ſaal / Schaue doch vom hohen throne :/: Und erwege meine qual / Leuchte mir / der ich hie wohne In deß elends trübem lande/Freye mich vom todes-bande.

4. Laß dem feinde ja nicht zu / Daß er dieſen ruhm mag haben :/: Daß nun meine luſt und ruh Lieg in ſeiner macht vergraben/Daß mein widerſacher ſieget / Und mein geiſt darnieder lieget.

5. Doch ich hoff und bin erfreut Wegen deiner groſſen güte :/: Ja / mein hertz iſt ſtäts bereit / HErr! aus danckbarem gemüthe Dir ein lob-geſang zu ſingen/Dann du hilfſt in allen dingen.

Joh. Franck.

Der 14. Pſalm.

ES ſpricht der unweiſen mund wohl: Den rechten GOtt wir meynen :/: Doch iſt ihr hertz unglaubens-voll / Mit that ſie ihn verneinen / Ihr weſen iſt verderbet zwar / Für GOtt iſt es ein greuel gar / Es thut ihr keiner doch kein gut.

2. GOtt ſelbſt vom himmel ſah herab Auf aller menſchen kinden :/: Zu ſchauen ſie er ſich begab / Ob er jemand möcht' finden / Der ſein verſtand gerichtet hätt'/Mit ernſt nach GOttes worten thät'/Und fragt nach ſeinem willen.

3. Da war niemand auf rechter bahn / Sie war'n all ausgeſchritten :/: Ein jeder gieng nach ſeinem wahn / Und hielt verlohrne ſitten / Es thät ihr keiner doch kein gut / Wiewol gar viel betrog der muth / Ihr thun ſolt GOtt gefallen.

4. Wie lang wollen unwiſſend ſeyn /

Die

Die ſolche müh aufladen :/: Und freſſen dafür das volck mein / Und nähr'n ſich mit ſein'm ſchaden ; Es ſteht ihr trauen nicht auf GOtt / Sie ruffen ihm nicht in der noth / Sie woll'n ſich ſelbſt verſorgen.

5. Darum iſt ihr hertz nimmer ſtill / Und ſteht allzeit in forchten :/: GOtt bey den frommen bleiben will / Dem ſie im glauben g'horchen ; Ihr aber ſchmäht deß armen rath / Und hönet alles / was er ſagt / Daß GOtt ſein troſt iſt worden.

6. Wer ſoll Iſrael / dem armen / Zu zion heyl erlangen :/: GOtt wird ſich ſein's volcks erbarmen / Und löſen / die gefangen : Das wird er thun durch ſeinen Sohn / Davon wird Jacob wonne han / Und Iſrael ſich freuen.

7. Ehr ſey dem Vatter und dem Sohn / Und auch dem heil'gen Geiſte :/: Als es im anfang war und nun / Der uns ſein' gnade leiſte / Daß wir wandlen in ſeinem pfad / Daß uns die ſünd der ſeel nicht ſchad' ; Wer das begehrt / ſprech : amen.

D. M. Luther.

Der 15. Pſalm.

O HERR! wer wird ſein' wohnung han In deinen zelten kluge :/: Auf deinem heil'gen berge ſchon Da ewig han ſein' ruhe? Der unbefleckten wandel treibt / Und würcket die gerechtigkeit Warhafftig in ſein'm hertzen.

2. Und der kein' falſche zunge hat / Sein'n nächſten zu betrügen :/: Nachred und ſchmach er nicht geſtatt't / Die menſchen zu verlügen ; Den ſchalck hat er für nichts geacht / Die fromen hat er groß gemacht / Die GOtt den HErren förchten.

3. Wer ſeinem nächſten treue leiſt't / Mit g'fährd nicht thut verführen :/: Kein

wucher er nicht von ihm heiſcht / Laßt ihm die hand nicht ſchmieren. Wer dieſe ding recht halten thut / Der bleibt ewig in ſich'=rer huth / Mit GOtt wird er regieren.

3. Ehr ſey dem Vatter und dem Sohn / Und auch dem heil'gen Geiſte :/: Als es im anfang war und nun / Der uns ſein' gnade leiſte / Daß wir wandlen in ſeinem pfad / Daß uns die ſünd der ſeel nicht ſchad'; Wer das begehrt / ſprech: amen.

Wolfgang Dachſtein.

Der 23. Pſalm.

DEr HERR iſt mein getreuer hirt / Hält mich in ſeiner huthe :/: Darum mir gar nichts manglen wird Irgend an einem gute / Er gibt mir weyd ohn' unterlaß / Darauſ wächßt das wohl = ſchmäckend gras Seines heylſamen wortes.

2. Zum reinen waſſer er mich weiſt / Das mich erquicken thute :/: Das iſt ſein frohn = heiliger Geiſt / Der mich macht wohlgemuthe: Er führet mich auf rechter ſtraß Seiner gebotten ohn' ablaß Von wegen ſeines nahmens.

3. Ob ich wandelt' im finſtern thal / Förcht' ich doch kein ung'lücke :/: In verfolgung / leyden / trübſal / Und dieſer welt böß tücke / Dann du biſt bey mir ſtätiglich / Dein ſtab und ſtecken tröſten mich / Auf dein wort ich mich laſſe.

4. Du b'reiteſt vor mir einen tiſch Für mein'n feind'n allenthalben :/: Machſt mein hertz unverzagt und friſch / Mein haupt thuſt du mir ſalben Mit deinem Geiſt / der freuden öl / Und ſchenckeſt voll ein meiner ſeel Deiner geiſtlichen freuden.

5. Gutes und die barmhertzigkeit Mir lauffen nach im leben :/: Und ich werd blei=

ben allezeit Im hauß deß HErren eben / Auf erd in der chriſtlichen g'mein: Und nach dem tod werd ich ja ſeyn Bey Chriſto / meinem HErren.

6. Ehr ſey dem Vatter und dem Sohn / Und auch dem heil'gen Geiſte :/: Als es im anfang war und nun / Der uns ſein' gnade leiſte / Daß wir wandlen in ſeinem pfad / Daß uns die ſünd der ſeel nicht ſchad / Wer das begehrt / ſprech: amen.

Eine andere Compoſition.

Mel. Nun laßt uns GOtt dem HErren.

DEr HErr / der aller enden Regiert mit ſeinen händen / Der brunn der ew'gen güter / Der iſt mein hirt und hüter.

2. So lang ich dieſen habe / Fehlt mir an keiner gabe / Der reichthum ſeiner fülle Gibt mir die füll' und hülle.

3. Er läſſet mich mit freuden Auf grüner auen weyden / Führt mich zu friſchen quellen / Schafft rath in ſchweren fällen.

4. Wann meine ſeele zaget / Und ſich mit ſorgen plaget / Weißt er ſie zu erquicken / Aus aller noth zu rücken.

5. Er lehrt mich thun und laſſen / Führt mich auf rechter ſtraſſen / Läßt forcht und angſt ſich ſtillen Um ſeines nahmens willen.

6. Und ob ich gleich für andern Im finſtern thal muß wandern / Förcht' ich doch keine tücke / Bin frey fürm ungelücke.

7. Dann du ſtehſt mir zur ſeiten / Schützſt mich für böſen leuten / Dein ſtab / HErr! und dein ſtecken Benimmt mir allen ſchröcken.

8. Du ſetzeſt mich zum tiſche / Machſt / daß ich mich erfriſche / Wann mir mein feind viel ſchmertzen Erweckt in meinem hertzen.

9. Du

9. Du ſalbſt mein haupt mit öle / Und füllest meine ſeele / Die leer und durſtig ſaſſe / Mit voll-geſchencktem maaſe.

10. Barmhertzigkeit und gutes Wird mein hertz gutes muthes / Voll luſt / voll freud und lachen / So lang ich lebe / machen.

11. Ich will dein diener bleiben / Und dein lob herrlich treiben Im hauſſe / da du wohneſt / Und fromm ſeyn wohl belohneſt.

12. Ich will dich hier auf erden / Und dort / da wir dich werden Selbſt ſchau'n im himmel droben / Hoch rühmen / ſing'n und loben. Paul Gerhard.

Der 25. Pſalm.

Mel. Erhalt uns / HErr! bey deinem ꝛc.

Nach dir / o HErr! verlanget mich / Du biſt mein GOtt / ich hoff auf dich / Ich hoff und bin der zuverſicht / Du werdeſt mich beſchämen nicht.

2. Der wird zu ſchanden / der dich ſchändt / Und ſein gemüthe von dir wendt: Der aber / der ſich dir ergibt / Und dich recht liebt / bleibt unbetrübt.

3. HErr! nimm dich meiner ſeelen an / Und führe ſie die rechte bahn / Laß deine warheit leuchten mir Im ſteige / der uns bringt zu dir.

4. Denn du biſt ja mein einigs liecht / Sonſt weiß ich keinen helffer nicht / Ich harre dein bey tag und nacht; Was iſt's / das dich ſo ſäumend macht?

5. Ach wende / HErr! die augen ab Von dem / wo ich geſündigt hab / Was denckſt du an den ſünden-lauf / Den ich geführt von jugend auf.

6. Gedenck an deine gütigkeit Und an die groſſe ſüſſigkeit / Damit dein hertz zu tröſten

troſten pfleget Das / was ſich dir zu fuſſen legt.

7. Der HErr iſt fromm und hertzlich gut Dem / der ſich prüfſt und buſſe thut; Wer ſeinen bund und zeugnüß hält / Der wird erhalten / wann er fällt.

8. Ein hertz / das GOtt von hertzen ſcheut / Das wird in ſeinem leyd erfreut: Und wann die noth am tiefſten ſteht / So wird ſein creutz zur wonn erhöht.

9. Nun / HErr! ich bin dir wohl bekand / Mein geiſt der ſchwebt in deiner hand / Du ſiehſt / wie meine ſeele thränt / Und ſich nach deiner hilffe ſehnt.

10. Die angſt / ſo mir mein hertze dringt / Und daraus ſo viel ſeufftzer zwingt / Iſt groß / du aber biſt der mann / Dem nichts zu groß entſtehen kan.

11. Drum ſteht mein auge ſtäts nach dir / Und trägt dir mein begehren für / Ach! laß doch / wie du pflegſt zu thun / Dein aug auf meinem auge ruh'n.

12. Wann ich dein darf / ſo wende nicht Von mir dein aug und angeſicht / Laß deiner antwort gegen-ſchein Mit meinem beten ſtimmen ein.

13. Die welt iſt falſch / du biſt mein freund / Der's treulich und von hertzen meynt: Der menſchen gunſt ſteht nur im mund / Du aber liebſt von hertzen-grund.

14. Zureiß die netz / heb auf die ſtrick / Und brich deß feindes liſt und tück: Und wann mein unglück iſt fürbey / So gib / daß ich auch danckbar ſey.

15. Laß mich in deiner forcht beſteh'n / Fein ſchlecht und recht ſtäts einher geh'n / Gib mir die einfalt / die dich ehrt / Und lieber dultet als beſchwert.

16. Ne-

16. Regier und führe mich zu dir/Auch ander chriſten neben mir / Nimm / was dir mißfallt/ von uns hin / Gib neue herzen / neuen ſinn.

17. Waſch ab all unſern ſünden-koth/ Erlöß aus aller angſt und noth/ Und führ uns bald mit gnaden ein Zum ew'gen fried- und freuden-ſchein.

Paul. Gerhard.

Der 27. Pſalm.

Mel. Aus tieffer Noth ſchrey ich ꝛc.

GOtt iſt mein liecht / der HErr mein heyl/ Das ich erwählet habe :/: Er iſt die krafft / dahin ich eil / Und meine ſeele labe: Was will ich mich doch förchten nun / Und wer kan mir doch ſchaden thun Auf dieſer gantzen erden?

2. Wann mich die böſe rott anfällt / Und mein fleiſch will verſchlingen :/: So kan ſie dieſer ſtarcke held Gar leicht zu boden bringen; Wann ſich auch gleich ein gantzes heer Legt um mich her / was iſt's dann mehr? Mein GOtt kan ſie bald ſchlagen.

3. Ein's bitt ich nur/ das hätt' ich gern/ Wann mir's GOtt wolte geben :/: Daß ich bey ihm / als meinem HErrn / Stäts wohnen ſolt' und leben/ Und alle meine tag und jahr In ſeinem hauſſe bey der ſchaar Der heiligen vollbringen.

4. Da wolt' ich meine hertzens-freud An ſeinen dienſten ſehen :/: Und rühmen / wie zur böſen zeit Mir ſo viel guts geſchehen / Da er mich fleiſſig hat verdeckt In ſeiner hütten/ und verſteckt In einem ſtarcken felſen.

5. Und alſo wird er ferner noch Mich wiſſen zu regieren :/: Er wird mich ſchüzen /

zen / und ſehr hoch In ſichre örter führen: Mein haupt wird uber meine feind' / Ob ſie gleich hoch erhaben seynd / Allzeit erhöhet bleiben.

6. Dafur will ich dann wiederum GOtt auf das beſt erhoben :/: Sein ruhm ſoll in dem heiligthum Aus meinem munde gehen / Ich will ihm opffern danck und preiß / Ich will ſein lob / ſo gut ich weiß / Fur allem volcke ſingen.

7. HErr! mein GOtt! höre / wie ich ſchrey/Und ſeufftz' in meinem ſinne :/: Gib/ daß mein bitten kräfftig ſey/ Und dein hertz eingewinne; Mein hertz hält dir / o treuer hort! Beſtändig für dein eigen wort: Ihr ſolt mein antlitz ſuchen.

8. Nun ſuch' ich jetzt / ach! laß mich nicht Entgelten meiner ſünden :/: Ich ſuche / HErr! dein angeſicht / Das laß mich gnädig finden / Verſtoſſe ja nicht deinen knecht/ Dann du biſt's / der mir hilfft zurecht / Und bringt aus allen nöthen.

9. Mein vatter / mutter / und was hier Sonſt iſt von guten leuten :/: Das iſt zu ſchwach / und können mir Nicht tretten an die ſeiten / Ich bin entſetzt von aller welt / GOtt aber nimmt mich in ſein zelt / Da find' ich alle gnüge.

10. HErr! mache mir gerade bahn / Halt mich in deiner gnade :/: Und nimm dich meiner hertzlich an / Daß mir kein feind nicht ſchade / Dann viel die reden wider mich / Und zeugen / das ſie ewiglich Nicht können überweiſen.

11. Noch dennoch hab ich guten muth/ Und glaube / daß ich werde :/: Im lebenslande GOttes gut Dort ſeh'n und auf der erde; Friſch auf! getroſt und unverzagt!

Wer's

Wer's nur mit GOtt im glauben wagt /
Der wird den ſieg erhalten.

P. Gerhard.

Der 31. Pſalm.

IN dich hab ich gehoffet / HErr! Hilf / daß ich nicht zu ſchanden werd / Noch ewiglich zu ſpotte / Deß bitt' ich dich / Erhalte mich In deiner treu / HErr GOtte!

2. Dein gnädig ohr neig / HErr! zu mir / Erhör mein bitt / thu dich herfür / Eil bald / mich zu erretten; In angſt und weh Ich lieg und ſteh / Hilf mir in meinen nöthen.

3. Mein GOtt und ſchirmer! ſteh mir bey / Sey mir ein burg / darinn ich frey Und ritterlich mög ſtreiten Wider mein' feind / Der gar viel ſeynd An mir auf beyden ſeiten.

4. Du biſt mein' ſtärck / mein felß / mein hort / Mein ſchild / mein' krafft ſagt mir dein wort / Mein' hilf / mein heyl / mein leben; Mein ſtarcker GOtt In aller noth! Wer mag dir widerſtreben?

5. Mir hat die welt trüglich gericht Mit lügen und mit falſchem g'dicht Viel netz und heimlich' ſtricke; HErr! nimm mein wahr In dieſer g'fahr / B'hüt mich für falſchen tücken.

6. HErr! meinen geiſt befehl ich dir / Mein GOtt! mein GOtt! weich nicht von mir / Nimm mich in deine hände: O treuer GOtt! Aus aller noth Hilf mir am letzten ende.

7. Glori / lob / ehr und herrlichkeit Sey GOtt Vatter und Sohn bereit / Dem heil'gen Geiſt mit nahmen: Die göttlich' krafft Mach' uns ſieghafft / Durch JEſum Chriſtm / amen.

Der 42. Pſalm.

Mel. Zion klagt mit Angſt und Schmertzen.

WJe der hirſch in groſſen dürſten Schreyet und friſch waſſer ſucht :/: Alſo ſucht dich/ lebens=fürſten! Meine ſeel in ihrer flucht: Meine ſeele brennt in mir / Lechzet / dürſtet / trägt begier Nach dir / o du ſüſſes leben! Der mir leib und ſeel gegeben.

2. Ach! wann werd' ich dahin kommen/ Daß ich GOttes angeſicht :/: Das gewünſchte liecht der frommen Schau mit meiner augen liecht? Meine thränen ſind mein brod Tag und nacht in meiner noth / Wann mich ſchmähen meine ſpötter / Wo iſt nun dein GOtt und retter?

3. Wann ich dann diß innen werde / Schütt' ich mein hertz bey mir aus :/: Wolte gerne mit der heerde Deiner kinder in dein hauß/ Ja in dein hauß wolt' ich gern Gehen / und dir / meinem HErrn / In der ſchaar die opffer bringen / Mit erhabner ſtimme ſingen.

4. Was biſt du ſo hoch betrübet Und voll unruh/ meine ſeel :/: Harr auf GOtt/ der hertzlich liebet / Und wohl ſiehet / was dich quäl; Ey! ich werd' ihm dannoch hier Frölich dancken / daß er mir / Wann mein hertz ich zu ihm richte / Hilfft mit ſeinem angeſichte.

5. Mein GOtt! ich bin voller ſchande / Meine ſeele voller leyd :/: Darum denck ich dein im lande Bey dem jordan an der ſeit/ Da Hermonim hoch herfür/ Und hingegen meine zier/ Zion/ ein klein wenig ſteiget / Und die cron und ſcepter neiget.

6. Deines zornes fluthen rauſſen Mit gewalt auf mich daher :/: Dein gericht und

und eyffer brauſſen Wie das tieffe weite meer / Deine wellen heben ſich Hoch empor / und haben mich Mit ergrimten waſſer-wogen Faſt zu grund hinab gezogen.

7. GOtt der HErr hat mir verſprochen / Wann es tag iſt / ſeine güt :/: Und wann ſich die ſonn verkrochen / Heb ich zu ihm mein gemüth / Spreche: du mein felß und ſtein! Gegen welchem alles klein / Dem ich in dem ſchooß geſeſſen / Warum haſt du mein vergeſſen?

8. Warum muß ich geh'n und weinen Uber meiner feinde wort :/: Es iſt mir in meinen beinen Durch und durch als wie ein mord / Wann ſie ſagen: wo iſt nun Dein GOtt und ſein groſſes thun / Darvon / wann du ſicher lageſt / Du ſo viel zu rühmen pflageſt?

9. Was biſt du ſo hoch betrübet Und voll unruh / meine ſeel :/: Harr auf GOtt / der hertzlich liebet / Und wohl ſiehet / was dich quäl': Ey! ich werd' ihm dannoch hier Frölich dancken für und für / Daß er meinem angeſichte Sich ſelbſt gibt zum heyl und liechte.

Eine andere Compoſition.

WIe nach einer waſſer-quelle Ein hirſch ſchreyet mit begier :/: Alſo auch mein' arme ſeele Rufft und ſchreyt / HErr GOtt! zu dir: Nach dir / lebendigem GOtt! Sie dürſt't und verlangen hat; Ach! wann ſoll es dann geſchehen / Daß ich dein antlitz mög ſehen?

2. Tag und nacht mir meine zähren Sind wie ein' ſpeiß oder brod :/: Wann ich das hör' mit beſchweren / Daß man fragt; wo iſt dein GOtt? Ich ſchütt dann mein hertz gar aus / Denck / wie ich ins

GOttes-hauß Geh mit leuten / die lobſingen / Hupffen und vor freuden ſpringen.

3. Mein' ſeel! was thuſt du dich kräncken? Was machſt du dir ſelber qual :/: Hoff zu GOtt / und thu gedencken / Ich werd ihm dancken einmal / Der mir hilfft / wann er nur richt Auf mich ſein klar angeſicht; Mein GOtt! weh iſt meiner ſeelen / Die ſich grämen thut und quälen.

4. Dann ich denck an dich / mein HErren / Jenſeit dem Jordaner-land :/: Und dem berg Hermon ſo ferren / Auch dem berg Miſar genannt; Ein abgrund dem andern rufft / Wann über mich in der lufft Deine ungeſtümme brauſſen / Und über mein haupt herſauſſen.

5. Alle deine waſſer-wogen / Deine wellen allzumal :/: Uber mich zuſammen ſchlagen / Doch tröſt' ich mich in trübſal / Daß du helffen wirſt bey tag / Daß ich deß nachts ſingen mag / Dich als meinen Heyland preiſe / Anruf und anbet mit fleiſſe.

6. GOtt! mein felß! (will ich dann ſagen /) Wie vergißſt du mein ſo gar :/: Wann mich meine feinde plagen / Daß ich traure immerdar; Ihr ſchmäh-wort und falſcher mund Mich biß aufs gebein verwund't / Dann ſie täglich die red treiben: Schau / wo nun dein GOtt mag bleiben?

7. Mein' ſeel! was thuſt du dich kräncken? Was machſt du dir ſelber qual :/: Hoff zu GOtt / und thu gedencken / Ich werd ihm dancken einmal / Der mir ſein heyl ſichtbarlich Stellt für augen / und der ſich Ferner wird hernach erklähren Alsdann meinen GOtt und HErren.

Ambroſius Lobwaſſer.

Noch

Noch ein anders.

GLeichwie der hirſch nach friſchem waſſer ſchreyt / Alſo mein' ſeel zum HErren ruffet allezeit: Dieſe quell Und waſſer hell Mein' matte ſeel erfreut.

2. Mein' ſeele dürſt nach GOtt dem HErren mein / Ach! daß ich nur bald möcht' / o GOtt! ſo ſeelig ſeyn / Daß ich mich Gantz inniglich Ergötz im antlitz dein.

3. Ach! daß es möcht' / o GOtt! geſchehen ſchier / Daß ich nach all mein's hertzens wunſch / luſt und begier Freud und wonn Mög bey dir han / Und ewig leb'n mit dir.

4. Ehr ſey dem Vatter und ſein'm lieben Sohn / Der da mit ihm regiert und herrſcht ins himmels thron / Sey gepreißt / Heiliger Geiſt! Von uns in gleichem thon.

Der 25. Pſalm.

WJe ſchön leuchtet der morgen-ſtern Voll gnad und warheit von dem HErrn / Die ſüſſe wurtzel jeſſe :/: Du ſohn Davids aus Jacobs ſtamm! Mein könig und mein bräutigam! Haſt mir mein hertz beſeſſen Lieblich / Freundlich / Schön und herrlich / Groß und ehrlich / Reich von gaben / Hoch und ſehr prächtig erhaben.

2. Ey mein perlein! du werthe cron! Wahr GOttes- und Marien-Sohn! Ein hoch-gebohrner könig :/: Mein hertz heißt dich ein lilium / Dein ſüſſes evangelium Iſt lauter milch und honig; Ey mein Blümlein! Hoſianna! Himmliſch manna! Das wir eſſen / Deiner kan ich nicht vergeſſen.

3. Geuß ſehr tief in mein hertz hinein / Du heller jaſpis und rubin! Die flamme deiner liebe :/: Und erfreu mich / daß ich doch bleib An deinem auserwählten leib Ein' lebendige rippe / Nach dir Iſt mir

Gratioſa Cöli roſa Kranck und glimmet/ Mein hertz durch liebe verwundet.

4. Von GOtt kommt mir ein freuden-ſchein/ Wann du mit deinen äugelein Mich freundlich thuſt anblicken :/: O HErr JEſu! mein trautes gut! Dein wort/ dein Geiſt/ dein leib und blut Mich innerlich erquicken; Nimm mich Freundlich In dein' arme/ Daß ich warme Werd von gnaden/ Auf dein wort komm ich geladen.

5. HErr GOtt Vatter! mein ſtarcker held! Du haſt mich ewig vor der welt In deinem Sohn geliebet :/: Dein Sohn hat mich ihm ſelbſt vertraut/ Er iſt mein ſchatz/ ich bin ſein' braut/ Sehr hoch in ihm erfreuet. Eya! Eya! Himmliſch leben Wird er geben Mir dort oben/ Ewig ſoll mein hertz ihn loben.

6. Zwingt die ſaiten in cithara/ Und laßt die ſüſſe muſica Gantz freudenreich erſchallen :/: Daß ich möge mit JEſulein/ Dem wunder-ſchönen bräut'gam mein/ In ſtäter liebe wallen; Singet/ Springet/ Jubiliret/ Triumphiret/ Danckt dem HErren/ Groß iſt der könig der ehren!

7. Wie bin ich doch ſo hertzlich froh/ Daß mein ſchatz iſt das a und o/ Der anfang und das ende :/: Er wird mich doch zu ſeinem preiß Aufnehmen in das paradeiß/ Deß klopf ich in die hände. Amen/ Amen/ Komm/ du ſchöne Freyden-crone! Bleib nicht lange/ Deiner wart' ich mit verlangen. Phil. Nicolai.

Der 46. Pſalm.

Ein' feſte burg iſt unſer GOtt/ Ein' gute wehr und waffen :/: Er hilfft uns frey aus aller noth/ Die uns jetzt hat betroffen; Der alt' böſe feind Mit ernſt er's

er's jetzt meynt / Groß macht und viel liſt Sein' grauſam' rüſtung iſt / Auf erd iſt nicht ſein's gleichen.

2. Mit unſrer macht iſt nichts gethan / Wir ſind gar bald verlohren :/: Es ſtreit für uns der rechte mann / Den GOtt ſelbſt hat erkohren; Fragſt du / wer der iſt? Er heißt JEſus Chriſt / Der HErr Zebaoth / Und iſt kein andrer GOtt / Das feld muß er behalten.

3. Und wann die welt voll teuffel wär / Und wolt'n uns gar verſchlingen :/: So förchten wir uns nicht ſo ſehr / Es ſoll uns doch gelingen; Der fürſt dieſer welt / Wie ſaur er ſich ſtellt / Thut er uns doch nicht / Das macht / er iſt gericht / Ein wörtlein kan ihn fällen.

4. Das wort ſie ſollen laſſen ſtahn / Und kein danck darzu haben :/: Er iſt bey uns wohl auf dem plan Mit ſeinem Geiſt und gaben; Nehm'n ſie uns den leib / Gut / ehr / kind und weib / Laß fahren dahin / Sie haben's kein gewinn / Das reich muß uns doch bleiben.

5. Ehr ſey dem Vatter und dem Sohn / Und auch dem heil'gen Geiſte :/: Als es im anfang war und nun / Der uns ſein' gnade leiſte / Daß wir überal Hie im jammerthal Von ſünden abſtahn / Und ſeinen willen thun; Wer das begehrt / ſprech: amen. D. M. Luther.

Der 51. Pſalm.

HErre GOtt! begnade mich / Nach deiner güt erbarme dich / Tilg ab mein' übertrettung Nach deiner groſſen erbarmung :/: Und waſch mich wohl / o HErre GOtt! Von aller meiner miſſethat / Und mach mich rein von ſünden / Dann

ich thu der empfinden / Und meine ſünd iſt ſtäts vor mir / Ich hab allein geſündt an dir / Vor dir hab ich übels gethan / In deinen worten wirſt beſtahn / So man dich recht erſuchet.

2. Sieh / in untugend bin ich gemacht / Wie mich mein' mutter hat gebracht / In ſünden mich empfangen / Viel ſünd hab ich begangen :/: Zur warheit haſt du aber luſt / Und gabeſt mir auch / daß ich wußt Die weißheit dein ohn' ſorgen / Die heimlich iſt verborgen; Entſünd'ge mich mit yſop ſchon / Daß ich werd rein / und waſch mich nun Schnee-weiß: auch freud laß hören mich / Daß die gebein' werden frölich / Die du ſo haſt zerſchlagen.

3. Sieh nicht an mein' ſündliche ſtatt / Tilg ab all meine miſſethat / HErr! wolſt / in mir erſchaffen / Ein rein hertz thu ich hoffen :/: Willigen geiſt erneu in mir / Verwirf mich auch nicht gar von dir / Nimm nicht den heil'gen Geiſte Von mir / ſein' gnad mir leiſte / Und laß mir wieder kommen her Den troſt dein's heyls / o GOtt! mein HErr! Der freud'ge Geiſt erhalte mich / Die gottloſen will lehren ich / Ihr' wege zu dir kehren.

4. Von blut-ſchulden / HErr! mich errett / O GOtt! du meines heyls ein GOtt! Daß mein' zung mög erſchallen Dein' gerechtigkeit ob allen :/: HErr! thu mir auf die lefftzen mein / Mein mund verkündt das lobe dein / Zum opffer haſt kein luſte / Ich geb es dir auch ſonſte; Brand-opffer auch gleich alleſamt G'fallen dir nicht / ſind nur ein tand / Vor deinen augen nur ein haß / Die opffer GOtt's ſind aber das; Ein gar zerbrochner geiſte.

5. Ein

5. Ein z'brochen und zerſchlagen hertz Wirſt du nicht werffen hinterwärts / Und wirſt es nicht verachten / Das kan ich wohl betrachten :/: O HErre GOtt! thu wohl zion Nach deinem guten willen ſchon / Jeruſalem die mauren Werden wieder erbauen / Dann wirſt du haben luſt und freud Am opffer der gerechtigkeit / Zu den brand=opffern deinen muth / So wird man dann die kälber gut Auf deinen altar legen.

6. Ehr ſey dem Vatter und dem Sohn / Als es im anfang war und nun / Und auch dem heil'gen Geiſte / Der uns ſein' gnade leiſte :/: Durch unſern HErren JEſum Chriſt / Der unſer Heyland worden iſt / Und hat uns gnad erworben / Iſt für uns all geſtorben / Daß uns die ſünd nicht ſchaden kan / So wir wandlen auf ſeiner bahn / In rechter lieb / hoffnung und glaub / Daß uns der feind die ſeel nicht raub / Durch JEſum Chriſtum / amen.

Eine andere Compoſition.

ERbarm' dich mein / o HErre GOtt! Nach deiner groſſ'n barmhertzigkeit :/: Waſch ab / mach rein mein' miſſethat / Ich b'kenn mein' ſünd / und iſt mir leyd; Allein ich dir geſündigt han / Das iſt wider mich ſtätiglich / Das böß vor dir mag nicht beſtahn / Du bleibſt gerecht / ob man urtheilt dich.

2. Sieh / HErr! in ſünd bin ich gebohr'n / In ſünd empfieng mich mein' mutter :/: Die warheit liebſt / thuſt offenbahr'n Deiner weißheit heimlich' güter; Beſpreng mich / HErr! mit yſopo / Rein werd ich / ſo du wäſcheſt mich / Weiſſer dann ſchnee / mein g'hör wird froh / All mein gebein wird freuen ſich.

3. HErr! ſieh nicht an die ſünde mein/ Thu ab all' ungerechtigkeit :/: Und mach in mir das hertze rein/Ein neuen geiſt in mir bereit; Verwirf mich nicht von dein'm ang'ſicht/ Den heil'gen Geiſt nimm nicht von mir/ Die freud dein's heyls/ HErr! zu mir richt'/ Der willig geiſt enthalt mich dir.

4. Die gottloſen will ich dein'n weg/ Die ſünder auch darzu/ lehren :/: Daß ſie vom böſen falſchen ſteg Zu dir durch dich ſich bekehren. Beſchirm mich/ HErr! mein's heyls ein GOtt! Vor dem urtheil durchs blut bedeut; Mein' zung verkündt dein recht's gebott/ Schaff/ daß mein mund dein lob ausbreit.

5. Kein leiblich opffer von mir heiſch/ Ich hätt' dir das auch geben :/: So nimm nun den zerknirſchten geiſt/ Betrübtes hertz darneben; Verſchmäh nicht/ GOtt! Das opffer mein/ Thu wohl in deiner gütigkeit Dem berg zion/ da chriſten ſeyn/ Die opffern dir gerechtigkeit.

Der 67. Pſalm.

ES woll uns GOtt genädig ſeyn/Und ſeinen ſegen geben :/: Sein antlitz uns mit hellem ſchein Erleucht' zum ew'gen leben/ Daß wir erkennen ſeine werck/ Und was ihm liebt auf erden/Und JEſus Chriſtus heyl und ſtärck Bekand den heyden werden/ Und ſie zu GOtt bekehren.

2. So dancken GOtt und loben dich Die heyden über alle :/: Und alle welt die freue ſich/ Und ſing mit groſſem ſchalle/ Daß du auf erden richter biſt/ Und läßt die ſünd nicht walten; Dein wort die huth und weyde iſt/ Die alles volck erhalten/ In rechter bahn zu wallen.

3. Es dancke GOtt und lobe dich Das

volck in guten thaten :/: Das land bringt frucht und beſſert ſich/ Dein wort iſt wohl gerathen. Uns ſegne Vatter und der Sohn/ Uns ſegne GOtt der heil'ge Geiſt/ Dem alle welt die ehre thut/ Für ihm ſich förchte allermeiſt/ Nun ſprecht von herzen: amen. D. M. Luther.

Der 71 Pſalm.

Mel. Du/ o ſchnödes Welt-Gebäude.

HErr! dir trau ich all mein tage/ Laß mich nicht in ſchimpf beſteh'n :/: Wie ich von dir glaub und ſage/ Alſo laß mir's auch ergeh'n: Rette mich/ laß deine güte Mir erfriſchen mein gemüthe/ Neige deiner ohren treu/ Und vernimm mein angſt-geſchrey.

2. Sey mein aufhalt/ laß mich ſitzen Bey dir/ o mein ſtarcker hort :/: Laß mich deinen ſchutz beſchützen/ Und erfülle mir dein wort/ Da du ſelbſten meinem leben Dich zum felß und burg gegeben: Hilf mir aus deß heuchlers band/ Und deß ungerechten hand.

3. Denn ich hab dich auserleſen Von der zarten jugend an :/: Dein arm iſt mein troſt geweſen/ HErr! ſo lang ich dencken kan: Auf dich hab ich mich erwogen/ Alsbald du mich der entzogen/ Der ich/ ehe nacht und tag Mich erblickt/ im leibe lag.

4. Von dir iſt mein ruhm/ mein ſagen/ Dein erwehn' ich immerzu :/: Viel die ſpotten meiner plagen/ Höhnen/ was ich red' und thu; Aber du biſt meine ſtärcke: Wenn ich angſt und trübſal mercke/ Lauf ich dich an/ gönne mir/ Frölich ſtäts zu ſeyn in dir.

5. Stoß mich nicht von deiner ſeiten/ Wann mein hohes alter kommt :/: Da die

ſchwachen tritte gleiten / Und man troſt vom ſtecken nimmt / Da greif du mir an die arme; Fall ich nieder / ſo erbarme Du dich: hilf mir in die höh / Und halt / biß ich wieder ſteh.

6. Mach es nicht / wie mirs die gönnen / Die mein' abgeſagte feind :/: Auch mir / wo ſie immer können / Mit gewalt zuwider seynd / Sprechen: auf! laßt uns ihn faſſen / Sein GOtt hat ihn gantz verlaſſen / Jagt und ſchlagt ihn immerhin / Niemand ſchützt und rettet ihn.

7. Ach mein helffer! ſey nicht ferne / Komm / und eile doch zu mir :/: Hilf mir / mein GOtt! bald und gerne / Zeuch mich aus der noth herfür / Daß ſich meine feinde ſchämen / Und für hohn und ſchande gramen / Ich hingegen luſtig ſey Uber mir erwieſne treu.

8. Mein hertz ſoll dir allzeit bringen Deines lobs gebührlichs theil :/: Auch ſoll meine zunge ſingen Täglich dein unzälich heil; Ich bin ſtarck / herein zu gehen / Unerſchrocken / darzuſtehen Durch deß groſſen herrſchers krafft / Der die erd und alles ſchafft.

9. HErr! ich preiſe deine tugend / Warheit und gerechtigkeit :/: Die mich noch in meiner jugend Hoch ergötzet und erfreut / Haſt mich als ein kind ernähret / Deine forcht darbey gelehret / Offtmals wunderlich bedeckt / Daß mein feind mich nicht erſchröckt.

10. Fahre fort / o mein erhalter! Fahre fort / und laß mich nicht :/: In dem hohen grauen alter / Wann mir lebens-krafft gebricht: Laß mein leben in dir leben / Biß ich unterricht kan geben Kindes-kindern /

dern / daß dein' hand Ihnen gleichfals ſey bekand.

11. GOtt! du biſt ſehr hoch zu loben / Dir iſt nirgend etwas gleich :/: Weder hier bey uns / noch droben In dem ſtern- und engel-reich / Dein thun iſt nicht aus-zuſprechen / Deinen rath kan niemand brechen / Alles liegt dir in dem ſchooß / Und dein werck iſt alles groß.

12. Du ergibſt mich groſſen nöthen / Gibſt auch wieder groſſe freud :/: Heute läſt du mich ertöden / Morgens iſt die lebens-zeit / Da ermunterſt du mich wieder / Und erneureſt meine glieder / Holſt ſie aus der erden-klufft / Gibſt dem hertzen wieder lufft.

13. Such ich troſt / und finde keinen / Bald da werd ich wieder groß :/: Dein troſt tröcknet mir mein weinen / Das mir aus den augen floß: Ich ſelbſt werde wie gantz neue / Sing und klinge deine treue / Meines lebens enges ziel Auf der harpf und ſaiten-ſpiel.

14. Ich bin durch und durch entzün-det / Frölich iſt / was in mir iſt :/: Alle mein geblüt empfindet Dein heyl / das du ſelber biſt / Ich ſteh in gewünſchtem ſtande / Mein feind iſt voll ſcham und ſchande: Der mein unglück hat geſucht / Leydet / was er mir geflucht. Paul. Gerhard.

Der 73. Pſalm.

Mel. Ich halt an meinem GOtt gantz ꝛc.

SEy wohlgemuth / o chriſten-ſeel! Im hochmuth deiner feinde / Es hat das rechte Iſrael Noch dennoch GOtt zum freunde; Wer glaubt und hofft / der wird geliebt Von dem / der unſern hertzen gibt Troſt / friede / freud und leben.

2. Zwar thut es weh / und ärgert ſehr /

Wenn man für augen ſiehet / Wie dieſes welt-gottloſes heer So ſchön und herrlich bluhet: Sie ſind in keiner tods-gefahr / Erleben hie ſo manches jahr / Und ſtehen wie palläſte.

3. Sie haben glück / und wiſſen nicht Wie armen ſey zu muthe / Gold iſt ihr gott / geld iſt ihr liecht / Sind ſtoltz bey groſſem gute: Sie reden hoch / und das gilt ſchlecht / Was andre ſagen / iſt nicht recht / Es iſt ihn'n viel zu wenig.

4. Deß pöbel-volcks unweiſer hauf Iſt auch auf ihrer ſeite / Sie ſperren mund und naſen auf / Und ſprechen: das ſind leute! Das ſind ohn' allen zweiffel die / Die GOtt für allen andern hie Zu kindern auserkohren.

5. Was ſolte doch der groſſe GOTT Nach jenen andern fragen / Die ſich mit armuth / creutz und noth Biß in die grube tragen? Wem hier deß glückes gunſt und ſchein Nicht leuchtet / kan kein chriſte ſeyn / Er iſt gewiß verſtoſſen.

6. Soll's dann / mein GOtt! vergebens ſeyn / Daß dich mein hertze liebet / Ich liebe dich / und leyde peyn / Bin dein / und doch betrübet; Ich hätte bald auch ſo gedacht / Wie jene rotte / die nichts acht / Als was für augen pranget.

7. Sieh aber / ſieh / in ſolchem ſinn Wär' ich zu weit gekommen / Ich hätte bloß verdammt dahin Die gantze ſchaar der frommen; Denn hat auch je einmal gelebt Ein frommer menſch / der nicht geſchwebt In groſſem creutz und leyden?

8. Ich dachte hin / ich dachte her / Ob ich es möcht' ergründen / Es war mir aber viel zu ſchwer / Den rechten ſchluß zu finden /

den/ Biß daß ich gieng ins heiligthum/Und merckte/ wie du/ unſer ruhm! Die böſen führſt zu ende.

9. Ihr gang iſt ſchlüpffrig/ glatt ihr pfad/ Ihr tritt iſt ungewiſſe/ Du ſuchſt ſie heim nach ihrer that/Und ſtürtzeſt ihre füſ-ſe/ Im huy iſt alles umgewendt/ Da neh-men ſie ein plötzlich end/ Und fahren hin mit ſchröcken.

10. Heut grünen ſie gleichwie ein baum/ Ihr hertz iſt froh und lachet/ Und morgen ſind ſie wie ein traum/ Von dem der menſch aufwachet/ Ein bloſſer ſchatt/ ein todtes bild/ Das weder hand noch au-gen füllt/ Verſchwindt im augenblicke.

11. Es mag drum ſeyn/es währe gleich Mein creutz/ ſo lang ich lebe/ Ich habe gnug am himmelreich/ Dahin ich täglich ſtrebe; Hält mich die welt gleich als ein thier/ Ey lebſt du/GOtt! doch über mir/ Du biſt mein' ehr und crone.

12. Du heileſt meines hertzens ſtich Mit deiner ſüſſen liebe/ Und wehrſt dem unglück/ daß es mich Nicht allzuhoch be-trübe/ Du leiteſt mich mit deiner hand/ Und wirſt mich endlich in den ſtand Der rechten ehren ſetzen.

13. Wann ich nur dich/ o ſtarcker held! Behalt' in meinem leyde/ So acht' ichs nicht/wann gleich zerfällt Das groſſe welt-gebäude/ Du biſt mein himmel/ und dein ſchooß Bleibt allezeit mein' burg und ſchloß/ Wann dieſe erd entweichet.

14. Ob mir gleich leib und ſeel ver-ſchmacht/ So kan ich doch nicht ſterben/ Dann du biſt meines lebens macht/ Und läßſt mich nicht verderben; Was frag ich nach dem erb und theil Auf dieſer welt!

du/

du / du / mein heyl! Du biſt mein theil und erbe.

15. Das kan die GOtt's=vergeßne rott Mit warheit nimmer ſagen / Sie weicht von dir / und wird zu ſpott / Verdirbt in begroſſen plagen: Mir aber iſt's / wie dir wußt / Die gröſte freud und höchſte luſt / Daß ich mich zu dir halte.

16. So will ich nun die zuverſicht Auf dich beſtändig ſetzen / Es werde mich dein angeſicht Zu rechter zeit ergötzen; Indeſſen will ich ſtille ruh'n / Und deiner weiſen hände thun Mit meinem munde preiſen.

Paul. Gerhard.

Der 85. Pſalm.

Mel. HErr! ich habe mißgehandelt.

HErr GOtt! der du deinem lande Vormals gnad und ſegen bracht / Der du aus der ketten bande Vormals Jacob loßgemacht / Der du deren ſchuld vergeben / Die an deiner güte kleben.

2. Der du unſre ſünden=flecken / Der du deines zornes brunſt Vormals pflegteſt zuzudecken / Schenck uns nochmals deine gunſt / Tröſte doch uns arme leute / Gib uns deinen ſchutz zur beute.

3. Wilt du dich denn gantz ergrimmen? Soll dein eyffer ewig ſeyn? Können unſrer ſeufftzer ſtimmen / Unſre thränen / unſre peyn Dich / o Vatter! nicht bewegen / Deinen zorn einſt hinzulegen?

4. Siehe doch / HErr! unſern ſchaden / Siehe / wie wir ſind zerſtöhrt / Zeig einmal ein blick der gnaden Deinem volcke / das dich ehrt / Höre der betrübten ſchreyen / Laß uns deine hilf erfruen.

5. Ach! daß ich das hören ſolte / Daß der HErr deß friedens huld Seinen kindern ſchencken wolte / Auf daß nicht aus un=

gedult Sie in zweiffel kommen möchten / Und ſich ſelbſt in thorheit brachten.

6. Doch hat er ja ſeinen lieben Hilf und rettung beygelegt / Will ſie nicht ſo ſehr betrüben / Wie ein treuer vatter pflegt; Er wird unſer land verſchonen / Daß darinn ſoll ehre wohnen.

7. Recht und friede ſoll ſich küſſen / Güt und treu entgegen geh'n / Man ſoll nichts von elend wiſſen / Freud und troſt ſoll um uns ſteh'n / Treue ſoll das erdreich bauen / Liebe ſoll vom himmel ſchauen.

8. Ja / der HErr wird auf uns richten Seines ſegens milden ſchein / Unſer land wird reich an früchten / Reich an ruh und wonne ſeyn / Die gerechtigkeit wird grünen / Und man wird der warheit dienen.

Joh. Franck.

Der 91. Pſalm.

Mel. Aus tieffer Noth ſchrey ich zu dir.

WEr in dem ſchutz deß Höchſten iſt / Und ſich GOtt thut ergeben :/: Der ſpricht: du / GOtt! mein' zuflucht biſt / Mein GOtt! hoffnung und leben! Der du ja wirſt erretten mich Vons teuffels ſtricken gnädiglich / Und von der peſtilentze.

2. Mit ſeinen flügeln deckt er dich / Auf ihn ſolt du vertrauen :/: Sein' warheit ſchützt dich g'waltiglich / Daß dich bey nacht kein grauen Noch betrübnüß erſchröcken mag / Auch kein pfeil / der da fleugt bey tag / Weil dir ſein wort thut leuchten.

3. Kein' peſtilentz dir ſchaden kan / Die in dem finſtern ſchleichet :/: Kein' ſeuch noch kranckheit rührt dich an / Die im mittag umſtreichet; Ob tauſend ſtürben beyderſeit / Und zehen tauſend anderweit / Soll es doch dich nicht treffen.

4. Ja

4. Ja du wirſt auch noch luſt und freud Mit deinen augen ſehen :/: An der gottloſen hertzeleyd / Wann vergeltung wird g'ſchehen / Weil der HErr iſt dein' zuverſicht / Und dir der Höchſt' ſein ſchutz verſpricht / Drum daß du ihm vertraueſt.

5. Kein übels wird begegnen dir / Kein' plag dein hauß wird rühren :/: Dann er ſein'n engeln für und für Befiehlet / dich zu führen / Und zu behüten vor unfall / Auf händen tragen überal / Daß kein ſtein dein fuß letze.

6. Auf löw'n und ottern wirſt du geh'n / Und tretten auf die drachen :/: Auf jungen löwen wirſt du ſteh'n / Ihr' zähn und gifft verlachen / Dann dir der keines ſchaden kan; Kein' ſeuch kommt den von andern an / Der auf GOtt thut vertrauen.

7. Er begehrt mein aus hertzen-grund / Und hofft auf meine güte :/: Drum hilf ich ihm zu aller ſtund / Ich will ihn wohl behüten / Ich will allzeit ſein helffer ſeyn / Drum daß er kennt den nahmen mein / Deß ſoll er ſich ja tröſten.

8. Er rufft mich an als ſeinen GOtt / Drum will ich ihn erhören :/: Ich ſteh ihm bey in aller noth / Ich will ihm hilf gewähren / Zu ehren ich ihn bringen will / Lang's leben ihm auch geben will / Mein heyl will ich ihm zeigen.

9. Ehr ſey dem Vatter und dem Sohn / Und auch dem heil'gen Geiſte :/: Als es im anfang war und nun / Der uns ſein' gnade leiſte / Daß wir wandlen in ſeinem pfad / Daß uns die ſünd der ſeel nicht ſchad; Wer das begehrt / ſprech: amen.

Sebald Heyd.

Der

Der 103. Pſalm.

NUn lob/ mein' ſeel! den HErren/ Was in mir iſt/ den nahmen ſein :/: Sein' wohlthat thut er mehren/ Vergiß es nicht/ o hertze mein! Hat dir dein' ſünd vergeben/ Und heilt dein' ſchwachheit groß/ Errett't dein armes leben/ Nimmt dich in ſeinen ſchooß/ Mit reichem troſt beſchüttet/ Verjüngt dem adler gleich/ Der kön'g ſchafft recht/ behütet/ Die leyden in ſein'm reich.

2. Er hat uns wiſſen laſſen Sein heilig recht und ſein gericht :/: Darzu ſein' güt ohn' maſſen/ Es mang'lt an ſein'r erbarmung nicht/ Sein'n zorn läßt er wohl fahren/ Strafft nicht nach unſrer ſchuld/ Die gnad thut er nicht ſpahren/ Den blöden iſt er hold; Sein' güt iſt hoch erhaben Ob den'n/ die förchten ihn: Als weit der oſt vom abend/ Iſt unſre ſünd dahin.

3. Wie ſich ein vatt'r erbarmet Uber ſein' junge kindlein klein :/: So thut der HErr uns armen/ So wir ihn kindlich förchten rein: Er kennt das arm gemächte/ Und weißt/ wir ſind nur ſtaub; Gleichwie das gras vom rechen Ein blum und fallend's laub/ Der wind nur drüber wehet/ So iſt es nimmer da/ Alſo der menſch vergehet/ Sein end das iſt ihm nah.

4. Die GOttes-gnad alleine Bleibt ſtät und feſt in ewigkeit :/: Bey ſeiner lieben g'meine/ Die ſteht in ſeiner forcht bereit/ Die ſeinen bund behalten; Er herrſcht im himmelreich; Ihr ſtarcken engel! waltet Sein's lobs/ und dient zugleich Dem groſſen HErrn zu ehren/ Und treibt ſein heil'ges wort: Mein' ſeel ſoll auch vermehren Sein lob an allem ort.

5. Sey

5. Sey lob und preiß mit ehren GOtt Vatter/ Sohn/ heiligem Geiſt :/: Der woll in uns vermehren/ Was er aus gnaden uns verheißt/ Daß wir ihm feſt vertrauen/ Getröſtet gantz auf ihn/ Von hertzen auf ihn bauen/ Steht unſer muth und ſinn/ Ihm tröſtlich thun anhangen; Drauf ſingen wir zur ſtund: Amen/ daß wir's erlangen/ Glauben's von hertzengrund.
D. M. Luther.

Der 110. Pſalm.

Mel. Es iſt das Heyl uns kommen her.

DEr HErr ſprach in ſein'm höchſten thron Zu Chriſto/ meinem HErren :/: Du biſt mein eingebohrner Sohn/ Dir g'bührt die göttlich' ehre/ Setz dich zu meiner rechten hand/ Biß daß ich leg dein' feind allſamt Zum ſchämel deiner füſſe.

2. Der HErr wird dir auch aus zion/ Dein's reichs/ das ſcepter ſenden :/: Dein wort ſoll ſich da heben an/ Und geh'n biß zur welt enden/ Daß du ſolt herrſchen gantz und gar Uber all deiner feinde ſchaar/ Daß ſie ihr' ſünde büſſen.

3. Wann du wirſt durch das leyden dein Den tod und ſünd bekriegen :/: Wird dir dein volck gantz willig ſeyn/ Durch dich im glauben ſiegen: Dir werden deine kind gebohr'n/ Wie der thau kühl und auserkohr'n Früh vor der morgen-röthe.

4. Der HErr geſchwor'n hat über dich/ Und wird ihn nicht gereuen :/: Du biſt ein prieſter ewiglich/ Den GOtt's-dienſt zu verneuen Gantz nach der weiß Melchiſedech/ Das alt' opffer muß gar hinweg/ Wann du dich ſelbſt läßſt töden.

5. Doch wird der HErr ſtäts bey dir ſeyn/ Und ſteh'n zu deiner rechten :/: Und

ſtraffen mit ewiger peyn All / die dir widerfechten / Zur zeit / wann einſt ſein zorn ergrimmt / Die g'waltigen könig hinnimmt / Wird ſie mit macht zerſchmeiſſen.

6. Er wird herrlich mit groſſem pracht Unter den heyden richten :/: Er wird thun gar viel groſſe ſchlacht Wied'r die / ſo ihn vernichten / Er wird dem fürſten dieſer welt / Der ſich ihm ſtäts zuwider ſtellt / Sein hölliſch reich zerreiſſen.

7. In ſchwachheit / leyden / creutz und tod Wird er hie zeitlich ſterben :/: Und überwinden alle noth / All GOttes-güter erben / Und auferſteh'n am dritten tag / Daß er ewig regieren mag Ein kön'g üb'r himm'l und erden.

8. Dafür wir ſagen ehr und lob / Daß wir den Heyland haben :/: Singen und freuen uns all drob / Dancken für ſolche gaben / Wie er uns in ſein'm wort hat bericht; So wir's glauben und zweifflen nicht / Soll'n wir dort ſeelig werden.

Burckh. Waldis.

Der 112. Pſalm.

Mel. Zion klagt mit Angſt und Schmertzen.

WOhl dem! der den HErren ſcheuet / Und ſich förcht in ſeinem GOtt :/: Seelig / der ſich hertzlich freuet / Zu erfüllen ſein gebott; Wer den Höchſten liebt und ehrt / Wird erfahren / wie ſich mehrt Alles / was in ſeinem leben Ihm vom himmel iſt gegeben.

2. Seine kinder werden ſtehen Wie die roſen in der blüht :/: Sein geſchlecht wird einher gehen Voller gnad und GOttes güt; Und was dieſen leib erhält / Wird der herrſcher aller welt Reichlich und mit vollen händen Ihnen in die häuſſer ſenden.

3. Das

3. Das gerechte thun der frommen Steht gewiß und wancket nicht :/: Solt' auch gleich ein wetter kommen/ Bleibt doch GOtt der HErr ihr liecht/ Tröſtet/ ſtärcket/ ſchützt und macht/ Daß nach ausgeſtandner nacht Und nach hoch-betrübtem weinen Freud und ſonne wieder ſcheinen.

4. GOttes gnad/ huld und erbarmen Bleibt den frommen immer feſt :/: Wohl dem! der die noth der armen Ihm zu hertzen gehen läßt/ Und mit liebe gutes thut/ Den wird GOtt/ das höchſte gut/ Gnädiglich in ſeinen armen Als ein liebſter vatter warmen.

5. Wann die ſchwartzen wolcken blizen Vor dem donner in der lufft :/: Wird er ohne ſorgen ſitzen/ Wie ein vög'lein in der klufft/ Er wird bleiben ewiglich: Auch wird ſein gedächtnüß ſich Hie und da auf allen ſeiten Wie die edlen zweig ausbreiten.

6. Wenn das unglück an will kommen/ Das die rohen ſünder plagt :/: Bleibt der muth ihm unbenommen/ Und das hertze unverzagt; Unverzagt/ ohn' angſt und peyn Bleibt das hertze/ das ſich fein Seinem GOtt und HErrn ergiebet/ Und die/ ſo verlaſſen/ liebet.

7. Wer betrübte gern erfreuet/ Wird vom Höchſten wohl ergötzt :/: Was die milde hand ausſtreuet/ Wird vom himmel hoch erſetzt; Wer viel gibt/ erlanget viel/ Was ſein hertze wünſcht und will/ Das wird GOtt mit gutem willen Schon zu rechter zeit erfüllen.

8. Aber ſeines feindes freude Wird er untergehen ſeh'n :/: Er/ der feind/ für groſſem neyde Wird zerbeiſſen ſeine zähn/ Er wird knirſchen/ und mit grimm Solches glück mißgönnen ihm/ Und doch damit gar

nicht wehren/ Sondern ſich nur ſelbſt verzehren. Paul. Gerhard.

Der 118. Pſalm.
Im vorigen Thon.

HIlf uns / HErr! in allen dingen / Daß wir unſer amt und werck :/: Wohl anfangen und vollbringen/ Gib uns weißheit / krafft und ſtärcke; Ohne deine ſegens-hand Iſt verlohren ſtadt und land. Hilf uns / HErr! in allen dingen / Und laß alles wohl gelingen.

2. Hilf uns / HErr! an allen orten / Wo wir dein bedürfftig ſeyn :/: Brich der höllen macht und pforten/ Und gib deinem häuffelein Und der gantzen chriſtenheit Liebe / fried und einigkeit. Hilf uns / HErr! in allen dingen / Und laß alles wohl gelingen.

3. Hilf uns/HErr! auf allen ſeiten/ Im glück und unglück :/: Kämpffen / ſtreiten und arbeiten Wider ſatans liſt und tück / Wider fleiſches-luſt und pracht / Wider weltlich' ehr und macht. Hilf uns ꝛc.

4. Hilf uns/ HErr! in allen nöthen / Aller trübſal und gefahr :/: Alles / was uns könnte töden Und verderben gantz und gar/ Durch dein' hand und deinen fuß Uns zum beſten dienen muß. Hilf uns ꝛc.

5. Hilf uns / HErr! aus allen fluthen Der betrübten krieges-noth :/: Wirf einmal dein's zornes ruthen In die glut / die feuer-roth; Laß uns ohne dieſes joch Nur im friede ſterben noch. Hilf uns ꝛc.

6. Hilf uns/ HErr! aus allem jammer Der beſorgten hungers-noth :/: Die uns führt zur todes-kammer / Und iſt ärger als der tod; Unſer mäßlein uns beſchehr/ Uberfluß und mangel wehr. Hilf uns ꝛc.

7. Hilf uns / HErr! aus allem leyden In der letzten todes-noth :/: Laß uns fahren hin mit freuden / Und durch dich und deinen tod Bald und glücklich kommen fort Zum gewünſchten lebens-port. Hilf uns / HErr! in allen dingen / Und laß alles wohl gelingen.

8. Hilf uns / HErr! aus allen ängſten Dieſer eitel kurtzen zeit :/: In das land / da wir am längſten Bleiben in all' ewigkeit / In das ſchöne paradeiß / Uns zur freude / dir zum preiß. Hilf uns ꝛc.

9. Hilf uns / HErr! aus allem zweiffel In der höchſten ſeelen-angſt :/: So uns welt / vernunfft und teuffel Eingebildet hat vorlangſt; O HErr JEſu! laß dein wort Seyn und bleiben unſer hort. Hilf uns ꝛc.

10. Hilf uns / HErr! aus allem grauen In der gröſten ſünden-angſt :/: Daß wir auf die zahlung bauen / Die du haſt gethan vorlangſt; O HErr JEſu! laß dein blut Mir ja kommen auch zu gut / Hilf uns ꝛc.

11. Hilf uns / HErr! in letzten zügen Aus der letzten höllen-angſt :/: Laß uns ritterlich obſiegen / Wie du obgeſieget langſt; O HErr JEſu! deine hand Leiſt' uns beyſtand und beſtand / Daß wir dir in allen dingen Ewig lob und ehre ſingen.

M. Mart. Rinckard.

Der 119. Pſalm.

Mel. O Menſch! bewein dein' Sünde ꝛc.

ES ſind doch ſeelig alle / die Im rechten glauben wandlen hie Im g'ſätz GOttes deß HErren :/: Es ſind doch ſeelig alleſamt / Die ſein zeugnüß vor augen hant / Von hertzen ihn begehren; Dann welches übel-

übelthäter ſind / Die wandlen nicht als GOttes kind / Auf ſeine weg nicht halten. Ach HErre GOtt vom himmelreich! Du haſt gebotten / fleiſſiglich Ja dein gebott zu halten.

2. O GOtt! daß alles leben mein Gerichtet wurd' nach g'fallen dein / Zu halten deine rechte :/: Dann werd' ich nicht zu ſchanden ſtahn / Wann ich gantz fleiſſig g'ſchauet an Deine gebott all ſchlechte. So danck ich dir mit hertzigkeit Der g'richt' deiner gerechtigkeit / Die du mich lehrſt mit maſſen ; Dann deine recht' ich halten will / Mit deiner gnad du zu mir eil / Thu mich nicht gar verlaſſen.

3. Wo beſſert nun ein jüngling zart Sein weg / dann ſo er ſich bewahrt Nach deinen worten allen :/: Hab dich von gantzem hertzen mein Geſucht / o HErr! nicht laß mich hin Von dein'n gebotten fallen ; So hab ich doch die rede dein Verborgen in mein hertz hinein / Daß ich vor dir nicht ſünde. Gebenedeyt / du HErre GOtt! Lehr mich durch deine gůt und gnad / Daß ich dein' rechte finde.

4. Nun hab ich mit den lefftzen mein Alle gericht deß mundes dein Bekennet und erzehlet :/: Jm weg deiner zeugnüß / o HErr! Mit luſt zu wandlen / hab ich mehr Denn all reichthum erwählet. Jn dein'm befehl red ich allein / Dann menſchen-g'ſätz ſind gar nicht rein / Ich ſchau auf deine pfade ; Nach deinen rechten luſt mich viel / Dein wort ich nicht vergeſſen will / Verleih mir deine Gnade.

Matth. Greiter.

Der 121. Pſalm
Mel. Wann wir in höchſten Nöthen ſeyn.

ICh heb mein' augen ſehnlich auf/ Und ſeh die berge hoch hinauf / Wann mir mein GOtt vons himmels thron Mit ſeiner hilf zu ſtatten komm'.

2. Mein' hilffe kommt mir von dem HErrn/ Er hilfft uns ja von hertzen gern/ Himmel und erd hat er gemacht / Er hält über uns huth und wacht.

3. Er führet dich auf rechter bahn / Wird deinen fuß nicht gleiten lahn / Setz nur auf GOtt dein' zuverſicht / Der dich behütet / ſchläffet nicht.

4. Der treue hüter Iſrael Bewahret dir dein leib und ſeel/ Er ſchläfft nicht/ weder tag noch nacht / Wird auch nicht müde von der wacht.

5. Für allem unfall gnädiglich Der fromme GOtt behütet dich / Unter dem ſchatten ſeiner gnad Biſt du geſichert früh und ſpat.

6. Der ſonnen hitz / deß mondes ſchein Sollen dir nicht beſchwerlich ſeyn / GOtt wendet alle trübſal ſchwer / Zu deinem nutz und ſeiner ehr.

7. Kein übels muß begegnen dir / Deß HErren ſchutz iſt gut dafür / In gnad bewahrt er deine ſeel Vor allem leyd und ungefäll.

8. Der HErr dein ausgang ſtäts bewahr / Zu weg und ſteg geſund dich ſpahr/ Bring dich zu hauß in ſein'm geleit Von nun an biß in ewigkeit.

D. Conr. Becker.

Der 124. Pſalm.

WÄr GOtt nicht mit uns dieſe zeit/ So ſoll Iſrael ſagen :/; Wär GOtt nicht

nicht mit uns dieſe zeit / Wir hätten müſſ'n verzagen: Die ſo ein armes häuflein ſind / Veracht von ſo viel menſchen-kind / Die an uns ſetzen alle.

2. Auf uns iſt ſo zornig ihr ſinn / Wo GOtt hätt' das zugeben :/: Verſchlungen hätten ſie uns hin Mit gantzem leib und leben: Wir wär'n / als die ein' fluth erſäufft / Und über die groß waſſer läufft / Und mit gewalt verſchwemmet.

3. GOtt lob und danck! der nicht zugab / Daß ihr ſchlund uns möcht fangen :/: Wie ein vogel deß ſtricks komt ab / Iſt unſre ſeel entgangen; Strick iſt entzwey / und wir ſind frey / Deß HErren nahmen ſteh uns bey / Deß GOtt's himmels und erden.

4. Ehr ſey dem Vatter und dem Sohn / Und auch dem heil'gen Geiſte :/: Als es im anfang war und nun / Der uns ſein' gnade leiſte / Daß wir wandlen in ſeinem pfad / Daß uns die ſünd der ſeel nicht ſchad; Wer das begehrt / ſprech: amen.

D. Mart. Luther.

Eine andere Compoſition.

WO GOtt der HErr nicht bey uns hält / Wann unſre feinde toben :/: Und er unſer ſach nicht zufällt Im himmel hoch dort oben: Wo er Iſrael ſchutz nicht iſt / Und ſelber bricht der feinde liſt / So iſts mit uns verlohren.

2. Was menſchen-krafft und witz anfäht / Soll uns billich nicht ſchröcken :/: Er ſitzet an der höchſten ſtätt / Der wird ihr'n rath aufdecken; Wann ſie's aufs klügſte greiffen an / So geht doch GOtt ein andre bahn / Es ſteht in ſeinen händen.

3. Sie wüten faſt / und fahren her / Als wolten ſie uns freſſen :/: Zu würgen ſteht

all ihr begehr / GOtt's iſt bey ihn'n vergeſſen; Wie meeres-wellen einher ſchlan/ Nach leib und leben ſie uns ſtahn / Deß wird ſich GOtt erbarmen.

4. Sie ſtellen uns wie ketzern nach / Nach unſerm blut ſie trachten :/: Noch rühmen ſie ſich chriſten hoch / Die GOtt allein groß achten. Ach GOtt! der theure nahme dein Muß ihrer ſchalckheit deckel ſeyn: Du wirſt einmal aufwachen.

5. Aufſperren ſie den rachen weit / Und wollen uns verſchlingen :/: Lob und danck ſey GOtt allezeit! Es wird ihn'n nicht gelingen / Er wird ihr' ſtrick zerreiſſen gar / Und ſtürtzen ihre falſche lahr / Sie werdens GOtt nicht wehren.

6. Ach HErr GOtt! wie reich tröſteſt du / Die gäntzlich ſind verlaſſen :/: Der gnaden thür ſteht nimmer zu / Vernunfft kan das nicht faſſen / Sie ſpricht: es iſt nun all's verlohr'n / Da doch das creutz hat neu gebohr'n / Die deiner hilf erwarten.

7. Die feind ſind all in deiner hand / Darzu all ihr' gedancken :/: Ihr anſchlag iſt dir wohl bekand / Hilf nur / daß wir nicht wancken; Vernunfft wider den glauben ficht / Aufs künfftig will ſie trauen nicht / Da du wirſt ſelber tröſten.

8. Den himmel und auch die erden Haſt du / HErr GOtt! gegründet :/: Dein liecht laß uns helle werden / Das hertz uns werd entzündet / In rechter lieb deß glaubens dein Biß an das end beſtändig ſeyn / Die welt laß immer murren.

9. Ehr ſey dem Vatter und dem Sohn / Und auch dem heil'gen Geiſte :/: Als es im anfang war und nun / Der uns ſein' gnade leiſte / Daß wir wandlen in ſeinem pfad /

Daß uns die ſünd der ſeel nicht ſchad';
Wer das begehrt / ſprech: amen.

Juſtus Jonas.

Der 125. Pſalm.

NUn welche hie ihr' hoffnung gar Auf GOtt den HErren legen :/: Die bleiben ſtäts unwandelbar / Und lahn ſich nicht bewegen / Ihr glaub iſt ſatt / Kein mangel hat / Von GOtt hat er die ſtärcke; Darum ſpricht man: Sie werden b'ſtahn / Gleichwie Sion / der berge.

2. Dann um die ſtadt Jeruſalem Da iſt gar viel gebürge :/: Damit der feind kein zugang nehm' / Daß er ſie nicht erwürge. Alſo thut GOtt In aller noth Sein glaubig volck umgeben / Und bey ihm ſtahn Von jetzund an Und biß ins ewig leben.

3. GOtt iſt gerecht und allweg gut / Der wird auch nicht zulaſſen :/: Der ſünder und gottloſen ruth Uber die GOtt'sgenoſſen / Auf daß der g'recht Nicht werd geſchmächt / Daß er in ſünd nicht falle Mit ſeiner händ / Das doch GOtt wend' / Behüt' die frommen alle.

4. O HErr! thu wohl den frommen all / Die recht im glauben leben :/: Die aber tretten in abfall / Und ſich in irrthum geben / Die wird der HErr Verwerffen ferr / Mit den ſündern zerſtöhren: Aber ohn' fehl Hab Iſrael Den frieden GOtt's deß HErren.

5. Ehr ſey dem Vatter und dem Sohn / Und auch dem heil'gen Geiſte :/: Als es im anfang war und nun / Der uns ſein' gnade leiſte / Daß wir wandlen / Und ſtäts handlen / Zu lob göttlichem nahmen; Wer das begehrt / Der wird's gewährt / Nun ſprecht von hertzen: amen.

Der 127. Pſalm.

WO GOtt zum hauß nicht gibt ſein' gunſt / So arbeit jedermann umſonſt: Wo GOtt die ſtadt nicht ſelbſt bewacht / So iſt umſonſt der wächter wacht.

2. Vergebens daß ihr früh aufſteht / Darzu mit hunger ſchlaffen geht / Und eßt eu'r brod mit ungemach / Dann wems GOtt gönnt / giht ers im ſchlaf.

3. Nun ſind ſein' erben unſer kind / Die uns von ihm gegeben ſind; Gleichwie die pfeil ins ſtarcken hand / So iſt die jugend GOtt bekand.

4. Es ſoll und muß dem g'ſchehen wohl / Der dieſer hat ſein köcher voll / Sie werden nicht zu ſchand noch ſpott / Für ihrem feind bewahrt ſie GOtt.

5. GOtt Vatter! Sohn und heil'ger Geiſt! Von dem uns alle gnad herfleußt / Wir loben dich / wir dancken dir Mit unſern kindern für und für.

D. M. Luther.

Der 128. Pſalm.

WOhl dem! der in gottesforcht ſteht / Und auch auf ſeinem wege geht / Dein eigen hand dich nähren ſoll / So lebſt du recht / und geht dir wohl.

2. Dein weib wird in dein'm hauſſe ſeyn Wie ein reben voll trauben fein / Und deine kinder um dein tiſch Wie öl-pflanzen / geſund und friſch.

3. Sieh / ſo reich ſegen hangt dem an / Wo in gottesforcht lebt ein mann / Von ihm läßt der alt fluch und zorn / Den menſchen-kindern angebohr'n.

4. Aus zion wird GOtt ſegnen dich / Daß du wirſt ſchauen ſtätiglich Das glück der ſtadt Jeruſalem / Vor GOtt in gnaden angenehm.

5. Fri-

5. Friſten wird er das leben dein / Und mit güte ſtäts bey dir ſeyn / Daß du wirſt ſehen kindes-kind / Und daß Iſrael friede findt.

6. Ehr ſey dem Vatter und dem Sohn / Samt heil'gem Geiſt in einem thron / Welch's ihm auch alſo ſey bereit Von nun an biß in ewigkeit.

D. Martin Luther.

Der 130. Pſalm.

Aus tieffer noth ſchrey ich zu dir / HErr GOtt! erhör mein ruffen :/: Dein gnädig ohr neig her zu mir / Und meiner bitt ſie öffen; Dann ſo du wilt das ſehen an / Was ſünd und unrecht iſt gethan / Wer kan / HErr! vor dir bleiben?

2. Bey dir gilt nichts denn gnad und gunſt / Die ſünde zu vergeben :/: Es iſt doch unſer thun umſonſt / Auch in dem beſten leben; Vor dir niemand ſich rühmen kan / Deß muß ſich förchten jedermann / Und deiner gnade leben.

3. Darum auf GOtt will hoffen ich / Auf mein verdienſt nicht bauen :/: Auf ihn mein hertz ſoll laſſen ſich / Und ſeiner güte trauen / Die mir zuſagt ſein werthes wort / Das iſt mein troſt und treuer hort / Deß will ich allzeit harren.

4. Und ob es währt biß in die nacht / Und wieder an den morgen :/: Doch ſoll mein hertz an GOttes macht Verzweiflen nicht noch ſorgen; So thu Iſrael rechter art / Der aus dem Geiſt erzeuget ward / Und ſeines GOtt's erharre.

5. Ob bey uns iſt der ſünden viel / Bey GOtt iſt viel mehr gnade :/: Sein' hand zu helffen hat kein ziel / Wie groß auch ſey der ſchade: Er iſt allein der gute hirt /

Der Iſrael erlöſen wird Aus allen ſeinen ſünden.

6. Ehr ſey dem Vatter und dem Sohn/ Und auch dem heil'gen Geiſte :/: Als es im anfang war und nun/ Der uns ſein' gnade leiſte/ Daß wir wandlen in ſeinem pfad/ Daß uns die ſünd der ſeel nicht ſchad'.; Wer das begehrt/ ſprech: amen.

Eine andere Compoſition.

Mel. HErr! ich habe mißgehandelt.

AUs der tieffe meiner ſinnen Ruf ich/ groſſer HErr! zu dir :/: Der du von der ſternen zinnen Blickeſt auf den rund allhier/ Laß die ſeufftzer/ meine ſtimmen/ Uberſich gen himmel klingen.

2. Laß dein' ohren auf mich mercken/ Laß mein ſchreyen vor dich geh'n :/: Dann wo du nach unſern wercken Straffteſt/ HErr! wer würd' beſteh'n? Du wirſt keines menſchen ſchonen/ Wo du nach verdienſt wilſt lohnen.

3. Aber deine groſſe güte Die erläſſet derer ſchuld :/: Die aus kindlichem gemüthe Sich vertrauen deiner huld/ Die ihr übelthat bereuen/ Und zu dir um gnade ſchreyen.

4. HErr! ich will auf dich ſtäts bauen/ Meine ſeele harret dein :/: Auf dein wort will ich vertrauen/ Wann der helle tag bricht ein/ Und wann er deß abends ſchwindet/ Und ſich morgens wieder findet.

5. Iſrael! dein' hoffnung lade Auf deß HErren ſtarcke macht :/: Dann bey ihm iſt lauter gnade/ Ja er hat erlöſung bracht/ Er wird Iſrael erretten Aus den ſchweren ſünden-ketten. Joh. Franck.

Der 133. Pſalm.

NUn ſieh/ wie fein und lieblich iſt/ Recht brüderlichen leben :/: Nach

einigkeit in JEſu Chriſt Mit reinem hertzen ſtreben; Dann einerley geſinnet ſeyn Verſchafft / einander dulten fein / Und von ſich mäſſig halten / Da will die lieb ſelbſt walten.

2. Es möcht ſo köſtlich nim̃er ſeyn Die lieblich balſam-ſalbe :/: Die Aron floß vom haupt herein In bart und allenthalben / Als köſtlich iſt die einigkeit Der allgemeinen chriſtenheit Auf GOttes wort gegründet / Dergleichen man nicht findet.

3. Der edle thau vom berg Hermon So heylſam möcht nicht kommen :/: Dem durſtigen gebürg Zion / Daß er brächt luſt und frommen / Als heylſam iſt deß Geiſtes krafft Erbreitet durch ſolch' brüderſchafft Bey allen GOttes-kinden / An heyl kan nichts erwinden.

4. Denn da will ſelbſt der milde GOtt Sein ſegen laſſen walten :/: Mit troſt und hilf in aller noth Ob ſolchen tapffer halten / Verheiſſet ferner auch darzu In dieſem elend gute ruh / Und dort das ewig leben Durch Chriſtum ihn'n zu geben.

5. Ehr ſey dem Vatter und dem Sohn / Und auch dem heil'gen Geiſte :/: Als es im anfang war und nun / Der uns ſein' gnade leiſte / Daß wir wandlen in ſeinem pfad / Daß unſr'e ſünd der ſeel nicht ſchad' / Nun ſtimmet all zuſammen / Und ſprecht von hertzen: amen.

Conrad Hubert.

Der 137. Pſalm.

AN waſſer-flüſſen Babylon Da ſaſſen wir mit ſchmertzen :/: Als wir gedachten an Zion / Da weinten wir von hertzen / Wir hiengen auf mit ſchwerem muth Die harpffen und die orgeln gut An

ihre bäum der weyden / Die drinnen ſind in ihrem land/Da muſten wir viel ſchmach und ſchand Täglich von ihnen leyden.

2. Die uns gefangen hielten lang So hart an ſelben orten :/: Begehrten von uns ein geſang Mit gar ſpöttlichen worten/Und ſuchten in der traurigkeit Ein frölich g'ſang in unſerm leyd: Ach lieber! thut uns ſingen Ein lob-geſang / ein liedlein ſchon Von den gedichten aus Zion/ Das frölich thut erklingen.

3. Wie ſollen wir in ſolchem zwang Und elend jetzt vorhanden :/: Dem HErren ſingen ein geſang/So gar in fremden landen. Jeruſalem! vergeß ich dein/ So wolle GOtt der rechten mein Vergeſſen in mein'm leben / Wann ich nicht dein bleib eingedenck/ Mein' zung ſich oben anehenck/ Und bleib am rachen kleben.

4. Ja / wann ich nicht mit gantzem fleiß / Jeruſalem! dich ehre :/: Im anfang meiner freuden preiß Von jetzt und immermehre. Gedenck der kinder Edom ſehr Am tag Jeruſalem / O HErr! Die in ihr' boßheit ſprechen: Reiß ab / reiß ab zu aller ſtund / Vertilg ſie gar biß auf den grund/ Den boden woll'n wir brechen.

5. Du ſchnöde tochter Babylon! Zerbrochen und zerſtöhret :/: Wohl dem! der dir wird geb'n den lohn / Und dir das widerkehret / Dein' übermuth und ſchalckheit groß / Und mißt dir auch mit ſolchem maaß / Wie du uns haſt gemeſſen. Wohl dem! der deine kindlein klein Ergreifft / und ſchlägt ſie an ein ſtein / Damit dein werd vergeſſen.

6. Ehr ſey dem Vatter und dem Sohn/ Und auch dem heil'gen Geiſte :/: Als es

Im anfang war und nun / Der uns ſein' gnade leiſte / Daß wir auf dieſem jammer-thal Von hertzen ſcheuen überal Der welt gottloſes leben / Und ſtreben nach der neu-en art / Darzu der menſch gebildet ward; Wer das begehrt / ſprech: amen.

Wolffgang Dachſtein.

Der 139. Pſalm.

HErr GOtt! der du erforſcheſt mich / Erkennſt mein gantzes leben :/: Mein aufſtehen und ſitzen / ich Bekenn / von dir wird geben; All mein' gedancken / ſo ich han / Vor dir / O GOtt! eröffnet ſtahn / Erkennſt mein thun und laſſen: Denn du biſt ſtäts in meinem pfad / Der rings-weiß um mein lager gaht / Späheſt aus all mein' ſtraſſen.

2. Es iſt kein Wort in meinem mund / Noch red auf meiner zungen :/: Das dir nicht alles vor ſey kund / Eh ſie werd'n g'redt noch g'ſungen; Ich geh / ſteh / was ich immer thu / So biſt du da / und ſiehſt mir zu: Ohn' dich nichts guts vollbringe / Du richtſt es dann vor in mir an / Dein' hand mich kräfftig führt auf d'bahn / Mir mag ſonſt nichts gelingen.

3. Ich bin zu ſchwach in mein'm verſtand / Solch' heimlichkeit zu 'rlangen :/: Vernunfft treibt daraus nur ein tand / Im glauben wirds empfangen; Wo ſoll ich hingeh'n für dein'm Geiſt / Der aller her-zen g'dancken weißt? Dein ang'ſicht weißt mein fliehen: Führ' ich gen himm'l / ſo biſt du da / Auch in der höll und anderſt-wa / Kan mich dein nicht entziehen.

4. Nimm ich flügel der morgen-röth / Und bleib am end deß meeres :/: Dein' hand wird mich in aller noth Erhalten und

ernähren; Sprech ich: finſternüß decken mich / So gilt der tag und nacht dir gleich/ Die nacht leucht wie der tage/ Bey dir finſter nicht finſter iſt: All heimlich' ſund zu aller friſt Dir niemand mag verſchlagen.

5. Mein niern haſt in deiner g'walt/ Auch all mein' heimlich' liſte :/: Wie ich im mutter-leib war g'ſtalt/ Ohn' mich haſt's zugerüſtet/ Dein rechte hand ſtäts war ob mir; Von hertzen-grund deß danck ich dir Dein'r wunderlichen thaten/ Damit du mich machſt wunderſam: Mein' ſeel ſolch' gutthat wohl vernahm/ Daß es gefiel dein'm rathe.

6. All mein' gebein haſt du gezählt/ Da ich ſolt g'bildet werden :/: Dein' augen auch auf mich geſtellt/ Da ich lag in der erden/ Im mutter-leib/ noch unbereit/ Deß kein' vernunfft nicht weißt beſcheid: Mein' tag vor dir ſeyn zählet/ Davon noch zu kein menſch mag thun/ Auf dein'm buch all geſchrieben ſtohn/ Wie lang du's haſt erwählet.

7. Wie köſtlich ſeyn vor mir/ o GOtt! Dein' vielfältig' gedancken :/: Ihr' ſumm deß ſands am meere hat/ Von dir werd ich nicht wancken. So ich vom tod auch ſonſt aufwach/ Dein' gnad mich halt' in aller ſach/ Bey dir ich werde bleiben; Die gottloß rott/ o höchſter GOtt! Die tödtilg aus/ und mach's zu ſpott/ Das blutvolck gar vertreibe.

8. Sie reden ſtäts unrecht von dir/ Was dient zu ihren ſachen :/: So bald dein wort klar will herfür/ Ohn' urſach ſich aufmachen. Ich haß ja/ HErr! die haſſer dein/ Die dir und dein'm wort z'wider ſeyn/ Darwider alle ſtreben; Darum ſie mir all werden feind/ Viel ſchmach

und leyds erzeigen ſeynd / Wolſt mir das ſiegen geben.

9. Erforſch mich / HErr! erfahr mein hertz / Verſuch all mein' gedancken :/: Und ſieh / ob mein thun hinterwärts Auf ein'ge ſeit woll wancken / Ob ich ſey tretten ab der bahn; Laß mich / o HErr! nicht fürbaß gahn / Auf rechten weg mich leite / Der dir gefall und ewig ſey: Mein g'wiſſen / leib und ſeel dir frey Ewig ſtäts ſey bereite.

10. Ehr ſey dem Vatter / und ſo weiter / wie bey dem vorigen Pſalm.

Der 143. Pſalm.

Mel. Zion klagt mit Angſt und ꝛc.

GOtt! mein GOtt! du wolſt beyſtehen Wegen deiner warheit mir :/: Hören mein gebet und flehen / Mich nicht laſſen für und für; Richte ja nicht deinen knecht / Niemand iſt für dir gerecht / Niemand wird für dir gefunden Auſſer ſünd- und eyter-wunden.

2. Schaue / wie mein feind mich dränget / Wie er meine ſeele gar :/: Niederdrückt / zur erden zwinget / Und nur dichtet auf gefahr / Er mich in das finſtre ſtellt / Wie die todten in der welt: Mein geiſt voller angſt hinfähret / Und mein hertze ſich verzehret.

3. Ich gedencke / GOtt! der zeiten / Unſre vätter / offt mein mund :/: Deine thaten muß ausbreiten / Und der nachwelt machen kund: Ich ſag allen völckern an / Was du / groſſer GOtt! gethan / Ich ausbreite meine hände / Und in noth mich zu dir wende.

4. Wie ein kind / ſo man entwehnet / Stäts an ſeine mutter denckt :/: So ſich meine ſeele ſehnet / Und um dich ſo ſchmertzlich kränckt; HErr! nach dir ſie allzuhand

Dürſtet als ein dürres land / Sie geht auſſer dir im leyden / Und hat weder luſt noch freuden.

5. HErr! mein retter! mich erhöre / Dann mein geiſt vergehet ſchier :/: Du / du biſt mein ruhm und ehre / Ach! verbirge nicht vor mir / Mein GOtt! deines antlitz liecht / Laß mich denen gleichen nicht / Welche ſündlich vor den jahren In die finſtre grube fahren.

6. Leite mich nach wohlgefallen / Der du meine zuflucht biſt :/: Rette mich von denen allen / Die mir ſtellen nach mit liſt: Rette meinen ſchimpf und ſpott / Du / du biſt mein HErr und GOtt / Mich dein guter Geiſt regiere / Und auf eb'ner bahne führe.

7. GOtt! um deines nahmens willen / Um dein ſelbſt / HErr Zebaoth :/: Wirſt du meine ſeele ſtillen / Und ſie retten aus der noth: Du wirſt meiner feinde ſchaar Plötzlich tilgen gantz und gar / Weil vor dir ich ängſtlich flehe / Und in deinen dienſten ſtehe.

Der 150. Pſalm.

Mel. Ach HErr! mich armen Sünder.

LObet GOtt / unſern HErren / In ſeinem heiligthum :/: Zu lobe ſeinen ehren Macht herrlich ſeinen ruhm / Lobt ihn im firmament / Da ſeine groſſ' gewalt Und ſein ſtarck regimente Zu ſeh'n iſt mannigfalt.

2. Lobet mit hertz und munde All ſeine wunder-that :/: Die er zu aller ſtunde Häuffig verrichtet hat; Ob ſeiner majeſtäten Und groſſen herrlichkeit Thut ſein lob weit ausbreiten In alle ewigkeit.

3. Lobet ihn frölich alle Mit der poſaunen klang :/: Dem HErren zu gefallen

Macht

Macht ein lieblich geſang Mit pſalter/ harpff'n und geigen/ Samt anderm inſtrument / Mit paucken / pfeiff'n und reigen / Preiſet ſein lob behend.

4. Deß HErren nahmen alle Lobet mit ſaiten-ſpiel :/: Mit hellem cymbel-ſchalle/ Macht ſeines lobes viel/ Mit cymbeln/ die wohl klingen/ Rühmt ſeine gütigkeit/ Von ſeinem lob thut ſingen Immer und allezeit.

5. Es ſoll den HErren loben Und preiſen immerdar :/: Im himmel hoch dortoben Die engeliſche ſchaar: Deßgleichen auch auf erden Alles / was odem hat / Soll ſeines ruhms voll werden / Preiſen ſein' wunder-that.

6. Amen mit mund und hertzen Sprecht/ o ihr glaub'ge ſchaar :/: All traurigkeit und ſchmertzen Treibt von euch gantz und gar/ Seyd frölich in dem HErren / Und lobt ihn allezeit / Er wird in freud verkehren All euer hertzeleyd.

7. Er wird euch reichlich geben All's/ was euch nöthig iſt :/: Allhier in dieſem leben / Und dort zu aller friſt / Wird euch in himmel führen / Und ſeelig machen gar/ Thuts mit ein'm eyd betheuren / Amen / das werde wahr.

Fünffter Theil/

Von deß Menſchen Fall und Rechtfertigung;

Wie auch

Vom Wort GOttes und der Chriſtlichen Kirchen.

Vom

Vom Fall deß Menſchen und ſeiner wieder-Bringung durch Chriſtum.

DUrch Adams fall iſt gantz verderbt Menſchlich' natur und weſen :/: Daſſelb' gifft iſt auf uns geerbt / Daß wir nicht konnten g'neſen / Ohn' GOttes troſt / Der uns erlößt Hat von dem groſſen ſchaden / Darein die ſchlang Evam bezwang / GOtt's zorn auf ſich zu laden.

2. Weil dann die ſchlang Evam hat bracht / Daß ſie iſt abgefallen :/: Von GOttes wort / das ſie veracht / Dadurch ſie in uns allen Bracht hat den tod / So war je noth / Daß uns auch GOtt ſolt' geben Sein lieben Sohn / den gnadenthron / In dem wir möchten leben.

3. Wie uns nun hat ein fremde ſchuld In Adam all verhönet :/: Alſo hat uns ein fremde huld In Chriſto all verſöhnet; Und wie wir all Durch Adams fall Seynd ewigs tods geſtorben / Alſo hat GOtt Durch Chriſti tod Erneurt / das war verdorben.

4. So er uns dann ſein Sohn hat g'ſchenckt / Da wir ſein' feind noch waren :/: Der für uns iſt ans creutz gehenckt / Getöd't / gen himmel g'fahren / Dadurch wir ſeyn Vom tod und peyn Erlöſt / ſo wir vertrauen In dieſem hort Deß Vatters wort / Wem wolt vor ſterben grauen?

5. Er iſt der weg / das liecht / die pfort / Die warheit und das leben :/: Deß Vatters rath und ewigs wort / Den er uns hat gegeben Zu einem ſchutz / Daß wir mit trutz An ihn feſt ſollen glauben: Darum uns bald Kein' macht noch g'walt Aus ſeiner hand wird rauben.

6. Der menſch iſt gottloß und verflucht/ Sein heyl iſt auch noch ferren :/: Der troſt bey einem menſchen ſucht / Und nicht bey GOtt dem HErren; Dann wer ihm will Ein ander ziel Ohn' dieſen tröſter ſtecken / Den mag gar bald Deß teuffels g'walt Mit ſeiner liſt erſchröcken.

7. Wer hofft in GOtt / und dem vertraut / Der wird nimmer zu ſchanden :/: Und wer auf dieſen felſen baut / Ob ihm gleich geht zu handen Viel unfalls hie / Hab ich doch nie Den menſchen ſehen fallen / Der ſich verläßt Auf GOttes troſt / Er hilfft ſein'n glaub'gen allen.

8. Ich bitt / o HERR! aus hertzengrund / Du wolſt nicht von mir nehmen :/: Dein heiligs wort aus meinem mund / So wird mich nicht beſchämen Mein' ſünd und ſchuld / Dann in dein' huld Setz ich all mein vertrauen; Wer ſich nun feſt Darauf verläßt / Der wird den tod nicht ſchauen.

9. Mein'n füſſen iſt dein heiligs wort Ein brennende lucerne :/: Ein liecht / das mir den weg weiſt fort; So dieſer morgen-ſterne In uns aufgeht / So bald verſteht Der menſch die hohen gaben / Die GOttes Geiſt Den'n g'wiß verheißt / Die hoffnung darein haben.

Lazarus Spengler.

ES iſt das heyl uns kommen her Aus gnad und lauter güte :/: Die werck die helffen nimmermehr / Sie mögen nicht behüten / Der glaub ſieht JEſum Chriſtum an / Der hat gnug für uns all gethan / Er iſt der mittler worden.

2. Was GOtt im g'ſätz gebotten hat / Da man es nicht kont' halten :/: Erhub ſich zorn und groſſe noth Vor GOtt ſo mannigfal-

nigfalte / Vom fleiſch wolt nicht heraus der geiſt / Vom g'ſätz erfordert allermeiſt/ Es war mit uns verlohren.

3. Es war ein falſcher wahn darbey/ GOtt hätt' ſein g'ſätz drum geben :/: Als ob wir möchten ſelber frey Nach ſeinem willen leben ; So iſt es nur ein ſpiegel zart / Der uns zeigt an die ſünd'ge art / In unſerm fleiſch verborgen.

4. Nicht möglich war / dieſelbig art Aus eignen kräfften laſſen :/: Wiewol es offt verſuchet ward / Noch mehrt ſich ſünd ohn' maſſen ; Dann gleißners-werck GOtt hoch verdammt / Und jedem fleiſch der ſünden ſchand Allzeit war angebohren.

5. Noch muſt' das g'ſätz erfüllet ſeyn/ Sonſt wär'n wir all verdorben :/: Darum ſchickt GOtt ſein Sohn herein / Der ſelber menſch iſt worden ; Das gantz geſätz hat er erfüllt / Damit ſein's Vatters zorn geſtillt / Der über uns gieng alle.

6. Und wann es nun erfüllet iſt Durch den / der es konnt' halten :/: So lerne jetzt ein frommer chriſt Deß glaubens recht' geſtalte ; Nicht mehr / dann lieber HErre mein ! Dein tod ſoll mir das leben ſeyn/ Du haſt für mich bezahlet.

7. Daran ich keinen zweiſſel trag/ Dein wort kan nicht betrügen :/: Nun ſagſt du/ daß kein menſch verzag/Das wirſt du nimmer lügen : Wer glaubt an mich / und iſt getaufft / Demſelben iſt der himm'l erkaufft / Daß er nicht werd verlohren.

8. Der iſt gerecht für GOtt allein/ Der dieſen glauben faſſet :/: Der glaub gibt aus von ihm den ſchein / So er die werck nicht laſſet ; Mit GOtt der glaub iſt wohl daran/Dem nächſten wird die lieb guts thun/ Biſt du aus GOtt gebohren.

9. Es

9. Es wird die ſünd durchs g'ſätz erkannt / Und ſchlägt das g'wiſſen nieder :/: Das Evangelium kommt zu hand / Und ſtärckt den ſünder wieder / Es ſpricht: nun kreuch zum creutz herzu / Im g'ſätz iſt weder raſt noch ruh In allen ſeinen wercken.

10. Die werck die kommen g'wißlich her Aus einem rechten glauben :/: Denn das nicht rechter glaube wär / Wann ihm die werck wolſt rauben; Doch macht allein der glaub gerecht / Die werck die ſind deß nächſten knecht / Dabey wir'n glauben mercken.

11. Die hoffnung wart der rechten zeit / Was GOttes Wort zuſaget :/: Wenn das geſchehen ſoll zur freud / Setzt GOtt kein g'wiſſen tage / Er weißt wohl / wanns am beſten iſt / Und braucht an uns kein' arge liſt: Das ſoll'n wir ihm vertrauen.

12. Ob ſichs anließ / als wolt' er nicht / Laß dich es nicht erſchröcken :/: Dann wo er iſt am beſten mit / Da will ers nicht entdecken; Sein wort laß dir gewiſſer ſeyn: Und ob dein hertz ſprech' lauter nein / So laß doch dir nicht grauen.

13. Sey lob und ehr mit hohem preiß Um deiner gutthat willen :/: GOtt Vater / Sohn und heil'gem Geiſt / Der woll mit gnad erfüllen / Was er in uns ang'fangen hat / Zu ehren ſeiner majeſtat / Daß g'heiligt werd ſein nahme.

14. Sein reich zukomm / ſein will auf erd G'ſcheh wie ins himmels throne :/: Das täglich brod ja heut uns werd' / Wolſt unſre ſchuld verſchonen / Als wir auch unſern ſchuldnern thun: Laß uns nicht in verſuchung ſtahn / Löß uns vom übel / amen.

Paul. Speratus.

NUn freut euch/lieben chriſten g'mein! Und laßt uns frölich ſpringen :/: Daß wir getroſt und all in ein Mit luſt und liebe ſingen/ Was GOtt an uns gewendet hat/ Und ſeine ſüſſe wunder-that/ Gar theur hat ers erworben.

2. Dem teuffel ich gefangen lag/ Im tod war ich verlohren :/: Mein' ſünd mich quälet nacht und tag/ Darinn ich war gebohren: Ich fiel auch im̃er tieffer drein/ Es war kein guts am leben mein/ Die ſünd hat mich beſeſſen.

3. Mein' gute werck die galten nicht/ Es war mit ihn'n verdorben :/: Der frey will haſſet GOtt's gericht/ Er war zum gut'n erſtorben: Die angſt mich zu verzweiflen trieb/ Daß nichts dann ſterben bey mir blieb/ Zur höllen muſt' ich ſincken.

4. Da jammert's GOtt in ewigkeit Mein elend über d'maſſen :/: Er dacht' an ſein' barmhertzigkeit/ Er wolt mir helffen laſſen/ Er wand zu mir ſein vatter-hertz/ Es war bey ihm fürwahr kein ſchertz/ Er ließ ſein beſtes koſten.

5. Er ſprach zu ſeinem lieben Sohn: Die zeit iſt hie zu'rbarmen :/: Fahr hin/ mein's hertzens werthe cron! Und ſey das heyl der armen/ Und hilf ihn'n aus der ſünden-noth/ Erwürg für ſie den bittern tod/ Und laß ſie mit dir leben.

6. Der Sohn dem Vatter g'horſam war/ Er kam zu mir auf erden :/: Von einer jungfrau rein und zart/ Er wolt mein bruder werden; Gar heimlich führt er ſein gewalt/ Er gieng in einer armen g'ſtalt/ Den teuffel wolt er fangen.

7. Er ſprach zu mir: halt dich an mich/ Es ſoll dir jetzt gelingen :/: Ich gib mich ſelber gantz für dich/ Da will ich für dich

ringen / Dann ich bin dein / und du biſt mein / Und wo ich bleib / da ſolt du ſeyn / Uns ſoll der feind nicht ſcheiden.

8. Vergieſſen wird man mir mein blut / Darzu mein leben rauben :/: Das leyd' ich alles dir zu gut / Das halt mit feſtem glauben; Den tod verſchlingt das Leben mein / Mein' unſchuld trägt die ſünde dein / Da biſt du ſeelig worden.

9. Gen himmel zu dem Vatter mein Fahr ich aus dieſem leben :/: Da will ich ſeyn der meiſter dein / Den Geiſt will ich dir geben / Der dich in trübſal tröſten ſoll / Und lehren / mich erkennen wohl / Und in der warheit leiten.

10. Was ich gethan hab und gelehrt / Das ſolt du thun und lehren :/: Damit das reich GOtt's werd gemehrt Zu lob und ſeinen ehren; Und hüt dich für der menſchen g'ſatz / Davon verdirbt der edle ſchatz / Das laß ich dir zur letze.

D. Mart. Luther.

HErr Chriſt / der einig GOttes-Sohn Vatters in ewigkeit :/: Aus ſeinem hertz'n entſproſſen / Gleichwie geſchrieben ſteht / Er iſt der morgen-ſterne / Sein glantz ſtreckt er ſo ferne Für andern ſternen klar.

2. Für uns ein menſch gebohren Im letzten theil der zeit :/: Der mutter unverlohren Ihr jungfräulich' keuſchheit / Den tod für uns zerbrochen / Den himmel aufgeſchloſſen / Das leben wieder bracht.

3. Laß uns in deiner liebe Und 'rkänntnüß nehmen zu :/: Daß wir im glauben bleiben / Und dienen im geiſt ſo / Daß wir hie mögen ſchmäcken Dein' ſüſſigkeit im hertzen / Und dürſten ſtäts nach dir.

4. Du

4. Du ſchöpffer aller dinge! Du våt-
terliche krafft :/: Regierſt von end zu ende
Krafftig aus eigner macht / Das hertz uns
zu dir wende / Und kehr ab unſre ſinne/
Daß ſie nicht irr'n von dir.

5. Ertöd' uns durch dein' güte/ Erweck
uns durch dein' gnad :/: Den alten men-
ſchen kräncke / Daß der neu leben mag /
Wohl hie auf dieſer erden / Den ſinn und
all begierden Und g'dancken hab'n zu dir.

6. Lob/ ehr ſey GOtt dem Vatter/ Und
Chriſto / ſeinem Sohn :/: Der uns als ein
wohlthäter Von ſünd erlöſet ſchon: Dem
heil'gen Geiſt all zungen Sey preiß und
ehr geſungen In alle ewigkeit.

Andreas Crophius.

Mel. Ach! was ſoll ich Sünder 2c.

ACh! wie groß iſt deine gnade / Du
getreues Vatter-hertz! Daß dich
unſer noth und ſchmertz / Daß dich aller
menſchen ſchade Hat erbarmet våtterlich/
Uns zu helffen ewiglich.

2. Du haſt uns ſo hoch geliebet / Daß
der menſch von aller peyn Frey ſoll ewig
ſeelig ſeyn / Daß dein Sohn ſich ſelſt hin-
giebet / Und berufft uns allzumal Zu dem
groſſen abendmahl.

3. Ja / dein werther Geiſt bezeuget
Dur ch die tauf und abendmahl Unſer heyl
ins himmels ſaal / Der die hertzen zu dir
neiget / Weil er uns den glauben ſchenckt/
Daß uns höll und tod nicht kränckt.

4. Weil die warheit nicht kan lügen /
Will ich dir vertrauen feſt/ Weil du keinen
nicht verläſt / Weil dein wort nicht kan
betrügen / Bleibt mir deine ſeeligkeit Un-
verruckt in ewigkeit.

5. Lob ſey dir für deine gnade / Du ge-
treues vatter-hertz! Daß dich meine noth

und ſchmertz / Daß dich auch mein ſeelen-ſchade Hat erbarmt ſo väterlich: Drum lob ich dich ewiglich.

Mel. Ich ruf zu dir / HErr JEſu Chriſt.

Alſo hat GOtt die welt geliebt / Daß er Chriſtum hat geben :/: Sein'n liebſten Sohn in tod betrübt / Daß wir nun ewig leben. O GOtt! wie groß iſt deine lieb? Die kein Menſch kan von her-zen Gantz ermeſſen: O HErre GOtt! gib gnad / Daß wir's nimmer vergeſſen.

2. Chriſtus hat uns zum himmel bracht Ohn' aller menſchen ſtärcke :/: Allein der glaube ſeelig macht Ohn' alle unſere wer-cke. Darum wer glaubt an JEſum Chriſt / Der hat das ewig leben / Merckt gar eben: Dann wo nicht glaube iſt / Mag kein menſch ſeelig werden.

3. Wer nicht glaubt / der iſt ſchon ver-dammt / Wie Chriſtus ſelbſt thut ſagen :/: Nimmermehr er ſich deß erbarmt / Der trotzt auf werck ohn' glauben: An leib und ſeel wird er geplagt / Kan auch kein troſt erlangen / Liegt gefangen Allhie ohn' alle gnad Ewig in todes-banden.

4. Wer glaubig bleibt biß an ſein end / Der wird g'wiß ſeelig werden :/: Und Chri-ſtum frey ohn' forcht bekennt Für aller welt auf erden / Den wird er auch im höch-ſten thron Für GOtt mit ehr'n bekennen / Und ihn nennen Seinen mit-erben ſchon / Deß freud wird ſeyn ohn' ende.

D. Matth. Hoe.

Eine andere Compoſition.

Mel. Durch Adams Fall iſt gantz ꝛc.

Alſo hat GOtt die welt geliebt / Das mercke / wer es höret :/: Die welt / die GOtt ſo hoch betrübt / Hat GOtt ſo

hoch

hoch geehret / Daß er ſein eingebohrnen Sohn / Sein ein'gen ſchatz / die ein'ge cron / Das ein'ge hertz und leben Mit willen hingegeben.

2. Ach! wie muß doch ein ein'ges kind Bey uns hier auf der erden :/: Da man doch nichts als boßheit findt / So hoch geſchonet werden? Wie hitzt und brennt der vatter=ſinn? Wie gibt und ſchenckt er alles hin / Eh als er an das ſchencken Deß ein'gen nur will dencken?

3. GOtt aber ſchenckt aus treuem muth Und treuem milden hertzen :/: Sein ein'=ges kind / ſein ſchönſtes gut In mehr als tauſend ſchmertzen: Er gibt ihn in den tod hinein / Ja in die höll und dero peyn / Zu unerhörtem leyde / Stößt GOtt ſein ein'ge freude.

4. Warum doch das / daß du / o welt! Frey wieder möchteſt ſtehen :/: Und durch ein theures löſe=geld Aus deinem kercker gehen? Dann du weiſt wohl / du ſchnöde braut! Wie / da dich GOtt ihm anver=traut / Du wider deinen orden Ihm all=zuuntreu worden.

5. Darüber hat dich ſünd und tod Und ſatanas geſellen :/: Zu bitt'rer angſt und harter noth Beſchloſſen in der höllen; Und hier iſt gar kein andrer rath / Als der / den GOtt gegeben hat: Wer den hat / wird dem hauffen Der höll'ſchen feind' entlauffen.

6. GOtt hat uns ſeinen Sohn verehrt / Daß aller menſchen weſen :/: So mit dem ew'gen fluch beſchwert / Durch dieſen ſoll geneſen. Wen die verdammniß hat um=ſchränckt / Der ſoll durch den / den GOtt geſchenckt / Erlöſung / troſt und gaben Deß ew'gen lebens haben.

7. Ach mein GOTT! meines lebens grund! Wo ſoll ich worte finden :/: Mit was für lobe ſoll mein mund Dein treues hertz ergründen? Wie hat doch können diß geſcheh'n? Was haſt du an der welt erſeh'n / Daß / die ſo hoch dich hönet / Du ſo gar hoch gecrönet?

8. Warum behieltſt du nicht dein recht / Und lieſſeſt ewig preſſen :/: Dieſen'ge / die dein recht geſchwächt / Und freventlich vergeſſen? Was hatteſt du an der für luſt / Von welcher dir doch war bewußt / Daß ſie für dein verſchonen Dir ſchändlich würde lohnen?

9. Das hertz im leibe weinet mir Für groſſem leyd und grämen :/: Wann ich bedencke / wie wir dir So gar ſchlecht uns bequemen; Die meiſten wollen deiner nicht: Und was du ihnen zugericht Durch deines Sohnes büſſen / Das tretten ſie mit füſſen.

10. Du frommer Vatter! meynſt es gut Mit allen menſchen-kindern :/: Du ordneſt deines Sohnes blut/Und reichſt es allen ſündern/ Wilſt/ daß ſie mit der glaubens-hand Das/ was du ihnen zugewand/ Sich völlig zu erquicken / Feſt in ihr hertze drücken.

11. Sieh aber/ iſt nicht immerfort Dir alle welt zuwider :/: Du baueſt hier / du baueſt dort / Die welt ſchlägt alles nieder; Darum erlangt ſie auch kein heyl / Sie bleibt im tod / und hat kein theil Am reiche / da die frommen / Die GOtt gefolgt / hinkommen.

12. An dir / o GOtt! iſt keine ſchuld / Du / du haſt nichts verſchlaffen :/: Der feind und haſſer deiner huld Iſt urſach deiner ſtraffen / Weil er den Sohn / der ihm

ſo klar Und nah ans hertz geſtellet war / Auch eintzig helffen ſolte / Durchaus nicht haben wolte.

13. So fahre hin / du tolle ſchaar! Ich bleibe bey dem Sohne :/: Dem geb ich mich / deß bin ich gar / Und er iſt meine crone; Hab ich den Sohn / ſo hab ich gnug / Sein creutz und leyden iſt mein ſchmuck / Sein' angſt iſt meine freude / Sein ſterben meine weyde.

14. Ich freue mich / ſo offt und viel Ich dieſes Sohns gedencke :/: Diß iſt mein lied und ſaiten-ſpiel / Wann ich mich heimlich kräncke / Wann meine ſünd und miſſethat Will gröſſer seyn als GOttes gnad / Und wann mir meinen glauben Mein eigen hertz will rauben.

15. Ey! ſprech ich / war mir GOtt geneigt / Da wir noch feinde waren :/: So wird er ja / der kein recht beugt / Nicht feindlich mit mir fahren / Anjetzo / da ich ihm verſöhnt / Da / was ich böſes je verdient / Sein Sohn / der nichts verſchuldet / So wohl für mich gedultet.

16. Fehlts hier und da / ey unverzagt! Laß ſorg und kummer ſchwinden :/: Der mir das gröſte nicht verſagt / Wird rath zum kleinen finden; Hat GOtt mir ſeinen Sohn geſchenckt / Und für mich in den tod geſenckt / Wie ſolt' er (laßt uns dencken!) Nicht alles mit ihm ſchencken?

17. Ich bins gewiß / und ſterbe drauf Nach meines GOttes willen :/: Mein creutz und gantzer lebens-lauf Wird ſich noch frölich ſtillen; Hier hab ich GOTT und GOttes Sohn / Und dort bey GOttes ſtuhl und thron Da wird fürwahr mein leben In ew'gen freuden ſchweben.

Vom

Vom Wort GOttes und der Chriſtlichen Kirche.

ERhalt uns / HErr! bey deinem wort / Und ſteur deß papſts und türcken mord / Die JEſum Chriſtum / deinen Sohn / Stürtzen wollen von ſeinem thron.

2. Beweiß dein' macht / HErr JEſu Chriſt! Der du HErr aller herren biſt / Beſchirm dein' arme chriſtenheit / Daß ſie dich lob' in ewigkeit.

3. GOtt heil'ger Geiſt! du tröſter werth! Gib dein'm volck ein'rley ſinn auf erd / Steh uns bey in der letzten noth / Gleit uns ins leben aus dem tod.

4. O GOtt! laß dir befohlen seyn Unſre kirchen / die kinder dein / In wahrem glauben uns erhalt / Und rett uns von der feind' gewalt.

5. Ihr' anſchläg / HERR! zunichte mach / Laß ſie treffen die böſe ſach / Und ſtürtz ſie in die grub hinein / Die ſie machen den chriſten dein.

6. So werden ſie erkennen doch / Daß du / unſer GOtt / lebeſt noch / Und hilfſt gewaltig deiner ſchaar / Die ſich auf dich verläſſet gar.

7. Und werden wir / die kinder dein / Bey uns ſelbſt und auch in der g'mein Dich / heilige Dreyfaltigkeit! Loben darum in ewigkeit.

D. M. Luther / und theils Juſt. Jonas.

Eine andere Compoſition in voriger Mel.

ERhalt uns / HErr! bey deinem wort / Darnach zu leben im̃erfort / Durch deinen Geiſt verleih du krafft / Daß es frucht bring / und bey uns hafft'.

2. Erhalt mich / HErr! im glauben

rein An JEſu Chriſt / dem Sohne dein/ Laß dein creutz / leyden / tod und peyn An uns ja nicht verlohren ſeyn.

3. Erhalt mich / HERR! daß ich dich lieb / Und ſolche lieb auch täglich üb' Gegen dir und deiner gemein/ Als da iſt/ HErr! der wille dein.

4. Erhalt mich / HERR! in deiner furcht / Auf daß ich leb in ehr und zucht/ Für allem laſter/ſünd und ſchand Bewahre mich dein rechte hand.

5. Erhalt mich/ HErr! in deiner huld/ Vergib mir all mein' ſünd und ſchuld/ Durch deinen Geiſt mein hertz regier Hinſort zu deines nahmens ehr.

6. Erhalt mich/HErr! in deinem ſchutz Wider deß ſatans liſt und trutz/ Dein' engel laß mich hab'n in acht / Daß er an mir find' keine macht.

7. Erhalt mich/ HErr! in deinem troſt/ Wenn mich unfall und leyd anſtoßt / Daß ich an dir nimmer verzag/ Gern und willig das creutze trag.

8. Erhalt mich / HERR! daß ich dir trau / Von hertzen-grund feſt auf dich bau: Ich bitte dich/ o lieber HErr! Ein ſeeligs ſtündlein mir beſchehr.

9. Erhalt und führ mich zu der ſchaar/ Die dich bekennt frey offenbahr/ Daß ich dich preiſen mag allzeit Hie / und hernach in ewigkeit.

10. Erhalt mich / du mein' zuverſicht! Mein hertz drauf frölich amen ſpricht/Und zweiffelt nicht an deiner gnad / Die mir Chriſtus erworben hat.

11. Amen / ſprech ich hierauf getroſt/ Weil mich hat GOttes Sohn erlöſt / Durch ihn erhört iſt all mein' bitt/ Daran will ich gantz zweifeln nicht.

O HErre GOtt! Dein göttlich wort Iſt lang verdunckelt blieben :/: Biß durch dein' gnad Uns iſt geſagt/ Was Paulus hat geſchrieben / Und andere Apoſtel mehr/ Aus dein'm göttlichen munde: Das danck'n wir dir Mit fleiß / daß wir Erlebet han die ſtunde.

2. Daß es mit macht An tag iſt bracht/ Wie klärlich iſt vor augen :/: Ach GOtt! mein HErr! Erbarm dich der / Die dich noch jetzt verläugnen/ Und achten ſehr Auf menſchen-lehr/ Darinn ſie doch verderben: Dein's worts verſtand Mach ihn'n bekand / Daß ſie nicht ewig ſterben.

3. Wilt du nun fein Gut chriſte ſeyn/ So muſt du erſtlich glauben :/: Setz dein vertrau / Darauf feſt bau Hoffnung und lieb im glauben / Allein durch Chriſt Zu aller friſt / Dein nächſten lieb darneben / Das g'wiſſen frey / Rein hertz darbey/ Das kein' creatur kan geben.

4. Allein / HERR! du Muſt ſolches thun/ Doch gar aus lauter gnaden :/: Wer ſich deß tröſt/ Der iſt erlöſt/ Und kan ihm niemand ſchaden; Ob wolten gleich Papſt/ kayſer / reich Dich und dein wort vertreiben / Iſt doch ihr' macht Geg'n dir nichts g'acht/ Sie werd'ns wohl laſſen bleiben.

5. Hilf/ HErre GOtt! In dieſer noth/ Daß ſich auch die bekehren :/: Die nichts betracht'n / Dein wort veracht'n / Und wollens auch nicht lehren / Sie ſprechen ſchlecht: Es ſey nicht recht / Und habens nie geleſen / Auch nie gehört das edle wort / Iſts nicht ein teufliſch weſen!

6. Ich glaub g'wiß gar / Daß es ſey wahr / Was Paulus uns thut ſchreiben :/: Eh muß geſcheh'n / Daß all's vergeh'n /

Dein göttlichs wort ſoll bleiben In ewigkeit / Wär' es auch leyd Viel hart-verſtockten hertzen; Kehr'n ſie nicht um/ Werden ſie drum Leyden gar groſſen ſchmertzen.

7. GOtt iſt mein HErr / So bin ich der / Dem ſterben kommt zu gute :/: Dadurch uns haſt Aus aller laſt Erlöſt mit deinem blute / Deß danck ich dir / Drum wirſt du mir Nach dein'r verheiſſung geben / Was ich dich bitt / Verſag mirs nit / Im tod und auch im leben.

8. HErr! ich hoff je / Du werdeſt die In keiner noth verlaſſen :/: Die dein wort recht Als treue knecht Im hertz'n und glauben faſſen / Gibſt ihn'n bereit Die ſeeligkeit / Und läßſt ſie nicht verderben. O HErr! durch dich Bitt ich / laß mich Frölich und willig ſterben.

D. Mart Luther.

Mel. Erhalt uns / HErr! bey deinem Wort.

O Starcker GOtt ins himmels thron! Wach auf / und hilf durch deinen Sohn / Schau / wie hat ſich der feind gerüſt / Daß er dein liebe kirch verwüſt'.

2. Wir wiſſen keinen widerſtand / HErr! ohn' dein' macht und ſtarcke hand / Drum mach dich ſelber auf den plan / Du biſt der rechte krieges-mann.

3. Uns kränckt im hertzen nichts ſo ſehr / Als daß dein's nahmens wort und ehr So gar ſchröcklich geſchändet wird / Und manches menſchen ſeel verführt.

4. Der feind frohlockt zwar ſehr / und lacht / Weil ers ſo gar hoch hat gebracht / Sein datum ſteht auf lauter krieg / Und meynt / er habe ſchon den ſieg.

5. Aber du in dem himmel hoch / O wahrer GOtt! lebſt gleichwol noch / Die

ſach iſt dein / das wort iſt dein / Drum laß es dir befohlen ſeyn.

6. Es muß vergeh'n / eh himm'l und erd / Eh daß dein' kirch vertilget werd / Ohn' dich hat ſie kein aufenthalt / Drum brich deß feindes groß gewalt.

7. Steh doch bey uns / ſtreit wider ihn / Damit der blut-hund nicht gewinn': Vergiß / HErr! der gefang'nen nicht / Und tröſte die / ſo er hinricht.

8. Behüt uns und das gantze land / Gib uns ihm ja nicht in die hand; Erhalt uns / HErr! dein liebes wort / Daß wir dich loben hier und dort.

Martin Bohemus.

Im vorigen Thon.

ACh bleib bey uns / HERR JEſu Chriſt! Weil es nun abend worden iſt / Dein göttlichs wort / das helle liecht / Laß ja bey uns auslöſchen nicht.

2. In dieſer letzten ſchweren zeit Verleih uns / HErr! beſtändigkeit / Daß wir dein wort und ſacrament Rein b'halten biß an unſer end.

3. HErr JEſu! hilf / dein' kirch erhalt / Wir ſind gar ſicher / faul und kalt: Gib glück und heyl zu deinem wort / Damit es ſchall an allem ort.

4. Erhalt uns nur bey deinem wort / Und wehr deß teuffels trug und mord / Gib deiner kirchen gnad und huld / Fried / einigkeit / muth und gedult.

5. Ach GOTT! es geht gar übel zu / Auf dieſer erd iſt keine ruh / Viel ſecten und viel ſchwärmerey Auf einem hauffen kommt herbey.

6. Den ſtoltzen geiſtern wehre doch / Die ſich mit g'walt erhöhen hoch / Und brin-

bringen ſtäts was neues her / Zu fälſchen deine rechte lehr.

7. Die ſach und ehr / HErr JEſu Chriſt / Nicht unſer / ſondern dein' ſach iſt / Darum ſo ſtehe denen bey / Die ſich auf dich verlaſſen frey.

8. Dein wort iſt unſers hertzens trutz Und deiner kirchen wahrer ſchutz / Darbey erhalt uns / lieber HErr! Daß wir nichts anders ſuchen mehr.

9. Gib / daß wir leb'n in deinem wort / Und darauf ferner fahren fort Von hinnen aus dem jammer-thal Zu dir in deinen himmels-ſaal.

D. Nicol. Selnecker.

Mel. O GOtt! du höchſter Gnaden-Hort.

Rett / o HErr JEſu! rett dein' ehr / Das ſeufftzen deiner kirchen hör / Der feind' anſchläg und macht zerſtöhr / Die jetzt verfolgen deine lehr.

2. Groß iſt ihr liſt / ihr trotz und macht / Sie fahren hoch daher mit pracht / All unſre hoffnung wird verlacht / Wir ſind bey ihn'n wie nichts geacht.

3. Vergib uns unſre miſſethat / Vertilg uns nicht / erzeige gnad / Beweiß den feinden in der that / Es gelte wider dich kein rath.

4. Steh deinem kleinen häuflein bey / Aus gnaden fried und ruh verleih / Laß jedermann erkennen frey / Daß hie die rechte kirche ſey.

5. Laß ſeh'n / daß du ſeyſt unſer GOtt / Der unſre feinde ſetzt zu ſpott / Wirfft ihre hoffahrt in den koth / Und hilfft den ſeinen aus der noth.

Joh. Hermann.

Sechs-

Sechſter Theil / in ſich haltend Chriſtliche Lebens- und Wandels- wie auch Lehr- Tugend- und Unterweiſungs-Geſänge.

KOmmt her zu mir / ſpricht GOttes Sohn / All / die ihr ſeyd beſchweret nun / Mit ſünden hart beladen: Jhr jungen ! alten ! frau und mann ! Jch will euch geben / was ich han / Will heilen euren ſchaden.

2 Mein joch iſt ſüß / mein' bürd iſt ring / Wer mirs nachträgt in dem geding / Der höll wird er entweichen: Jch will ihm treulich helffen trag'n / mit meiner hilf wird ers erjag'n Das ewig himmelreiche.

3. Was ich gethan und g'litten hie Jn meinem leben ſpat und früh / Das ſolt ihr auch erfüllen: Was ihr gedenckt / ja red't und thut / Das wird euch alles recht und gut / Wanns g'ſchieht nach GOttes willen.

4. Gern wolt die welt auch ſelig ſeyn / Wann nur nicht wär die ſchwere peyn / Die alle chriſten leyden. So mag es anders nicht geſeyn / Darum ergib dich nur darein / Wer ewig peyn will meyden.

5. All' creatur bezeuget das / Was lebt im waſſer / laub und gras / Sein leyden kans nicht meyden; Wer dann in GOttes nahm nicht will / Zuletzt muß er deß teuffels ziel Mit ſchwerem g'wiſſen leyden.

6. Heut iſt der menſch ſchön / jung und lang / Biß morgen iſt er ſchwach und krank /

Bald muß er auch gar ſterben. Gleichwie die blumen auf dem feld / Alſo muß auch die ſchnöde welt In einem huy verderben.

7. Die welt erzittert ob dem tod / Wann einer liegt in letzter noth / Dann will er erſt fromm werden: Einer ſchafft diß / der andre das / Sein'r armen ſeel er gantz vergaß / Dieweil er lebt auf erden.

8. Und wann er nimmer leben mag / So hebt er an ein' groſſe klag / Will ſich erſt GOtt ergeben; Ich förcht fürwahr / die göttlich' gnad / Die er allzeit verſpottet hat / Wird ſchwerlich ob ihm ſchweben.

9. Ein'm reichen hilfft doch nicht ſein gut / Dem jungen nicht ſein ſtoltzer muth / Er muß aus dieſem mayen; Wann einer hätt' die gantze welt / Silber und gold / auch alles geld / Noch muß er an den reyhen.

10. Dem g'lehrten hilfft doch nicht ſein kunſt / Der weltlich' pracht iſt gar umſonſt / Wir müſſen alle ſterben. Wer ſich in Chriſto nicht ergeit / Weil er lebt in der gnaden-zeit / Ewig muß er verderben.

11. Höret und merckt / ihr lieben kind! Die jetzund GOtt ergeben ſind / Laßt euch die müh nicht reuen / Halt't ſtäts am heiligen GOttes-wort / Das iſt eur troſt und höchſter hort / GOtt wird euch ſchon erfreuen.

12. Nicht übel ihr um übel gebt / Schaut / daß ihr hier unſchuldig lebt / Laßt euch die welt nur äffen / Gebt GOtt die rach und alle ehr / Den engen ſteg geht immer her / GOtt wird die welt wohl ſtraffen.

13. Wann es gieng nach deß fleiſches muth / In gunſt und g'ſund mit groſſem gut / Würd'n wir gar bald erkalten; Darum ſchickt GOtt die trübſal her / Damit

eur

eur fleiſch gezüchtigt werd / Zur ew'gen freud erhalten.

14. Iſt euch das creutz bitter und ſchwer / Gedenckt / wie heiß die hölle wär / Darein die welt thut rennen / Mit leib und ſeel muß leyden ſeyn / Ohn' unterlaß die ew'ge peyn / Und mag doch nicht verbrennen.

15. Ihr aber werd't nach dieſer zeit Mit Chriſto haben ew'ge freud / Dahin ſolt ihr gedencken; Es lebt kein mann / der ausſprech'n kan Die glori und den ew'gen lohn / Den euch der HErr wird ſchencken.

16. Und was der ewig gütig GOtt In ſeinem wort verſprochen hat / Geſchwor'n bey ſeinem nahmen / Das hält und gibt er g'wiß fürwahr / Der helf uns zu der engelſchaar / Durch JEſum Chriſtum / amen.

Ich ruf zu dir / HErr JEſu Chriſt! Ich bitt / erhör mein klagen :/: Verleih mir gnad zu jeder friſt / Laß mich doch nicht verzagen; Den rechten glauben / HErr! ich meyn' / Den wolleſt du mir geben / Dir zu leben / Mein'm nächſten nutz zu ſeyn / Dein wort zu halten eben.

2. Ich bitt noch mehr / o HErre GOtt! Du kanſt es mir wohl geben :/: Daß ich nicht wieder werd zu ſpott / Die hoffnung gib darneben / Voraus wann ich muß hie darvon / Daß ich dir mög vertrauen / Und nicht bauen Auf alles mein thun / Sonſt wirds mich ewig reuen.

3. Verleih / daß ich aus hertzen-grund Mein'n feinden mög vergeben :/: Verzeih mir auch zu dieſer ſtund / Schaff mir ein neues leben; Dein wort mein' ſpeiß laß allweg ſeyn / Damit mein' ſeel zu nähren / Mich zu wehren / Wann unglück geht daher / Das mich bald möcht verkehren.

4. Laß mich kein' luſt noch forcht von dir In dieſer welt abwenden :/: Beſtändig ſeyn ans end gib mir / Du haſts allein in händen; Und wem du's gibſt / der hats umſonſt / Es mags niemand ererben Noch erwerben Durch wercke deine gnad / Die uns erreit't vom ſterben.

5. Ich lieg im ſtreit und widerſtreb / Hilf / o HErr Chriſt! den ſchwachen :/: An deiner gnad allein ich kleb / Du kanſt mich ſtärcker machen. Kommt nun anfechtung her / ſo wehr / Daß ſie mich nicht umſtoſſen / Du kanſt maſſen / Daß mirs nicht bring' gefahr / Ich weiß / du wirſt's nicht laſſen.

Mel. Helfft mir GOtt's Güte preiſen.

VOn GOtt will ich nicht laſſen / Dann er läßt nicht von mir :/: Führt mich auf rechter ſtraſſen / Da ich gieng in der irr / Reichet mir ſeine hand: Den abend als den morgen Thut er mich wohl verſorgen / Sey / wo ich woll / im land.

2. Wann ſich der menſchen hulde Und wohlthat all verkehrt :/: So findt ſich GOtt gar balde / Sein' macht und gnad bewährt / Hilfft mir aus aller noth / Errett't von ſünd und ſchanden / Von ketten und von banden / Und wanns gleich wär der tod.

3. Auf ihn will ich vertrauen In meiner ſchweren zeit :/: Es kan mich nichts gereuen / Er wendet alles leyd / Ihm ſey es heimgeſtellt: Mein leib / mein' ſeel / mein leben Sey GOtt dem HErrn ergeben / Er machs / wie's ihm gefällt.

4. Es thut ihm nichts gefallen / Denn was mir nützlich iſt :/: Er meynts gut mit uns allen / Schenckt uns den HErren Chriſt / Sein allerliebſten Sohn / Durch ihn er uns beſchehret / Was leib und ſeel ernähret / Lobt ihn ins himmels thron.

5. Lobt ihn mit hertz und munde Für das er uns geſchenckt :/: Das iſt ein' ſeel'ge ſtunde/ Darinn man ſein gedenckt; Sonſt verdirbt alle zeit / Die wir zubring'n auf erden/ Wir ſollen ſeelig werden/ Und bleib'n in ewigkeit.

6. Auch wann die welt vergehet Mit ihrem ſtoltzen pracht :/: Wed'r ehr noch gut beſtehet / Das vor war groß geacht/ Wir werden nach dem tod Tief in die erd begraben: Wann wir geſchlaffen haben / Will uns erwecken GOtt.

7. Die ſeel bleibt unverlohren/Geführt in Abrams ſchooß :/: Der leib wird neu gebohren / Von allen ſünden loß / Gantz heilig / rein und zart / Ein kind und erb deß HErren / Daran muß uns nicht irren Deß teuffels liſt'ge art.

8. Darum ob ich ſchon dulte Hie widerwärtigkeit :/: Wie ich auch wohl verſchulde/ Kommt doch die ewigkeit/ Iſt aller freuden voll / Dieſelb' ohn' einigs ende / Dieweil ich Chriſtum kenne/ Mir widerfahren ſoll.

9. Das iſt deß Vatters wille/ Der uns geſchaffen hat :/: Sein Sohn hat guts die fülle Erworben und genad: Und GOtt der heil'ge Geiſt Im glauben uns regieret/ Zum reich der himmel führet / Ihm ſey lob / ehr und preiß.

Nicol. Hermann.

SOlt es gleich bißweilen ſcheinen / Als ob GOtt verließ die ſeinen / Ey! ſo weiß und glaub ich diß / GOtt hilfft endlich noch gewiß.

2. Hilffe / die er aufgeſchoben / Hat er drum nicht aufgehoben / Hilfft er nicht zu jeder friſt/ Hilfft er doch/ wanns nöthig iſt.

3. Gleich wie vätter nicht bald geben / Wornach ihre kinder ſtreben / So hat GOtt auch maaß und ziel / Er gibt / wie und wann er will.

4. Seiner kan ich mich getröſten / Wann die noth am allergröſten / Er iſt gegen ſeinem kind Mehr als vätterlich geſinnt.

5. Trotz dem teuffel! trotz dem drachen! Ich kan ihre macht verlachen / Trotz dem ſchweren creutzes-joch! GOTT / mein Vatter / lebet noch.

6. Trotz deß bittern todes zähnen! Trotz der welt und allen denen / Die mir ſind ohn' urſach feind! GOtt im himmel iſt mein freund.

7. Laß die welt nur immer neyden / Will ſie mich nicht länger leiden / Ey! ſo frag ich nichts darnach / GOtt iſt richter meiner ſach.

8. Will ſie mich gleich von ſich treiben / Muß mir doch der himel bleiben: Wann ich nur den himmel krieg / Hab ich alles zur genüg.

9. Welt! ich will dich gerne laſſen / Was du liebeſt / will ich haſſen / Liebe du den erden-koth / Und laß mir nur meinen GOtt.

10. Ach HERR! wann ich dich nur habe / Sag ich allem andern abe: Legt man mich gleich in das grab / Ach HErr! wann ich dich nur hab.

Mel. Ach HErr! mich armen Sünder.

Iſt GOtt vor mich / ſo trette Gleich alles wider mich :/: So offt ich ruf und bete / Weicht alles hinterſich. Hab ich das haupt zum freunde / Und bin geliebt bey GOtt / Was kan mir thun der feinde Und widerſacher rott?

2. Nun

2. Nun weiß und glaub ich feſte / Ich rühm's auch ohne ſcheu / Daß GOtt / der höchſt- und beſte / Mir gäntzlich günſtig ſey / Und daß in allen fällen Er mir zur rechten ſteh' / Und dämpffe ſturm und wellen / Und das mir bringet weh.

3. Der grund / darauf ich gründe / Iſt Chriſtus und ſein blut :/: Das machet / daß ich finde Das ew'ge wahre gut. An mir und meinem leben Iſt nichts auf dieſer erd / Das Chriſtus mir gegeben / Das iſt der liebe werth.

4. Nein / JEſus iſt mein' ehre / Mein glantz und ſchönſtes liecht :/: Wann der nicht in mir wäre / So dörfft' und könnt' ich nicht Für GOttes augen ſtehen Und für dem ſternen-ſitz / Ich müſte stracks vergehen / Wie wachs in feuers-hitz.

5. Der / der hat ausgelöſchet / Was mit ſich führt den tod :/: Der iſts / der mich rein wäſchet / Macht ſchnee-weiß / was iſt roth / In ihm kan ich mich freuen / Hab einen helden-muth / Darf kein gerichte ſcheuen / Wie ſonſt ein ſünder thut.

6. Nichts / nichts kan mich verdammen / Nichts nimmet mir mein hertz :/: Die höll und ihre flammen Die ſind mir nur ein ſchertz: Kein urtheil mich erſchröcket / Kein unheyl mich betrübt / Weil mich mit flügeln decket Mein Heyland / der mich liebt.

7. Sein Geiſt wohnt mir im hertzen / Regiert mir meinen ſinn :/: Vertreibet forcht und ſchmertzen / Nimmt allen kummer hin / Gibt ſegen und gedeyhen Dem / was er in mir ſchafft / Hilfft mir das abba ſchreyen Aus aller meiner krafft.

8. Und wenn an einem orte Sich forcht und ſchröcken findt :/: So ſeufftzt und ſpricht

er

er worte / Die unausſprechlich ſind / Mir zwar und meinem munde / GOtt aber wohl bewußt / Der an deß hertzens grunde Erſiehet ſeine luſt.

9. Sein Geiſt ſpricht meinem geiſte Manch ſüſſes troſt-wort zu :/: Wie GOtt dem hilffe leiſte / Der bey ihm ſuchet ruh / Und wie er hab erbauet Ein' edle neue ſtadt / Da aug und hertze ſchauet / Was es geglaubet hat.

10. Da iſt mein theil und erbe Mir prächtig zugericht :/: Wann ich gleich fall und ſterbe / Fällt doch mein himmel nicht; Muß ich auch gleich hie feuchten Mit thränen meine zeit / Mein JEſus und ſein leyden Durchſüſſet alles leyd.

11. Wer ſich mit dem verbindet / Den ſatan fleucht und haßt :/: Der wird verfolgt / und findet Ein' hohe ſchwere laſt Zu leyden und zu tragen / Geräth in hohn und ſpott / Das creutz und alle plagen Die ſind ſein täglich brod.

12. Das iſt mir nicht verborgen / Noch bin ich unverzagt :/: GOtt will ich laſſen ſorgen / Dem ich mich zugeſagt / Es koſte leib und leben / Und alles / was ich hab / An dir will ich feſt kleben / Und nimmer laſſen ab.

13. Die welt die mag zerbrechen / Du ſtehſt mir ewiglich :/: Kein brennen / hauen / ſtechen Soll trennen mich und dich: Kein hunger und kein dürſten / Kein' armuth / keine peyn / Kein zorn deß groſſen fürſten Soll mir ein' hind'rung ſeyn.

14. Kein engel / keine freuden / Kein thron / kein' herrlichkeit :/: Kein lieben und kein leyden / Kein' angſt und g'fährlichkeit / Was man nur kan erdencken / Es ſey klein

oder groß / Der keines ſoll mich lencken Aus deinen arm und ſchooß.

15. Mein hertze geht in ſpringen / Und kan nicht traurig ſeyn :/: Iſt voller freud und ſingen / Sieht lauter ſonnen-ſchein; Die ſonne / die mir lachet / Iſt mein HErr JEſus Chriſt / Das / was mich ſingend machet / Iſt / was im himmel iſt.

Paul. Gerhard.

O GOtt! du frommer GOtt! Du brunn-quell aller gaben :/: Ohn' den nichts iſt / was iſt / Von dem wir alles haben / Geſunden leib gib mir / Und daß in ſolchem leib Ein' unverletzte ſeel Und rein gewiſſen bleib.

2. Gib / daß ich thu mit fleiß / Was mir zu thun gebühret :/: Worzu mich dein befehl In meinem ſtande führet / Gib / daß ichs thue bald / Zu der zeit / da ich ſoll / Und wañ ichs thu / ſo gib / Daß es gerathe wohl.

3. Hilf / daß ich rede ſtäts / Womit ich kan beſtehen :/: Laß kein unnützlichs wort Aus meinem munde gehen: Und wann in meinem amt Ich reden ſoll und muß / So gib den worten krafft Und nachdruck ohn' verdruß.

4. Findt ſich gefährlichkeit / So laß mich nicht verzagen :/: Gib einen helden-muth / Das creutz hilf ſelber tragen: Gib / daß ich meine feind Mit ſanfftmuth überwind' / Und wann ich raths bedarf / Auch guten rath erfind'.

5. Laß mich mit jedermann In fried und freundſchafft leben :/: So weit es chriſtlich iſt; Wilt du mir etwas geben An reichthum / gut und geld / So gib auch diß darbey / Daß von unrechtem gut Nichts untermenget ſey.

6. Soll

6. Soll ich in dieſer welt Mein leben höher bringen :/: Durch manchen ſauren tritt Hindurch ins alter dringen / So gib gedult: für sünd- und ſchanden mich bewahr / Auf daß ich tragen mag Mit ehren graue haar.

7. Laß mich an meinem end Auf Chriſti tod abſcheiden :/: Die ſeele nimm zu dir Hinauf zu deinen freuden / Dem leib ein räumlein gönn Bey frommer chriſten grab / Auf daß er ſeine ruh An ihrer ſeiten hab.

8. Wann du die todten wirſt An jenem tag erwecken :/: So thu auch deine hand Zu meinem grab ausſtrecken / Laß hören deine ſtimm / Und meinen leib weck auf / Und führ ihn ſchön verklährt Zum auserwählten hauf.

9. GOtt Vatter! dir ſey preiß Hier und im himmel oben :/: HErr JESU! GOttes-Sohn! Ich will dich allzeit loben: O heil'ger Geiſt! dein ruhm Erſchall je mehr und mehr: Dreyein'ger HErr und GOtt! dir ſey lob / preiß und ehr.

Joh. Hermann.

Himmliſcher Liebes-Kuß.

Mel. HErr JEſu Chriſt! dich zu uns wend.

SEy doch zu frieden / liebe ſeel! Und dich nicht ſo mit ſorgen quäl / Was iſt doch / das dich ſo betrübt? Was fehlt dir / wann dein GOtt dich liebt?

2. Es iſt doch alles lauter lieb / Was er dir thut / nur achtung gib; Drum dich ihn auch zu lieben üb / Dann lieb erfordert gegen-lieb.

3. Aus lieb er dich erſchaffen hat / Aus lieb erhält dich ſeine gnad / Aus lieb er dich beſchützt und führt / Aus lieb er all dein thun regiert.

4. Aus

4. Aus lieb hat er dich durch ſein kind Erlöſt vom teuffel/ höll und ſünd/ Aus lieb berufft dich ſeine treu/ Aus lieb gebiehrt er dich aufs neu.

5. Aus liebe predigt er dir für/ Was er aus lieb begehrt von dir/ Aus liebe er dich ſpeiſt und tränckt/ Mit ſeinem leib und blut beſchenckt.

6. Aus liebe nimmt er ſelbſten ein Zum tempel deines hertzens ſchrein/ Aus liebe predigt er darinn/ Erweckt der heiſſen andacht ſinn.

7. Aus liebe labt er dich mit freud Zum vorſchmack jener ſeeligkeit/ Aus lieb er deine gaben mehrt/ Aus lieb er dein gebet erhört.

8. Aus lieb er für gerecht dich acht/ Aus lieb zum neuen menſchen macht/ Aus lieb trägt er mit dir gedult/ Und überſieht dir manche ſchuld.

9. Aus liebe ängſt er offt dein hertz/ Damit du fühlſt der ſünden ſchmertz/ Aus lieb er dich mit creutz betrübt/ Aus lieb er drinnen troſt dir gibt.

10. Aus lieb macht er dich feſt geſinnt/ Daß dich die ſünd nicht überwind'/ Aus lieb wird er dir freundlich ſeyn In deiner letzten ſterbens-peyn.

11. Aus liebe wird dich auch ſein mund Erwecken aus deß grabes ſchlund/ Aus lieb wird er mit ehr und freud Dich crönen in der ſeeligkeit.

12. Wie magſt du denn ſo traurig ſeyn/ Du allerliebſte ſeele mein! Es iſt ja nichts als lauter lieb/ Was GOtt dir thut/ nur achtung gib.

13. Was thu ich dem/ der mich ſo liebt? So manchen liebes-kuß mir gibt? Was er

dir gibt / ihm wieder gib / Dann lieb er-fordert gegen-lieb.

14. GOtt iſt die lieb / wer in ihm bleibt / Der bleibt der liebe einverleibt: Und wer ihn und den nächſten liebt / Der ihm das liebſte opffer gibt.

15. So will ich dann hertz-inniglich / Du GOtt der liebe! lieben dich / Darzu gib du mir deinen Geiſt / Der drum ein Geiſt der liebe heißt.

16. Aus liebe will ich jedermann Dein lob erzehlen / was ich kan / Aus lieb soll eigne ehre / luſt Und nutz mir bleiben unbewußt.

17. Aus lieb will ich demüthig ſeyn / Aus lieb dich förchten hertzlich rein / Aus lieb / du ſchöpffer! will ich dir Die creatur nicht ziehen für.

18. Aus lieb beſtreite ich und meyd' Der welt betrug und eitelkeit / Und dieſe lieb mehrt diß in mir / Daß meine ſeel gebild't in dir.

19. Aus lieb gebrauch ich ſo der welt / Daß ſie mich nicht gefangen hält / Aus lieb zu dir gedencke ich / Daß ich den nächſten lieb als mich.

20. Aus lieb hab ich gedult im leyd / Aus lieb üb' ich ſanfftmüthigkeit / Aus lieb ich mich der freundlichkeit Befleiſſe gegen alle leut.

21. Aus lieb will ich von dem / was mein / Barmhertzig gegen andre ſeyn / Aus liebe thu ich / was ich thu / Dann deine lieb treibt mich darzu.

22. Weil ich dann ſo verliebt in dich / Und du / mein liebſter GOtt! in mich / Was kan dann ſcheiden mich von dir? Was kan dann trennen dich von mir?

23. Ich

23. Ich bin in dieſer lieb entzuckt / Ich bleib darinnen unverruckt / Komm / liebſter JEſu! mach mich frey / Daß meine lieb vollkommen ſey.

Gelaſſenheit in GOttes Willen.

Mel. Durch Adams Fall iſt gantz ꝛc.

ICh hab in GOttes hertz und ſinn Mein hertz und ſinn ergeben :/: Was böſe ſcheint / iſt mir gewinn / Der tod ſelbſt iſt mein leben / Ich bin ein ſohn Deß / der den thron Deß himmels aufgezogen / Ob er gleich ſchlägt Und creutz aufleg t / Bleibt doch ſein hertz gewogen.

2. Das kan mir fehlen nimmermehr / Mein Vatter muß mich lieben :/: Wann er mich auch gleich wirfft ins meer / So will ich mich nur üben / Und mein gemüth In ſeiner güt Gewehnen / feſt zu ſtehen / Halt' ich dann ſtand / Weißt ſeine hand Mich wieder zu erhöhen.

3. Ich bin ja von mir ſelber nicht Entſprungen noch formiret :/: Mein GOtt iſts / der mich zugericht / An leib und ſeel gezieret / Der ſeelen ſitz Mit ſinn und witz / Den leib mit fleiſch und beinen; Wer ſo viel thut / Deß hertz und muth Kans nimmer böſe meynen.

4. Woher wolt ich mein aufenthalt Auf dieſer welt erlangen :/: Ich wäre längſten tod und kalt / Wo mich nicht GOtt umfangen Mit ſeinem arm / Der alles warm / Geſund und frölich machet: Was er nicht hält / Das bricht und fällt / Was er erfreut / das lachet.

5. Zu dem iſt weißheit und verſtand Bey ihm ohn' alle maſſen :/: Zeit / ort / und ſtund iſt ihm bekand / Zu thun und auch zu laſſen /

laſſen / Er weiß / wann freud / Er weiß / wann leyd Uns / ſeinen kindern / diene: Und was er thut / Iſt alles gut / Obs noch ſo traurig ſchiene.

6. Du denckeſt zwar / wenn du nicht haſt / Was fleiſch und blut begehret :/: Als ſey mit einer groſſen laſt Dein glück und heyl beſchweret / Haſt ſpat und früh Viel ſorg und müh / An deinen wunſch zu kommen / Und denckeſt nicht / Daß / was geſchiecht / Geſcheh zu deinem frommen.

7. Fürwahr / der dich geſchaffen hat / Und ihm zur ehr erbauet :/: Der hat ſchon längſt in ſeinem rath Erſehen und beſchauet Aus wahrer treu / Was dienlich ſey Dir und den deinen allen / Laß ihm doch zu / Daß er nur thu Nach ſeinem wohlgefallen.

8. Wanns GOtt gefällt / ſo kans nicht seyn / Es wird dich letzt erfreuen :/: Was du jetzt nenneſt creutz und peyn / Wird dir zum theil gedeyhen: Wart in gedult / Die gnad und huld Wird ſich doch endlich finden / All' angſt und qual Wird auf einmal Gleichwie ein dampf verſchwinden.

9. Das feld kan ohne ungeſtümm Gar keine früchte tragen :/: So fällt auch menſchen-wohlfahrt üm Bey lauter guten tagen. Die aloe Bringt bittres weh / Macht gleichwol rothe wangen: So muß ein hertz Durch angſt und ſchmertz Zu ſeinem heyl gelangen.

10. Ey nun / mein GOtt! ſo fall ich dir Getroſt in deine hände :/: Nim̃ mich / und mach es du mit mir Biß an mein letztes ende / Wie du wohl weißſt / Daß meinem geiſt Dadurch ſein nutz entſtehe / Und deine ehr Je mehr und mehr Sich in dir ſelbſt erhöhe.

11. Willſt

11. Wilſt du mir geben ſonnen-ſchein/ So nimm ichs an mit freuden :/: Soll's aber creutz und elend ſeyn/ Will ichs gedultig leiden: Soll mir allhier Deß lebens thür Noch ferner offen ſtehen/ Wie du mich führſt/ Und führen wirſt/ So will ich gerne gehen.

12. Soll ich denn auch deß todes weg Und finſtre ſtraſſen reiſen :/: Wolan! ſo trett ich bahn und ſteg/ Den mir dein' augen weiſen/ Du biſt mein hirt/ Der alles wird Zu ſolchem ende kehren/ Daß ich einmal In deinem ſaal Dich ewig möge ehren.

Paul. Gerhard.

Der Welt Eitelkeit und Thorheit.

Mel. O GOtt du frommer GOtt.

WAs frag ich nach der welt Und allen ihren ſchätzen :/: Wann ich mich nur an dir/ HErr JEſu! kan ergötzen/ Dich hab ich eintzig mir Zur wolluſt fürgeſtellt/ Du/ du biſt meine ruh/ Was frag ich nach der welt.

2. Die welt iſt wie ein rauch/ Der in der lufft vergehet :/: Und einem ſchatten gleich/ Der kurtze zeit beſtehet/ Mein JEſus aber bleibt/ Wann alles bricht und fällt/ Er iſt mein ſtarcker felß/ Was frag ich nach der welt.

3. Die welt ſucht ehr und ruhm Bey hoch-erhab'nen leuten :/: Und denckt nicht einmal dran/ Wie bald doch dieſe gleiten; Das aber/ was mein hertz Vor allen rühmlich hält/ Iſt JEſus nur allein/ Was frag ich nach der welt.

4. Die welt ſucht gut und geld/ Und kan nicht ehe raſten :/: Sie habe dann zuvor

Den

Den mammon in dem kaſten; Ich weiß ein beſſers gut / Wornach mein hertze ſtellt: Iſt JEſus nur mein ſchatz / Was frag ich nach der welt.

5. Die welt bekümmert ſich / Im fall ſie wird verachtet :/: Als wenn man ihr mit liſt Nach ihren ehren trachtet; Ich trage Chriſti ſchmach / So lang es ihm gefällt / Wann mich mein Heyland ehrt / Was frag ich nach der welt.

6. Die welt kan ihre luſt Nicht hoch genug erheben :/: Sie dörffte noch dafür Wohl gar den himmel geben; Ein andrer hälts mit ihr / Der von ſich ſelbſt nichts hält / Ich liebe meinen GOtt / Was frag ich nach der welt.

7. Was frag ich nach der welt / Im huy muß ſie verſchwinden :/: Ihr anſeh'n kan durchaus Den blaſſen tod nicht binden; Die güter müſſen fort / Und alle luſt verfällt / Bleibt JEſus nur bey mir / Was frag ich nach der welt.

8. Was frag ich nach der welt / Mein JEſus iſt mein leben :/: Mein ſchatz / mein eigenthum / Dem ich mich gantz ergeben / Mein gantzes himmelreich / Und was mir ſonſt gefällt / Drum ſag ich noch einmal: Was frag ich nach der welt.

Vertrauen auf GOtt und ſeine vätterliche Führung.

Mel. Ephraim! was ſoll ich machen.

GOtt! mein troſt und mein vertrauen! GOtt! du meine zuverſicht :/: Meine augen zu dir ſchauen / Deine hilf verſag mir nicht / Laſſe mich nicht fruchtloß ſchreyen / Sondern hilf / und gib gedeyhen / GOtt! dir will ich halten ſtill / GOtt! dein will iſt auch mein will.

2. Du

2. Du haſt mich von kindes-beinen Stäts geleitet und geführt :/: Durch mein klagen/ durch mein ſehnen Ward dein vater-hertz gerührt / Daß mirs hilf und rettung ſandte / Noth und trübſal von mir wandte; Drum halt ich dir ferner ſtill / GOtt! dein will iſt auch mein will.

3. Alles ſey dir heimgeſtellet / Schick es / wie du wilt / mit mir :/: Tod und leben mir gefället / Willig folg ich billich dir: Wird mich gleich die laſt was drücken / Du kanſt ſtärcken und erquicken; GOtt! dir halt' ich gerne ſtill / GOtt! dein will iſt auch mein will.

4. Führ mich hin / wo du gedenckeſt / Da es mir am beſten iſt :/: Wann du nur / mein GOtt! mich lenckeſt / Gehts mir wohl zu jeder friſt: Deine ſtarcke vatter-hand Macht all meine feind zu ſchand / Drum laß mich dir halten ſtill / GOtt! dein will iſt auch mein will.

5. Soll ich elend nun empfinden / Und mit gallen ſeyn geträncket :/: Mich gleich einem wurme winden / Mit viel unglück umgeſchränckt / Wohl! ich will es alles tragen / Und darum doch nicht verzagen: GOtt! dir will ich halten ſtill / GOtt! dein will iſt auch mein will.

6. Bin ich gleich veracht auf erden / Und muß dulten ſpott und hohn :/: Hoff ich / höher doch zu werden Dort in deinem himmels-thron; Wenn mich alle menſchen haſſen / Will ich mich auf dich verlaſſen / Und / mein GOtt! dir halten ſtill / GOtt! dein will iſt auch mein will.

7. Laß / mein GOtt! mich chriſtlich leben / Mach mich nicht zu arm und reich :/: Laß mir ſtäts in ohren ſchweben: Heute /

menſch! wirſt du zur leich / Daß ich nicht ſo unbeſonnen Werde von dem tod erronnen; GOtt! laß mich dir halten ſtill / GOtt! dein will iſt auch mein will.

8. HErr! in deine gnaden-hände Geb ich leib / ſeel / geiſt und muth :/: Alles mir zum beſten wende / Und halt mich in deiner huth: Dieſes bitt ich nochmals kühnlich / Gib mir nur / was mir iſt dienlich; GOtt! laß mich dir halten ſtill / GOtt! dein will iſt auch mein will.

Ein anders.

WEr nur den lieben GOtt läßt walten / Und hoffet auf ihn allezeit :/: Den wird er wunderlich erhalten In aller noth und traurigkeit; Wer GOtt / dem allerhöchſten / traut / Der hat auf keinen ſand gebaut.

2. Was helffen uns die ſchwere ſorgen? Was hilfft uns unſer weh und ach :/: Was hilfft es / daß wir alle morgen Beſeufftzen unſer ungemach? Wir machen unſer creutz und leyd Nur gröſſer durch die traurigkeit.

3. Man halte nur ein wenig ſtille / Und ſey doch in ſich ſelbſt vergnügt :/: Wie unſers GOttes gnaden-wille / Wie ſein' allwiſſenheit es fügt; GOtt / der uns ihm hat auserwählt / Der weiß auch ſehr wohl / was uns fehlt.

4. Er kennt die rechte freuden-ſtunden / Er weiß wohl / wann es nützlich ſey :/: Wann er uns nur hat treu erfunden / Und mercket keine heucheley / So kommt GOtt / eh wir uns verſeh'n / Und läſſet uns viel guts geſcheh'n.

5. Denck nicht in deiner drangſals-hitze / Daß du von GOtt verlaſſen ſeyſt :/: Und daß GOtt dem im ſchooſe ſitze / Der

ſich

ſich mit ſtätem glücke ſpeißt / Die folge-zeit verändert viel/Und ſetzet jeglichem ſein ziel.

6. Es ſind ja GOtt ſehr ſchlechte ſachen/ Und iſt dem Höchſten alles gleich :/: Den reichen klein und arm zu machen / Den armen aber groß und reich; GOtt iſt der rechte wunder-mann/ Der bald erhöh'n/ bald ſtürtzen kan.

7. Sing / bet und geh auf GOttes wegen/ Verricht das deine nur getreu :/: Und trau deß himmels reichem ſegen / So wird er bey dir werden neu; Dann welcher ſeine zuverſicht Auf GOtt ſetzt / den verläßt er nicht.

8. Auf dich / mein lieber GOtt! ich traue / Ich bitte dich / verlaß mich nicht :/: Mit gnaden meine noth anſchaue / Du weiſt gar wohl/ was mir gebricht/ Schaffs mit mir / wiewol wunderlich / Durch Chriſt den HErrn / nur ſeeliglich.

WAs GOtt thut / das iſt wohl gethan/ Es bleibt gerecht ſein wille :/: Wie er fängt meine ſachen an / Will ich ihm halten ſtille / Er iſt mein GOtt/ Der in der noth Mich wohl weiß zu erhalten/ Drum laß ich ihn nur walten.

2. Was GOtt thut / das iſt wohl gethan / Er wird mich nicht betrügen :/: Er führet mich auf rechter bahn / So laß ich mich begnügen An ſeiner huld / Und hab gedult / Er wird mein unglück wenden / Es ſteht in ſeinen händen.

3. Was GOtt thut / das iſt wohl gethan/ Er wird mich wohl bedencken :/: Er / als ein artzt und wunder-mann / Wird mir nicht gifft einſchencken Für arzeney: GOtt iſt getreu / Drum will ich auf ihn bauen / Und ſeiner güte trauen.

4. Was GOtt thut / das iſt wohl gethan / Er iſt mein liecht und leben :/: Der mir nichts böſes gönnen kan / Ich will mich ihm ergeben In freud und leyd / Es kommt die zeit / Da öffentlich erſcheinet / Wie treulich er es meynet.

5. Was GOtt thut / das iſt wohl gethan / Muß ich den kelch gleich ſchmäcken :/: Der bitter iſt nach meinem wahn / Laß ich mich doch nicht ſchröcken / Weil doch zuletzt Ich werd ergötzt Mit ſüſſem troſt im hertzen / Da weichen alle ſchmertzen.

6. Was GOtt thut / das iſt wohl gethan / Darbey will ich verbleiben :/: Es mag mich auf die rauhe bahn Noth / tod und elend treiben / So wird GOtt mich Gantz vätterlich In ſeinen armen halten / Drum laß ich ihn nur walten.

Reglen der Gottſeeligkeit.

IN dem leben hier auf erden Iſt doch nichts als eitelkeit :/: Böß' exempel / viel beſchwerden / Plage / klage / müh und ſtreit / Kummer / ſorgen / angſt und noth / Kranckheit / und zuletzt der tod.

2. O ſo dencke drauf im hertzen / Frommer chriſt! mit allem fleiß :/: Wie du ſolche noth und ſchmertzen Brechen kanſt als grundes-eiß / Laß aus deinem hertzen nicht Dieſen treuen unterricht.

3. Habe deine luſt am HErren / Laß ihn ſeyn dein höchſtes gut :/: Er iſt nah und nicht ſo ferren / Einzuſprechen troſt und muth / Seine gnad und ſtarcke hand Gehet durch das gantze land.

4. Augen-luſt und ſchnöde freude / Uppigkeit / als wuſt und koth :/: Vor den augen GOttes meyde / Wilt du ſeyn befreyt

ſürm

fürm tod / Deinen leib / das faß der eh-ren / Solt du nimmermehr verſehren.

5. Nimm dir vor für andern allen / Was du thuſt / nur GOtt allein :/: Mit dem glauben zu gefallen / Voller lieb ohn' argen ſchein; Beichte deine ſünd und ſchuld / So bekommſt du GOttes huld.

6. Nimmer gehe falſch im handlen / Noch im reden / noch im thun :/: Wilt du vor dem HErren wandlen / Dermaleins auch ſeelig ruh'n / Liebe warheit / recht und zucht / Als deß Geiſtes rechte frucht.

7. Eitle ehr und pracht verachte / Demuth lieb und niedrigkeit :/: Nach dem himmel ernſtlich trachte / Trag gedult in creutz und leyd / GOtt thut keinem nicht mehr an / Als was er ertragen kan.

8. Stäts ans ende hier gedencke Und an Chriſti creutz und tod :/: In ſein' wunden dich einſencke / Alſo kommſt du aus der noth / Von der peyn und böſen zeit Zur gewünſchten ſeeligkeit.

David Böhme.

Seeligkeiten aus der Berg-Predigt Chriſti / Matth. 5.

Mel. Zion klagt mit Angſt und Schmertzen.

KOmmt / ihr chriſten! kommt / und höret / Kommt / und höret mit gebühr :/: Was euch euer Heyland lehret / Was er euch wird ſagen für / Der ſich auf den berg geſetzt / Und durch ſeine lehr ergötzt Alle die / ſo ſich nicht ſchämen / Ihn und ſein wort anzunehmen.

2. Seelig ſind die geiſtlich-armen / Die betrübt und traurig geh'n :/: Die nichts ſuchen als erbarmen / Und vor GOtt mit thränen ſteh'n / Denen öffnet er gewiß

Sein ſchön herrlich paradiß / Daß ſie ſollen vor ihm ſchweben Voller freud / und ewig leben.

3. Seelig ſind / die leyde tragen / Da die noth iſt täglich gaſt :/: GOtt gibt unter allen plagen Troſt / und endlich ruh und raſt. Wer ſein creutz in demuth trägt / Und ſich ihm zun füſſen legt / Dem wird er ſein hertz erquicken / Keine laſt darf ihn erdrücken.

4. Seelig ſind die frommen hertzen / Die mit ſanfftmuth angethan :/: Die der feinde zorn verſchmertzen / Gerne weichen jedermann / Die auf GOttes rache ſchauen / Und die ſach ihm gantz vertrauen / Die wird GOtt mit gnaden ſchützen / Und das erdreich lahn beſitzen.

5. Seelig ſind / die im gemüthe Hungert nach gerechtigkeit :/: GOtt wird ſie aus lauter güte Sättigen zu rechter zeit. Seelig ſind / die fremder noth Aus erbarmung klagen GOtt / Mit betrübten ſich betrüben / GOtt wird ſie hinwieder lieben.

6. Er wird ſich zu ihnen kehren Mit barmhertzigkeit und treu :/: Und wird allen feinden wehren / Die ſie plagen ohne ſcheu. Seelig ſind / die GOtt befind't / Daß ſie reines hertzens ſind / Und den unzucht-teuffel meyden / Dieſe ſchauen GOtt mit freuden.

7. Seelig ſind / die allem zancken / Allem zwieſpalt / haß und neyd :/: So viel möglich iſt / abdancken / Stifften fried und einigkeit / Die ſind's / die ihm GOtt erwählt / Unter ſeine kinder zählt. Seelig / die verfolgung leiden / GOtt nimmt ſie zu ſeinen freuden.

8. Seelig möcht ihr euch auch ſchätzen /

Wann

Wann euch wird die ſchnöde welt :/: Uberal mit ſchmach zuſetzen / Tragen in ein anders feld / Wann euch wird ihr falſcher mund Läſtern als ein toller hund / Seyd getroſt! für ihre lügen Soll ſie wohl ihr tranck-geld kriegen.

9. Aber euch/ euch will ich lohnen/ Die ihr mir treu blieben seyd :/: Mit der unverwelckten cronen Dort im reich der ewigkeit / Da ſolt ihr recht frölich seyn / Leuchten als der ſonnen-ſchein Mit den heiligen propheten / Die geſteckt in gleichen nöthen. Joh. Hermann.

Das güldene A. B. C.

Mel. Wo GOtt zum Hauß nicht gibt ꝛc.

ALlein auf GOtt ſetz dein vertrau'n / Auf menſchen-hülf ſolt du nicht bau'n / GOtt iſt allein/ der glauben hält/ Sonſt iſt kein glaub mehr in der welt.

2. Bewahr dein' ehr / hüt dich für ſchand / Ehr iſt fürwahr dein höchſtes pfand / Wirſt du die ſchantz einmal verſeh'n / So iſt es um dein' ehr geſcheh'n.

3. Claff nicht zu viel/ ſondern hör mehr/ Das wird dir bring'n lob / preiß und ehr / Mit ſchweigen ſich verredt niemand/ Plaudern bringt manch'n in ſünd und ſchand.

4. Dem gröſten weich/ acht dich gering/ Daß er dich nicht in unglück bring / Dem klein'ſten auch kein unrecht thu / So lebſt du ſtäts in fried und ruh.

5. Erheb dich nicht mit ſtoltzem muth / Wann du bekommen haſt groß gut / Es iſt dir nicht darum geb'n / Daß du dich dadurch ſolt erheb'n.

6. Frömmigkeit laß gefallen dir Viel mehr dann gold / das glaube mir: Wann

geld und gut ſich von dir ſcheid't / So weicht doch nicht die frömmigkeit.

7. Gedenck der arm'n zu jeder friſt / Wann du von GOtt geſegnet biſt / Sonſt dir das widerfahren kan / Was Chriſtus ſagt vom reichen mann.

8. Hat dir jemand was guts gethan / Da ſolt du allzeit dencken dran: Es ſoll dir ſeyn von hertzen leyd / Wanns deinem nächſten übel geht.

9. In deiner jugend ſolt du dich Zur arbeit halten fleiſſiglich / Hernach gar ſchwer die arbeit iſt / Wann du zum alter kommen biſt.

10. Kehr dich auch nicht an jedermann / Der dir vor augen dienen kan / Nicht alles geht von hertzen-grund / Was ſchön und lieblich red't der mund.

11. Laß kein unfall verdrieſſen dich / Wo das glück wohnet bey dir nicht / Anfang und ende ſeyn nicht gleich / Wie ſolches gar offt findet ſich.

12. Mäſſig im zorn ſey allezeit / Um klein' urſach erheb kein ſtreit / Durch zorn das hertze wird verblendt / Daß niemand recht damit erkennt.

13. Nicht ſchäm dich / rath ich allermeiſt / Daß man dich lehr / was du nicht weiſſt / Wer etwas kan / den hält man werth / Den ung'ſchickten niemand begehrt.

14. O merck! ſo einer führt ein' klag / So ſolt du alſobald der ſag Nicht glauben / auch nicht richten fort / Sondern hören das ander wort.

15. Pracht und hoffahrt meyd überal / Daß du nicht komeſt in unfall: Manch'r wär' ein wohlhabender mann / Hätt' er hoffahrt und pracht gelahn.

16. Quäl dich in creutz und trübſal nicht / Setz nur auf GOtt dein' zuverſicht / Es mögen dich viel fechten an / Dem ſey trotz / der's nicht laſſen kan!

17. Ruf GOtt in allen nöthen an / Er wird gewißlich bey dir ſtahn / Er hilfft ein'm jeden aus der noth / Der nur nach ſeinem willen thut.

18. Sieh dich wohl für / die zeit iſt böß / Die welt iſt falſch und ſehr gottloß / Wilt du der welt viel hangen an / Ohn' ſchad od'r ſchand kommſt nicht darvon.

19. Tracht ſtäts nach dem / was recht gethan / Obs gleich nicht lobet jedermann / Es kans doch machen kein'r alſo / Daß jedermann gefallen thu.

20. Verlaß dich nicht auf irrdiſch' ding / All zeitlich gut verſchwindt gering / Darum der menſch gar weißlich thut / Der allein ſucht das ewig gut.

21. Wann einer mit dir hadern will / So rath ich / daß du ſchweigeſt ſtill / Und ihm nicht helffeſt auf die bahn / Da er gern wolt ein' urſach han.

22. Xerxes verließ ſich auf ſein heer / Darüber ward er g'ſchlagen ſehr. So du muſt kriegen / GOtt vertrau / Sonſt allezeit den frieden bau.

23. Ye läng'r je mehr kehr dich zu GOtt / Daß du nicht kriegſt deß teuffels ſpott; Der menſch ein ſolchen lohn wird han / Wie er im leben hat gethan.

24. Zier all dein thun mit redlichkeit / Bedenck zum end den letzten b'ſcheid / Dann vor gethan / und nach bedacht / Hat manchen in groß leyd gebracht.

Barthol. Ringwald.

Vertrauen auf GOtt.

Mel. Lobet GOtt / unſern HErren.

BEfiehl du deine wege / Und was dein hertze kränckt :/: Der allertreu'ſten pflege Deß / der den himmel lenckt / Der wolcken / lufft und winden Gibt wege / lauf und bahn / Der wird auch wege finden / Da dein fuß gehen kan.

2. Dem HErren muſt du trauen / Wann dirs ſoll wohl ergeh'n :/: Auf ſein werck muſt du ſchauen / Wann dein werck ſoll beſteh'n ; Mit ſorgen und mit grämen Und mit ſelbſt-eigner peyn Läßt GOtt ihm gar nichts nehmen / Es muß erbeten ſeyn.

3. Dein' ew'ge treu und gnade / O Vatter! weißt und ſieht :/: Was gut ſey oder ſchade Dem ſterblichen geblüt ; Und was du dann erleſen / Das treibſt du / ſtarcker held! Und bringſt zum ſtand und weſen / Was deinem rath gefällt.

4. Weg haſt du allerwegen / An mitteln fehlt dirs nicht :/: Dein thun iſt lauter ſegen / Dein gang iſt lauter liecht / Dein werck kan niemand hindern / Dein' arbeit darf nicht ruh'n / Wenn du / was deinen kindern Erſprießlich iſt / wilt thun.

5. Und obgleich alle teuffel Hie wolten widerſteh'n :/: So wird doch ohne zweiffel GOTT nicht zurücke geh'n : Was er ihm fürgenommen / Und was er haben will / Das muß doch endlich kommen Zu ſeinem zweck und ziel.

6. Hoff / o du arme ſeele! Hoff / und ſey unverzagt :/: GOtt will dich aus der höhle / Da dich der kummer plagt / Mit groſſen gnaden rücken / Erwarte nur der

zeit/ So wirſt du ſchon erblicken Die ſonn der ſchönſten freud.

7. Auf! auf! gib deinem ſchmertze Und ſorgen gute nacht :/: Laß fahren/ was das hertze Betrübt und traurig macht: Biſt du doch nicht regente/ Der alles führen ſoll/ GOtt ſitzt im regimente/ Und führet alles wohl.

8. Ihn/ ihn laß thun und walten/ Er iſt ein weiſer fürſt :/: Und wird ſich ſo verhalten/ Daß du dich wundern wirſt/ Wann er/ wie ihm gebühret/ Mit wunderbahrem rath Das werck hinaus geführet/ Das dich bekümmert hat.

9. Er wird zwar eine weile Mit ſeinem troſt verzieh'n :/: Und thun an ſeinem theile/ Als hätt' in ſeinem ſinn Er deiner ſich begeben/ Und ſolſt du für und für In angſt und nöthen ſchweben/ ſo frag er nichts nach dir.

10. Wirds aber ſich befinden/ Daß du ihm treu verbleibſt :/: So wird er dich entbinden/ da du's im mind'ſten gläubſt/ Er wird dein hertze löſen Von der ſo ſchweren laſt/ Die du zu keinem böſen Bißher getragen haſt.

11. Wohl dir/ du kind der treue! Du haſt und trägſt darvon :/: Mit ruhm und danck-geſchreye Den ſieg und ehren-cron/ GOtt gibt dir ſelbſt die palmen In deine rechte hand/ Und du ſingſt freuden-pſalmen Dem/ der dein leyd gewand.

12. Mach end/ o HErr! mach ende An aller unſrer noth :/: Stärck unſre füß und hände/ Und laß biß in den tod Uns allzeit deiner pflege Und treu empfohlen ſeyn/ So gehen unſre wege Gewiß zum himmel ein.

Paul. Gerhard.

Feſthaltung der Seelen an GOtt.

JCh halt an meinem GOtt gantz feſt/ Da ſuch ich mein vergnügen :/: Was GOtt will / iſt das allerbeſt/ Und kan mich nicht betrügen / Er weiß wohl / was uns nutzen ſoll / Und will den ſeinen endlich wohl Den wunſch zum beſten fügen.

2. Wir ſinnen offt auf diß und das/ Bald will der glaube wancken :/: Es netzet uns die augen naß / Die hoffnung ſcheint zu krancken / So manchen ſeuffzer ſchickt man fort / Man hört ſo manches klage-wort Sich in den lüfften zancken.

3. Wie? ſeele! wilt du meiſter ſeyn / Und ſelbſt GOtt deiner ſachen :/: Vertraue du auf GOtt allein / Er kans am beſten machen / Kein böſes hat er nie gethan / Und zeigt er gleich die rauhe bahn/ So fuhrt er doch mich ſchwachen.

4. Ihm iſt der ſeinen hertz bewußt / Er ſchaut auf ihre wege :/: Daß nebſt dem creutz-ſtein er die luſt Auf ihre ſteige lege; Er ſchlägt uns wohl / er heilt uns auch Das iſt deß rechten Vatters brauch / Daß er den glauben rege.

5. Drum will ich das / was GOtt verhängt / Mir ſtäts gefallen laſſen :/: Ob der verzug ſich gleich verlängt / Wird er den ſchluß doch faſſen; Zu welcher zeit mir das und diß Wird dienlich ſeyn / das kommt gewiß / Die hilf auf allen ſtraſſen.

6. Ich will nicht ſeyn ein wanckend rohr / Das zweiffelt und beweget :/: Auch ſchreib ich meinem GOtt nichts vor / Der alles überleget / Wie mirs zum beſten dienen kan/ Er iſt der GOtt/ er iſt der mann/ Der ſolchen nutzen präget.

7. Mein hoffen ancker in der fluth/ Es muß doch noch geſchehen :/: Drum hab ich einen guten muth/ Kan ich gleich noch nicht ſehen Den längſt-erwünſchten port und ſtand/ So bin ich doch in GOttes hand/ Er ſiehet wohl mein flehen.

8. Was GOtt thut/ das iſt wohlgethan/ Was GOtt thut/ muß gelingen :/: Führt er mich die gewünſchte bahn/ So will ich ihm lobſingen: Und will er nicht/ ſo ſing ich doch/ Ich weiß/ mein GOtt! du hilffſt mir noch/ Daß wir danck-opffer bringen.

JEſus allein zu lieben.

Mel. Freu dich ſehr/ o meine Seele.

SChönſter JEſu! liebſtes leben! Meiner ſeelen aufenthalt :/: Dir hab ich mich gantz ergeben/ Ob ich wohl gar ungeſtalt/ Will ich dannoch lieben dich/ Dann ich weiß/ du liebeſt mich/ Drum will ich feſt an dir hangen/ Und mit liebe dich umfangen.

2. Andre mögen freude haben An der falſch-geſchminckten welt :/: Die mit allen ihren gaben Bald zergehet/ bald zerfällt/ Nur mein JEſus ſoll es ſeyn/ Den ich lieben will allein/ Und von dem ich nicht will weichen/ Soll ich gleich deß tods verbleichen.

3. Andre mögen wolluſt lieben/ Und darinnen lange jahr :/: Sich mit groſſen freuden üben/ JEſum lieb ich immerdar; Andre mögen gold und geld Halten vor ihr liebſtes zelt/ JEſu will ich mich vertrauen/ Und auf ihn beſtändig bauen.

4. Nun was frag ich nach der erden Und nach dem/ was drinnen iſt :/: Dann

mir kan nichts liebers werden/ Als mein Heyland JEſus Chriſt; Nach dem him̃mel frag ich nicht/ Denn ich habe mich verpflicht/ Meinem JEſu treu zu bleiben/ Mich ſoll nichts von ihm vertreiben.

5. Es mag krachen/ es mag knallen Dieſes rund = gebaute zelt :/: Es mag liegen/ es mag fallen/ Ich ſteh als ein ſtarcker held/ Dann mein JEſus iſt bey mir/ Der/ der wird mich für und für Als mein beyſtand mächtig ſchützen Wider aller teuffel blitzen.

6. JEſus/ JEſus iſt mein leben/ Ich verbleib ihm zugethun :/: Ihm ſoll ſeyn hiemit ergeben Alles/ was ich geben kan/ Meine ſinnen/ werck und wort/ Alles ſoll/ o liebſter hort! Dir geſtellet ſeyn zu ehren/ Nichts ſoll mich von dir abkehren.

7. JEſum/ JEſum will ich lieben Hier und dort in ewigkeit :/: Solten mich gleich hier betrüben Aller jammer/ alles leyd; Was frag ich nach höll und tod? JEſus hilfft mir aus der noth/ Der wird mich ins leben führen/ Da die ſeinen jubiliren.

Verachtung der Welt.

Mel. Auf meinen lieben GOtt.

ADe/ du ſüſſe welt! Ich ſchwing ins himmels=zelt Die flügel meiner ſinnen/ Und ſuche zu gewinnen/ Was ewiglich beſtehet/ Wann dieſes rund vergehet.

2. Fahr hin mit deinem gut/ Das eine kleine fluth So balde kan verheeren/ Und eine glut verzehren: Fahr hin mit deinen ſchätzen/ Die nimmer recht ergötzen.

3. Fahr hin mit deiner luſt/ Sie iſt nur koth und wuſt/ Und deine frölichkeiten Verblühen mit den zeiten: Was frag ich

nach

nach den freuden / Die mein gemüth nicht wenden.

4. Fahr hin mit deinem pracht / Von würmen iſt gemacht Der ſammet und die ſeiden / Die deinen leib bekleiden: Was mag genennet werden / Iſt nur ein koth der erden.

5. Fahr hin mit deiner ehr / Was iſt die hochheit mehr / Als kummer im gewinnen / Und hertzleyd im zerrinnen / Was frag ich nach den ehren / Die nur das hertz beſchweren.

6. Fahr hin mit deiner gunſt / Falſch lieben iſt die kunſt / Dadurch man wird betrogen; Biſt du mir nicht gewogen / Was frag ich nach dem lieben / Das endlich muß betrüben.

7. Im himmel iſt der freund / Der mich recht hertzlich meynt / Der mir ſein hertze giebet / Und mich ſo brünſtig liebet / Daß er mich ſüß erquicket / Wenn angſt und trübſal drücket.

8. Deß himmels herrlichkeit Iſt mir ſchon zubereit / Mein nahme ſteht geſchrieben Bey denen / die GOtt lieben: Mein ruhm wird nicht vergehen / So lang GOtt wird beſtehen.

9. O Zions güld'ner pracht! Wie hoch biſt du geacht / Von perlen ſind die pforten / Das gold hat aller orten Die gaſſen ausgeſchmücket; Wann werd ich hingerücket?

10. O ſüſſe himmels-luſt! Wohl dem / dem du bewußt / Wann wir ein tröpfflein haben / So kan es uns erlaben: Wie wird mit groſſen freuden Der volle ſtrohm uns weyden!

11. O theures himmels-gut! Du macheſt rechten muth / Was werden wir für

gaben

gaben Bey dir/ mein JEſu! haben? Mit was für reichen ſchätzen Wirſt du uns dort ergötzen?

12. Fahr/ welt! fahr immer hin/ Gen himmel ſteht mein ſinn/ Das irrdiſch' ich verfluche/ Das himmliſch' ich nur ſuche; Ade/ du welt-getümmel! Ich wähle mir den himmel.

Grund-Veſte der Glaubigen/
aus Röm. 8. v. 31. biß 39.

Mel. Hertzlich thut mich verlangen.

Ich bin bey GOtt in gnaden Durch Chriſti blut und tod :/: Was kan mir endlich ſchaden? Was acht' ich alle noth? Iſt er auf meiner ſeiten/ Gleichwie er warlich iſt/ Laß immer mich beſtreiten Auch alle höllen-liſt.

2. Was wird mich können ſcheiden Von GOttes lieb und treu :/: Verfolgung/ armuth/ leyden Und trübſal mancherley? Laß ſchwerdt und blöſſe walten/ Man mag durch tauſend peyn Mich für ein ſchlachtſchaaf halten/ Der ſieg bleibt dannoch mein.

3. Ich kan um deſſentwillen/ Der mich geliebet hat :/: Gnug meinen unmuth ſtillen/ Und faſſen troſt und rath; Denn das iſt mein vertrauen/ Der hoffnung bin ich voll/ Die weder drang noch drauen Mir ewig rauben ſoll/

4. Daß weder tod noch leben/ Und keiner engel macht :/: Wie hoch ſie möchte ſchweben/ Kein fürſtenthum/ kein pracht/ Nichts deſſen/ was zugegen/ Nichts/ was die zukunfft hegt/ Nichts/ welches hoch gelegen/ Nichts/ was die tieffe trägt/

5. Noch ſonſt/ was je erſchaffen/ Von GOttes liebe mich :/: Soll ſcheiden oder raf-

raſſen / Dann dieſe gründet ſich Auf JEſu tod und ſterben / Jhn fleh ich glaubig an / Der mich / ſein kind und erben / Nicht laſſen will noch kan.

Simon Dach.

Die Seele hält ſich allein an ihren JEſum.

Mel. Wer nur den lieben GOtt läßt ꝛc.

WAnn ich betracht mein ſündlichs weſen / Und daß ich doch in gnaden bin :/: Und wiederum in GOtt geneſen / So freuet ſich hertz / muth und ſinn / Und ſpricht: mein JEſus hats verricht; Jch laſſe meinen JEſum nicht.

2. Von JEſu will ich nimmer wancken / Der mich geliebet hat vorhin :/: Und dem ichs einig hab zu dancken / Daß ich jetzt in genaden bin; Daher ihm mund und hertz verſpricht: Jch laſſe meinen JEſum nicht.

3. Jch laß ihn nicht / ich will ihn halten / Es geh mir drüber / wie es geh :/: Jch laſſe meinen JEſum walten / Bey dem ich in genaden ſteh / Was mir auch immer drum geſchieht / Jch laſſe meinen JEſum nicht.

4. Er läßt mich nicht / ſolt ich ihn laſſen? O nein! mein JEſus bleibet mein :/: Jch will ihn immer ſtärcker faſſen / Und ſchlieſſen in mein hertz hinein / Jm glauben wird es ausgericht / Jm glauben laß ich JEſum nicht.

5. Der ſatan meynt / mich zu erreichen / Die welt kommt auch auf mich gerennt :/: Und dieſes iſt ein rechtes zeichen / Darbey man einen chriſten kennt; Jch aber bin ihm hoch verpflicht / Jch laſſe meinen JEſum nicht.

6. Man

6. Man mag mich hier und da vertreiben / Ich weiß ſchon einen ſichern ort :/: Da man mich wohl muß laſſen bleiben / Das iſt mein JEſUS und ſein wort; Mein alles iſt auf ihn gericht / Ich laſſe meinen JEſum nicht.

7. Kommts gleich mit mir gar biß ans leben / Weil ja die welt nur boßheit übt :/: Mein JESUS kan mirs wieder geben / Den meine gantze ſeele liebt; Ich leb und ſterb auf den bericht: Ich laſſe meinen JEſum nicht.

8. Der tod ſoll über mich im ſterben Auch nicht behalten ober-hand :/: Mein JEſus läßt mich nicht verderben / Deß hab ich ein gewiſſes pfand / So mir ſein heylſam wort verſpricht; Ich laſſe meinen JEſum nicht.

9. Die welt muß endlich auch zergehen Mit aller ihrer herrlichkeit :/: Nichts iſt / das ewig kan beſtehen / Als was uns JEſus hat bereit; Wann himmel / erd und alles bricht / So laß ich meinen JEſum nicht.

10. Schlägt mich die ſünd ſchon offtmals nieder / Daß mein gewiſſen faſt verzagt :/: Hilfft JEſus doch / und ſtärckt mich wieder / Er hält / was er mir zugeſagt; Drum / wann mich ſchon mein' ſünd anficht / Laß ich doch meinen JEſum nicht.

11. Der jüngſte tag kan mich nicht ſchröcken / Ich dring vom tod zum leben ein :/: Mein JEſus will mich auferwecken / Daß ich bey ihm ſoll ewig ſeyn; An jenem groſſen welt-gericht Da laß ich meinen JEſum nicht.

12. Ich laß ihn nicht in jenem leben / Dort will ich ihm zur ſeiten ſteh'n / Will ewig / ewig an ihm kleben / Und nimmer-

mehr von JEſu geh'n/ Da will ich ſeh'n ſein angeſicht/ Und meinen JEſum laſſen nicht.

13. Da will ich halleluja ſingen/ Und amen in dem höchſten thron :/: Will ruhm/ danck/ preiß und ehre bringen/ Und ewigs lob für GOttes Sohn/ Will wandlen dort in ſeinem liecht/ Und meinen JEſum laſſen nicht.

Chriſtliche Sorgloſigkeit.

DU biſt ein menſch/ das weißſt du wohl/ Was ſtrebſt du denn nach dingen :/: Die GOtt/ der höchſt'/ alleine ſoll Und kan zu wercke bringen? Du fährſt mit deinem witz und ſinn Durch ſo viel tauſend ſorgen hin/ Und denckſt/ wie wills auf erden Doch endlich mit mir werden?

2. Es iſt umſonſt/ du wirſt fürwahr Mit allem deinem dichten :/: Auch nicht ein ein'ges kleines haar In aller welt ausrichten: Und dient dein gram ſonſt nirgend zu/ Als daß du dich aus deiner ruh In angſt und ſchmertzen ſtürtzeſt/ Und ſelbſt das leben kürtzeſt.

3. Wilt du das thun/ was GOtt gefällt/ Und dir zum heyl gedeyhet :/: So wirf dein ſorgen auf den held/ Der erd und himmel ſcheuet/ Und gib dein leben/ thun und ſtand Nur frölich hin in GOttes hand/ So wird er deiner ſachen Ein frölich ende machen.

4. Wer hat geſorgt/ da deine ſeel Im anfang deiner tage :/: Noch in der mutter leibes-höhl Und finſterm kercker lage? Wer hat allda dein heyl bedacht? Was that da aller menſchen macht/ Da geiſt und ſinn und leben Dir ward ins hertz gegeben?

5. Durch

5. Durch weſſen kunſt ſteht dein gebein In ordentlicher fülle :/: Wer gab den augen liecht und ſchein? Dem leibe haut und hülle? Wer zog die adern hier und dort Ein' jed' an ihre ſtell und ort? Wer ſetzte hin und wieder So viel und ſchöne glieder?

6. Wo war dein hertz / will und verſtand/ Da ſich deß himmels decken :/: Erſtrecken über ſee und land/ Und aller erden ecken? Wer brachte ſonn und mond herfür? Wer brachte kräuter / bäum und thier / Und hieß ſie deinen willen Und hertzens⸗luſt erfüllen?

7. Heb auf dein haupt / ſchau überal / Hierunten und dortoben :/: Wie GOttes ſorg auf allen fall Für dir ſich hab' erhoben: Dein brod / dein waſſer und dein kleid War eher noch / als du/ bereit / Die milch / die du erſt nahmeſt / War auch ſchon / da du kameſt.

8. Die windlen / die dich allgemach Umfiengen in der wiegen :/: Dein bettlein/ kammer/ ſtub und dach/ Und wo du ſolteſt liegen / Das war ja alles zugericht / Eh als dein aug und angeſicht Eröffnet war / und ſahe / Was in der welt geſchahe.

9. Noch dannoch ſoll dein angeſicht Dein gantzes leben führen :/: Du trauſt und glaubeſt weiter nicht / Als was dein' augen ſpühren / Was du beginnſt/ das ſoll allein Dein kopf / dein liecht und meiſter ſeyn: Was er nicht auserkohren / Das hältſt du als verlohren.

10. Nun ſiehe doch / wie viel und offt Iſt ſchändlich umgeſchlagen :/: Was du gewiß und feſt gehofft / Mit händen zu erjagen; Hingegen wie ſo manchesmal Iſt doch geſcheh'n / daß überal Kein menſch /

kein

kein rath / kein ſinnen Ihm hat erſinnen können.

11. Wie offt biſt du in groſſe noth Durch eignen willen kommen :/: Da dein verblendter ſinn den tod Fürs leben angenommen; Und hätte GOtt ſein wort und that Ergehen laſſen nach dem rath / In dem du's angefangen / Du wärſt zu grunde gangen.

12. Der aber/der uns ewig liebt/Macht gut/was wir verwirren :/: Erfreut/wo wir uns ſelbſt betrübt / Und führt/ wo wir uns irren / Und darzu treibt ihn ſein gemüth Und ſeine reine Vatters-güt / In der uns arme ſünder Er trägt als ſeine kinder.

13. Ach! wie ſo offtmals ſchweigt er ſtill / Und thut doch / was uns nützet :/: Da unterdeſſen unſer will Und hertz in ängſten ſitzet / Sucht hier und dar / und findet nichts / Will ſeh'n / und mangelt doch deß liechts / Will aus der angſt ſich winden / Und kan den weg nicht finden.

14. GOtt aber geht gerade fort Auf ſeinen weiſen wegen :/: Er geht und bringt uns an den ort / Da wind und ſturm ſich legen; Hernachmals / wenn das werck geſcheh'n / So kan alsdann der menſche ſeh'n / Was der / ſo ihn regieret / In ſeinem rath geführet.

15. Drum / liebes hertz! ſey wohlgemuth / Und laß von ſorg und grämen :/: GOtt hat ein hertz / das nimmer ruht / Dein beſtes fürzunehmen / Er kans nicht laſſen / glaube mir / Sein hertz und ſinn iſt gegen dir Und uns hier allzuſammen Voll allzuſüſſer flammen.

16. Er hitzt und brennt von gnad und treu / Und alſo kanſt du dencken :/: Wie ſei-

ſeinem muth zu muthe ſey / Wann wir uns offtmals kräncken Mit ſo vergeb'ner ſorgen-bürd / Als ob er uns nun gäntzlich würd' Aus lauterm zorn und haſſen Hinfort gantz troſt-loß laſſen.

17. Das ſchlag hinweg / und laß dich nicht So liederlich bethören :/: Obgleich nicht allzeit das geſchicht / Was freude kan vermehren / So wird doch warlich das geſcheh'n / Was GOtt dein Vatter ausgeſeh'n / Was er dir zu will kehren / Das wird kein menſche wehren.

18. Thu als ein kind / und lege dich In deines Vatters arme :/: Bitt ihn / und flehe / biß er ſich Dein / wie er pflegt / erbarme / So wird er dich durch ſeinen Geiſt Auf wegen / die du jetzt nicht weißſt / Nach wohl-gehalt'nem ringen / Aus allen ſorgen bringen. Paul. Gerhard.

Die Seele iſt vergnügt in ihrem GOtt.

Mel. Wer nur den lieben GOtt läßt ꝛc.

Ich bin vergnügt nach GOttes willen / Und wie's mit mir derſelbe ſchickt :/: Nichts helffen doch die kummer-grillen / Durch die man offt das hertz erſtickt; Drum ſeelig / wer mit mir erwiegt Die ſchöne wort: Ich bin vergnügt.

2. Ich bin vergnügt / obſchon auf erden Ich groſſen reichthum habe nicht :/: Und muß mirs laſſen ſauer werden / Was mir zu leben noth gebricht / Ich dencke / ſo hats GOtt gefügt / O ſchöner troſt! ich bin vergnügt.

3. Ich bin vergnügt / ob meine zeiten Schon nicht in hohen ehren ſteh'n :/: Was hilfft's / es ſind nur eitelkeiten / So wie ein

ein rauch und wind vergeh'n; Wer dieſem traut/ ſich ſelbſt betrügt: GOtt iſt mein ruhm / ich bin vergnügt.

4. Ich bin vergnügt / obſchon das glücke Mich hier nicht freundlich lachet an / Mehr aber ſich durch ſaure blicke Das unglück nahet meiner bahn; Gedult! gedult! dieſelbe ſiegt In ſolcher noth / ich bin vergnügt.

5. Ich bin vergnügt / wann creutz und leyden Nach GOttes rath mich überfällt :/: Wann meine freunde von mir ſcheiden/ Weil es um mich ſo ſchlecht beſtellt; Doch iſt mein freund / wenn alles fliegt / Der fromme GOtt / ich bin vergnügt.

6. Ich bin vergnügt / ob hier mich neydet Die welt und mancher judas-freund :/: Mich offt mit ſeiner zungen ſchneidet/ Daß mir das hertz im leibe weint; GOtt lebt / der ſolche feinde biegt / Und mich erhält / ich bin vergnügt.

7. Ich bin vergnügt / was GOtt mir giebet Aus ſeiner milden Vatter-hand :/: Und ob er mich hiebey betrübet / Bleibt mir doch ſeine huld bekand; Sein wahres wort / das nimmer lügt / Verſpricht mir die / ich bin vergnügt.

8. Ich bin vergnügt mit GOttes gaben / Es ſey gleich wenig oder viel :/: Muß brod und waſſer offt mich laben / Wolan! ſo bleibt doch diß mein ziel: Wer GOtt vertraut / und hier ſich ſchmiegt / Den läßt er nicht / ich bin vergnügt.

9. Ich bin vergnügt / wenn ich nur habe Nach nothdurfft meinen unterhalt :/: Auch wann die kräfften nehmen abe / Und wann ich werde matt und alt / Bleibt diß mein troſt / der nimmer lügt / GOtt ſorgt vor mich / ich bin vergnügt.

10. Ich bin vergnügt/ wird mir nur geben Der allerhöchſte wunder-GOtt :/: Ein frölich hertz / geſundes leben/ Und was der armen ſeelen noth / Das übrige / ſo es mir fügt / Befehl ich GOtt / ich bin vergnügt.

11. Ich bin vergnügt / gibt mir am ende Mein JEſus einen ſanfften tod :/: Und nimmt zu ſich in ſeine hände Mein ſeel'gen hin aus aller noth; Wann ſünd und hölle mit mir kriegt / Schützt mich ſein blut / ich bin vergnügt.

Siebender Theil / in ſich haltend Gemeine Noth-Leyd- Creutz-Anfechtungs- und Troſt-Geſänge.

WAs mein GOtt will / das g'ſcheh allzeit / Sein will der iſt der beſte :/: Zu helffen den'n er iſt bereit / Die an ihn glauben feſte; Er hilfft aus noth Der fromme GOtt / Und züchtiget mit maſſen: Wer GOtt vertraut / Feſt auf ihn baut / Den will er nicht verlaſſen.

2. GOtt iſt mein troſt und zuverſicht / Mein' hoffnung und mein leben :/: Was mein GOtt will / das mir geſchiecht / Will ich nicht widerſtreben; Sein wort iſt wahr / Denn all mein' haar Er ſelber hat gezählet: Er hüt und wacht / Stäts für uns tracht / Auf daß uns gar nichts fehlet.

3. Drum will ich gern von dieſer welt Scheiden nach GOttes willen :/: Zu meinem GOtt / wanns ihm gefällt / Will ich ihm halten ſtille; Mein' arme ſeel Ich GOtt

GOtt befehl In meiner letzten ſtunden/ O treuer GOtt! Sünd/ höll und tod Haſt du mir überwunden.

4. Noch eins/ HErr! will ich bitten dich/ Du wirſt mirs nicht verſagen :/: Wann mich der böſe geiſt anficht/ Laß/ mich/ HErr! nicht verzagen/ Hilf/ ſteur und wehr/ O GOtt mein HErr! zu ehren deinem nahmen; Wer das begehrt/ Dem wirds gewahrt/ Drauf ſprech ich frölich: amen.

Albrecht/ Marggraf zu Brandenb.

Bet-Lied um geiſt- und leib-liche Wohlthaten.

Mel. Helfft mir GOtt's Güte preiſen.

Hör unſer fleh'n und beten/ O GOtt! in dieſer ſtund :/: Da wir zuſammen tretten/ Und dir mit hertz und mund Und aus vereintem geiſt Der lippen opffer bringen/ HErr! hilf/ laß wohl gelingen/ Was dein befehl uns heißt.

2. Vergib die ſchwere ſünden/ Waſch ab/ was uns befleckt :/: Laß kräfftig uns empfinden/ Was reu und buß erregt; Ach/ Vatter! hab gedult Mit deinen ſchwachen kindern/ Laß deinen grimm ſich mindern/ Erlaß die ſtraf und ſchuld.

3. Begnade dein geſchöpffe/ Zerſchmeiß im zorn doch nicht :/: Die blöden erden-töpffe/ Die leicht ein ſtreich zerbricht; Ein mittler gibt ſich an/ Dein Sohn/ der ſich verbirget/ Ja gar fur uns gewürget/ Der hat genug gethan.

4. Nun wir vertrau'n und hoffen/ Dein' huld und mildigkeit :/: Steh annoch gütig offen/ Als zu der gnaden-zeit; Drauf ſey in deine huth Wir/ unſer leib und le-

ben / Auch ſtadt und land ergeben / Samt unſrer haab und gut.

5. Dein volck in allen ſtänden Laß dir befohlen ſeyn :/: Erhalt an allen enden Die chriſtliche gemein: Dein fried ſey unſer ſchutz/ Den laß gedeyhlich walten / Uns leib und ſeel erhalten / Und geben alles guts.

6. Laß uns beſtändig kommen An dieſen heil'gen ort :/: In die gemein der frommen Zu deinem reinen wort / Führ uns ſelbſt ein und aus / Führ uns auf deinen wegen / So gehen wir im ſegen Zur kirchen und nach hauß.

Geſpräch der bekümmerten Seele mit ihrem JEſu.

Seel. Haſt du dann / JEſu! dein angeſicht gäntzlich verborgen :/: Daß ich die ſtunde der nächte muß warten biß morgen? Wie haſt du doch / Süſſeſter! mögen annoch Bringen die traurigen ſorgen?

2. Chriſtus. Muſt du dann / liebſte! dich alſo von hertzen betrüben :/: Daß ich ein wenig zu lange bin auſſen geblieben? Weiſt du dann nicht / Wie ſich mein hertze verpflicht? Dich ſtäts und ewig zu lieben.

3. Seel. Meine betrübete geiſter die weinen im hertzen :/: Weil nun die flammen und funcken der brennenden kertzen In liebes-glut / Leyder! dein zörnen austhut / Soll ich dann dieſes verſchmertzen?

4. Chriſt. Ach du bekümmerte ſeele! ſey frölich im hertzen :/: Stille die traurige ſorgen und quälende ſchmertzen / Keine ſünd-fluth Tilget die feurige glut Meiner lieb-brennenden kertzen.

5. Seel. Wilt du mich laſſen in nö-

then / o JEſu! verderben :/: Ey nun ſo laſſe mich / ſüſſer! doch ſeeliglich ſterben / Auf daß ich kan Dorten die himmliſche bahn Endlich aus gnaden ererben.

6. Chriſt. Richte dich / liebſte! nach meinem gefallen / und gläube :/: Daß ich dein ſeelen-hirt immer und ewig verbleibe / Der mich ergötzt / Und in den himmel verſetzt Aus dem gemarterten leibe.

7. Seel. Muß ich in dieſem betrübten und zeitlichen leben :/: Gleich in deß todes gefährlichen ſchrancken ſtäts ſchweben / So wird mir dort JEſus am ſeeligen ort Himmliſche freyheit doch geben.

8. Chriſt. Traue nur ſicher / und bleibe beſtändig im glauben :/: Obgleich tod / teuffel und hölle ſich brüſten und ſchnauben / Sollen ſie doch Nicht in ihr hölliſches joch Dich aus den händen mir rauben.

9. Seel. Hiermit ſo will ich geſegnen die irrdiſchen freuden :/: Hiermit ſo will ich vom zeitlichen leyden abſcheiden / Ewige luſt Wird mir bald werden bewußt / Wann mich der himmel wird weyden.

10. Chriſt. Hertzlich-verlangende ſeele nach himmliſchen freuden :/: Ey nun ſo ſchicke dich / ſeelig von hinnen zu ſcheiden / Tröſte dich mein / Daß ich dein hirte will ſeyn / Und dich erquicken und weyden.

11. Seel. Ade / o erde! du ſchönes doch ſchnödes gebäude :/: Ade / o wolluſt! du ſüſſe doch zeitliche freude! Ade / o welt! Mir es nicht länger gefällt / Darum zu JEſu ich ſcheide.

12. Chriſt. Ach nun willkommen / mein erb-theil! vom Vatter gegeben :/: Erbe die ſchätze deß himmels im ewigen leben /

Da du mit mir Vor diß welt-weſen allhier Ewig in freuden ſolt ſchweben.

Ein anders.

WAnn wir in höchſten nöthen ſeyn / Und wiſſen nicht / wo aus noch ein / Und finden weder hülf noch rath / Ob wir gleich ſorgen früh und ſpat /

2. So iſt diß unſer troſt allein / Daß wir zuſammen insgemein Dich anruffen / o treuer GOtt! Um rettung aus der angſt und noth.

3. Und heben unſre aug'n und hertz Zu dir in wahrer reu und ſchmertz / Und ſuchen der ſünd'n vergebung / Und aller ſtraffen linderung /

4. Die du verheiſſeſt gnädiglich Allen / die darum bitten dich Im nahmen dein's Sohns JEſu Chriſt / Der unſer heyl und fürſprech'r iſt.

5. Drum kommen wir / o HErre GOtt! Und klagen dir all unſre noth / Weil wir jetzt steh'n verlaſſen gar In groſſer trübſal / angſt und g'fahr.

6. Sieh nicht an unſre ſünde groß / Sprich uns derſelb'n aus gnaden loß / Steh uns in unſerm elend bey / Mach uns von allen plagen frey /

7. Auf daß von hertzen können wir Nachmals mit freuden dancken dir / Gehorſam ſeyn nach deinem wort / Dich allzeit preiſen hier und dort.

8. Ehr ſey dem Vatter und dem Sohn / Samt heil'gem Geiſt in einem thron / Welch's ihm auch alſo ſey bereit Von nun an biß in ewigkeit.

Paul. Eberus.

Um Abwendung der göttlichen Straffen.

Mel. Vatter unſer im Himmelreich.

Nimm von uns / HErr! du treuer GOtt! Die ſchwere ſtraf und groſſe noth / Die wir mit ſünden ohne zahl Verdienet haben allzumal; Behüt vor krieg und theurer zeit / Vor ſeuchen / feur und groſſem leyd.

2. Erbarm dich deiner böſen knecht' / Wir bitten gnad / und nicht das recht; Dann ſo du / HERR! den rechten lohn Uns geben wolſt nach unſerm thun / So müſt' die gantze welt vergeh'n / Und könnt' kein menſch vor dir beſteh'n.

3. Ach HErr GOtt! durch die treue dein Mit troſt und rettung uns erſchein / Beweiß an uns dein' groſſe gnad / Und ſtraf uns nicht auf friſcher that / Wohn uns mit deiner güte bey / Dein zorn und grimm ſtäts von uns ſey.

4. Warum wilt du doch zornig seyn Uber uns arme würmelein / Weiſt du doch wohl / o groſſer GOtt! Daß wir nichts ſind dann erd und koth / Es iſt ja für dein'm angeſicht Unſre ſchwachheit verborgen nicht.

5. Die ſünd hat uns verderbet ſehr / Der teuffel plagt uns noch vielmehr / Die welt / auch unſer fleiſch und blut / Uns allezeit verführen thut; Solch's elend keñſt du / HERR! allein / Ach! laß uns dir befohlen ſeyn.

6. Gedenck an dein's Sohns bittern tod / Sieh an ſein' heil'ge wunden roth / Sie ſind ja für die gantze welt Die zahlung und das löſe-geld / Deß tröſten wir uns allezeit / Und hoffen auf barmhertzigkeit.

7. Leit

7. Leit uns mit deiner rechten hand/ Und ſegne unſer ſtadt und land/ Gib uns allzeit dein heiligs wort/ Behüt fürs teufels liſt und mord/ Beſchehr ein ſeeligs ſtündelein/ Auf daß wir ewig bey dir seyn.

Barthol. Ringwald.

Troſt-Lied vom Namen JEſu.

Im vorigen Thon.

Ach GOtt! wie manches hertzeleyd Begegnet mir zu dieſer zeit/ Der ſchmale weg iſt trübſal-voll/ Den ich zum himmel wandlen ſoll; Wie ſchwerlich läßt ſich fleiſch und blut Zwingen zu dem ewigen gut.

2. Wo ſoll ich mich dann wenden hin? Zu dir/ HErr JEſu! ſteht mein ſinn/ Bey dir mein hertz troſt/ hilf und rath Allzeit gewiß gefunden hat; Niemand jemals verlaſſen iſt/ Der getraut hat auf JEſum Chriſt.

3. Du biſt der groſſe wunder-mann/ Das zeigt dein amt und dein' perſon: Welch wunder-ding hat man erfahr'n/ Daß du/ mein GOTT! biſt menſch gebohr'n/ Und führeſt uns durch deinen tod Gantz wunderlich aus aller noth.

4. JEſu! mein HErr und GOtt allein! Wie ſüß iſt mir der nahme dein/ Es kan kein trauren seyn ſo ſchwer/ Dein ſüſſer nahm erfreut vielmehr: Kein elend mag ſo bitter ſeyn/ Dein ſüſſer nahm der linderts fein.

5. Ob mir gleich leib und ſeel verſchmacht/ So gib doch/ HErr! daß ichs nicht acht'/ Wann ich dich hab/ ſo hab ich wohl/ Was mich ewig erfreuen ſoll/ Dein bin ich ja mit leib und ſeel/ Was kan mir thun ſünd/ tod und höll.

6. Kein'

6. Kein' beſſre treu auf erden iſt/ Dann nur bey dir/ HErr JEſu Chriſt! Ich weiß/ daß du mich nicht verläßſt/ Dein' zuſag bleibt mir ewig feſt: Du biſt mein rechter treuer hirt/ Der mich ewig behüten wird.

7. JESU! mein' freud! mein' ehr! mein ruhm! Mein's hertzens ſchatz und mein reichthum! Ich kan es ja nicht zeigen an/ Wie hoch dein nahm erfreuen kan; Wer glaub und lieb im hertzen hat/ Der wirds erfahren mit der that.

8. Drum hab ichs offt und viel geredt/ Wann ich an dir nicht freude hätt'/ So wolt' ich den tod wünſchen her/ Ja daß ich nie gebohren wär'; Dann wer dich nicht im hertzen hat/ Der iſt gewiß lebendig tod.

9. JEſu! du edler bräut'gam werth! Mein' höchſte zierd auf dieſer erd! An dir allein ich mich ergötz Weit über alle güldne ſchätz: So offt ich nur gedenck an dich/ All mein gemüth erfreuet ſich.

10. Wann ich mein' hoffnung ſtell zu dir/ So fühl ich freud und troſt bey mir/ Wann ich in nöthen bet und ſing/ So wird mein hertz recht guter ding/ Dein Geiſt bezeugt/ daß ſolches frey Deß ew'gen lebens vorſchmack ſey.

11. Drum will ich/ weil ich lebe noch/ Das creutz dir willig tragen nach/ Mein GOtt! mach mich darzu bereit/ Es dient zum beſten allezeit: Hilf mir mein' ſach recht greiffen an/ Daß ich mein lauf vollenden kan.

12. Hilf mir auch zwingen fleiſch und blut/ Für ſünd und ſchanden mich behüt/ Erhalt mein hertz im glauben rein/ So leb und ſterb ich dir allein. JEſu! mein troſt!

hör mein begier / O mein Heyland! wär ich bey dir. Mart. Moſerus.

Mag ich unglück nicht widerſtahn / Muß ungnad han Der welt für mein recht glauben :/: So weiß ich doch / das iſt mein' kunſt / GOtt's huld und gunſt / Die muß man mir erlauben; GOtt iſt nicht weit / Ein' kleine zeit Er ſich verbirgt / Biß er erwürgt / Die mich ſein's worts berauben.

2. Nicht' / wie ich woll' / jetzund mein' ſach / Weil ich bin ſchwach / Und GOtt mich forcht läßt finden :/: So weiß ich / daß kein g'walt bleibt feſt / Iſt's allerbeſt / Das zeitlich' muß verſchwinden; Das ewig gut Macht rechten muth / Darbey ich bleib / Wag gut und leib / GOtt helf mirs überwinden!

3. All' ding ein' weil ein ſprüch-wort iſt / HErr JEſu Chriſt! du wirſt mir ſteh'n zur ſeiten :/: Und ſehen auf das unglück mein / Als wär' es dein / Das wider mich wird ſtreiten; Muß ich denn dran Auf dieſer bahn / Welt! wie du wilt / GOtt iſt mein ſchild / Der wird mich wohl beleiten.

4. Dem GOtt und Vatter aller ding Ein jeder ſing Lob / ehr und preiß mit freuden :/: Dem GOtt und Heyland JEſu Chriſt / Der worden iſt Ein liecht uns armen heyden / Dem heil'gen Geiſt Auch allermeiſt Und tröſter werth Auf dieſer erd / Der woll' von uns nicht ſcheiden.

Maria / Königin in Ungarn.

Warum betrübſt du dich / mein hertz! Bekümmerſt dich / und trägeſt ſchmertz Nur um das zeitlich gut? Vertrau du deinem HErren GOtt! Der alle ding erſchaffen hat.

2. Er

2. Er kan und will dich laſſen nicht / Er weiß gar wohl / was dir gebricht / Himmel und erd iſt ſein / Mein Vatter und mein HErre GOtt / Der mir beyſteht in aller noth.

3. Weil du mein GOtt und Vatter biſt / Dein kind wirſt du verlaſſen nicht / Du vätterliches hertz! Ich bin ein armer erden-kloß / Auf erden weiß ich keinen troſt.

4. Der reich verläßt ſich auf ſein gut / Ich aber will vertrau'n mein'm GOtt / Ob ich gleich werd veracht / So weiß ich und glaub feſtiglich / Wer GOtt vertraut / dem mangelt nicht.

5. Elia! wer ernähret dich / Da es ſo lange regnet nicht In ſo ſchwer theurer zeit? Ein' wittwe aus Sidonier-land / Zu welcher du von GOtt warſt g'ſand.

6. Da er lag unterm wachholder-baum / Ein engel GOtt's vom himmel kam / Und bracht' ihm ſpeiß und tranck / Er gieng gar einen weiten gang / Biß zu dem berg Horeb genannt.

7. Deß Daniels GOtt nicht vergaß / Da er unter den löwen ſaß / Sein engel ſandt' er hin / Und ließ ihm ſpeiſe bringen gut Durch ſeinen diener Habacuc.

8. Joſeph in ägypt'n verkauffet ward / Vom könig Pharao g'fangen hart Um ſein' gott'sförchtigkeit / GOtt macht ihn zu ein'm groſſen herrn / Daß er konnt' vatt'r und brüd'r ernähr'n.

9. Es ließ auch nicht der treue GOtt Die drey männer im feur-of'n roth / Sein engel ſandt' er hin / Bewahrt ſie für deß feuers glut / Und half ihnen aus aller noth.

10. Ach GOtt! du biſt noch heut ſo reich / Als du biſt g'weſen ewiglich / Mein

v'trau'n ſteht gantz zu dir / Mach mich an meiner ſeelen reich / So hab ich gnug hier und ewiglich.

11. Der zeitlich'n ehr will ich gern entbehr'n / Du wolſt mich nur deß ew'gen g'währ'n / Das du erworben haſt Durch deinen herben bittern tod / Das bitt' ich dich / mein HErr und GOtt!

12. Alles / was iſt auf dieſer welt / Es ſey ſilber / gold oder geld / Reichthum und zeitlichs gut / Das währet nur ein' kleine zeit / Und hilfft doch nichts zur ſeeligkeit.

13. Ich danck dir / Chriſte! GOttes-Sohn / Daß du michs haſt erkennen lahn Durch dein göttliches wort / Verleih mir auch beſtändigkeit Zu meiner ſeelen ſeeligkeit.

14. Lob / ehr und preiß ſey dir geſagt Für all' dein' erzeigte wohlthat / Und bitt demüthiglich / Laß mich nicht von dein'm angeſicht Verſtoſſen werden ewiglich.

Joh. Sachs.

Mel. JEſu! der du meine Seele.

DU / o ſchnödes welt-gebäude! Magſt gefallen / wem du wilt :/: Deine ſcheinbarliche freude Iſt mit lauter angſt umhüllt: Denen / die den himmel haſſen / Will ich ihre welt-luſt laſſen / Mich verlangt nach dir allein / Allerſchönſtes JEſulein!

2. Müde / die der arbeit menge Und der heiſſe ſtrahl beſchwert :/: Wünſchen / daß deß tages länge Werde durch die nacht verzehrt / Daß ſie nach ſo vielen laſten Können ſanfft und ſüſſe raſten: Ich wünſch jetzt bey dir zu ſeyn / Allerſchönſtes JEſulein!

3. Ach! möcht' ich in ſeinen armen So / wie ich nur wünſchen wolt :/: Allerliebſter ſchatz!

ſchatz! erwarmen / So wolt' ich das fein-ſte gold / Das in ophir wird gegraben / Nicht für die ergötzung haben / Wann ich könte bey dir ſeyn / Allerliebſtes JEſulein!

4. Andre mögen durch die wellen Und durch wind und klippen geh'n :/: Ihren handel zu beſtellen / Und da ſturm und noth ausſteh'n / Ich will meine glaubens-flügel Schwingen an der ſternen hügel / Ewig da bey dir zu ſeyn / Allerſchönſtes JEſulein!

5. Tauſendmal pfleg ich zu ſagen / Und noch tauſendmal darzu :/: Ach! würd' ich ins grab getragen / Ey! ſo käm ich ja zur ruh / Und mein beſtes theil das würde / Frey von dieſer leibes-bürde / Je und ewig um dich ſeyn / Allerſchönſtes JEſulein!

6. Komm / o tod! du ſchlaffes-bruder! Komm / und führe mich nur fort :/: Löſe meines ſchiffleins ruder / Bringe mich in ſichern port: Es mag / wer da will / dich ſcheuen / Du kanſt mich vielmehr erfreuen / Dann durch dich komm ich hinein Zu dem ſchönſten JEſulein.

7. Ach! daß ich den leibes-kercker Heute noch verlaſſen müſt' :/: Und käm an den ſternen-ercker / Wo das hauß der freuden iſt / Da wolt' ich mit wort-gepränge Bey der engel groſſen menge Rühmen deinen gottheit-ſchein / Allerſchönſtes JEſulein!

8. Doch weil ich die ſeelen-auen Und den güld'nen himmels-ſaal :/: Jetzt nicht kan nach wünſchen ſchauen / Und muß hie im thränen-thal Noch am kummer-faden ſpinnen / Ey! ſo ſollen meine ſinnen Unterdeß doch bey dir ſeyn / Allerſchönſtes JEſulein! Joh. Franck.

ACh GOtt! erhör mein ſeufftzen und wehklagen / Laß mich in meiner

noth nicht gar verzagen / Du weiſt mein ſchmertz / Erkennſt mein hertz / Haſt du mirs auſerlegt / ſo hilf mirs tragen.

2. Ohn' deinen willen kan mir nichts begegnen / Du kanſt verfluchen / und auch wieder ſegnen; Bin ich dein kind / Und habs verdient / Gib warmen ſonnen-ſchein nach trübem regen.

3. Pflantz nur gedult durch dein Geiſt in mein hertze / Und hilf / daß ich es acht' für keinen ſchertze: Zu deiner zeit Wend ab mein leyd / Durch marck und bein dringt mir der groſſe ſchmertze.

4. Ich weiß / du haſt meiner noch nicht vergeſſen / Daß ich vor leyd mir ſolt mein hertz abfreſſen: Mitt'n in der noth Denck ich an GOtt / Wann er mich ſchon mit creutz und angſt thut preſſen.

5. Es hat kein ungluck nie ſo lang gewähret / Es hat doch endlich wieder aufgehöret: Beut mir dein' hand / Und machs ein end / Auf dieſer erd mein hertz ſonſt nichts begehret.

6. Soll ich noch mehr um deinetwillen leyden / So ſteh mir / HErr! mit deiner krafft zur ſeiten / Fein ritterlich / Beſtändiglich Hilf mir mein' widerſacher all beſtreiten /

7. Daß ich durch deinen Geiſt mög überwinden / Und mich allzeit in deinem hauß laß finden; Zum preiß und danck / Mit lob-geſang / Mit dir thu ich aus liebe mich verbinden /

8. Daß wir in ewigkeit bleiben beyſammen / Und ich allzeit dein auserwählten nahmen Preiß hertziglich / Das bitt' ich dich / Und ſing von meines hertzens grunde: amen. M. Jac. Pet. Schechſius.

Hertz-

Hertzliche Tröſtung deß betrübten Zions.

Mel. Freu dich ſehr / o meine Seele.

ZIon klagt mit angſt und ſchmertzen/ Zion / GOttes werthe ſtadt :/: Die er trägt in ſeinem hertzen/ Die er ihm erwählet hat; Ach! ſpricht ſie/ wie hat mein GOtt Mich verlaſſen in der noth/ Und läßt mich ſo harte preſſen? Meiner hat er gantz vergeſſen.

2. GOtt! der mir hat feſt verſprochen Seinen beyſtand in dem leyd :/: Läßt mich nun vergeblich pochen An der thür der gnaden-zeit / Ach! will er dann für und für Grauſam zörnen über mir? Kan und will er ſich der armen Jetzund nicht wie vor erbarmen?

3. Zion! o du vielgeliebte! Sprach zu ihr deß HErren mund :/: Du biſt jetzund die betrübte / Seel und geiſt iſt dir verwundt; Doch ſtell alles trauren ein: Wo mag eine mutter ſeyn / Die ihr eigen kind kan haſſen / Und aus ihrer ſorge laſſen?

4. Ja/ wenn man auch ſolte finden Einen ſolchen mutter-ſinn :/: Da die liebe kan verſchwinden / So bleib ich doch/ wer ich bin/ Meine treu bleibt gegen dir/ Zion! o du meine zier! Du haſt mir mein hertz beſeſſen / Deiner kan ich nicht vergeſſen.

5. Laß dich nicht den ſatan blenden / Der ſonſt nichts als ſchröcken kan :/: Siehe / hier in meinen händen Hab ich dich geſchrieben an; Wie kan es denn anders ſeyn? Ich muß ja gedencken dein / Deine mauren will ich bauen / Und dich fort und fort anſchauen.

6. Du biſt mir ſtäts vor den augen/

Du liegſt mir in meinem ſchooß :/: Wie die kindlein / die noch ſaugen / Meine treu zu dir iſt groß / Dich und mich ſoll keine zeit/ Keine noth / gefahr noch ſtreit / ja der ſatan ſelbſt nicht ſcheiden / Bleib getreu in allem leyden. Joh. Hermann.

GOttes Gnaden- Verheiſſung unter dem Leyden.

Mel. Aus tieffer Noth ſchrey ich zu dir.

Iſt Ephraim nicht meine cron Und meines hertzens wonne :/: Mein trautes kind / mein theurer ſohn / Mein ſtern und meine ſonne? Mein' augen- luſt / mein' edle blum / Mein auserwähltes eigenthum / Und meiner ſeelen freude?

2. Ich höre ſeines ſeuffzens ſtimm Und hoch- betrübtes klagen :/: Mein GOtt hat mich / ſpricht Ephraim / Geſtrafft / und wohl geſchlagen / Er ſucht mich heim mit harter zucht; Das iſt mein lohn / das iſt die frucht Meiner begangnen ſünden.

3. Hör / alle welt! ich bin getreu / Und halte mein verſprechen :/: Was ich geredt/ da bleibt es bey / Mein wort werd' ich nicht brechen / Das ſoll mein Ephraim gar bald Erfahren / und mich dergeſtalt Recht aus dem grund erkennen.

4. Ich denck noch wohl an meinen eyd/ Den ich geſchworen habe :/: Da ich aus lauter gütigkeit Mich ihm zu eigen gabe / Ich ſprach: du haſt mein hertz erfüllt Mit deiner lieb / ich bin dein ſchild / Und wills auch ewig bleiben.

5. Ich will mit meiner ſtarcken hand Dich als ein vatter führen :/: Dich ſelbſt will ich und auch dein land Aufs ſchönſt' und beſte zieren: Und wirſt du mir gehorſam

ſam ſeyn / So ſoll dich meines ſegens ſchein Ohn' alles end erfreuen.

6. Wo du dich aber böſen rath Wirſt von mir wenden laſſen :/: So will ich deine miſſethat Heimſuchen / doch mit maſſen; Und wann du wieder kehrſt zu mir / So will ich wieder auch zu dir Mich mit erbarmen kehren.

7. Nun kehrt zu mir mein Ephraim / Sucht gnad in meinen armen :/: Drum bricht mein hertze gegen ihm / Ich muß mich ſein erbarmen / Der unmuth fällt mir mit gewalt / Mein eingewende hitzt und walt In treuer lieb und gnade.

8. Kommt / alle ſünder! kom̃t zu mir / Bereuet eure ſünden :/: Und ſuchet gnad an meiner thür / Ihr ſolt ſie reichlich finden; Wer ſich mit Ephraim bekehrt / Wird auch mit Ephraim erhört / Und hier und dort getröſtet. P. Gerhard.

Ein anders.

Aus Hoſ. 11. ℣. 8. und 9.

Ephraim! was ſoll ich machen? Spricht deß Allerhöchſten mund :/: Soll ich deiner angſt nicht lachen? Dich verderben auf den grund? Iſrael! ſoll ich dich ſchützen? Dich nicht vielmehr laſſen ſchwitzen In der drangſal / in der noth? Dich verfolgen auf den tod?

2. Soll ich nicht vielmehr erkieſen / Alſo mit dir umzugeh'n :/: Wie mit Adama vor dieſen? Wie Zeboim iſt geſcheh'n? Aber mein hertz und gemüthe Hält vielmehr ob gnad und güte / Mein ſinn heget jederzeit Flammen der barmhertzigkeit.

3. Meine liebe / die ich trage Zu dir / trautes Ephraim :/: Iſt ſo brünſtig / daß die plage Meines herben zornes grimm

Sa[illegible]

Gar zu boden niederlieget / Wird beſtritten und beſieget / Es muß aller angſt und peyn / Aller qual vergeſſen ſeyn.

4. Dann ich bin nicht aus dem orden / Wie ihr menſchen-kinder ſeyd :/: Ich bin GOtt / ſo niemals worden / Sondern war vor aller zeit: Ich bin / der die wolcken machet / Der dich / Iſrael! bewachet / Ich bin deines lebens zier / Und der heilig unter dir.

Mel. Ach! was ſoll ich Sünder machen.

Ich bin müde / mehr zu leben / Nimm mich / liebſter GOtt! zu dir / Muß ich doch im leben hier Täglich in betrübnüß ſchweben / Meine gröſte lebens-zeit Laufft dahin in traurigkeit.

2. Möcht' es dir / mein GOtt! gefallen / Wolt' ich hertzlich gern ins grab / Da mein leyd geſchnitten ab / Da mein ſchmertzen-volles wallen Dieſes lebens gantz verſchwindt / Und ſein endlichs ende findt.

3. Ich verſchmachte faſt für ſorgen / Meine milde thränen-fluth Und deß creutzes heiſſe glut Sind mein früh-ſtück alle morgen / Forcht / betrübnüß / angſt und noth Sind mein täglich ſpeiſe-brod.

4. Seh ich jene böſe rotten / Die ſich in der welt verliebt / Werd' ich innerlich betrübt / Wann ſie meiner hönisch ſpotten / Wann ſie ſchreyen: ſeht den mann / Dem ſein GOtt nicht helffen kan!

5. Dann geh ich in meine kammer / Fall auf meine matte knye / Heul' und winßle je und je / Und beweine meinen jammer: Meiner thränen milder lauf Steiget zu dir wolcken-auf.

6. GOtt! wann wirſt du dich erbarmen Uber meine ſchwere peyn? Wann

wirſt du mir gnädig ſeyn? Ach! wann wirſt du mich umarmen? Ach mein GOtt! wie lang / wie lang Soll mir doch noch ſeyn ſo bang?

7. Setze mich doch einmal nieder / Laß mich kommen doch zur ruh / Allerliebſter Vatter du! Tröſte mich doch einmal wieder / Gib mir endlich doch einmal Hertzens-luſt nach dieſer qual.

8. Doch wer weiß / worzu es nützet / Daß du mich ſo züchtigeſt? Daß ich werde ſo gepreßt? Und für welcher noth es ſchützet? Dann wer in der welt ſich freut / Kommt offt um die ſeeligkeit.

9. Darum laß die ſtraf ergehen / Schlage zu und ſtäupe fort / Liebſter GOtt! und ſchone dort; Doch damit ichs kan ausſtehen / So verleihe mir gedult Nach verborg'ner vatter-huld /

10. Und nimm mich / nach deinem willen / Nach der ausgeſtand'nen qual In den groſſen freuden-ſaal / Da ſich alle noth wird ſtillen; Komme / GOtt! wann dirs gefällt / Und reiß mich von dieſer welt.

Freude im Creutz.

Schwing dich auf zu deinem GOtt / Du betrübte ſeele :/: Warum liegſt du GOtt zum ſpott In der ſchwermuths-höhle? Merckſt du nicht deß ſatans liſt? Er will durch ſein kämpffen Deinen troſt / den JEſus Chriſt Dir erworben / dämpffen.

2. Schüttle deinen kopf / und ſprich: Fleuch / du alte ſchlange :/: Was erneurſt du deinen ſtich? Machſt mir angſt und bange? Iſt dir doch der kopf zerknückt / Und ich bin durchs leyden Meines Heylands dir entzückt In den ſaal der freuden.

3. Hab

3. Hab ich was nicht recht gethan / Iſt mirs leyd von hertzen :/: Dahingegen nim̃ ich an Chriſti blut und ſchmertzen: Denn das iſt die rantzion Meiner miſſethaten / Bring ich das fur GOttes thron / Iſts mir wohl gerathen.

4. Stürme / teuffel und du tod! Was könnt ihr mir ſchaden :/: Deckt mich doch in meiner noth GOtt mit ſeinen gnaden / Der GOtt / der mir ſeinen Sohn Selbſt verehrt aus liebe / Daß der ewig ſpott und hohn Mich dort nicht betrübe.

5. Schreye / tolle welt! es ſey Mir GOtt nicht gewogen :/: Es iſt lauter teuſcherey / Und in grund erlogen; Wäre GOtt mir gram und feind / Würd' er ſeine gaben / Die mein eigen worden ſeynd / Wohl behalten haben.

6. Denn was iſt im himmels-zelt? Was im tieffen meere :/: Was iſt gutes in der welt / Das mir nicht gut wäre? Weme brennt das ſternen-liecht? Worzu iſt gegeben Lufft und waſſer? dient es nicht Mir und meinem leben?

7. Ich bin GOttes / GOtt iſt mein / Wer iſt / der uns ſcheide :/: Dringt das liebe creutz herein Mit dem bittern leyde / Laß es dringen / kommt es doch Von geliebten händen / Bricht und kriegt geſchwind ein loch / Wann es GOtt will wenden.

8. Kinder / die der vatter ſoll Zieh'n zu allem guten :/: Die gedeyhen ſelten wohl Ohne zucht und ruthen; Bin ich dann nun GOttes kind / Warum will ich fliehen / Wann er mich von meiner ſünd Auf was guts will ziehen?

9. Es iſt hertzlich gut gemeynt Mit der chriſten plagen :/: Wer hie zeitlich wohl

geweint / Darf nicht ewig klagen / Sondern hat vollkomm'ne luſt Dort in Chriſti garten (Dem der einig recht bewußt /) Endlich zu gewarten.

10. GOttes-kinder ſäen zwar Traurig und mit thränen :/: Aber endlich bringt das jahr / Wornach ſie ſich ſehnen / Dann es kommt die erndte-zeit / Da ſie garben machen / Da wird all ihr gram und leyd Lauter freud und lachen.

11. Ey! ſo faß / o chriſten-hertz! Alle deine ſchmertzen :/: Wirf ſie frölich hinterwärts / Laß deß troſtes kertzen Dich entzünden mehr und mehr: Gib dem groſſen nahmen Deines GOttes preiß und ehr / Er wird helffen / amen.

Paul. Gerhard.

Mel. O HErre GOtt! dein göttlich Wort.

WEr GOtt vertraut / Hat wohl gebaut Im himmel und auf erden :/: Wer ſich verläßt Auf JEſum Chriſt / Dem muß der himel werden; Darum auf dich All' hoffnung ich Gantz feſt und ſteif thu ſetzen / HErr JEſu Chriſt! Mein troſt du biſt In todes-noth und ſchmertzen.

2. Und wanns gleich wär Dem teuffel ſehr Und aller welt zuwider :/: Dannoch ſo biſt Du / JEſu Chriſt! Der ſie all ſchlägt darnieder; Und wann ich dich Nur hab um mich Mit deinem Geiſt und gnaden / So kan fürwahr Mir gantz und gar Wed'r tod noch teuffel ſchaden.

3. Dein tröſt' ich mich Gantz ſicherlich / Dann du kanſt mirs wohl geben :/: Was mir iſt noth / Du treuer GOtt! In dem und jenem leben. Gib wahre reu / Mein hertz erneu / Errette leib und ſeele: Ach höre / HErr! Diß mein begehr / Und laß mein' bitt nicht fehlen.

Mel.

Mel. Du O ſchnödes Welt-Gebäude.

SOllen/ HERR! die eyffers-ruthen Auf mich ſchlagen tag und nacht :/: Sollen gleich den waſſers-fluthen Meine thränen ſeyn geacht; Meine thränen/ welche flieſſen / Gleichwie waſſer-ſtröhme gieſſen / Aengſten hertz / gemüth und ſinn / Daß ich nicht weiß / wo ich bin.

2. Dein grimm drücket gleich den laſten / Die wie tauſend centner ſchwer :/: Ohne ruh und ohne raſten Uber tieffe fluth und meer Mein ſehr matter leib ſoll tragen. Hier iſt zittern / hier iſt zagen / Hier iſt ſchreyen / ach und weh / Ach weh! daß ich untergeh.

3. Sey/ HErr! gnädig/ ſonſt muß fallen Ich/ und gäntzlich untergeh'n :/: Meine zunge kaum kan lallen / Meine füſſe kaum mehr ſteh'n / Mein hertz fühl' ich nährlich pochen / Marck iſt weg aus meinen knochen / Meine ſchönheit wird wie ſtaub / Und ich werd deß todes raub.

4. Ach du groſſer HErr! wie lange / Ach! wie lange ſoll ich doch :/: Eh ich von dir troſt empfange / Ziehen an deß creutzes joch? Wende dich/ und hilf der ſeele / Die in ihrer leibes-höhle Findet weder ruh noch raſt Von der ſchweren creutzes-laſt.

5. Drum um deiner güte willen Und um deines nahmens preiß :/: Hilf mit gnaden-öle ſtillen Den betrübten angſtes-ſchweiß; Dann wie kan ich dir doch dancken / Wann ich lieg in todes-ſchrancken? Wann ich bin gefeſſelt ein In dem ſchwarzen grabes-ſchrein?

6. Seuffzen hat mir ausgeſogen Meinen beſten lebens-ſafft :/: Thränen ſind wie waſſer-wogen Aus den augen hingerafft /

rafft / Pfütze-naß ſind meine betten / Und du / HErr! wilt mich nicht retten / Da ich durch die gantze nacht Schwimme fur der thränen-macht.

7. Thränen hat von mir geraubet / Was an mir war wohlgeſtalt :/: Meine ſchönheit iſt beſtaubet / Schwartz / verächtlich / runtzlicht / alt / Weil von allen ort- und enden Sich die ſpötter zu mir wenden / Sagen: dieſes menſchen-hertz Muß ausſtehen groſſen ſchmertz.

8. Weichet weg / ihr übelthäter! Ihr verächter! weicht von mir :/: GOtt / der meiner ſeel erretter / Tritt aus ſeiner burg herfur / Und der HErr erhört mein weinen / Dann ich bin auch von den ſeinen / Nimmet mein's gebet ſich an Als ein treuer helffers-mann.

9. Aller feinde werd ich lachen / Wann in einem augenblick :/: Sie mein GOtt voll ſchand wird machen / Treiben hinter-ſich zurück / Ihnen ihre ſchalckheit wehren / Daß ſie müſſen rückwärts kehren / Fallen in die grub hinein / Da die höllen-geiſter ſeyn.

M. G. Treuer.

Mel. Ach! was ſoll ich Sünder machen.

WArum biſt du ſo betrübet / Liebſte ſeel! was traureſt du? Lebſt in kummer und unruh? Meynſt du / daß dich GOtt hingiebet? Nein / verzage du nur nicht / JEſus iſt dein' zuverſicht.

2. Will die ſünden-laſt dich drücken / Quält dich deine miſſethat / Und weißt weder hilf noch rath / So will JEſus dich erquicken / Komm zu ihm / und zweifle nicht / JEſus iſt dein' zuverſicht.

3. Kommet ſatan auch getretten / Hält mit ach und zittern dir Deine ſchwere rechnung

nung für / Weiß ihn hin zur ſchädel-ſtät-ten / Da die handſchrifft iſt gericht: JE-ſus iſt dein' zuverſicht.

4. Schröcket dich denn das gewiſſen/ Wie mit dir es werde geh'n / Wann du vor gericht wirſt ſteh'n / Und das urtheil hören müſſen / Hier iſt der / der vor dich ſpricht: JEſus iſt dein' zuverſicht.

5. Siehſt du / daß bey trüben ſtunden GOttes zorn entzündet ſich / Komm zu JEſu / birge dich In die höhle ſeiner wunden / Biß die ſchwartze wolcken bricht: JEſus iſt dein' zuverſicht.

6. Sperrt die hölle ihren rachen Gegen dich mit voller glut / JEſus hat mit ſei-nem blut Sie gelöſchet / und den drachen Gantz und gar dahin gericht: JEſus iſt dein' zuverſicht.

7. Ob der blaſſe tod dir raubet Deinen werth vertrauten freund / Und auch gar zu trennen meynt / Wer an JEſum Chri-ſtum glaubet / Bleibet in dem tode nicht: JEſus iſt dein' zuverſicht.

8. Wann die zunge nicht kan ſprechen/ Wann die augen nicht mehr ſeh'n / Das gehör auch will vergeh'n / Wann das hertze nun muß brechen / Bleib getreu in deiner pflicht / JEſus iſt dein' zuverſicht.

9. Laß es koſten leib und leben / Gut/ blut / alles / was du haſt / Mach dir darum keinen praſt / JEſus will dirs wie-der geben / Wann der groſſe tag anbricht: JEſus iſt dein' zuverſicht.

10. JEſus iſt dein troſt im leyde / JE-ſus iſt dein felß und heyl / JEſus iſt dein beſter theil / JEſus iſt die höchſte freude / JEſus iſt dein ſtab und liecht / JEſus iſt dein' zuverſicht.

Mel.

Mel. Haſt du dann / JEſu! dein Angeſicht.

SOll ich dann / JEſu! mein leben mit trauren beſchlieſſen :/: Soll ich dann ſtündlich mit thränen die wangen begieſſen? Wilſt du mich nicht / JEſu! mein leben und liecht! Laſſen die freude genieſſen?

2. Ich will / was zeitlich iſt / gerne und willig verlaſſen :/: Wandlen mit JEſu / dem Heyland / die himmliſche ſtraſſen; Ewige ruh Fühlet mein hertze ja nu / Weil ich dich / JEſu! thu faſſen.

3. Iſt doch diß zeitliche / flüchtig- und nichtige leben :/: Immer mit krieg und ſtreit häuffig und ſtündlich umgeben / Hier iſt kein' ruh / JEſu! dir fliehe ich zu / Schenck mir das freudige leben.

4. Schaue / wie thränen und ſeufftzen mein hertze abnagen :/: Wie ich muß dultzen und leyden viel ſchmertzen und plagen / Daß ich für noth Mir öffters wünſche den tod / Darzu das ewige leben.

5. Ade / du falſche welt! ade / du zeitliches leben :/: Nunmehro werd ich bey JEſu dort ewiglich ſchweben; Freue dich nu / Meine ſeel! weil du haſt ruh / Darzu das ewige leben.

Mel. Ach! was ſoll ich Sünder machen.

JEſu! haſt du mein vergeſſen? Warum ſcheint dein angeſicht Meiner armen ſeelen nicht? Mich hat groſſe angſt beſeſſen / Angſt / die meine ſeele preßt / Angſt / die mich ohn' hoffnung läßt.

2. Ach! wie lange ſoll ich ſorgen? Ach! wie lange ſoll ich ſeyn In ſo ſchwerer angſt und peyn? Weil du dich für mir verborgen / Deine hilffe gar verſteckt / Und dein angeſicht verdeckt.

3. JEſu! laß dein groſſes eilen / Sprich doch

doch meiner ſeelen ein/ Daß ihr ſoll geholf-fen ſeyn/ Wilt du dich dann nicht verweilen/ Hoch-gewünſchter gnaden-thron! JEſu! trauter Davids-Sohn.

4. Kehre/ JEſu! kehre wieder/ Ach! mein jammer iſt zu hart/ Meine ſeele liegt erſtarrt Hie zu deinen füſſen nieder/ JEſu Chriſt! erbarm dich mein/ Laß doch gnade gnade ſeyn.

5. Laß mich ja zu deinen füſſen (Weil ich armer ſünden-knecht Ja nicht ſuche kindes-recht/) Nur der hündlein recht genieſſen/ Ach! wirf mir zu meiner ruh Nur ein gnaden-bröcklein zu.

6. Gnade/ JEſu! und erbarmen Such ich/ und ein mehrers nicht/ HErr! ich laß/ ich laß dich nicht Hie aus meines glaubens armen/ Biß du mich geriſſen haſt Aus der übergroſſen laſt.

7. Laß doch meine naſſe wangen/ Meiner trüben augen fluß/ So dir liegen hie zu fuß/ Bey dir gnad und troſt erlangen/ Sprich doch meiner ſeelen ein: Ja/ du ſolt erhöret ſeyn!

Vertrauen auf GOtt in aller Noth.

Mel. Solt es gleich bißweilen ſcheinen.

TRau auf GOtt in allen ſachen/ Die dich jetzo traurig machen/ Trau auf GOtt in allen dingen/ Die dir zu dem hertzen dringen.

2. Trau auf GOtt in ſeelen-plagen/ Wann dich deine ſünden nagen/ Dann GOtt iſt in ſolchen ſchmertzen Ein recht pflaſter für die hertzen.

3. Trau auf GOtt/ wann Tod und hölle/ Wann der teuffel iſt zur ſtelle/ Und dir

vom verdammen ſaget / GOtt iſts / der ihn alsbald jaget.

4. Trau auf GOtt in böſem glücke / Dann GOtt iſt dir eine brücke / Drauf du ſichern ſtand kanſt haben / Wann viel unglück um dich traben.

5. Trau auf GOtt / wann böſe ſeuchen In dem land herummer ſchleichen / Dann er kan dich ſo bedecken / Daß dich keine darf anſtecken.

6. Trau auf GOtt in kriegs-gefahren / Dann er weiß dich zu bewahren / Er kan machen / daß die feinde Werden deine beſten freunde.

7. Trau auf GOtt in hungers-nöthen / Dann wird dich kein hunger töden; Wächſet gleich kein korn auf erden / So wird brod aus ſteinen werden.

8. Trau auf GOtt in dürren zeiten / Dann er wird vom himmel leiten Seines ſegens ſtröhm' und quellen / Die dein hertz zufrieden ſtellen.

9. Trau auf GOtt / wanns ſtürmt und ſchneyet / Wann die donner-wolcke ſchreyet / Wann dich trifft das böſe wetter / Da iſt GOtt auch dein erretter.

10. Trau auf GOtt in allen ſachen / Dann er kan die anſchläg machen / Trau auf GOtt in allen dingen / Dann wirſt du ein danck-lied ſingen.

Mel. Durch Adams Fall iſt gantz verderbt.

Wies GOtt gefällt / ſo g'fällts mir auch / Und laß mich gar nichts irren :/: Ob mich zu zeiten beißt der rauch / Und wann ſich ſchon verwirren All' ſachen gar / Ich weiß fürwahr / GOtt wirds zuletzt wohl richten / Wie ers will han / So muß ergahn / Solls ſeyn / ſo ſeys ohn' dichten.

2. Wies GOtt gefallt / zu fried ich bin / Das übrig laß ich fahren :/: Was nicht ſoll ſeyn / ſtell ich GOtt heim / Der will mich recht erfahren / Ob ich auch will Ihm halten ſtill / Wird doch GOtt gnad beſchehren / Ich zweifle nicht / Solls ſeyn / man ſpricht / So ſeys / wer kans GOtt wehren?

3. Wies GOtt gefallt / ſo g'fallts mir wohl In allen meinen ſachen :/: Was GOtt verſehen hat einmal / Wer kan es anders machen? Drum iſt umſonſt Weltwitz und kunſt / Es hilfft nicht haar auſrauffen / Man murr od'r beiß / Solls ſeyn ſo ſeys / Wird doch ſein weg naus lauffen.

4. Wies GOtt gefällt / laß ichs ergahn / Will mich darein ergeben :/: Wolt' ich ſein'm willen widerſtahn / So muß ich bleiben kleben: Dann g'wiß fürwahr All' tag und jahr Bey GOtt ſind ausgezählet / Ich ſchick mich drein / Es g'ſcheh / ſolls ſeyn / So ſeys bey mir erwählet.

5. Wies GOtt gefällt / ſo ſolls ergahn In lieb und auch im leyde :/: Dahin ich mein' ſach geſtellt han / Daß ſie mir ſollen beyde Gefallen wohl / Drum mich auch ſoll Ja oder nein nicht ſchröcken / Schwartz oder weiß / Solls ſeyn / ſo ſeys / GOtt wird wohl gnad erwecken.

6. Wies GOtt gefällt / ſo laufs hinaus / Ich laß die vög'lein ſorgen :/: Komt mir das glück heut nicht zu hauß / So wird es doch ſeyn morgen / Was mir beſchehrt / bleibt unverwehrt / Ob ſichs ſchon thut verziehen / Danck GOtt mit fleiß / Solls ſeyn / ſo ſeys / Er wird mein glück wohl fügen.

7. Wies GOtt gefällt / daſſelb' ich will / Und weiter nichts begehren :/: Mein'r ſach hat GOtt geſteckt ein ziel / Dabey wirds bleiben werden; Das leben mein Setz ich

auch drein / Auf guten grund zu bauen / Und nicht aufs eiß / Solls ſeyn ſo ſeys / Will GOtt allein vertrauen.

8: Wies GOtt gefällt / ſo nehm ichs an / Um g'dult will ich ihn bitten :/: Er iſt allein / der helffen kan / Und wann ich ſchon wär mitten In angſt und noth / Läg gar im tod / Kan er mich wohl erretten Gewalt'ger weiß / Solls ſeyn / ſo ſeys / Ich g'winns / wer nur will wetten.

Joh. Friedrich / Churf. z. Sachſen.

JEſu! JEſu! du biſt mein / Weil ich ſoll auf erden wallen :/: Laß mich gantz dein eigen ſeyn / Laß mein leben dir gefallen / Dir will ich mich gantz ergeben In dem tod und auch im leben / Und vertrauen dir allein: JEſu! JEſu! du biſt mein.

2. JEſu! JEſu! du biſt mein / Wann die ſchwere creutzes-bürde :/: Mich drückt härter als ein ſtein / Halt' ichs für der chriſten würde / Du haſt ſelber creutz getragen / Warum ſolt' ichs dann abſchlagen / Wann das creutz bey mir kehrt ein? JEſu! JEſu! du biſt mein.

3. JEſu! JEſu! du biſt mein / Wann mich freund und feind verlaſſen :/: Und ich hilf-loß geh allein / Und weiß keinen troſt zu faſſen / So wolſt du dich zu mir wenden / Und dein guten Geiſt mir ſenden / Der mir ſeinen troſt geußt ein: JEſu! JEſu! du biſt mein.

4. JEſu! JEſu! du biſt mein / Wann ich muß deß todes ſterben :/: Weil ich durch das leyden dein Hoff die ſeeligkeit zu erben / Wo ſich enden wird mein leyden / Und ſich finden fried und freuden / Wo ohn' alle klag und peyn / JEſu! JEſu! du biſt mein.

Mel. An Waſſer-Flüſſen Babylon.

DEin kirchen-ſchiff / HErr JEſu Chriſt! Schwebt jetzt in groſſen nöthen :/: All' ungewitter ſteh'n gerüſt / Dein volck mit ſturm zu toden / Die winde brauſen ohne ruh / Die wellen ſchlagen auf und zu / Der maſt-baum bricht in ſtücken: Wer ſteuren ſolte / giebet nach / Das ſchifflein ſincket allgemach / Kein' hülf iſt zu erblicken.

2. Hilf / helffer! hilf in dieſer noth / HErr! hilf uns / wir verderben :/: Gedenck an deinen bittern tod / Was nutzt dich unſer ſterben? Jm grabe denckt man deiner nicht; Schau unſer hoffnung iſt gericht Hinauf zu dir in himmel: Erhebe dich / ſprich nur ein wort / So fleucht das wetter ſchleunig fort / Und ſchweiget das getümmel.

3. Wach auf / o wächter Jſrael! Wach auf / was wilt du ſchlaffen :/: Wach auf / rett unſer leib und ſeel / Nimm weg die ſchwere ſtraffen / Die unſre boßheit hat verdient / Dein leyden aber hat verſöhnt; Drum laß dein hertz bewegen: Laß fallen den erzörnten muth / So wird bald alles wieder gut / So muß der ſturm ſich legen.

4. Du biſt der mann / dem wind und meer Gehorſam leiſten müſſen :/: Der erden und deß himmels heer Fällt forchtſam dir zu füſſen; Drum laß dein' hohe wunder-hand / Dort an dem rothen meer erkand / Aus der gefahr uns leiten / Auf daß wir deiner allmacht ruhm Erzehlen hier im heiligthum / Und in der welt ausbreiten.

O Groſſer GOtt von macht! und reich von gütigkeit! Wilt du das gantze land ſtraffen mit grimmigkeit? Vielleicht möchten noch fromme ſeyn / Die thäten

nach dem willen dein/ Der wolleſt du verſchonen/ Nicht nach den wercken lohnen.

2. O groſſer GOtt von ehr! diß ferne ſey von dir/ Daß böß und fromm' zugleich die ſtrenge ſtraf berühr'/ Der möchten etwa fünffzig ſeyn/ Die thäten nach dem willen dein/ Der wolleſt du verſchonen/ nicht nach den wercken lohnen.

3. O groſſer GOtt von rath! laß die barmhertzigkeit Ergehen/und halt ein mit der gerechtigkeit/ Der möchten fünff und viertzig ſeyn/ Die thäten nach dem willen dein/ Der wolleſt du verſchonen/ Nicht nach den wercken lohnen.

4. O groſſer GOtt von ſtärck! ſchau an das arme land/ Und wende von der ſtraf dein' ausgeſtreckte hand/ Der möchten etwa viertzig ſeyn/ Die thäten nach dem willen dein/ Der wolleſt du verſchonen/ Nicht nach den wercken lohnen.

5. O groſſer GOtt von krafft! laß doch erweichen dich/ Weil das elend' gebet ſo offt erholet ſich/ Vielleicht möchten der dreyſſig ſeyn/ Die thäten nach dem willen dein/ Der wolleſt du verſchonen/ Nicht nach den wercken lohnen.

6. O groſſer GOtt von gnad! erhör auch unſre ſtimm/ Und in dein'm hohen thron das ſeufftzen tief vernimm/ Der möchten etwa zwantzig ſeyn/ Die thäten nach dem willen dein/ Der wolleſt du verſchonen/ Nicht nach den wercken lohnen.

7. O groſſer GOtt von that! ſchau/ wie die arme erd Von deiner mildigkeit noch einen wunſch begehrt/ Der möchten etwa zehen ſeyn/ Die thäten nach dem willen dein/ Der wolleſt du verſchonen/ Nicht nach den wercken lohnen.

8. O groſſer GOtt von lob! wenn ja das maaß erfüllt Der ſünden/ und aus zorn uns gar verderben wilt/ So möchten doch die kinderlein Thun nach dem rechten willen dein/ Drum wolleſt du verſchonen/ Nicht nach den Wercken lohnen.

9. O groſſer GOtt von treu! weil dann vor dir nichts gilt Dann dein Sohn JEſus Chriſt/ der deinen zorn geſtillt/ So ſich doch an die wunden ſein/ Sein' groſſe angſt und ſchwere peyn/ Um ſeinetwillen ſchone/ Uns nicht nach wercken lohne.

D. Joh. Matth. Meyfart.

Mel. Ephraim! was ſoll ich machen.

WEg/ mein hertz! mit den gedancken/ Als ob du verſtoſſen wärſt :/: Bleib in GOttes wort und ſchrancken/ Da du anderſt reden hörſt; Biſt du böß und ungerecht/ Ey! ſo iſt GOtt fromm und ſchlecht: Haſt du zorn und tod verdienet/ Sincke nicht/ GOtt iſt verſöhnet.

2. Du biſt/ wie die menſchen alle/ Angeſteckt mit ſünden-gifft :/: Welches Adam mit dem falle Samt der ſchlangen angeſtifft; Aber ſo du kehrſt zu GOtt/ Und dich beſſerſt/ hats nicht noth/ Sey getroſt! GOtt wird dein flehen Und abbitten nicht verſchmähen.

3. Er iſt ja kein bär noch löwe/ Der ſich nur nach blute ſehnt :/: Sein hertz iſt zu lauter treue Und zur ſanfftmuth angewehnt; GOtt hat einen vatter-ſinn/ Unſer jam̃er jam̃ert ihn/Unſer unglück iſt ſein ſchmertze/ Unſer ſterben kränckt ſein hertze.

4. So warhafftig/ als ich lebe/ Will ich keines menſchen tod :/: Sondern daß er ſich ergebe An mich aus dem ſündenkoth. GOttes freud iſt/ wenn auf erd Ein verirrter wiederkehrt/ Will nicht/ daß

aus ſeiner heerde Das geringſt entzogen werde.

5. Kein hirt kan ſo fleiſſig gehen Nach dem ſchaaf / das ſich verläufft :/: Solſt du GOttes hertze ſehen / Wie ſich da der kummer häufft / Wie es dürſtet / jächtzt und brennt Nach dem / der ſich abgetrennt Von ihm und auch von den ſeinen / Würdeſt du vor liebe weinen.

6. GOtt der liebt nicht nur die frommen / Die in ſeinem hauſſe ſeynd :/: Sondern auch die ihm genommen Durch den grimmen ſeelen-feind / Der dort in der höllen ſitzt / Und der menſchen hertz erhitzt Wider den / der / wann ſich reget Sein fuß / alle welt beweget.

7. Dannoch bleibt in liebes-flammen Sein verlangen allzeit groß :/: Rufft und locket uns zuſammen In den weiten himmels-ſchooß; Wer ſich nun da ſtellet ein / Suchet frey und loß zu ſeyn Aus deß ſatans reich und rachen / Der macht GOtt und engel lachen.

8. GOtt und alles heer hoch droben / Dem der him̃el ſchweigen muß :/: Wann ſie ihren ſchöpffer loben / Jauchzen über unſre buß / Aber was geſündigt iſt / Das verdeckt er und vergißt / Wie wir ihn beleydigt haben / Alles / alles iſt vergraben.

9. Kein' ſee kan ſich ſo ergieſſen / Kein grund kan ſo grund-loß ſeyn :/: Kein ſtrohm ſo gewaltig flieſſen / Gegen GOtt iſt alles klein / Gegen GOtt und ſeine huld / Die er über unſre ſchuld Alle tage läſſet ſchweben Durch das gantze ſünden-leben.

10. Nun ſo ruh und ſey zufrieden / Seele! die du traurig biſt :/: Was wilt du dich viel ermüden / Da es nicht vonnöthen

iſt / Deiner ſünden groſſes heer / Wie es ſcheinet / iſt nicht mehr Gegen GOttes hertz zu ſagen / Als was wir mit fingern tragen.

11. Wären tauſend welt zu finden / Von dem Höchſten zugericht :/: Und du hätteſt alle ſünden / Die darinnen ſind / verricht / Wär' es viel / doch lange nicht So viel / daß das volle liecht Seiner gnaden hier auf erden Dadurch könnt' erlöſchet werden.

12. Mein GOtt! öffne mir die pforten Solcher gnad und gütigkeit :/: Laß mich allzeit aller orten Schmäcken deine ſüſſigkeit; Liebe mich / und treib mich an / Daß ich dich / ſo gut ich kan / Wiederum umfang und liebe / Und ja nun nicht mehr betrübe.

Paul. Gerhard.

Mel. Ach! was ſoll ich Sünder machen.

SChweige / mein gemüth! nicht belle / Murre ja nicht wider den / Der geſehen und verſeh'n Alle glücks- und unglücks-fälle / Was es ſey / das dich ficht an / Dencke / daß es GOtt gethan.

2. Kein geſtirn kan dich beglücken / Keine göttin / die man mahlt / Dich mit huld und haß beſtrahlt / GOtt allein ſchickt alles ſchicken: Was auf erden wird gethan / Das thut GOtt / der alles kan.

3. Seine weißheit wußt' und ſahe Alles / eh es ward und wird / Seine allmacht auch regiert / Was geſchiecht und was geſchahe; Guts und böſes trett' heran / Was GOtt thut / iſt wohl gethan.

4. GOtt allein kan alles geben / Hochheit / ehre / kunſt und gab / Alles kommt von oben ab: GOtt gibt hier in dieſem leben / Was er will / nach ſeinem rath / Wem GOtt geben will / der hat.

5. Er-

5. Erden-sohn der himmels-töpffer Alles hat zu machen macht/ Hoch und reich/ arm und veracht/ Drum ſey gerne/ was der ſchöpffer Für ein ſeyn dir zugedacht/ Was GOtt macht/ iſt wohl gemacht.

6. Siehſt du ein gefäß der ehren/ Und du biſt ein ſchlechter topf/ Ein verworf-ner armer tropf/ Laß den neyd dich nicht beſchweren/ Sey vergnügt/ denck in der ſtill/ GOtt gibt/ wem er geben will.

7. Höll und himmel/ tod und leben/ Fluch und ſegen beut er an/ Deine wahl die ſelber kan Eins von dieſen beyden ge-ben: Wähle du das beſte dir/ GOtt legt guts und böſes für.

8. Sieheſt du in deinem leben Andre groß/ dich aber klein/ Bild' dir GOttes ordnung ein/ Nimm die ſtell/ die er ge-geben/ Es ſey ſcepter oder pflug/ Wer GOtt dient/ iſt groß genug.

9. Blinde vernunfft! ſchweige ſtille/ Er/ der glaub/ im hertzen redt/ Laß es ge-hen/ wie es geht/ GOttes wille ſey dein wille: Fordre GOtt nicht rechnung an/ Was GOtt thut/ iſt recht gethan.

10. Fordre nichts/ erwart der gnaden/ Schreibe GOtt dein glück nicht für/ Ach! du möchtſt erbitten dir Selber deinen bit-tern ſchaden/ Ob er deinem wahn behagt/ Gut iſt es/ wanns GOtt verſagt.

11. Nicht wie reich und hoch auf erden/ Nein/ wie fromm haſt du gelebt/ Diß im himmel wird erhebt/ Und von GOtt ge-prieſen werden: Lebe/ wo nicht wohl/ doch recht/ GOtt gefällt ein ſchlechter knecht.

12. Stehe/ mein gemüth! ſteh feſte/ Laß dich nicht deß unglücks grimm/ Nicht deß glückes ſchmeichel-ſtimm Treiben von

dem felſen-neſte/ Setz dein glück in GOttes hand/ Und beharre biß ans end.

Mel. GOtt! du Stiffter aller Wonne.

NIcht ſo traurig/ nicht ſo ſehr/ Meine ſeele! ſey betrübt:/: Daß dir GOtt glück/ gut und ehr Nicht ſo viel wie andern gibt/ Nimm vorlieb mit deinem GOtt/ Haſt du GOtt/ ſo hats kein' noth.

2. Du noch eintzig menſchen-kind! Habt ein recht in dieſer welt:/: Alle/ die geſchaffen ſind/ Sind nur gäſt im fremden zelt/ GOtt iſt HERR in ſeinem hauß/ Wie er will/ ſo theilt er aus.

3. Biſt du doch darum nicht hier/ Daß du erden haben ſolt:/: Schau den himmel über dir/ Da/ da iſt dein edles gold/ Da iſt ehre/ da iſt freud/ Freud ohn' end/ ehr ohne neyd.

4. Der iſt alber/ der ſich kränckt Um ein' hand-voll eitelkeit:/: Wann ihm GOtt dargegen ſchenckt Schätze der beſtändigkeit; Bleibt der centner dein gewinn/ Fahr der häller immer hin.

5. Schaue alle güter an/ Die dein hertz für güter hält:/: Keines mit dir gehen kan/ Wann du geheſt aus der welt/ Alles bleibet hinter dir/ Wann du trittſt ins grabes thür.

6. Aber was die ſeele nährt/ GOttes huld und Chriſti blut:/: Wird von keiner zeit verzehrt/ Iſt und bleibet allzeit gut; Erden-gut zerfallt und bricht/ Seelen-gut verſchwindet nicht.

7. Ach! wie biſt du doch ſo blind/ Und im dencken unbedacht:/: Augen haſt du/ menſchen-kind! Und haſt doch noch nie betracht Deiner augen helles glas/ Siehe/ welch ein ſchatz iſt das!

8. Zäh-

8. Zähle deine finger her / Und der andern glieder zahl :/: Keins iſt / das dir unwerth wär / Ehrſt und liebſt ſie allzumal: Keines gebſt du weg um gold / Wann man dirs abnehmen wolt.

9. Nun ſo gehe in den grund Deines hertzens / das dich lehrt :/: Wie viel gutes alle ſtund Dir von oben wird beſchehrt: Du haſt mehr als ſand am meer / Und wilſt doch noch immer mehr.

10. Wüßte der im himmel lebt / Daß dirs wäre nutz und gut :/: Wornach ſo begierlich ſtrebt Dein verblendtes fleiſch und blut / Würde ſeine frömmigkeit Dich nicht laſſen unerfreut.

11. GOtt iſt deiner liebe voll / Und von gantzem hertzen treu :/: Wann du wünſcheſt / prüft er wohl / Wie dein wunſch beſchaffen ſey; Iſt dirs gut / ſo geht ers ein / Iſts dein ſchade / ſpricht er nein.

12. Unterdeſſen trägt ſein Geiſt Dir in deines hertzens hauß :/: Manna / das die engel ſpeiſt / Ziert und ſchmückt es herrlich aus: Ja / er wählet dir zum heyl Dich zu ſeinem gut und theil.

13. Ey! ſo richte dich empor / Du betrübtes angeſicht :/: Laß das ſeuffzen / nimm hervor Deines glaubens freudenliecht / Das behalt / wann dich die nacht Deines kummers traurig macht.

14. Setze als ein himmels-ſohn Deinem willen maaß und ziel :/: Rühre ſtäts für GOttes thron Deines danckes ſaitenſpiel / Weil dir ſchon gegeben iſt Mehrers / als du würdig biſt.

15. Führe deines lebens lauf Allzeit GOttes eingedenck :/: Wie es komt / nimm alles auf Als ein wohl-bedacht geſchenck;

Geht dirs widrig / laß es geh'n / GOtt und himmel bleibt dir ſteh'n.

Paul. Gerhard.

Mel. Zion klagt mit Angſt und Schmertzen.

KOmmt / ihr traurigen gemüther! Komt / wir wollen wiederkehr'n :/: Zu dem HErren / deſſen güter Kein verderben kan verzehr'n / Deſſen macht kein unglück fällt / Deſſen gnade wieder ſtellt / Was ſein eyffer umgeſtürtzet: Seine gnad bleibt unverkürtzet.

2. Zwar er hat uns ja zerriſſen Mit ergrimmtem angeſicht :/: Und uns / da er uns geſchmiſſen / Sehr erbärmlich zugericht; Doch deßwegen unverzagt! Eben der uns ſchlägt und plagt / Wird die wunden unſrer ſünden Wieder heilen und verbinden.

3. Alle noth / die uns umfangen / Springt für ſeinem arm entzwey :/: Wann zwey tage ſind vergangen / Macht er uns vom tode frey / Daß wir / wann deß dritten liecht Durch deß himmels fenſter bricht / Frölich auf erneurter erden Für ihm ſteh'n und leben werden.

4. Alsdann wird man acht drauf haben / Und mit groſſem fleiſſe ſeh'n :/: Was für wunder / gnad und gaben Uns von obenher geſcheh'n: Da wird dieſes nur allein Unſers hertzens ſorge ſeyn / Daß wir GOtt / deß wir uns nennen / Mögen recht und wohl erkennen.

5. Dann er wird ſich zu uns machen / Wie die ſchöne morgen-röth :/: Uber welche luſt und lachen Bey der gantzen welt entſteht: Er wird kommen uns zur freud / Eben zu der rechten zeit / Voller ſüſſer krafft und ſegen / Wie die früh- und ſpäten regen.

6. Ach!

6. Ach! wie will ich dich ergötzen / O mein hoch-geliebtes volck :/: Meine gnade ſoll dich netzen / Wie ein' ausgeſpannte wolck: Eine wolcke / die das feld / Wann der morgen weckt die welt / Und die ſonne noch nicht leuchtet / Mit dem friſchen thau befeuchtet. Paul. Gerhard.

LEbt jemand ſo / wie ich / So lebt er jämmerlich / Worüber ich muß weinen / Will mir doch nicht erſcheinen / Was ich ſuch mit begier / Verbirget ſich vor mir.

2. Im himmel iſt das gut / Darinn mein hertze ruht / Hinauf ſteht mein verlangen / Dich / JEſu! zu umfangen / Ich ſuch / und finde nicht / Was mir ſo hoch gebricht.

3. Was mir ſonſt werden kan / Steht meiner lieb nicht an / Die welt mit ihren ſchätzen Kan mich doch nicht ergötzen: Die wolluſt dieſer erd Iſt keiner liebe werth.

4. Ich lieb / was ewig bleibt / Was keine zeit vertreibt / Was meine ſeele nähret / Was keine fluth verzehret / Und keine glut verbrennt / Kein unglück von mir trennt.

5. Ich lieb / und werd gequält: Denn was ich hab erwählt / Gibt ſich nicht zu genieſſen; Wie ſolte nicht verdrieſſen / Stäts lieben ohne frucht? Nicht finden / was man ſucht?

6. Wie lang hab ich geweint / Weil mir kein troſt erſcheint? Wie lang hab ich geklaget / Daß mich die liebe plaget? Stund' nicht mein hertz und ſinn Nach JEſu immer hin?

7. Ach him̃el! thu dich auf / Ich komm in vollem lauf / Laß mich nur eins erblicken / Den / der mich kan erquicken: Ach JEſu! laß mich ein / War offt mein ſeufftzerlein.

8. Umſonſt iſt alles doch/ Ich muß am ſchweren joch Deß lebens länger ziehen/ Umſonſt iſt mein bemühen: Was mir ſolt ſüſſe ſeyn/ Das bringet bittre peyn.

9. Ich will doch nicht aufhören/ Zu lieben und zu ehren/ Den meine ſeele liebet/ Obgleich die lieb betrübet/ Ob ich ſein nicht genieß/ Iſt doch das leben ſüß.

10, Der wille bringt die cron/ Iſt ſonſt kein andrer lohn/ Das ungeſtillte ſehnen/ Vermiſchet mit den thränen/ Muß mitten in der peyn Ein ſüſſes labſal ſeyn.

D. Heinrich Müller.

Ein anders.

LEbt jemand ſo/wie ich/So lebt er ſeeliglich/ Was ich ſucht' alle ſtunden/ Hab ich nun einſt gefunden/ Ich bin der ſorgen loß/ Und ſitz in JEſu ſchooß.

2. Ich aß das thränen-brod/ Und grämte mich ſchier tod/ Ich ließ das weltgetümmel/ Und hatt' hinauf gen himmel Mein hertz und ſinn gericht/ Allein ich fand ihn nicht.

3. Die welt drang auf mich zu/ Verſprach mir ſüſſe ruh/ Die wolluſt güld'ne zeiten/ Die hoffahrt herrlichkeiten/ Die augen-luſt viel gut/ Zu lencken meinen muth.

4. Fahr/ welt! fahr im̃er hin/ Sprach ich in meinem ſinn/ Dann deine lieblichkeiten Verblühen mit den zeiten/ Bey dir iſt kein gewinn/ Fahr/ welt! fahr immer hin.

5. Kaum war diß wort gedacht/ Da mirs ſchon freude bracht/ Er gab ſich zu genieſſen Mit tauſend liebes-küſſen/ Den meine ſeele liebt/ Der mich vorhin betrübt.

6. Halt ein/ du thränen-bach! Du hertz-erzwungnes ach! Jetzt kommt nach bit-

term

term leyden Mit vielen ſüſſen freuden JEſus / der liebſte freund / Den meine ſeele meynt.

7. Mein ſeufftzen iſt erhört / Mein weinen iſt gekehrt In lachen / mein betrüben In ſüß-erwünſchtes lieben; Der himmel tröpffelt ab Die werthe ſeelen-gab.

8. Was mir bracht bittre peyn / Muß jetzo ſüſſer ſeyn / Je bitter im betrüben / Je ſüſſer in dem lieben; Wer wandelt mit der zeit In völl'ge ewigkeit?

9. Diß quälet mich annoch / Daß ich vom lebens-joch Nicht kan erlöſet werden; Ach! reiß mich von der erden / Daß ich in ewigkeit Genieſſe dieſer freud.

10. Ich bin deß lebens ſatt / Von vielem creutze matt / Die erde macht mir bange / Mein JEſu! wie ſo lange? Ach! nim̃ mich aus der welt Ins güldne himmels-zelt.

D. Heinrich Müller.

SEelig! ja ſeelig wer willig erträget Dieſer zeit leyden / verachtung und ſtreit :/: Welches nach dieſer vergänglichkeit pfleget Mit ſich zu bringen die ewige freud. Dieſer zeit leyden nimmt ende behende / Himmliſche freude beharret ohn' ende.

2. Dieſer zeit leyden das quälet gelinde / Dieſer zeit leyden vergehet wie ſchnee :/: Schwindet geſchwinde wie ſchwindende winde / Quälen der ſeelen bringt ewiges weh. Dieſer zeit leyden nimmt ende behende / Quälen der ſeelen beharret ohn' ende.

3. Dieſer zeit ſchmertzen im hertzen verſchmertzen / Stehet gerüſteten chriſten wohl an :/: Welches im hertzen ſind brennende kertzen / So uns erleuchten die himmliſche bahn. Seelig! wer dieſer zeit ſchmer-

zen

zen erdultet / Droben im himmel wirds doppelt verſchuldet.

4. Dieſer zeit plagen ſind leichtlich geſchlagen Gegen der ewigen hölliſchen qual:/: Dieſer zeit plagen uns nagen und jagen Hin zu den freuden im himmliſchen ſaal; Dieſer zeit plagen die fallen behende / Himliſche freude beharret ohn' ende.

5. Endlich nach dieſer zeit ſchmertzen und leyden Werden wir (welches gewiß wird geſcheh'n) :/: Scheiden aus leyden und neyden zu freuden / Welche kein ſterbliches auge geſeh'n. Solches uns allen aus gnaden woll geben Chriſtus / die warheit / der weg und das leben.

6. Seelig! drum ſeelig! wer willig erträget Dieſer zeit leyden / verachtung und ſtreit :/: Welches nach dieſer vergänglichkeit pfleget Mit ſich zu bringen die ewige freud; Seelig! wer alles um JEſu erdultet / Droben im himmel wirds doppelt verſchuldet.

Troſt in der Trübſal und Creutz aus dem Verlangen nach JEſu.

WAs quälet mein hertz Für trauren und ſchmertz? Was ängſtet mein leben / Mit trübſal umgeben? Was heiſſet mich trauren / Die welt zu bedauren? Die liebe von hier Heißt himmels-begier.

2. Was zwinget mein hertz? Die himliſche kertz / Die himmliſche wonne / Die eintzige ſonne Erhitzet die glute In meinem gemüthe; Nur / JEſu! zu dir Steht meine begier.

3. Ach! wär' ich bey dir / O meine begier! O JEſu! mein leben! Wer kan mir ſonſt

ſonſt geben Die himmliſche freuden Nach dieſer welt leyden? Nur/ JEſu! zu dir Steht meine begier.

4. Du giebeſt mir ruh/ Den himmel darzu; Wann leyden und qvälen Mich wollen entſeelen/ Wenn jammer und plagen Das hertze abnagen/ So tröſtet mich hier Die himmliſche zier.

Mel. Was mein GOtt will/ das ꝛc.

FRiſch auf/ mein' ſeel! verzage nit/ GOTT will ſich dein erbarmen :/: Rath/ hilf und troſt dir theilen mit/ Er iſt ein ſchutz der armen; Obs gleich geht hart/ Im roſen-gart Kan man nicht allzeit ſitzen: Wer GOTT vertraut/ Hat wohl gebaut/ Den will er ewig ſchützen.

2. Das hat Joſeph/ der frome mann/ Gar offt und viel erfahren :/: Von David/ Job man leſen kan/ Wie ſie im unfall waren/ Noch hat ſie GOtt In ihrer noth Gar gnädiglich behütet. Wer GOtt vertraut/ Hat wohl gebaut/ Wann noch der feind ſo wütet.

3. Trotz ſey dem teuffel und der welt! Von GOtt mich abzuführen :/: Auf ihn mein' hoffnung iſt geſtellt/ Sein' gutthat thu ich ſpühren/ Dann er mir hat Gnad/ hilf und rath In ſeinem Sohn verheiſſen. Wer GOtt vertraut/ Hat wohl gebaut/ Wer will mich anders weiſen.

4. Wann böſe leut ſchon ſpotten mein/ Mich gantz und gar verachten :/: Als ſolt' GOtt nicht mein helffer ſeyn/ Dannoch will ichs nicht achten; Der ſchutz-herr mein Iſt GOtt allein/ Dem thu ich mich ergeben/ Dem ich vertrau/ Feſt auf ihn bau/ Er kan mich noch erheben.

5. Ob ſichs bißweilen ſchon anließ/ Als wolt

wolt mich GOtt nicht ſchützen :/: Und hätt die welt mein überdrüß / Wolt mich darzu auch trotzen / So weiß ich doch / Er wird mich noch Zu ſeiner zeit nicht laſſen; Wer GOtt vertraut / Hat wohl gebaut / Wie könnt' er mich dann haſſen?

6. Darum freu dich/ mein' liebe ſeel! Es ſoll kein' noth nicht haben :/: Welt/ ſünd / tod / teuffel und die höll Soll'n dir ewig nicht ſchaden/ Dann GOttes Sohn/ Der gnaden-thron / Hat ſie all überwunden / Dem ich vertrau / Feſt auf ihn bau/ Der hilfft zu allen ſtunden.

7. Der keinen er verlaſſen hat / Die nach ſein'm willen leben :/: Bey ihm gnad ſuchen früh und ſpat / Sich ihm gäntzlich ergeben. Glaub / lieb / gedult Bringt GOttes huld / Darzu ein gut gewiſſen: Wer GOtt vertraut / Feſt darauf baut/ Der ſolls ewig genieſſen.

8. Wer aber hilf bey menſchen ſucht/ Und nicht bey GOtt dem HErren :/: Derſelb' iſt gottloß und verflucht/ Kommt nimmermehr zu ehren/ Dann GOtt allein Will helffer ſeyn In JEſu Chriſti nahmen / Wer ſolches glaubt / Und GOtt vertraut/ Soll ſeelig werden / amen.

M. L. Helmb.

Mel. Wer nur den lieben GOtt läßt ꝛc.

Ach! wie betrübt ſind fromme ſeelen Allhier in dieſer jammer-welt :/: Wer kan ihr leyden alles zählen / Das ſie wie gar gefangen hält? Es beiſſet nun und kräncket ſehr / Ach wann ich nur im himmel wär!

2. Ich mag mich/ wo ich will/ hinwenden / So ſeh ich nichts als tauſend noth :/: Ein jeder hat ſein creutz in händen / Und

fein

ſein beſcheiden thränen-brod: Jch bin betrübet allzuſehr/ Ach wann ich nur im himmel wär!

3. Hier lebt der menſch ja ſtäts im jammer/ Mit jammer kommt die abend-ruh :/: Mit jammer geht er aus der kammer/ Mit jammer bringt er alles zu: Das macht das leben freylich ſchwer/ Ach wann ich nur im himmel wär!

4. Hier kan das glücke zwar was machen/ Doch kommts nicht jedem in das hauß :/: Dem einen bringt es ſtäts zu lachen/ Dem andern preßt es thränen aus; Jch bin betrübet allzuſehr/ Ach wann ich nur im himmel wär!

5. Jm himmel wird das creutz der erden/ Und was mich hie zu boden drückt :/: Zu lauter güld'nen cronen werden; Ach/ wär ich doch ſchon hingerückt! Jch bin betrübet allzuſehr/ Ach wann ich nur im himmel wär!

6. Ey du/ mein liebſter JEſu! führe/ Ey! führe mich doch aus der welt :/: Schleuß auf die güldne himmels-thüre/ Worauf mein hertz am meiſten hält/ Jch achte nun der welt nicht mehr/ Ach wann ich nur im himmel wär!

ALles iſt an GOttes ſegen Und an ſeiner gnad gelegen/ Uber alles geld und gut; Wer auf GOtt ſein' hoffnung ſetzet/ Der behält gantz unverletzet Einen freyen helden-muth.

2. Der mich hat bißher ernähret/ Und ſo manches glück beſchehret/ Jſt und bleibet ewig mein: Der mich wunderlich geführet/ Und noch leitet und regieret/ Wird hinfort mein helffer ſeyn.

3. Viel bemühen ſich um ſachen/ Die nur

nur ſorg und unruh machen / Und gantz unbeſtändig ſind; Jch begehr nach dem zu ringen / Was vergnügung pflegt zu bringen / Und man jetzt gar ſelten findt.

4. Hoffnung kan das hertz erquicken / Was ich wünſche / wird ſich ſchicken / So es anders GOtt gefällt; Meine ſeele / leib und leben Hab ich ſeiner gnad ergeben / Und ihm alles heimgeſtellt.

5. Er weiß ſchon / nach ſeinem willen / Mein verlangen zu erfüllen / Es hat alles ſeine zeit / Jch hab ihm nichts vorzuſchreiben / Wie GOtt will / ſo muß es bleiben / Wann GOtt will / bin ich bereit.

6. Soll ich länger allhie leben / Will ich ihm nicht widerſtreben / Jch verlaſſe mich auf ihn: Jſt doch nichts / das lang beſtehet / Alles irrdiſche vergehet / Und fährt wie ein ſtrohm dahin.

Verſchmähung der Welt.

AUf / auf / mein hertz! und du mein gantzer ſinn! Wirf alles das / was welt iſt / von dir hin / Jm fall du wilt / was göttlich iſt / erlangen / So laß den leib / in dem du biſt gefangen.

2. Die ſeele muß von dem geſäubert ſeyn / Was nichts nicht iſt / als nur ein falſcher ſchein / Muß durch den zaum der tugend dämpffen können Die ſchnöde luſt der äuſſerlichen ſinnen.

3. Ein jeder menſch hat etwas / das er liebt / Das einen glantz der ſchönheit von ſich gibt: Der ſuchet geld / und trauet ſich den wellen / Der gräbet faſt biß an den ſchlund der höllen.

4. Viel machen ſich durch krieges-that bekand / Und wagen gut und blut fürs vater-

ter-

ter-land: Der dencket hoch / und ſtrebet gantz nach ehren / Und jener läßt die liebe ſich bethören.

5. Indeſſen bricht das alter bey uns ein / In dem man pflegt um nichts bemüht zu ſeyn: Eh als wir es einmal recht inne werden / So kommt der tod / und rafft uns von der erden.

6. Wer aber gantz dem leib iſt abgethan / Und nimmt ſich nur der himmels-ſorgen an / Setzt allen troſt auf ſeines GOttes gnaden / Dem kan noch welt / noch tod / noch teuffel ſchaden.

7. Den ancker hat der Noah eingeſenckt / Da als er war mit lufft und ſee verſchränckt. Der groſſe troſt hat Abraham erquicket / Da Iſaac die ſtimm vom ſchwerdt entrücket.

8. Der glaube muß von GOtt erbeten ſeyn / Der einig macht / daß keine noth noch pein Und todes-angſt auch den geringſten ſchmertzen Erwecken kan in frommer leute hertzen.

9. Drum ſchau / o menſch! hinauf und über dich Nach dem / was nicht den augen zeiget ſich / Was niemand kan beſchlieſſen in den ſchrancken Der ſterblichkeit und flüchtigen gedancken.

10. Vollbringſt du das / mein hertz und du mein ſinn! Und legſt die laſt der erden von dir hin / Sagſt ab dem leib / in dem du biſt gefangen / So wird GOtt dich / und du wirſt GOtt erlangen.

Auf Leyd kommt Freud.

Mel. Singen wir aus Hertzen-Grund.

Auf den nebel folgt die ſonn / Auf das trauren freud und wonn / Auf die ſchwe-

ſchwere bittre peyn Stellt ſich troſt und labſal ein; Meine ſeele/ die zuvor Sanck biß zu dem höllen-thor/ Steigt nun biß zum himmels-chor.

2. Der/ für dem die welt erſchrickt/ Hat mir meinen geiſt erquickt/ Seine hohe ſtarcke hand Reißt mich aus der höllen band; Alle ſeine lieb und güt Uberſchwemmt mir mein gemüth/ Und erfriſcht mir mein geblüt.

3. Hab ich vormals angſt gefühlt/ Hat der gram mein hertz zuwühlt/ Hat der kummer mich beſchwert/ Hat der ſatan mich bethört/ Ey! ſo bin ich nunmehr frey/ Heyl und rettung/ ſchutz und treu Steht mir wieder treulich bey.

4. Nun erfahr ich/ ſchnöder feind! Wie du's haſt mit mir gemeynt/ Du haſt warlich mich mit macht In dein netz zu zieh'n gedacht: Hätt ich dir zu viel getraut/ Hätt'ſt du/ eh ich zugeſchaut/ Mir zum fall ein ſieb gebaut.

5. Ich erkenne deine liſt/ Da du mit erfüllet biſt/ Du beleugſt mir meinen GOtt/ Und machſt ſeinen ruhm zu ſpott/ Wann er ſetzt/ ſo wirfſt du üm/ Wann er ſpricht/ verkehrt dein grimm Seine ſüſſe Vatter-ſtimm.

6. Hoff und wart ich alles guts/ Bin ich froh und gutes muths/ Rückſt du mir aus meinem ſinn Alles gutes ſinnen hin/ GOtt iſt/ ſprichſt du/ fern von dir/ Alles unglück bricht herfür/ Steht und liegt vor deiner thür.

7. Heb dich weg/ verlogner mund! Hie iſt GOtt und GOttes grund/ Hie iſt GOttes angeſicht Und das ſchöne helle liecht Seines ſegens/ ſeiner gnad/ All ſein wort und

und weiſer rath Steht vor mir in voller that.

8. GOtt läßt keinen traurig ſteh'n / Noch mit ſchimpf zurücke geh'n / Der ſich ihm zu eigen ſchenckt / Und ihm in ſein hertze ſenckt; Wer auf GOtt ſein' hoffnung ſetzt / Findet endlich und zuletzt / Was ihm leib und ſeel ergötzt.

9. Kommts nicht heute / wie man will / Sey man nur ein wenig ſtill / Iſt doch morgen auch ein tag / Da die wohlfahrt kommen mag; GOttes zeit hält ihren ſchritt / Wann die kommt / kommt unſre bitt Und die freude reichlich mit.

10. Ach! wie offte dacht' ich doch / Da mir noch deß trübſals joch Auf dem haupt und halſe ſaß / Und das leyd mein hertze fraß / Nun iſt keine hoffnung mehr / Auch kein ruhen / biß ich kehr in das ſchwartze todten-meer.

11. Aber mein GOtt wandt' es bald / Heilt und hielt mich dergeſtalt / Daß ich / was ſein arm gethan / Nimmermehr gnug preiſen kan: Da ich weder hie noch da Ein'gen weg zur rettung ſah / Hatt' ich ſeine hilffe nah.

12. Als ich forchtſam und verzagt Mich ſelbſt um mein hertze plagt / Als ich manche liebe nacht Mich mit wachen kranck gemacht / Als mir aller muth entfiel / Tratſt du / mein GOtt! ſelbſt ins ſpiel / Gabſt dem unfall maaß und ziel.

13. Nun ſo lang ich in der welt Haben werde hauß und zelt / Soll mir dieſer wunder-ſchein Stäts vor meinen augen ſeyn / Ich will all mein lebenlang Meinem GOtt mit lob-geſang Hiefür bringen lob und danck.

14. Al-

14. Allen jammer / allen ſchmertz / Den deß ew'gen Vatters hertz Mir ſchon jetzo zugezählt / Oder künfftig auserwählt / Will ich hier in dieſem lauf Meines lebens allzuhauf Friſch und freudig nehmen auf.

15. Ich will geh'n in angſt und noth / Ich will geh'n biß in den tod / Ich will geh'n ins grab hinein / Und doch allzeit frölich ſeyn; Wem der ſtärckſte bey will ſteh'n / Wen der höchſte will erhöh'n / Kan nicht gantz zu grunde geh'n.

Alles nach GOttes Willen.

SOll ich dann mich täglich kräncken / Und aufs künfftige gedencken? Soll ich dann niemal mit ruh Nachts die augen ſchlieſſen zu? Muß nur immer vor mir ſehen / Wie mirs einſten wird ergehen / Da doch durch mein ſorgen nicht Das geringſt wird ausgericht.

2. GOtt / der mich bißher erhalten / Höret noch nicht auf zu walten: Oder ſolt' er jetzt allein Deſſen müde worden ſeyn / Ach! ſo laß ich ſorgen bleiben / GOtt allein es heimzuſchreiben / Daß es / wie es ihm gefällt / Mir zu machen eines gelt'.

3. Er iſts / der allein verſtehet / Wann mirs ſo und ſo ergehet / Ob daſſelbe nutz und gut / Oder obs mir ſchaden thut / Da ſonſt wir in unſern lüſten Uns nicht zu entſchlieſſen wüßten / Oeffters wählend ungefehr / Was uns nur hoch-ſchädlich wär.

4. Soll ich ſtäts dann niedrig leben / Und nur an der erden kleben / Daß / wann ich zur ruh mich leg / Niemand von mir wiſſen mög / Soll mich ſolches gar nicht kräncken / Sondern ich daſſelb' bedencken / Daß ich vieler ſorgen frey / Und deß falles ſicher ſey.

5. Dan-

5. Dannoch will ich auch nicht fliehen / Wo er wolte ſelbſten ziehen Mich hervor aus niederm ſtaub / Weil ich ſolches ſicher glaub / Es lieg nur an ſeinen gaben: Die wir dann gewiß auch haben / Wann wir ſeinem winck allein Im beruf gehorſam ſeyn.

6. Will die armuth meiner hütten Er mit ſegen überſchütten Und mit gütern dieſer welt / Sey es ihm auch heimgeſtellt / Ich will ihm für ſolches dancken / Und nur beten / nicht zu wancken / Daß nicht / wie ſonſt viel gethan / Ich das hertz auch hänge dran.

7. Iſt mir armuth dann beſchieden / Bin ich auch damit zufrieden / Weil mir dieſes *himmel-feſt* / Daß er mich drum nicht verläßt / Ich will doch ihm freudig ſingen / Und mein täglich opffer bringen / Biß nach dieſer armen zeit Folgt die reiche ewigkeit.

8. Wird geſundheit mir gegeben / Soll dieſelb' in meinem leben Darzu dienen / daß ich mehr Fördern könne ſeine ehr / Daß ich müſſig nicht vergrabe / Was ich drum empfangen habe / Damit ich es brauch dahin / Wo ich zu beruffen bin.

9. Soll ich aber kranckheit leyden / Will ich dannoch auch mit freuden / Weil mir ſeine treu bekand / Aus deß Höchſten liebes-hand Solche züchtigung annehmen / Und mich nicht unmäſſig grämen / Daß ſolch' herbe artzeney Meinem fleiſch vonnöthen ſey.

10. Soll ich viele jahre zählen / Und alſo mich lange quälen / So geſcheh deß HErren will / Dem ich gern auch halte ſtill / Er wird doch genade geben / Daß in

dieſem trauer-leben! Jezuweilen komm' ein tag/ Der mich noch erfreuen mag.

11. Bin ich aber bald vorüber/ Iſt mir ſolches deſto lieber/ Daß ich denn von ſünden frey/ Und in ſolchem ſtande ſey/ Wo ich meinem GOtt in allen Stücken möge wohl gefallen/ So hie nicht geſchehen kan/ Weil die ſünde mir hängt an.

12. Alſo bleibts GOtt heimgewieſen/ Und ſein theurer nahm geprieſen/ Was er auch in ſeinem rath Uber mich beſchloſſen hat: Ich will anders nichts mehr achten/ Sondern dieſes nur betrachten/ Daß den ſeinen zum beſchluß Endlich alles frommen muß.

Wann werde ich dahin komen/ daß ich GOttes Angeſicht ſchaue.

ACh! wann werd ich ſchauen dich/ Liebſter JEſu! Wann wirſt du umfangen mich/ Liebſter JEſu! Mein hertz nach dir ſehnet ſich/ Liebſter JEſu! JEſu! liebſter JEſu!

2. Schmertzlich ich nach dir verlang/ Schönſter JEſu! Meiner ſeelen iſt ſehr bang/ Schönſter JEſu! Ach! wo bleibſt du doch ſo lang? Schönſter JEſu! JEſu! ſchönſter JEſu!

3. Alles iſt nur angſt und peyn/ Theurſter JEſu! Was nicht himmliſch/ was nicht dein/ Theurſter JEſu! Ich bin dein/ und du biſt mein/ Theurſter JEſu! JEſu! theurſter JEſu!

4. Deine ſüſſe lieblichkeit/ Süſſer JEſu! Mich erfreut in traurigkeit/ Süſſer JEſu! Und verſüſſet alles leyd/ Süſſer JEſu! JEſu! ſüſſer JEſu!

5. Du/

5. Du/ mein ſeelen-bräutigam! Werth'ſter JEſu! Meine ſünd am creutzes-ſtamm/ Werth'ſter JEſu! Haſt gebüßt als GOttes-lamm/ Werth'ſter JEſu! JEſu! werth'ſter JEſu!

6. Schencke mir das weiſſe kleid/ Mein erlöſer! Der unſchuld und heiligkeit/ Mein erretter! Und den rock der g'rechtigkeit/ Mein erlöſer! JEſu! mein erlöſer!

7. JEſu lieb erſcheine mir/ Treu'ſter JEſu! Meine ſeele dürſt nach dir/ Süſſer JEſu! Deiner wart ich für und für/ Liebſter JEſu! JEſu! liebſter JEſu!

Himmel auf Erden.

IMmer frölich! immer frölich! Ich bin auf der erd ſchon ſeelig/ Habe meinen himmel hier; Andre freſſen ihre hertzen Durch die ſchwere ſorgen-ſchmertzen/ Mir kommt gar nichts traurig für.

2. Bin ich kranck/ nur ungekräncket/ Der ſtäupt mich/ der an mich dencket/ GOtt/ mein Vatter/ mich ſein kind. Lazarum/ den JEſus liebte/ Manche trübſal auch betrübte: Diß nur liebes-ſtreiche ſind.

3. So viel jahr hab ich geneſen/ Bin geſund und friſch geweſen/ Solt ich einen krancken tag Nicht von meinem GOtt annehmen? Kan ich mich zur luſt bequemen/ Warum nicht zur liebes-plag?

4. Wird von ſcharffen läſter-zungen Manches leyd-lied mir geſungen/ Bin ich darum traurig nicht/ Mein gewiſſen heißt ſie ſchweigen/ Kan mir gutes zeugnuß zeigen/ Und die läſter-hälſe bricht.

5. Martern uns auf allen ſeiten Hunger-zeiten/ krieges-ſtreiten/ Doch noch

frölich! unverzagt! Wann deß kahnes trummer krachen/ Weiß ſchon Chriſtus aufzuwachen/ Nur im glauben friſch gewagt!

6. Speyet rach der höllen rachen/ Mich/ den ſunder/ blöd zu machen/ Bleib ich dannoch wohlgemuth/ Meines JEſu blutes-tropffen Dieſen teuffels-rachen ſtopffen/ Löſchen aus die ſchwefel-glut.

7. Sterben mir die anverwandten/ Eltern/ weib/ kind und bekandten/ Bleibt die freud doch unverſehrt/ Der ſie gab/ hat ſie genommen; Darum ſey bey allen frommen GOttes nahme hoch geehrt.

8. Ich habs ja nicht ändern können/ Will ſie meinem JEſu gönnen/ Der viel lieber ſie geliebt/ Er nahm ſie vom weltgetümmel/ Und nun ihnen in dem himmel Für den ſchweiß den nectar gibt.

9. Muß ich um das meine kommen/ Wird mir all mein gut genommen/ Mich kein zähren-fluß verzehrt; Und was ſag ich um das meine? GOtt/ dem höchſten gut alleine/ Was ich habe/ zugehört.

10. Ich hab deſſen mich verziehen/ Er hat/ was er nur geliehen/ Von mir wieder weggethan: Er hat mir die bürd genommen/ Daß ich eher zu ihm kommen/ Und gen himmel ſteigen kan.

11. Manches korn-feld iſt verdorben/ Manches erdreich abgeſtorben Durch die allzudicke ſaat: Manchen aſt die laſt der früchte Machte brechen und zunichte; Wohl redt meines JEſu rath.

12. Ach! wie ſchwer iſt denen reichen/ Durch die himmels-pfort zu ſchleichen; Der cameel-ruck iſt dahin/ Durch das nadel-öhr zu dringen/ Zu den ſternen aufzuſpringen/ Ich nun deſto leichter bin.

13. Immer frölich! imer frölich! Ich bin auf der erd ſchon ſeelig/ Hier ſangt ſich mein himmel an; Ich will ſagen/ was ich meyne/ Es betrübt mich nur alleine Das/ was GOtt erzörnen kan.

Himmels-Freude.

Mel. Lobet GOtt/ unſern HErren.

IM leben und im ſterben Iſt das mein höchſter troſt :/: Daß ich zum ew'gen leben Durch Chriſtum bin erlöſt/ Deß freu ich mich von hertzen/ Sehn mich nach Chriſti ſchooß/ Da ich werd ſeyn der ſchmertzen Und alles jammers loß.

2. Ach! ſolt ich mich nicht freuen Auf dieſe herrlichkeit :/: Da JEſus wird verneuen In höchſter lieblichkeit Den kuß/ den er mir giebet In dieſem thränen-thal? O freud! wann er mich liebet/ Und küßt im himmels-ſaal.

3. Hier muß ich immer ſtreiten Mit ſatan/ fleiſch und welt :/: Wie dann von allen ſeiten Die netze ſind geſtellt: Dort wird nicht mehr empfunden Der fleiſch- und geiſtes-krieg/ Die welt iſt überwunden Durch Chriſti blut und ſieg.

4. Da werde ich mit freuden Den Heyland ſchauen an :/: Der durch ſein blut und leyden Den himmel aufgethan/ Ich werde völlig kennen GOtt Vatter/ Sohn und Geiſt/ In ſtäter liebe brennen/ Die himmliſch iſt und heißt.

5. Kein ohr hat je vernommen/ Es hats kein aug geſeh'n :/: Es iſt in kein hertz kommen/ Was denen wird geſcheh'n/ Die hier aufrichtig lieben Den/ der ſie erſt geliebt/ Die ſich im lieben üben/ Wann er ſie gleich betrübt.

6. Wann ich diß recht bedencke / Die welt ich dann veracht :/: Ums zeitlich mich nicht kräncke / Jch acht für koth den pracht; Kein creutz wird mir zu ſchwere / Zu freud wird alles leyd / O daß ich nur da wäre! Das wär mein's hertzens freud.

Uberlaſſung der Sorge an GOtt.

Mel. Chriſtus / der uns ſeelig macht.

SOrge / Vatter! ſorge du / Sorge für mein ſorgen / Sorge / JEſu! ſorge nu / Sorge heut und morgen / Sorge für mich allezeit / Sorge für das deine / O du GOtt der freundlichkeit! Sorge du alleine.

2. Sorge / wann der tag anbricht / Für mein leib und ſeele / Sorge / daß ich niemand nicht Sie als dir befehle; Sorge / lieber GOtt! allhier Auch für meine ſinne / Sorge / daß zuwider dir Jch ja nichts beginne.

3. Sorge doch / und laß mir auch Dein wort biß ans ende / Laß mir / HErr! den rechten brauch deiner ſacramente. Sorge für die obrigkeit / Diener deines wortes / Und darzu für alle leut Jedes ſtands und ortes.

4. Sorge / groſſer menſchen-freund! Für uns / deine kinder / Sorge / HErr! für freund und feind / Sorge für uns ſünder; Sorge für mein ſtücklein brod / Sorge doch für alle / Die da sind mit mir in noth / Sorge / wenn ich falle.

5. Sorge / wann ſich ſchlieſſen zu Meine augenlieder / Sorge / wann ich bin zu ruh / Und erwache wieder; Sorge für mein amt und ſtand / Wort / vernunfft und dichten / Vor die arbeit meiner hand / Laſſen und verrichten.

6. Sor-

6. Sorge für mein haab und gut / Ehr und guten nahmen / Sorge / wann mir leydes thut Die welt und ihr ſaamen; Sorge / wann zu ſünd und ſpott Mich mein fleiſch will leiten / Sorge / wann ich mit dem tod Ringen ſoll und ſtreiten.

7. Sorge / HErr! wenn mich anficht Satan auf der erde / Sorge / wann für dein gericht Ich gefordert werde; Sorge für mein grab-ſtättlein / Sorge immerforten / Sorge für mich / du biſt mein / Sorge aller orten.

GOttes getreue Vorſorge.

Allzeit will GOtt ſorgen / Nichts ſoll heut und morgen Aendern ſeinen vatter-ſinn / Den will ich getroſt anſeh'n / Er wird meinem leben Seine nothdurfft geben.

2. Eh ich bin geweſen / War ich ſchon geleſen In dem buche / das bey dir / GOtt! verwahrt wird für und für / Da du aufgeſchrieben Alle / die dich lieben.

3. Du machſt im verborgen Mich mit treuen ſorgen: Da ich auch gebildet lag / Sorgeſt du bey nacht und tag / Lieſſeſt mir aus gnaden Keinen unfall ſchaden.

4. Gabeſt mir mein futter / Schiebeſt mich und mutter Von einander wunderlich / Und erhielteſt ſie und mich: Da ich noch geſogen / Haſt du mein gepflogen.

5. Ich ſpühr auch noch heute / So wie deine leute Spühren dein recht treues hertz; Uberfällt mich gleich ein ſchmertz / Darf er mich nicht töden / Auch in gröſten nöthen.

6. Du ſorgſt für die raben / Die kein eſſen haben / Du machſt alle thiere ſatt / Als

ihr ſchöpffer früh und ſpat; Ohne dich aus allen Darf kein ſperling fallen.

7. Du zählſt meine haare / Wie vielmehr die jahre: Ja du ſieheſt uberal Meine thränen allzumal / Und pflegſt ſie zu zählen / Keiner muß dir fehlen.

8. Will der tod mich fällen / Schröckt mich angſt der höllen / So nimmſt du dich meiner an / Daß er mich nicht würgen kan / Ohne deinen willen / All' angſt muß ſich ſtillen.

9. Auf dich will ich ſchauen / Und mich dir vertrauen / Du wirſt ſorgen ſtäts für mich / Wie ich darum bitte dich; Drauf in deinem nahmen Sing ich frölich: amen.

Eitelkeit der Welt.

MEnſch! ſag an / was iſt dein leben? Eine blum und dürres laub / Das am zweige kaum mag kleben / Und verkreucht ſich in den ſtaub; Diß bedenck / o menſchen-kind! Weil wir alle ſterblich ſind.

2. Was iſt adel? hoch geſchlechte? Was iſt hoch gebohren ſeyn? Muß der herr doch mit dem knechte Leyden bittre todes-peyn: Kayſer / könig / edelmann / Alle müſſen ſie daran.

3. Was iſt weißheit? was ſind gaben? Was iſt hoch-gelehrte kunſt? Was hilfft ehr und anſeh'n haben? Und bey herren groſſe gunſt? Dringt ſich doch der tod hinein / Nichts hilfft klug und weiſe ſeyn.

4. Was iſt reichthum? was ſind ſchätze? Nur ein gläntzend-gelber koth / Menſch! darauf dein hertz nicht ſetze / Sieh die zeit an und den tod: Dieſer nim̃t das leben hin / Jener frißt gut und gewinn.

5. Was iſt zierlichkeit und ſchöne? Ach! ein

ein weiſſer waſſer-ſchaum: Helle ſtimm und ſüß gethöne? Ach! ein leer und nich-t'ger traum; Schönheit wie ein dampf vergeht / Und nicht für dem tod beſteht.

6. Was iſt jugend? friſche jahre? In der beſten blühte ſteh'n? Junger muth und graue haare Müſſen mit dem tode geh'n; Iſt doch hier kein unterſcheid Unter jung- und alten leut.

7. Menſchen-töchter! menſchen-ſöhne! Laßt euch diß geſaget ſeyn / Seyd ihr hoch / weiß / reich und ſchöne / Ihr ſeyd doch nur todten-bein / Hie ein wohl-geſchmückter bau / Nach dem tod der würmer au.

8. Staub und aſch! was wilt du prangen Mit dem wiſſen und verſtand? Mit der röthe deiner wangen? Mit dem gold an deiner hand? Kan es doch nicht helffen dir / Wann der tod klopfft an die thür.

9. Menſchen-kind! nimm diß zu hertzen / Hier iſt leben / hier iſt tod / Hier iſt freude / hier ſind ſchmertzen: Wilt du meiden ewig noth / Dencke / daß du ſterben muſt / So erſtirbt der ſünden luſt.

10. Leg ab mißgunſt / neyd und haſſen / Demuth lieb / laß hoffahrt ſeyn / Alles muſt du andern laſſen / Nackt zur gruben kriechen ein; Heute biſt du herr im hauß / Morgen trägt man dich hinaus.

11. Wer diß klüglich wird erwegen / Der wird als ein rechter chriſt Falſch- und boßheit von ſich legen / Dencken auch zu jeder friſt / Wie er möge fertig ſeyn / Wann ſein letzter tag bricht ein.

12. Ach HErr JEſu! wolſt uns lehren / Wie / woher / wann kommt der tod? Daß wir uns bey zeit bekehren / Und ent-

geh'n der ſeelen-noth/ Weißlich und mit klugem ſinn Dencken an das ende hin.

Wann die Noth am grôſten/ ſo iſt GOtt am nâchſten.

Mel. Wann wir in hôchſten Nôthen ſeyn.

WAnn menſchen-hilf ſcheint aus zu ſeyn / So ſtellt ſich GOttes hilffe ein / Wann niemand hilfft / ſo hilffet er/ Und macht mein leyden nicht zu ſchwer.

2. Was tracht' ich lang nach menſchen-gunſt / Die doch vergehet wie ein dunſt? Es iſt in dieſer welt kein freund / Der ſtâts es gut mit einem meynt.

3. Wirf deine zuflucht nur zu GOtt / Der kan dir nehmen deine noth / Such den zum freund / der dir allein Mit ſeiner hilf kan nützlich ſeyn.

4. Wann GOtt iſt freund / alsdann dein feind Iſt ohne macht und gantz verkleint / Und wâren noch viel tauſend hier/ So kônnt doch keiner ſchaden dir.

5. Es muß doch geh'n / wies GOtt gefâllt / Wann ſich gleich alles gegen ſtellt: Laß GOtt nur machen / wie er will / Und halte ſeinem willen ſtill.

JEſus/ der Seelen Wonne.

SÜſſer Chriſt! Du / du biſt Meine wonne / Du biſt meines hertzens luſt / Dich trag ich in meiner bruſt / O du ſchône himmels-ſonne!

2. Du haſt dich Ja für mich Laſſen tôden / Dein den roſen gleiches blut Iſt für meine ſeele gut / Wann ſie kâmpfft in hôchſten nôthen.

3. Drum / o ſchatz! Laß mich platz Bey dir finden/ Haſt du doch die ſeligkeit Auch

für

für mich / dein kind / bereit / Und bezahlt für meine ſünden.

4. Sprichſt du nicht / Dein geſicht Blick auf arme / Daß es wie ein vatter thut / Uber das geplagte blut Sich zu rechter zeit erbarme.

5. Iſt nicht kund / Daß dein mund Dem verziehen / Der im tempel reue trug / Und mit weh ans hertze ſchlug? Soll dann ich nun für dir fliehen?

6. Nein / auf dich Gründ' ich mich / Du kanſt retten / Wann mich gleich der blaſſe tod / Wann mich hölle / qual und noth Allbereit gefangen hätten.

7. Nimm mich auf / Wann mein lauf Wird geſchloſſen / Laß in deiner seiten ſchrein Meine ſeele ſicher ſeyn / Weil dein blut für ſie vergoſſen.

8. Fort / o welt! Mir gefällt Nichts auf erden / Leyd iſt in der eitelkeit / Luſt iſt in der ſeeligkeit / JESU! laß mich ſeelig werden.

Betrachtung der Welt.

HEy / meine ſeel! in dich geſtellt / Beruf zuſammen die gedancken / Thu einig diß / nimm für die welt / Durchſuch ihr weſen / thun und wancken / Schau / ob ſie auch was anders ſey / Als eitelkeit und trügerey.

2. Vergnüget ehre meinen ſinn? Je gröſſre ehr / je gröſſre plagen? Groß gut! wie reich ich immer bin / So will ich doch noch mehr erjagen: Der wolluſt thun? von ihrer macht Wird leib und ſeele durchgebracht.

3. Geſund und friſch vom leibe ſeyn / Was hilfft es mir / wann ich muß alten?

In ſumma/ arbeit/ müh und peyn Sieht man in allen dingen walten: Und wäre ja es auſſer noth/ So frißt uns endlich gar der tod.

4. Wie groß wir ſeyn/ wie ſchön/ wie zart/ So eilt er mit uns nach der erden/ Was wir durch allen fleiß erſpahrt/ Muß andern hinterlaſſen werden; Hier hilfft kein diamanten-thor/ Kein ſchloß/ kein felß/ kein hochmuth vor.

5. Zeuch/ jüngling du! nach weißheit aus/ Und härt durch arbeit deine jugend/ Komm wieder heim/ erfüll dein hauß Mit ruhm und adelicher tugend/ Und du wend du alle deine macht Auf waffen und auf kühne ſchlacht.

6. Nimm du den handel für die hand/ Zeuch über meer/reiß allenthalben/ Und du ergreif den liebes-ſtand/ Schmink deinen leib mit ſeid- und ſalben/ Und wißt darneben allerſeit/ Diß alles währet kurtze zeit.

7. Wann ihr dahin geſtrecket liegt/ Erblaßt und heßlich anzuſchauen/ Daß die verweſung euch beſiegt/ Und jedermann muß für euch grauen/ Mein! ſagt/ was nutz es euch doch gibt Die eitelkeit/ die ihr geliebt.

8. Voraus wenn wir nun alle dort Von unſerm gantzen thun und leben/ Ja auch von jedem ſchlimmen wort/ GOtt ſchwere rechnung ſollen geben/ O hertzeleyd! was gehen an/ Die nichts als ſchnödes ding gethan.

9. Kehrt um/ es iſt ſehr hohe zeit/ Führt augenblicklich euch zu ſinnen/ Wie flüchtig ihr ſamt allem ſeyd/ Sucht GOtt durch buſſe zu gewinnen/ Und liebt den nächſten/ wie man ſoll/ So iſt euch jetzt und ewig wohl.

GOtt / der einige Troſt der Seelen.

Mel. Nun jauchzet all / ihr Frommen.

WAs wilt du dich betrüben / O meine liebe ſeel :/: Thu den nur hertzlich lieben / Der heißt Jmmanuel / Vertrau dich ihm allein / Er wird gut alles machen / Und fördern deine ſachen / Wie dirs wird ſeelig ſeyn.

2. Dann GOtt verläſſet keinen / Der ſich auf ihn verläßt :/: Er bleibt getreu den ſeinen / Die ihm vertrauen feſt. Läßt ſichs an wunderlich / Laß du dir gar nicht grauen / Mit freuden wirſt du ſchauen / Wie GOtt wird retten dich.

3. Auf ihn magſt du es wagen Getroſt mit friſchem muth :/: Mit ihm wirſt du erjagen / Was dir iſt nutz und gut; Denn was GOtt haben will / Das kan niemand verhindern Aus allen menſchen-kindern / So viel ihr ſind im ſpiel.

4. Wenn auch ſelbſt aus der höllen Der ſatan trotziglich :/: Mit ſeinen rott-geſellen Sich ſetzte wider mich / So muß er doch mit ſpott Von ſeinen räncken laſſen / Damit er dich will faſſen / Dann dein werck fördert GOtt.

5. Er richts zu ſeinen ehren Und deiner ſeeligkeit :/: Solls ſeyn / kein menſch kans wehren / Wanns ihm wär noch ſo leyd; Wills dann GOtt haben nicht / So kans niemand forttreiben / Es muß zurücke bleiben: Was GOtt will / das geſchiecht.

6. Drum ich mich ihm ergebe / Dem ſey es heimgeſtellt :/: Nach nichts mehr ich ſonſt ſtrebe / Denn nur was ihm gefällt / Sein will iſt mein' begier / Der iſt und

bleibt der beſte / Das glaub ich ſtats und feſte / Wohl dem! der glaubt mit mir.

Ach JEſu! daß ich dich nicht ehe geliebet.

Ich will dich lieben / meine ſtärcke! Ich will dich lieben / meine zier! Ich will dich lieben mit dem wercke Und immerwährender begier: Ich will dich lieben / ſchönſtes liecht! Biß mir das hertz zerbricht.

2. Ich will dich lieben / o mein leben! Als meinen allerbeſten freund / Ich will dich lieben und erheben / So lange mich dein glantz beſcheint / Ich will dich lieben / GOttes-lamm! Als meinen bräutigam.

3. Ach! daß ich dich ſo ſpät erkennet / Du hoch-gelobte ſchönheit du! Und dich nicht eher mein genennet / Du höchſtes gut und wahre ruh! Es iſt mir leyd und bin betrübt / Daß ich ſo ſpät geliebt.

4. Ich lief verirrt / und war verblendet / Ich ſuchte dich / und fand dich nicht / Ich hatte mich von dir gewendet / Und liebte das geſchaffne liecht / Nun aber iſts durch dich geſcheh'n / Daß ich dich hab erſeh'n.

5. Ich dancke dir / du wahre ſonne! Daß mir dein glantz hat liecht gebracht / Ich dancke dir / du himmels-wonne! Daß du mich froh und frey gemacht / Ich dancke dir / du ſüſſer mund! Daß du mich machſt geſund.

6. Erhalte mich auf deinen ſtegen / Und laß mich nicht mehr irre geh'n / Laß meinen fuß in deinen wegen Nicht ſtrauchlen oder ſtille ſteh'n / Erleucht mir leib und ſeele gantz / Du ſtarcker himmels-glantz!

7. Gib meinen augen ſüſſe thränen / Ich will dich lieben / meinen GOtt! Ich

will

will dich lieben ohne lohne / Auch in der allergröſten noth: Ich will dich lieben / ſchönſtes liecht! Biß mir das hertze bricht.

Achter Theil / in ſich faſſend Diejenige Geſänge / ſo in Kriegs- und Friedens-Zeiten / wie auch bey Ungewitter / Theurung / Sterbens-Läufften und andern Nöthen zu gebrauchen.

Bey Kriegs-Zeiten.

Gib fried zu unſrer zeit / o HErr! Groß noth iſt jezt verhanden :/: Der feind begehrt nichts anders mehr / Denn daß er bring zu ſchanden Den nahmen Chriſt / Und dämpff' mit liſt Wahr'n GOttes-dienſt auf erden / Solchen erhalt Durch dein' gewalt / Du hilffſt allein in g'fahrden.

2. Gib fried / den wir verlohren han Durch unglaub und böß leben :/: Dein wort haſt uns gebotten an / Dem wir all widerſtreben / Dann wir zum theil Diß unſer heyl Mit frevelm g'walt austreiben / Zum theil ohn' grund Bekennen rund / Ohn' hertzlich' frömmkeit bleiben.

3. Gib fried / auch deinen Geiſt uns ſend / Der unſer hertz durch reue :/: Und lend um unſre ſünd behend In JEſu Chriſt erneue / Auf daß dein' gnad All ſchand und ſchad / All forcht und krieges-laſte Von uns abkehr / Dadurch dein' ehr Bey allem volck erglaſte. Wolfgang Capito.

Mel.

Mel. Wo GOtt der HErr nicht bey uns ꝛc.

HIlf/ HErre GOtt! uns würmelein/ Sonſt müſſen wir verzagen :/: Warum wilt du ſo zornig ſeyn? Dich unſer gar entſchlagen? Sind wir doch dein ererbtes gut/ Erworben durch dein theures blut/ Ach HErr! erbarm dich unſer.

2. Unfried/ theurung auf aller ſeit/ Kranckheit und peſtilentze :/: Hab'n ſich ſchon ſtarck zum ſtreit bereit/ Zu plagen unſre gräntze; Wach auf/ wach auf/ hertzliebſter GOtt! Verlaß uns nicht in dieſer noth/ Ach HErr! erbarm dich unſer.

3. Sieh nicht an unſre ſchwere ſünd/ Die dich treibt/ uns zu ſtraffen :/: O JEſu! hertzen-güldnes kind! All'n krieg thu von uns ſchaffen/ Dein frieden-Geiſt gib jedem ſtand/ Glück und auch ruh dem teutſchen land/ Ach HErr! erbarm dich unſer.

4. Laß uns fallen in deine hand/ Wir wollen lieber ſterben :/: Als daß krieg herrſch' in unſerm land/Und uns zu grund verderben; Zerbrich/ zerbrich die blutig ruth/ Wirf ſie ins feur/ o Vatter gut! Ach! ach! erbarm dich unſer.

5. O treuer GOtt in ewigkeit! Unſer gebet erhöre :/: Tröſt uns in dieſer traurigkeit/ Und unſern glauben mehre; Ach! wie iſt uns ſo angſt und bang/ HErr JEſu Chriſt! bleib ja nicht lang/ Erbarm dich unſer/ amen.

Mel. Wann wir in höchſten Nöthen ſeyn.

ACh GOtt! dein' arme chriſtenheit Jetzt allenthal'bn verfolgung leyd't/ Sie wird gepreßt/ geängſtet ſehr/ Sie kans faſt nicht ertragen mehr.

2. Die feind toben gewaltiglich Mit

mord'n und brennen grauſamlich / Es wird verheert all's mit gewalt/ Man ſchonet weder jung noch alt.

3. Es iſt zwar unſrer ſünden ſchuld / Doch hab / o lieber GOtt! gedult Mit uns elenden würmelein/ Schon uns/ dein' liebſte kinderlein.

4. HErr JEſu! thu bey uns das beſt / Treib von uns ſolche fremde gäſt / Den türcken und all andre feind / Die deinem wort zuwider ſeynd.

5. Damit ferner dein liebes wort In fried und ruh an allem ort Rein / unverfälſcht geprediget werd / So lang wir leb'n auf dieſer erd.

6. Ach du hertz-liebſter JEſu Chriſt! Weil all's aufs höchſte kommen iſt / Und allen menſchen wird ſehr bang / So bleib nun nicht mehr auſſen lang

7. Mit deiner hilf / die wir begehr'n In unſrer noth ohn' all's aufhör'n / Ach komm! und rett uns arme leut Aus dieſer kriegs-beſchwerlichkeit.

8. Heb auf den krieg / nimm weg das ſchwerdt / Eh wir dadurch werden verzehrt / Beſchehr gewünſchten frieden-ſtand Bey uns und auch in anderm land.

9. Hilf / HErr und helffer! gnädiglich/ Wend ab die ſtraffen vätterlich / Wir woll'n dich preiſen danckbarlich/ Hier zeitlich / und dort ewiglich.

DU friedens-fürſt! HErr JEſu Chriſt! Wahr menſch und wahrer GOtt :/: Ein ſtarcker noth-helffer du biſt Im leben und im tod/ Drum wir allein Im nahmen dein Zu deinem Vatter ſchreyen.

2. Recht groſſe noth uns ſtöſſet an Von krieg und ungemach :/: Daraus uns niemand

mand helffen kan/ Dann du/ drum führ die ſach/ Dein'n Vatter bitt/ Daß er ja nit Im zorn mit uns woll fahren.

3. Gedenck/ HERR! jetzund an dein amt/ Daß du ein fried-fürſt biſt :/: Und hilf uns gnädig alleſamt Jetzund zu dieſer friß/ Laß uns hinfort Dein göttlich wort Im fried noch lange ſchallen.

4. Verdient haben wir alles wohl/ Und leydens mit gedult :/: Doch deine gnad gröſſer seyn ſoll/ Dann unſre ſünd und ſchuld/ Darum vergib Nach deiner lieb/ Die du feſt zu uns trägeſt.

5. Es iſt groß elend und gefahr/ Wo peſtilentz regiert :/: Viel gröſſer aber iſts fürwahr/ Wo krieg geführet wird/ Da wird veracht/ Und nicht betracht/ Was recht und löblich wäre.

6. Da fragt man nicht nach erbarkeit/ Nach zucht und nach gericht :/: Dein wort liegt auch zu ſolcher zeit/ Und geht im ſchwange nicht/ Drum hilf uns/ HErr! Treib von uns ferr Krieg und all ſchädlich weſen.

7. Erleucht auch unſer ſinn und hertz Durch den Geiſt deiner gnad :/: Daß wir nicht treiben draus ein ſchertz/ Der unſrer ſeelen ſchad: O JEſu Chriſt! Allein du biſt/ Der ſolchs wohl kan ausrichten.

D. Jac. Eberus.

Mel. Auf meinen lieben GOtt.

IN unſrer krieges-noth Trau'n wir allein auf GOtt/ Er wird uns nicht verlaſſen/ Ob uns die feind ſchon haſſen/ Er kan die feinde ſchlagen/ Die uns dencken zu plagen.

2. Seynd ſchon der feinde viel/ Hab'n ſie doch all ihr ziel/ Wie weit ſie ſollen kommen/ Daß ſie nicht ſchad'n den frommen/

Mehr ſind auf unſrer ſeiten / Als die wider uns ſtreiten.

3. Wird ſchon der feinde macht Von ihnen groß geacht / Daß ſie ſich drauf verlaſſen / Trotzen ohn' alle maſſen / GOtt kan ſie gar bald dämpffen / Daß ſie aufhör'n zu kämpffen.

4. Berathſchlagen ſie ſich Wider uns liſtiglich / GOtt kan ihr'n rath aufdecken / Die feinde all erſchröcken / Daß ihre falſche tücke Müſſen geh'n gar zurücke.

5. Sind ſchon die feinde nah / GOtt iſt viel näher da Mit ſeinen himmels-heeren / GOtt kan den feinden wehren / Daß ſie zurücke weichen / Oder werden zur leichen.

6. O du HErr JEſu Chriſt! Der du ein fried-fürſt biſt / Beſchehre wieder friede / Wir ſind deß krieges müde / Treib den krieg aus dem lande / Gib glück zu allem ſtande.

7. Laß auch an allem ort Dein ſeeligmachend wort Gantz unverfälſcht erklingen / Und dir allein lobſingen / So woll'n wir deinen nahmen Mit freuden preiſen / amen.

VErleih uns frieden gnädiglich / HErr GOtt! zu unſern zeiten / Es iſt doch ja kein andrer nicht / Der für uns könnte ſtreiten / Dann du unſer GOtt alleine.

Gib unſerm fürſten und aller obrigkeit Fried und gut regiment / Daß wir unter ihnen ein geruhigs und ſtilles leben führen mögen In aller gottſeeligkeit und erbarkeit / Amen.

Mel. Singen wir aus Hertzen-Grund.

TReuer wächter Iſrael! Deß ſich freuet leib und ſeel / Der du weiſſeſt alles leyd Deiner armen chriſtenheit / O du

du wächter! der du nicht ſchläfſt noch ſchlummerſt / zu uns richt Dein hilf-reiches angeſicht.

2. Schau / wie groſſe noth und qual Trifft dein volck jetzt überal / Täglich wird der trubſal mehr / Hilf / ach hilf! ſchütz deine ehr / Wir verderben / wir vergeh'n / Nichts wir ſonſt vor augen ſeh'n / Wo du nicht bey uns wirſt ſteh'n.

3. Hoherprieſter JEſu Chriſt! Der du eingegangen biſt In den heil'gen ort zu GOtt Durch dein creutz und bittern tod / Uns verſöhnt mit deinem blut / Ausgelöſcht der höllen glut / Wieder bracht das höchſte gut.

4. Sitzt auch heut ins Vatters reich / Ihm an macht und ehren gleich / Unſer mittler und patron / Seine höchſte freud und cron / Den er in dem hertzen trägt / Wie ſich ſelbſt zu lieben pflegt / Dem er keine bitt abſchlägt.

5. Kläglich ſchreyen wir zu dir / Klopffen an die gnaden-thür / Wir / die du mit höchſtem ruhm Dir erkaufft zum eigenthum / Deines Vatters zorn abwend / Der wie lauter feur jetzt brennt / Und ſchier alle welt durchrennt.

6. Zeig ihm deine wunden roth / Red von deinem creutz und tod / Und was du mehr haſt gethan / Zeig ihm unſertwegen an / Sage / daß du unſer ſchuld Haſt bezahlet mit gedult / Uns erlanget gnad und huld.

7. JEſu! der du JEſus heißt / Als ein JEſus hilffe leiſt / Hilf mit deiner ſtarcken hand / Menſchen-hilf hat ſich gewandt: Eine mauer um uns bau / Daß dem feinde dafür grau / Und mit zittern ſie anſchau.

8. Lieb-

8. Liebſter ſchatz Immanuel! Du beſchützer meiner ſeel! GOtt mit uns in aller noth! Neben uns und in uns GOtt! GOtt für uns in aller zeit! Trotz dem / der uns thut ein leyd! GOttes ſtraf iſt ihm bereit.

9. Deines Vatters ſtarcker arm Kom̃' / und unſer ſich erbarm' / Laß jetzt ſehen deine macht / Drauf wir hoffen tag und nacht / Aller feinde koppel trenn / Daß dich alle welt erkenn' / Aller herren HErren nenn'.

10. Andre trauen ihrer krafft / Ihrem glück und ritterſchafft / Deine chriſten ſeh'n auf dich / Trauen dir ſich feſtiglich / Laß ſie werden nicht zu ſchand / Bleib ihr helffer und beyſtand / Sind ſie dir doch gantz bekand.

11. Gürte dein ſchwerdt an die ſeit / Als ein held / der vor ſie ſtreit / Und zerſchmettre deine feind / So viel ihr auf erden ſeynd / Auf die hälſe tritt du ihn'n / Leg ſie dir zum ſchämel hin / Und brich ihren ſtoltzen ſinn.

12. Du biſt ja der held und mann / Der den kriegen ſteuren kan / Der da ſpieß und ſchwerdter bricht / Der die bogen macht zunicht / Der die wagen gar verbricht / Und der menſchen hertzen wendt / Daß der krieg gewinn' ein end.

13. JEſu! wahrer friedens-fürſt! Haſt der ſchlangen ja zerknirſcht Ihren kopf durch deinen tod / Wieder bracht den fried bey GOtt / Gib uns frieden gnädiglich / So wird dein volck freuen ſich / Dafür ewig preiſen dich.

Friedens-

Friedens-Geſange.
Dancksagung für erlangten Frieden.

Friedens-Andacht/
Aus den Worten deß 115. Pſalms v. 12.
Der HERR dencket an uns.

WEil GOtt an uns gedenckt/ So laßt uns zu ihm kehren / Und ſchuldig ihn verehren/ Der auch zu uns ſich lenckt; O überſeel'ge zeiten! Da endlich abſchied nimmt Angſt/ jammer / flüchten / ſtreiten/ GOtt iſt nicht mehr ergrimmt.

2. Die toll-verboßte wuth/ Das ſturm- und lermen-blaſen Hört nimmer auf zu raſen: Deß Heylands heiligs blut Verwahret unſre thüren / Die wir damit beſprengt / Kein leyd kan fort uns rühren / Weil GOtt an uns gedenckt.

3. Der krieger wildes meer Muß hier nicht länger toben/ Der Höchſte ſchickt von oben Den ſtillen frieden her / Der hat die ſchuld und ſtraffen Ins gnaden-meer verſenckt; Wer dencket jetzt der waffen/ Weil GOtt an uns gedenckt?

4. GOtt lob! diß iſt die ſtund/ Da wir mit frohem ſingen Ihm das gelübde bringen; Ach freylich! unſer mund/ Der vor in leyd verhüllet / Mit zähren ward getränckt / Wird jetzt mit freud erfüllet / Weil GOtt an uns gedenckt.

5. Schau / groſſer Zebaoth! Deß herzens rauch-werck brennet / Deß hertzens/ das dich kennet / Wir preiſen biß in tod

Den

Den abgrund deiner gnaden / Die uns den frieden ſchenckt: Trotz! wer uns denckt zu ſchaden / Weil GOtt an uns gedenckt.

6. Nun laßt mit frommem pracht In unſerm GOtt uns freuen / Schmückt dieſes feſt mit mayen / Das heut der HERR uns macht; Doch laßt in heil'gem ſehnen Die freude ſeyn vermengt Mit buß/ und liebes-thränen / Weil GOtt ſo an uns denckt. J. T. R.

Eine ſchöne Danckſagung vor erlangten Frieden.

Mel. O GOtt du frommer GOtt.

HErr GOtt! dich loben wir / Regier/ HErr! unſre ſtimmen :/: Laß deines Geiſtes glut In unſern hertzen glimmen/ Komm/ komm/ o edle flamm! Ach komm zu uns allhier! So ſingen wir mit luſt: HErr GOtt! dich loben wir.

2. HErr GOtt! dich loben wir / Wir preiſen deine güte :/: Wir rühmen deine macht / Mit hertzlichem gemüthe / Es ſteiget unſer lied Biß an deß himmels thür/ Und thönt mit groſſem ſchall: HERR GOtt! dich loben wir.

3. HErr GOtt! dich loben wir Für deine groſſe gnaden :/: Daß du das vatterland Von krieges-laſt entladen / Daß du uns blicken läßſt Deß güld'nen friedens zier / Drum jauchzet alles volck: HErr GOtt! dich loben wir.

4. HErr GOtt! dich loben wir/ Die wir in langen jahren :/: Der waffen ſchweres joch Und frechen grimm erfahren / Jetzt rühmet unſer mund Mit hertzlicher begier: GOtt lob! wir ſind in ruh / HErr GOtt! wir dancken dir.

5. HErr

5. HErr GOtt! dich loben wir/ Daß du die pfeil und wagen :/: Schild/ bogen/ ſpieß und ſchwerdt Zubrochen und zerſchlagen/ Der ſtrick iſt nun entzwey/ Darum ſo ſingen wir Mit hertzen/ zung und mund: HErr GOtt! wir dancken dir.

6. HErr GOtt! dich loben wir/ Daß du uns zwar geſtraffet :/: Jedoch in deinem zorn Nicht gar haſt weggeraffet/ Es hat die vatter-hand Uns deine gnaden-thür Jetzt wieder aufgethan/ HErr GOtt! wir dancken dir.

7. HErr GOtt! wir dancken dir/ Daß du land/ kirch und häuſſer :/: Den frommen fürſten-ſtamm Und deſſen grüne reiſer Bißher erhalten haſt; Gib ferner gnad allhier/ Daß auch die nach-welt ſing: HErr GOtt! wir dancken dir.

8. HErr GOtt! wir dancken dir/ Und bitten/ du wolſt geben :/: Daß wir auch kräfftig ſtäts In guter ruhe leben/ Crön uns mit deinem gut/ Erfülle nach gebühr/ O Vatter! unſern wunſch: HErr GOtt! wir dancken dir.

9. HErr GOtt! wir dancken dir Mit orgeln und trompeten :/: Mit harpffen und pandor/ Poſaunen/ geigen/ flöten/ Und was nur athem hat/ Erthön' jetzt für und für: HErr GOtt dich loben wir/ HErr GOtt! wir dancken dir.

Joh. Franck.

Mel. Erhalt uns/ HErr! bey deinem ꝛc.

ACh höchſter GOtt! wie können wir Nun im̃ermehr gnug dancken dir/ Daß du den edlen frieden werth Uns hier auch wiederum beſchehrt.

2. Und bitten dich/ erhalte du Uns allezeit in ſolcher ruh: Vor theurung und vor

vor peſtilentz Bewahr auch gnädig unſre gräntz.

3. Verleih durch deines Geiſtes gnad / Daß wir vor aller miſſethat Uns hüten / und all insgemein Hierfür recht mögen danckbar ſeyn.

4. Gib uns und unſrer obrigkeit Dein' gnad und ſegen allezeit; Nimm uns endlich auf in dein reich / Daß wir dich loben ewiglich.

Bey ſchwerem Donner und Ungewitter.

Mel. Allein zu dir / HErr JEſu Chriſt.

WJe groß / o GOtt! iſt deine macht / Die du läßſt ſeh'n und hören :/: Wann dein ergrimmter donner kracht / Wann ſich blitzen empören; Wie ſchröcklich biſt du von gewalt / Dein' herrlichkeit iſt mannigfalt / Wir arme ſünder wiſſen nicht / Wie das geſchiecht / Ob himmel / lufft und erde bricht.

2. Den erden-krantz bewegeſt du / Daß ſeine gründe beben :/: Die berge wacklen ſonder ruh / Und alles land darneben / Die dicke wolcken trennen ſich / GOtt ſelber donnert grauſamlich / Die blitze leuchten weit und breit / Nichts iſt befreyt / Dann erd und waſſer ſteh'n im ſtreit.

3. Das erdreich ſiehets / und erſchrickt / Es ſchmeltzen berg und hügel :/: Wann mancher menſch den blitz erblickt / Hätt' er wohl gerne flügel; Dann auch deß ſtarcken donners macht / O HErr! bezeigen deinen pracht: Und wir / ſo grober ſünden voll / Erkennen wohl / Daß GOttes hand uns ſtraffen ſoll.

4. Nun unſer iſt allein die ſchuld / Daß

wir diß wohl verdienen :/: Trag aber/ HErr! mit uns gedult/ Und laß dich bald verſöhnen. Du Vatter-hertz von anbegin! Wo ſollen wir jetzt fliehen hin? Wir ſind vor deinem grimm und zorn So gar verlohr'n/ Wird gnade nicht für recht erkohr'n.

5. Wir arme würmlein allzumal Verſammlen uns mit ſchreyen :/: Zu dir aus dieſem jammer-thal/ Du wolleſt uns befreyen In dieſem wetter für gefahr/ HErr! laß uns nicht ſo gantz und gar Im ſtarcken donner untergeh'n/ Laß doch geſcheh'n/ Daß wir dich wied'rum gütig ſeh'n.

6. Du biſt ja groß von lauter gnad/ Ach! ruſte dich zu ſchützen :/: Dein armes volck/ daß uns nicht ſchad Im wetter feur noch blitzen; Laß uns/ o Vatter! treffen nicht Ein ſchlag/ der berg und felſen bricht: Beſchirm uns vor deß donners macht/ Der ſchröcklich kracht/ Zuförderſt in der finſtern nacht.

7. Bewahr uns/ HErr! leib gut und hauß/ Halt uns bey feſtem glauben :/: Laß uns die forcht durch dieſen ſtrauß Der hoffnung nicht berauben. Für einem böſen ſchnellen tod Behüt uns ja/ ſteh in der noth Jetzt deinen ſchwachen kindern bey/ Damit wir frey Erhalten leben und gebäu.

8. Das vieh im feld/ auch laub und ſaat/ Sey dir jetzt anbefohlen :/: Von niemand anders kan man rath/ Als bloß von dir herholen/ Du ſchützeſt uns mit ſich'rer huth Für ſchloſſen/ hagel/ waſſer-fluth: Ja/ was wir haben in der welt/ Wann dirs gefällt/ Das bleibt in ſicherheit geſtellt.

9. Es muß ja donner/ hagel/ blitz/ Welch' offt ein land vernichten :/: Darzu

das

das waſſer / wind und hitz / HErr! dein gebott ausrichten; Verſchon uns aber gnädiglich / Laß diß gewitter legen ſich / Ich weiß / du biſt von gnaden reich / Wer iſt dir gleich? Sprich / daß der donner von uns weich.

10. Ach! laß dein treues Vatter-hertz In dieſer angſt uns ſehen :/: Es muß ja deiner kinder ſchmertz Dir ſchwer zu hertzen gehen; Drum ſchütz uns / HErr! zu dieſer friſt Durch unſern Heyland JEſum Chriſt / So wollen wir dich in der zeit Erheben weit / Und preiſen in der ewigkeit.

Johann Riſt.

Nach geendigtem Wetter.

Mel. Wann wir in höchſten Nöthen ſeyn.

ALlmächtiger und ſtarcker GOtt! Du hoch-erhab'ner Zebaoth! Jetzt haben wir gehöret an Mit zittern / was dein' allmacht kan.

2. Wir loben / preiſen / förchten dich / Die wir gleich jetzt ſo grauſamlich Erſchrocken / deine macht geſeh'n / Für welcher niemand kan beſteh'n.

3. O groſſer GOtt! wir dancken dir / Daß wir / für forcht erſtarret ſchier / Geprüfet doch zu dieſer friſt / Daß du noch unſer Vatter biſt.

4. Du haſt erhöret in der noth Dein volck / das ſchier für ſchröcken tod / Und uns in dieſer ſchweren zeit Erwieſen viel barmhertzigkeit.

5. Ach HErr! wenn trübſal kommt herbey / Und du vernimmſt ein angſt-geſchrey / Wann wir von zagen werden bleich / So biſt du ja von liebe reich.

6. Du gibſt auf alles fleiſſig acht / Haſt

dieſe ſtund an uns gedacht / Als an den Noah in der fluth / Dem du gefriſtet leib und gut.

7. Du haſt uns / HErr! in dieſer noth Bewahrt für einem ſchnellen tod / Gleichwie du dort der jünger ſchaar Erhielteſt in deß meers gefahr.

8. Es hat uns weder feur noch hitz / Noch donner / noch ein ſtarcker blitz / Noch auch der hagel in der bahn Deß ungewitters leyd gethan.

9. Was du verheiſſen vor der zeit / Daß uns der flammen grauſamkeit Im wenigſten nicht ſchaden ſoll / Iſt nun erfüllet recht und wohl.

10. Du haſt verhütet feur und brand / Darzu mit deiner gnaden-hand Gehalten mich auf mein begehr / Wie dort ſanct Peter in dem meer.

11. Dein' hand und ſchatten hat bedeckt Uns / die wir waren ſehr erſchröckt / Du haſt beſchirmet unſern leib / Auch hauß und hof / gut / kind und weib.

12. Dem ſatan hielteſt du zu trutz / O groſſer GOTT! uns ſtarcken ſchutz / Ja / ſtundeſt uns bey in gefahr / Biß daß dein zorn vorüber war.

13. Du haſt dein freundlichs angeſicht In dieſer noth verborgen nicht / Du haſt erwieſen in der that / Daß deine treu kein ende hat.

14. Für ſolche wohlthat dancken wir Aus reinem hertzen billich dir / Ja / geben dir mit höchſtem fleiß In dieſer ſtunde lob und preiß.

15. Und obs gleich wenig nutzen kan / So nimm doch unſer opffer an / Das auf dem altar / JEſu Chriſt! Im glauben dir gewiedmet iſt.

16. Ver-

16. Verleih uns gnad/ o du mein liecht! Daß wir nimer vergeſſen nicht Der wohlthat/ die dein' hilf und hand Auf uns/ dein armes volck/ gewandt.

17. Hilf/ daß es uns zur buſſe treib/ Und frömmigkeit nicht auſſen bleib/ Auf daß/ wann plötzlich bricht herein Dein tag/ wir ja nicht ſicher ſeyn.

18. O ſüſſer JEſu! mach uns fromm/ O du mein liebſter Heyland! komm/ Ich wart' auf dich mit höchſtem fleiß/ Und opff're dir lob/ ehr und preiß.

Um gedeyhliche Witterung.

Mel. Erhalt uns/ HErr! bey deinem ꝛc.

GOtt Vatter! der du deine ſonn Läßſt ſcheinen uber böß und fromm/ Und der gantzen welt damit leuchtſt/ Mit reg'n und thau die erd befeuchtſt.

2. Die berg machſt du von oben naß/ Und läßſt drauf wachſen laub und gras/ In gang und felß gut ertz du legſt/ Fried/ ſchutz und recht du ſelber hegſt.

3. Du gibſt auch reichlich brod und wein/ Daß unſer hertz kan frölich ſeyn: Du deckſt auch unſre ſünde zu/ Dein wort bringt uns troſt/ fried und ruh.

4. So bitten wir dein' gnad und güt/ Im wort und fried uns ſtäts behüt: Die frücht der erden uns bewahr/ Und gib uns heur ein reiches jahr.

5. Ein fruchtbar wetter uns beſchehr/ Dem hagel/ ungewitter wehr/ Schnee/ regen/ wind und ſonnen-ſchein Allzeit dein'm wort gehorſam ſeyn.

6. Heuſchrecken/ raupen ſind dein' ruth/ Alles/ das ſchad'n an früchten thut/ Solch

ungeziefer/ HErr! vertreib / Daß dein' gab unbeſchädigt bleib.

7. Denck / daß wir arme würmelein Dein g'ſchöpff / erb=gut und kinder ſeyn/ Und warten auf dein' milde hand / Uns aus dein'm wort und werck bekand.

Um Sonnen=Schein.

8. Die liebe ſonn uns ſcheinen laß/ Heiß wachſen ertz / brod / kraut und gras/ Daß leut und vieh ihr' nahrung hab / Und dich erkenn'n aus deiner gab.

Um gedeyhlichen Regen.

9. Durch Chriſt / dein Sohn/ hör unſre bitt / Theil uns ein gnäd'gen regen mit/ Und crön das jahr aus deiner hand / Mit dein'n fuß=ſtapffen tüng das land.

10. Den HErrn von Zion man dich nennt / In aller welt dein' güt man kennt/ Hörſt unſre bitt / und hilffſt allein / Gib gnad/ daß wir dir danckbar ſeyn.

In theurer Zeit.

Mel. HErr JEſu Chriſt! du höchſtes Gut.

ACh HErre! du gerechter GOtt! Wir habens wohl verdienet :/: Mit unſrer ſünd und miſſethat/ Daß unſer feld nicht grünet/ Daß menſchen und vieh traurig ſeyn / Wann du zuſchleußſt den himmel dein / So müſſen wir verſchmachten.

2. HErr! unſre ſünd bekennen wir / Die wolſt du uns verzeihen :/: All unſre hoffnung ſteht zu dir / Troſt / hilf thu uns verleihen / Gib uns regen und ſegen dein/ Um deines nahmens will'n allein / HErr! unſer GOtt und tröſter!

3. Gedencke / HErr! an deinen bund/ Um deines nahmens willen :/: Bitten wir

dich

dich aus hertzen-grund / Und thu unſre noth ſtillen Vom himmel mit dem regen dein / Dann dein iſt ja der himm'l allein / Ohn' dich kan es nicht regnen.

4. Kein andrer götz vermag es nicht / Daß er ſolt regen geben :/: Den himmel haſt du zugericht / Darinnen du thuſt ſchweben; Allmächtig iſt der nahme dein / Solchs kanſt du alles thun allein / HErr! unſer GOtt und tröſter!

Barthol. Ringwald.

In Sterbens-Läufften.

Mel. Wo GOtt der HErr nicht bey uns ꝛc.

ACh lieben chriſten! ſeyd getroſt / Wie thut ihr ſo verzagen :/: Weil uns der HErr heimſuchen thut / Laßt uns von hertzen ſagen: Die ſtraf wir wohl verdienet han / Solchs muß bekennen jedermann / Niemand darf ſich ausſchlieſſen.

2. In deine händ uns geben wir / O GOtt! du lieber Vatter :/: Dann unſer wandel iſt bey dir / Hie wird uns nicht gerathen / Weil wir in dieſer hütten ſeyn / Iſt nur elend / trübſal und peyn / Bey dir der freud wir warten.

3. Kein' frucht das waitzen-körnlein bringt / Es fall dann in die erden :/: So muß auch unſer irrd'ſcher leib Zu ſtaub und aſchen werden / Eh er kommt zu der herrlichkeit / Die du / HErr Chriſt! uns haſt bereit Durch deinen gang zum Vatter.

4. Was wollen wir dann förchten ſehr Den tod auf dieſer erden :/: Es muß einmal geſtorben ſeyn; Wie wohl iſt hier geweſen / Welcher wie Simeon entſchläfft / Sein' sünd bekennt / Chriſtum ergreifft / So muß man ſeelig werden.

5. Dein'

5. Dein' ſeel bedenck / bewahr dein leib/ Laß GOtt den Vatter ſorgen :/: Sein' engel deine wächter ſeyn / B'hüt'n dich für allem argen; Ja / wie ein' henn ihr' küchelein Bedeckt mit ihren flügelein / So thut der HErr uns armen.

6. Wir wachen oder ſchlaffen ein / So ſind wir doch deß HErren :/: Auf Chriſtum wir getauffet ſeyn / Der kan dem ſatan wehren; Durch Adam auf uns komt der tod / Chriſtus hilfft uns aus aller noth/ Drum loben wir den HErren.

7. Ehr ſey dem HErren JEſu Chriſt / Der für uns iſt geſtorben :/: Und wieder auferſtanden iſt / Deß Vatters huld erworben / Daß wir nun nicht in Adams fall Umkommen und auch ſterben all / Sondern das leben erben.

Joh. Gigas.

Mel. Wann wir in höchſten Nöthen ſeyn.

ACh GOtt! in gnaden von uns wend Diß groſſe creutz und groß elend / Damit wir ſind umgeben gar / Und ſteh'n all' augenblick in g'fahr.

2. Behüt uns / deine kinderlein / Um Chriſti unſers HErren weyn / Für peſtilentz und ſchnellem tod / Und laß uns nicht in dieſer noth.

3. In dieſer noth / ach! laß uns nicht / Wend von uns dein zorn und gericht / Daß dir lobſinge unſer mund Für deinen ſchutz aus hertzens-grund.

Morgen-Geſang in Sterbens-Läufften.

Mel. Ach GOtt und HErr! wie groß etc.

GOtt lob und danck! Daß ich nicht kranck In dieſer nacht bin worden / Daß

Daß ich geſund Mit meinem mund Dich lob in meinem orden.

2. Ich bitte dich / Behüte mich Auch ferner dieſen tage / Und ſtraf mich nicht In dein'm gericht Durch die graſſirend plage.

3. Erzörnet ſehr Hab ich dich / HErr! Mit meinen ſchweren ſünden / Doch ſchau die buß / Ich fall zu fuß / Und hoffe / gnad zu finden.

4. Wie lang wilt du Denn ſchlagen zu Auf die betrübte ſünder? Wirf doch die ruth Ins feuers glut / Und tröſte deine kinder.

5. Halt ein / o GOtt! In dieſer noth Mit ſterben und verderben / Soll dann der reſt An dieſer peſt So gantz abſcheulich ſterben?

6. HErr! von uns nimm Den ſchweren grimm / Und laß denſelben ſincken / Schenck creutz und peyn Uns nicht mehr ein / Den becher auszutrincken.

7. Du weiſt ja wohl / Daß keiner ſoll / Der auf dich hofft / verderben / Drum wirſt du / GOtt! in dieſer noth Dein kind nicht laſſen ſterben.

8. Verſchone mein In dieſer peyn / Auf daß ein jeder ſchaue / Daß er nicht komm' In nöthen um / Der ſeinem GOtt vertraue.

9. Doch ſchreib ich dir Kein maaß nicht für / Dein will der iſt der beſte / Iſt es mir gut / So nimm die ruth / Und ſchlag mich mit der peſte.

10. Dann hertzlich gern / Ohn' alles ſperr'n / Fall ich in deine hände / Und ſchließ darein Die ſeele mein An meinem letzten ende.

11. Darum trotz tod! Samt peſt und

noch! Ihr könnt nur zeitlich ſchaden/ Und bringet hin/ Da wo ich bin All meiner peyn entladen.

12. O Eins in Drey! Ich gehe frey Nun aus in deinem nahmen/ Du biſt mein ſchild/ Machs/ wie du wilt/ Ich ſprech darzu mein amen.

Abend-Geſang in Sterbens-Läufften.

Mel. Mein Wallfahrt ich vollendet hab.

GOTT/ der uns dieſen tag bewacht/ Dem ſey nun lob geſungen :/: Daß er durch ſeine ſtarcke macht Uns heute beygeſprungen/ Damit uns nicht ein ſchneller tod Hat plötzlich überfallen/ Und in ſo ſchwerer groſſen noth Erhöret unſer lallen.

2. Dir/ groſſer GOtt! bekennen wir Die menge unſrer ſünden :/: Wir bitten aber/ laß für dir Uns doch genade finden/ Und dich der groſſen niederlag/ HErr JEſu! doch erbarmen/ Und treib der ſeuchen ſchwere plag Von uns verlaſſ'nen armen.

3. Wend/ HErr! von uns die peſtilentz/ Die um uns her thut ſchleichen :/: Laß ſie doch unſer hauß und gräntz/ O JEſu! nicht erreichen/ Steh du uns bey mit deiner gnad/ Die kräfftig in den ſchwachen/ Und hilf/ daß uns die peſt nicht ſchad/ Reiß uns aus ihrem rachen.

4. Du ſtarcker GOtt! dem folgen muß Wind/ meer und auch die erden :/: Wir fallen dir durch buß zu fuß/ Und wollen frömmer werden/ Sprich nur ein wort durch deinen mund/ So heilet/ was geſchlagen/ Und bleibet friſch/ was noch geſund/ Von dieſen ſchweren plagen.

5. Weil

5. Weil uns die ſchwartze nacht umgibt / So laß uns ſicher ſchlaffen :/: Wer GOtt vertraut / und ſelben liebt / Dem können ſolche ſtraffen Auch krümmen nicht ein eintzigs haar / Es ſey dann GOttes wille; Drum bet / und ſchick dich zur gefahr / Und halt dem HErren ſtille.

6. Verzage nicht in deinem leyd / GOtt wird dich nicht verderben :/: Du biſt deß HErren allezeit Im leben und im ſterben. Solt du dann ſterben / ſterbe hin / Thu GOtt dein' ſeel ergeben / Iſt doch der tod Uns ein gewinn / Und Chriſtus unſer leben.

7. Hat doch der menſch kein fried noch ruh / Dieweil er lebt auf erden :/: Biß daß er thut die augen zu / Da möcht es beſſer werden / Dann iſt er von der harten ſchlacht Deß böſen feinds entſprungen / Und frey von allem creutz gemacht / Mit dem er offt gerungen.

8. Darum geb ich mich willig drein / Und hoff auf GOtt den HErren :/: Es muß einmal geſtorben ſeyn / Was ſoll ich mich viel ſperren? Wer heut entſchlafft / iſt morgen ſchon Aus dieſem welt-getümmel / Und prangt mit unverwelckter cron Bey ſeinem GOtt im himmel.

9. Dir / JEſu! ſey es heimgeſtellt Mein leben und mein ſterben :/: Mach dus mit mir / wie dirs gefällt / Nur daß ich mög ererben Die hohe gnad / o JEſulein! Daß ich in deinem leben Nur möge dein thor-hüter ſeyn / Das wolleſt du mir geben.

10. Und ſterb ich gleich / ſo ſterb ich dir / Du biſt ja auch geſtorben :/: Und haſt ein ewigs leben mir Durch deinen tod erworben; Diß iſt mein troſt / darauf ich mich Behertzt nun lege ſchlaffen / Wer buſſe thut /

und hofft auf dich / Ruht unter deinen waffen.

Neunter Theil /
in ſich haltend
Morgen- und Abend-
Geſänge /
Wie auch Bitt- und Danck-
Geſänge vor und nach dem Eſſen / ſamt einigen Reiß-Geſängen.

Morgen-Geſänge.

AUs meines hertzens grunde Sag ich dir lob und danck :/: In dieſer morgen-ſtunde / Darzu mein lebenlang / O GOtt in deinem thron! Dir zu lob/ preiß und ehren/ Durch Chriſtum/ unſern HErren / Dein eingebohrnen Sohn /

2. Daß du mich aus genaden In der vergangnen nacht :/: Für g'fahr und allem ſchaden Behütet und bewacht; Ich bitt demüthiglich / Wolſt mir mein' ſünd vergeben / Womit in dieſem leben Ich hab erzörnet dich.

3. Du wolleſt auch behüten Mich gnädig dieſen tag :/: Fürs teuffels liſt und wüten/ Für ſunden und für ſchmach / Für feur- und waſſers-noth / Für armuth und für ſchanden / Für ketten und für banden / Für böſem ſchnellen tod.

4. Mein' ſeel / mein leib / mein leben / Mein weib / gut / ehr und kind :/: In deine händ thu geben / Darzu mein hauß-geſind/ Iſt dein geſchenck und gab / Mein' eltern und verwandten / Geſchwiſter und bekandten / Und alles / was ich hab.

5. Dein' engel laß auch bleiben / Und weichen nicht von mir :/: Den ſatan zu vertreiben / Auf daß der böß feind hier In dieſem jammer-thal Sein' tück an mir nicht übe / Leib und ſeel nicht betrübe / Und bring mich nicht zu fall.

6. GOtt will ich laſſen rathen / Dann er all' ding vermag :/: Er ſegne meine thaten / Mein fürnehmen und ſach / Dann ich ihm heimgeſtellt Mein leib / mein' ſeel / mein leben / Und was er mir ſonſt geben / Er machs / wie's ihm gefällt.

7. Darauf ſo ſprech ich amen / Und zweifle nicht daran :/: GOtt wird es all's zuſammen Ihm wohlgefallen lahn / Und ſtreck nun aus mein' hand / Greif an das werck mit freuden / Darzu mich GOtt beſcheiden In mein'm beruf und ſtand.

Joh. Mattheſius.

Ich danck dir / lieber HErre! Daß du mich haſt bewahrt :/: In dieſer nacht ſo g'fähre / Darinn ich lag ſo hart / Mit finſternüß umfangen / Darzu in groſſer noth / Daraus ich bin entgangen / Halffſt du mir / HErre GOtt!

2. Mit danck will ich dich loben / O du mein GOtt und HErr :/: Im himmel hoch dortoben! Den tag mir auch gewähr / Warum ich dich thu bitten / Und auch dein will mag ſeyn / Leit mich in deinen ſitten / Und brich den willen mein /

3. Daß ich / HERR! nicht abweiche Von deiner rechten bahn :/: Der feind mich nicht erſchleiche / Damit ich irr möcht gahn; Erhalt mich durch dein' güte / Das bitt ich fleiſſig dich / Fürs teuffels liſt und wüten / Damit er ſetzt an mich.

4. Den glauben mir verleihe An dein

Sohn JEſum Chriſt :/: Mein' ſünd mir auch verzeihe Allhie zu dieſer friſt / Du wirſt mirs nicht verſagen / wie du verheiſſen haſt / Daß er mein' ſünd thu tragen / Und löß mich von der laſt.

5. Die hoffnung mir auch giebe / Die nicht verderben läßt :/: Darzu ein' chriſtlich' liebe Zu dem / der mich verlezt / Daß ich ihm guts erzeige / Such' nicht darinn das mein / Und lieb ihn als mich eigen / Nach all dem willen dein.

6. Dein wort laß mich bekennen Für dieſer argen welt :/: Auch mich dein diener nennen / Nicht förchten g'walt noch geld / Das mich bald möcht ableiten Von deiner warheit klar / Wolſt mich auch nicht abſcheiden Von der chriſtlichen ſchaar.

7. Laß mich den tag vollenden Zu lob dem nahmen dein :/: Auch mich nicht von dir wenden / Ans end beſtändig ſeyn; Behüt mir leib und leben / Darzu die frücht im land / Was du mir haſt gegeben / Steht all's in deiner hand.

8. HErr Chriſt! dir lob ich ſage Für deine wohlthat all :/: Die du mir all mein' tage Erzeigt haſt überal / Dein nahmen will ich preiſen / Der du allein biſt gut / Mit deinem leib mich ſpeiſe / Tränck mich mit deinem blut.

9. Dein iſt allein die ehre / Dein iſt allein der ruhm :/: Die rach dir niemand wehre / Dein ſegen zu uns komm / Daß wir im fried entſchlaffen / Mit gnaden zu uns eil / Gib uns deß glaubens waffen Fürs teuffels liſtig pfeil.

Johann Kohlroß.

ICh danck dir ſchon durch deinen Sohn / O GOtt! für deine güte / Daß du mich

mich heut in dieſer nacht So gnädig haſt behütet.

2. In welcher nacht ich lag ſo hart Mit finſterniß umfangen / Von aller sünd geplaget ward / Die ich mein tag begangen.

3. Drum bitt ich dich aus hertzengrund / Du wolleſt mir vergeben All meine sünd / die ich begunt In meinem böſen leben.

4 Und wolleſt mich auch dieſen tag In deinem ſchutz erhalten / Daß mir der feind nicht ſchaden mag Mit liſten mañigfalten.

5. Regier mich nach dem willen dein / Laß mich in sünd nicht fallen / Auf daß dir mög das leben mein Und all mein thun gefallen.

6. Dann ich befehl mein leib und ſeel / Und all's in deine hände In meiner angſt und ungefäll / HErr! mir dein' hülffe ſende.

7. Auf daß der fürſte dieſer welt Kein' macht an mir nicht finde / Dann wo mich nicht dein' gnad erhält / Iſt er mir viel zu g'ſchwinde.

8. Ich hab es all mein' tag gehört / Menſchen-hülf ſey verlohren / Drum ſteh mir bey / o treuer GOtt! Zur hülf biſt du erkohren.

9. Allein GOtt in der höh ſey preiß / Samt ſeinem ein'gen Sohne / In einigkeit deß heil'gen Geiſts / Der herrſcht ins himmels throne.

Michael Prätorius.

Mel. GOtt! du Stiffter aller Wonne.

GOTT deß himmels und der erden! Vatter! Sohn und heil'ger Geiſt :/: Der es tag und nacht läßt werden / Sonn und mond uns ſcheinen heißt / Deſſen ſtarcke hand die welt / Und was drinnen iſt / erhält.

2. GOtt!

2. GOtt! ich dancke dir von hertzen/ Daß du mich in dieſer nacht :/: Für gefahr/ angſt/ noth und ſchmertzen Haſt behütet und bewacht/ Daß deß böſen feindes liſt Mein nicht mächtig worden iſt.

3. Laß die nacht auch meiner ſünden Jetzt in dieſer nacht vergeh'n :/: O HErr JEſu! laß mich finden Deine wunden offen ſteh'n/ Da alleine hilf und rath Iſt für meine miſſethat.

4. Hilf/ daß ich auch dieſen morgen Geiſtlich auferſtehen mag :/: Und für meine ſeele ſorgen/ Daß/ wenn nun dein jüngſter tag Uns erſcheint und dein gericht/ Ich dafür erſchröcke nicht.

5. Führe mich/ HErr! und begleite Meinen gang nach deinem wort :/: Sey und bleibe du auch heute Mein beſchützer und mein hort: Nirgends als von dir allein Kan ich recht bewahret ſeyn.

6. Meinen leib und meine ſeele/ Samt den ſinnen und verſtand :/: Groſſer GOtt! ich dir befehle Unter deine ſtarcke hand: HErr! mein' ehre und mein ruhm! Nim̃ mich auf/ dein eigenthum.

7. Deinen engel zu mir ſende/ Der deß böſen feindes macht :/: Liſt und anſchläg von mir wende/ Und hab mich in guter acht/ Der auch endlich mich zur ruh Führe nach dem himmel zu.

8. Höre/ GOtt! was ich begehre/ Vater! Sohn und heil'ger Geiſt :/: Meiner bitt mich/ HErr! gewähre/ Der du ſelbſt mich bitten heißſt/ So will ich dich hier und dort Hertzlich preiſen fort und fort.

Mel. Nun laßt uns GOtt dem HErren.

WAch auf/ mein hertz! und ſinge Dem ſchöpffer aller dinge/ Dem geber aller güter/ Dem fromen menſchen-hüter.

2. Heut / als die dunckle ſchatten Mich gantz umgeben hatten / Hat ſatan mein begehret / GOtt aber hats gewehret.

3. Ja / Vatter! als er ſuchte / Daß er mich freſſen mochte / War ich in deinem ſchooſe / Dein flügel mich beſchloſſe.

4. Du ſprachſt: mein kind! nun liege / Trotz dem / der dich betrüge! Schlaff wohl / laß dir nicht grauen / Du ſolt die ſonne ſchauen.

5. Dein wort das iſt geſchehen / Ich kan das liecht noch ſehen / Für noth bin ich befreyet / Dein ſchutz hat mich verneuet.

6. Du wilt ein opffer haben / Hier bring ich meine gaben / Mein weyhrauch / farr'n und widder Sind mein gebet und lieder.

7. Die wirſt du nicht verſchmähen / Du kanſt ins hertze ſehen / Und weiſt wohl / daß zur gabe Ich ja nichts beſſers habe.

8. So wolſt du nun vollenden Dein werck an mir / und ſenden / Der mich an dieſem tage Auf ſeinen händen trage.

9. Sprich ja zu meinen thaten / Hilf ſelbſt das beſte rathen / Den anfang / mitt'l und ende / Ach HErr! zum beſten wende.

10. Mit ſegen mich beſchütte / Mein hertz ſey deine hütte / Dein wort ſey meine ſpeiſe / Biß ich gen himmel reiſe.

Paul. Gerhard.

Mel. Aus meines Hertzens Grunde.

BEwahre / GOtt! mich armen In dieſer morgen-zeit :/: Erzeige dein erbarmen / Das erd- und himmel-breit; Und wie du mich bewacht Die nacht für allem ſchaden / So gib heut aus genaden / Mein ſchöpffer! auf mich acht.

2. Bewahre / GOtt! die ſeele / Mein allertheurſtes pfand :/: Das in der mör-

der

der höhle Ich geb in deine hand / Daß ſie nicht fall in ſünd: Laß mich von dir nicht wancken / Daß in deß leibes ſchrancken Kein feind mich überwind.

3. Bewahre / GOtt! mein leben / Den leib / der ſeelen hauß :/: Das du mir haſt gegeben: Dein werck richt in mir aus. Hilf / daß ich wohl verbring Die mir beſtimmte tage / Daß tugend ich nachjage / Und nach dem guten ring.

4. Bewahre / GOtt! die ſinnen / Bewahre den verſtand :/: Laß mich nicht liebgewinnen Der eitelkeiten tand / Daß ich feſt bey dir ſteh / Nicht lauffe nach den dingen / Die leicht zu falle bringen / Und ewig machen weh.

5. Bewahre / GOtt! die glieder / Den werck-zeug meiner krafft :/: Hand / zung und augenlieder / Was in mir dient und ſchafft: Dein Geiſt der würck in mir / Daß mein mund dein lob ſinge / Die fauſt dein werck vollbringe / Und ich gantz leb in dir.

6. Bewahre / GOtt! mein' ehre / Wend ab verdiente ſchand :/: Daß man nichts von mir höre / Das ärgerlich dem land: Mein ernſter vorſatz ſey / Daß ich nach tugend trachte / Die üppigkeit verachte / Der welt-luſt mich verzeih.

7. Bewahre / GOtt! die güter Zu dieſem lebens-brauch :/: Verſüſſe du / was bitter / Vertreib deß neydes rauch: Laß mich nach deinem ſchluß Im ſchweiß mein brod erwerben / Dein heil'gen ſegen erben / Der ewig nähren muß.

8. Bewahre / GOtt! bekandten / Bewahre / was mich liebt :/: Auch muths- und bluts-verwandten: Bewahre / was betrübt / Anfeindet und verletzt / Zureiß

die vielen ſtricke / Beſchimpffe grimm und tücke / Damit man in mich ſetzt.

9. Bewahre / GOtt! den glauben / Die hoffnung und gedult :/: Laß mir dein wort nicht rauben / Nicht deines Geiſtes huld; Die zweiffel=ſucht vertreib / Daß ich / was kindlich / meyde / Dir treu in lieb und leyde Biß in den tod verbleib.

Abend=Geſänge.

WErde munter / mein gemüthe! Und ihr sinnen! geht herfür :/: Daß ihr preiſet GOttes güte / Die er hat gethan an mir / Daß er mich den gantzen tag Für ſo mancher ſchweren plag Hat erhalten und beſchützet / Daß mich ſatan nicht beſchmitzet.

2. Lob und danck ſey dir geſungen / Vatter der barmhertzigkeit :/: Daß mir iſt mein werck gelungen / Daß du mich für allem leyd Und für ſünden mancher art So getreulich haſt bewahrt / Auch die feind hinweg getrieben / Daß ich unbeſchädigt blieben.

3. Keine klugheit kan ausrechnen Deine güt und wunder=that :/: Ja kein redner kan ausſprechen / Was dein' hand erwieſen hat; Deiner wohlthat iſt zu viel / Sie hat weder maaß noch ziel / Ja / du haſt mich ſo geführet / Daß kein unfall mich berühret.

4. Dieſer tag iſt nun vergangen / Die betrübte nacht bricht an :/: Es iſt hin der ſonnen prangen / So uns all erfreuen kan; Stehe mir / o Vatter! bey / Daß dein glantz ſtäts vor mir ſey / Und mein kaltes hertz erhitze / Wann ich gleich im finſtern ſitze.

5. HErr! verzeihe mir aus gnaden Alle ſünd und miſſethat :/: Die mein armes

hertz

hertz beladen / Und ſo gar vergifftet hat / Daß auch ſatan durch ſein ſpiel Mich zur höllen ſtürtzen will / Da kanſt du allein erretten / Straffe nicht mein übertretten.

6. Bin ich gleich von dir gewichen / Stell ich mich doch wieder ein :/: Hat uns doch dein Sohn verglichen Durch ſein' angſt und todes-peyn. Ich verläugne nicht die ſchuld / Aber deine gnad und huld Iſt viel gröſſer / als die ſünde / Die ich ſtäts in mir befinde.

7. O du liecht der frommen ſeelen! O du glantz der ewigkeit :/: Dir will ich mich gantz befehlen Dieſe nacht und allezeit / Bleibe doch / mein GOtt! bey mir / Weil es nunmehr dunckelt ſchier / Da ich mich ſo ſehr betrübe / Tröſte mich mit deiner liebe.

8. Schütze mich fürs teuffels netzen / Für der macht der finſternuß :/: Die mir manche nacht zuſetzen / Und erzeigen viel verdruß; Laß mich dich / o wahres liecht! Nimmermehr verliehren nicht: Wann ich dich nur hab im hertzen / Fühl ich nicht der ſeelen ſchmertzen.

9. Wann mein' augen ſchon ſich ſchlieſſen / Und ermüdet ſchlaffen ein :/: Muß mein hertz dannoch gefliſſen / Und auf dich gerichtet ſeyn; Meiner ſeelen mit begier Träumet ſtäts / o GOtt! von dir / Daß ich feſt an dir bekleibe / Und auch ſchlaffend dein verbleibe.

10. Laß mich dieſe nacht empfinden Eine ſanfft- und ſüſſe ruh :/: Alles übel laß verſchwinden / Decke mich mit ſegen zu; Leib und ſeele / muth und blut / Weib und kinder / haab und gut / Freunde / feind und hauß-genoſſen Seyn in deinen ſchutz geſchloſſen.

11. Ach!

11. Ach! bewahre mich für ſchröcken / Schütze mich für überfall :/: Laß mich kranckheit nicht auſwecken / Treibe weg deß krieges ſchall; Wende feur-und waſſers-noth / Peſtilentz und ſchnellen tod / Laß mich nicht in ſünden ſterben / Noch an leib und ſeel verderben.

12. O du groſſer GOtt! erhöre / Was dein kind gebeten hat :/: JEſu! den ich ſtäts verehre / Bleibe ja mein ſchutz und rath: Und mein hort! du werther Geiſt! Der du freund und tröſter heißſt / Höre doch mein ſehnlichs flehen / Amen / ja / es ſoll geſchehen. Joh. Riſt.

CHriſt! der du biſt der helle tag / Vor dir die nacht nicht bleiben mag / Du leuchteſt uns vom Vatter her / Und biſt deß liechtes prediger.

2. Ach lieber HErr! behüt uns heunt In dieſer nacht fürm böſen feind / Und laß uns in dir ruhen fein / Daß wir fürm ſatan ſicher ſeyn.

3. Obſchon die augen ſchlaffen ein / So laß das hertz doch wacker ſeyn / Halt über uns dein' rechte hand / Daß wir nicht fall'n in sünd und ſchand.

4. Wir bitten dich / HErr JEſu Chriſt! Behüt uns für deß teuffels liſt / Der ſtäts nach unſrer ſeelen tracht / Daß er an uns hab keine macht.

5. Sind wir doch dein ererbtes gut / Erworben durch dein theures blut: Das war deß ew'gen Vatters rath / Als er uns dir geſchencket hat.

6. Befiehl dein'm engel / daß er komm / Und uns bewach / dein eigenthum / Gib uns die lieben wächter zu / Daß wir fürm ſatan haben ruh.

7. So

7. So ſchlaffen wir im nahmen dein/ Dieweil die engel bey uns ſeyn; Du heilige Dreyfaltigkeit! Wir loben dich in ewigkeit. Michael Weiß.

Ein anders.

Chriſte! der du biſt tag und liecht/ Vor dir iſt/ HErr! verborgen nicht/ Du vätterliches liechtes glantz! Lehr uns den weg der warheit gantz.

2. Wir bitten dein' göttliche krafft/ Behüt uns/ HErr! in dieſer nacht/ Bewahr uns/ HErr! vor allem leyd/ GOtt Vatter der barmhertzigkeit!

3. Vertreib den ſchweren ſchlaf/ HErr Chriſt! Daß uns nicht ſchad deß feindes liſt/ Das fleiſch in züchten reine ſey/ So ſind wir mancher ſorgen frey.

4. Wann unſre augen ſchlaffen ein/ So laß das hertz doch wacker ſeyn/ Beſchirm uns GOttes rechte hand/ Und löß uns von der ſünden band.

5. Beſchirmer/ HErr! der chriſtenheit! Dein' hilf allzeit ſey uns bereit/ Hilf uns/ HErr GOtt! aus aller noth Durch dein' heilig' fünf wunden roth.

6. Gedenck/ o HErr! der ſchweren zeit/ Darinn der leib gefangen leit/ Die ſeele/ die du haſt erlöſt/ Der gib/ HErr JEſu! deinen troſt.

7. GOtt Vatter ſey lob/ehr und preiß/ Darzu auch ſeinem Sohne weiß/ Deß heil'gen Geiſtes gütigkeit Von nun an biß in ewigkeit. Michael Weiß.

Mel. Ephraim! was ſoll ich machen.

Unſre müde augenlieder Schlieſſen ſich jetzt ſchläffrig zu :/: Und deß leibes matte glieder Grüſſen ſchon die abendruh/ Dann die dunckel-finſtre nacht Hat

deß

deß hellen tages pracht In der tieffen ſee verdecket / Und die ſternen aufgeſtecket.

2. Ach! bedenck / eh du gehſt ſchlaffen/ Du / o meines lebens gaſt :/: Ob du den/ der dich erſchaffen / Heute nicht erzörnet haſt? Thu / ach thu bey zeiten buß! Geh und fall ihm auch zu fuß / Und bitt ihn / daß er aus gnaden Dich der ſtraffe woll entladen.

3. Sprich: dir / HErr! iſt unverholen / Daß ich dieſen tag vollbracht :/: Anders / als du mir befohlen / Dann ich habe nicht betracht Meines amtes ziel und zweck/Habe gleichfals deinen weg Schändlich / o mein GOtt! verlaſſen / Bin gefolgt der wolluſt ſtraſſen.

4. Ach HErr! laß mich gnad erlangen / Gib mir nicht verdienten lohn :/: Laß mich deine huld umfangen / Sieh an deinen lieben Sohn / Der vor mich genug gethan / Vatter! nimm den bürgen an/ Dieſer hat vor mich erdultet / Was mein' unart hat verſchuldet.

5. Oeffne deiner güte fenſter / Sende deine wacht herab :/: Daß die ſchwartzen nacht-geſpenſter / Daß deß todes finſtres grab / Das das übel / ſo bey nacht Unſern leib zu fällen tracht / Mich nicht mit dem netz bedecke/Noch ein böſer traum erſchröcke.

6. Laß mich/ HErr! von dir nicht wancken / In dir ſchlaf ich ſanfft und wohl :/: Gib mir heilige gedancken / Und bin ich gleich ſchlaffes-voll/ So laß doch den geiſt in mir Zu dir wachen für und für / Biß die morgen-röth angehet / Und man von dem bett aufſtehet.

7. Vatter droben in der höhe! Deſſen nahm uns theur und werth :/: Dein reich

kómm/

komm / dein will geſchehe / Unſer brod werd' uns beſchehrt; Und vergib uns unſer ſchuld / Schenck uns deine gnad und huld: Laß uns nicht verſuchung töden / Hilf uns / HErr! aus allen nöthen.

Joh. Franck.

NUn ruhen alle wälder / Vieh / menſchen / ſtädt und felder / Es ſchläfft die gantze welt / Ihr aber / meine ſinnen! Auf! auf! ihr ſolt beginnen / Was eurem ſchöpffer wohl gefällt.

2. Wo biſt du / ſonne! blieben? Die nacht hat dich vertrieben / Die nacht / deß tages feind; Fahr hin / ein' andre ſonne / Mein JEſus / meine wonne / Gar hell in meinem hertzen ſcheint.

3. Der tag iſt nun vergangen / Die güld'ne ſternen prangen Am blauen himmels-ſaal; Alſo werd ich auch ſtehen / Wann mich wird heiſſen gehen Mein GOtt aus dieſem jammer-thal.

4. Der leib eilt nun zur ruhe / Legt ab das kleid und ſchuhe / Das bild der ſterblichkeit / Die zieh ich aus / dargegen Wird Chriſtus mir anlegen Den rock der ehr und herrlichkeit.

5. Das haupt / die füß und hände Sind froh / daß nun zum ende Die arbeit kommen ſey; Hertz! freu dich / du ſolt werden Vom elend dieſer erden Und von der ſünden arbeit frey.

6. Nun geht / ihr matten glieder! Geht hin / und legt euch nieder / Der betten ihr begehrt: Es kommen ſtund und zeiten / Da man euch wird bereiten Zur ruh ein bettlein in der erd.

7. Mein' augen ſteh'n verdroſſen / Im huy ſind ſie geſchloſſen; Wo bleibt dann leib

leib und ſeel? Nimm ſie zu deinen gna⸗den/ Sey gut für allen ſchaden/ Du aug und wächter Iſrael!

8. Breit aus die flügel beyde/ O JE⸗ſu! meine freude! Und nimm dein küch⸗lein ein; Will ſatan mich verſchlingen/ So laß die eng'lein ſingen: Diß kind ſoll unverletzet ſeyn!

9. Auch euch/ ihr meine lieben! Soll heute nicht betrüben Ein unfall noch ge⸗fahr/ GOtt laß euch ſeelig ſchlaffen/ Stell' euch die güld'ne waffen Ums bett/ und ſei⸗ner engel ſchaar. P. Gerhard.

MEin' augen ſchließ ich jetzt in GOttes nahmen zu/ Dieweil der müde leib begehret ſeine ruh: Weiß aber nicht/ ob ich den morgen werd erleben/ Es könnte mich vielleicht der tod noch heut umgeben.

2. Drum ſag ich dir/ o GOTT! von hertzen lob und danck/ Ich will auch ſol⸗ches thun hinfort mein lebenlang/ Weil du mich dieſen tag haſt wollen ſo bewah⸗ren/ Daß mir kein unglück hat können widerfahren.

3. Du haſt deß teuffels liſt von mir gantz abgekehrt/ Der als ein grimm'ger löw zu freſſen mich begehrt; Beſchütz auch dieſe nacht mich/ HErr! durch deine waf⸗fen/ Wenn als ein todtes bild Der leib wird liegen ſchlaffen.

4. Regiere mein gemüth/ und richt es gantz zu dir/ Daß keine böſe luſt durch träume mich berühr: Auch deinen engel mir an meine ſeite ſetze/ Daß mich der ſa⸗tan nicht mit ſeiner liſt verletze.

5. Alſo/ wann morgens ich das tage⸗liecht erblick/ Ich mich gar willig dann zu deinem lobe ſchick. Ihr ſorgen! weichet

hin: du aber/ HErr! verleihe Den gliedern ihre ruh/ Daß mir der ſchlaf gedeyhe.

6. Und ſo ja dieſe nacht mein ende käm herbey/ So hilf/ daß ich in dir/ o JEſu! wacker ſey/ Auf daß ich ſeeliglich und ſanfft von hinnen ſcheide/ Dann führe meine ſeel hinauf zur himmels-freude.

Mel. Chriſtus der iſt mein Leben.

ACh bleib mit deiner gnade Bey uns/ HErr JEſu Chriſt! Daß uns niemalen ſchade Deß böſen feindes liſt.

2. Ach! bleib mit deinem worte Bey uns/ Erlöſer werth! Daß uns beyd hier und dorte Sey troſt und heyl beſcheert.

3. Ach! bleib mit deinem glantze Bey uns/du werthes liecht! Dein' warheit uns beſchantze/ Damit wir irren nicht.

4. Ach! bleib mit deinem ſegen Bey uns/o reicher HErr! Dein' gnad und all's vermögen In uns reichlich vermehr.

5. Ach! bleib mit deinem ſchutze Bey uns/ du ſtarcker held! Daß uns der feind nicht trutze/ Und fäll die böſe welt.

6. Ach! bleib mit deiner treue Bey uns/ mein HErr und GOtt! Beſtändigkeit verleihe/ Hilf uns aus aller noth.

D. Joſua Stegmann.

Mel. Nun lob' mein' ſeel! den HErren.

IN deinem nahmen ſchlieſſe Ich dieſes tags mühſeeligkeit :/: O höchſter! und begrüſſe Dich um den port der ſicherheit. In deinem nahmen gebe Der welt ich gute nacht/ Hilf/ daß mich nicht erhebe Ihr ausgeſchmünckter pracht; In deinem nahmen gehe Ich in mein ſchlaf-gemach/ Schau ab von deiner höhe/ Und wende leyd und ſchmach.

2. In deinem nahmen dancke Ich deiner

ner milden himmels-gunſt :/: Gib / daß mein hertz nicht wancke / Entzünd in mir die heil'ge brunſt. In deinem nahmen klinget Mein mund und ſaiten-ſpiel / Indem der geiſt ſich ſchwinget Nach jenem freuden-ziel. In deinem nahmen bitte Ich / HErr! vergib die ſchuld / Sey eing'denck deiner güte / Und trag mit mir gedult.

3. In deinem nahmen ſchlaffe Ich angſt-auch ſorg-und kummer-loß :/: Wend ab verdiente ſtraffe / Sey um mich / HErr! ein feſtes ſchloß / In deinem nahmen traue Ich deinem ſchutz die nacht: Daß mir vor gar nichts graue / Schafft deine ſtarcke macht. In deinem nahmen hoffen Die ſinnen auf dein heyl / Ach! halt dein' augen offen / Zubrich deß ſatans pfeil.

4. In deinem nahmen ſinne Ich nach der ſchönſten ewigkeit :/: Die ich recht lieb-gewinne / Weil hier nur marter / angſt und ſtreit. In deinem nahmen blicke Der tag mich wieder an / Daß ich mein werck beſchicke / Wo ich was würcken kan; In deinem nahmen gehe Mein thun und wünſchen aus / Damit ich hier beſtehe / Dort einzieh in dein hauß.

Mel. Ich heb mein Augen ſehnlich auf.

WEil aber ich um einen tag Mein leben kürtzer nehmen mag / Mein geiſt in mir ſich hertzlich freut / Daß er ſo nah der ewigkeit.

2. Der ewigkeit / in deren lieb Ich mich allein zufrieden gib / Weil meines GOttes gnaden-huld Mir nachläßt aller ſünden ſchuld.

3. Der ſünden ſchuld / von derer wuth

Wird mich frey machen JEſus blut / Auf welches ich im glauben bau / Den wercken aber nicht vertrau.

4. Den ſchlaf dem tod ich ähnlich acht / Den tod ich als den ſchlaf betracht: Ich ſterb / als ob ich ſchlaffen wolt / Ich ſchlaf / als ob ich ſterben ſolt.

5. In GOttes nahmen ſuch ich ruh / In GOtt ſchließ ich mein' augen zu / In GOtt ſie wieder öffnen ſich / In GOtt ſie ruhen ewiglich.

6. Was mag doch immer ſüſſer ſeyn / Als gantz in GOtt ſich ſencken ein: GOtt / GOtt / ja GOtt iſt alles mir / Ihn lieb / ihn lob ich für und für / Amen.

NUn ſich der tag geendet hat / Und keine ſonn mehr ſcheint / Schläfft alles / was ſich abgematt / Und was zuvor geweint.

2. Nur du / mein GOTT! haſt keine raſt / Du ſchläffſt noch ſchlummerſt nicht / Die finſternüß iſt dir verhaßt / Weil du biſt ſelbſt das liecht.

3. Gedencke / HErr! doch auch an mich In dieſer ſchwartzen nacht / Und ſchencke mir genädiglich Den ſchirm von deiner wacht.

4. Wend ab deß ſatans wüterey Durch deiner engel ſchaar / So bin ich aller ſorgen frey / Und bringt mir nichts gefahr.

5. Zwar fühl ich wohl der ſünden ſchuld / Die mich bey dir klagt an / Ach! aber deines Sohnes huld Hat gnug für mich gethan.

6. Den ſetz ich dir zum bürgen ein / Wann ich muß vor gericht / Ich kan ja nicht verlohren ſeyn In ſolcher zuverſicht.

7. Drauf thu ich meine augen zu / Und

ſchlaf-

ſchlaffe frölich ein / Mein GOtt wacht jetzt in meiner ruh / Wer wolte traurig ſeyn?

8. Weicht / nichtige gedancken! hin / Wo ihr habt euren lauf / Ich baue jetzt in meinem ſinn GOtt einen tempel auf.

9. Soll dieſe nacht die letzte ſeyn In dieſem jamer-thal / So führ mich / HErr! in himmel ein Zur auserwählten ſchaar.

10. Und alſo leb und ſterb ich dir / Du ſtarcker Zebaoth! Im tod und leben hilffſt du mir Aus aller angſt und noth.

Am Sonnabend zu Ausgang der Wochen.

Mel. Werde munter / mein Gemüthe.

GOTT! heut endet ſich die wochen / Und es iſt ihr letzter tag :/: Dieſen morgen angebrochen / Vor dir ich mich ſelbſt verklag / In mir mein gewiſſen mich / Höchſter richter! ſtellt vor dich: Neue ſchulden ſamt den alten Mit mir wollen rechnung halten.

2. Sonne! die ich ſieh abgehen / Du haſt meiner ſünden viel :/: Dieſe woche angeſehen / Die ich ſchwerlich zählen will; Und was ſaget GOtt darzu? Der geſehen mehr als du / Deſſen aug in die gedancken Schauet durch deß leibes ſchrancken.

3. In dem anfang dieſer wochen Hab ich dir / als lehen-mann :/: Tauſend dienſte / GOtt! verſprochen / Ach wie wenig iſt gethan! Mit mir böſen knecht geh nicht / HErr deß himmels! ins gericht: Ob ich bin von dir gewichen / Hat uns doch dein Sohn verglichen.

4. Hab ich mich von dir vergangen / Wie ein blindes ſchäfelein :/: Laß mich darum

rum nicht gefangen / Eine beut der wölffe ſeyn. JEſus / unſer ſeelen-hirt/ Mich zur heerde holen wird; Leg in deinen ſchooß mich nieder / Wann er dir mich bringet wieder.

5. Ich trat in der ſünder orden/Ich bin dieſe woche dir :/: Tauſent Gulden ſchuldig worden / Wann du rechnen wilſt mit mir / Soll ich dein regiſter ſeh'n / Laß nur JEſum bey mir ſteh'n / Seine theure blut-gold-gulden Zahlen meine rothe ſchulden.

6. Du allgeber! deine gabe/Die du haſt gelegt in mich:/:Die mir anvertraute haabe Braucht' ich / leyder! wider dich / Ach! ich hielte übel hauß/Stoß mich darum nicht hinaus / Wolſt in gnaden/ nicht nach rechte / Rechnen ab mit deinem knechte.

7. Richter! laß dich vatter nennen / Wolſt mir heiſſen/ der du biſt :/: Du wirſt ja dein kind noch kennen / Ob es ungehorſam iſt; Ein ſohn macht uns alle gut/ Der nach deinem willen thut. GOtt! ſey gnädig JEſu brüdern/ Trenn das haupt nicht von den gliedern.

8. Deine pflantze du mich nenneſt/ Aber wo iſt meine frucht :/: Mein verdorrtes thun du kenneſt / Laß mich drum nicht ſeyn verflucht/ JEſus mach' mich wieder grün/ Deſſen zweig ich worden bin; Hilfft mir GOtt/ ich will / als reben/ Stäts an dieſem wein-ſtock leben.

9. JEſu! artzt geängſter geiſter! Hier iſt eine krancke ſeel :/: Hilf mir/JEſu! guter meiſter! Dir ich meine noth befehl; Und/ wann du mich recht beſiehſt / Mein hertz tod in ſünden iſt: Ach! ſo weck mich auf / o leben! Wolleſt mir mich wieder geben.

10. Mein

10. Meine ſeel zum buhler-hauſſen / Deine ungetreue braut :/: Hat / o JEſu! ſich verlauſſen / Und nach fremden umgeſchaut / Wolſt ihr darum / o mein liecht! Einen ſcheid-brief ſenden nicht / Du haſt ſie mit blut erworben / Ach laß ſie nicht ſeyn verdorben!

11. Schreibe mich zu deinen lieben Dieſen tag mit deinem blut :/: Dieſen letzten von den ſieben Laß die ſechſe machen gut; Mein gewiſſen heut befried / Ich mag alte ſchulden nit In die neue wochen bringen: JEſu! ach erhör mein ſingen!

12. Ich will meiner ſeelen ſchmertzen Dir zutragen in dein hauß :/: Laß mich mit getröſtem hertzen / JEſu! wieder geh'n heraus; Wann dein diener ledig zählt Seelen / die die ſünde quält / Laß auch mich ſeyn loßgeſprochen Von den ſchulden dieſer wochen.

13. Nach ſechs deinen ſchöpffungs-tagen Haſt du dieſen tag geruht :/: Ich muß auch nach ruhe fragen / Weil die ſünd mir bange thut: Und ich zog mich müd genug Dieſe woch am lebens-pflug / Laß mich heut in meinen ſachen Frölich feyer-abend machen.

14. Dortmals rieffeſt du auf erden: Ihr belad'nen! kommt zu mir :/: Kommt / ihr ſolt entbürdet werden; JEſu! ja / ich komm zu dir / Moſe tafeln drücken mich / Nimm du ſie von mir auf dich / Wirf diß harte joch zu ſtücken / Meine ſeel laß troſt erquicken.

15. In dem heyl-bad deiner wunden Laß mich heut gewaſchen ſeyn :/: Daß ich morgen werd erfunden / Dir zu dienen ſchön und rein / Laß den beſen wahrer buß

Kehren aus den miſt und ruß / Daß du mich mögſt morgen ehren / In mein herze einzukehren.

Vor dem Eſſen.

Mel. Erhalt uns / HErr! bey deinem ꝛc.

BEſchehr uns / HErr! Das täglich brod / Vor theurung und vor hungers-noth Behüt uns durch dein lieben Sohn / GOtt Vatter in dem höchſten thron!

2. O HERR! thu auf dein' milde hand / Mach uns dein' gnad und güt bekand; Ernähr uns / deine kinderlein / Der du ſpeißſt alle vögelein.

3. Erhörſt du doch der raben ſtimm / Drum unſre bitt / HErr! auch vernimm / Denn aller ding du ſchöpffer biſt / Und allem vieh ſein futter gibſt.

4. Gedenck nicht unſrer miſſethat Und ſünd / die dich erzörnet hat / Laß ſcheinen dein' barmhertzigkeit / Daß wir dich lob'n in ewigkeit.

5. O HErr! gib uns ein fruchtbars jahr / Den lieben korn-bau uns bewahr / Für theurung / hunger / ſeuch und ſtreit Behüt uns / HErr! zu aller zeit.

6. Unſer lieber Vatter du biſt / Weil Chriſtus unſer bruder iſt / Drum trauen wir allein auf dich / Und woll'n dich preiſen ewiglich.

Nicol. Hermann.

Mel. Ach bleib bey uns / HErr JEſu Chriſt.

ZWey ding / o HErr! bitt ich von dir / Die du wolleſt nicht wegern mir / Weil ich in dieſem leben bin / Eh mich mein ſtündlein nimmt dahin.

2. Ver-

2. Verfälſchte lehr / abgötterey / Auch lügen ferne von mir ſey; Armuth und reichthum gib mir nit. Doch dieſes ich noch ferner bitt:

3. Ein' zimlich' nothdurfft ſchaff dem leib / Daß ich kan nähren kind und weib / Daß kein' groß' noth noch mangel ſey / Und auch kein überfluß darbey.

4. Sonſt wann ich würd' zu ſatte ſeyn / Verläugnet' ich den HErren mein / Und ſagte: was frag ich nach GOtt! Ich bin verſorgt in aller noth.

5. Oder wann armuth drückte mich / Zum ſtehlen möcht gerathen ich / Oder mit ſünd trachten nach gut / Ohn' GOttes ſcheu / wie mancher thut.

6. Deß HERREN ſegen machet reich Ohn' alle ſorg / wann du zugleich In dein'm ſtand treu und fleiſſig biſt / Und thuſt / was dir befohlen iſt.

Ludwig Oeler.

Mel. Singen wir aus Hertzen-Grund.

ZWeyerley bitt ich von dir / Zweyerley trag ich dir für / Dir / der alles reichlich gibt / Was uns dient und dir beliebt; Gib mein bitten / das du weißſt / Eh ich ſterb / und ſich mein geiſt Aus deß leibes banden reißt.

2. Gib / daß ferne von mir ſey Lügen und abgötterey: Armuth / das die maſſe bricht / Und groß reichthum gib mir nicht; Allzuarm und allzureich Iſt nicht gut / ſtürtzt beydes gleich Unſre ſeel ins ſündenreich.

3. Laß mich aber / o mein heyl! Nehmen mein beſcheiden theil / Und beſchehre mir zur noth Hier mein täglich bißlein brod; Ein klein wenig / da der muth Und

ein gut gewiſſen ruht / Iſt fürwahr ein groſſes gut.

4. Sonſten möcht' im überfluß Ich empfinden überdruß / Dich verläugnen / dir zum ſpott Fragen: wer iſt HErr und GOtt ? Denn das hertz iſt frechheit-voll / Weiß offt nicht / wann ihm iſt wohl / Wie es ſich erheben ſoll.

5. Wiederum / wanns ſtehet bloß / Und die armuth wird zu groß / Wird es untreu / ſtiehlt und ſtellt Nach deß nächſten gut und geld / Thut gewalt / braucht ränck und liſt / Iſt mit unrecht ausgerüſt / Fragt gar nicht / was chriſtlich iſt.

6. Ach mein GOtt! mein ſchatz! mein liecht! Dieſer keines ziehmt mir nicht / Beydes ſchändet deine ehr / Beydes ſtürtzt ins höllen-meer; Drum ſo gib mir füll und hüll / Alſo / wie dein hertze will / Nicht zu wenig / nicht zu viel.

Nach dem Eſſen.

NUn laßt uns GOtt dem HErren Danck ſagen / und ihn ehren Von wegen ſeiner gaben / Die wir empfangen haben.

2. Den leib / die ſeel / das leben Hat er allein uns geben: Dieſelben zu bewahren / Thut er kein fleiß nicht ſpahren.

3. Nahrung gibt er dem leibe / Die ſeel muß uns doch bleiben / Wiewol tödliche wunden Sind von der ſünde kommen.

4. Ein artzt iſt uns gegeben / Der ſelber iſt das leben / Chriſtus / für uns geſtorben / Hat uns das heyl erworben.

5. Sein wort / ſein tauf / ſein nachtmahl

mahl Dient wider allen unfall / Der heil-ge Geiſt im glauben Lehrt uns darauf ver-trauen.

6. Durch ihn iſt uns vergeben Die ſünd / geſchenckt das leben / Im himmel ſoll'n wir haben / O GOtt! wie groſſe gaben.

7. Wir bitten deine güte / Wolſt uns hinfort behüten / Uns groſſen mit den klei-nen / Du kanſts nicht böſe meynen.

8. Erhalt uns in der warheit / Gib ewigliche freyheit / Zu preiſen deinen nah-men / Durch JEſum Chriſtum / amen.

D. Nic. Selnecker.

Mel. Wo GOtt zum Hauß nicht gibt ꝛc.

NUn ſaget alle hertzlich danck Dem groſſen HErrn vor ſpeiß und tranck / Womit der liebe fromme GOtt Geſtillet hat die hungers-noth.

2. Dann er iſt freundlich / ſeine gnad In ewigkeit kein ende hat / Der alte rab die jungen läßt / GOtt ſpeiſet ſie in ihrem neſt.

3. Er hat nicht luſt an roſſes-ſtärck / Gefällt ihm auch kein ſolches werck / Der iſt allein ihm lieb und werth / Der ſeine güt und wohlthat ehrt.

4. Drum ſey dir danck / o groſſer GOtt! Der du uns ſpeiſeſt in der noth / Durch unſern HErren JEſum Chriſt / Der ewig unſer mittler iſt / Amen.

Ein anders.

SIngen wir aus hertzen-grund / Loben GOtt mit unſerm mund / Wie er ſein' güt an uns b'weißt / So hat er uns auch geſpeiſt / Wie er thier und vög'l er-nährt / So hat er uns auch beſchehrt / Welchs wir jetzund hab'n verzehrt.

2. Lob'n wir ihn als ſeine knecht / Das

ſind wir ihm ſchuld'g von recht / Erken'n/ wie er uns hat g'liebt / Den menſchen aus gnaden gibt / Daß er von bein/ fleiſch und haut Artlich iſt zuſamm'n gebaut / Daß er deß tags liecht anſchaut.

3. Alsbald der menſch ſein leben hat / Seine kuchen vor ihm ſtaht / In dem leib der mutter ſein Iſt er zugerichtet fein: Ob es iſt ein kleines kind / Mangel doch an nirgends findt / Biß es an die welte kommt.

4. GOtt hat die erde zugericht / Läßts an nahrung manglen nicht / Berg und thal die macht er naß / Daß dem vieh auch wächſt ſein gras: Aus der erden wein und brod Schaffet GOtt / und gibt uns ſatt / Daß der menſch ſein leben hat.

5. Das waſſ'r das muß geben fiſch / Die läßt GOtt tragen zu tiſch: Ey'r von vögeln eingelegt / Werden junge draus geheckt / Müſſ'n der menſchen ſpeiſe ſeyn; Hirſchen/bären/rind'r und ſchwein Schaffet GOtt / und gibts allein.

6. Dancken nun/ und bitten ihn / Daß er uns geb deß Geiſtes ſinn / Daß wir ſolches recht verſteh'n / Stäts nach ſein'n gebotten geh'n / Seinen nahmen machen groß In Chriſto ohn' unterlaß / So ſing'n wir das gratias.

Mel. HErr Chriſt! der einig GOttes ꝛc.

HErr GOtt! nun ſey gepreiſet / Wir ſag'n dir groſſen danck :/: Du haſt uns wohl geſpeiſet / Und geben gut getranck / Dein' mildigkeit zu mercken / Und unſern glaub'n zu ſtärcken / Daß du ſeyſt unſer GOtt.

2. Ob wir ſolch's hab'n genom̃en Mit luſt und übermaaß :/: Dadurch wir möchten kommen Vielleicht in deinen haß / So wol-

wolleſt uns aus gnaden / O HErr! nicht laſſen ſchaden / Durch Chriſtum / deinen Sohn.

3. Alſo wolſt allzeit nähren / HErr! unſre ſeel und geiſt :/: In Chriſto gantz bekehren / Und in dir machen feißt / Daß wir den hunger meyden / Starck ſeyn in allem leyden / Und leben ewiglich.

Reiß-Geſänge.

Mel. Ich heb mein Augen ſehnlich auf.

IN JEſu nahmen reis ich aus / Der ſelbſt aus ſeines Vatters hauß / Als aus dem höchſten freuden-ſaal / Iſt kommen in diß jammer-thal.

2. Was man in JEſu nahmen thut / Das macht uns freudig hertz und muth / Es muß in ihm gerathen wohl / Und ſeines ſegens werden voll.

3. Du / JEſu! richteſt meinen fuß / Daß nichts von dir mich wenden muß / Du führſt mich aus und wieder ein / Durch dich wird alles heylſam ſeyn.

4. Befiehl den engeln / daß ſie mich Auf allen wegen ſicherlich Begleiten / und durch ihre wach Abwenden alles ungemach.

5. Treib meine ſachen glücklich fort / Und bringe mich ſelbſt an den ort / Wo ich will dißmal reiſen hin. Lenck aller frommen chriſten ſinn /

6. Daß ſie mich willig nehmen an; Wann ich nicht weiter reiſen kan / Zu ſolchen leuten führe mich / Die fromm ſeynd / und recht lieben dich.

7. Für ſtraſſen-räubern mich bewahr / Aus waſſers-noth und kriegs-gefahr / Für wilden thieren / fall und brand / Für ſtoſſen und für ſünd und ſchand.

8. In deine händ ergeb ich dir Leib/ſeel/ und was ſonſt iſt bey mir An allen orten/ nah und weit/ Bey jedermann zu jeder zeit.

9. Behüt in gnaden weib und kind/ Bluts-freunde/ hauß/ hof/ vieh/ geſind/ Und was ich mehr verlaſſen hab; Allda wend alles unglück ab.

10. Und wann ich glücklich dann vollbracht/ Was zu vollbringen ich gedacht/ So führe ſelbſt mich in mein hauß/ Wie du mich haſt geführet aus.

11. Und laß mich finden unverſehrt/ Was du aus gnaden mir verehrt; Für ſolchen ſchutz und ſtarck geleit/ O GOtt! danck ich in ewigkeit.

Joh. Hermann.

Ein anders.

IN allen meinen thaten Laß ich den höchſten rathen/ Der alles kan und hat/ Er muß zu allen dingen/ Soll's anderſt wohl gelingen/ Selbſt geben rath und that.

2. Nichts iſt es ſpat und frühe Um alle meine mühe/ Mein ſorgen iſt umſonſt/ Er mags mit meinen ſachen Nach ſeinem willen machen/ Ich ſtells in ſeine gunſt.

3. Es kan mir nichts geſchehen/ Als was er hat verſehen/ Und was mir ſeelig iſt/ Ich nimm es/ wie ers giebet: Was ihm von mir geliebet/ Das hab ich auch erkießt.

4. Ich trau/ GOtt! deiner gnaden/ Die mich vor allem ſchaden/ Für allem übel ſchützt; Leb ich nach ſeinen ſätzen/ So wird mich nichts verletzen/ Nichts fehlen/ was mir nützt.

5. Du wolleſt meiner ſünden In gnaden mich entbinden/ Durchſtreichen meine ſchuld/ Du wirſt auf mein verbrechen Nicht stracks das urtheil ſprechen/ Ach habe doch gedult!

6. Ich

6. Ich zieh in ferne lande/ Zu nutzen einem ſtande/ An den du mich beſtellt/ Dein ſegen wird mich laſſen/ Was gut und recht iſt/ faſſen/ Zu dienen deiner welt.

7. Bin ich in wilder wüſten/ So bin ich doch bey chriſten/ Und du/ HErr Chriſt! bey mir; O helffer in gefahren! Du kanſt mich wohl bewahren/ Wie dorten/ ſo auch hier.

8. Du wolſt zu meinem reiſen Gewünſchten fortgang weiſen/ Wohl helffen hin und her/ Geſundheit/ heyl und leben/ Gut wind und wetter geben/ Erfüllen mein begehr.

9. Dein engel/ der getreue/ Mach meine feinde ſcheue/ Trett zwiſchen mich und ſie/ Der hilfft ja ſonſt den frommen/ Den böſen zu entkommen/ Daß ſie nicht wieſſen/ wie?

10. Leg ich mich ſpäte nieder/ Erwach ich frühe wieder/ Lieg oder zieh ich fort/ In ſchwachheit und in banden/ Und was mir ſtößt zu handen/ Tröſt mich mit deinem wort.

11. Haſt du es ſo beſchloſſen/ So will ich unverdroſſen An mein verhängnüß geh'n/ Kein unfall unter allen Wird mir zu harte fallen/ Ich will ihn überſteh'n.

12. Dir hab ich mich ergeben/ Zu ſterben und zu leben/ Wann du erſiehſt die zeit/ Es ſey heut oder morgen/ Dafür laß ich dich ſorgen/ Ich bin allzeit bereit.

13. Gefällt es deiner güte/ Und ſagt mir mein gemüthe Nicht was vergeblichs zu/ So werd ich dich noch preiſen Mit manchen ſchönen weiſen Daheim in meiner ruh.

14. Indeß wirſt du den meinen Mit ſegen auch erſcheinen/ Ihr ſchutz wie meiner ſeyn/

ſeyn / Du wolleſt uns gewähren / Was unſer wunſch und zähren Dich bitten überein.

15. So ſoll mir vor nichts grauen / Dann ich will dir vertrauen / Der mich erſchaffen hat / Es gehe / wie es gehe / Du / Vatter in der höhe! Weißſt allen ſachen rath. Paul. Flemming.

Nach vollbrachter Reiſe.

Mel. Allein GOtt in der Höh ſey Ehr.

NUn ſey GOtt lob / ruhm / preiß und ehr Von hertzen ſo zu ſagen :/: Nun ſey GOtt danck je mehr und mehr Für ſeinen wunder-wagen / Gantz herrlich hat er mich geführt / Daß ich auf dem weg nie verirrt / Noch bin in ſchaden kommen.

2. Sein ohr mich bald erhöret hat / Sein aug die weg gezeiget :/: Sein' hand geführet in der that / Sein arm auch hilf gereichet / Jhm ſey nun ewig lob und ehr / Jhm ſey danck / ruhm und preiß noch mehr / Daß er auch mitgereiſet.

Zehender Theil / in ſich haltend Die Geſänge vom Tod und Sterben / Wie auch von den vier letzten Dingen / dem jüngſten Gericht / Auferſtehung der Todten / und darauf folgenden Ewigkeit im Himmel und in der Hölle.

Sterb-

Sterb- und Leichen-Geſänge.

WAnn mein ſtündlein vorhanden iſt / Und ich ſoll fahr'n mein' ſtraſſe :/: So gleit du mich / HErr JEſu Chriſt! Mit hilf mich nicht verlaſſe / Mein' ſeel an meinem letzten end Befehl ich / HErr! in deine händ / Du wirſt ſie wohl bewahren.

2. Mein' ſünd mich werden kräncken ſehr / Mein g'wiſſen wird mich nagen :/: Dann ihr ſind viel / wie ſand am meer / Doch will ich nicht verzagen / Gedencken will ich an dein tod / HErr JEſu! deine wunden roth Die werden mich erhalten.

3. Ich bin ein glied an deinem leib / Deß tröſt' ich mich von hertzen :/: Von dir ich ungeſcheiden bleib In todes-noth und ſchmertzen; Wann ich gleich ſterb / ſo ſterb ich dir / Ein ew'ges leben haſt du mir Mit deinem tod erworben.

4. Weil du vom tod erſtanden biſt / Werd ich im grab nicht bleiben :/: Mein höchſter troſt dein' auffahrt iſt / Tod's-forcht kan ſie vertreiben; Dann wo du biſt / da komm ich hin / Daß ich ſtäts bey dir leb und bin / Drum fahr ich hin mit freuden.

5. So fahr ich hin zu JEſu Chriſt / Mein arm thu ich ausſtrecken :/: So ſchlaf ich ein / und ruhe fein / Kein menſch kan mich aufwecken / Dann JEſus Chriſtus / GOttes Sohn / Der wird die himmels-thür aufthun / Mich führ'n zum ew'gen leben. Nicol. Hermann.

Mel. Vatter unſer im Himmelreich.

HErr JEſu Chriſt! wahr menſch und GOtt! Der du litt'ſt marter / angſt und ſpott / Für mich am creutz auch endlich ſtarbſt / Und mir dein's Vatters huld er-

warbſt /

warbſt / Ich bitt durchs bittre leyden dein / Du wolſt mir ſünder gnädig ſeyn.

2. Wann ich nun komm in ſterbens-noth / Und ringen werde mit dem tod / Wann mir vergeht all mein geſicht / Und meine ohren hören nicht / Wann meine zunge nichts mehr ſpricht / Und mir für angſt mein hertz zerbricht /

3. Wann mein verſtand ſich nichts mehr b'ſinnt / Und mir all' menſchlich' hilf zer-rinnt / So komm / HErr Chriſte! mir behend Zu hilf an meinem letzten end / Und führ mich aus dem jammer-thal / Ver-kürtz mir auch deß todes qual.

4. Die böſen geiſter von mir treib / Mit deinem Geiſt ſtäts bey mir bleib / Biß ſich die ſeel vom leib abwendt / So nimm ſie HErr! in deine händ: Der leib hab in der erd ſein' ruh / Biß ſich der jüngſt' tag naht herzu.

5. Ein frölich urſtänd mir verleih / Am jüngſten g'richt mein fürſprech'r ſey / Und meiner ſünd nicht mehr gedenck / Aus gnaden mir das leben ſchenck / Wie du haſt zugeſaget mir In deinem wort / das trau ich dir.

6. Fürwahr! fürwahr! euch ſage ich / Wer mein wort hält / und glaubt an mich / Der wird nicht kommen ins gericht / Und den tod ewig ſchmäcken nicht; Und ob er ſchon hier zeitlich ſtirbt / Mit nichten er drum gar verdirbt.

7. Sondern ich will mit ſtarcker hand Ihn reiſſen aus deß todes band / Und zu mir nehmen in mein reich / Da ſoll er dann mit mir zugleich In freuden leben ewiglich / Darzu hilf uns ja gnädiglich.

8. Ach HErr! vergib all unſre ſchuld / Hilf / daß wir warten mit gedult / Biß un-

ſer ſtündlein komt herbey/Auch unſer glaub ſtäts wacker ſey / Dein'm wort zu trauen feſtiglich / Biß wir einſchlaffen ſeeliglich.

D. Paulus Eberus.

Ein anders.

JCh hab' mein ſach GOtt heimgeſtellt/ Er machs mit mir/wies ihm gefällt / Soll ich allhier noch länger leb'n / Nicht widerſtreb'n / Sein'm willen thu ich mich ergeb'n.

2. Mein' zeit und ſtund iſt/wann GOtt will / Jch ſchreib ihm nicht vor maaß noch ziel / Es ſind gezählt all' härlein mein/ Beyd groß und klein / Fällt keines ohn' den willen ſein.

3. Es iſt allhier ein jammer-thal/ Angſt noth und trübſal überal / Deß bleibens iſt ein' kleine zeit / Voll müheſeel'gkeit / Und wers bedenckt / iſt imm'r im ſtreit.

4. Was iſt der menſch? ein erden-kloß/ Von mutter-leib kommt er nackt und bloß/ Bringt nichts mit ſich auf dieſe welt/ Kein gut noch geld / Nimmt nichts mit ſich/ wann er hinfällt.

5. Es hilfft kein reichthum / geld noch gut / Kein' kunſt / noch gunſt / noch ſtolzer muth/ Fürm tod kein kraut gewachſen iſt / Mein frommer chriſt! Alles / was lebet / ſterblich iſt.

6. Heut ſind wir friſch / geſund und ſtarck / Morgen tod / und liegen im ſarck: Heut blühen wir wie roſen roth / Bald kranck und tod / Jſt allenthalben müh und noth.

7. Man trägt eins nach dem andern hin Wohl aus den augen / aus dem ſinn/ Die welt vergiſſet unſer bald / Sey jung od'r alt / Auch unſer ehren mannigfalt.

8. Ach!

8. Ach HErr! lehr uns bedencken wohl / Daß wir ſind ſterblich allzumal / Auch wir allhie kein bleibens han / Müſſ'n all davon / Gelehrt / reich / jung / alt oder ſchön.

9. Das macht die ſünd / o treuer GOtt! Dadurch iſt komm'n der bittre tod / Der nimmt und friſt all menſchen-kind / Wie er ſie findt / Fragt nicht / weß ſtands od'r ehr'n ſie ſind.

10. Ich hab hie wenig guter tag / Mein täglich brod iſt müh und klag; Wann mein GOtt will / ſo will ich mit Hinfahr'n im fried / Sterb'n iſt mein g'winn / und ſchadt mir nit.

11. Und ob mich ſchon mein' ſünd anficht / Dannoch will ich verzagen nicht / Ich weiß / daß mein getreuer GOtt Vor mich in tod Sein lieben Sohn gegeben hat.

12. Derſelbig mein HErr JEſus Chriſt Vor all mein' ſünd geſtorben iſt / Und auferſtanden mir zu gut / Der höllen glut Gelöſcht mit ſeinem theuren blut.

13. Dem leb und ſterb ich allezeit / Von ihm der bitt'r tod mich nicht ſcheidt / Ich leb od'r ſterb / ſo bin ich ſein / Er iſt allein Der einig troſt und helffer mein.

14. Das iſt mein troſt zu aller zeit / In allem creutz und traurigkeit: Ich weiß / daß ich am jüngſten tag Ohn' alle klag Werd auferſteh'n aus meinem grab.

15. Mein lieber from'r getreuer GOtt All mein' gebein bewahren thut / Da wird nicht eins vom leibe mein / Sey groß od'r klein / Umkommen noch verlohren seyn.

16. Mein lieben GOtt von angeſicht Werd ich anſchau'n / dran zweiff'l ich nicht / In ew'ger freud und ſeeligkeit /

Die mir bereit/ Ihm ſey lob/ preiß in ewigkeit.

17. O JEſu Chriſte! GOttes Sohn! Der du vor mich haſt gnug gethan/ Ach ſchleuß mich in die wunden dein! Du biſt allein Der einig troſt und helffer mein.

18. Amen/ mein lieber fromer GOtt! Beſchehr uns all'n ein ſeel'gen tod/ Hilf/ daß wir mögen allzugleich Bald in dein reich Kommen/ und bleiben ewiglich.

D. Joh. Pappus.

Mel. Ach HErr! mich armen Sünder.

HErtzlich thut mich verlangen Nach einem ſeel'gen end :/: Weil ich bin hier umfangen Mit trübſal und elend/ Ich hab luſt/ abzuſcheiden Von dieſer böſen welt/ Sehn mich nach ew'gen freuden/ O JEſu! komm nur bald.

2. Du haſt mich ja erlöſet Von ſünd/ tod/ teuff'l und höll :/: Es hat dein blut gekoſtet/ Drauf ich mein' hoffnung ſtell/ Warum ſolt mir denn grauen Fürm tod und höll'ſchen g'ſind? Weil ich auf dich thu bauen/ Bin ich ein ſeel'ges kind.

3. Obgleich ſüß iſt das leben/ Der tod ſehr bitter mir :/: Will ich mich doch ergeben/ Zu ſterben willig dir/ Ich weiß ein beſſer leben/ Da meine ſeel fährt hin/ Deß freu ich mich gar eben/ Sterben iſt mein gewinn.

4. Der leib zwar in der erden Von würmern wird verzehrt :/: Doch auferwecket werden/ Durch Chriſtum ſchön verklährt/ Und leuchten als die ſonne/ Und leben ohne noth In himl'ſcher freud und woñe/ Was ſchadt mir dann der tod?

5. Ob mich die welt auch reitzet/ Länger zu bleiben hier :/: Und mir auch im̃er

zeiget

zeiget Ehr/ geld/ gut/ all ihr zier/ Doch das ich gar nicht achte / Es währt ein' kleine zeit / Das himmliſch' ich betrachte / Das bleibt in ewigkeit.

6. Wann ich gleich auch nun ſcheide Von meinen freunden gut :/: Das mir und ihn'n bringt leyde / Doch tröſt mir meinen muth / Daß wir in groſſen freuden Zuſammen werden komm'n / Und bleiben ungeſcheiden Im himmeliſchen thron.

7. Ob ich auch hinterlaſſe Betrübte kinderlein :/: Der'n noth mich üb'r die maſſe Jammert im hertzen mein / Will ich doch gerne ſterben / Und trauen meinem GOtt / Der wird ſie wohl verſorgen / Retten aus aller noth.

8. Was thut ihr ſo verzagen / Ihr arme wayſelein :/: Solt euch GOtt hilf verſagen / Der ſpeiſt die raben klein; Frommer wittwen und wayſen Iſt er der Vatter treu / Trotz dem / der ſie beleydet! Das glaubet ohne ſcheu.

9. Geſegn' euch GOtt der HErre / Ihr vielgeliebten mein :/: Trauret nicht allzuſehre Uber den abſchied mein / Beſtändig bleibt im glauben / Wir werd'n in kurtzer zeit Einander wieder ſchauen Dort in der ewigkeit.

10. Nun will ich mich gantz wenden Zu dir / HErr Chriſt! allein :/: Gib mir ein ſeel'ges ende / Send mir dein' engelein / Führ mich ins ewig leben / Das du erworben haſt Durch dein leyden und ſterben Und blutigen verdienſt.

11. Hilf / daß ich ja nicht wancke Von dir / HErr JEſu Chriſt :/: Den ſchwachen glauben ſtärcke In mir zu aller friſt / Hilf mir ritterlich ringen / Dein' hand mich halte

halte feſt / Daß ich mög frölich ſingen Das conſummatum eſt.

Barthol. Ringwald.

Ein anders.

HErr JEſu Chriſt! ich weiß gar wohl! Daß ich einmal muß ſterben :/: Wann aber das geſchehen ſoll / Und wie ich werd verderben Dem leibe nach / das weiß ich nicht / Es ſteht allein in dein'm gericht / Du weißſt mein letztes ende.

2. Und weil ich dann / als dir bewußt / Wohl durch dein's Geiſtes gabe :/: An dir allein die beſte luſt In meinem hertzen habe / Und g'wißlich glaub / daß du allein Mich haſt von ſünden g'waſchen rein / Und mir dein reich erworben.

3. So bitt ich dich / HErr JEſu Chriſt! Halt mich bey den gedancken :/: Und laß mich ja zu keiner friſt Von dieſer meynung wancken / Sondern dabey verharren feſt / Biß daß die ſeel aus ihrem neſt Wird in d: himmel kommen.

4. Kans ſeyn / ſo gib durch deine hand Mir ein vernünfftig ende :/: Daß ich mein ſeel fein mit verſtand Befehl in deine hände / Und ſo im glauben ſanfft und froh Auf meinem bettlein oder ſtroh Möge von hinnen fahren.

5. Wo du mich aber in dem feld Durch raub auf fremder gräntze :/: In waſſers-noth / hitz oder kält / Oder durch peſtilentze / Nach deinem rath wolſt nehmen hin / So richt mich / HErr! nach meinem ſinn / Den ich im leben führe.

6. Wo aber ich aus ſchwachheit groß Mich nicht rechtſchaffen hielte :/: Gieng etwan oder läge bloß / Und unbeſcheiden redte / So laß michs / HErr! entgelten nicht /

nicht/ Weils wider mein bewußt geſchiecht/ Und mich nicht kan beſinnen.

7. O HErr! gib mir in todes-peyn Ein' ſäuberlich' gebärde :/: Und hilf/ daß mir das hertze mein Fein ſanfft gebrochen werde/ Und wie ein liecht/ ohn' alles weh/ Auf dein unſchuldig blut vergeh/ Das du vor mich vergoſſen.

8. Jedoch ich dich nicht lehren will/ Noch dir mein end fürſchreiben :/: Sondern dir allweg halten ſtill/ Bey deinem wort verbleiben/ Und glauben/ daß du/ als ein fürſt Deß lebens/ mich erhalten wirſt/ Ich ſterb gleich/ wie ich wolle.

9. Derhalben ich in meinem ſinn Mich dir thu gantz ergeben :/: Dann ſieh/ der tod iſt mein gewinn/ Du aber biſt mein leben/ Und wirſt mein leib ohn' alle klag/ Das weiß ich g'wiß/ am jüngſten tag Zum leben auferwecken.

Barthol. Ringwald.

Ein anders.

MItten wir im leben ſind Mit dem tod umfangen :/: Wen ſuch'n wir/ der hilffe thut/ Daß wir gnad erlangen? Das biſt du/ HErr! alleine; Uns reuet unſre miſſethat/ Die dich/ HErr! erzörnet hat. Heiliger HErre GOtt! Heiliger ſtarcker GOtt! Heiliger barmhertziger Heyland! Du ewiger GOtt! Laß uns nicht verſincken In der bittern todes-noth/ Kyrie eleiſon.

2. Mitten in dem tod anficht Uns der höllen rachen :/: Wer will uns aus ſolcher noth Frey und ledig machen? Das thuſt du/ HErr! alleine/ Es jammert dein' barmhertzigkeit Unſre ſünd und groſſes leyd. Heiliger HErre GOtt! Heiliger ſtar-

ſtarcker GOtt! Heiliger barmhertziger Heyland! Du ewiger GOtt! Laß uns nicht verzagen Für der tieffen höllen-glut/ Kirie eleiſon.

3. Mitten in der höllen-angſt Unſre ſünd uns treiben :/: Wo ſoll'n wir dann fliehen hin/ Da wir mögen bleiben/ Zu dir/ HErr Chriſt! alleine; Vergoſſen iſt dein theures blut/ Das gnug für die ſünde thut. Heiliger HErre GOtt! Heiliger ſtarcker GOtt! Heiliger barmhertziger Heyland! Du ewiger GOtt! Laß uns nicht entfallen Von deß rechten glaubens troſt/ Kyrie eleiſon.

D. M. Luther.

Ein anders.

MEin' wallfahrt ich vollendet hab In dieſem böſen leben :/: Jetzund tragt man mich in das grab/ Darauf thut ſich anheben Ein' neue freud und ſeeligkeit Bey Chriſto/ meinem HErren/ Die allen frommen iſt bereit: Diß iſt die cron der ehren.

2. Der leib thut zwar verweſen gar/ Und muß zu ſtaube werden :/: Doch wird daraus ein cörper klar/ Welcher nicht mehr auf erden/ Sondern hiernachſt bey JEſu Chriſt Ohn' jammer und elende Wird ſeyn und bleib'n zu aller friſt/ Der ſich von GOtt nicht wende.

3. Solch ewig leben hat er mir Und allen chriſt'n erworben :/: Der tod hat g'wart vor meiner thür/ Biß ich jetzt bin geſtorben; Und dieſes iſt der ſünden ſchuld/ Wir müſſen einmal ſterben/ Jedoch beweißt er noch ſein' huld/ Sein' gläub'gen nicht verderben.

4. Sondern wie ein waitz-körnelein

Geſäet wird mit fleiſſe :/: Vermod'rt und grünt hernach ſehr fein / Alſo auch gleicher weiſe All' fromme chriſten hier auf erd Ein' weil verſcharret bleiben / Steh'n doch hernach auf unverſehrt Mit ſchönen klaren leiben.

5. Ich hab auf mein HErrn JEſum Chriſt Mein' hoffnung / thun und laſſen :/: G'ſtellt / welcher auch zu jeder friſt Mein Heyland iſt geweſen / Der wird mein' liebe freunde hier / Welche ich hinterlaſſen / Beſchirmen / und mit groſſer zier Endlich auch zu ſich faſſen.

6. Drum laſſet fahr'n all' traurigkeit / Thut mich nicht mehr beweinen :/: In mir iſt nichts dann lauter freud / Weils GOtt ſo gut thut meynen; Mein' ſeele preiſet GOtt den HErrn Für ſolch freudenreich leben / Was könt' ich herrlichers begehr'n? GOtt wolls euch all'n auch geben.

Ludwig von Hornig.

Ein anders.

MIt fried und freud ich fahr dahin In GOttes wille / Getroſt iſt mir mein hertz und ſinn / Sanfft und ſtille / Wie GOtt mir verheiſſen hat / Der tod iſt mein ſchlaf worden.

2. Das macht Chriſtus / wahr'r GOttes-Sohn / Der treue Heyland / Den du mich / HErr! haſt ſehen lahn / Und g'macht bekand / Daß er ſey das leb'n und heyl In noth und auch im ſterben.

3. Den haſt du allen fürgeſtellt Mit groſſen gnaden / Zu ſeinem reich die ganze welt Heiſſen laden Durch dein theuer heylſam wort / An allem ort erſchollen.

4. Er iſt das heyl und ſeelig liecht Für die heyden / Zu 'rleuchten die dich kennen nicht /

nicht/ Und zu wenden: Er iſt dein's volcks Iſrael Der preiß/ ehr/ freud und wonne. D. Mart. Luther.

Ein anders.

Chriſtus der iſt mein leben/ Sterben iſt mein gewinn/ Dem thu ich mich ergeben/ Mit freud fahr ich dahin.

2. Mit freud fahr ich von dannen Zu Chriſt/ dem bruder mein/ Auf daß ich zu ihm komme/ Und ewig bey ihm ſey.

3. Nun hab ich überwunden Creutz/ leyden/ angſt und noth/ Durch ſein' heilig' fünf wunden Bin ich verſöhnt mit GOtt.

4. Wann meine augen brechen/ Mein athem geht ſchwer aus/ Der mund nicht mehr kan ſprechen/ HErr! nimm mein ſeufftzen auf.

5. Wann mein hertz und gedancken Vergeh'n gleichwie ein liecht/ Das hin und her thut wancken/ Wann ihm die flamm gebricht/

6. Alsdann fein ſanfft und ſtille/ HErr! laß mich ſchlaffen ein/ Nach deinem rath und willen/ Wann kommt mein ſtündelein.

7. Und laß mich an dir kleben/ Gleich-wie ein' klett am kleid/ Und ewig bey dir leben In ew'ger wonn und freud.

8. Amen/ das wirſt du/ Chriſte! Verleihen gnädiglich/ Mit deinem Geiſt mich rüſte/ Daß ich fahr ſeeliglich.

Simon Graf.

Ein anders.

Auf meinen lieben GOtt Trau ich in angſt und noth/ Er kan mich allzeit retten Aus trübſal/ angſt und nöthen/ Mein unglück kan er wenden/ Steht all's in ſeinen handen.

2. Ob mich mein' ſünd anficht/ Will

ich verzagen nicht / Auf Chriſtum will ich bauen / Und ihm allein vertrauen / Jhm thu ich mich ergeben Im tod und auch im leben.

3. Ob mich der tod nimmt hin / Sterben iſt mein gewinn / Und Chriſtus iſt mein leben / Dem thu ich mich ergeben / Ich ſterb heut oder morgen / Mein' ſeel wird er verſorgen.

4. O mein HErr JEſu Chriſt! Der du ſo g'dultig biſt Für mich am creutz geſtorben / Haſt mir das heyl erworben / Auch uns allen zugleiche Das ewig himmelreiche.

5. Amen zu aller ſtund Sprech ich aus hertzen-grund / Du wolleſt uns thun leiten / HErr Chriſt! zu allen zeiten / Auf daß wir deinen nahmen Thun ewig preiſen / amen.

Sigmund Weingärtner.

Ein anders.

HErtzlich lieb hab ich dich / o HErr! Ich bitt / du wolſt ſeyn von mir nicht ferr Mit deiner hilf und gnaden :/: Die gantze welt nicht erfreut mich / Nach himmel und erden frag ich nicht / Wann ich dich nur kan haben; Und wann mir gleich mein hertz zerbricht / So biſt du doch mein' zuverſicht / Mein theil und meines hertzens troſt / Der mich durch ſein blut hat erlöſt. HErr JEſu Chriſt! mein GOtt und HErr! Mein GOtt und HErr! In ſchanden laß mich nimmermehr.

2. Es iſt ja / HErr! dein geſchenck und gab Mein leib / ſeel / und alles / was ich hab In dieſem armen leben :/: Damit ichs brauch zum lobe dein / Zum nutz und dienſt deß nächſten mein / Wolſt mir dein' gnade geben; Behüt mich / HErr! vor falſcher lehr / Deß ſatans mord und lügen wehr / In allem creutz erhalte mich / Auf daß ichs

trag

trag geduliglich. HErr JEſu Chriſt! mein HErr und GOtt! Mein HErr und GOtt! Tröſt mir mein' ſeel in todes-noth.

3. Ach HErr! laß dein' lieb' engelein Am letzten end die ſeele mein In Abrahams ſchooß tragen :/: Den leib in ſein'm ſchlaf-kämmerlein Gar ſanfft/ ohn' ein'ge qual und peyn Ruh'n biß am jüngſten tage/ Alsdann vom tod erwecke mich/ Daß meine augen ſehen dich In aller freud/ o GOttes-Sohn! Mein Heyland und mein gnaden-thron! HErr JEſu Chriſt! erhöre mich/ Erhöre mich/ Ich will dich preiſen ewiglich.

Mart. Schalling.

O Welt! ich muß dich laſſen/ Ich fahr dahin mein' ſtraſſen Ins ewig vater-land/ Mein geiſt will ich aufgeben/ Darzu mein leib und leben Setzen in GOttes gnäd'ge hand.

2. Mein' zeit iſt nun vollendet/ Der tod das leben endet/ Sterben iſt mein gewinn/ Kein bleibens iſt auf erden/ Das ewig muß mir werden/ Mit fried und freud ich fahr dahin.

3. Ob mich gleich hat betrogen Die welt/ von GOtt gezogen Durch ſchand und büberey/ Will ich doch nicht verzagen/ Sondern mit glauben ſagen/ Daß mir mein' ſünd vergeben ſey.

4. Auf GOtt ſteht mein vertrauen/ Sein ang'ſicht will ich ſchauen Warlich durch JEſum Chriſt/ Der für mich iſt geſtorben/ Deß Vatters huld erworben/ Mein mittler er auch worden iſt.

5. Die ſünd mag mir nicht ſchaden/ Erlöſt bin ich aus gnaden Umſonſt durch

Chriſti blut; Kein werck kommt mir zu frommen / So will ich zu ihm kommen Allein durch wahren glauben gut.

6. Ich bin ein unnütz knechte / Mein thun iſt viel zu ſchlechte / Dann daß ich ihm bezahl Damit das ewig leben / Umſonſt will er mirs geben / Und nicht nach mei-n'm verdienſt und wahl.

7. Drauf will ich frölich ſterben / Das himmelreich ererben / Wie er mirs hat bereit / Hie mag ich nicht mehr bleiben / Der tod thut mich vertreiben / Mein' ſeel ſich von mein'm leib abſcheidt.

8. Damit fahr ich von hinnen / O welt! thu dich beſinnen / Dann du muſt auch hernach / Thu dich zu GOtt bekehren / Und von ihm gnad begehren / Im glauben ſey du auch nicht ſchwach.

9. Die zeit iſt ſchon vorhanden / Hör auf von ſünd- und ſchanden / Und richt dich auf die bahn Mit beten und mit wachen / Sonſt all' irrdiſche ſachen Solt du gütlich hinfahren lahn.

10. Das ſchenck ich dir am ende / Ade! zu GOtt mich wende / Zu ihm ſteht mein begier / Hüt dich vor peyn und ſchmertzen / Nimm mein abſchied zu hertzen / Mein's bleibens iſt jetzt hie nicht mehr.

Ein anders.

FReu dich ſehr / o meine ſeele! Und vergiß all' noth und qual :/: Weil dich nun Chriſtus / dein HErre / Rufft aus dieſem jammer-thal; Aus trübſal und groſſem leyd Solt du fahren in die freud / Die kein ohre hat gehöret / Und in ewigkeit auch währet.

2. Tag und nacht hab ich geruffen Zu dem HErren meinem GOtt :/: Weil mich ſtäts viel creutz betroffen / Daß er mir hilfft

aus der noth; Wie ſich ſehnt ein wanders-mann / Daß ſein weg ein end mög han / So hab ich gewünſchet eben / Daß ſich enden mög mein leben.

3. Dann gleichwie die roſen ſtehen Unter dornen ſpitzig gar :/: Alſo auch die chriſten gehen In lauter angſt und gefahr; Wie die meeres-wellen ſind Und der ungeſtumme wind / Alſo iſt allhier auf erden Unſer lauf voller beſchwerden.

4. Die welt / teuffel / ſünd und hölle / Unſer eigen fleiſch und blut :/: Plagen ſtäts hier unſre ſeele / Laſſen uns bey keinem muth / Wir ſind voller angſt und plag / Lauter creutz ſind unſre tag: Wann wir nur gebohren werden / Jammer gnug findt ſich auf erden.

5. Wann die morgen-röth herleuchtet / Und der ſchlaf ſich von uns wendt :/: Sorg und kummer daher ſtreichet / Müh findt ſich an allem end; Unſre thränen ſind das brod / So wir eſſen früh und ſpat: Wann die ſonn nicht mehr thut ſcheinen / Iſt nichts denn klagen und weinen.

6. Drum / HErr Chriſt! du morgen-ſterne / Der du ewiglich aufgehſt :/: Sey von mir jetzund nicht ferne / Weil mich dein blut hat erlöſt / Hilf / daß ich mit fried und freud Mög von hinnen fahren heut: Ach! ſey du mein liecht und ſtraſſe / Mich mit beyſtand nicht verlaſſe.

7. In dein' ſeite will ich fliehen An mein'm bittern todes-gang :/: Durch dein' wunden will ich ziehen Ins himmliſche vatter-land; In das ſchöne paradeiß / Drein der ſchächer that ſein' reiß / Wirſt du mich / HErr Chriſt! einführen / Mit ewiger klarheit zieren.

8. Ob mir ſchon die augen brechen / Das gehöre gar verſchwindt :/: Und mein' zung nicht mehr kan ſprechen / Der ver= ſtand ſich nicht beſinnt / Biſt du doch mein liecht / mein hort / Das leben / der weg / die pfort / Du wirſt mich ſeelig regieren / Die recht' bahn zum himmel führen.

9. Laß dein' engel mit mir fahren Auf Elias wagen roth :/: Und mein' ſeele wohl bewahren / Wie Lazari nach ſeinem tod / Laß ſie ruh'n in deinem ſchooß / Erfüll ſie mit freud und troſt / Biß der leib kommt aus der erde / Und mit ihr vereinigt werde.

10. Freu dich ſehr / o meine ſeele! Und vergiß all' noth und qual :/: Weil dich nun Chriſtus / dein HErre / Rufft aus dieſem jammer = thal / Seine freud und herrlich= keit Solt du ſeh'n in ewigkeit / Mit den engeln jubiliren / In ewigkeit triumphi= ren.

Simon Graf.

HErr! ich denck an jene zeit / Wann ich dieſem pilger = leben Wegen mei= ner ſterblichkeit Gute nacht muß geben / Wann ich werd auf dein gebott Durch den tod Alles überſtreben.

2. Was für höllen = angſt und qual / Was für forcht und todes = ſchröcken / Leyd und trauren ohne zahl Wird ſich da erwe= cken: Satan! du wirſt immerzu / Ohne ruh / Meine ſünd aufdecken.

3. Mein gebrochnes augen = liecht Und die faſt erſtarrte ſinnen / Mein verfall'nes angeſicht Eilen dann von hinnen / Alles wird hinweg gerafft / Geiſt und krafft Will mir gar zerrinnen.

4. Meine glieder werden eiß Von den harten hertzens = ſchlägen / Und der kalte todes=

todes-ſchweiß Will ſich auch drauf legen / Meiner welcken zungen band Iſt geſpañt / Und kan ſich nicht regen.

5. Dieſer leib und diß gebein / Ob ich noch ſo ängſtlich zage / Muß der würme ſpeiß doch ſeyn Uber wenig tage: Alles iſt der ſchlangen raub / Aſch und ſtaub / Was ich an mir trage.

6. JEſu! ſteh alsdann mir bey / Laß mich armen nicht verderben / Mach mich aller ängſten frey Durch dein tod und ſterben / Tröſte mich durch deinen Geiſt / Der mich heißt GOttes kind und erben.

7. Hilf / daß ich das pilger-land / Dieſes eitle thun mög haſſen / Und mir recht den himmels-ſtand zu gemüthe faſſen / Dann will ich in freud und wonn Hier davon / Und die welt verlaſſen.

Georg Mylius.

SO wünſch ich nun ein' gute nacht Der welt / und laß ſie fahren :/: Ob ſie mir gleich viel jam̃er macht / GOtt wird mich wohl bewahren; Ich meynt' / die welt Wär eitel geld / Befind' es nun viel anders.

2. Ein hirſch / von ſchlangen angeſteckt / Nach friſchem waſſer ſchreyet :/: Alſo hat mich zum durſt erweckt Die welt vermaledeyet; Auch macht mir bang Die alte ſchlang / Daß ich zu GOtt muß weinen.

3. Wann komm ich in dein paradeiß / Da ſchon viel chriſten wohnen :/: Und ſingen dir lob / ehr und preiß / Bekleidet mit der ſonnen / Wann holſt du mich Ins himmelreich / Daß ich dein antlitz ſchaue.

4. Mein' ſeel hat noth / und leydet qual / Daß ich ſo lang muß harren :/: Geſpannet auf dem jammer-thal / Als zög ich

ſchwere karren / Da treibt ihr'n ſpott Die falſche rott Mit mir in meinen nöthen.

5. Sie fragen ja/ wo bleibt dein GOtt? Ja/ daß er dir erſcheine :/: Der hohn kränckt mir mein hertz und blut / Daß ich vor trübſal weine; Ey komm doch bald/ Mein aufenthalt! und reiß mich von der erden.

6. Ey! nimm mich in dein freuden-ſaal/ Von dir bereitet droben :/: Da dich die patriarchen all Mit den propheten loben / Und da die ſchaar Der engel klar Um deinen thron herſchweben.

7. Was kränckſt du dich / mein' arme ſeel! Sey ſtill / und thu nicht wancken :/: GOtt iſt mein' burg / mein troſt und heyl/ Deß werd ich ihm noch dancken; Dück dich/ und leyd Ein' kleine zeit / Nach angſt kommt freud und wonne.

8. Das kräutlein patientia Wächſt nicht in allen garten :/: Ach GOtt! ſchaff du mir immerda / Daß ich könn deiner warten / Sonſt bin ich ſehr Betrübt / und ſchwer Von angſt auf dieſer erden.

9. Ich ſeh/ daß dein zorn wie ein' fluth Dem gantzen land begegnet :/: Und daß es ſchröcklich brauſſen thut / Wo ſich dein grimm erhebet: Die wellen gar Ich auch erfahr / Samt deinen waſſer-wogen.

10. Darum bin ich der welt ſo müd/ All' tag und nacht ich weine :/: Und laß nicht ab / biß deine gût Verheiſſen / mir erſcheine; Nun eil doch fort / Mein treuer hort! Und nimm mich hin im frieden.

11. Wie lang ſoll ich hie traurig geh'n/ Da mich die feinde plagen :/: Es iſt ein mord in meinem bein / Daß ſie gantz höniſch fragen: Sag an / wo iſt Dein JEſus Chriſt? Ja / daß er dich erlöſe?

12. Gedult/ gedult/ du traur'ge ſeel! Gedult iſt hie vonnöthen :/: Biß uns der lieb Immanuel Von dieſen argen kröten Wohl zu ſich reiß Ins paradeiß/ Da werden wir ihm dancken.

D. Phil. Nicolai.

Wie ſeelig ſeyd ihr doch/ ihr frommen! Die ihr durch den tod zu GOtt gekommen! Ihr ſeyd entgangen Aller noth/ die uns noch hält gefangen.

2. Muß man hie doch wie im kercker leben/ Da nur ſorge/ ſorcht und ſchröcken ſchweben/ Was wir hier kennen/ Iſt nur forcht und hertzeleyd zu nennen.

3. Ihr hergegen ruht in eurer kammer Sicher und befreyt von allem jammer/ Kein creutz und leyden Iſt euch hinderlich in euren freuden.

4. Chriſtus wiſchet euch ab alle thränen/ Habt das ſchon/ wornach wir uns erſt ſehnen/ Euch wird geſungen/ Was durch keines ohr allhier gedrungen.

5. Ach! wer wolte dann nicht gerne ſterben/ Und den himmel vor die welt ererben? Wer wolt hier bleiben/ Sich den jammer länger laſſen treiben?

6. Komm/ O Chriſte! Komm/ uns auszuſpannen/ Löß uns auf/ und fuhr uns bald von dannen/ Bey dir/ o ſonne! Iſt der frommen ſeelen freud und wonne.

Mel. Hertzlich thut mich verlangen.

Valet will ich dir geben/ Du arge falſche welt :/: Dein ſündlich böſes leben Durchaus mir nicht gefällt/ Im himmel iſt gut wohnen/ Hinauf ſteht mein begier/ Da wird GOtt ewig lohnen Dem/ der ihm dient allhier.

2. Rath mir nach deinem hertzen/ O

JEſu! GOttes Sohn :/: Soll ich je dulten ſchmertzen / Hilf mir / HErr Chriſt! darvon / Verkürtz mir alles leyden / Stärck meinen blöden muth / Laß mich ſeelig abſcheiden / Setz mich in dein erb-gut.

3. In meines hertzens grunde Dein nahm und creutz allein :/: Funckelt all' zeit und ſtunde / Drauf kan ich frölich ſeyn; Erſchein mir in dem bilde / Zu troſt in meiner noth / Wie du / HErr Chriſt! ſo milde Dich haſt geblut zu tod.

4. Verbirg mein' ſeel aus gnaden In deine offne seit :/: Ruck ſie aus allem ſchaden Zu deiner herrlichkeit; Der iſt wohl hie geweſen / Der kommt ins himmels-ſchloß / Der iſt ewig geneſen / Der bleibt in deinem ſchooß.

5. Schreib meinen nahm aufs beſte Ins buch deß lebens ein :/: Und bind mein' ſeel gar feſte Ins ſchöne bündelein Der'n / die im himmel grünen / Und vor dir leben frey / So will ich ewig rühmen / Daß dein hertz treue ſey.

Valerius Herberger.

Mel. HErr JEſu Chriſt! ich weiß gar wohl.

HErr! wie du wilt / ſo ſchicks mit mir Im leben und im ſterben :/: Allein zu dir ſteht mein begier / Laß mich / HErr! nicht verderben / Erhalt mich nur in deiner huld / Sonſt / wie du wilt / gib mir gedult / Dein will der iſt der beſte.

2. Zucht / ehr und treu verleih mir / HErr! Und lieb zu deinem worte :/: Behüt mich HErr! vor falſcher lehr / Und gib mir hier und dorte / Was mir dient zu der ſeeligkeit / Wend ab all' ungerechtigkeit In meinem gantzen leben.

3. Wann ich einmal nach deinem rath Von dieſer welt ſoll ſcheiden :/: Verleih / o

HErr! mir deine gnad/ Daß es geſcheh mit freuden; Mein leib und ſeel befehl ich dir/ O HErr! ein ſeeligs end gib mir/ Durch JEſum Chriſtum/ Amen.

Maria/ Hertzogin zu Sachſen.

Mel. Schwing dich auf zu deinem GOtt.

EInen guten kampf hab ich Auf der welt gekämpffet :/: Dann GOtt hat genädiglich All mein leyd gedämpffet/ Daß ich meines lebens lauf Seeliglich vollendet/ Und mein' arme ſeel hinauf GOtt dem HErrn geſendet.

2. Forthin iſt mir beygelegt Der gerechten crone :/: Die mir wahre freud erregt In deß himmels throne; Forthin meines lebens liecht/ Dem ich hie vertrauet/ Nemlich GOttes angeſicht/ Meine ſeele ſchauet.

3. Dieſer ſchnöden böſen welt Jämmerliches leben :/: Mir nun länger nicht gefällt/ Drum ich mich ergeben Meinem JEſu/ da ich bin Jetzt in lauter freuden/ Dann ſein tod iſt mein gewinn/ Mein verdienſt ſein leyden.

4. Gute nacht/ ihr meine freund! Alle meine lieben :/: Alle/ die ihr um mich weint/ Laßt euch nicht betrüben Dieſen abtritt/ den ich thu In die erde nieder/ Schaut/ die ſonne geht zur ruh/ Kommt doch morgen wieder.

EIn würmlein bin ich arm und klein/ Mit todes-noth umgeben :/: Kein troſt weiß ich in marck und bein Im leben und im ſterben/ Dann daß du ſelbſt/ HErr JEſu Chriſt! Ein armes würmlein worden biſt/ Ach GOtt! erhör mein klagen.

2. Laß mich/ o Chriſt! an deinem leib Ein grünes zweiglein bleiben :/: Mit deinem

nem Geiſt/ HErr! bey mir bleib/ Wann ſich mein' ſeel ſoll ſcheiden/ Wann mir vergeht all mein geſicht/ Und meines bleibens iſt mehr nicht Allhier auf dieſer erden.

3. So laß mich nicht in dieſer noth Umkommen noch verzagen :/: Komm mir zu hilf/ du treuer GOtt! Mein' angſt hilf mir auch tragen/ Denck/ daß ich bin am leibe dein Ein glied und grünes zweigelein/ Im fried laß mich hinfahren.

4. Gedenck/ HErr! an den theuren eyd/ Den du ſelbſt haſt geſchworen :/: So wahr du lebſt von ewigkeit/ Ich ſoll nicht ſeyn verlohren/ Und ſoll nicht kommen ins gericht/ Den tod ewiglich ſchmäcken nicht/ Dein heyl woll'ſt du mir zeigen.

5. Ach GOtt! laß mir ein' leuchte ſeyn Dein wort zum ew'gen leben :/: Ein ſeeligs ende mir verleih/ Ich will mich dir ergeben/ Ich will dir trau'n/ mein HErr und GOtt! Dann du verläßſt in keiner noth/ Die deiner hilf erwarten.

6. Drauf will ich nun befehlen dir Mein' ſeel in deine hände :/: Ach treuer GOtt! ſteh feſt bey mir/ Dein Geiſt nicht von mir wende; Und wann ich nicht mehr reden kan/ So nimm den letzten ſeufftzer an/ Durch JEſum Chriſtum/ amen.

Barthol. Frölich.

Mel. Vatter unſer im Himmelreich.

HJe lieg ich armes wurmelein/ Kan regen weder arm noch bein/ Vor angſt mein hertz im leib zerſpringt/ Mein leben mit dem tode ringt/ Vernunfft und alle ſinn ſind matt/ Mein's lebens bin ich müd und ſatt.

2. Darum/ HErr JEſu! zu mir eil/ Vertreib deß teuffels feurig pfeil/ Der um mich jetzt thut brüllen her Gleichwie ein

löw und grauſam'r war / Daß mich von deiner lieb nicht ſcheid Kein' anfechtung/ angſt oder leyd.

3. HErr! laß mich in dem reiche dein Nur der geringſte diener ſeyn: Den feſten glauben mir verleih / Daß ich gerecht und ſeelig ſey / Erlöſet durch dein theures blut Von ſünd / tod und der höllen-glut.

4. HErr! wann mein ſtündlein kommt heran/ So laß dein' engel um mich ſtahn / Daß ſie mein' ſeel ins himmels ſaal Heimführen aus dem jammer-thal / Und da ſie bleib in deiner hand / Als dein durch blut erworb'nes pfand.

5. Ehr ſey GOtt in dem höchſten thron / Und Chriſto / ſeinem ein'gen Sohn / Samt dem tröſter / dem heil'gen Geiſt / Der uns ſein' hilf allzeit beweiſt / Dem ſey lob / preiß geſagt allzeit/ Von nun an biß in ewigkeit.

Mel. Nun ruhen alle Wälder.

GOtt lob! die ſtund iſt kommen / Daß ich werd aufgenommen Ins ſchöne paradeiß / Ihr eltern! dörfft nicht klagen/ Mit freuden ſolt ihr ſagen: Dem Höchſten ſey lob ehr preiß!

2. Wie kans GOtt beſſer machen? Er reißt mich aus dem rachen Deß teuffels und der welt / Die jetzt wie löwen brüllen/ Ihr grimm iſt nicht zu ſtillen / Biß alles übern hauffen fällt.

3. Diß ſind die letzten tage / Da nichts als angſt und plage Mit hauffen bricht herein: Mich nimmt nun GOtt von hinnen / Und läſſet mich entrinnen Der überhäufften noth und peyn.

4. Kurtz iſt mein irrdiſch leben / Ein beſſers wird mir geben GOtt in der ewigkeit/

keit / Da werd ich nicht mehr ſterben / In keiner noth verderben / Mein leben wird ſeyn lauter freud.

5. GOtt eilet mit den ſeinen / Läßt ſie nicht lange weinen In dieſem thränenthal; Ein ſchnell und ſeelig ſterben Iſt / ſchnell und glücklich erben Deß ſchönen himmels ehren-ſaal.

6. Wie öffters wird verführet Manch kind / an dem man ſpühret Rechtſchaff'ne frömmigkeit; Die welt / voll liſt und tücke / Legt heimlich ihre ſtricke Bey tag und nacht / zu jeder zeit.

7. Ihr netze mag ſie ſtellen / Mich wird ſie nun nicht fällen / Sie wird mir thun kein leyd; Dann wer kan den verletzen / Den Chriſtus jetzt wird ſetzen Ins ſchloß vollkomm'ner ſicherheit?

8. Zuvor bracht ich euch freude / Jetzt / nun ich von euch ſcheide / Betrübt ſich euer hertz; Doch / wann ihrs recht betrachtet / Und / was GOTT thut / hoch achtet / Wird ſich bald lindern euer ſchmertz.

9. GOtt zählet alle ſtunden / Er ſchlägt und heilet wunden / Er kennet jedermann; Nichts iſt jemals geſchehen / Das er nicht vor geſehen / All's / was er thut / iſt wohl gethan.

10. Wann ihr mich werdet finden Für GOtt frey aller ſünden In weiſſer ſeiden ſteh'n / Und tragen ſieges-palmen In händen / und mit pſalmen Deß HErren ruhm und lob erhöh'n /

11. Da werdet ihr euch freuen / Es wird euch hertzlich reuen / Daß ihr euch ſo betrübt. Wohl dem! der GOttes willen Gedencket zu erfüllen / Und ſich ihm in gedult ergibt.

12. Ade! nun ſeyd geſegnet / Was jezund euch begegnet / Iſt andern auch geſcheh'n / Viel müſſens noch erfahren. Nun GOtt woll euch bewahren! Dort wollen wir uns wieder ſeh'n.

Joh. Hermann.

Ein Geſang bey Abſterben kleiner Kinder.

Mel. HErr JEſu Chriſt! meins Lebens ꝛc.

Nun lieg ich armes würmelein / Und ruh in mein'm ſchlaf-kämmerlein / Ich bin durch einen ſanfften tod Entgangen aller angſt und noth.

2. Was ſchadets mir / daß mein gebein Muß in die erd verſcharret ſeyn / Mein ſeelgen ſchwebet ohne leyd Im himmels-glantz und herrlichkeit.

3. In ſolchem ſchmuck / in ſolcher zier Prang ich vor GOttes thron allhier / Mein JEſulein iſt meine luſt / Mein labſal / meine beſte koſt.

4. Was frag ich nun nach jener welt / Mein JEſulein mich küßt und hält / In ihm erfreu ich mich allein / Ohn' es kan ich nicht frölich ſeyn.

5. Mit weinen war ich erſt gebohr'n / Zum jauchzen bin ich nun erkohr'n / Ich ſinge mit der engel-ſchaar Das ewig neue jubel-jahr.

6. Nichts liebers meine zunge ſingt / Nichts reiners meinen ohren klingt / Nichts ſüſſers meinem hertzen iſt / Als mein hertzliebſter JEſus Chriſt.

7. Drum / liebe eltern! höret auf / Zu klagen meinen kurtzen lauf / Ich bin vollkommen worden bald; Wer ſeelig ſtirbt / iſt gnugſam alt.

8. Bedencket meinen freuden-ſtand /

Und

Und wie es in der welt bewandt / Bey euch rumoret krieg und ſtreit / Hie herrſchet fried und frölichkeit.

9. Wer auf der erden lange lebt / Derſelb' auch lang an ſünden klebt / Muß ſtreiten offt mit fleiſch und blut / Daß manchem weh und bange thut.

10. Ja / leiden muß er creutz und noth / Und wohl noch einen langen tod: Hier hab ich ſchon nach kurtzem ſtreit Erlangt die cron der herrlichkeit.

11. Wie manches kind fällt ſich zu tod / Wie manches ſtirbt in waſſers-noth / Wie leydet manches lange qual / Eh es kommt aus dem jammer-thal.

12. Solt es euch dann nicht tröſtlich seyn / Daß ich ſo ſanfft geſchlaffen ein? Daß mir das liebe JEſulein Verkürtzet meine todes-peyn?

13. Drum legt die hand auf euren mund / Und ſeht auf GOtt / der euch verwundt / Der euch zu heilen iſt bereit / Wanns dienet eurer ſeeligkeit.

14. An jenem tag wir werden geh'n / Da vor GOtt groß und kleine ſteh'n / Zur himmeliſchen chriſttags-freud Mit höchſter ehr und herrlichkeit.

M. Mich. Schirmer.

Ein anders.

MEin junges leben hat ein end / Mein freud und auch mein leyd :/: Mein arme ſeele ſoll behend Scheiden von meinem leib / Mein leben kan nicht länger ſteh'n / Es iſt ſehr ſchwach / es muß vergeh'n / Es fährt dahin mein' freud.

2. Es fährt dahin ein weiten weg Mein' ſeel mit groſſem leyd :/: Mein leib man traurig ins grab legt / Wie aſchen er zerſtäubt / Als wann er nie geweſen wär /

Auch nimmermehr wär kommen her Aus meiner mutter leib.

3. Ade / ade / o welt! ade / Verlaſſen muß ich dich :/: Jn dir hab ich kein' freud nicht mehr / Von dir muß ſcheiden ich / Jn dir hab ich kein' raſt noch ruh / Man druck mir dann die augen zu / Das muß ich klagen dir.

4. Jch klag nicht / daß ich ſcheiden ſoll Von dir / du ſchnöde welt :/: Allein mein hertz iſt traurens-voll / Daß mich mein' ſünd anfällt / Die ich mein tag begangen hab / Die hilfft mir von mein'm leben ab / Und bringt mein leib ins grab.

5. O JEſulein! du höchſter GOtt! Was hab ich doch gethan :/: All meine ſünd und miſſethat Klagen mich hefftig an / Dannoch will ich verzagen nicht Vor dein'm göttlichen angeſicht / Um gnad ruf ich dich an.

6. Ach HErre GOtt! mein creutz und noth / Ertrag ich mit gedult :/: Und bitt dich / liebſtes JEſulein! Wolſt mir verzeih'n mein' ſchuld / Mich nehmen zu genaden an / Gefaßten zorn ſetz weit hindan / Du edler ehren-preiß!

7. Ach! ſieh doch an die höchſte flamm / JEſu! du könig mild :/: Angſt ſchlägt über mein haupt zuſamm / Und mich verzehren will / Mein hertz glüt wie ein glü'nder ſtein / Und iſt bekleidt mit angſt und peyn / Ach hilf mir doch davon!

8. Kein' freud ich in der welt mehr hab / Verlaſſen will ich ſie :/: All meine freund geſegnet hab / Es muß geſchieden ſeyn / Darum will ich jetzt laſſen ab / Zurichten mir ein traurigs grab / Darinn mein leib ruh hat.

9. Ge-

9. Geſegn' euch GOtt / ſtern'! ſonn und mond! Deßgleichen laub und gras :/: Und alles auf der erden grund / Und was der himmel ſchleußt / Ich b'fehl mich nun dem ſchutz-herrn mein Mit allen lieben engelein / Ade zu guter nacht!

ALle menſchen müſſen ſterben / Alles fleiſch vergeht wie heu :/: Was da lebet / muß verderben / Soll es anders werden neu; Dieſer leib der muß verweſen / Wann er anders ſoll geneſen Der ſo groſſen herrlichkeit / Die den fromen iſt bereit.

2. Drum ſo will ich dieſes leben / Weil es meinem GOtt beliebt :/: Gern und willig von mir geben / Bin darüber nicht betrübt / Dann in meines JEſu wunden Hab ich nun erlöſung funden / Und mein troſt in todes-noth Iſt deß HErren JEſu tod.

3. JEſus iſt für mich geſtorben / Und ſein tod iſt mein gewinn :/: Er hat mir das heyl erworben / Drum fahr ich mit freuden hin / Hin aus dieſem welt-getümmel In den ſchönen GOttes-himmel / Da ich werde allezeit Schauen die Dreyfaltigkeit.

4. Da wird ſeyn das freuden-leben / Da viel tauſend ſeelen ſchon :/: Seynd mit himmels-glantz umgeben / Dienen GOtt für ſeinem thron / Da die Seraphinen prangen / Und das hohe lied anfangen: Heilig / heilig / heilig heißt GOtt der Vatter / Sohn und Geiſt!

5. Da die patriarchen wohnen / Die propheten allzumal :/: Wo auf ihren ehren-thronen Sitzet die gezwölffte zahl / Wo in ſo viel tauſend jahren Alle vätter hingefahren / Da wir / unſerm GOtt zu ehr'n / Ewig alleluja hör'n.

6. O Jeruſalem du ſchöne! Ach! wie helle glänzeſt du :/: Ach! wie lieblich' lobgethöne Hört man da in ſanfter ruh; O der groſſen freud und wonne! Jetzo gehet auf die ſonne/ Jetzo gehet an der tag/ Der kein ende nehmen mag.

7. Ach! ich habe ſchon erblicket Alle dieſe herrlichkeit :/: Jetzo werd ich ſchön geſchmücket Mit dem weiſſen himmels-kleid Und der güld'nen ehren-crone/ Stehe da für GOttes throne/ Schaue ſolche freude an/ Die ich nicht beſchreiben kan.

8. Hier will ich nun ewig wohnen/ Liebſtes hertz! zu guter nacht :/: Eure treu wird GOtt belohnen/ Die ihr habt an mir verbracht; Liebſten kinder und verwandten! Schwäger! nachbarn und bekandten! Lebet wohl zu guter nacht/ GOtt ſey lob! es iſt vollbracht.

Mel. Nun ſich der Tag geendet hat.

ACh! wie ſehnlich wart ich der zeit/ Wann du/ HErr! kommen wirſt/ Und mich aus dieſem hertzenleyd Zu dir in himmel führſt.

2. Hie iſt mein leib der kranckheit voll/ Biß er kommt in den tod/ Dort aber wirſt du's machen wohl/ Daß er ſey ohne noth.

3. Hie legt man den leib in die erd/ Die würmer ihn verzehr'n/ Dort aber wird er ſchön verklährt Durch dich/ als wie die ſtern.

4. Hie fehlts der ſeel an dem verſtand/ Ihr wiſſen ſtück-werck iſt/ Dort wirſt du in dem vatter-land Geben weißheit ohn' liſt.

5. Hie bin ich mit der sünd beſleckt/ Muß ſtreit'n mit fleiſch und blut/ Dort wird es all's ſeyn weggelegt Bey dir/ du höchſtes gut!

6. Hie

6. Hie muß ich ſeh'n/ was eitel iſt/ Die welt mit ihrem pracht/ Dort aber werd ich dich/ HErr Chriſt! Schauen und dein' allmacht.

7. Hie iſt die freud ein' ſchlechte freud/ Und währet auch nicht lang/ Dort wird ſie währ'n in ewigkeit Mit aller engel g'ſang.

Joh. Saubertus.

Mel. Hertzlich thut mich verlangen.

ICh fahr dahin mit freuden Aus dieſem jammer-thal :/: Aus trübſal/ creutz und leyden Ins himmels freuden-ſaal/ Da wir und alle frommen Durch Chriſti todes-macht Zuſammen wieder kommen: Indeß zu guter nacht!

2. Ade/ irrdiſcher leibe! Du hauß der ſterblichkeit :/: Bey GOtt ich jetzt verbliebe Im land der ewigkeit/ Da ich von krieg und leyden Bin frey und loßgemacht/ Leb ohnendlich in freuden: Indeß zu guter nacht!

3. Chriſtum will ich anſchauen/ Das unbefleckte lamm :/: Mit den klugen jungfrauen/ Wann mich mein bräutigam/ Samt allen GOttes-kinden/ Hinführt mit groſſem pracht/ Groß freud werd ich da finden: Indeß zu guter nacht!

4. O du ſeeliges leben! Das uns durch Chriſti tod :/: Und ſein unſchuld wird geben/ Da kein tod iſt noch noth/ Auch alles leyd aufhöret/ Haß/ neyd und auch zwietracht/ Die glori ewig währet: Indeß zu guter nacht!

5. Betrübt ſind jetzt die zeiten/ Die welt ſteckt untreu-voll :/: Wer ſeelig kan abſcheiden/ O wie g'ſchiecht ihm ſo wohl! Der kan mit mir dortoben Deß ſchöpffers groſ-

ſe

ſe macht Mit allen heil'gen loben: Indeß zu guter nacht!

6. Ihr dörfft nicht um mich weinen / Hertz-liebſte freunde mein :/: Weils GOtt ſo gut thut meynen / Was wolt ihr traurig ſeyn! Der mich von groſſem ſchmertzen Hat frey und loßgemacht / Gibt freud die füll mein'm hertzen: Indeß zu guter nacht!

7. Nun iſt die ſtund vorhanden / Hertz-liebſte freunde mein :/: GOtt ſchickt mir ſeine g'ſandten / Die lieben engelein / Damit mein' armee ſeele Werd Chriſto zugebracht / Dem ich ſie jetzt befehle: Indeß zu guter nacht!

8. Ade! ich muß jetzt ſcheiden / Ihr lieben freunde mein :/: Folgt mir einſt nach mit freuden Ins himmels burg hinein / Da wir und alle frommen Durch Chriſti todes-macht Zuſammen werden kommen: Ade zu guter nacht!

ACh wie nichtig / ach wie flüchtig Iſt der menſchen leben! Wie ein nebel bald entſtehet / Und auch wiederum vergehet / So iſt unſer leben / ſehet!

2. Ach wie nichtig / ach wie flüchtig Sind der menſchen tage! Wie ein ſtrohm beginnt zu rinnen / Und mit lauffen nicht hält innen / So fährt unſre zeit von hiñen.

3. Ach wie nichtig / ach wie flüchtig Iſt der menſchen freude! Wie ſich wechſeln ſtund- und zeiten / Liecht und denckel / fried und ſtreiten / So ſind unſre frölichkeiten.

4. Ach wie nichtig / ach wie flüchtig Iſt der menſchen ſchöne! Wie ein blümlein bald vergehet / Wann ein rauhes lüfftlein wehet / So iſt unſre ſchöne / ſehet!

5. Ach

5. Ach wie nichtig/ ach wie flüchtig Iſt der menſchen ſtärcke! Der ſich wie ein löw erwieſen/ Uberworffen mit den rieſen/ Den wirfft eine kleine druſen.

6. Ach wie nichtig / ach wie flüchtig Iſt der menſchen glücke! Wie ſich eine kugel drehet / Die bald da bald dorten ſtehet/ So iſt unſer glücke/ ſehet!

7. Ach wie nichtig / ach wie flüchtig Iſt der menſchen ehre! Uber den / dem man hat müſſen Heut die hände höflich küſſen/ Tritt man morgen gar mit füſſen.

8. Ach wie nichtig / ach wie flüchtig Iſt der menſchen dichten! Der / ſo kunſt hat lieb = gewonnen / Und manch ſchönes werck erſonnen/ Wird zuletzt vom tod erronnen.

9. Ach wie nichtig/ ach wie flüchtig Iſt der menſchen wiſſen! Der das wort konnt prächtig führen / Und vernünfftig diſcuri= ren / Muß bald alle witz verliehren.

10. Ach wie nichtig / ach wie flüchtig Sind der menſchen ſchätze! Es kan glut und fluth entſtehen / Dadurch/ eh wir uns verſehen / Alles muß zu trümmern gehen.

11. Ach wie nichtig / ach wie flüchtig Iſt der menſchen herrſchen! Der durch macht iſt hoch geſtiegen / Muß zuletzt aus unvermögen In dem grab darnieder liegen.

12. Ach wie nichtig / ach wie flüchtig Iſt der menſchen prangen! Der in purpur hoch vermeſſen Iſt als wie ein Gott geſeſ= ſen / Deſſen wird im tod vergeſſen.

13. Ach wie nichtig / ach wie flüchtig Sind der menſchen ſachen! Alles / alles/ was wir ſehen / Das muß fallen und vergehen; Wer GOtt forcht / bleibt ewig ſtehen.

Michael Franck.

Mel.

Mel. Ephraim! was ſoll ich machen.

Laſſet ab von euren thränen/Und vergeſſet euer leyd :/: Die ſich nach dem himmel ſehnen/Nach der cron der herrlichkeit/Denen iſt auf erden bang/ Und das leben viel zu lang; Eins iſt/ das ſie hoch betrauren/ Wann ſie lang im elend dauren.

2. Was iſt/das jemand auf erden Lang zu bleiben halten ſolt :/: Und zu wünſchen/ alt zu werden? Welchem menſchen GOtt iſt hold/ Mit dem eilet heraus In ſein ſchönes freuden-hauß; Lang in dieſer welt umgehen Heißt/ viel creutz und noth ausſtehen.

3. Eine wahre chriſten-ſeele Wünſcht ihr allezeit den tod :/: Und begehrt deß grabes höhle/ Da der cörper wird zu koth/ Dann ſie fährt zum leben hin/ Und der tod iſt ihr gewinn; Wann der kercker muß zerfallen/ Kan ſie frey gen himmel wallen.

4. Was verweßlich in der erden Die vermoderung verzehrt :/: Unverweßlich muß ihr werden Wiederum der leib gewährt: Sterblich wird geſchmeltzet ein/ Was dort ſoll unſterblich ſeyn; Wann wir werden auferwachen/ Das heißt/ gold aus kupffer machen.

5. Wem vergleicht ſich dieſes leben? Einem übergüldten glas :/: Einer zarten ſpinnenweben/ Einer dinnen waſſer-blaas/ Einem nichteswerthen ſchaum/ Einem anmuthigen traum/ Einem gräslein auf der heyde/ Einem lang-gebrauchten kleide.

6. Einem faden/ſchwach geſponnen/ Einem bau/ der kracht und bricht :/: Einem ſtäublein in der ſonnen/ Einem ausgehenden liecht/ Einem kurtzen ſaiten-ſchall/ Einem ſchnellen waſſer-fall/ Einer lufft/ die

nicht zu haſchen / Einem fünckleın in der aſchen.

7. Heute prangt der menſch und prahlet / Gleich als wär' er gar ein Gott :/: Morgen er die ſchuld bezahlet / Die von allen mahnt der tod; Wie ſich ein Aprillen-tag Leichtlich offt verwandlen mag / So iſts auch mit ihm geſchehen / Eh man ſich recht umgeſehen.

8. Wohl dem! der in ſeiner jugend / In der zarten alters-blüht :/: Jung von jahren / alt von tugend Seines jammers ende ſieht / Und gen himmel ſteigt empor Zu der engel freuden-chor / Da leyd / ſchmertzen / angſt und zähren Sich in frölichkeit verkehren.

9. Dann wer ſeelig dahin fähret / Da kein tod mehr klopffet an :/: Der iſt alles deß gewähret / Was er ihm nur wünſchen kan / Er iſt in der feſten ſtadt / Da GOtt ſelber wohnung hat / Er iſt in das ſchloß geführet / Das kein unglück nicht berühret.

10. Wen GOtt dahin hat erhoben / Der verlacht noth und gefahr :/: Ein tag iſt viel beſſer droben / Dann hierunten tauſend jahr; Steh'n die zarten blumen wohl / Sind die ſternen glantzes-voll: Den wir jetzund hier beweinen / Der wird dort noch heller ſcheinen.

11. Drum laßt uns die thränen ſpahren / Und uns ſchicken auch mit fleiß :/: Daß wir ſeelig mögen fahren Die gewünſchte himmels-reiß / Und deß lebens kurtze zeit Geben um die ewigkeit; Chriſtlich in dem HErren ſterben Heißt / das himmelreich ererben.

DEß lebens kurtze zeit Iſt voller hertzenleyd / Die allerbeſten tage Sind nimmer ohne klage / Und wo wir ſcheinluſt finden / Iſt angſt und qual dahinden.

2. Kein' ſtund/ kein alter iſt Für unglück geſriſt / So bald ein menſch gebohren/ Iſt ihm die pflicht erkohren / Ohn' ausflucht und ohn' meyden / Was kommen kan / zu leyden.

3. Ein jeder fühlt ſein theil / Und findt kein ander heyl / Das ihn der ſchuld entziehe / Denn daß er ſich bemühe Um ein troſt-ſeelig ſterben / Bey GOtt gunſt zu erwerben.

4. Solch ſterben iſt der ſchluß An unmuth und verdruß / Die uns mit vollem hauffen Stäts kom̃en angelauffen; O ſeelig! wer dem leben Das ende gut kan geben.

5. Der lebt und ſchwebt allzeit In lauter frölichkeit / Da er ſein leben liebet / Da ihn kein ding betrübet / Da er in vollen freuden Kan ſeine ſeele weyden.

6. O JEſu! todes tod! Laß uns in ſterbens-noth Dein innerliches ſtärcken In unſern hertzen mercken / Daß wir bey lebens-enden Uns freudig zu dir wenden.

7. Spring uns / o Heyland! zu / Und gib den ſinnen ruh / Wann uns im letzten zagen Die hölle wird verklagen / Daß wir auf deinen nahmen Getroſt verſcheiden / amen.

Simon Dach.

HErr JEſu Chriſt! mein's lebens liecht! Mein höchſter troſt und zuverſicht! Auf erden bin ich nur ein gaſt / Und drückt mich ſehr der ſünden-laſt.

2. Ich hab für mir ein' ſchwere reiß Zu dir ins himmliſch paradeiß / Da iſt mein rechtes vatter-land / Darauf du dein blut haſt gewandt.

3. Zu reiſen iſt mein hertz ſehr matt / Der leib gar wenig kräfften hat; Allein mein' ſeele ſchreyt in mir: HERR! hol mich heim / nimm mich zu dir.

4. Drum ſtärck mich durch das leyden dein In meiner letzten todes-peyn / Dein blut-ſchweiß mich tröſt und erquick / Mach mich frey durch dein' band und ſtrick.

5. Dein backen-ſtreich und ruthen friſch Der ſunden ſtriehmen mir abwiſch / Dein hohn und ſpott / dein dorne-cron Laß seyn mein' ehre / freud und wonn.

6. Dein durſt und gallen-tranck mich lab / Wann ich ſonſt keine ſtärckung hab / Dein angſt-geſchrey komm mir zu gut / Bewahr mich für der höllen-glut.

7. Wann mein mund nicht kan reden frey / Dein Geiſt in meinem hertzen ſchrey / Hilf / daß mein' ſeel den himmel findt / Wann meine augen werden blind.

8. Dein letztes wort laß ſeyn mein liecht / Wann mir der tod das hertz abſticht : Behüte mich vor ungebärd / Wann ich mein haupt nun neigen werd.

9. Dein creutz laß ſeyn mein wanderſtab / Mein ruh und raſt dein heiligs grab / Die reinen grabe-tücher dein Laß meine ſterbe-kleider ſeyn.

10. Laß mich durch deine nägelmahl Erblicken die genaden-wahl / Durch deine aufgeſpalt'ne ſeit Mein' arme ſeele heimgeleit.

11. Auf deinen abſchied / HErr! ich trau / Darauf mein' letzte heimfahrt bau / Thu mir die himmels-thür weit auf / Wann ich beſchließ mein's lebens lauf.

12. Am jüngſten tag erweck mein leib / Hilf / daß ich dir zur rechten bleib / Daß mich nicht treffe dein gericht / Welch's das erſchröcklich urtheil ſpricht.

13. Alsdann mein leib verneure gantz / Daß er leucht wie der ſonnen glantz / Und

ähn-

ähnlich ſey dein'm klaren leib / Auch gleich den lieben engeln bleib.

14. Wie werd ich dann ſo frölich ſeyn / Werd ſingen mit den engelein / Und mit der auserwählten ſchaar Ewig ſchauen dein antlitz klar.

Ein anders.

DEr grimmig tod mit ſeinem pfeil Thut nach dem leben zielen :/: Sein bogen ſchießt er ab in eil / Und läßt mit ihm nicht ſpielen / Das leb'n verſchwindt Wie rauch im wind / Kein fleiſch mag ihm entrinnen / Kein gold noch ſchatz Findt bey ihm platz / Du muſt mit ihm von hinnen.

2. Wann denn das letzte ſtündlein komt / So heißts / urlaub genommen :/: All' freund verlaſſen dich zur ſtund / Kein g'ſell will mit von dannen / Du muſt allein Dich geben drein / Zu reiſen fremde ſtraſſen / Haſt guts gethan / So trags darvon / Sonſt wird man dir nichts laſſen.

3. Dein angeſicht wird fallen ein / Dein' augen werden brechen :/: Das hertz in groſſen ängſten ſeyn / Der mund kein wort mehr ſprechen / Dein' ſchön' geſtalt Wird werden alt / Die pulß will nimmer lauffen / Der todes-ſchweiß Macht dir gar heiß / Da kommt die noth mit hauffen.

4. Dem du zuvor warſt lieb und werth / Dem bringſt du jetzt ein grauſen :/: Der vor bey dir all' tag einkehrt / Der bleibet jetzt wohl drauſſen / Schleicht heimlich für Bey deiner thür / Kein g'ſell will dich mehr kennen / Du liegſt im bett / Und ſeufftzeſt ſtät / Das g'wiſſen wird dich brennen.

5. Dein' freundſchafft wird ein' kurtze zeit Um deinen tod ſich klagen :/: Ein mantel und ein ſchwartzes kleid Ein halbes

jährlein tragen / Dann ſagt die rott: Genad dir GOtt! Deiner iſt bald vergeſſen / Von deiner haab Muſt du ins grab / Von würmen wirſt gefreſſen.

6. Wann dann verloffen iſt ein jahr / Dann biſt du ſchon verweſen :/: Der dich ſucht / findt kein haut noch haar / Fragt: wer du ſeyſt geweſen? Dein' hirnenſchaal Iſt worden kahl / Dein' augen ſind gefreſſen / Man ſieht allein Die todtenbein / Die welt hat dein vergeſſen.

7. Kein menſch auf erd uns ſagen kan / Wann wir von hinnen müſſen :/: Bald der tod kommt / und klopffet an / So muß man ihm aufſchlieſſen / Er nimmt mit g'walt Hin jung und alt / Thut ſich vor niemand ſcheuen / Deß königs ſtab Bricht er flugs ab / Und führt ihn an den reyhen.

8. Wann du dann biſt genommen hin / Kein menſch wird nach dir fragen :/: Bald aus den augen / aus dem ſinn Thut das g'mein' ſprich-wort ſagen; All' lieb und treu Wird man ohn' ſcheu Mit dir ins grab einſcharren: Dann wem die welt So wohl gefällt / Muß letzlich mit ihr fahren.

9. Vielleicht iſt das der letzte tag / Den du noch haſt zu leben :/: O menſch! veracht nicht / was ich ſag / Nach tugend ſolt du ſtreben; Wie mancher mann Wird müſſen dran / So hofft auf lange jahren / Und muß noch heunt / Weil die ſonn ſcheint / Aus dieſer welt hinfahren.

10. Haſt du nun ſündlich g'lebt allhie / Dort wirſt du's wohl empfinden :/: Verfluchen wirſt du je und je Die ſtund / drinn du thaſt ſünden / Ein klag-liedlein Mit ſchmertz und peyn Wirſt du anheben ſingen Mit deines gleich Ins teuffels reich / Merck auf / wie es wird klingen.

11. O weh! o weh! o immer weh! Was ſollen wir anheben :/: Das iſt der g'winn / die freud iſt hin / Groß leyd hat uns umgeben; Wo iſt jetzt hin Der ſtoltze ſinn / Den wir auf erd getrieben? Iſt all's zerſtöhrt / In leyd verkehrt / Nichts dann ſchmertz überblieben.

12. O groſſe noth! ewiger tod! Wie bitter iſt dein ſchmertzen :/: O daß die ſach wir hätt'n betracht / Und buß gethan von hertzen! O weh und ach! O ſchand und ſchmach! Wo ſind wir hingerathen? Ach! ewig feur Gantz ungeheur Thut uns brennen und braten.

13. Darum / o menſch! ſey ſtäts bereit / Thu allzeit männlich wachen :/: Wann der tod kommt zu ſeiner zeit / Will dir den garaus machen / So kanſt du dich Gantz ſicherlich In kampf mit ihm begeben / Die ewig cron Trägſt du darvon / Wann er dir nimmt das leben.

14. All' creatur'n laß fahren hin / Dein ſchöpffer ſolt du lieben :/: Was du verleurſt / iſt all's dein g'winn / Kein leyd laß dich betrüben / Mit ſeel und leib Dich ihm verſchreib / Und laß ihn darnach walten / So wird er dich Gantz ſicherlich In ſeinem ſchutz erhalten.

15. Der dieſes liedlein hat gemacht / Und erſtlich neu geſungen :/: Der hat den tod gar offt betracht / Und iſt mit ihm gerungen / Liegt jetzt im hohl / Es thut ihm wohl Tief in der erd verborgen; Schau auf dein' ſach / Du muſt hernach / Es ſey heut oder morgen.

D. Wilhelm Bidembach.

HErr GOtt! nun ſchleuß den himmel auf / Mein' zeit zu end ſich neiget :/:

get :/: Ich hab vollendet meinen lauf/ Deß ſich mein' ſeel ſehr freuet / Hab gnug gelitten/ Mich müd geſtritten/ Schick mich fein zu Zur ew'gen ruh / Laß fahren / was auf erden / Will lieber ſeelig werden.

2. Wie du mir/ HErr! befohlen haſt/ Hab ich mit wahrem glauben :/: Mein lieben Heyland aufgefaßt In mein' arm/ dich zu b'ſchauen/ Hoff/ zu beſtehen/ Will friſch eingehen Aus'm thränen-thal In freuden-ſaal / Laß fahren/ was auf erden / Will lieber ſeelig werden.

3. Laß mich nun/ HErr! wie Simeon Im frieden zu dir fahren :/: Befehl mich Chriſto / deinem Sohn / Der wird mich wohl bewahren / Wird mich recht führen/ Im himmel zieren Mit ehr und kron / Fahr drauf darvon / Laß fahren / was auf erden / Will lieber ſeelig werden.

Um ein ſanfft-ſeeliges Ende.

Mel. HErr JEſu Chriſt! ich weiß 2c.

ACh GOtt! wann ich bey mir betracht/ Daß alles fleiſch verdirbet :/: Und nehme diß darbey in acht / Wie mancher ſchnell hinſtirbet / So ruf ich dich / o Vatter! an/ Dann deine güt und allmacht kan Mir auch hierinnen helffen.

2. Ich weiß wohl / daß ich ſterben muß/ Doch nicht / zu welcher ſtunde :/: Drum gib / daß ich in ſtäter buß Und gottesforcht werd funden / Auf daß ich jetzt und allezeit Zu meiner heimfahrt ſey bereit / So bald du mich abforderſt.

3. HErr! rechne mir es ja nicht zu / Daß ich mich unterfange :/: Und an dich dieſe bitte thu / Warum mir offt wird bange: Aus lauter unverdienter güt Für vielen ſchmertzen mich behüt / Und langwürigem lager.

4. Doch

4. Doch aber auch bewahre mich Für ſchnellem böſen ende :/: Wahnwitz und jammer gnädiglich/ o treuer GOtt! abwende/ Ein ſolches ſtündelein verleih/ Daß ich noch meine ſünd darbey Im glauben mög bereuen.

5. Laß mich den werthen heil'gen Geiſt Biß an mein end regieren :/: Gib / daß ich alsdann allermeiſt Könn ſeinen beyſtand ſpühren / Daß mir da kräfftig komm zu gut Deß HErren Chriſti theures blut / So er für mich vergoſſen.

6. Hilf/ HErr! hilf in der todes-noth/ Laß mich nicht lange quälen :/: Dir will ich meine ſeel / o GOtt! In deine hand befehlen / Verkürtz mir alle angſt und peyn/ Daß / wann mein ende da ſoll ſeyn / Ich bald im fried abſcheide.

Mel. Wer nur den lieben GOtt läßt ꝛc.

WEr weiß / wie nahe mir mein ende/ Hingeht die zeit/ herkomt der tod :/: Ach! wie geſchwinde und behende Kan kommen meine todes-noth; Mein GOtt! ich bitt durch Chriſti blut / Machs nur mit meinem ende gut.

2. Es kan vor nacht leicht anders werden / Als es am frühen morgen war :/: Dann weil ich leb auf dieſer erden/ Leb ich in ſtäter tods-gefahr; Mein GOtt! ich bitt durch Chriſti blut / Machs nur mit meinem ende gut.

3. HErr! lehr mich ſtäts mein end bedencken / Und wann ich einſten ſterben muß :/: Die ſeel in JEſu wunden ſencken/ Und ja nicht ſpahren meine buß; Mein GOTT! ich bitt durch Chriſti blut / Machs nur mit meinem ende gut.

4. Laß mich bey zeit mein hauß beſtellen/ Daß ich bereit ſey für und für :/: Und ſage friſch in allen fällen: HErr! wie du wilt/ ſo ſchicks mit mir; Mein GOTT! ich bitt durch Chriſti blut/ Machs nur mit meinem ende gut.

5. Mach mir ſtäts zucker-ſüß den himmel/ Und gallen-bitter dieſe welt :/: Daß mir in dieſem welt-getümmel Die ewigkeit ſey vorgeſtellt; Mein GOtt! ich bitt durch Chriſti blut/ Machs nur mit meinem ende gut.

6. Ach Vatter! deck all meine ſünde Mit dem verdienſte Chriſti zu :/: Darein ich mich feſt glaubig winde/ Das gibt mir recht erwünſchte ruh; Mein GOtt! ich bitt durch Chriſti blut/ Machs nur mit meinem ende gut.

7. Ich weiß/ in JEſu blut und wunden Hab ich mir recht und wohl gebett :/: Da find ich troſt in todes-ſtunden/ Und alles/ was ich gerne hätt; Mein GOTT! ich bitt durch Chriſti blut/ Machs nur mit meinem ende gut.

8. Nichts iſt/ das mich von JEſu ſcheide/ Nichts/ es ſey leben oder tod :/: Ich leg die hand in ſeine ſeite/ Und ſage: mein HERR und mein GOTT! Mein GOtt! ich bitt durch Chriſti blut/ Machs nur mit meinem ende gut.

9. Ich habe JEſum angezogen Schon längſt in meiner heil'gen tauf :/: Du biſt mir auch daher gewogen/ Haſt mich zum kind genommen auf; Mein GOTT! ich bitt durch Chriſti blut/ Machs nur mit meinem ende gut.

10. Ich habe JEſu fleiſch gegeſſen/ Ich hab ſein blut getruncken hier :/: Nun kan

er

er meiner nicht vergeſſen / Ich leb in ihm / und er in mir; Mein GOTT! ich bitt durch Chriſti blut / Machs nur mit meinem ende gut.

11. So komm' mein end heut oder morgen / Ich weiß / daß mirs mit JEſu gluckt :/: Ich bin und bleib in deinen ſorgen Mit JEſu blut ſchön ausgeſchmuckt; Mein GOtt! ich bitt durch Chirſti blut / Machs nur mit meinem ende gut

12. Ich leb indeß in dir vergnüget / Und ſterb ohn' alle kümmernüß :/: All's mir gefällt / wie's mein GOtt füget / Ich glaub / und bin es gantz gewiß / Durch deine gnad und Chriſti blut Machſt du's mit meinem ende gut.

MAchs / GOtt! mit mir nach deiner güt / Hilf mir in meinem leyden :/: Was ich dich bitt / verſag mir nit; Wann ſich mein' ſeel ſoll ſcheiden / So nimm ſie / HERR! in deine händ / Iſt alles gut / wann gut das end.

2. Gern will ich folgen / lieber HErr! Du wirſt mich nicht verderben :/: Dann du biſt ja von mir nicht ferr; Ob ich gleich hier muß ſterben / Verlaſſen meine lieben freund / Die's mit mir hertzlich gut gemeynt /

3. Ruht doch der leib ſanfft in der erd / Die ſeel ſich zu dir ſchwinget :/: In deine händ ſie unverſehrt Vom tod ins leben dringet; Hier iſt doch nur ein thränenthal / Angſt / noth und trübſal überal.

4. Höll / teuffel / tod / die welt und ſünd Mir nicht mehr mögen ſchaden :/: Bey dir / o HErr! ich rettung find / Ich tröſt mich deiner gnaden / Dein ein'ger Sohn aus lieb und huld Vor mich bezahlt hat alle ſchuld.

4. Warum ſoll ich denn traurig ſeyn/ Weil mirs ſo wohl thut gehen :/: Bekleidt mit Chriſti unſchuld fein/ Wie eine braut ſoll ſtehen; Gehab dich wohl/ du ſchnöde welt! Bey GOtt zu leben mir gefällt.

Bey kleiner Kinder Begräbnüß.

Mel. Hertzlich thut mich verlangen.

ICh war ein kleines kindlein Gebohr'n auf dieſe welt :/: Aber mein ſterb-ſtündlein Hat mir GOtt bald geſtellt/ Ich weiß gar nichts zu ſagen/ Was welt iſt und ihr thun/ Nichts dann noth in mein'n tagen Hab ich gebracht darvon.

2. Mein allerliebſter vatter/ Der mich zur welt gezeugt :/: Und mein' hertz-liebſte mutter/ Die mich ſelbſt hat geſäugt/ Die folg'n mir nach zum grabe Mit ſeufftzen inniglich/ Ab'r GOtt hat's woll'n ſo haben/ Er nimmt mich auf zu ſich.

3. Er nimmt mich auf zu gnaden/ Zum erben in ſein reich :/: Der tod kan mir nicht ſchaden/ Ich bin den engeln gleich; Mein leib wird wieder leben In ruh und ew'ger freud/ Mit ſamt der ſeele ſchweben In groſſer herrlichkeit.

4. Ade/ ihr meine lieben! Du vatt'r- und mutter-hertz :/: Thut euch nicht mehr betrüben/ Vergeſſet dieſen ſchmertz/ Mir iſt ſehr wohl geſchehen/ Ich leb in wonn und freud/ Ihr ſolt mich wieder ſehen Dort in der ewigkeit.

Mel. Von GOtt will ich nicht laſſen.

LAſſet die kindlein kommen Zu mir/ Spricht GOttes Sohn :/: Sie ſind mein' freud und wonne/ Ich bin ihr ſchild und cron/ Auch für die kinderlein/ Daß ſie nicht wär'n verlohren/ Bin ich ein menſch gebohren/ Drum ſie mein eigen ſeyn.

2. Der

2. Der HErR gar freundlich küſſet Und hertzt die kinderlein :/: Bezeugt mit wörten ſüſſe / Der himmel ihr ſoll ſeyn / Dieweil ſein theures blut / Das aus ſein'n heil'gen wunden Am creutzes-ſtamm gerunnen / Ihnen auch kommt zu gut.

3. Drum / nach Chriſti verlangen / Bringet die kinder her :/: Damit ſie gnad erlangen / Niemand es ihnen wehr / Führet ſie Chriſto zu / Er will ſich ihr'r erbarmen / Nimmt ſie in ſeine arme / Darinn ſie finden ruh.

4. Ob ſie gleich zeitlich ſterben / Ihr' ſeele GOtt gefällt :/: Dann ſie ſind GOttes erben / Laſſen die ſchnöde welt / Sie ſind frey aller g'fahr / Und dörffen hier nicht leyden / Sie loben GOtt mit freuden Dort bey der engel ſchaar.

Ein anders.

NUn laßt uns den leib begraben / Daran wir kein zweiffel haben / Er wird am jüngſten tag aufſteh'n / Und unverweßlich herfür geh'n.

2. Erd iſt er und von der erden / Wird auch zur erd wieder werden / Und von der erd wieder aufſteh'n / Wann GOttes poſaun wird angeh'n.

3. Sein' ſeele lebt ewig in GOtt / Der ſie allhier aus lauter gnad Von aller ſünd und miſſethat Durch ſeinen Sohn erlöſet hat.

4. Sein jammer / trübſal und elend Iſt kommen zu ein'm ſeel'gen end / Er hat getragen Chriſti joch / Iſt geſtorben / und lebt doch noch.

5. Die ſeele lebt ohn' alle klag / Der leib ſchläfft biß an jüngſten tag / An welchem GOtt ihn verklähren / Und ew'ger freud wird gewähren.

6. Hier iſt er in angſt geweſen / Dort aber wird er geneſen/ In ewiger freud und wonne Leuchten wie die helle ſonne.

7. Nun laſſen wir ihn hie ſchlaffen / Und geh'n all' heim unſre ſtraſſen / Schicken uns auch mit allem fleiß / Dann der tod kommt uns gleicher weiß.

8. Das helf uns Chriſtus / unſer troſt/ Der uns durch ſein blut hat erlöſt Vons teuffels g'walt und ew'ger peyn / Ihm ſey lob / preiß und ehr allein.

Von dem jüngſten Gericht und Auferſtehung der Todten.

GOtt hat das evangelium Gegeben / daß wir werden fromm / Die welt acht ſolchen ſchatz nicht hoch / Der mehrer theil fragt nichts darnach; Das iſt ein zeichen vor dem jüngſten tag.

2. Man fragt nicht nach der guten lehr/ Der geitz und wucher noch vielmehr Hat überhand genommen gar / Noch ſprechen ſie: es hat kein' g'fahr; Das iſt ein zeichen vor dem jüngſten tag.

3. Täglich erdenckt man neue netz / Das ſind der gottloſen geſätz / Damit ſie alles gut zu ſich Gern wolten reiſſen g'waltiglich; Das iſt ein zeichen vor dem jüngſten tag.

4. Man rühmt das evangelium / Und will doch niemand werden fromm / Fürwahr man ſpott den lieben GOtt / Noch ſprechen ſie: es hat kein' noth; Das iſt ein zeichen vor dem jüngſten tag.

5. Es iſt doch eitel büberey / Die welt treibt groſſe ſchinderey / Als ob kein GOtt im himmel wär; Das armuth muß ſich

leyden ſehr; Das iſt ein zeichen vor dem jüngſten tag.

6. Die ſchätz der kirchen nimmt man hin/ Das wird ihn'n bringen kein gewinn: Die armen laßt man leyden noth / Und nimmt ihn'n aus dem mund das brod; Das iſt ein zeichen vor dem jüngſten tag.

7. Die ſchätz der kirchen ſind ihr gifft / Sie ſind von ihnen nicht geſtifft / Noch nehmen ſie das kirchen-gut: Sieh / was der leydig geitz nicht thut! Das iſt ein zeichen vor dem jüngſten tag.

8. Man fragt nach GOtt dem HErrn nicht mehr / Die welt ſtinckt gar nach eitel ehr/ Die hoffahrt nimmt gantz überhand/ Betrügen / lügen iſt kein' ſchand; Das iſt ein zeichen vor dem jüngſten tag.

9. Wo bleibt die brüderliche lieb? Die gantze welt iſt voller dieb / Kein' treu noch glaub iſt in der welt / Ein jeder ſpricht: hätt' ich nur geld! Das iſt ein zeichen vor dem jüngſten tag.

10. Die welt will ihr nicht laſſen wehr'n / An GOtt's wort will ſich niemand kehr'n: Sie haben nichts gelernet mehr / Dann nur freſſen und ſauffen ſehr; Das iſt ein zeichen vor dem jüngſten tag.

11. Ihr' gröſte kunſt iſt panquetier'n / Und in der büberey ſtudier'n / Das kan ſie aus der maſſen wohl / Die welt iſt aller ſchalckheit voll; Das iſt ein zeichen vor dem jüngſten tag.

12. Die liebe ſonne kan nicht mehr Zuſehen / und entſetzt ſich ſehr / Darum verleurt ſie ihren ſchein / Das mag ein' groſſe trübſal ſeyn; Das iſt ein zeichen vor dem jüngſten tag.

13. Der mond und ſternen ängſten ſich/

Und ihr' geſtalt ſieht jämmerlich / Wie gern ſie wolten werden frey Von ſolcher groſſen büberey; Das iſt ein zeichen vor dem jüngſten tag.

14. Darum komm / lieber HErre Chriſt! Das erdreich überdrüſſig iſt / Zu tragen ſolche höllen-bränd / Drum machs einmal mit ihr ein end / Und laß uns ſeh'n den lieben jüngſten tag.

Eraſmus Albertus.

Ein anders.

ES iſt gewißlich an der zeit / Daß GOttes Sohn wird kommen :/: In ſeiner groſſen herrlichkeit / Zu richten böß und frommen / Da wird das lachen werden theur / Wenn alles wird vergeh'n im feur / Wie Petrus darvon ſchreibet.

2. Poſaunen wird man hören gahn An aller welte ende :/: Da wird GOtt fordern für ſein'n thron All' menſchen gar behende; Da wird der tod erſchröcken ſehr / Wann er wird hören neue mähr / Daß alles fleiſch ſoll leben.

3. Ein buch wird da geleſen bald / Darinnen ſteht geſchrieben :/: Wie GOtt wird richten jung und alt / Soll nichts verborgen liegen; Da wird ein jeder ſeinen lohn Empfangen / was er hat gethan In ſeinem gantzen leben.

4. Hilf / du heilig' Dreyfaltigkeit! Daß mein nahm werd gefunden :/: Im buch deß lebens allezeit An meiner letzten ſtunden; Weich nicht von mir / HErr JEſu Chriſt! Der du allein mein helffer biſt / Du wolſt von mir nicht ſcheiden.

5. Was werd ich armer ſünder dann Vor deinem richt-ſtuhl ſagen :/: Was werd ich vor ein fürſprech'r han / Der mein' ſach

wird

wird austragen? Das wirſt du thun / HErr JEſu Chriſt! Dieweil daß du geſtorben biſt / All' ſünder zu erlöſen.

6. Wann ich / HErr! meine ſünd bedenck / Mein' augen die thun weinen :/: Wann ich die ewig freud bedenck / Mein hertz thut ſich erfreuen; HErr! hilf / daß ich dein angeſicht Mög ſehen mit mein'm augen-liecht In dem ewigen leben.

7. HErr JEſu Chriſt! du machſt es lang In dieſen böſen tagen :/: Den leuten wird auf erden bang / Laß ſie doch nicht verzagen / Schick ihn'n den tröſt'r den heil'gen Geiſt / Der ſie leit in das himmelreich / Durch JEſum Chriſtum / amen.

Barthol. Ringwald.

Ein anders.

WAcht auf! rufft uns die ſtimme Der wächter ſehr hoch auf der zinne / Wach auf / du ſtadt Jeruſalem :/: Mitternacht heiſſet die ſtunde / Sie ruffen uns mit hellem munde: Wo ſeyd ihr klugen jungfrauen? Wohl auf! der bräut'gam kömt / Steht auf / die lampen nehmt / Alleluja / Macht euch bereit Zu der hochzeit / Ihr müſſet ihm entgegen geh'n.

2. Zion hört die wächter ſingen / Das hertz thut ihr vor freuden ſpringen / Sie wachet / und ſteht eilend auf :/: Ihr freund kommt vom himmel prächtig / Von gnaden ſtarck / von warheit mächtig / Ihr liecht wird hell / ihr ſtern geht auf; Nun komm / du werthe cron! HErr JEſu! GOttes-Sohn! Hoſiaña! Wir folgen all Zum freuden-ſaal / Und halten mit das abendmahl.

3. Gloria ſey dir geſungen Mit menſchen-und mit engel-zungen / Mit harpffen und mit cymbeln ſchon :/: Von zwölf perlen

len ſind die pforten An deiner ſtadt / wir ſind conſorten Der engel hoch um deinen thron; Kein aug hat je geſpührt / Kein ohr hat mehr gehört Solche freude / Deß ſind wir froh / Jo / jo / jo / jo / Ewig in dulci jubilo.

M. Mich. Schirmer.

Vom ewigen Leben der Frommen / und ewigen Verdammnüß der Gottloſen.

Mel. Ach wie nichtig / ach wie flüchtig.

O Wie frölich / o wie ſeelig Iſt deß himmels leben! Dieſes leben hier auf erden / Das wir führen mit beſchwerden / Kan ihm nicht verglichen werden.

2. O wie frölich / o wie ſeelig Sind deß himmels zeiten! Wer daſelbſt wird hin verſetzet / Wird von keinem tod verletzet / Ewig aber wohl ergötzet.

3. O wie frölich / o wie ſeelig Sind die himmels-freuden! Da kein leyd nicht unterdrücket / Und kein blaſſer tod zerſtücket / Was einmal das hertz erquicket.

4. O wie frölich / o wie ſeelig Sind deß himmels wohnung! Niemand / als wer rein von ſünden / Darf daſelbſt ſich unterwinden / GOtt und engeln beyzufinden.

5. O wie frölich / o wie ſeelig Iſt deß himmels freundſchafft! Was nur treue liebe heiſſet / Die kein' arge liſt zerreiſſet / Gantz vollkommen ſich erweiſet.

6. O wie frölich / o wie ſeelig Sind deß himmels ſchätze! Was das hertz pflegt abzumatten / Güld'ne bleche / ſilbern' platten Sind dargegen nichts als ſchatten.

7. O wie frölich / o wie ſeelig Sind

deß himmels reden! Nach deß Höchſten lobe fragen / Wie es gnug ſey fürzutragen / Iſt der auserwählten ſagen.

8. O wie frölich / o wie ſeelig Iſt deß himmels friede! Da ſind lauter ſicherheiten / Man darf nicht / wie dieſer zeiten / Teuffel oder tod beſtreiten.

9. O wie frölich / o wie ſeelig Iſt deß himmels würde! Lauter könig / die regieren / Deren häupter crone zieren / Pfleget da GOtt aufzuführen.

10. O wie frölich / o wie ſeelig Iſt deß himmels ſonne! Keine nacht den tag verzehret / Finſter nicht das liecht verſtöhret / GOtt wird in dem liecht geehret.

11. O wie frölich / o wie ſeelig Sind deß himmels bürger! Unſchuld kleidet ſie wie ſeiden / Ihre ſpeiſen ſind voll freuden / Wohnen / da ſie GOtt wird weyden.

12. O wie frölich / o wie ſeelig Iſt deß himmels gnüge! Da ſind alle gute gaben / Die den leib und ſeel erlaben: Wer recht glaubt / der ſoll ſie haben.

Ein anders.

O Ewigkeit! du donner = wort! O ſchwerdt! das durch die ſeele bohrt / O anfang ſonder ende :/: O ewigkeit! zeit ohne zeit! Ich weiß für groſſer traurigkeit Nicht / wo ich mich hinwende: Mein gantz erſchrocknes hertz erbebt / Daß mir die zung am gaumen klebt.

2. Kein unglück iſt in aller welt / Das endlich mit der zeit nicht fällt / Und gantz wird aufgehoben :/: Die ewigkeit hat nur kein ziel / Sie treibet fort und fort ihr ſpiel / Läßt nimmer ab zu toben: Ja / wie mein Heyland ſelber ſpricht / Aus ihr iſt kein' erlöſung nicht.

3. O

3. O ewigkeit! du machſt mir bang/ O ewig! ewig iſt zu lang/ Hie gilt fürwahr kein ſchertzen :/: Drum wann ich dieſe lange nacht Zuſamt der groſſen peyn betracht/ Erſchröck ich recht von hertzen; Nichts iſt zu finden weit und breit So ſchröcklich/ als die ewigkeit.

4. Was acht' ich waſſer/ feur und ſchwerdt/ Diß alles iſt kaum neñens werth/ Es kan nicht lange dauren :/: Was wär es/ wann gleich ein tyrann/ Der fünffzig jahr kaum leben kan/ Mich endlich ließ vermauren? Gefängnüß/ marter/ angſt und peyn Die können ja nicht ewig ſeyn.

5. Wann der verdammten groſſe qual So manches jahr/ als an der zahl Hier menſchen ſich ernähren :/: Als manchen ſtern der himmel hegt/ Als manches laub das erdreich trägt/ Noch endlich ſolte währen/ So wäre doch der peyn zuletzt Ihr recht beſtimmtes ziel geſetzt.

6. Nun aber/ wann du die gefahr Viel hundert tauſend tauſend jahr Haſt kläglich ausgeſtanden :/: Und von den teuffeln ſolcher friſt Gantz grauſamlich gemartert biſt/ Iſt doch kein ſchluß vorhanden; Die zeit/ die niemand zählen kan/ Die fänget ſtäts von neuem an.

7. Liegt einer kranck/ und ruhet gleich Im bette/ das von golde reich Recht fürſtlich iſt gezieret :/: So haſſet er doch ſolchen pracht/ Auch ſo/ daß er die gantze nacht Ein kläglich leben führet/ Er zählet jeden glocken-ſchlag/ Und ſeuffzet nach dem lieben tag.

8. Ach! was iſt das? der höllen peyn Wird nicht wie leibes-kranckheit ſeyn/ Und mit der zeit ſich enden :/: Es wird ſich der verdammten ſchaar Im feur und ſchwefel

immerdar Mit zorn und grimm ummwenden; Und diß ihr unbegreifliches leyd Soll währen biß in ewigkeit.

9. Ach GOtt! wie biſt du ſo gerecht/ Wie ſtraffeſt du dieſe böſe knecht Im heiſſen pfuhl der ſchmertzen :/: Auf kurtze ſünden dieſer welt Haſt du ſo lange peyn beſtellt. Ach! nimm diß wohl zu hertzen/ Und merck auf diß/ o menſchen-kind! Kurtz iſt die zeit/ der tod geſchwind.

10. Ach fliehe doch deß teuffels ſtrick/ Die wolluſt kan ein augenblick/ Und länger nicht/ ergötzen :/: Dafür wilt du dein' arme ſeel Hernachmals in deß teuffels höhl Hin zur vergeltung ſetzen; Ja ſchöner tauſch! ja wohl gewagt! Das bey den teuffeln wird beklagt.

11. So lang ein GOtt im himmel lebt/ Und über alle wolcken ſchwebt/ Wird ſolche marter währen :/: Es wird ſie plagen kält und hitz/Angſt/ hunger/ ſchröcken/feur und blitz/ Und ſie doch nicht verzehren; Dann wird ſich enden dieſe peyn/ Wann GOtt nicht mehr wird ewig ſeyn.

12. Die marter bleibet immerdar/ Als anfangs ſie beſchaffen war/ Sie kan ſich nicht vermindern :/: Es iſt ein' arbeit ſonder ruh/ Sie nimmt an klag- und ſeufftzen zu Bey jenen ſatans-kindern. O ſünder! deine miſſethat Empfindet weder troſt noch rath.

13. Wach auf/ o menſch! vom ſündenſchlaf/ Ermuntre dich/ verlohrnes ſchaaf! Und beſſ're bald dein leben :/: Wach auf/ es iſt doch hohe zeit/ Es kommt heran die ewigkeit/ Dir deinen lohn zu geben; Vielleicht iſt heut der letzte tag/ Wer weiß noch/ wie man ſterben mag?

14. Laß doch die wolluſt dieſer welt / Pracht / hoffahrt / reichthum / ehr und geld Dir langer nicht gebieten :/: Schau an die groſſe ſicherheit / Die falſche welt und böſe zeit / Zuſamt deß teuffels wüten; Vor allen dingen hab in acht Die vorerwehnte lange nacht.

15. O du verfluchtes menſchen=kind! Von ſinnen toll / von hertzen blind / Laß ab / die welt zu lieben :/: Ach! ach! ſoll dann der höllen peyn / Da mehr dann tauſend hencker seyn / Ohn' ende dich betrüben? Wo lebt ein ſo beredter mann / Der dieſes werck ausſprechen kan?

16. O ewigkeit! du donner=wort! O ſchwerdt! das durch die ſeele bohrt / O anfang ſonder ende :/: O ewigkeit! zeit ohne zeit! Ich weiß vor groſſer traurigkeit Nicht / wo ich mich hinwende; Nim̃ du mich / wann es dir gefällt / HErr JEſu! in dein freuden=zelt.

Mel. Nun ruhen alle Wälder.

KOmmt her / ihr menſchen=kinder! Kommt her / ihr frechen ſünder! Kommt her / und höret an / Was die dort müſſen leyden / Welch' hier von GOtt ſich ſcheiden / Und die kein' warnung ſchröcken kan.

2. Kommt / gehet mit zur höllen / Da will ich euch vorſtellen Die allerſchwerſte peyn / Dergleichen nicht zu finden / Ja die nicht auszugründen / Wie groß und hart ſie werde ſeyn.

3. Du ſprichſt: mein mund will eſſen; Der ſpeiß iſt hie vergeſſen / Dich hungert ewiglich. Dich dürſtet aus der maſſen; Kein tropf iſt hie zu faſſen / Nur bech und ſchwefel ſättigt dich.

4. Du ſucheſt ſchöne kleider Und ſau-

dern ſchmuck; ach leyder! Dein rock iſt lauter miſt / Es ſchlagen tauſend flammen Recht über dir zuſammen/ Und bleibſt doch nackend / wie du biſt.

5. Kein' häuſſer darffſt du hoffen / Der höllen pfuhl ſteht offen / Der gibt dir willig raum: In dieſen wüſten gründen Iſt lauter nichts zu finden / Als eitel unflath / koth und ſchaum.

6. Du wünſcheſt / als auf erden Dort hochgeehrt zu werden; O welch ein eitler wahn! In dieſem jammer-lande Bringt man dir ſpott und ſchande Für ehr und anſeh'n auf die bahn.

7. Wer ſolte dich auch ehren? Wer könnte doch vermehren Dein lob in ſolcher peyn? Biſt du doch aus dem orden Der kinder GOttes worden Deß ſatans treuer ſclav allein.

8. Du kanſt dich nicht geſellen Zu denen / die ſich ſtellen So friſch / als in der welt / Dort weiß man nur zu ſagen Von teuffeln / welche plagen In ihrer mord- und marter-zelt.

9. Es werden dich verfluchen / Ja dich zu quälen ſuchen Die / welche du verführt/ Sie werden grauſam ſchreyen / Und gar zu ſpat bereuen / Daß ſie dem ſatan ſo hoſiert.

10. Die täglich hier geſoffen / Einander angetroffen An manchem leichten ort / Die werden dort ſich reiſſen / Ja wie die hunde beiſſen / Und ſich zerſchlagen fort und fort.

11. Die ſich bey guten tagen Mit reiten / fahren / jagen Recht luſtig hier gemacht / Die müſſen heulend ſitzen / Bald frieren und bald ſchwitzen / Denn da wird keiner luſt gedacht.

12. Hier

12. Hie kan uns leicht bewegen Ein ſchmertz/ daß wir uns legen/ Und ſchreyen: o der peyn! Wie kan die gicht uns kräncken? Wie kan der ſchlag verräncken Das haupt? wie martert uns der ſtein?

13. Was wird dann in der höllen/ Wo häuffig ſich geſellen Die plagen allzumal/ Für peyn ſich laſſen finden? Ach! ſatan wird verbinden Angſt/ jammer/ trübſal/ noth und qual.

14. Es werden dort dein' augen/ Die zu verletzen taugen Hie manches liebes kind/ Viel thränen zwar vergieſſen/ Doch wird es ſie verdrieſſen/ Das ſie nicht ſind geweſen blind.

15. Es werden dort dein' ohren/ Die hier den leichten choren Der huren zugehört/ Das heulen/ knirſchen/ dräuen/ Das fluchen/ ſchmähen/ ſchreyen Alsdann auch hören gantz verſtöhrt.

16. Du wirſt für g'ſtanck vergehen/ Wann du dein aas muſt ſehen: Dein mund wird lauter gall Und höllen-wermuth ſchmäcken/ Deß teuffels ſpeichel lecken/ Ja freſſen koth im finſtern ſtall.

17. Es wird die glut dich brennen/ Die teuffel werden trennen Die adern/ fleiſch und bein/ Sie werden dich zerreiſſen/ Sie werden dich zerſchmeiſſen/ Und ewig deine hencker ſeyn.

18. Ach GOtt! dann wird man bitten: Nun börſtet in der mitten/ Ihr berg! und nehmt uns an/ O marter! jammer! breñen! Wohl dem/ der diß erkennen/ Und in der zeit ſich beſſern kan. Joh. Riſt.

Mel. Es iſt gewißlich an der Zeit.

ERſchröcklich iſt es/ daß man nicht Der höllen peyn betrachtet :/: Ja/ daß

Daß ſie faſt als ein gedicht Von vielen wird geachtet / Da doch kein augenblick vergeht / Daß nicht ein hauf im ſarge ſteht / Vom würger abgeſchlachtet.

2. Halt inn / o menſch! mit deinem lauf / Es iſt ja leicht geſchehen :/: Daß dich gereut der ſchlimme kauf / Drum bleib ein wenig ſtehen / Wir wollen erſt das höllenloch / Den ſchwefel-pfuhl / deß ſatans joch Mit rechtem ernſt beſehen.

3. Merck auf / der du mit groſſem pracht Hie läſſeſt häuſſer bauen :/: Du wirſt in jener finſtern nacht Dergleichen nimmer ſchauen; Der höllen wohnung iſt ein ſchlund / Ja tieffe pfütz / in welcher grund Du fallen wirſt mit grauen.

4. Da findet ſich kein ſchöner ſaal / Kein vor-hauß / keine kammer :/: Es heißt und iſt ein ort der qual / Den ſatans ſtarcke klammer Feſt an einander hat verpicht / Es iſt ein wohn-hauß ohne liecht / Ein ſchwefel-loch voll jammer.

5. Man wird dich auch an dieſem ort Nicht ſanfft zu wagen bringen :/: Ach nein du muſt mit grauen fort / Und in den abgrund ſpringen / Es wird / ſo bald du fahrſt davon / Wie Dathan und den Abiram Die hölle dich verſchlingen.

6 Gedenck ietzt nicht / wie kan es ſeyn / Daß dieſer ort ſolt faſſen :/: Solch eine meng / und ſo viel peyn Die ſünde fühlen laſſen? O menſchen-kind! die höll iſt weit / Ihr feld iſt groß / die ſtatt iſt breit Von angſt- und marter-gaſſen.

7. In dieſem loch iſt gar kein liecht Noch heller glantz zu finden :/: Die liebe ſonne ſcheint hie nicht / Man tappet wie die blinden: Hie leuchtet weder mond noch

ſtern / Ein höllen-kind das lebt von fern In ſchwartz-verbrannten gründen.

8. Hie ſteiget auf ein dicker rauch / Erſchröcklich anzuſehen :/: Ein rechter bech- und ſchwefel-ſchmauch / Der überal muß gehen / Ein ſchmauch / der billich wird genannt Angſt / jammer / marter / qual und brand / Dafür man nicht kan ſtehen.

9. Wer mag ermeſſen den geſtanck / Der hie auch wird gefunden :/: Der ſtrenge gifft kan machen kranck Urplötzlich die geſunden / Er iſt wie dicker koth und feur / Durch ihn wird alles ungeheur / Das ſtincket / überwunden.

10. Diß groſſe feld hegt einen brand / Der ſchwartz und traurig ſcheinet :/: Doch brennet das verfluchte land Mehr / als der ſünder meynet; Bey dieſen flammen kan er ſeh'n Die plagen / welche dort geſcheh'n / Die man zu ſpat beweinet.

11. Diß höllen-feur iſt ſchröcklich heiß / Kan ſtein und ſtahl verzehren :/: Der ewig angſt- und todes-ſchweiß Wird die verdammten nähren; Diß feuer brennet grauſam zwar / Verbrennet doch nicht gantz und gar Die / ſo den tod begehren.

12. In dieſer traur-und jammer-nacht Iſt lauter angſt und ſchröcken :/: Ach höret! wie der donner kracht / Es blitzt an allen ecken / Es praſſelt ſtäts an dieſem ort / Die winde brauſſen fort und fort / Der hagel bleibt nicht ſtecken.

13. Ein jeder ſünder hat ſein loch / In dem er ſich muß quälen :/: Dann unter dieſem teuffels-joch Hat einer nicht zu wählen / Man darf nicht ſchweiffen hin und her / Deß ſatans macht fällt viel zu ſchwer / Er hat da zu befehlen.

14. Die

14. Die ſtoltzen werden allzumal Dort bey einander ſitzen:/: Die ſäuffer werden in der qual Den ſüſſen wein ausſchwitzen / Den ſchindern wird die gnade theur / Die hurer wird das hölliſch feur In ewigkeit erhitzen.

15. Wer iſt / der das erdulten kan / Was die verdammten leyden :/: Ihr freche ſünder! denckt daran / Ihr müſſet plötzlich ſcheiden; Iſt euch der kercker hie zu viel / Ach GOtt! das iſt nur kinder-ſpiel / Dort wird es anderſt ſchneiden.

16. Magſt du nicht hier gefangen ſeyn / Wie wirſt du dann ertragen :/: O menſch! der höllen angſt und peyn Den rauch / geſtanck / das klagen? Die finſternüß / deß doners macht? Heut iſt die zeit / bald gute nacht Der argen welt zu ſagen.

Joh. Riſt.

Die Litania / oder demüthige Vorbitt vor die allgemeine Noth.

Kyrie / Eleiſon /
Chriſte / Eleiſon /
Kyrie / Eleiſon /
HErr GOtt Vatter im Himmel!
Erbarm dich über uns:
HErr GOtt Sohn! der welt Heyland /
Erbarm dich über uns /
HErr GOtt heiliger Geiſt!
Erbarm dich über uns.
Sey uns gnädig /
Verſchon unſer / lieber HErre GOtt!
Sey uns gnädig /
Hilf uns / lieber HErre GOtt!
Vor allen ſünden /
Vor allem irrſal /

Vor allem übel /
Vor deß teuffels trug und liſt /
Vor böſem ſchnellen tod /
Vor peſtilentz und theurer zeit /
Vor krieg und blut-vergieſſen /
Vor aufruhr und zwietracht /
Vor hagel und ungewitter /
Vor feur- und waſſers-noth /
Vor dem ewigen tod
Behüt uns / lieber HErre GOtt!
Durch dein' heilige geburt /
Durch deinen todes-kampf und blut'gen ſchweiß
Hilf uns / lieber HErre GOtt!
Durch dein creutz und tod /
Durch deine heilige auferſtehung und himmelfahrt /
In unſerer letzten noth /
Am jüngſten gericht
Hilf uns / lieber HErre GOtt!
Wir arme ſünder bitten /
Du wolleſt uns erhören / lieber HErre GOtt!
Und deine heilige chriſtliche kirche regieren und führen /
Alle wahre biſchöffe / pfarr-herren und kirchen-diener im heylſamen wort und heiligem leben behalten /
Allen rotten und ärgernüſſen wehren /
Alle irrige und verführte wieder bringen /
Den ſatan unter unſere füſſe tretten /
Treue arbeiter in deine erndte ſenden /
Deinen Geiſt und krafft zum wort geben /
Allen betrübten und bloden helffen / und ſie tröſten /
Erhör uns / lieber HErre GOtt!
Allen konigen und fürſten fried und einigkeit geben /
Unſerm

Unſerm kayſer ſtäten ſieg wider deine feinde gönnen /
Unſern gnädigſten lands-fürſten und herrn mit allen dero räthen und amt-leuten leiten und ſchützen /
Unſern rath und gemeine ſegnen und behüten /
Erhör uns / lieber HErre GOtt!
Allen / ſo in noth und gefahr ſeyn / mit hilf erſcheinen /
Allen ſchwangern und ſäugerinnen fröliche frucht und gedeyhen geben /
Aller kinder und krancken warten und pflegen /
Alle / die um unſchuld gefangen ſind / loß und ledig laſſen /
Alle wittwen und wayſen verthädigen und verſorgen /
Aller menſchen dich erbarmen;
Unſern feinden / verfolgern und läſterern vergeben / und ſie bekehren /
Die früchte auf dem lande geben / und bewahren /
Und uns gnädiglich erhören /
Erhör uns / lieber HErre GOtt!
O JEſu Chriſte! GOttes-Sohn!
Erbarm dich über uns:
O du lamm GOttes! das der welt ſünde trägt /
Erbarm dich über uns:
O du lamm GOttes! das der welt ſünde trägt /
Erbarm dich über uns:
O du lamm GOttes! das der welt ſünde trägt /
Verleih uns ſtäten fried.
Chriſte / Erhöre uns /
Kyrie / Eleiſon /

Chriſte / Erhöre uns /
Kyrie / Eleiſon / Amen.

Die Litaney Reimen-weiſe.

Mel. Vatter unſer im Himmelreich.

GOtt Vatter in dem himmelreich! GOtt Sohn! GOtt heil'ger Geiſt zugleich! Du heilige Dreyfaltigkeit! Ein ein'ger GOtt in ewigkeit! Erhöre doch genädiglich / Was auf dein wort wir bitten dich.

2. Ach lieber GOtt! unſer verſchon / Uns ja nicht nach verdienſte lohn / Erbarme dich durch deine gnad / Vergib all' unſre miſſethat Nach deiner vätterlichen güt / Uns unſer leib und ſeel behüt.

3. Behüt uns / o HErr JEſu Chriſt! Fürs ſatans tück / betrug und liſt / Wend ab von uns ſein' feurig pfeil / Damit er uns nicht übereil; Ach lieber GOtt! verlaß uns nicht / Wann fleiſch und welt-luſt uns anficht.

4. Behüt uns / HErr! durch deine hand Für irrthum / laſter / ſünd und ſchand / Für krieg / für aufruhr / haß und neyd / Für ungewitter / theurer zeit / Für peſtilentz und ſchnellem tod / Für feuer- und für waſſers-noth.

5. Bewahr uns für der ſeelen tod / Hilf helffer! in der letzten noth; Vor allem / HErr! verlaß uns nicht / Wann wir erſcheinen für gericht: Iſt JEſus doch menſch worden drum / Daß keiner von uns käme um.

6. Durch dein' geburt / o JEſu Chriſt! Der du der ſünder Heyland biſt / Und durch dein roſinfarbes blut / Das uns vergoſſen iſt zu gut / Durch dein ſiegreiches auferſteh'n Hilf uns / mit dir zum himmel geh'n.

7. Dein

7. Dein chriſtlich' kirch/ HErr GOtt! bewahr Bey deines wortes reiner lahr/ Gib/ daß die kirchen-diener ſeyn Am wort und leben alle rein/ Zur predigt gib deß Geiſtes krafft/ Daß ſie frucht bring/ und bey uns hafft.

8. In dein' erndt treu' arbeiter ſend/ Secten und ketzerey abwend/ Tilg alle rotten-geiſter aus In deinem heil'gen kirchen-hauß: Die irrig geh'n/ bring auf den weg/ Und führ ſie auf der warheit ſteg.

9. Auch ſtürtz durch dein' gewaltig hand/ Die deinem wort thun widerſtand/ Und für deß grauſam türcken g'walt Dein reich und arme kirch erhalt/ Die ſich hie leyden muß auf erd/ Der'r blut für dir iſt theur und werth.

10. Regier nach deines Geiſtes rath Die kayſerliche majeſtat/ Daß ſie dein' arme chriſtenheit Beſchütz in dieſer böſen zeit Wid'r aller feinde tyranney/ Daſſelb'/ o lieber GOtt! verleih.

11. Laß fürſten und herrn insgemein In friedens-treu einträchtig ſeyn/ Gib/ daß die unterthanen dich Samt ihnen lieben inniglich/ So wird es wohl im lande ſteh'n/ Und alles wohl von ſtatten geh'n.

12. Fürnemlich unſern landes-herrn Wolſt du mit ſegen reichlich mehr'n/ Ihm deines Geiſtes gnade geb'n/ Recht zu regieren und zu leben; Den ſtadt-rath und die gantze g'mein Die laß dir auch befohlen ſeyn.

13. Der chriſtenheit in ihrer noth Mit hilf erſchein/ o HErre GOtt! Erfriſche der bedrängten hertz/ Wend ab all ungemach und ſchmertz/ Die wayſen ſchütz

ſchutz mit deiner hand / Die wittwen tröſt in ihrem ſtand.

14. Bewahr / o HErr! die ſchwangern all / Und unſre kinder für unfall / Hilf allen / die ſind ſchwach und kranck / Daß ihr' hoffnung auf dich nicht wanck / Mach ſie an leib und ſeel geſund / Und tröſt ſie in der letzten ſtund.

15. Ach liebſter JEſu! gib gedult Denen / die da leyden ohn' ſchuld / Errett ſie aus der feinde händ / Ihr elend und gefängnüß wend / Bekehr und tröſt in letzter noth / Die man vom leben bringt zum tod.

16. Auch den'n / ſo unſre feinde ſind / Vergib ihr' miſſethat und ſünd / Gib / daß wir ihnen auch vergeb'n / Mit allen menſchen friedlich leb'n / Hilf / daß all' ſünder ſich bekehr'n / Von hertzen deine gnad begehr'n.

17. Ach HErr! die früchten auf dem land Gib uns durch deine milde hand / Für froſt und hagel ſie bewahr / Und gib ein ſegen-reiches jahr; Erhör uns / lieber HErre GOtt! Erhöre uns in aller noth.

18. O JEſu Chriſte! GOttes-Sohn! O JEſu! du genaden-thron! O JEſu! Chriſte! GOttes-lamm! Für uns geſtorb'n am creutzes-ſtamm / Erhöre uns / erbarme dich / Und gib uns frieden ewiglich.

Kurtzer Anhang
vier geiſtreicher Geſänge.

Das

Das Erſte:

Ein Chriſtliches Lebens-Lehr- und Tugend-Geſang.

Mel. O GOtt du frommer GOtt!

Du ſagſt: ich bin ein chriſt. Wolan! wann werck und leben :/: Dir deſſen / was du ſagſt / Beweiß und zeugnuß geben / So ſteht es wohl um dich; Ich wünſche / was du ſprichſt / Zu werden alle tag / Nemlich ein guter chriſt.

2. Du ſagſt: ich bin ein chriſt. Der iſts / der JEſum kennet :/: Und ſeinen GOtt und HErrn Jhn nicht alleine nennet / Sondern thut auch mit fleiß / Was fordert ſein gebott; Thuſt du nicht auch alſo / Iſt / was du ſagſt / ein ſpott.

3. Du ſagſt: ich bin ein chriſt. Wer ſichs will nennen laſſen :/: Muß lieben / was iſt gut / Mit ernſt das böſe haſſen; Der liebet Chriſtum nicht / Der noch die ſünden liebt / Iſt auch kein chriſt / ob er Sich gleich den nahmen gibt.

4. Du ſagſt: ich bin ein chriſt / Dann ich bin ja beſprenget :/: Mit waſſer in der tauf / Mit Chriſti blut vermenget. Ja wohl! haſt aber du Gehalten auch den bund / Den du mit GOtt gemacht In jener gnaden-ſtund?

5. Haſt du ihn nicht vorlängſt Gar offt und viel gebrochen :/: Haſt du / als GOttes kind / Dich / wie du haſt verſprochen / In allem thun erzeigt? Dem guten nachgeſtrebt? Hat nicht der alte menſch Bißher in dir gelebt?

6. Du ſagſt: ich bin ein chriſt / Weil GOttes wort und lehre :/: Ohn' allen menſchen-tand Ich fleiſſig leß und höre. Ja lieber! thuſt du auch / Was dieſes

ſes wort dich lehrt? Nicht der hört / ſondern thut / Der iſt bey GOtt geehrt.

7. Du ſagſt: ich bin ein chriſt / Ich beichte meine ſünden :/: Und laß beym beicht-ſtuhl michAuch offtermalen finden. Findt aber ſich/mein freund! Ich bitte/ſag es mir / Nach abgelegter beicht Die beſſ'rung auch bey dir?

8. Ach! du bleibſt nach/ wie vor/ Dein worte / werck und ſinnen :/: Wird offtmals ärger noch; Dein vorſatz und beginnen Geht noch im alten trieb: Und was noch gut ſoll ſeyn / Iſt / wenn mans recht beſieht / Nur lauter heuchel-ſchein.

9. Du ſagſt: ich bin ein chriſt / laß ſpeiſen mich und träncken :/: Mit dem / was Chriſtus uns Im abendmahl will ſchencken. Wohl! aber zeige mir / Ob Chriſti leib und blut In dir zur heiligung Auch ſeine würckung thut.

10. Du ſagſt: ich bin ein chriſt / Ich bete / leß und ſinge :/: Ich geh in GOttes hauß / Sind das nicht gute dinge? Sie ſind es / aber wenn Sie werden ſo verricht't / Daß GOtt auch ſtäts darbey Ein reines hertze ſieht.

11. Du ſagſt: ich bin ein chriſt. Ich kan dirs nicht geſtehen :/: Es ſey dann / daß ichs werd Aus deinem wandel ſehen; Wer ſagt und rühmet / daß Er Chriſtum angehör / Und auch ſein jünger ſey / Muß wandlen gleich wie er.

12. Biſt du ein ſolcher chriſt/So muſt du ſeyn geſinnet :/: Wie JEſus Chriſtus war; Wann reine liebe rinnet Aus deines hertzens quell/Wañ du demüthig biſt Von hertzen/wie der Herr/So ſag/du ſeyſt ein chriſt.

13. So lang ich aber noch An dir erſeh und ſpühre/Daß ſtoltz und übermuth Dein

ſinn und hertz regiere/ Wenn an der ſanfftmuth ſtell Sich zeiget haß und neyd/ So biſt du ganz gewiß Vom chriſtenthum ſehr weit.

14 Sagſt du: ich bin ein chriſt/ Und rühmſt dich deß mit freuden :/: Thuſt aber du auch mehr/ Als andre kluge heyden? Ach! öffters nicht ſo viel/ Was gutes ſie gethan; Sie werden dorten dich Gewißlich klagen an.

15. Sag nicht: ich bin ein chriſt/ Biß daß dir werck und leben :/: Auch deſſen/ was du ſagſt/ Beweiß und zeugnüß geben; Die wort ſeyn nicht genug/ Ein chriſt muß ohne ſchein Das/ was er wird genannt/ Im weſen ſelbſten ſeyn.

16. Ach mein GOtt! gib genad/ Mich ernſtlich zu befleiſſen :/: Zu ſeyn ein wahrer chriſt/ Und nicht nur ſo zu heiſſen; Dann/ welcher nahm und that Nicht hat und führt zugleich/ Der kommet nimmermehr Zu dir ins himmelreich.

Das Andere.

Ergebung in den Wille Gottes.

Mel. Chriſtus der uns ſeelig macht.

Chriſtus/ Chriſtus/ Chriſtus iſt/ Dem ich mich ergeben/ Hier iſt eine kurtze friſt/ In der welt zu leben/ Plötzlich kommt der bleiche tod/ Der uns ſchlägt darnieder; Doch hat es noch keine noth/ Chriſtus ſchlägt ihn wieder.

2. Was derhalben mir geſchieht/ Will ich willig tragen/ Weiß ich doch/ es ſchadt mir nicht/ Was mich auch mag plagen; Lieg ich gleich erſchlagen hier/ Dem tod gleich und eben/ Spricht mein hertz doch für und für: Chriſtus iſt mein leben.

3. Reißt der tod ſchon gar entzwey Meines lebens faden/ Dannoch bin ich zweiffels-frey Bey GOtt in genaden; An dem/ auf den ich getaufft/ Bleib ich al-

zeit kleben / Der mit seinem blut mich kaufft ; Christus iſt mein leben.

4. Muß ich gleich in dieſer welt Alles hinterlaſſen / Und gantz bloß ins todes-feld Wandern meine ſtraſſen / Frag ich doch gar nichts darnach / Solt ich darnach ſtreben / Das zuletzt bringt weh und ach ; Chriſtus iſt mein leben.

5. Soll mein leib im ſchwartzen grab Staub und aſche werden / Doch ich nichts zu klagen hab / Erde wird zur erden ; Aber meine ſeele dort Wie am ſtock der reben Grünt und blühet immerfort : Chriſtus iſt mein leben.

6. Hält mir gleich der ſatan für Alle meine ſünden / Will mit zweiffels-ſtricken mir Hertz und ſinne binden / Daß ich ewig nach dem tod In der höll ſolt ſchweben / Sag ich doch zu ſeinem ſpott : Chriſtus iſt mein leben.

7. Ey wolan! ſo mag der tod Mich nun immer ſtrecken / Er und alle teuffels-rott Sollen mich nicht ſchröcken ; Laß es ſeyn / ich ſterb dahin / Doch weiß ich gar eben / Sterben iſt nur mein gewinn / Chriſtus iſt mein leben.

Das Dritte:

Ein Troſt-Geſang.

WEr JEſum bey ſich hat / Kan feſte ſtehen / Wird auf dem unglücks-meer nicht untergehen ; Wer JEſum bey ſich hat / Was kan dem ſchaden ? Sein hertz iſt überal Mit troſt beladen.

2. Wer JEſum bey ſich hat / Der hat den himmel / Wünſcht / zu verlaſſen nur Das welt-getümmel ; Wer JEſum bey ſich hat / Der lebt vergnüget Mit dem / was GOtt und glück Jhm zugefüget.

3. Wer JEſum bey ſich hat / Der mag nicht haben Die *eitelkeit* der welt Und ihre

gaben; Wer JEſum bey ſich hat/ Hat gnug auf erden/ Und mag in ewigkeit Nicht reicher werden.

4. Wer JEſum bey ſich hat/ Kan ſicher reiſen/ Er wird ihm ſchon den weg zum himmel weiſen; Wer JEſum bey ſich hat In höchſten nöthen/ Den kan kein teuffel nicht Noch mörder töden.

5. Wer JEſum bey ſich hat/ Iſt wohl beſchützet/ Wann hefftig doñert es Und ſchröcklich blitzet; Wer JEſum bey ſich hat/ Darf nicht erſchröcken/ Wann ſeine ſünd ihm forcht/ Und angſt erwecken.

6. Wer JEſum bey ſich hat/ Darf nicht verzagen/ Und kan den teuffel auch leicht von ſich jagen; Wer JEſum bey ſich hat/ Wird nicht verderben/ Wer JEſum bey ſich hat/ Kan frölich ſterben.

Das Vierte:

Ein Abend-Geſang.

Mel. Nun ruhen alle Wälder.

Jch leg mich nun zu bette/ Und dieſes iſt die ſtätte/ O groſſer GOtt und held/ Dahin du mich ſelbſt trägeſt/ Und wohl verwahret legeſt/ Nun thu/ o HErr! was dir gefällt.

2 Soll/ mein GOtt! dieſes bette Wohl heunte ſeyn die ſtätte Und das beſtimmte zelt/ Da ich ſoll ſanffte liegen/ Und ſchlaffen nach vergnügen/ So thu/ o HErr! was dir gefällt.

3. Soll aber dieſes bette/ Mein GOtt! auch ſeyn die ſtätte/ Da kranckheit mich befällt/ Samt anderm creutz und plagen/ So hilf mir alles tragen/ Und thu/ o HErr! was dir gefällt.

4. Ach! ſoll dann dieſes bette Auch etwan ſeyn die ſtätte/ Da mir ſatan/ die welt/ Auch fleiſch und blut nachſtellen/ So laß ſie mich nicht fällen/ Und thu/ o HErr! was dir gefällt.

5. Soll aber dieſes bette/ Mein GOtt! heunt ſeyn die ſtätte/ Da ſich der tod anmeldt/ So laß mich ſeelig ſcheiden/ Nim̃ mich zu deinen freuden/ Und thu/ o HErr! was dir gefällt.

6. Jch liege nun zu bette/ Und hab an dieſer ſtätte GOtt alles heimgeſtellt/ Dich will ich laſſen machen/ Du wirſt es nun wohl machen/ Und thun/ o HErr! was dir gefällt. Re-

Regiſter dieſes Geſang-Buchs.

A

Ach bleib bey uns/ HErr JEſu Chriſt! 271
Ach! bleib mit deiner gnade 410
Ach GOtt! dein arme chriſtenheit/ 376
Ach GOtt! erhör mein ſeufftzen 323
Ach GOtt! in gnaden von uns wend/ 392
Ach GOtt und HErr! dein lob 143
Ach GOtt und HErr! wie groß und 168
Ach GOtt! vom himmel ſieh darein/ 206
Ach GOtt! wann ich bey mir betracht/ 464
Ach GOtt! wie lang vergißſt du mein 208
Ach GOtt! wie manches hertzenleyd/ 318
Ach HErre du gerechter GOtt! 390
Ach HErr! mich armen ſünder/ 205
Ach HErr! wie ſind mein'r feind 285
Ach höchſter GOtt! wie können 384
Ach JEſu! deſſen treu 39
Ach liebe chriſten! ſeyd getroſt/ 391
Ach! ſagt mir nichts von gold 126
Ach! wann kommt die zeit heran/ 146
Ach! wann werd ich ſchauen dich/ 362
Ach! was ſoll ich ſünder machen/ 180
Ach wie betrübt ſind fromme ſeelen! 354
Ach! wie groß iſt deine gnade/ 262
Ach wie nichtig/ ach wie flüchtig 455
Ach! wie ſehnlich wart ich der zeit/ 453
Ade/ du ſüſſe welt! 302
Allein auf GOtt ſetz dein vertrau'n/ 295
Allein GOtt in der höh ſey ehr/ 116
Allein zu dir/ HErr JEſu Chriſt! 168

Alle menſchen müſſen ſterben/ 452
Alles iſt an GOttes ſegen/ 355
Alles/ was mir GOtt gegeben/ 144
Allmächtiger und ſtarcker GOtt! 389
Allzeit will GOtt ſorgen/ 367
Als JEſus Chriſtus unſer HErr/ 190
Alſo hat GOtt die welt geliebt/ 263
An waſſer-flüſſen babylon/ da 249
Auf/ auf/ mein hertz! und du 356
Auf den nebel folgt die ſonne/ 357
Auf dieſen tag bedencken wir/ 103
Auf meinen lieben GOtt 435
Aus der tieffe meiner ſinnen 248
Aus meines hertzens grunde 396
Aus tieffer noth ſchrey ich zu dir/ 247
B.
Befiehl du deine wege 298
Beſchehr uns/ HErr! das täglich 416
Bewahre/ GOtt! mich armen/ 401
C.
Chriſt! der du biſt der helle tag/ 405
Chriſte! der du biſt tag und liecht/ 406
Chriſt fuhr gen himmel/ was fand 104
Chriſt iſt erſtanden von der marter 101
Chriſt lag in todes-banden/ 94
Chriſtum wir ſollen loben ſchon/ 8
Chriſt/ unſer HErr zum Jordan kam 163
Chriſtus/ Chriſtus/ Chriſtus iſt 491
Chriſtus/ der uns ſeelig macht/ 67
Chriſtus der iſt mein leben/ 435
D.
Da JEſus an dem creutze ſtund/ 68
Das alte jahr vergangen iſt/ 28
Das neu-gebohrne kindelein/ 34
Dein kirchen-ſchiff/ HErr JEſu 340
Der grimmig tod mit ſeinem pfeil 462
Der HErr/ der aller enden 211

Der HErr iſt mein getreuer hirt / 211
Der HErr ſprach in ſein'm höchſten 236
Der tag der iſt ſo freudenreich / 7
Deß lebens kurtze zeit Jſt voller 458
Diß iſt der tag der frölichkeit / 27
Diß ſind die heil'gen zeh'n gebott / 156
Du biſt ein menſch / das weißſt du 307
Du friedens = fürſt! HErr JEſu 377
Du lebens = fürſt! HErr JEſu 105
Du o ſchnödes welt = gebäude / 322
Durch Adams fall iſt gantz verderbt / 256
Du ſagſt: ich bin ein chriſt 489

E.

Einen guten kampf hab ich 445
Ein feſte burg iſt unſer GOtt / 222
Ein kind gebohr'n zu Bethlehem / 14
Ein lämmlein geht / und trägt die 72
Ein würmlein bin ich arm und klein / 445
Ephraim! was ſoll ich machen / 327
Erbarm dich mein / o HErre GOtt! 225
Erhalt uns / HErr! bey deinem 269
Ermuntre dich / mein ſchwacher geiſt! 22
Erſchienen iſt der herrlich tag / 95
Erſchröcklich iſt es / daß man nicht 480
Erſtanden iſt der heilig Chriſt / 102
Es iſt das heyl uns kommen her / 257
Es iſt gewißlich an der zeit / 472
Es ſind doch ſeelig alle die 240
Es ſpricht der unweiſen mund wohl / 209
Es woll uns GOtt genädig ſeyn / 226

F.

Fahr hin / du ſchnöde welt! 151
Fahr nur hin / du ſchnöde welt! 149
Fließt / ihr thränen! fließt 91
Freu dich ſehr / o meine ſeele! 438
Friſch auf / mein ſeel! verzage nicht / 353
Frölich ſoll mein hertze ſpringen / 16
Ge=

G.

Gegrüſſet ſeyſt du / GOtt mein heyl! 82
Gegruſſet ſeyſt du/ meine cron! 79
Gelobet ſeyſt du/ JEſu Chriſt! 9
Gib fried zu unſrer zeit / o HErr! 365
Gleichwie der hirſch nach 221
GOtt/ der uns dieſen tag bewacht/ 394
GOtt der Vatter wohn uns bey/ 115
GOtt deß himmels und der erden 399
GOtt! du ſtiffter aller wonne / 141
GOtt! du weiſt am beſten 180
GOtt hat das evangelium / 470
GOtt! heut endet ſich die wochen / 413
GOtt iſt mein liecht/ der HErr mein 215
GOtt lob! die ſtund iſt kommen/ 447
GOtt lob und danck/ daß ich 392
GOtt mein GOtt/du wollſt beyſtehen 253
GOtt mein troſt und mein vertrauen/ 288
GOtt ſey gelobet und gebenedeyet/ 197
GOtt Vatter! der du deine ſonn/ 389
GOtt Vatter! HErr! wir dancken 117
GOtt Vatter in dem himmelreich/ 486
GOtt Vatter! Sohn und heil'ger 165
GOtt Vatter! urſprung / quell und 117

H.

Hab danck / mein frommer GOtt/ 148
Haſt du dann JEſu/ dein angeſicht 314
Helfft mir GOtt's güte preiſen / 31
Herr Chriſt der einig GOttes-Sohn 261
HErr GOtt! der du deinem 232
HErr GOtt! der du erforſcheſt mich 251
HErr GOtt! der du mein Vatter 163
HErr GOtt! dich loben alle wir/ 120
HErr GOtt! dich loben wir / 153
HErr GOtt! dich loben wir/ regier 383
HErr GOtt! nun ſchleuß den himmel 463
HErr GOtt! nun ſey gepreiſet / 420

HErr! dir trau ich all mein tage/ 327
HErr! ich denck an jene zeit/ 440
HErr! ich habe mißgehandelt/ 177
HErr JEſu Chriſt! dich zu uns wend 201
HErr JEſu Chriſt! du höchſtes gut/ 176
HErr JEſu Chriſt! ich weiß gar 431
HErr JEſu Chriſt! meins lebens 459
HErr JEſu Chriſt! wahr menſch 425
HErr! ſchaff uns wie die kleine kind 166
HErr! wie du wilt/ ſo ſchicks mit 444
HErr/ wie lange wilt du doch 208
Hertzliebſter JEſu! was haſt du 65
Hertzlich lieb hab ich dich/ o HErr! 436
Hertzlich thut mich verlangen/ 429
Heut triumphiret GOttes Sohn/ 96
Hie lieg ich armes würmelein 446
Hilf GOtt! wie geht es immer zu/ 203
Hilf/ HErre GOtt! uns würmelein 376
Hilf/ HErr JEſu! laß gelingen/ 32
Hilf mir/ mein GOtt! 189
Hilf uns/ HErr! in allen dingen/ 239
Hinweg/ hinweg all frölichkeit/ 179
Hör unſer fleh'n und beten/ 313

J

Ich bin bey GOtt in gnaden/ 304
Ich bin müde/ mehr zu leben/ 328
Ich bin vergnügt nach GOttes 310
Ich danck dir/ lieber HErre! 397
Ich danck dir ſchon durch deinen 398
Ich fahr dahin mit freuden/ 454
Ich glaub in GOtt/ 159
Ich grüſſe dich/ du frömmſter mann! 81
Ich hab in GOttes hertz und ſinn 285
Ich hab mein ſach GOtt heimgeſtellt 427
Ich halt an meinem GOtt gantz 300
Ich heb mein augen ſehnlich auf/ 242
Ich ruf zu dir/ HErr JEſu Chriſt/ 275
Ich ſteh an deiner krippen hier/ 23

Ich war ein kleines kindelein / 568
Ich will den HErren ewig loben / 119
Ich will dich lieben / meine ſtärcke! 374
Ich will zu aller ſtund 197
Jeſaia / dem Propheten / das geſchah / 115
JEſu! dein betrübtes leyden / 89
JEſu! deine tieffe wunden / 76
JEſu! der du meine ſeele / 170
JEſu! du mein liebſtes leben! 127
JEſu! haſt du mein vergeſſen / 335
JEſu! heyl und leben! als du 197
Jeſus Chriſtus unſer Heyland / der den 101
Jeſus Chriſtus unſer Heyland der von 194
JEſus iſt mein aufenthalt / 152
JEſus iſt mein freuden-leben / 135
JEſus iſt mein heyl und leben / 137
JEſus meine zuverſicht 100
JEſu! JEſu! du biſt mein / 339
JEſu! komm doch ſelbſt zu mir in 147
JEſu leyden / peyn und tod 60
JEſu meine freude! 130
JEſu! meine liebe! die ich 145
JEſu! meine luſt und wonne! 136
JEſu! meiner freuden freude! 38
JEſu! meiner ſeelen liecht / 75
JEſu! meiner ſeelen ruh / 42
JEſu! meines lebens leben / 88
Ihr chriſten! auserkohren / 26
Ihr wunder-ſchöne geiſter! 121
Im leben und im ſterben 365
Immer frölich! immer frölich! 363
Im ſüſſen thon und ſchall 12
In allen meinen thaten 422
In deinem nahmen ſchlieſſe 410
In dem leben hier auf erden 292
In dich hab ich gehoffet / HErr! hilf / 217
In dulci jubilo / nun ſinget und ſeyd 12

In JEſu nahmen reiß ich aus 421
In unſerer krieges = noth 378
Iſt Ephraim nicht meine cron 326
Iſt GOtt für mich/ ſo trette 278

K.

Kom̃ H. Geiſt/ HErre GOtt erfüll die 113
Kom̃ H. Geiſt/ HErre Gott/ erfüll mit 108
Kommſt du/ JEſu! liecht der heyden! 2
Kommt her/ ihr menſchen = kinder! 478
Kommt her zu mir/ ſpricht GOttes 273
Kom̃t/ ihr chriſten/ kommt und höret 293
Kommt/ ihr traurigen gemüther! 348
Kyrie eleiſon 483

L.

Laſſet ab von euren thränen/ 457
Laſſet die kindlein kommen/ 468
Laſſet uns den HErren preiſen/ 97
Lebt jemand ſo/ wie ich/ ſo 349. 305
Liebſter JEſu! wir ſind hier/ dich 201
Litaney/ 483
Lobet GOtt/ unſern HErrn/ 254
Lobt GOtt/ ihr chriſten allzugleich/ 13

M.

Machs GOtt mit mir nach deiner 467
Mag ich unglück nicht widerſtahn/ 320
Mein' augen ſchließ ich jetzt in 409
Meinen JEſum laß ich nicht/ dann 132
Meinen JEſum laß ich nicht/ weil 132
Mein GOtt! nun bin ich abermal 187
Mein JEſus iſt getreu/ 41
Mein junges leben hat ein end/ 450
Mein' ſeel erhebt den HErren mein/ 46
Mein' wallfahrt ich vollendet hab/ 433
Menſch! ſag an/ was iſt dein leben/ 368
Menſch! wilt du leben ſeeliglich/ 157
Mit ernſt/ o menſchen = kinder! 7
Mit fried und freud ich fahr dahin/ 434
Mitten wir im leben ſind/ 432

N.

Nach dir/ HErr! verlanget mich/ 213
Nicht ſo traurig / nicht ſo ſehr/ 346
Nimm von uns / HErr! du treuer 317
Nun bitten wir den heilgen Geiſt/ 109
Nun dancket alle GOtt/ mit hertzen 154
Nun freut euch/ GOttes kinder all / 107
Nun freut euch lieben chriſten g'mein 260
Nun gibt mein JEſus gute nacht / 70
Nun GOtt lob! es iſt vollbracht / 202
Nun komm der heyden Heyland/ 1
Nun jauchzet all/ ihr frommen! 6
Nun laſſet GOttes güte / 154
Nun laßt uns den leib begraben / 469
Nun laßt uns gehn und tretten / 33
Nun laßt uns GOtt dem HErren / 418
Nun lieg ich armes würmelein / 449
Nun lob / mein ſeel! den HErren / 235
Nun ruhen alle wälder / 408
Nun ſaget alle hertzlich danck / 419
Nun ſey GOtt lob/ ruhm/ preiß und 424
Nun ſich der tag geendet hat / 412
Nun ſieh/wie fein und lieblich/ 248
Nun welche hie ihr hoffnung gar/ 245
Nun wölle GOtt / daß unſer g'ſang/ 28

O.

O angſt und leyd / o traurigkeit/ 173
O du allerſüſſe freude/ o du aller 109
O ewigkeit / du donner-wort/ 475
O GOtt! du frommer GOtt / du 281
O GOtt! du höchſter gnaden-hort/ 156
O groſſer GOtt von macht! und 340
O haupt voll blut und wunden / 84
O heil'ger Geiſt! kehr bey uns ein/ 111
O HErre GOtt! begnade mich/ 223
O HErre GOtt! dein göttlich wort/ 269
O HErr! wer wird ſein wohnung han/ 210
O hertz deß königs aller welt! 83
O JEſu! JEſu! GOttes-Sohn! 37
O JEſu ſüß! wer dein gedenckt / 35

O lamm GOttes unſchuldig! am 75
O liebes kind! o ſüſſes kind! 18
O menſch! bewein dein ſünde groß/ 46
O menſch! beweine deine ſünd/ 52
O ſtarcker GOtt ins himmels thron/ 270
O theures blut! o rothe fluth! 87
O traurigkeit! o hertzenleyd! 90
O überſchweres leyden! 86
O Vatter aller frommen! 162
O welt! ich muß dich laſſen/ 437
O wie frölich/ o wie ſeelig 474
O wir arme ſünder! 182

R.

Rett/ o HErr JEſu! rett dein ehr 272

S.

Schönſter JEſu! liebſtes leben! 301
Schöpffer! deſſen wunder-gūt 142
Schöpffer himmels und der erden! 159
Schmücke dich/ o liebe ſeele! 192
Schweige/ mein gemüth! nicht belle/ 344
Schwing dich auf zu deinem GOtt/ 329
Seelig iſt die ſeele/ 133
Seelig/ ja ſeelig/ wer willig erträget 351
Sey doch zufrieden/ liebe ſeel! 282
Sey lob/ preiß/ ehr und herrlichkeit 116
Sey/ meine ſeel! in dich geſtellt/ 371
Sey mir tauſendmal gegrüſſet/ 78
Sey wohl gegrüſſet/ guter hirt! 80
Sey wohlgemuth/ o chriſten-ſeel! 229
Singen wir aus hertzen-grund/ 419
So gehſt du dann/ mein JEſu! hin 69
Sollen/ HErr! die eyffers-ruthen 332
Soll ich dann/ JEſu! mein leben 335
Soll ich dann mich täglich kräncken/ 360
Solt es gleich bißweilen ſcheinen/ 277
Solt ich meinem GOtt nicht ſingen/ 138

Solt ich meinen GOtt nicht lieben 123
Sorge / Vatter! ſorge du / 366
So wahr ich leb / ſpricht GOtt der HErr 166
So wünſch ich nun ein gute nacht 441
Strahlet / ihr liechter! mond! ſterne 20
Süſſer Chriſt! du du biſt 370

T.

Trau auf GOtt in allen ſachen / 336
Treuer GOtt! ich muß dir klagen 174
Treuer wächter Iſrael! 379

V.

Valet will ich dir geben / du arge 443
Vatter unſer im himmelreich! der 161
Verleih uns frieden gnädiglich / 379
Vom himmel hoch da komm ich her / 10
Vom himmel kam der engel ſchaar / 11
Von GOtt will ich nicht laſſen / 276

W.

Wach auf / mein hertz! und ſinge / 400
Wacht auf / rufft uns die ſtimme 473
Wär GOtt nicht mit uns dieſe zeit / 242
Wann ich betracht mein ſündlich 305
Wann mein ſtündlein vorhanden iſt / 425
Wann menſchen-hilf ſcheint aus zu 370
Wann wir in hochſten nöthen ſeyn / 316
Warum betrübſt du dich / mein hertz! 320
Warum biſt du ſo betrübet / 333
Warum wilt du drauſſen ſtehen / 4
Warum wilt du ewig ſterben / 183
Waſchet euch / ihr volck der ſünden! 181
Was förchſt du / feind Herodes! ſehr 43
Was frag ich nach der welt / 287
Was GOtt tut / das iſt wohl gethan 291
Was kan ich doch für danck / 185
Was mein GOtt will / das g'ſcheh 312

Was

Was quälet mein hertz/ 352
Was wilt du dich betrüben/ 373
Weg/ mein hertz! mit den gedancken/ 342
Weil aber ich um einen tag/ 411
Weil GOtt an uns gedenckt/ 382
Werde liecht/du ſtadt der heyden! 44
Werde munter/ mein gemüthe! 403
Wer Gott vertraut/hat wohl gebaut/ 331
Wer JEſum bey ſich hat/ 492
Wer in dem ſchutz deß Höchſten iſt/ 233
Wer nur den lieben GOtt läſt walten 290
Wer weiß/ wie nahe mir mein ende 465
Wie der hirſch in groſſen durſten 218
Wie groß/ o GOtt! iſt deine 385
Wie nach einer waſſer-quelle/ 219
Wie ſchön leuchtet der morgen-ſtern/ 221
Wies GOtt gefällt/ ſo gfällts mir 337
Wie ſoll ich dich empfangen/ 2
Wie wohl haſt du gelabet/ 199
Willkommen! edles knäbelein! 26
Wir dancken dir/HErr JEſu Chriſt! 98
Wir glauben all an einen GOtt/ 158
Wir ſingen dir/ Emanuel! 15
Wo GOtt der HErr nicht bey uns 243
Wo GOtt zum hauß nicht gibt ſein 246
Wohl dem/ der den HErren ſcheuet/ 237
Wohl dem/ der in Gottesforcht 246
Wohl dem menſchen/der wandelt nicht 202
Wohl mir/ JEſus/ meine freude/ 195
Wohl mir/JEſus/meine freude/ lebet 137
Wo ſoll ich fliehen hin/ weil ich 172
Wünſcheſt du ſtäts ſüſſes lieben/ 125

Z.

Zeuch ein zu deinen thoren/ 113
Zion klagt mit angſt und ſchmertzen/ 325
Zweyerley bitt ich von dir/ 417
Zwey ding/o HErr! bitt ich von dir/ 416

E N D E.

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Auferbauliche Hauß- und Kirchen-Music, Das ist: Neu-vermehrtes Christliches Gesang-Buch in sich haltend einen herrlichen Kern vieler so alt- als neuer geistreichen Gesänge ...

Carols-Ruh 1721

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Lt E 268
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11288688-8
VD18 12447099-001